Ed. Gerwarz



Grammatik

der

romanischen Sprachen

von

Friedrich Diez.

Dritter Theil.

Bonn,
Eduard Weber.
1844.

Vorwort.

Wenn die etymologische Seite einer Sprache der historischen Grammatik den reichsten Stoff und die sicherste Grundlage gewährt, so wird die syntactische, da Wörter und Formen nur getrennte Theilchen der lebendigen Rede sind, die Bedeutung des untersuchten Stoffes erst recht erkennen lassen; in der Gestaltung des Gedankenausdruckes wird sich zugleich, wenn die Untersuchung abgeleiteten Mundarten gilt, der Genius einer neuen Sprachweise auf das unmittelbarste aussprechen. Als ich im Jahr 1836 den ersten, im Jahr 1838 den zweiten Band dieses Buches herausgab, war es nicht meine Absicht auch auf die Syntax einzugehen, daher ich dem zweiten Bande mehr Syntactisches mitgab als streng erforderlich war. Bald nach Vollendung desselben ward es mir jedoch wünschenswerth durch Hinzufügung dieses Theiles der Grammatik das Ganze innerlich wie äußerlich abzuschließen und so begann ich gegenwärtigen Versuch vor fünf Jahren, nicht ahndend, daß er auch in der anspruchslosen Ausführung, worin er erscheint, einen nicht geringern Zeitaufwand kosten würde als die gesammte frühere Arbeit.

Für die historische Behandlung der Syntax stellen sich drei Perioden heraus. Erstlich die den neuern Sprachgebrauch umfassende, von dem ich gewöhnlich ausgehe. Ihn zu erläutern würden die in Grammatiken und Wör-

terbüchern enthaltenen Beispiele ziemlich ausgereicht haben; gleichwohl wählte ich bei weitem die meisten aus den Werken berühmter Schriftsteller ohne sie überall zu citieren. Sind solche Belege allerdings mühsamer zu gewinnen, so haben sie neben dem Vorzug der Urkundlichkeit noch den besondern, daß eine dem Leser bekannte Stelle ihn mit der gegebenen Regel befreundet, eine unbekannte ihn beim Lesen des Schriftstellers an die Regel erinnert. Und wieviel ist nicht aus den Schriftstellern zu lernen und nur aus ihnen zu belegen, worauf die Grammatik gar nicht achtet!

Nächst dem neuern Sprachgebrauch mußte dem veralteten nachgetrachtet werden, der seinerseits wieder, am deutlichsten im Französischen, wo von einer alten, mittlern und neuern Sprache die Rede sein darf, mehrere Abstufungen zeigt. Zur Ergründung der veralteten Syntax, die für die historische wie für die vergleichende Grammatik um so wichtiger erschien, als die verschiedenen Mundarten hier auf einen gemeinsamen Zustand zurückführen, habe ich, soweit es ihr erstes Stadium galt, alle mir erreichbare Hülfsmittel angewandt, für die spätere Zeit, so viele als ausreichend schienen; doch mag es sein, daß ich in der Fortentwicklung der Mundarten manches übersehen habe.

Will die historische Syntax den Forderungen der Wissenschaft auf diesem Gebiete Genüge thun, so hat sie noch eine über den ersten Schriftwerken hinausliegende Periode anzuerkennen und zu durchforschen. Die Geschichte der Syntax hat hier einen großen Vortheil vor der Geschichte der Etymologie: für sie reichen die Denkmale ungefähr bis zum fünften Jahrhundert unsrer Zeitrechnung hinauf. Denn wie sehr sich die mittellateinischen

Schriftsteller und Schreiber vor Bildungen und Biegungen der Volkssprache in Acht nahmen, so vermochten sie doch, da sie in dieser Sprache dachten und die kärgliche lateinische Syntax ihnen wenig zu Statten kam, dem volksmäßigen Gebrauche der grammatischen Wörter, der volksmäßigen Satzbildung nicht so leicht zu widerstehen. Hier gilt es den ursprünglich gemeinromanischen zunächst aus dem römischen Volksidiom abgeleiteten Sprachgebrauch so weit wie möglich zu ergründen. Am wichtigsten sind allerdings solche syntactische Züge, worin sich die romanische Sprache am entschiedensten von der lateinischen absondert, willkommen aber auch kleinere ihren Character bezeichnende Puncte. Ich würde mich selbst eines großen Vortheiles beraubt haben, wenn ich dem ältern Mittellatein nicht eine aufmerksame Betrachtung zugewandt hätte. Wenig zu lernen ist auf diesem Felde aus den Geschichtschreibern und Annalisten: ihnen war eine gewisse philologische Bildung nicht fremd. Die des fünften Jahrhunderts verrathen nur in so fern etwas von dem Einflusse der romana rustica, als sie verschiedene Präpositionen misbrauchen um dem reinen Casus aus Wege zu gehen. Die des sechsten haben sich, wie incorrect und schwülstig auch ihr Styl sein mag, von jenem Einflusse gleichfalls ziemlich frei erhalten. Gregorius von Tours aber kann sich, indem er dem Ausdruck der Vulgata nachstrebt, der romanischen Syntax nicht erwehren, denn wenn auch die Hand späterer Abschreiber manches verschuldet hat, so ist doch guter Grund da ihm zu glauben, wenn er sich selbst der Rusticität zeiht. Weniger bietet aus dem folgenden Jahrhundert Fredegar so wie die Gesta regum Francorum. Noch weniger zu schöpfen ist aus namhaften Dichtern der ersten Jahrhunderte, unter welchen etwa nur der

vielseitige mit dem Leben vertraute Venantius Fortunatus einige Anklänge aus der neuen Syntax zu erkennen gibt. Wären unsre Ausgaben der auf römischem Boden aufgezeichneten Gesetzbücher der deutschen Völker aus sorgfältiger Benutzung der ältesten oder besten Handschriften hervorgegangen, so würden sie für die mittellateinische und altromanische Grammatik nicht geringe Bedeutung haben. So wie sie jetzt vorliegen, zeigen die meisten Texte der Lex salica in Formen und im Wortgebrauche vieles, das offenbar der Volkssprache angehört, in den longobardischen Gesetzen sind die Spuren derselben weit spärlicher, in den burgundischen und westgothischen läßt sich verhältnismäßig wenig davon bemerken. Um so reichere Ausbeute gewähren die Formelsammlungen, deren einigen bekanntlich ein sehr hohes Alter zukommt. Die eigentliche Fundgrube aber für die Syntax ist in den Urkunden, besonders in den bürgerlichen, vom sechsten bis etwa zum neunten Jahrhundert zu suchen; eine weitläuftige Litteratur, die in der chronologischen Bezeichnung einen eigenthümlichen Vortheil darbietet. Einzelne auch nach ihrer Sichtung übrig gebliebene unächte Stücke können wenig irre führen, da die Beispiele eines Gebrauches sich von mehreren Seiten her bestätigen müssen. Ich habe zu meinem Zwecke der Formeln und Urkunden gegen viertausend gelesen, worunter aber auch viele aus dem zehnten und noch aus dem eilften Jahrhundert; es hätten deren eher mehr als weniger sein dürfen.

Die aus dieser Lectüre gewonnenen Thatsachen führen zur Überzeugung, daß der den Völkern romanischer Zunge gemeinsame Sprachgebrauch schon im sechsten Jahrhundert in seinen Grundzügen vollkommen ausgebildet war und seitdem diejenigen Veränderungen erfuhr, welche

die spätern Schriftdenkmale offenbaren. Wenn sich auch verschiedene der wichtigsten Ereignisse erst etwa aus dem folgenden Jahrhundert nachweisen lassen, wie der präpositionale Infinitiv, das Futurum durch habere, das Passiv durch esse umschrieben, das Plusquamperfect Conjunctivi als Imperfect gebraucht, der Indicativ im indirecten Fragsatze, so weisen sie doch zum Theil allzu deutlich auf ein schon früher erkennbares nach allen Seiten wirkendes Princip zurück, als daß ihr späteres Vorkommen in der Litteratur nicht als zufällig betrachtet werden dürfte. Die weitere Verfolgung der Syntax bis in die römische Volks- oder Umgangssprache ist eine eben so anziehende wie verfängliche Aufgabe. Beachtung verdient, daß manche syntactische Eigenheiten, die man, wenn sie bei lateinischen Schriftstellern vorkommen, aus dem Griechischen herzuleiten geneigt ist, wie die Anwendung von quod statt des üblichen Accusativs mit dem Infinitiv, die mehrfache Negation statt der einfachen u. a. sich zugleich als romanische Züge an der Schwelle des Mittelalters wiederfinden. Dürften sie nicht mit gleichem Rechte aus dem gemeinen Redegebrauch zu erklären sein, aus dem man bereits gewisse analytische Erscheinungen im Latein zu erklären versucht hat? Es ist eine Frage, für deren Entscheidung sich allerdings kein sichrer Anhalt bietet, die aber bejahend entschieden für die Geschichte der romanischen Mundarten offenbar ein großer Gewinn sein würde.

Der Vergleichung fremder Sprachen habe ich mich spärlich und gewöhnlich nur zur Erläuterung bedient und solche vorgezogen, die mit den romanischen in naher Berührung gestanden oder verwandte Schicksale erlebt haben. Aus den celtischen wird für diese Syntax noch einiges zu lernen sein, welches aufzuzeigen ich aber an-

dern überlassen muß. Die walachische Mundart habe ich diesmal weniger um ihrer selbst als um der Vergleichung willen aufgenommen; zu einer genauen Behandlung derselben fehlte es an Muße und Hülfsmitteln. In Betreff der übrigen Mundarten habe ich nach Maßgabe des Raumes, über den ich verfügen konnte, eine gewisse Vollständigkeit zu erreichen gesucht und mit Willen keinen Gegenstand von einiger Bedeutung außer Acht gelassen. Selbst Dinge, die sich von selbst zu verstehen scheinen, behaupten ihr Recht in der Grammatik, in der historischen erheben sie sich oft zu einer größern Bedeutung. Die vollständigere Entwicklung syntactischer Lehren, die genauere Zergliederung des Gebrauches grammatischer Formen und Wörter muß ich der s. g. wissenschaftlichen Grammatik anheim geben, die in neuester Zeit in Deutschland auf die französische Sprache erfolgreich angewandt worden; Ausführungen dieser Art würden meine Arbeit mehr gestört als gefördert haben. Die systematische Einrichtung wird manchen tadelhaft erscheinen; ich vertheidige sie nicht, bemerke aber, daß es der historischen Behandlung nahe liegt, auch syntactische Gegenstände nach Wort und Form zu ordnen und daß der Leser sich leicht in die vorliegende Anordnung finden wird.

Bonn, den 10. December 1843.

Abkürzungen.

Agol. Agolant, im Ferabras.
Alx. Poema de Alexandro.
Bert. Berte, p. p. P. Paris.
BLat. Tesoretto di B. Latini, ed. Zannoni, Fir. 1824.
Br. (Breq.) Diplomata, ed. Bréquigny et La Porte du Theil, tom. I.
Brun. Codice diplomatico di Brunetti, tom. I.
Brut. Le Roman de Brut p. p. Le Roux de Lincy. II.
Bth. Poëme sur Boèce, s. Rayn. II.
Cald. Calderon, ed. Keil, Leips. 1827. tom. I.
Ccy. L'Hist. du chât. de Coucy, p. p. Crapelet.
Cd. Poema del Cid.
CGen. Cancionero general in Schuberts Bibl. castellana, tom. II.
CGer. Cancioneiro geral in Bellermanns Liederbüchern der Portugiesen.
Charl. Charlemagne by F. Michel.
Ch. d'Orl. Poësies de Charles d'Orléans, Par. 1809.
C. ined. Cancioneiro inedito, ed. Ch. Stuart.
CLuc. Conde Lucanor, p. p. Keller.
CN. (CNA.) Cento novelle antiche, Torino 1802.
Com Comines, p. p. Petitot, liv. 1 et 2.
Corn. Pierre Corneille.
Dec. Il Decamerone.
Dittam. Dittamondo di Fazio degli Uberti.
DQuix. Don Quixote, lib. 1.
Duel. Duelo de la V. Maria, s. Poesias de Berceo.
Eluc. Elucidario, p. p. Santa Rosa. II.
FC. (FCant.) Fabliaux et Contes, p. p. Méon. IV.
Fer. Ferabras, herausg. v. Bekker.
FJuz. Fuero Juzgo, Madr. 1815.
Fl. España sagrada, por Florez y Risco, seg. ed. XLII.
Flam. Flamenca, im Lexique roman, t. I.
Flor. Floresta de rimas antiguas, ed. Böhl de Faber, t. I.
Form. Bal. (Form. B.) Formulae Baluzianae.
Form. Bal. min. Formulae Baluzii minores (avernenses).
Form. ital. Formulae italicae.
Form. M. Formulae Marculfi.
Form. Mab. Formulae Mabillonii.
Fred. Fredegarius.
Fum. Codice diplomatico di Fumagalli.
GAlb. Guerre contre les Albigeois, p. p. Fauriel.
Gar. Garin, p. p. P. Paris, tom. I.
Garc. Garcilaso.
GCav. Guido Cavalcanti, s. Poeti del primo secolo, t. II.
Ger. La Gerusalemme liberata.
Gest. reg. Fr. Gesta regum Francorum, Bouquet t. II.
GO. Glossaire occitanien.
GRom. Grammaires romanes, p. p. Guessard.
GRoss. Gérard de Roussillon, im Lex. rom. t I.
Gr. Tur. Gregorii Turon. hist. eccles., Bouquet t. II.
GVian. Gérard de Viane, im Ferabras.
GVic. Gil Vicente, Hamb. 1834. III.
GVic. (in den span. Stellen) Gil Vicente im Teatro español, ed. Böhl de Faber.
HL. Histoire de Languedoc, t. I et II, preuves.
Ign. Lay d'Ignaurès, p. p. Monmerqué.
Inf. L'Inferno di Dante.
JEnz. Juan del Enzina im Teatro español, ed. Faber.

Jfr. Jaufre, im Lex. rom. t. I.
JMen. Juan de Mena.
L. Burg. Lex Burgund.
L. Liutpr. Leges Liutprandi.
L. Roth. Leges Rotharis.
L. sal. Lex salica.
La Font. Fables de La Fontaine.
LJob. Livre de Job, s. Liv. d. Rois.
LR. Lexique roman, par Raynouard. I—IV.
LRois. Livres des rois, p. p. Le Roux de Lincy.
Lup. Codex diplom., auct. Lupo, vol. I.
Lus. Os Lusiadas de Camoens.
Mab. Annales ord. Bened. ed Mabillon, Lucae 1739, vol. I—III.
Mach. Discorsi di Machiavelli, lib. I.
Malesp. Istoria Fior. di R. Malespini, s. Scriptores rer. Ital., ed. Muratori, t. VIII.
Malh. Malherbe.
Mar. Cl. Marot, la Haye 1731, III.
Marc. Marca hisp., auct. P. d. Marca.
Marin. (Mar.) Papiri diplomatici, ed. Marini.
MFr. Marie de France, p. p. Roquefort. II.
Mil. Milagros de muestra señora in den Poesias de Berceo.
Mill. Vida de San Millan, von demselben.
Mis. El sacrificio de la misa, von demselben.
Mol. Molière.
Mont. Montaigne.
Mur. Muratorii antiq. italicae, Mediol. 1738. VI.
NFC. Nouveaux fabliaux et contes, p. p. Méon. II.
Nov. Novelas de Cervantes.
Num. Numancia de Cervantes, Berlin.
Orl. Orlando furioso.
Par. Il Paradiso di Dante.
P. Cz. Canzone di Petrarca.
Pg. Il Purgatorio di Dante.
PO. Parnasse occitanien.
PPS. I poeti del primo secolo.
P. Son. Sonetto di Petrarca.
PVaud. Poésies des Vaudois, Rayn. II.
QFA. Les quatre fils Aymon im Ferabras.
R. I—VI (oder I—VI.) Choix etc. par Raynouard.
Rabel. Gargantua de Rabelais.
Rac. Racine.
RCam. Raoul de Cambrai, p. p. Le Glay.
R. Egl. Eglogas de Ribeiro.
Ren. Le Roman de Rénard p. p. Méon. IV.
R. Men. Menina e moça de Ribeyro, liv. 1.
Rol. Chanson de Roland, p. p. Michel.
Rom. fr. (auch Rom.) Romancero françois, p. p. Paris.
Rou. Le Roman de Rou. II.
Rz. Poesias de J. Ruiz.
Sanch. Coleccion, ed. Sanchez, tom. I.
Sax. Chanson des Saxons, p. p. Michel.
SB. Sermons de S. Bernard, s. Livres des rois.
Sil. Vida de S. Domingo de Silos, por Berceo.
S. Prov. Proverbios del M. de Santillana, Madr. 1799.
SRom. Silva de romances, p. p. Grimm.
Tat. Tatiani Harm. Evang., ed. Schmeller.
TCant. Thomas von Canterbury, herausg. von Bekker.
TFr. Théatre français, p. p. Monmerqué et Michel.
Thib. Thibault de Navarre, Par. 1742. II.
Tir. Storia della badia di Nonantola, ed Tiraboschi, Mod. 1785, vol. II.
Ven. Fort. Venantius Fortunatus
Vg. (Vulg.) Vulgata.

Berichtigungen.

S. 12. Z. 29. maravillado. — S. 32. Z. 14. mai statt moi. — S. 33. Z. 26. Bei st. Nach. — S. 37. Z. 3 v. u. è della. — S. 49. Z. 22. queus st. que us. — S. 53. Z. 16. daß. — S. 72. l. Z. v'è. — S. 73. Z. 13. désirez-vous. — S. 73. Z. 21. trecce. — S. 94. Z. 27. Comma st. Colon. — S. 101. Z. 8 v. u. 5 st. 2. — S. 106. Z. 2 v. u. dreit. — S. 114. Z. 7 v. u. portal'. — S. 117. Z. 11. épargner. — S. 120. Z. 7. 6, 4 st. 614. — S. 126. Z. 27. fruir. — S. 130. Z. 20. §. 2. — S. 133 Z. 6. LR. I. 547ᵃ. — S. 143. Z. 1. dì st. di. — S. 145. Z. 7. lenti. — S. 147. Z. 13. IV. 84. — S. 163. Z. 9. déclaré. — S. 176. Z. 2 v. u. blés. — S. 178. Z. 8 v. u. alégrase. — S. 193 Z. 23. nous st. no us. — S. 203. Z 6 v. u. covê st. côvê; so auch 305, 24. — S. 222. Z. 6. ils. — S. 224. Z. 12. jusqu'à. — S. 227. Z. 1. quel'. — Das. Z: 27. cuides-tu. — S. 238. Z. 3 v. u. labyrinthe. — S 246. Z. 2. 2) Ost. — S. 254. Z. 27. diesem. — Das. l. Z. cette. — S. 262. Z. 2. vieilli. — S. 264. Z. 27. m'è. — S. 269. Z. 5. a st. ha. — S. 273. Z. 23. el'. — S. 281. Z. 16. dà st. da. — S. 284. Z. 3 v. u. demonstrativen st. relativen. — S. 291. Z 5. bella? (mit Fragzeichen). — S. 294. Z. 13. nah st. nach. — S. 301. Z. 25. pr. al jorn. — S. 312. Z. 27. FCont. st. TCant. — S. 341. Z. 2. nous. Das. 23 st. 43. — S. 343. Z. 28. it. chi. — S. 345. Z. 17. c'ay. — Das. l. Z. se abbia. — S. 354. Z. 6 v. u. fossero. — S. 356. Z. 22. gente. — S. 358. Z. 23. scin st. scio. — S 363. Z. 5. gloria. — S. 366. Z. 25. mas una st. mais una (das Beispiel paßt nicht). — S. 370. Z. 5 v. u. David. — S. 375 Z. 6 v. u. vom 7. Jh. — S. 385. Z. 2 v. u. it. nulla, niente. — S. 387. Z. 5. *où* st. *où*. — Das. Z. 7. Deutlicher wäre: Bei mehreren bestimmten Zeitwörtern st bei verschiedenen. — S. 388. Z. 5 v. u. che st. que. — S. 404. Z. 3. Verneinungen.

Was die Orthographie betrifft, so habe ich sie meist so wiedergegeben, wie ich sie in den Abdrücken vorfand. Im Altfranzösischen habe ich den Accent um der Deutlichkeit willen oft zugelassen, auch im Provenzalischen den Circumflex auf betontem Vocal gebraucht, hinter welchem ein n ausgefallen wie in chansó, chansôs.

Aus den während des Drucks gesammelten Zusätzen wähle ich einige wenige. Zu S. 12. Z. 6. quam citius poterit L. Roth. n. 280. — S. 13. Z. 21. altit. di troppa più gente Malesp. c. 45. — S. 14. Z. 20. Dahin auch le plus âne (der größte Esel) La Font. fabl. 3, 1. — S. 15. Z. 26. sibi sextus schon Child. capit. (c. 550) s. Mon. Germ. IV. p. 7. — S. 21. Z. 4. passez votre chemin, la fille! La Font. fabl., ziemlich gebräuchlich im Franz. — S. 90. Z. 3. semblar für similem esse zuweilen auch mit doppeltem Nomin., z. B. lo vocatius sembla lo nominatius GRom. 49. — S. 96. Z 27. Auch it. guerreggiare mit Acc. (suo fratello il guerreggiò Malesp. c. 47). — S. 104. Z. 13. it. le vie correvano sangue Malesp. c. 7. — S. 120. Z. 9. Dahin auch altfr. rover: (je) ruis congié au plus vaillant home FC. I. 123. — S. 144. Z. 12. it. sposare *a* moglie Malesp. c. 104. — S. 149. l. Z. Ein prov. Beispiel von per beim Reflexiv ist non s'alongan mas per cels (sie werden nur von denen verlängert) GRom. 74m. — S. 175. Z. 15. Ein andres

span. Beispiel: mátate conmigo (tödte dich mit mir d. h. tödten wir uns gegenseitig) Num. p. 87. — S. 188. Z. 21. Zu venire mit Part. Pass. läßt sich aus Corneille anführen: à quel point ma vertu *devient*-elle réduite Hor. (nicht mehr üblich). — S 245. Z. 23. Das absolute Particip mit persönlichem Subject ist doch wohl nicht so ungewöhnlich. In neuern Schriften begegnet man Stellen wie: on se persuada aisement que *Robespierre arrêté* les exécutions devaient cesser u. dgl. — S. 260. Die Umschreibung der Tempora intransitiver Verba (ambulatus sum für ambulavi) ist im Mittellatein selten, am üblichsten bei migrare, das aber dem Römer auch transitiv war. Bsp. migratus fuerit Mur. I. 228 (713); migratus fuero Brun. 533 (749); fuit migratus Fl. XVI. 462 (1058). — S. 319. Z. 7. pr. ditas quo hac Karles sas paraulas etc. I. 177. — S. 355. Z. 3 v. u. Ein prov. Beispiel: sol que ma dona conogues *aissi* cum ieu l'am finamen III. 46.

Nachträgliche Berichtigungen zum zweiten Theile. S. 5. Z. 27. comte. — S. 14. Z. 12. ἔνας. — S. 29. Z. 26. selbst em no. — S. 73. Z. 15. Dat. a cui. — S. 75 Z. 17. me, te, se, le, lo. Z. 18. e oder o. — S. 78 Z. 26. lhe st. he. Note Z. 3. aliquanto. — S. 103. Z. 4. wal. cüntám. Z. 6. pr. chantera st. chantara. — S. 121. Z. 7 v. u. Varronem. — S. 178. l. Z. fenh, fencha (Fem.) aus finctus für fictus. — S. 183. Z. 24. streiche sui. — S. 223. Z. 12. anus st. amen. S. 224. Z. 25. luogh-icciolo. — S. 228. Z. 2. eca st. eva. — S. 233. Z. 29. doglia. — S. 255. l. Z. brebis st. brébis. — S. 272. Z. 5 v. u. médecin. — S. 274. Z. 18. sarcina zur folg. Seite, Z. 9. — S. 304. Z. 16. fast die einzige. — S. 332. Z. 15. paroître. — S. 335. l. Z. comte st. conte. — S. 347. Z. 15. streiche sp. — S. 365. Z 23. ambos st. amhos. — S. 375. Z. 7. Subst. st. Adj.; Z. 8. Adj. st. Subst. — S. 385. Z. 2. voces. — S. 386. Z. 26. où st. ou. — S. 388. Z. 17. qualquier. — S. 411. Z. 27. streiche: fr. c'est pourquoi für nam.

Romanische Grammatik.

Viertes Buch.

Syntax.

Die Syntax lehrt, die in der Etymologie von Seiten ihrer Form und ihrer Biegungsfähigkeit betrachteten Redetheile zum Ausdrucke eines Gedankens d. h. zu einem Satze zu verbinden. Sie hat dabei nicht nur auf die organische Fügung dieser Redetheile unter sich, sondern auch auf den Gebrauch einzelner ihnen angehöriger Individuen Rücksicht zu nehmen. Der Satz ist entweder einfach oder mehrfach (zusammengesetzt); diese in dem Wesen gebildeter Sprachen liegende Unterscheidung ist auch in dem System zu beobachten und so wird der erste Abschnitt den einfachen, der zweite den mehrfachen Satz behandeln. Die Regeln von der Stellung der Redetheile im Satze oder der Sätze unter sich würden sich zwar in diesen beiden Abschnitten gelegentlich vortragen lassen; indessen gewährt die abgesonderte Behandlung dieses Gegenstandes nicht nur practische Vortheile, sie bringt auch einen wichtigen Characterzug der Sprache zu deutlicher Erkenntnis. Nicht minder rathsam scheint es, der von der antiken wesentlich abweichenden, minder einfachen Negationsmethode einen eignen Abschnitt einzuräumen. Somit zerfällt das Ganze der romanischen Syntax in vier Abschnitte.

Erster Abschnitt.

Einfacher Satz.

Erstes Capitel.

Substantiv und Adjectiv.

1. Das Verhältnis des roman. zum latein. Genus ist, da letzteres mit der Declination innig zusammenhängt, bereits in der Wortbiegungslehre erörtert worden: nicht ohne Ausnahmen stimmt das roman. Masculin zum latein. Masculin oder Neutrum, das Feminin zum Feminin; selbst die aus dem Deutschen aufgenommenen Wörter blieben meist ihrem Genus getreu (Thl. II. 16—22). Geht man von dem Begriffe aus, so verhält es sich gleichfalls wie in der alten Sprache, doch hat die Endung einigen Einfluß auf das Genus gewonnen. Appellativa z. B. auf a (fr. e), die eine männliche Person bezeichnen, sind im Allgemeinen gleichfalls männlich, allein manche neue Bildungen, wie guida, spia, sentinella, bekennen sich fast in allen Mundarten zum weiblichen Genus, ja selbst die überlieferten Wörter propheta und papa werden im Prov. und Altfr. zuweilen als Feminina behandelt, wozu die Endung verführt haben muß: una propheta san Johan LR. IV. 657, la vostra papa R. IV. 315, la profete SB. 523, la pape TCant. 92. In andern Fällen paßte man die Endung dem Genus an: socrus lautet sp. pr. suegra, pg. sogra, wal. soacrë; nurus it. nuora, sp. nuera, pg. pr. nora, altfr. nore, wal. norë. Geographische Namen richten sich größtentheils nach der Endung, indem die auf a weiblich, die übrigen männlich sind; zu den letzteren gehören it. Messico, Perù, Napoli, Parigi, Rimini, Tamigi, Tevere; sp. Japon, Ferrol, Guadalquivir,

Rodano; pg. auch Garumna, Guadiana; fr. Portugal, Piémont, Danemarc, Canada, Brésil, Paris, Lyon, Rhône, Danube, Elbe. Die Monate und die Wochentage sind masculin, letztere nur im Walach. feminin; die Namen der Winde, sofern sie nicht auf a ausgehen, gleichfalls masculin. Die wichtigste Änderung ist, daß die Namen der Bäume im Ganzen männlich geworden sind (Thl. II. 16).

2. Das Substantiv ist beider Numeri theilhaftig, Eigennamen freilich nur, sofern die damit bezeichneten Individuen in der Mehrheit gedenkbar sind. Insbesondere ist zu erinnern: 1) Personennamen im Sinne von Appellativen treten ohne Bedenken in den Plural: it. i Catoni, i Scipioni (Männer wie Cato, Scipio), sp. los Horacios y Virgilios, wie lat. Catones, Scipiones, gr. *οἱ Ἡρακλέες*, *οἱ Θησέες* (s. Cap. 2, §. 5). — 2) Die Namen der Stoffe sind im Latein. großentheils des Plurals fähig, solche sowohl die eine lockere Vereinigung kleiner Theile wie solche die eine Masse bilden; jene werden als eine Gesammtheit, diese als Individuen aufgefaßt: nives, grandines, imbres, arenae, pulveres, frumenta, venena, carnes (Stücke Fleisch), pices (Stücke Pech). In den neuen Sprachen hat sich hier der Plural in noch größerm Umfange geltend gemacht: ital. z. B. kann man sagen nevi, piogge, arene, farine, frumenti, orzi, latti, lini, lane, carni, ori, argenti, rami, piombi, stagni; span. nieves, lluvias, arenas, polvos, cenizas, trigos, lanas, carnes u. dgl.; franz. neiges, pluies, arènes, poudres, sucres, chairs, ors, plombs. — 3) Gleicherweise können Abstracta, welche leibliche oder geistige Zustände oder Thätigkeiten bezeichnen, in den Plural rücken, ein wichtiger syntactischer Zug, den die neue Sprache mit der alten gemein hat. Lat. Bsp. vitae, mortes, somni, risus, timores, superbiae, audaciae, irae, odia, invidiae, amores, oblivia, honestates, satietates. So ital. vite, morti, sonni, ozj, risa, gusti, timori, superbie, orgogli, ire, odj, invidie, vendette, ubbidienze, amori, obblii, posse Ger. 3, 51, umilitadi, onestadi, povertà, sanità; auch die sinnlichen Begriffe ardori, candori, rossori, splendori, mormorii, gridi, tuoni, caldi, geli. Desgleichen span. vidas,

muertes, miedos, temores, iras, amores, zelos, ciumes, valores, saludes, piedades, temeridades. Franz. vies, morts, craintes, peurs, amours, fureurs, courroux, désespoirs, perfidies, bontés, respects, selbst patiences, figürlich feux, flammes, froideurs, (s. Menage zu Malherbe p. 142); indessen ist diese Freiheit hier mehr beschränkt als in den andern Sprachen. Solche Plurale bezeichnen entweder eine wirkliche Mehrheit des Begriffes (le morti degl' imperatori) oder eine Mehrheit von Arten oder Äußerungen desselben Begriffes (le bellezze die verschiedenen Seiten der Schönheit, le ire die Zornesäußerungen, gli amori die Liebschaft); zuweilen verstärken sie auch nur den einfachen Begriff. Zu den Abstracten gehört auch der Infinitiv, dem aber in dieser Bedeutung der Plural selten zugestanden wird: man findet ital. i soffriri Pg. 19, 76, i dipartiri P. Son. 250 und dgl. Übrigens werden solche Plurale am liebsten von der gebildeten Poesie angewandt, die sie als Redeschmuck benutzt und sucht; die ältere, unbewußtere ist ihnen weniger geneigt. Der neuen deutschen Sprache stehen dagegen viele derselben nicht mehr zu Gebote, die der alten sehr geläufig waren. — 4) Andere Fälle sind lat. *coeli*, it. cieli, sp. cielos, franz. cieux; *pectora*, span. pechos, sowohl im eigentlichen Sinne von einem einzelnen Manne wie abstract, ist häufig; *barbae* ebenso gebraucht (bei Apulejus u. a.), sp. pg. barbas; *litterae* (Brief), altsp. pr. letras, altfr. lettres von einem einzelnen Dinge dieser Art. — 5) Mehrere Substantiva sind ausschließlich oder vornehmlich im Plural üblich theils in Übereinstimmung mit dem Latein, theils vermöge eines spätern aus der Natur des Gegenstandes geschöpften Gebrauches. Ein kleines Verzeichnis solcher Wörter ist Thl. II. 23 gegeben worden.

3. Den Beruf des Substantivs können auch Adjectiva und Pronomina, Verba (Infinitive) und Partikeln erfüllen; selbst ganze Phrasen wie im Griechischen, wovon beim Infinitiv mehr. Hier ist noch einer im Latein. üblichen Umschreibung eines persönlichen Subst. durch einen Relativsatz zu gedenken, welche vor allen der Italiäner liebt: lat. ii qui audiunt (auditores), ii qui judicant (judices); it. a chi leggerà

(al lettore); il maestro di color che sanno (de' sapienti) Inf. 4, 131; diè lor chi conduce 7, 74; sp. al que leyere (wie it. a chi leggerà) u. a. m.

4. In einem bestimmten Falle wird regelmäßig das Substantiv statt des Adjectivs gesetzt. Attribute des Stoffes drückt der Römer durch Adjectiva aus und nur hin und wieder in poetischem Style erlaubt er sich Substantiva wie sideris ora für siderea, tegumenta frondis für frondea. Der neuen Sprache, welcher die Form dieser Adj. auf eus nicht zusagte, ist das Subst. Regel geworden und so lautet poculum aureum, argenteum, cupreum, it. bicchier d'oro, sp. vaso de plata, fr. gobelet de cuivre. Versagt ist das Adj. freilich nur der franz. Sprache und wenn Dichter das Particip brauchen, wie Malherbe in age ferrée statt de fer, siècle doré statt d'or, so widersetzt sich die Critik. Mehr oder weniger gilt dies auch von geographischen Namen wie it. vino di Reno, Guittone d'Arezzo, doch auch Pietro Aretino, Serafino Aquilano; andere Beisp. Cap. 2. §. 4. — Eine span. Eigenthümlichkeit ist: Substantiva, die von einer Präposition begleitet, den Begriff eines Adjectivs ausdrücken, treten unmittelbar in dessen Stelle ein. So findet sich: la sin ygual belleza (d. i. la incomparable b.) Nov. 4; la sin par Belisarda; el vano y sin provecho sentimiento Garc. eleg. 1; el mas sin ninguna mala tacha (d. i. el mas puro) CLuc. 45; aquel sin ventura; me tienen por de ningun juicio. Die andern Sprachen wagen dies nicht so leicht.

5. Das Adjectiv, selbständig d. h. ohne Beziehung auf ein genanntes Subst. gesetzt, begreift entweder eine Person in allgemeiner Bedeutung in sich oder es drückt einen ganz abstracten Begriff aus. 1) Der Gebrauch des persönlich gesetzten Adj. erstreckt sich in der neuen Sprache viel weiter als in der latein., worin der Beziehungsbegriff homo nicht gerne bei Seite gesetzt wird. Homo doctus ist schlechtweg it. il letterato, sp. el erudito, fr. le savant, und so läßt sich zuweilen auch das Feminin anwenden. — 2) Drückt das selbständige Adj. einen abstracten Begriff aus, stellt es eine Eigenschaft als solche dahin, so kleidet es sich in andern Sprachen

in die Form des Neutrums, wie lat. jucundum, gr. τὸ καλόν. In den meisten roman. Mundarten steht es hier formell dem Masculin gleich: it. il sublime, il bello, pg. o grande, o formoso, pr. lo vers, lo belhs, fr. le beau, l'utile, so daß der Zusammenhang über seine Bedeutung zu entscheiden hat; nur die anomalen Comparative wie il meglio, le mieux machen eine Ausnahme. Im Span. hat sich indessen durch eine glückliche Fügung für diese Bedeutung des Adj. ein eigner Artikel lo festgesetzt, der jeder Verwechslung vorbeugt: lo verdadero, lo útil, lo presente, lo pasado, lo alto desta sierra, lo hondo deste valle. Eine formelle Unterscheidung des Neutrums kennen nur die nordwestlichen Mundarten in ihrem ältern Zustande: prov. Masc. bons, Fem. bona, Neutr. bon, altfr. bons, bone, bon; allein dies Neutrum scheint sich auf den adjectiven Gebrauch zu beschränken, wie in aisso es belh (cela est beau), tot lo remanen, belh m'es, bon m'es, aber nicht substantivisch lo belh, sondern lo belhs. — 3) Die Umschreibung dieses Neutrums mit *res* ist auch den neuen Sprachen, worin aber *causa* das übliche Wort ist (Thl. II. 372), sehr geläufig: it. cosa incredibile (etwas Unglaubliches); sp. cosa nueva, pr. rê novelh V. 375, plus leugiera cauza (Übers. von facilius) GO. 85b; fr. grand' chose, belle chose.

6. Es gibt Fälle, worin das Adjectiv die Stelle des Adverbiums einnimmt. 1) Daß es als Neutrum für letzteres stehen könne, ist in der Wortbildung (S. 380) angeführt worden. Indessen ist dies nicht allen, ja verhältnismäßig nur wenigen und zwar fast nur einfachen Adjectiven gestattet; im übrigen wird die Zusammensetzung mit mente angewandt. Doch bewegt sich die Dichtersprache auch hier wie überall freier. Zur Anschauung einige Beispiele. Ital. mena dritto altrui Inf. 1; lo sol fiammeggiava roggio Pg. 3; sì alto miraron gli occhj miei P. Son. 12; come dolce ella sospira 126; mirandol io fiso P. Cz. 24, 3; span. fermoso sonrrisaba Cd. v. 881; duermes cierto? Garc. egl. 2; el viento que blando y prospero soplaba Nov. 7; se holgaron infinito; prov. jatz mol o dur Jfr. 135b; tan suau non m'adormi III. 98; vauc plus prion 104; franz. ces fleurs sentent bon, mauvais; cette

actrice chante faux; il parle trop vite. — 2) Will man die Art und Weise einer Thätigkeit dem Subject oder Object als Prädicat beilegen, so verwandelt man das Adv. wie im Latein. (tacita secum gaudet) in das Adj., welches aber nur da klar zu erkennen ist, wo es im Feminin auf a oder im Plural steht, da es sonst das gewöhnliche Adjectivadv. sein kann. Beispiele: ital. la mente mia mirava fissa Par. 33; tu vedi certa Orl. 5, 54; pastorella mai si presta non volse piede 1, 11; che più lontana se ne vada 1, 20; non le par vivere sicura; ite veloci! span. nubes que tan recias caminais GVic. 71ª; alta va la luna SRom. 227; alza mas alta la rodilla Num. 4, 4; viendola andar tan ligera Nov. 1; hermosa y discreta respondió 4; la cosa costa muy cara; port. commetteram soberbos os Gigantes o Olympo Lus. 2, 112; mais certas se conheçam as partes 5, 25; a pertinacia lhe custa cara 3, 70. Die nordwestlichen Sprachen scheinen dieser Ausdrucksweise nicht geneigt; doch sagt man franz. une nouvelle venue (statt nouvellement), des fleurs fraîches cueillies. Sehr gewöhnlich, wie im Latein., treten auch die Adj. *solus*, *primus*, *ultimus* für Adv. ein: it. soli tre passi credo ch'io scendesse Pg. 8; ella uscì la prima; uomini eletti ultimi vanno; sp. solos D. Antonio y D. Juan no quisieron; yo á tan divina gloria la primera embestiré Cald. 83ᵇ; pg. nellas sós exprimenta toda a sorte Lus. 3, 39; a ilha que nos povoamos a primeira 5, 5; fr. ils sont les seuls à plaindre Corn. Hor.; le seul consulat est bon pour les Romains Corn. Cinn; o fleur que j'ay la première servie Mar. II. 317; elles entrèrent les dernières. Im Span. und Port. wird *junto* (junctus, junctim) als Adv. sowohl wie als Adj. gesetzt, z. B. sp. junto severidad con dulzura Garc. egl. 2; la multitud de gente y armas junta Num. 1, 1; pg. recebem junto e dão feridas Lus. 4, 39; os ventos juntos dando nella (sc. vella) 6, 71.

7. Comparativ und Superlativ. — Der roman. Ausdruck derselben ist in der Flexionslehre abgehandelt worden; für die Syntax sind noch einige Puncte zu erwähnen. 1) Außer magis oder plus können auch die Comparativadver-

bia *minus* (wofür der Italiäner noch die besondere Form *manco* besitzt) und *melius* dazu verwandt werden: it. egli è meno ricco, manco ricco; più contento e meglio sicuro Dec. 4, 1; pr. lo miel prezan el' plus plasen V. 12ᵘ; allein diese Comparative und Superlative führen eigentlich auf die Positive poco ricco, ben sicuro, ben presan, nicht auf ricco, sicuro, presan zurück. Charl. p. 13 steht set anz e melz, genau wie mhd. siben jâr ode baz. — 2) Nach allgemeiner Regel ist der Begriff des Superlativs an den Artikel gebunden. Dabei versteht es sich, daß dieser letztere überall ausbleibt, wo ein dem Adjectiv vorausgehendes Pronomen ihn überhaupt nicht vor sich leidet. Man sagt franz. mes plus beaux jardins, ital. aber i miei più belli giardini und dergl. Umgekehrt ist dem Comparativ der Artikel nicht fremd: er kann nicht unterdrückt werden, wo ein Gegenstand als ein bestimmter ausgesprochen werden soll, wie in der prov. Stelle los fortz venson li forsor (die Stärkeren besiegen die Starken). Hier schützt der Sinn vor Verwechselungen. Ariost braucht sehr häufig den articulierten Comp. in verneinenden Sätzen, z. B. non era dopo il re di lui il più degno Orl. 5, 13, in welcher Stelle der Comp. durch das von ihm abhängige di lui klar ist; che la Bretagna non avea il più forte 5, 17. — 3) Wird der Superlativ seinem schon articulierten Substantiv nachgesetzt, welches dem Redenden gewöhnlich frei gegeben ist, so wird der Artikel in den meisten Sprachen nicht wiederholt: it. i suoi compagni più noti e più sommi, i cor più duri, nell' età sua più bella; sp. los argumentos mas convenientes, la desdicha mas fuerte; pg. o inferno mais profundo, seu filho mais velho; a neve he o corpo mais branco; pr. l'ome pus grassios; altfr. le pris plus honneste, mes garnemens plus chers; im Neufranz. aber ist der Artikel nicht zu umgehen: la femme la plus vertueuse. Im Walach. wird der Superl. mit dem Artikel cel begleitet und dem Subst. immer nachgesetzt: nucul cel mai umbros, Dat. nucului celui mai umbros. Auch einem mit unbestimmtem Artikel bezeichneten Subst. kann sich der Superl. mit bestimmtem Artikel anschließen: it. un popolo

il più incostante; sp. un valle el mas secreto; pg. huma estrella a mais luminosa; engl. a nature the most delicate. — 4) Der organische Superlativ im Ital. Span. und Port. soll absolut nur den hohen Grad einer Eigenschaft aussprechen (durissimo sehr hart) und verbindet sich darum meist mit dem unbestimmten Artikel: it. una bellissima casa, sp. un hombre doctisimo und so altfr. un grandisme nez. Indessen ist auch dieser Form der bestimmte Artikel nicht schlechthin versagt: Verbindungen wie it. l'ottimo parlatore, la minima parte, l'altissimo poeta, le virtuosissime operazioni, sp. el audacisimo caballero DQuix. c. 28,. la afligidisima madre, pr. l'altisme tos, altfr. li saintisme ber TCant. 83 sind nicht unüblich. — 5) Die lat. Sprache setzt in Beziehung auf zwei Gegenstände den Comparativ, nicht den Superlativ. Die Töchtersprachen vermögen diesen Ausdruck überall nicht wiederzugeben, wo dem Adjectiv der bestimmte Artikel zukommt, da hier sogleich derjenige Ausdruck entspringt, den man den Superlativ nennt: minor fratrum ist it. il minore de'due fratelli, fr. le plus jeune des deux frères, dagegen engl. the younger of the brothers. Ist aber der bestimmte Artikel nicht geboten, so macht sich auch hier oft der Comparativ geltend, wie it. quel d'essi (von beiden) che prestasse opra più grata Orl. 1, 9; sp. tu llevarás la palma de mas verdadero amigo Num. p. 73. — 6) Nach Relativen wie *quantus*, *quam*, *ut* setzt der Lateiner, um den höchsten Grad der Möglichkeit auszudrücken, den Superlativ: quanta maxima poterat celeritate; quam celerrime potuit; ut blandissime potest; so gr. *ὡς τάχιστα*, mhd. sô er schiereste mohte. Die roman. Sprachen setzen gewöhnlich den Comparativ, der allerdings vollkommen ausreicht: it. quanto più tosto potè; quanto potea più forte ne veniva Orl. 1, 15; come meglio seppe (auch come *il* meglio seppe; come si puote *il* meglio); sp. plorando quanto mas se podia Mil. 770; como él pudier mejor Cd. v. 2646; altfr. plus tost que pot (nicht celerius quam potest, sondern celerrime) Gar. 137. Sie setzen aber auch den Comp. nach andern Relativen und bei verschiedenen Zeitwörtern, z. B. nach *quando* und *ubi*: quando più dolcezza prendea (sum-

mam dulcedinem) P. Cz.; dove noi possiamo meglio albergare (optime) Dec. 10, 9; sp. quando (el sol) mas hermoso se muestra (pulcherrime) Nov. 10; pr. quant menz s'en guarda (minime) Bth. v. 132; altfr. là ù li esturs fust plus forz (nach dem lat. ubi fortissimum est proelium) LRois. 156; mlat. quandocunque ego citius potuero Fl. XIX. 372 (962); ubicunque illis melius visum fuerit Tir. 10ª (753). Ferner nach dem relativen Pronomen: it. quel piacer ch'ogni amator più brama Orl. 1, 51; sp. todas las experiencias que mas quisieres; lo que él mas deseaba; segun que mejor entiendo Flor. 222ᵇ; pg. a ren do mundo que eu mais amava Canc. ined. 47ᵇ; pr. la rê que plus volia V. 74; l'om cui miels vai LR. I. 371; altfr. le jouel qu'elle garde plus chierement TFr. 452; celle du monde qu'ayme mieux Ch. d'Orl. 51; nfr. aber ce que je désire le plus; mlat. quemcunque meliorem invenerint Form. B. 37; faciat quidquid melius elegerit Mab. II. 668ᵇ (804). — 7) Zuweilen wird bei dem Verbum Sein das Adjectiv des Comparativs mit dem Adverbium vertauscht. Im Ital. trifft man: esse son meglio di te (statt migliori); che son peggio che porci (peggiori) Pg. 29, 115; s'altra è maggio (maggiore) Inf. 6, 48; lo cielo è maggio GCav. 349. Vgl. Cap. 12.

7. Die absolute Gradation einer Eigenschaft wird vor allem durch Adverbia ausgedrückt. Die wichtigsten derselben sind Thl. II. 395 ff. genannt worden. Noch ist zu merken: 1) Für das ital. molto haben die südwestlichen Mundarten zwei Formen, sp. *mucho*, *muy*, pg. *muito*, *mui* (auch mũi nasal); man braucht die abgekürzte am liebsten vor sylbenreicheren Adjectiven (muy maravilhado, auch muy de buena gana). Das franz. *bien* ist eine sehr übliche Verstärkung: bien bon, bien mal, bien malade; die andern Sprachen, die bereits multum gebrauchen, wenden bene sparsamer an: ben chiaro, bien malo, bem cheio, lat. bene multi, mlat. filiam bene idoneam Greg. Tur. V. 33, homines bene francos Form. M. App. n. 5, de bene liberis hominibus 12. Ital. *assai* drückt einen etwas höheren Grad aus als fr. assez und pg. assaz; das sp. asaz ist nun veraltet. Ital. *tra* ist buch-

städlich das fr. très, wird aber nur mit gewissen vom Wörterbuche genannten Adjectiven verknüpft und sagt mehr als das franz. Wort: tradolce ungemein süß, très doux sehr süß (S. auch Thl. II. 356); ebenso stra in stragrande. Das altfr. *par,* welches andere Adverbia des Grades zu steigern dient, pflegt vom Verbum angezogen zu werden, wie in mut par fu liez MFr. I. 364 (andere Bsp. Thl. II. 396, Note); auch das lat. per trennt sich hier und da von seinem Adjectiv: per mihi mirum visum est, per pol quam paucos. — 2) Zum Theil mit diesen, zum Theil mit andern Wörtern wird der Begriff des Comparativs erhöht: man sagt ital. molto più bello, assai più ricco, vie più grande, di gran lunga più dotto; sp. mucho mas bello, muy mejor; pg. muito mais alto, mui mais penetrante, bem mais; pr. mult plus tost III. 39, trop miels das. 8, pro mais V. 34[a]; fr. beaucoup plus avant, bien moins. Merkwürdig kann im Span. vor mas statt der Adv. mucho und poco auch das gleichlautende Adj. eintreten: much*a* bella estoria Alx. 943, much*a* mas distancia Cald., de poc*a* mas edad Nov. 9, und dieser Ausdruck ist der neuesten Sprache noch recht (much*a* mayor agudeza Wolf Flor. II. 462[a]); altit. Bsp. molt*a* fora spietata donna PPS. I. 206; per la molt*a* novissima cosa CN. 21. Etwas ganz ähnliches werden wir unter dem Genitiv (§. 3) wahrnehmen. Auch der organische Superlativ duldet Adverbia des Grades vor sich wie it. molto bellissimo = lat. multo pulcherrimus u. s. w.; der Spanier sagt la muy finisima esmeralda, la mas minima obra.

8. Substantiva sind in den roman. Sprachen der Comparation eigentlich nicht fähig. Indessen ist zu bemerken: 1) Wenn zwei Substantivprädicate an einem und demselben Subjecte verglichen werden, so darf man überall den Vorzug des einen vor dem andern mit der Comparativpartikel bezeichnen: so it. egli è più pittore che scultore; fr. il est plus poète que philosophe; 'er ist mehr Herr als Diener'. Dasselbe ist auch meist noch erlaubt, wenn zwei Subjecte verglichen werden, besonders im Span.: aquel es mas ladron que Caco; pg. Pedro es mais homem que João; fr. celui-ci

est plus homme que son frère; bei Malherbe je suis plus rocher que vous n'estes; fut moins Hercule que toy. Die span. und port. Sprache thut dies gerne auch mit andern Intensiven: sp. somos tan caballeros como vos; aquel es tan señor de mi vida que etc. (tam ego homo sum quam tu Plaut. Asin. 2, 4, 83); desgl. muy fijos d'algo, muy cazador, muy amigos; pg. era ja muito noite (st. alta noite); he muito verdade; it. se voi foste così uomo come voi sete femmina CN. 156; altfr. mult ies ber (du bist sehr Mann) Rol. 151; im Neufranz. würde il est aussi poète que Virgile, il est beaucoup chevalier übel lauten. — 2) Plautus sagt o patrue mi patruissume! der Italiäner aber trägt in leidenschaftlicher Rede die Superlativform issimo auch auf Substantiva über und sagt fratellissimo (Bruder über alle Brüder), padronissimo, Ricciardissimo, wovon mir keine Beispiele aus den Schwestersprachen bekannt sind, mlat. servissima omnium ancillarum Form. B. 8 (wie dominissimus, Thl. II. 48. Note). Ähnlich aber ist es, wenn prov. Dichter lo plus vassals Jfr. 192, lo pus laire (der größte Dieb) IV. 421, und Marot le plus roy qui fut onc couronné zu sagen sich gestatten.

9. Zahlwörter. — 1) In der Zeitrechnung bedient man sich gewöhnlich der Cardinalien, nur wird der erste Monatstag mit primus ausgedrückt. Beispiele: a) Jahre zu bezeichnen: it. l'anno mille settecento; sp. el año (de) mil y ochocientos; pg. o anno (de) mil oitocentos e doze; fr. en mil (statt mille, in Jahreszahlen) sept-cent quatre-vingt. b) Monatstage, meist mit unterdrücktem dies: it. il dì primo d'Aprile, ai due di Marzo, a' dieci di Luglio; sp. el primero de Enero, el primer Octubre, á dos de Enero, el decimo septimo de Junio; pg. aos quatro de Julho, em vinte e oito de Decembro; fr. le premier Janvier, le six (de) Janvier, le vingt Mars. c) Stunden: it. è un' ora, sono le due, a quattro ore, alle quattro; sp. es la una, son las dos; fr. il est une heure, il est deux heures (nicht sont, wie it. und sp.), à trois heures; wal. sënt opt, la doi ciásuri (um zwei Uhr, Plur. vom slav. cias). — 2) Zur Unterscheidung gleichnamiger Personen dienen die ohne Artikel dem

Subst. nachgesetzten Ordinalzahlen, wie it. Carlo quinto, sp. Felipe segundo. Auch der Franzose sagt Charles premier, Henri second,* aber auch deux, und zählt von drei an nur mit Cardinalien, außer daß sich Charles Quint, Sixte Quint aus den südlichen Sprachen eingeführt hat. Altfranz. aber galt gleichfalls die Ordinalzahl und noch Marot sagt Loys douziesme, Montaigne Conrad troisiesme, Charles cinquiesme (nie Charles Quint). Auch zum Citieren braucht man meist die Cardinalzahlen: it. libro tre, fr. chapitre vingt. — 3) Der Verlust der Distributiva nöthigt zur Umschreibung mit quisque: so it. le dita dell' uomo hanno ciascuno tre articoli (hominis digiti articulos habent ternos); sp. mozos de diez y seis años cada uno (pueri senum denum annorum). Nur das Distributiv der Einheit singuli findet sich im span. sendos, pg. senhos, z. B. doce pueblos de sendos regiones (duodeni populi ex singulis regionibus) Alx. 807; dos ladrones de señas partes Cd. 350; llevemos sendos bordones (jeder einen Stab); habian sendos costales y cada uno tres espuertos (jeder einen Sack und drei Körbe); todos dem senhos soldos.** — 4) Der deutschen Formel selbdritt, gr. τρίτος αὐτός, entspricht die altfr. soi troisiesme, worin soi die Stelle des nicht vorhandenen Nominativs zu vertreten scheint, z. B. mes peres est soi cinqantisme Brut. I. 91; li rois soi quart s'en vint NFC. II. 343; nfr. il échappa à peine *lui*-quatrième. Eine mittellat. Uebertragung des rom. Ausdrucks ist sibi mit dem Ordinal: sibi duodecimus juret Lex Fris. s. DC. s. v. sibi; in einer longob. Urkunde sibi septimus cum sex presbiteris Brun. 447 (a. 715); in einem port. Foral: juret se quinto Eluc. I. 464b. — 5) Eine unbestimmte große Zahl wird in den älteren Mundarten häufig mit quingenti ausgedrückt, z. B. pr. cinc cent merce

*) Der Unterschied zwischen second und deuxième ist, daß letzteres nicht zum Schlusse einer Reihe gebraucht wird: Machabées, livre second (nicht deuxième), aber livre second oder deuxième des Rois.

**) Eine prov. Form für Multiplicativa ist per un dos (doppelt), per un tres (dreifach); vgl. it. per un cento PPS. I. 193.

vos ren Jfr. 115b; altfr. cin cenz mercis de deu Charl. 7. Der stehende lat. Ausdruck ist sexcenti, doch ist bei Plautus auch quingenti nicht unüblich: quingentos cocos Aul. 3, 6, 17, quingentos curculiones Curc. 4, 4, 31.

Zweites Capitel.

Artikel.

Ein dem Römer noch unbekanntes Element der Rede bietet sich uns zunächst dar, ein unscheinbarer Begleiter des Nomens, aber ihm oft so unentbehrlich, daß er fast einen ergänzenden Theil desselben bildet. Dieser tonlose, für sich allein nichts sagende Redetheil, der Artikel, soll einen Begriff als ein Individuum hervortreten lassen und zwar entweder als ein bestimmtes Individuum oder als ein unbestimmtes; jenes geschieht mit dem Demonstrativ *ille*, dieses mit dem Zahlworte *unus*. Soll der Begriff in seiner Allgemeinheit verbleiben, so wird ihm kein Artikel beigefügt. Durch Einführung des Artikels, zunächst des bestimmten, haben die neuern Sprachen die Fähigkeit gewonnen, einen Gegenstand auf eine leichte Weise dem Bewußtsein näher zu rücken, ihm eine gewisse Anschaulichkeit, dem Ausdruck eine gewisse Wärme und Sinnlichkeit zu geben. In der alten Sprache muß diese Beziehungsweise aus dem Zusammenhange erkannt werden; dagegen darf man sich nicht verbergen, daß der Gebrauch der neuen Sprachen die Einfachheit des Ausdruckes wieder sehr beeinträchtigt, wofür einzelne Schönheiten des Styls, die durch freiere Anwendung oder Unterdrückung des Artikels erreicht werden können, keinen vollen Ersatz gewähren.

Was die Geschichte des bestimmten Artikels betrifft, so muß er bald nach dem Verfalle der latein. Sprache hervorgetreten sein. Urkunden seit dem 6. Jahrh. bieten ille in diesem Sinn häufig genug dar. Ich enthalte mich, eine neue Sammlung solcher Beispiele zu veranstalten, da die von andern,

zumal von Raynouard (Choix I. 39; 47—49) mitgetheilten, die Thatsache hinlänglich verbürgen. In den ältesten roman. Sprachproben zeigt er sich daher in voller Anwendung. Zwar vermißt man ihn in den Eiden, wiewohl er an zwei Stellen pro christian poblo und si Lodhuvigs sacrament eintreten konnte, wo er sich auch in der deutschen Abfassung findet (thes folches, then eid). Allein theils verräth der Styl dieses kleinen Denkmales eine geflissentliche Annäherung an den latein. Ausdruck, theils mag der Artikel damals noch nicht zu seinem vollen Rechte gelangt sein. In dem Liede von St. Amand wird man ihn höchstens an zwei Stellen, bel auret corps und sovre pagiens vermissen; sonst ist er häufig. Auch im prov. Boethius und den zunächst folgenden franz. Denkmälern zeigt er sich schon.

Die Geschichte des unbestimmten Artikels ist nicht ganz so klar. Römische Schriftsteller, besonders ältere, setzten wohl das Zahlwort unus mehr oder weniger pleonastisch als unbestimmtes Pronomen, wo die romanische oder deutsche Sprache allerdings den unbestimmten Artikel anwenden würde; allein dies geschah nach individueller Auffassung, nicht in Gemäßheit eines gebietenden Sprachgebrauches. Aus dieser geschwächten Bedeutung von unus gieng allerdings der Artikel hervor: er muß aber der neuen Sprache erst später und allmählich Bedürfnis geworden sein, der Begriff in seiner Allgemeinheit muß anfangs noch fähig gewesen sein, die ihm nahe liegende unbestimmte Individualität in sich einzuschließen, bis endlich auch in diesem Puncte Genauigkeit verlangt ward. Wenigstens ist er in Urkunden des Mittelalters neben dem häufigen ille nur spärlich und mit Mühe zu entdecken und gewöhnlich läßt sich unus als Zahlwort oder unbestimmtes Pronomen verstehen; doch ist sein Gebrauch bei weitem ausgedehnter als im Lateinischen. Am meisten entfernt sich dies Wörtchen von der Bedeutung des Artikels, wenn es seinem Subst. nachsteht, wie in der Stelle calicem argenteum, capsulam unam communem de serico Breq. 20 (a. 475) und in vielen andern. Deutlicher tritt es hin und wieder als Artikel hervor, wenn es voransteht, wie

in den Stellen: cum ad eum unus cuneus hostium adventaret Greg. Tur. 4, 49; habet ibi ecclesiam majorem et unam capellam Mab. I. 629 (6. Jh.); infra ipsa terrula est uno pero, ganz. ital., Brun. 479 (a. 730); dedit nobis unam villam Fl. XL. 354 (a. 745); se adunarunt ad unum consilium Mur. III. 711 (9. Jh.); collecti in uno concilio Mab. III. 615 (a. 859). In ganz unpronominalem Sinne, als pleonastischer Redetheil wie in der Phrase homo est unum animal, werden es die früheren Diplome schwerlich darbieten. Betrachtet man die ältesten Denkmale der Volkssprache, so war in den Eiden keine Stelle für diesen Artikel, in dem Liede von St. Amand kommt er einmal vor (ad une spede). — Auch auf griech. und deutschem Sprachgebiete hat sich der unbestimmte Artikel erst nach dem bestimmten eingefunden. In dem neuen Testament wagt er sich bereits hervor (s. Winers Gramm. §. 17, 4) und geht auch in die Vulgata und Ulfilas Übersetzung über, z. B. προσελθὼν εἷς γραμματεύς, accessit unus scriba, duatgaggands áins bôkareis Matth. 8, 19. Das neugr. ἕνας verhält sich ungefähr wie das rom. unus, wird aber in der Poesie, selbst wo es τίς bedeutet, weit leichter entbehrt (κόρη ξανθὴ ἐγοῦιαξεν, ein blondes Mädchen schaute heraus, s. Müllers neugr. Volksl. I. 4.) Die goth. Sprache bedient sich des unbestimmten Artikels noch nicht, die althochd. allerdings, aber mit Maß, wie etwa die romana rustica.

Über beide Artikel ist noch zu erinnern: 1) Steht der bestimmte vor einem dem Hauptbegriffe nachgesetzten Attributive im Gen. oder Dat., so wird das schon ausgedrückte Casuszeichen nicht wiederholt, d. h. man sagt di Roma la bella (nicht della bella), à Frédéric le grand (nicht au grand). — 2) Der unbestimmte ermangelt seinem Begriffe nach des Plurals. Da indessen unus als Pronomen in diesen Numerus gerückt werden darf, so haben sich Spanier und Portugiesen daran gewöhnt ihm als Artikel dasselbe Recht einzuräumen: leo unos libros (fr. je lis des livres); ha humas pessoas (il y a des personnes); schon im Cid unos preciosos escaños v. 1770; doch darf er auch ausbleiben. Vornehmlich aber ziehen ihn Wörter an sich, die nur im Plural üblich sind oder in diesem

Numerus ein Paar gleicher Dinge bezeichnen, als unas bodas, unas letras Alx. 735, unos zapatos Cd. v. 3097, unas manos; altpg. humas esporas, hums zapatos Eluc. II. 269. Auch altfranz. trifft man unes armes, unes causes, uns esperons, unes hueses, unes joes (Orell S. 14), unes lettres TCant. 74, dsgl. prov. unas novas (eine Novelle) III. 398. Der latein. Plural in unae nuptiae, unae litterae gibt nur numeralen, der mhd. in einen zîten, zeinen pfingesten mehr pronominalen Sinn. — 3) Für die wal. Sprache ist noch anzumerken: a) Während alle Sprachen den Artikel seinem Nomen, wenn kein Attribut hinzutritt, unmittelbar voranstellen, so suffigiert sie ihm den bestimmten, wodurch allerdings eine größere Kürze des Ausdrucks erreicht wird: dinantea uşiei casei unui grëdinarin = it. dinanzi alla porta della casa d'un giardiniere. Männlichen Personennamen, die übrigens im Nomin. unarticuliert bleiben, wird er jedoch vorgesetzt, z. B. Nom. Mihail, Dat. lui Mihail, Gen. a lui Mihail. Über den Artikel cel s. unten §. 18. b) Statt des Feminins una ist eine kürzere Form o für den Nom. und Acc. üblich geworden, so daß una sich auf den Zahl- und Pronominalbegriff beschränkt, z. B. ai tu o peanë cu tine? Am una (hast du eine Feder bei dir? Ich habe eine.)

Nach diesen Vorerinnerungen gehen wir zum Einzelnen über. Die einfache Regel findet nicht die strengste Anwendung. Begriffe, welchen er nicht zu gebühren scheint, nehmen den Artikel an, althergebrachte Formeln und Fügungen verschmähen ihn. Im Ganzen stimmen zwar die Sprachen zusammen, im Einzelnen trennen sie sich oft scharf genug. Die gesammte Lehre ist schwer zu erschöpfen; hier können nur die erheblichsten Sätze Platz finden.

1. Nur der dritten Person kommt eigentlich der Artikel zu; die erste und zweite, die des Redenden und Angeredeten sind durch ihre Gegenwart genügend angezeigt. Die Pronomina ego und tu werden daher dem Subst. unmittelbar vorgesetzt und verhalten sich gewissermaßen selbst als Artikel: man sagt also it. io infelice, tu anima bella, noi cittadini, voi pastori u. s. w. Sofern aber das Pronomen den Haupt-

begriff enthält und das folgende Nomen einen erklärenden Zusatz liefert, ist gegen den Artikel nichts einzuwenden: it. io il signore iddio tuo, sp. yo el rey, fr. moi le seigneur, gr. ἐγὼ ὁ τλήμων, 'ich der Heiland'. — Folgende Puncte verdienen nähere Beachtung: 1) Im Spanischen nimmt der Artikel oder das gleichlautende Demonstrativ die Stelle des im Sinne behaltenen 1. oder 2. Personalpron. ein, ohne daß das Verbum darum in die 3. Person übertritt. Beispiele dieses Redegebrauchs: las tres rompamos candados (sc. nosotras); las que servimos no hemos menester criados; quedais conmigo los dos? (sc. vosotros); los que el debdo avedes Cd. v. 716; ea caballeros los que seguis! DQuix. c. 18. Steht das mit dem Artikel begleitete Nomen im cas. obl., so kann die Person nur aus dem Zusammenhange erkannt werden: un agravio entre los dos disculpa tiene (entre nosotros) Cald. 263a; quedó de acuerdo entre los dos (nosotros). Dieselbe Ellipse des Personalpron. bei ambo, das jedoch den Artikel ausschließt: importa mucho á la salud de entrambos (sc. nosotros) DQuix. c. 15; auch it. un sol voler è d'amendue (sc. di noi) Inf. 2, 139; fr. je sais ce qu'il faut à tous deux (sc. à vous) Mol. l'Avare 1, 5; und lat. ut pro utroque (nostrum) respondeam Cic. leg. 1, 11; ut jam cum utroque (vestrum) loquar Lael. §. 10. Wir würden nicht sagen: 'um mit beiden (statt euch beiden) zu reden'. Indessen kann das Pron. auch beigefügt werden. — 2) Eine größere Freiheit ist es und darum von der gebildeten Sprache wenig benutzt, den Vocativ mit dem Artikel zu versehen. Es geschieht dies a) besonders in Verbindung mit dem Possessiv. Die ital. Comödie erlaubt sich caro il mio amico! caro il mio amatissimo signor Florindo! Im Altspan. begegnet es überall: la mi mugier tan complida! Cd. v. 278; las mis primas! v. 2790; la mi alma! Duel. 8; ay ojos, los mis ojos! Rz. 762; noch Cervantes sagt madre la mi madre! Nov. 7. Prov. vos lhi meu amic! GRoss. 218; los mieus amans! IV. 136; altfr. la moie gent! Rol. 12; li nostre deu! 74; li nostre pere qui ies és ciels Roquef. poés. fr. 45. b) Unmittelbar am Substantiv, besonders im Volksliede. Ital. vaghe le montanine pastorelle, donde venite sì leggia-

dre e belle? sp. los romeros bien vengays! SRom.; dios te bendiga la muchacha! Nov. 1; pr. ai bella cors, la genser qu'él mon remanh! III. 9; franz. in einem Volkslied bon jour la belle Claire! Der Artikel scheint dem Ausruf oder Anruf Lebendigkeit und Nachdruck verleihen zu sollen. So gr. ἡ παῖς ἐγείρου! (goth. nur mavi urreis!) Luc. 8, 54; ahd. druhtîn mîn ther guato! Otfr. 3, 7, 1; mhd. herre got der guote! got der rîche! — 3) Wenn der Artikel im Franz. zwischen zwei Titeln steht wie in Monsieur le comte, so ist dies einer Zusammensetzung gleich und er scheidet im Vocativ nicht aus. — Daß ihn der Walache gewöhnlich dem Vocativ anfügt, ist früher schon angemerkt worden; s. Thl. II. 42, beim Possessiv S. 93.

2. Personennamen pflegte der Grieche den Artikel vorzusetzen, im Romanischen wie im Deutschen wird er hier nicht zugelassen. Nur der Italiäner braucht ihn vor den Geschlechts- oder Heimathsnamen berühmter oder bekannter Männer, so wie häufig vor den Vornamen bekannter Weiber, wo er also fast noch seine demonstrative Geltung besitzt. Man sagt il Dante, il Boccaccio, il Tasso, il Buonarrota, il Correggio, l'Aretino, il Winkelmann, aber nicht il Torquato Tasso (da Torquato Taufname ist), desgl. la Fiammetta, la Griselda; con Giovanni la Cornelia degli Alessandri congiunse Mach. Diesem Gebrauche folgen Spanier und Franzosen in ital. Namen, wenn sie el Dante, el Taso, le Dante, le Corrège sagen. Auch setzen ältere span. Schriftsteller den Artikel oft vor andere berühmte Namen: el Cambises, el Cesar, el Bruto, la Pantasilea, und neuere besonders vor Namen von Weibern geringen Standes: la Montiela, la Camacha, la Cañizares; häufig hat er demonstrative Kraft: el Fabio, el D. Juan, pg. o Lourenço de Sousa (der genannte, der bewußte), o Gama. Walachisch heißt es immer Mari*a*, Barbar*a*, (ohne Artikel wäre Marië, Barbarë), Dat. Barbarei, Plur. Barbarele, Dat. Barbarelor.

3. Appellativa, die auf den Begriff eines einzigen Individuums beschränkt sind, nehmen die Geltung von Eigennamen an und verwerfen den Artikel. Oben an steht der

Name Gott, dem er in der Bedeutung des höchsten Wesens niemals beigelegt wird. Wäre die ital. Nebenform iddio aus il dio zusammengeschmolzen, wie Fernow annimmt (Sprachl. S. 356), und der Artikel darin so unfühlbar geworden, daß er in gli iddii, la iddia nicht zurücktrat, so hätten wir eine merkwürdige Ausnahme, mit der sich das neugr. ὁ θεός als Überlieferung aus vorchristlichen Zeiten nicht vergleichen könnte. Ich vermuthe Abkürzung aus dem sehr gebräuchlichen domeneddio, so daß eddio in iddio übergieng wie eguale in iguale. Daß dem wal. dumnezeu im Dativ der Artikel lui vorgesetzt wird, kann nicht auffallen, da die Eigennamen gleichfalls nicht anders behandelt werden. Die Ehrfurcht gebot, das Wesen, von dem man keine bestimmte Vorstellung hatte, auch nicht durch den Artikel zu individualisieren; umgekehrt wird er dem Gegensatz Teufel (ὁ διάβολος, seltner διάβολος im N. T.) überall beigelegt, wiewohl die alte Sprache noch schwankt: diaule servir im Lied auf Eulalia; ne deables nen out sur deu poested LRois 111; enduremenz de diaule SB.; on diables renha LR. I. 448; dagegen lo diables Bth. v. 139; li deable LJob. 442. Sächliche Individuen wie Sonne, Mond, Himmel, Erde, göttliche Wesen der alten Mythologie, erfreuen sich keiner Personification mehr durch weggelassenen Artikel, wie die griech. ἥλιος, σελήνη, οὐρανος, γῆ, die im Neugriech. gewöhnlich mit dem Artikel, oder die goth. sunnô, mêna, himins, aírtha, die im Neuhochdeutschen stets mit demselben begleitet werden. Doch für Sonne als persönlicher Begriff scheint sich in alten Gedichten noch einiges Gefühl zu regen, zumal wenn sie als thätig gedacht wird. Prov. soleilh vai colgar Jfr. 193; que anc sollels no i poc intrar 168ᵃ; una aura soleils leva 63; com es soleil ses par Flam. 8; altfr. quant soleil esclarist Charl. v. 383. 443; solels est resconsés Gar. 20; quant solaus iert leveiz GVian. v. 1272; solaus leva Ccy. v. 1523. Auch Tag als Naturerscheinung wird häufig ohne Artikel gefunden: can jorn pres a esclarsir Jfr. 68ᵃ; quand jors iert esclaris GVian. v. 14; wohl auch Nacht, wie selbst bei Petrarca: notte 'l carro stellato in giro mena Son. 131. Überdies werden einige Ab-

ſtracta mit leiſe untergelegtem Begriffe allegoriſcher Perſönlichkeit gewöhnlich artikellos geſetzt. Für Liebe (amor) bedarf es keiner Belege. Natur verſchmäht den Artikel ſchon in den älteſten Sprachdenkmälern: pr. ben la saup formar natura III. 81; aissi parti natura IV. 416; naturas' meraveilla 466; altfr. nature le forma Brut. II. 65; überall noch im 16. Jh.; altit. natura le ha dato etc. PPS. I. 47; in cui natura mise tutta misura 49; altſp. aquellos que natura fizo parientes FJuz. 68ᵃ; altpg. alli cosas natura quiz esmaltar R. Egl. 5. Daher ſtellt ſich natura artikellos neben ähnliche articulierte Begriffe wie it. quantunque può natura e'*l* ciel P. Son. 210; ſp. con natura y *la* virtud Flor. ed. Wolf. II. 97. Nur die neufranz. Sprache begibt ſich des Artikels nicht. Ein anderes Wort dieſer Gattung iſt Glück: it. veggio fortuna in porto P. Son. 231; tolle ogni altro ben fortuna Orl. 3, 37; ſp. quando á fortuna place S. Prov. 116; los casos de fortuna Garc. eleg. 1; franz. bei Montaigne mit und ohne Artikel. Werden beide Begriffe als mythologiſche Weſen angeführt, ſo wird ihnen der Artikel wieder zugeſtanden: it. io sono la Natura BLat. 25; ſp. una obra quiso la Natura hacer Garc. egl. 2 (p. 53); madre la Fortuna Flor. 255ᵃ; pg. deus ou a Fortuna GVic. III. 382. — Endlich pflegt man, wenn nicht eine beſtimmtere Bezeichnung in der Abſicht des Redenden liegt, die Wochentage und Monate ohne Artikel zu nennen: it. il fine di Gennajo; io verrò domenica; ſo ſp. pg. franz.

4) Beſondern Beſtimmungen unterliegen geographiſche Namen. Was hier 1) die Ländernamen betrifft, ſo iſt die Regel nur im Franz. genau: ſie bekommen, wenn ſie nicht urſprünglich Städtenamen ſind, den Artikel, alſo l'Europe, la France, le Portugal, le Canada, aber Naples, Valence, Venise. Stehen ſie in genitiviſchem Verhältniſſe, ſo leidet die Regel Beſchränkung. Der Artikel fällt weg, wenn der Ländername als Attributiv dem Hauptbegriffe ein unterſcheidendes Merkmal, vornehmlich das der Herkunft beifügt, wie in den Verbindungen les laines d'Espagne, le fer de Suède, les vins de France, la noblesse de Hongrie, ſelbſt l'histoire de

France, und in Titeln le roi de Saxe, l'empereur d'Autriche. Dagegen bleibt der Artikel, wenn der Hauptbegriff etwas an dem ganzen Lande Haftendes, einen totalen Besitz desselben ausspricht, der Ländername mithin größere Selbständigkeit hat: les richesses de la Hollande, la fertilité de la Pologne, la liberté de la Suisse, la marine de l'Angleterre. Dem ersten Fall entspricht im Latein. gewöhnlich ein Adjectiv, dem letztern ein Substantiv: aurum Hispanum ist streng genommen de l'or d'Espagne, aurum Hispaniae aber l'or de l'Espagne. Freilich ist der Gebrauch eigenwillig; man vergleiche die Titel bekannter Schriften: histoire littéraire de la France und hist. litt. d'Italie. Auch hinter Präpositionen in allgemeiner Aussage schwindet der Artikel: il est en France; il vient d'Espagne. — Im Ital. Span. und Port. ist die Regel minder bestimmt. Die meisten Ländernamen können mit oder ohne Artikel gesetzt werden; doch ist er einigen nothwendig geworden, andere verschmähen ihn gänzlich. Ital. sagt man z. B. l'Italia und Italia, aber la Sardegna, la Sicilia, la Corsica, la Cina, il Messico und schlechtweg Cipro, Corfù, Malta, Majorica, Minorica. Span. la España und España, aber la Mancha, el Elba, el Chile, la China, el Perú; im Port. wird unter andern Portugal und Castella nicht articuliert. Für den Genitiv gilt im Ganzen dieselbe Regel wie im Franz. und so sagt man it. il parlamento d'Inghilterra, l'imperatore d'Austria, i principi della Germania, le città dell'Italia; sp. la sábana de Holanda, el rey de Prusia, la riqueza de la Inglaterra; und nach Präpositionen: it. egli morì in Ispagna; sp. yo vuelvo á Francia. — 2) Städtenamen kommt mit geringen Ausnahmen, wie it. la Mirandola, il Cairo, sp. la Coruña, la Habana, fr. le Havre, la Rochelle, la Haie, kein Artikel zu. — 3) Den Namen der Berge wird er im Ital. gewöhnlich beigegeben: l'Apennino, il Vesuvio, l'Etna; die halb mythischen Ida, Ossa, Pelione weisen ihn von sich, Olimpo, Parnasso lassen ihn zu. Auch im Span. ist er hier üblich: el Caucaso, el Etna, el Libano, el Olimpo, el Vesubio. Die franz. Sprache fordert ihn: l'Etna, le Vesuve, le Mont-Cenis. Ebenso begleitet er die Namen der Seen, Meere, Flüsse,

freilich nicht überall mit gleicher Strenge, am wenigsten im höhern Style.

5. In folgenden Fällen können **Eigennamen** des Artikels nicht entbehren: 1) Wenn sie im Plural stehen: it. i Scipioni, ambo gli Enrichi, sp. los Mendozas, fr. les Corneilles.* — 2) Wenn sie im Sinne eines Appellativs gebraucht werden: it. l'Omero di Portògallo, l'Atene d'Italia; sp. la Venus de Medicis, la Galatea de Cervantes, fr. le Demosthène du siècle, le Jupiter de Phidias. — 3) Wenn ein Adjectiv vorhergeht: it. il divino Raffaele, il vero dio, l'inclita Roma; sp. el grande Alexandro, la casta Lucrecia, la antigua Tebas; fr. le bon Charles, le vrai dieu, la puissante Rome. Wird das Adj. nachgesetzt, so nimmt es den Artikel, der nur um seinetwillen da ist, mit sich: it. Raffaele il divino, Genova la superba; sp. Alexandro el grande, Alonso el sabio; pr. Girardet lo ros, Tolosa la gran GAlb. v. 142; fr. Charles le bon, Rome la grande. Das Adj. verhält sich hier als Beiname und steht einem Subst. gleich: Giuliano il crudele ist wie Giuliano l'apostata. Poetisch kann der Artikel vor nachgesetztem Adj. wegfallen: it. Angelica bella, Roma santa, sp. Venus divina, la voz de Doris bella. Er schwindet aber nothwendig: a) bei dem veralteten magnus: it. Alessandro magno, Costantino m., Carlo m., sp. Alexandro magno, S. Basilio m., fr. nur noch Charlemagne (altfr. Carles li magnes, s. Rol.). b) Bei Gentilien: it. Pietro Aretino, Paolo Veronese; pr. Arnaut Catalans, Peire Espanhol; fr. Claude Lorrain; sp. gewöhnlich Fernandez *el* Castellano, Juan *el* Ingles; gr. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος* (auch mit Artikel). c) Bei Zahlwörtern zur Unterscheidung gleichnamiger Personen: it. Ottone quarto (il quarto Ottone), sp. Don Fernando tercero, D. Alonso ultimo (aber auch el tercero, el ultimo), fr. François second, Louis neuf, wal. mit Artikel Henricul al patrule (Henricus IV.) So auch it. libro primo, sp. ca-

*) Zu merken, daß der elegante franz. Sprachgebrauch vor einem Sing. den Artikel emphatisch in den Plur. setzt: les César, les Frédéric, 'ein Cäsar, ein Friederich!'

pitulo primero, fr. tome quatrième. — 4) Wie Adjectiva verhalten sich Substantiva, die man zu Personennamen construiert: sie ziehen den Artikel heran; so sagt man z. B. it. il re Alessandro, il duca Alfonso, il conte Orlando, il cardinal Bembo, il signor Federico. Ausgeschlossen bleibt der Artikel vor den geistlichen Titeln papa, frater, soror und dem Adj. sanctus (it. papa Gregorio, frate Cipolla, santo Arrigo u. s. w.), vor dem gelehrten Titel magister (it. maestro Lodovico, sp. maese Nicolas, fr. maître Alain) so wie vor den aus dominus entsprungenen Formen (sp. Don Alfonso, Doña Sancha, pr. En Blacatz, Na Audierna, altfr. Dant Gerard, nfr. Dom Mabillon). Die mit dem Possessiv zusammengesetzten wie fr. monseigneur, monsieur, madame, mademoiselle, it. monsignore, messere (nebst ser), madama, madamigella dulden nie den bestimmten Artikel vor sich, stören ihn aber nicht vor einem folgenden Titel wie fr. monseigneur le Maréchal, madame la Duchesse, monsieur Charles, it. madamigella la Baronessa, messer Lodovico, ser Brunetto.

6. Gattungsbegriffe in collectivem Sinne verlangen den bestimmten Artikel wie im Griechischen und strenger als im Deutschen. Beispiele: it. l'uomo è mortale; sp. el hombre es mortal; fr. l'homme est mortel; wal. omul este muritoriu; ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Die Bibelstellen: 'ein Narr zeigt seinen Zorn bald'; 'ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes' lauten ital. il cruccio dello stolto è conosciuto lo stesso giorno; la donna di valore è la corona del suo marito; sp. el loco á la hora se conocerá su ira; la muger virtuosa corona es de su marido; fr. l'insensé découvre sa colère; la femme vigilante est la couronne de son mari (Proverb. 12, 16; 12, 4).

7. Abstracta, welche geistige oder leibliche Eigenschaften oder Zustände bezeichnen, lieben gleichfalls den best. Artikel. Man sagt daher it. la sapienza è migliore che le perle; l'odio muove contese; il sonno è dolce; sp. mejor es la sabiduria que las piedras preciosas; el odio despierta las rencillas; fr. la sagesse est plus estimable que ce qu'il y a de plus précieux; le sommeil est l'image de la mort. Der best.

Artikel soll hier den abstracten Begriff in seiner Gesammtheit als ein Individuum darstellen, der umbestimmte würde nur eine Seite oder Beziehung desselben anzudeuten vermögen wie ital. una giustizia come quella di Salomone. Sprichwörtliche Kürze aber unterdrückt freilich den Artikel auch vor solchen Abstracten.

8. Wie Abstracta verhalten sich ungefähr auch Stoffnamen. Hat man das Ganze des Stoffes vor Augen, so wird er gerne mit dem best. Artikel versehen und es heißt it. la sua rendita è migliore che l'oro; se tu lo cerchi come l'argento; sp. sus frutos son mejores que el fino oro; si como á la plata la buscares; fr. si vous la recherchez comme l'argent. Hier zeigt weder die griech. noch die deutsche Sprache den Artikel: 'ihr Einkommen ist besser denn Gold'; 'so du sie suchst wie Silber'; κρεῖσσον γὰρ αὐτὴν ἐμπορεύεσθαι ἢ χρυσίου καὶ ἀργύριον θησαυρούς; ἐὰν ζητήσῃς αὐτὴν ὡς ἀργύριον (Prov. 3, 14; 2, 4). — Die ältere deutsche Sprache begleitete Stoffnamen, wenn man sich einen Theil des Stoffes dachte, mit dem unbest. Artikel: wîz alsam ein snê, grüen alsam ein gras, schoene als ein golt. Dieser Brauch ist den rom. Sprachen nicht unbekannt, vgl. it. come un ghiaccio nel petto gli sia messo (ein Stück Eis) Orl. 23, 64; sp. blanca cuemo un cristal Alx. 1191.

9. Wenn das Substantiv, sei es abstract oder concret, sich mit dem Verbum zu einer Einheit des Begriffes verbindet, so kommt ihm kein Artikel zu. Hieher gehört eine unerschöpfliche Menge meist alt hergebrachter Redensarten wie it. aver compassione, correr pericolo, dar risposta, far onore, far motto, metter cura, por mente, prender moglie, prestar fede, riprender via, sentir fame, tener compagnia; sp. correr monte, dar fin, hablar palabra, hacer fiesta, meter mano, mudar manera, prestar paciencia; fr. avoir pitié, courir risque, demander pardon, faire signe, livrer bataille, mettre fin, porter envie, prendre garde, prêter serment, trouver moyen; wal. aveà lipsë (habere inopiam, carere), face prunc (filium parere), prinde vorbë (suscipere sermonem), pune nume (imponere nomen). Das Subst. liefert in diesen Ver-

bindungen den Hauptbegriff: daher lassen sich beide Redetheile oft durch ein einziges dem Begriff des Subst. angemessenes Verbum ausdrücken: rispondere, parlare statt dar risposta, far motto. Aber auch in vielen durch häufigen Gebrauch befestigten Phrasen, worin die Individualität des Verbums klar hervortritt, spart man den Artikel als unnütze Zuthat und solche Phrasen sind dem älteren Sprachstyle besonders geläufig, z. B. altfr. ceindre espée, prendre escu, vuidier arçon, vestir robe nueve, renoier crestienté, traiter paix. Ebenso bleibt der Artikel aus, wenn das Subst. von einer Präposition abhängig auf allgemeine Weise das Wann Wie und Wo bezeichnet. Auch diese an kein bestimmtes Verbum gebundenen Fügungen sind zahlreich: it. andare a caccia, a cena, in chiesa; venire da casa; sortire di casa, di corte; levarsi in piede; venire per tempo; nuotar per mare; vivere in ozio; avere in mano; prestare ad usura; cominciare da capo. Desgleichen bei dem Verbum Sein: essere a casa, a corte, a palazzo, a teatro, a letto, in campagna, in cielo, in paradiso. Es thut nicht noth, Beispiele aus den übrigen Sprachen anzuführen (s. Thl. II. 384); nur einige walach. mögen hier stehen: merge a casë (ire domum); së duce la pat (se ducere ad lectum, cubitum ire); venì in minte (venire in mentem); venì pre lume (venire in mundum, nasci); fì in pëdúre (esse in silva); fì de fatzë (esse de facie d. i. esse praesentem). Die deutsche Sprache hängt in ähnlichen Redensarten fester an dem Artikel; ihre älteste Mundart aber entbehrte ihn ebenso leicht wie die romanische, man vgl. in himinam (ἐν τοῖς οὐρανοῖς), in thiudangardjái (ἐν τῇ βασιλείᾳ), in áuthidái (ἐν τῇ ἐρήμῳ), in alh (εἰς τὸ ἱερόν), in karkara (εἰς φυλακήν) u. s. w.

10. Steht ein Substantiv zur **Begriffsbestimmung** eines anderen Substantivs, zur Angabe seines Stoffes, Inhaltes, Zweckes, überhaupt seiner Eigenschaften da, so wird ihm kein Artikel beigelegt, ein vorhin bei den Ländernamen schon berührter Fall. Die Verbindung beider Nomina wird vor allem durch die Präp. de und ad vermittelt. Beisp. it. vaso di vetro, bicchiere di vino, dignità di principe, nave a

remi, veste a fiori, scala a lumaca, bicchiere da vino, mulino da vento, azione da cavaliere; sp. azeite de oliva, baril de harina, navio de carga, molino de viento; fr. monnaie d'or, verre de vin, verre à vin, magasin à foin; wal. inel de aur, otzët de vin, vas de vin, moarë de vent. Bestimmtere Auffassung des zweiten Subst. für den Zweck des ersten fordert den Artikel: it. cassa della farina (zum Mehl bestimmter Kasten), cassa di farina (Kasten mit Mehl), donna dal latte (Weib, das die Milch bringt); fr. bouteille au vin, pot au lait, magasin à la farine, marché aux herbes, poste aux lettres, femme aux cerises. Diese bestimmtere Auffassung des zweiten Subst. hat freilich etwas willkührliches, daher sich die Sprachen untereinander und in sich selbst widersprechen: warum z. B. franz. bouteille au vin (Weinflasche) und doch verre à vin (Weinglas)?

11. In Verbindung mit den Verbis Sein, Werden, Scheinen, Geboren werden, Sterben verwirft das prädicierende Substantiv, wenn es sich auf Stand, Nation, Verwandtschaft, sittliche Eigenschaften bezieht, den unbestimmten Artikel. Beispiele: it. io son dio geloso; figliuol fui d'un beccajo; egli è capitano; io sono Tedesco; egli è diventato pittore; sembra uomo feroce; questo mi pare atto vile; nacque gentiluomo; morì cristiano; sp. yo soy soldado; sodes ardida lanza Cd.; era hombre diligente; hijo es de un labrador; soy Español; se ha hecho gentilhombre; fr. il est roi; il est fils de son père; il est père de quatre enfans; il est devenu grand orateur; il me paroît honnête homme; il se montre homme de courage; il naquit prince et mourut mendiant. Es sind Verba mit doppeltem Nominativ, wohin man selbst farsi und mostrarsi rechnen darf; das prädicierende Nomen nimmt die Stelle eines Adjectivs ein, dem auch hier kein Artikel zukommen würde: sembra gentiluomo ist so viel wie sembra gentile. Individualisierung des zweiten Subst. führt jedoch den unbestimmten Artikel herbei: it. questo è un Italiano che conosco; franz. immer nach dem demonstrativen c'est: c'est un François u. s. w. Walach. heißt es mit und ohne Artikel: Antonie este mare filosof; din neamul este un

Sas (di nazione è Sassone). — Wie die Verba mit doppeltem Nomin. wirken die mit doppeltem Acc., auch wenn der zweite durch eine Präposition vermittelt wird: it. lo credo galantuomo; lo fecero re; lo elessero in papa; oder passiv: fu creduto galantuomo; fu fatto re.* Weitere Beispiele im 5. Cap. unter dem Accusativ.

12. Apposition macht den Artikel entbehrlich, werde sie nun durch ein einzelnes Substantiv wie it. dio padre, sp. tierra madre, oder durch ein Substantiv mit beigefügtem Attribut gebildet wie it. quegli è Omero, poeta sovrano Inf. 4; Virgilio, dolcissimo padre Pg. 30; vide in quel bel seno, opera di sua man, l'empia ferita Pg. 12; sp. Sevilla, ciudad famosa; su hermano, honradisimo caballero; (aquel) duerme, garzon cansado y afligido Garc. egl. 2; pg. a unica Phenix, virgem pura; pr. lo reys engles, coms peitavîs; Alazais, molher d'En Barral; fr. Goa, colonie portugaise; cet amour, source de tant de haine; wal. prieteníe, rëpaos vitzii noastre (amicitia, recreatio vitae nostrae). Diese Regel folgt im Grunde aus der im vorigen §. gegebenen, wenn man nämlich die Apposition als eine Verkürzung des mit dem Relativ und dem verb. subst. gebildeten Satzes betrachtet: Omero, poeta sovrano ist gleich Omero che fù poeta sovrano. Ganz ausgeschlossen ist freilich der Artikel nicht, er kann sich zur Hervorhebung des Substantivs schicklich einstellen. Im Walach. ist er überhaupt ganz üblich, man liest z. B. nenorocírea tà, o urmare nebuniilor tale (la disgrazia tua, [un] effetto delle tue stoltezze).

13. Wenn dem von dem Verbum Haben (habere, tenere) abhängigen Object, sofern es einen dem Subject wesentlich zukommenden Besitz anzeigt, eine Eigenschaft beigelegt wird, so nimmt es den bestimmten Artikel und das Adjectiv

---

*) Zu bemerken, daß bei Nennen die ältere Sprache nicht ungern den Artikel setzt: it. che ha nome la pantera PPS. I. 190; sp. á esta llamau la floresta SRom. 63; altfr. il avoit nom le seigneur de Contay Com. 345; m'apelle-on un lévrier (man nennt mich ein Windspiel); gr. καλεῖται τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὁ λόγος.

tritt in prädicative Stellung. Beispiele: it. hanno dura la testa PPS. I. 4; gli occhj ha vermigli e la barba unta ed atra Inf. 6; avea l'anima torta Orl. 3, 5, avendo l'animo gentile Dec. 3, 9; avendo gli uomini il fine buono Mach.; un abete ch'alta avea la cima Orl. 4, 14; stanco ho il destrier 2, 39; sp. tenian los cabellos de oro, la frente de plata (Subst. für Adj.) Nov. 5; tenia delicado el juicio Nov. 11; pg. a mãi hebrea teve Lus. 1, 53; sereno o tempo tens 2, 61 und dgl.; pr. lo kap tê tremblant Bth. v. 116; tant a lo vis esvanuit v. 202; los huelhs ac vars LR. I. 406; avial' cor dolent Bth. 101; fr. elle a les cheveux blonds; il a l'esprit pénétrant; il a la mémoire sûre. Dasselbe geschicht auch nach andern dem Begriffe von habere verwandten Verben, deren besonders der Spanier verschiedene braucht: it. lunga la barba portava; sp. luenga trae la barba Cd.; (la galera) las velas traya de seda SRom. 244; los perros lleva cansados (er bringt müde Hunde mit) 259. Der ältere Sprachstyl übergeht den Artikel häufiger als der jüngere: altfr. bel auret corps, bellezour anima im Lied auf Eulalia; pr. corps ac bô e pro Bth. v. 28; altit. quella ha bionda testa PPS. I. 31. Auch der Grieche liebt hier den Artikel: τοὺς ὄνυχας μεγάλους ἔχων Theophr. (s. Winers Gramm. §. 17, 2); πεπωρωμένην ἔχετε τὴν καρδίαν ὑμῶν (goth. dáubata habáith haírtô izvar) Ev. Marc. 8, 17; neugriech. εἶχε τὰ μάτια σὰν ἐλαιάν (hatte die Augen wie eine Olive) Müllers Volksl. II. 50. — Wenn sich daher die Präp. cum durch habere umschreiben läßt, pflegt sich gleichfalls der Artikel einzufinden: so it. venne con la testa alta (avendo la testa alta); sp. con los brazos abiertos; gr. μεγάλῃ τῇ φωνῇ ἔφη Act. Apost. 26, 4.

14. **Mehrere** unmittelbar angereihte **Substantiva**, deren jedes für sich allein den best. Artikel fordern würde, können ihn entbehren, wenn man weniger die einzelnen Begriffe als das Ganze der Vorstellung im Auge hat. Belege sind bei der Häufigkeit des Falles fast überflüssig: it. misericordia e giustizia gli sdegna Inf.; simula e patria e stirpe e setta e nome e sesso Orl.; amor, senno, valor, pietate e doglia facean un dolce concento P. Son.; sp. enagena de

sus ojos muerte, daños, enojos, sangre y guerra Garc. Der Franzose hält ängstlicher am Artikel: er sagt la miséricorde et la vérité ne vous abandonnent point, wo dem Italiäner und Spanier unarticulierte Substantiva genügen: benignità e verità non t'abandoneranno; misericordia y verdad no te desamparen. Paarweise verbinden sich Substantiva zu festen Formeln, deren Wesen der Artikel zerstören würde, z. B. prov. cel e terra, sol e luna, patz e guerra, espada e lansa, foc e sanc, oder mit noch fester bindender Allitteration fuelha ni flor, frug ni flor, fer ni fust, planca ni pon, pueg ni plan.

15. In der Verneinung mit *nunquam* kann der verneinte Begriff, wenn er eine allgemeine Geltung hat, den unbest. Artikel missen. Einige Beispiele: it. timida pastorella moi sì presta non volse piede Orl. 1, 11; sp. nunca en tan buen punto cavalgó baron Alx. 411; ponzoñosa fiera nunca fué aborrecida tanto Garc. canc. 5; pg. cithara ja mais cantou victoria Lus. 2, 52; altfr. oncques cuer n'eut si dure destinée Ch. d'Orl. 131; nfr. jamais contre un tyran entreprise conçue ne permit d'espérer une si belle issue Corn. Cinn.; jamais femme ne fut plus digne de pitié. Bei der Verneinung mit *non* ist dies am üblichsten, wenn sich ein Relativsatz auf den verneinten Gegenstand bezieht wie it. non avea membro che tenesse fermo Inf. 6; corda non pinse mai da se saetta che sì corresse 8, 12; se non trova campione che etc. Orl. 4, 58; sp. apenas se halla muger que sea mucho cuerda S. Prov. 195; vasallo que traspassa mandado de señor nol debie valer etc. Sil. 740; no se pasó hora que no tuviesemos pendencia Nov. 11; pr. ja amicx non es membratz qu'anc iratz fos IV. 13; ben pauc ama drutz que non es gelos III. 61. Diesem Wegfalle des Artikels in verneinender Aussage danken mehrere Substantiva wie persona, res, passus, punctum, gutta, mica (fr. personne, rien, pas, point, goutte, mie) ihre abstracte Geltung, wovon später. Derselbe bündige Ausdruck ist auch in unsrer alten Sprache einheimisch: nie man (niemand) sô hôhez lop getruoc; ez wart nie wîp sô hôch; ezn geschach nie kinde alsô wê; gesprach nie wort; ich vergaz ir nie tac = altfr. jamais jor, oncques

jor; engl. never man was so enamoured. — Auch nach der Präp. *sine* bei folgendem Infinitiv und in andern Fällen, worin der Geist der rom. Sprache eine ganze oder halbe Verneinung fühlt wie in dem vom Comparativ abhängigen Satze, in der Frage, in bedingender Aussage, wird man den unbest. Artikel oft vermissen. Selbst bei dem Verbum Suchen, wenn das Object unbestimmt ist, wie it. cercate fonte più tranquillo P. Son. 20; pg. busca Mouro que mande Lus. 1, 83, fehlt der Artikel.

16. In Berührung mit den vergleichenden Adverbien *quomodo* und *sic* nebst deren Synonymen wird der Artikel nicht selten unterdrückt. 1) Nach *quomodo* geschieht dies häufig, vor allem bei Dichtern: it. come nocchier PPS. I. 318; com' aquila vola Inf. 4, 96; caddi come corpo morto 5, 142; come cieco va Pg. 16, 10; sono in voi sì come studio in ape 18, 58; come volgesi schiera 32, 19; come sole farfalla P. Son. 110; qual cervo fugge 174; sp. como sierpe ponzoñosa Garc. canc. 5; como arco turquesco DQuix. c. 15; como liebre c. 16; pg. como dama Lus. 2, 38; como menino 43; como paciente ovelha 3, 131; pr. clars com dia; altfr. blanche cume flur Rol. 136; vermeil come cerise Rom. fr. 9; aber auch it. bianco come la neve, sp. hijos como una flor, pg. como a bonina. Desgleichen fehlt der Artikel nach adverbialen Formeln desselben Sinnes: it. a guisa di fanciullo, in forma di candida rosa; pr. a lei de fin amador; altfr. en guise d'ome fier. — 2) Nach *sic* oder *tam* vor attributivem Adjectiv wird der Artikel mit Zierlichkeit unterdrückt: it. sì perfetto destriero, sì gran dono, così nobil soggetto; sp. tan estraño cuento, tan grande culpa, pg. tão grande reputação, tamanha vergonha; altfr. si lonc sermon SB. 525, si bele fame Bert. 68; neufr. mit Artikel un si savant homme, aber bei Marot si belle creature und noch bei Malherbe en si belle prison. Mit Artikel it. una così bella fanciulla, sp. un tamaño secreto und dgl. Auch den vergleichenden Adjectiven wird meist der Artikel entzogen: it. simile impresa ti conviene, sp. en semejante caso, fr. pareille occasion. Dazu stimmt talis und tantus, s. unten §. 21.

17. Der poetische Styl entledigt sich beider Artikel als prosaischer Elemente ohne Bedenken, wenn der Sinn es irgend gestattet, am leichtesten freilich wenn das Substantiv ein Attribut bei sich hat. Nur für wenige Beispiele ist hier Raum. Dante sagt: duro giudicio lassù frange Inf. 2, 96; tuono accoglie d'infiniti guai 4, 9; rinnovello disperato dolor 33, 5; secol si rinnuova, torna giustizia e primo tempo umano Pg. 22, 70. Petrarca: ecco d'un vento occidental dolce conforto Cz. 2; in nobil sangue vita umile e queta Son. 179. Ariosto: perchè alto misterio mi facesse palese 3, 12. Tasso: orrida maestà nel fiero aspetto terrore accresce 4, 7; nel palagio regal sorge antica torre 6, 62. Calderon: con alas de lino vuela alta nave presumiendo todo el mar pequeña esfera 90b. Camoens: edificarão novo reino 1, 1 u. s. w. Jedes Blatt gibt Zeugnis, wie frei der höhere Styl, vornehmlich im Ital., demnächst im Span. und Port. den Artikel bei Seite setzt, der nicht einmal den Vortheil genauerer Casusbezeichnung gewährt. Wie die gebildete Dichtkunst schaltet auch die volksmäßige, naive. Der alten span. Romanze genügt oft das bloße Substantiv; sie sagt z. B. cavallero con vergüenza estas palabras dezia SRom. 251; cabellos de mi cabeza me llegan al corvejon 308. Die prov. und altfr. Heldendichtung hat den besondern Zug, daß sie Völkernamen im Plural gern den Artikel entzieht: Angevî van prumier GRoss.; Breton sont vanteor; tel plait ont Romain commencié Brut.; dient paien Agol.; prengent Franceis Charl.; gemischt mit Artikel: Franc les enchaucent, Mancel et Angevin et *li* Normant Gar. 108. Vielleicht ist sovre pagiens im Lied von St. Amand schon hieher zu ziehen (s. oben S. 17).* Man trifft dies zuweilen auch im Span.: Moros lo reciben Cd.; aforzaron christianos Bc. Im Altfranz. ist es ferner ganz üblich, das Adj. belle ohne Artikel vor Namen zu stellen: bele Aude GVian. 42, bele Yolans, bele Doette Rom. fr., also wie engl. fair Rosamond. Dasselbe geschieht in allen Mundarten hin und

*) Ist dies ein fränkischer Zug? Otfried und das Ludwigslied sagen eben so leicht ohne Artikel Frankon, Northman, Kriachi.

wieder vor attributiven Substantiven: it. re Carlo, re Sacripante Orl.; sp. rey Alexandre Alx., conde Claros SRom; altfr. rois Pepins Bert., cuens Tibaus Rom.

18. Ein mit dem Substantiv verbundenes Adjectiv stört den Artikel nicht, es kann ihn, wie wir sahen, selbst herbeiziehen. Im Walach. fügt sich hier der bestimmte Artikel hinter das erste Nomen, sei es Subst. oder Adj. z. B. pomu*l* dulce oder dulce*le* pom, Fem. pënur*a* albë, alb*a* pënurë.* Der unbestimmte geht flectiert voran und die Nomina folgen ohne Casusflexion: o urëtë mëscarë, Dat. unei urëtë mëscarë. In dieser Sprache wird außer dem enclitischen Artikel auch das Demonstrativ cel angewandt und zwar geht es entweder den Nominibus voran wie cel neroditoriu frëgariu sëlbatec (ital. l'infecondo moro salvatico) oder es folgt nebst dem Adj. dem bereits articulierten Subst., wie oratorul cel mare, auch

---

*) Declination des Subst. mit Adj. a) Masculin:

Sg.	N.	pomul dulce	dulcele pom
	G.	a pomului dulce	a dulcelui pom
	D.	pomului dulce	dulcelui pom
	A.	pre pomul dulce	pre dulcele pom
	V.	pomule dulce	dulce(le) pom
Pl.	N.	pomii dulci	dulcii pomi
	G.	a pomilor dulci	a dulcilor pomi
	D.	pomilor dulci	dulcilor pomi
	A.	pre pomilor dulci	pre dulcii pomi
	V.	pomilor dulci	dulci(lor) pomi

b) Das Feminin hat die Eigenheit, daß das zweite Nomen im Gen. und Dat. Sing. ë in e verwandelt:

Sg.	N.	pënura albë	alba pënurë
	G.	a pënurei albe	a albei pënure
	D.	pënurei albe	albei pënure
	A.	pre pënura albë	pre alba pënurë
	V.	pënurë albë	albë pënurë
Pl.	N.	pënurile albe	albele pënuri
	G.	a pënurilor albe	a albelor pënuri
	D.	pënurilor albe	albelor pënuri
	A.	pre pënurile albe	pre albele pënuri
	V.	pënuri(lor) albe	albelor pënuri

marele orator (il grande oratore). Hierdurch können sich Artikelformen auf eine den übrigen Sprachen unbekannte Weise anhäufen, was besonders im Gen. und Dat. fühlbar wird, als: supt stëpënirea lui Constantin impëratului celui d'intëiu creştinesc (sotto il governo di Costantino, primo imperatore cristiano). Diese Überladung mit kleinen Sprachtheilen ist der walach. Rede characteristisch. — Von dem Artikel beim neutralen Adjectiv ist im vorigen Capitel die Rede gewesen.

19. Es gibt Adjectiva, die sich in keinen attributiven Verband mit dem Artikel fügen, ihm vielmehr unmittelbar vorantreten, wenn sie nicht ausnahmsweise dem Subst. nachgesetzt werden; dem Artikel gilt hier das Demonstrativ oder Possessiv gleich. Diese Adjectiva sind totus, medius, ambo, solus. 1) *Totus:* it. tutto il mondo (il mondo tutto), tutto quel giorno, tutta un' ora, auch *ogni* lor virtù und dgl.; vor Zahlwörtern steht e: tutti e tre, volksmäßig tutti a tre, woraus jenes vielleicht entstanden ist, vgl. sp. ambos á dos; ferner sp. toda la mar (la mar toda), todos aquellos hombres, todo un pueblo;* so pg. pr.; fr. toute la terre, tout un peuple, de tout mon coeur; wal. tot omul, toatë fëptura. Dazu stimmen andere mit dem Artikel begabte Sprachen, als gr. πᾶσα ἡ ἀγέλη, ὅλην τὴν νύκτα, ἡ πόλις ὅλη, goth. alla sô haírda, ahd. aller ther liut, der liut aller u. s. f. Auch im Latein. ist die gewöhnliche Stellung totus iste mundus, totos hos menses, omnia mea bona. — 2) *Medius* nach Präpositionen: it. per mezza la fronte, di mezzo il cielo (aber un uomo di mezza età von mittlerem Alter), sp. en media la fornaz Mil. 366, pr. per meias las palutz, vergl. das ahd. untar mittên thên lêrarin Grimm IV. 402. So gestellt wird es endlich selbst zur Präposition, s. Cap. 6. — 3) *Ambo*: it. ambo le mani, ambedue gli occhj, altsp. amos los brazos, amas mis fijas, entrambas las manos (nsp. ambos puños, entrambas partes); pg. ambas as mãos, ambos os dois; pr. am-

*) altsp. zuweilen todo los hombres u. s. f. der Umgangssprache gemäß, die das s in diesem Worte vor los las nicht hören läßt. Auch altpg. todolos statt todos os.

dos los huelhs, ambdui li rei, auch ab ambas mâs III. 406; altfr. ambez dous les pais, andeuz les piez, nfr. fehlt; wal. ëmbe përtzile wie it. ambo le parti, der Artikel zum Subst. construiert, nicht ëmbele përtzi. Dieselbe Stellung in andern Sprachen: gr. ἀμφοῖν ταῖν διαθήκαιν, goth. ba thô skipa Luc. 5, 7, ahd. beidu thiu skef, thiu skef beidu, engl. both the poets. — 4) *Solus* (bloß, nur): sp. dexanse llevar de solos los cuidados; tengo sola una pena; pg. quem de só o amor se pagava R. Men. c. 12; ital. pflegt man solo hinter das Subst. oder den Artikel zu stellen: qui veder puoi l'immagine mia sola; la sola parola compone i lamenti; fr. la seule imagination en fait horreur. — Über das pr. *eis* (en eyssa la semana) s. ipse im folg. Cap. — Totus stellt sich in so verschiedenen Sprachen außerhalb des Artikels vermuthlich darum, weil Zahlbegriffe (denn ein solcher, ein bestimmt abschließender ist auch totus, welches darum keine Gradation gestattet) hinter denselben geordnet einen nach seinem Maße schon bekannten Gegenstand voraussetzen ('die zwei Freunde verließen ihn'), wogegen jenes den Gegenstand nach seinem Maße erst zu bestimmen hat ('die Freunde verließen ihn alle, und zwar alle'). Wenn das Subst. an und für sich keinen Artikel braucht, so bleibt er weg und man sagt it. tutta Roma, sp. de todo corazon, fr. à toutes jambes; so auch wenn totus für quisque eintritt (s. Cap. 3). Andere Sprachen lassen überhaupt in weniger bestimmtem Sinne den Artikel weg: gr. πάντες ἄνθρωποι, goth. allái gudjans Mat. 27, 1, ahd. aller liut, alle man. Wie totus ist auch medius und solus zu beurtheilen. Was ambo betrifft, so setzt es zwar eine schon bestimmte Zahl (zwei) voraus, allein es faßt diese Zahl von neuem in ein Ganzes zusammen und steht darum außerhalb des attributiven Nexus ('die Freunde verließen ihn beide').

20. Eine Cardinalzahl, die von einer genannten oder gedachten Zahl einen Theil abzieht, pflegt mit dem bestimmten Artikel versehen zu werden. Beispiele: it. delle sette volte le sei Dec. 3, 1; le due parti a se vuole tenere e'l terzo e della gente PPS. I. 16; sp. tres colpes le avie dado, los dos le fallen é el unol' ha tomado Cd. 768; seis christianos, los

quatro para el remo y dos muchachos Nov. 2; pr. de cinc dugatz los tres V. 94; altfr. quatre manieres del mal d'idropisie, des dous puet l'um guarir, des dous altres ne mie TCant. 170; des senateurs sui l'un TFr. 533; nfr. des trois les deux sont morts Corn. Hor.; Numa est l'un des sept rois de Rome. Auch andere Sprachen, die den Artikel besitzen, kennen diesen Brauch. Griech. τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται Thuc. 1, 10; neugr. ἀπὸ τὰ τέσσαρα ἀπίδια ἐπῆραν τὸ ἕνα David gramm. gr. mod.; αὐτὸς τὰ τέσσαρά 'σφαξε, τῶν δυὸ ζωὴν χαρίζει Müllers Volksl. I. 106; mhd. driu dinc, diu zwei sint êre und varnde guot, daz dritte ist gotes hulde Walt. p. 8. Wir würden die ngr. Beispiele übersetzen: 'von den vier Birnen nahmen sie eine'; 'vier davon tödtete er, den beiden andern schenkte er das Leben.' So auch schon mhd. siben sper, der verstach er driu und ich vieriu Ulrich v. L. p. 74.

21. Wie ergeht es dem Artikel, wenn ihm ein Pronomen in den Weg tritt? Hebt dieses ihn auf oder können beide nebeneinander bestehen? Es wird alles auf die Natur, die Form, die Stellung des Pronomens ankommen; daß sämmtliche Mundarten auf gleiche Weise verfahren, ist nicht zu erwarten. 1) Dem Possessiv war der Artikel in älterer Zeit nirgends störend, später mußte er in einigen Mundarten weichen; das Genauere im folg. Cap. — 2) Das Demonstrativ verträgt sich mit ihm nur im Walachischen und nur bei vorausgehendem Nomen: entweder acest om oder omul acesta wie ὁ ἀνὴρ οὗτος, aber nicht acest omul wie οὗτος ὁ ἀνήρ. — 3) Dem Relativ qualis ist der Artikel nothwendig, der hier zunächst an das Demonstrativ erinnert (ille qui); auch das it. che und sp. que nimmt ihn unter Umständen zu sich, wovon im Relativsatz. Als Interrogativ verlangt ihn qualis nur im Franz., wenn es sich auf mehrere genannte Gegenstände bezieht, anders nicht: lequel aimez-vous mieux de ces deux tableaux-là? altfr. a ses clers prist conseil, li quels dirreit sa cause TCant. 41; selten prov. wie la qual tenriatz per meillor d'una domna etc. IV. 30; vgl. wal. carele dintru acestia? (wer von diesen?). Der Artikel hat hier seine be-

stimmende, unterscheidende Kraft und verhält sich nicht ganz wie im griech. ὁ ποῖος. — 4) Dem unbestimmten Pronomen wäre der unbestimmte Artikel überflüssig, der bestimmte würde seine Bedeutung aufheben. Indessen können Fälle vorkommen, worin er theils zur Begriffsunterscheidung theils wirklich pleonastisch herangezogen wird. a) *Alter* steht im Ital. mit unbestimmtem Artikel, zierlich auch ohne denselben: un'altra volta, altra volta, non trovo altro rimedio; substantivisch nimmt es ihn an: un altro (uomo), un'altra (donna), die Form altri nebst altrui verschmäht ihn. Strenger wird er im Span. und Port. ausgeschlossen, wo man nur otro caballo, otro nombre, outro dia, o reino que outro pede sagt. Prov. im Bth. v. 127 altre (sc. hom), aber un'autra (sc. domna) LR. I. 497. Franz. mit Art. c'est un autre homme; c'est bien une autre affaire; altfr. zuweilen ohne ihn: ne me ferez autre confort? Ccy. p. 11. Im Ahd. ohne Artikel sehr üblich, selbst ander für ander man wie sp. otro. b) *Certus* wird ital. mit dem unbest. Art., span. port. und prov. ohne ihn, franz. mit oder ohne ihn gebraucht: un certo signore, en cierta ocasion, en certo dia, certain argent, (un) certain homme. Bei dem span. *fulano* und *zutano* ist der Artikel unüblich, pg. fulano, hum fulano. Wenn der Lateiner unus quidam, der Gothe áins sums sagt, so sind beide Wörter Pronomina. c) Im Ital. kann *qualche*, im Prov. und Altfr. *chascun* den unbest. Artikel pleonastisch zu sich nehmen: noch Regnier und Moliere sagen un chacun und in Volksmundarten, namentlich Südfrankreichs, dauert dies fort. Das altfr. *auquant* wird gerne mit dem best. Art. versehen: ço dient li alquant TCant. 19, 19; des moines li alquant 146, 16 und so trifft man auch *li aucun* Ccy. v. 1846 und *le quel que soit* z. B. GVian. 471. 663. — 5) *Talis* verschmäht in prädicativer Stellung das Geleite des unbest. Artikels, in attributiver nimmt es ihn nothwendig nur im Franz. zu sich. Beisp. it. tale è il mio stato; io gli son tal vicino; in cotal guisa; sp. mi desgracia es tal; tal caballero andante; pg. nunca se vio tal desventura; pr. tal ieu soi e tal serai; ûs tals prezicx LR. I. 457; fr. tel étoit l'état des affaires; il faisoit un tel

bruit; altfr. meist ohne ihn. Neutrum: it. a tale io son venuto; sp. nunca tal creyera; fr. je ne vis jamais rien de tel. Den bestimmten gestattet sich wenigstens die span. und port. Mundart bei zurückweisendem talis: los tales escritores, o tal conselho, gr. ὁ τοιοῦτος ἀνήρ, ahd. der solihher. Oft auch geht ein Demonstrativ voran: it. tra questi cotali, quei tali cittadini, sp. esta tal señora, pg. estas palavras taes, lat. hic talis, ille talis. Über den Artikel bei talis im Sinne von quidam s. folg. Cap. — *Tantus* bedarf des unbest. Art. nicht: it. tanto uomo, travagli tanti, sp. tanto amor u. s. w.

22. Theilungsartikel. — Ein eigenthümlicher Gebrauch des bestimmten Artikels hat sich besonders im Französischen geltend gemacht. Will man nicht ein Ganzes oder eine Mehrheit von Individuen, sondern einen Theil auf unbestimmte Weise, abhängig von einem transitiven Verbum bezeichnen, so setzt man das Object nicht in den artikellosen Accusativ, sondern man bedient sich der Präposition de, welcher man das articulierte Nomen folgen läßt; die Präp. nebst dem Artikel fällt mit dem Ausdruck des Genitivs zusammen. Man sagt also donnez-moi du vin; prêtez-moi des livres; j'ai trouvé des amis; und so bei Abstracten il me témoigne de l'amitié. Im Latein. wird de in diesem Sinne nach Verbis gebraucht um das Abziehen eines Theiles von einem sinnlichen Ganzen zu vermitteln, wie im Griech. ἀπό, im Deutschen 'von' (s. Präp. de); der Franzose trug diesen Gebrauch endlich auf abstracte Begriffe und ganz allgemein gefaßte Gegenstände über, worin die räumliche Bedeutung von de kaum noch fühlbar ist. Das mit dem Theilungsartikel bezeichnete Nomen kann ferner nach der franz. Regel durch vorgesetztes à in das Verhältnis des Dativs treten: qui voudroit confier cela à des traîtres? und so können andere Präpositionen vorhergehen wie in avec de l'argent, dans du vin; mit Ausnahme freilich von de, das einen Pleonasmus geben würde (nicht se nourrir de de la viande, wohl aber se nourrir de viande). Nichts hindert endlich, den getheilten Begriff auch als Subject hinzustellen und zu sagen du pain me suffit, de l'eau vaut mieux que du vin. Noch ist dabei wahrzunehmen: ein dem Subst. vorangehendes Adj.

verwirft den bestimmten Artikel und läßt bloß die Präp. de zu: j'ai bu de (nicht du) bon vin; j'ai vu de belles maisons, d'assez belles maisons; Dat. à de bon vin, à de belles maisons. Drücken aber beide Nomina einen einzigen Begriff aus, so werden sie zusammen wie ein Subst. behandelt: il a des belles lettres d. i. il a de la littérature.* Wie tiefe Wurzeln indessen dieser Redegebrauch geschlagen, so bleibt er doch aus vielen althergebrachten Phrasen verbannt (s. §. 9). Schon im Altfranz. kommt er, aber weit spärlicher und mehr seinem ursprünglichen Sinn gemäß vor, wie in den Liv. d. rois p. 213: pristrent del ewe (nach dem lat. hauserunt aquam); übrigens sagt man noch boire vin, savoir nouvelles, envoyer gens, saisir armes, doner gages, il y avoit sages hommes, on voit venir chevaliers, en ce bon val sont plaisirs excellens Mar.; öfters findet sich die bloße Präposition ohne Artikel: pourveez-moy de papier (nfr. procurez-moi du papier) TFr. 513. — Im Prov. scheint er noch seltner und lieber bei Adjectiven vorzukommen: trobaran de l'erba GRoss. 182; demanden de l'aigua 199; ai ieu de bons pensamens IV. 5; el n'ac de grans bens e de grans mals V. 45[u]; faran de grans assais III. 263; ieu sai de tals IV. 94[o]; ab las espazas et ab d'autres feramens GO. 311. — Im Italiänischen hat sich der Gebrauch des Theilungsartikels gleichfalls sehr ausgebreitet, ohne jedoch so streng zu binden wie im Franz.: es wird eben sowohl gesagt sono anni, wie sono degli anni che ci conosciamo. Man gibt hier, vielleicht mit zu feiner Unterscheidung, die Regel, den Theilungsartikel zu setzen, wenn er sich mit alcuno oder alquanto vertauschen lasse; datemi pane bedeute

---

*) Warum kein Artikel beim Adjectiv? Vielleicht darum: der Art. zeigt in unserm Falle eine Gesammtheit an, von der man einen Theil abzieht, boire du vin bedeutet 'von dem Wein überhaupt trinken'; das Adj. hebt vermöge seiner modificierenden Eigenschaft diese Gesammtheit auf, boire de bon vin ist 'von einem guten Weine trinken'. Das nachgesetzte Adj. ist dem Art. nicht im Wege, da es erst nachträglich, appositionell modificiert: j'ai bu du vin rouge, du vin qui est rouge. Im Mittelh. findet sich beides: ich trinke des guoten wînes; ich trinke guotes wînes.

Brot überhaupt, datèmi del pane etwas Brot (alquanto di pane), beide Formeln = fr. donnez-moi du pain. Gleich üblich ist er bei Abstracten: ella ha della tenerezza per me; esso ha dello spirito; und auch im Verhältnisse des Dat. und Nomin. zeigt er sich: parlare a degli sciocchi; si trovano degli esempj. Vor Adjectiven ist der Gebrauch schwankend, der Artikel kann zugelassen werden: si sentono di belle cose; vi aveva di valenti uomini Dec. 10, 4; gl'insegnavano di buone orazioni 7, 1; vi ha di ciechi uomini; ho delle buone nuove. Auch hier reicht der Gebrauch hoch hinauf: ein Dichter vor Dante sagt sostene di gran pene PPS. I. 224; Dantes dimandar del pane Inf. 33 ist bekannt genug. — Die span. und port. Grammatik verwirft diese Anwendung des Artikels schlechthin und in der That kommen fast nur bei ältern Dichtern Beispiele vor; so im Cid nos darán del pan v. 681; cogió del agua 2811; casar con de aquestos mios vassallos 1773; bei Ruiz fallarás de las chufetas 989; bei Santillana fizo de buenas canciones Sanch. LXI; ovo de señalados hombres LVI; bei Gil Vicente dalde pan con del ayo 83b; in der Volkspoesie dar del vino, dar del pan SRom. p. 8; port. hi ha de homens rũis GVic.; emprestae-me do azeite bs. III. 271; arrancam das espadas Lus. 3, 131. — Im Walachischen ist er unbekannt.

Drittes Capitel.

Pronomen.

Der beträchtliche Reichthum an Pronominalbildungen, wovon Thl. II. 63—71 und 368—376 gehandelt worden, macht die Syntax dieses Redetheils etwas schwierig, da theils viele Synonyme vorkommen, deren jedes sein besonderes Recht hat, theils kleine Formverschiedenheiten eine große Verschiedenheit des Gebrauches im Gefolge haben, theils endlich mehrere dieser Wörter nur in einem bestimmten Casus oder Numerus üblich sind. Vor allem ist die Unterscheidung substantivischer

und adjectivischer Pronomina von Belang. Überdies gibt es ganz adjectivisch gebildete, die das Besondere haben, daß sie keinem Substantiv vorgesetzt werden können, indem sie selbst schon einen Substantivbegriff in sich enthalten oder auf einen solchen zurückweisen. Die franz. Grammatik nennt sie absolute im Gegensatz zu den rein adjectivischen, die sie conjunctive nennt, eine auch beim Personalpronomen eingeführte Unterscheidung. Die Substantivpronomina sind theils persönlich theils sächlich (Neutra); jene werden oft durch Verbindung eines Adjectivpronomens mit homo oder persona, diese ebenso mit causa oder res gewonnen: it. ciascun uomo, ogni uomo, fr. chaque homme, toute personne, dsgl. it. questa cosa, che cosa, fr. cette chose, autre chose, pr. una res, nulla res, weniger gebräuchlich una causa, nulla causa. — Für die Praxis ist noch zu merken: 1) Im Ital. wird cosa manchmal verschwiegen, z. B. questa veramente è graziosa; in questa trapasso sospirando P. Cz. 17, 2; daher nulla für das frühere nulla cosa. — 2) Einige walach. Pronomina bezeichnen das Neutrum durch die Endung a, wie aciasta (hoc), atëta (tantum), alta (aliud), so wie den Plural durch die weibliche Endung e, z. B. toate sënt gata (omnia sunt parata), vorbì multe (multa loqui); die übrigen Sprachen können letzteres nicht ohne ein beigefügtes Substantiv, wie prov. totas causas das lat. omnia ausdrücken muß GO. 225ª. — 3) Mehrere als Substantivpronomina dienende Feminina persönlichen und sächlichen Sinnes werden in einigen Sprachen als Masculina gebraucht: man sagt altital. nulla cosa è tanto gravoso PPS. I. 82; fr. personne ne sera assez hardi; rien n'est bon; on m'a dit quelque chose qui est très plaisant; andere Beispiele Thl. II. 373. — 4) Die ital. Pronomina colui, costui und cotestui können im Sing. und Plur. des Genitivzeichens, lui nebst lei und loro des Dativzeichens und endlich cui und altrui beider entbehren: per lo colui consiglio; mi prese del costui piacer; per lo costoro amore; io dissi lui, io risposi lei (poet.); quella il cui bell' occhio tutto vede; alma gentil cui tante carte vergo; hanno potenza di far altrui male. Bei altrui, autrui ist dies auch

im Prov., Alt- und Neufranz. gestattet, bei cui im Prov. und Altfranz.

I. Personalpronomen.

1. *Nos* und *vos* pflegen sich, wenn sie eine Classe von Personen anzeigen wollen, mit *alteri* zu verbinden. So it. noi altre donne pensiamo così (wir Frauen unsrer Seits); pr. anc vos autres non demandetz venjansa IV. 136; so auch fr. nous autres, vous autres. Im Span. ist nosotros, vosotros nun ganz an die Stelle von nos, vos gerückt (Thl. II. 74); letztere werden nur noch von einer einzelnen Person, im Canzleistyl von einer Mehrheit gebraucht (nos los Inquisidores). Ins Port. ist diese Regel zwar nicht eingedrungen, doch wird von der Verbindung nosoutros, vosoutros sehr freigebiger Gebrauch gemacht.

2. Bei dem Pronomen dritter Person haben einige Sprachen einen feinen Unterschied des Gebrauches eingeführt, je nachdem es sich auf Personen oder Sachen bezieht. 1) Der Italiäner hat für diese Person die beiden Wörter egli und esso. Das Masc. egli, Pl. eglino, ist wenigstens im Nomin. nur für Personen üblich, auch ella, lui, lei, loro weisen lieber auf Personen. Esso aber gilt beliebig für Personen und Sachen und pflegt überdies euphonisch für ersteres einzutreten wie in lui con essa statt lui con lei. — 2) Im Franz. ist nur der Nom. und Acc. des dritten Personals (il, lui, ils, eux; elle, elles) zugleich auf Sachen, die mit Präpositionen begleiteten Formen (de lui, à lui, d'eux, à eux; d'elle, à elle, d'elles, à elles; contre lui, avec elle) nur auf Personen oder Personificationen anwendbar; in Beziehung auf Sachen setzt man en und y (unten §. 6) d. h. für sie sind Adverbia, die kein Geschlecht unterscheiden, gut genug. Diese strenge Scheidung persönlicher und nichtpersönlicher Gegenstände, wovon andre Mundarten, wie die span. und port., nichts wissen, ist auch im Franz. keine ursprüngliche. In der ältern Sprache hat sich die Regel noch nicht ausgebildet; man liest z. B. li bom est en lei (sc. la cité) SB. 532; vos conformeiz à lui (sc. exemple) 535; ja bei Schriftstellern neuerer Zeit z. B. Moliere werden Ver-

stöße wie par elles (les actions), pour lui (l'intérêt) gefunden und gerügt. Indessen ist der Dat. lui und leur in Beziehung auf Thiere und Pflanzen gestattet und so sagt man coupez-lui les ailes (à l'oiseau); il faut leur donner de l'eau (aux plantes).

3. Im Franz. ist eine Vertretung des Nominativs durch den Accusativ, wovon Thl. II. 89 bei Aufstellung der Formen die Rede gewesen, zum Gesetz geworden. Überall nämlich, wo das Pronomen nicht lediglich die Person des Verbums anzeigen, sondern für sich selbst als Subject auftreten will und darum auch den Accent verlangt, genügen die durch den Gebrauch fast zu bloßen Formwörtern herabgekommenen Nominative je, tu, il, ils nicht mehr und deren Stelle nehmen die Accusative moi, toi, lui, eux ein; elle, nous, vous, elles konnte dieser Wechsel nicht treffen, da sie als Accusative ebenso lauten. Indessen lassen sich jene nachdrücklichen Formen nicht unmittelbar zu dem Verbum construieren, vielmehr bleibt diesem die Begleitung der schwachen Nominative: man sagt moi je dis (ich sage), nicht moi dis. Andere Beispiele: moi je n'en sais rien; lui il s'en alla; ils sont venus nous voir eux et leurs amis; lui qui me l'a donné; qui a fait cela? moi; il est plus riche que moi; je ferai comme toi; c'est toi (das bist du); toi seul. Dieser Accus. hat sich in den Formeln it is me, it is him, it is her auch ins Englische eingedrängt. Das Reflexiv soi steht gleichfalls als Subject, aber nicht für sich allein, sondern stets mit même verknüpft: il faut conduire ses affaires soi-même; engl. he told me himself. Schon im Altfranz. sind die Accusativformen in diesem Falle nicht unüblich, vornehmlich nach den vergleichenden Partikeln que und comme; da aber die Nominative noch nicht so sehr verbraucht waren, so sind sie fast ebenso tauglich: man findet z. B. je qui le ains (nfr. moi qui l'aime); je et vous; je par ma foi; il e sa lignée; il ou ma femme; il seuls, il mismes; und noch bei Marot je qui suis; je de ma part. Im Ital. ist es wenigstens üblich geworden, dem von essere abhängigen Pronomen die Accusativform anzuweisen: io non sono te; s'io fossi lui; auch che fosse creduto lui Dec. 3, 7; desgl.

nach como: egli è come me stesso; io sono padre come te; sei donna come lei.* Die südwestlichen Sprachen wissen nichts davon.

4. Conjunctives Personalpronomen. — Für zwei casus obliqui, den Acc. und Dat. beider Numeri des Personals besitzt die rom. Sprache zweierlei Formen, eine absolute und eine conjunctive (Thl. II. 68). Erstere findet statt, wenn der Pronominalbegriff hervorgehoben werden soll, daher ihr immer der Accent zukommt, letztere wenn der Accent des Verbums überwiegt ('er liebt sie, er liebt sie');** von Präpositionen abhängig, kann nur die erste eintreten. Die absolute Form steht daher dem Verbum in gewöhnlicher Wortfolge nach wie jedes andre Object, die conjunctive begleitet es unmittelbar, vor- oder nachstehend, und lehnt sich ihm öfters an, wovon das Nähere im 4. Abschnitt. Beispiele: it. ho detto a *lui* ed a *lei* und gli ho *detto*; vedo *voi* und *vedo*vi; date a *loro* und *date* loro; sp. parece á *mi* und *parece*me; digo á *vosotros* und os *digo*; vió á *ti* und te *vió*; fr. je ne loue que *lui* und je le *loue*; il conseilla à *elles* und il leur *conseilla*. Das Neutrum unterscheidet sich vom Masculin nur im Span. und Prov.: él le quiere, él lo quiere; sel lo quier, sel o quier; ital. für beide Fälle egli lo vuole, fr. il le veut. Die syntactischen Vortheile dieser Methode sind einleuchtend: unbetonte Sprachtheile ziehen sich in kürzere aber doch deutliche Formen zusammen und ordnen sich unter den Accent des Sprachtheiles, von dem sie abhängen. Indem zugleich die für den Dativ eingeführte Partikel ad wegfällt, wird eine Annäherung an die Methode der alten Sprache erreicht. Noch ist zu be-

---

*) Ob schon Petrarca Son. 93 ciò che non è lei oder vielmehr ciò che non è in lei geschrieben habe, ist zweifelhaft. Auch im Prov. sind die Spuren jenes Gebrauches so spärlich, daß er kaum als einheimisch anzunehmen ist. III. 60 heißt es: mon escudier e me avem cor, in welcher Stelle auch das Subst. im Acc. steht.

**) Es ist gegen die Regel, wenn prov. Dichter das conj. Pron. hin und wieder im männlichen Reim d. h. betont brauchen: mor *mi* Flam. 31; gardatz *los* IV. 238; so auch *ne*: pagatz los *ne* 243.

merken: 1) Nur für den Acc. und Dat. sind conj. Pronomina eingeführt. Selbst das verb. subst. muß sich hier den Acc. statt des Nom. gefallen lassen: it. io lo sono, io la sono; sp. yo le soy, yo la soy, yo lo soy, ellas las son; fr. je le suis, je la suis (s. Cap. 4, §. 2.) Daß hier nicht ursprüngliche aus ille illa illud entstandene Nominativformen, sondern wirkliche Accusative vorliegen, beweist für die span. Sprache die Form le, die anfangs nur für den Dat. gültig endlich auch für den Acc. eintreten mußte (§. 5.); auch spricht dafür der vorhin wahrgenommene Misbrauch dieses letztern Casus.* — 2) Statt des Neutrums wird auch das Fem. la mit Hindeutung auf causa vornehmlich im Ital. und Span. und hier gewöhnlich in gewissen Phrasen gebraucht: it. voi me la pagherete; giacchè ho tempo, voglio un poco discorrerla; legarsela al dito (es sich hinter's Ohr schreiben); ben ascolta chi la nota Inf. 15; l'ha fatta bella (hat es schön gemacht); sp. el mas diestro la yerra; dios te la depare buena; hacersela (einen hintergehen) u. a. m. — Der latein. Sprache ist diese Einrichtung bekanntlich fremd, wiewohl sich verkürzte Formen wie mi für mihi und nach Festus auch nis für nobis finden, welche aber in der Länge des Vocals zu viel Umfang haben, um als tonlose Sprachtheile zu dienen. Dagegen besitzt diese Sprache auf der andern Seite in den Encliticis met und pte ein genügendes Mittel den Begriff des Pronomens hervorzuheben. Eine vollkommene Analogie bietet das Neugriech. bei der 3. Pers., insofern hier die letzte Sylbe von *αὐτός*, wie roman. von ille, statt der vollständigen Form angewandt wird, z. B. *δός το* (it. dallo); *τὸν γνωρίζω* (lo conosco); *θέλω τὸν γράψει* (gli voglio scrivere); *τὴν βλέπω* (la vedo). Im Althochd. läßt sich sie, sia, imo, inan in se, sa, mo, nan und im Mittelhochd. si, ez, im, in, ir in bloßes s, z, em, en, er schwächen, wovon sich in unsern Volksmund-

*) Keine Accusativform ist das ital. vertrauliche aber auch bei guten Schriftstellern vorkommende la für ella, le für elle, z. B. la va così (so geht es); se le vi piacciono (le cose). Schon PPS. I. 32: se c'è fallanza, la è tua.

arten noch etwas erhalten hat; am weitesten aber gehen diese Anlehnungen im Mittelniederländischen. Auch Slaven und Albanesen haben Ähnliches (Thl. II. 69).

5. Beim conjunctiven Pronomen kommen verschiedene wohl zu beachtende Doppelformen und wirkliche Verwechselungen der Casus vor. Jede Sprache hat hier ihre Besonderheiten. 1) Im Ital. gibt es a) für Acc. Sg. Masc. die doppelte Form il und lo: jene steht zierlich vor Consonanten mit Ausnahme des s impurum, diese ist von allgemeinem Gebrauch: il vedo, lo sveglio, l'amo. b) Dem Dichter steht es frei, das suffigierte mi, ti, si dem Reim zu Liebe in me, te, se zu verwandeln, also z. B. lodarme für lodarmi zu setzen. c) Auch sonst trifft man bei Dichtern die absolute Form, wo man die conjunctive erwartet hätte, z. B. bei Dante: un poco me volgendo; che purgan se; per lui campare; mostrat' ho lui und dgl. Im Walach. ist dies das Herkömmliche. — 2) Der Spanier hat drei Doppelformen: lo und le für illum, los und les für illos, le und la für Fem. illi. a) Lo für illum, die organisch richtige Form neben dem dativischen le, herrscht in der alten Sprache vor, doch findet sich le statt seiner schon einigemal im Cid (v. 663. 720), öfter schon bei Berceo und in den Werken des 13. und 14. Jh., ziemlich häufig im Canc. gen., bei J. del Enzina u. a.; vom 16. Jh. an wird es Regel, wiewohl sich lo hin und wieder noch hervorwagt, zumal bei Cervantes. Jetzt aber wird le als sprachrichtig betrachtet und man kann nur sagen le (nicht lo) veo. b) Der Plur. les, eigentlich Dativ, für los ist dem Cid noch fremd; bald nachher aber tritt es hervor, z. B. Alx. 579: les pudo ventar; CLuc. p. 11: fué les ferir; und so häufig bei Spätern. Diesen Gebrauch bezeichnet die Grammatik als fehlerhaft. c) La als Dat. des Fem. ist bei den Neuern neben le sehr üblich. Man liest schon bei Cervantes sin replicarla mas; descubrila el rostro; la dixo und dgl. — 3) Im Franz. wird das dem Imperativ anzufügende me und te mit den absoluten Formen moi und toi vertauscht: man sagt ne me donnez pas, aber donnez-moi, regardez-toi, schon altfr. pardonnez lo moi. Folgt aber ein zweites Suffix, so bleibt me und te in seinem

Rechte: donne-m'en, nicht donne-moi-en. Im Altfranz. wird überhaupt moi, toi, soi, lui nach Gefallen des Schriftstellers conjunctiv gebraucht: so moi est avis; ce poise moi; je vanterai moi; pour toi conforter; soi deplaire; pour lui veoir; noch im 15. und 16. Jh. pour tuer moy; de toy rendre; soy monstrant Ch. d'Orl.; soy trouvant Com.; soy rigoller Rabel.

6. Außer dem conj. Pron. gibt es noch zwei Pronominalpartikeln, wodurch die 3. Ps. ille, wenn kein Nachdruck sie begleitet, kurz und bündig ersetzt werden kann; doch ist dieser Brauch nicht allen Sprachen gemein. 1) Das mit der Präp. de bezeichnete Verhältnis kann durch das Adv. *inde*, it. ne, pr. en, ne, fr. en vertreten werden. Am üblichsten ist dies in Beziehung auf Sachen oder auf einen ausgesprochenen Satz, in welchen Fällen das ächte Pronomen (it. egli, fr. il, s. §. 2) nicht in Anwendung kommt. Beisp. it. quanto ne volete? (di quelle cose); ne fece una ghirlanda (de'rami); io me ne ricordo; ebenso prov.; fr. j'en ai assez; j'en suis content; qu'en pensez-vous? il pourroit en mourir (de cette maladie; d'elle wäre falsch). Aber auch Personen werden auf diese Art angezeigt: it. noi n'avremo buon servigio (di lui) Dec. 3, 1; erane amante (di lei) Orl. 5, 64; pr. una'n sai (d'elhas); amicx a vos mi ren e faitz en so que us plaia (wo en auf die 1. Ps. hinweist) I. 183; fr. il avoit deux fils, il lui en est mort un. Dieser roman. Gebrauch schließt sich dem des lat. inde, das auf Sachen und Personen bezüglich für ex illo, ex illis oder für den partitiven Genitiv eintreten kann, unmittelbar an; Urkunden des frühsten Mittelalters geben ihn bereits zu erkennen: si inde potis manducare (fr. en manger) Form. B. n. 11; qui inde aliquid vult dicere Form. ital. app. Dem Spanier steht nur das Pronomen (de él, de ellos) zu Gebote; für den partitiven Genitiv aber setzt er bequem den Accusativ der conjunctiven Form (los, las), z. B. romances, como los hay (fr. il y en a) para ciegos; un vaso de vino, si le hay. Doch brauchte die alte Sprache ihr ende auch pronominal: hagades ende sabor Cd. 2110; so ende bien certero Mil. 353; él non quiso ende (de la ganancia) parte Alx. 1294. So denn auch altpg.: que lhi dé ende al-

guna cousa Eluc. I. 422. — 2) Für das mit ad bezeichnete Verhältnis, sofern es dem eigentlichen Dativ nicht entspricht, für welchen schon ein conj. Pron. vorhanden ist, wird das Adv. *ibi*, it. vi oder ci, pr. y, hi, i, fr. y gebraucht: it. io vi penso (a questa cosa); metteteci dell' acqua; ci vuol molto; pr. non hi vuelh tornar jamais (sc. al turmen); fr. j'y repondrai dans la suite (sc. à la lettre, wo à elle fehlerhaft wäre, vgl. §. 2); je n'y ai pas pensé; je l'y ferai consentir. Dieses Adv. ist auf Sachen und ganze Aussagen angewiesen; von Personen wird es kaum gebraucht (fr. c'est un honnête homme, fiez-vous-y).* Auch hier gieng das lat. ibi, sofern es sich mit in ea re erklären läßt, voran und auch dieses ist im frühsten Mittellatein sehr gäng und gebe (Bsp. R. I. 62). Im Span. bleibt das Pronomen: me fio en ello; no pienso en ello. — Übrigens behalten beide Adverbien daneben ihre räumliche Bedeutung: it. me ne son tornato; vi vado; non ci sono stato mai; pr. ieu m'en anarai; tot lo bês hi es; fr. il en vient; j'y passerai; span. de allí für inde, allí (aquí) für ibi.

7. *Pronomen reverentiae.* — Die Anrede an eine einzelne Person kann in allen rom. Sprachen mit tu geschehen und dem Walachen ist dies, wie dem Polen, die einzige Bezeichnung der 2. Person geblieben: selbst der Kaiser wird mëria tà (deine Majestät) angeredet. Allein in den andern Sprachen hat sich ein höflicher Plural vos und endlich in mehreren selbst die Anwendung der 3. Person d. h. eine indirecte Anrede geltend gemacht, wobei ungrammatische Constructionen zur Regel geworden sind. 1) *Vos* (Possess. *vester*), veranlaßt, wie schon Dante sagt (dal voi che prima Roma sofferie Par. 16, 10), durch das nach dem Vorgange römischer Kaiser von Fürsten in Anspruch genommene nos statt ego, ist den ältesten roman. Schrift-

*) Prov. findet sich y auch für den ächten Dativ der Person, nämlich für li, z. B. lo y dirai (fr. je le lui dirai) I. 185; lo y cossen IV. 299; la y deman 245. Da meines Wissens dieses y nur nach lo oder la sich zeigt (denn in den widersprechenden Stellen LR. III. 452[a] läßt es sich als Adv. verstehen), so ist es vielleicht nur eine euphonische Abkürzung von li.

denkmälern schon vollkommen geläufig und drängte das natürlichere tu immer weiter zurück. Nur die Sprache der Liebe und vertrautesten Freundschaft so wie andrerseits des Zornes und der Verachtung bedient sich der Anrede mit tu; gegen sehr geringe Personen ist es von Seiten höher gestellter gleichfalls noch in Anwendung. Auch dem höchsten Wesen und den Heiligen gegenüber blieb man der alten Sitte getreu, wiewohl vos im Mittelalter hier nicht unüblich war und im Span. zum Theil noch üblich ist. Etwas verschieden stellt sich die Sache in der Dichtersprache. Die ältere Poesie weicht zwar von der Sitte des Lebens gewiß nicht sonderlich ab: vos greift schon sehr weit, ist aber von tu noch nicht so scharf geschieden, da beide häufig gegen dieselbe Person gebraucht werden.* Span. prov. und altfranz. Dichter wenden jenes ganz gewöhnlich auch auf personificierte Gegenstände an: das Herz, der Gedanke, der Stolz, der Tod, die Welt, das Blut sogar (s. Num. p. 86) werden mit vos angeredet.** Dagegen hat die neuere Poesie dem classischen tu wieder mehr Spielraum gestattet und es zumal in Darstellungen aus der alten Welt wieder geltend gemacht. Ital. Dichter führen dieses Wort z. B. gegen vornehme Gönner, Petrarca gegen J. Colonna, Tasso gegen Alfons, während Ariost den Cardinal Hippolyt, wie auch Camoens seinen König im Plural anredet. In der franz. Litteratur bleibt vous bis gegen das 16. Jh. herrschend: noch Karl v. Orleans redet Gott mit vous an (dieu par vostre courtoisie p. 203); aber Marot braucht in gleichem Falle so wie gegen hohe Personen nur tu (approche toi Charles! und dgl.)

---

*) Nicht minder häufig im Mittellatein: nolui sine consilio vestro; tu autem dixisti Greg. Tur. 5, 19; ut dignemini quasi firmo amico tuo Form. B. 1; tu domine mi rex, audiat me clementia vestra Fl. XXXIV. 474 (a. 985).

**) In Übereinstimmung hiermit werden Personificationen zuweilen mit dem Titel Herr oder Frau begleitet. Prov. mit En und Na: En Leutatz (masc. gebraucht) LRom. I. 413, Na Discordia Poes. d. Troub. 200; span. mit Don, Doña: Don Jueves, Doña Quarcsma Rz. Bekannt ist das mhd. hêr Meie, vrou Minne.

und dieses hat sich im Odenstyle behauptet. In der Tragödie gilt das förmlichere vous zwischen Personen höhern Ranges, tu gegen Geringere, zuweilen unter Liebenden, alles in Übereinstimmung mit den Sitten der Gegenwart. — Für die Syntax ist als gemeinromanisch zu merken, daß das Verbum bei vos in den Plural gesetzt wird, das Adjectiv oder Particip sich aber nach Genus und Numerus der angeredeten Personen richtet, also ital. zu einer Person voi siete arrivato (nicht arrivati); voi siete bella (nicht belle); sp. vos sois llegado; vos sois hermosa; fr. vous êtes arrivé; vous êtes bonne. Das frühere Mittelalter aber sagte streng grammatisch von einer Person vos estis inhonorati (s. Grimm IV. 300) und so halten es noch jetzt die Neugriechen; allein der Übergang von der grammatischen zu jener sinnlicheren Construction war von selbst gegeben, da das prädicative Subst. sich an den Numerus des Pron. nicht binden konnte: voi siete donna, voi siete donna graziosa mußte nothwendig voi siete graziosa nach sich ziehen. In der Rede an mehrere Personen hat die Sprache keine Unterscheidung dieser zweiten von der ersten Stufe erreichen können: voi siete arrivati, vosotras sois hermosas, vous êtes bonnes kann die Anrede mit tu und vos voraussetzen lassen. — 2) Bei vous ließ es der Franzose bewenden,* die übrigen Völker trieben die Unterthänigkeit weiter. a) Der Italiäner gab *vostra signoria* (eure Herrlichkeit), gesprochen vossignoria, geschrieben V. S., anfangs nur vornehmen Personen, endlich jedem, den er zur gebildeten Classe rechnet, wiewohl bei einiger Bekanntschaft Gleichstehende leicht wieder zu voi greifen. Das stellvertretende Pronomen für V. S. ist ella, (Possess. suo), für mehrere elleno (Possess. loro), welche aber auch verschwiegen werden dürfen. Die ältesten Schriftsteller lassen auf vostra signoria voi statt ella folgen, fallen also in die 2. Pers. zurück (s. Guittone lett. 26, desgl. CN. 10: dinanzi alla vostra signoria domando che mi facciate). Für die cas. obl. gelten, wenn man ohne Nachdruck redet, die Formen le,

*) Nur zu sehr Hochgestellten spricht der Geringere in dritter Person, z. B. son excellence veut-elle que je lui raconte ce qui s'est passé?

la, Pl. loro, le. Das auf V. S. oder ella bezügliche Particip oder Adjectiv wird ihm am besten grammatisch gleichgesetzt, wiewohl manche es auch hier halten wie bei voi. Beispiele: V. S. è stata sempre bene? ha (ella) da comandarmi qualche cosa? perdoni signora; ascoltino un poco; serva umilissima di lor signori (von Ihnen, meine Herrn); ho da supplicarla; se le piace; gliene sarò obbligato; non faccio che secondare la sua (auch la di lei) inclinazione; son serva loro. Statt des Nomin. ella und elleno bedient man sich indessen gemeinhin des Acc. lei und loro, ein neues Beispiel der Begünstigung dieses Casus: dove va lei? loro Inglesi sono ricchissimi und dgl. Unser deutsches Sie hat die doppelte Unähnlichkeit mit ella, daß es Plural ist und (nach Grimm) aus früherm Er gesteigert einen concreten Titel (der Herr), nicht das abstracte Euer Gnaden vertritt; es steht darin hinter ella zurück, das es keine Unterscheidung des Numerus erlaubt. b) Dem ital. vossignoria entspricht das span. *vuestra merced*, abgekürzt in usted, Pl. vuestras mercedes, ustedes, geschrieben Vm., Vmd. Pl. Vms., Vmds. Dieses Höflichkeitspronomen hat in neuern Zeiten allmählich sehr weit um sich gegriffen, doch wird vos (nach dem Wörterb. der Acad.) immer noch von Geringeren gegen sehr Vornehme und umgekehrt gebraucht. Vertretung von usted durch ella findet nicht statt, man muß jenes wiederholen; für Dat. und Acc. aber sind die Conjunctiva anwendbar. Das Partic. und Adj. richtet sich per synesin nach dem Geschlechte des Angeredeten. Beispiele: digame vuesa merced; vuestras mercedes se queden á la puerta; no diga Vmd.; no digan Vmds.; soy de Vmd; Vmd. quedará satisfecho; Vmds. sean bien venidos; le quiero decir; yo se lo daré á entender; pleonastisch (s. §. 9) yo las hallé á Vms.; mit unterdrücktem Vmd.: si otra cosa quiere; no lo entienden. Das Possess. su verstärkt sich oft noch mit Vm.: beso sus manos de Vm.; sus muchas qualidades de Vm. señora. Das gleichbedeutende port. vossa mercé, gesprochen vosmsé (vertraulich vossé), geschrieben V. M., folgt derselben Regel. c) Im Walach. hat sich, dem ital. vossignoria gleichstehend, dumniatà eingeführt, Pl. dumniile voastre, we-

zu aber das Verbum in der 2. Pers. statt der 3. construiert wird, ein neuer Fall gestörter Congruenz: unde ai fost dumniatà? (wo sind Sie gewesen? Buchstäbl. ubi fuisti dominatio tua?) ce cugetzi dumniatà? (was denken Sie?). Nicht anders werden neugr. Titelwörter behandelt: ἡ εὐγενεία σου ἤξεύρεις ὅτι σὲ ἀγαπῶ. Übrigens geht man von dumniatà zu einfachem tu über: eu am trëmës dupë dumniatà, së te chiëme (ich habe nach Ihnen geschickt, daß man Sie rufe). — Für die verschiedenen Stufen der Anrede gibt es in einigen Sprachen eigene Verba: mlat. tuissare, vobisare, sp. tutear, vosear, fr. tutoyer, it. nur dar del tu, del voi, del lei.

8. Reflexiv. — Wenn das Pronomen erster und zweiter Person Rückbeziehung auf sich selbst nimmt, so wählt es im Latein. den Ausdruck für diese Beziehung aus der Reihe seiner casus obliqui wie in ego me laudo, tu te laudas. Von diesem Gesetz haben sich die Töchtersprachen nicht entfernt. Ist das Subject eine dritte Person, so wird die Rückbeziehung ebenso mit dem Pron. dritter Person se, sibi, sui bewirkt: omne animal se diligit; malus sibi nocet. Letzteres ist vorzugsweise das reflexive Pronomen, daher ihm der Nomin. ganz abgeht. Die cas. obl. des Demonstrativs is (des Determinativs) dienen dagegen zur Hinweisung auf einen Gegenstand, der nicht Subject des Satzes ist. Befindet sich das Pron. im Nebensatze, so wird die Rückbeziehung auf das Subject des Hauptsatzes gleichfalls durch das Reflexiv vollzogen: multi nil rectum nisi quod placuit sibi ducunt; Herculi Eurystheus imperavit, ut arma sibi afferret. Schwankungen kommen vor; wo z. B. keine Zweideutigkeit entgegensteht, wird auch is statt des Reflexivs gesetzt: Camillus mihi scripsit, te locutum esse cum eo (secum); dicam cognatis, ut bona mea inter eos (se) partiant. — Wie hat sich dies Verhältnis nun im Romanischen gestaltet? Die Mundarten stimmen ziemlich zusammen, doch wird die franz. besser für sich allein betrachtet. 1) Hat das zurückweisende Pronomen sein Subject in demselben Satze, so bleibt das Reflexiv fast überall ungestört, zumal läßt sich das unmittelbar zurückführende conjunctive se (eglino si maravigliano) nie mit illo, dem Determinativ der neuen Sprache,

vertauschen. Beisp. it. diceva fra se; dicevano fra se; eglino non pensano che a se; erano fuor di se; sp. hace esto de sí mismo; hacen mal á sí; no estan en si; pr. pensava entre si; dieus vos a mandat a se venir. In reciproker Bedeutung findet sich im Ital. hinter Präpositionen loro: dicevano fra loro (untereinander, sp. decian entre sí wie lat. inter se); domandavan tra loro; im Prov. wird hinter Präpositionen der Plural des Reflexivs überhaupt gemieden und lor oder els vorgezogen: las dompnas lo partran entre lor IV. 69; son abraizat en els mezeus (sibimet ipsis accensi sunt) GO. 1[a]. Umgekehrt tritt das ital. seco als eine bequeme Form für con lui, con lei ein, z. B. quel ben perdut'hai seco (mit ihr) P. Cz. 22, 2; a partir seco (mit ihm) Son. 317; vgl. prov. sezia lonc se (neben ihm). — 2) Hat das zurückweisende Pron. sein Subject in einem andern Satze, so wird statt des Reflexivs das Determinativ ille gewählt, und so sagt man it. egli disse a colui che l'aveva invitato (qui se invitaverat); egli pregò Filippo, che sedesse con lui (ut sederet secum); sp. decia tambien al que lo habia combidado; rogó a Philippe que se sentase con él; pr. endrepetava a els en totas las escripturas que eran de lui meteis (interpretabatur illis in omnibus scripturis, quae de se ipso erant) GO. 112[a]. Wenn schon die classische Latinität schwankte, so neigte sich die sinkende mehr und mehr zu dieser Ausdrucksweise; so bei Petronius: scripsit ut illi (sibi ipsi) semen mitteretur. Auf denselben Weg gerieth die hochdeutsche Sprache, wogegen die gothische dem Reflexiv treu geblieben: lat. dicebat ei qui se invitaverat lautet goth. qvathuth-than jah thamma háitandan sik; ahd. thô quath her themo ther inan ladota. Dasselbe ist der Fall bei Infinitiven und Participien, die sich in den Relativsatz verwandeln lassen, wie it. egli aveva veduto un uomo imporgli la mano (sibi imponere). Seco aber kann auch im Nebensatze stehen bleiben: la donna attenta stava, acciò che nulla seco (bei ihr) il mago avanzi Orl. 4, 23. — Im Französischen verhält es sich mit dem conjunctiven se wie in den andern Sprachen; für soi und lui gelten folgende Bestimmungen: 1) Soi reflectiert un=

persönliche Begriffe: man sagt le vice est odieux de soi. 2) Desgleichen unbestimmt genannte Personen, besonders unbest. Pronomina: chacun travaille pour soi; on pense trop à soi; prendre garde à soi; aber doch, da es nicht gerne im Plural gebraucht wird, quelques-uns dirent en eux-mêmes, also wie schon prov. 3) Lui weist auf bestimmte Personen: le Pharisien prioit en lui-même; il prie Philippe de s'asseoir près de lui; so auch altfr. le duc disoit en lui; Artus por faire de lui parler (von sich) Brut. II. 34. Mit conj. Pron. il dit à celui qui l'avoit invité (qui se invitaverat). 4) Zweideutigkeiten auszuweichen wird statt lui auch soi zugelassen und so sagt man qu'il fasse autant pour soi que je fais pour lui. In der alten Sprache und selbst in der neuern läßt es sich auch außerdem betreffen, z. B. la roïne . . . ses amies fist à soi venir Brut. II. 104; mil damisiax avoit à soi 108; Jésus connoissant en soi-même. Die franz. Methode hat hiernach die Eigenheit, daß lui selbst im einfachen Satze reflectiert, ein Geschäft, das auch auf andern Sprachgebieten dem Determinativ zugewiesen wird. Nachlässigere Schriftsteller setzen es sogar für den Acc. se; Comines z. B. sagt: ces gentils-hommes s'estoyent desarmez pour eux rafraichir (p. 503); auch Froissart begeht diese Verwechslung öfter.

9. Pleonastisches Personalpronomen. — 1) Zuweilen wird dem Verbum nach bereits ausgedrücktem Subject noch das 3. Personal im Nominativ pleonastisch beigefügt, vornehmlich im Franz., z. B. la fille donc du plus grand roy du monde, elle est à toy Mar. II. 293. Wenn hier das Pron. dazu dient, das durch andre Redetheile vom Verbum getrennte Subject wieder aufzunehmen, so wird es dagegen in der Sprache des altfr. Epos dem Subject pleonastisch unmittelbar beigefügt, wie in den Stellen: reis Corsalis il est de l'altre part Rol. 35; li niez Marsilie il est venuz ds. 24. Vielleicht ist es erlaubt, diesen Brauch für einen germanischen zu nehmen. In dänischer und schwedischer Volkspoesie ist er ganz einheimisch, der ältern hochdeutschen Mundart nicht unbekannt, wiewohl das Pron. hier lieber dem Subject voraus-

geht (dô wâfent er sich drâte Karl der vil reine), und noch jetzt unsern Dichtern sehr geläufig: 'der Thürmer er schaut'; 'das Kind es denkt'. — 2) Oft wird mit dem conjunctiven Pron. auf einen vorangegangenen cas. obl. zurückgedeutet oder ein nachfolgender angekündigt, eine im Südwesten bis auf die neueste Zeit ungemein übliche, bei vorangestelltem Subst. fast zur Regel gewordene Redeform. Ital. Beispiele: quell'uomo non lo posso vedere; eccolo quell' impertinente. Span. aquelas non las puede lebar Cd.; capa no la tenian; á mi hermano le parece; á él le pesa; le dixo el señor á la Magdalena; damos vos en don á vos; port. as merces os rreys as daão CGer.; a meu pai já lhe peza; a mim bastame saber; nos ficou a nos. Prov. de sol lo dig n'ai eu lo cor jauzen III. 371; li volia gran bê ad ela V. 46ᵇ; altfr. ceste bataille voirement la ferum Rol. 35; del vin asez nus en donastes Charl. 27; cornerunt li les orilles a celui (tinnient ei aures) LRois. 12. Im Neufranz. ist es Regel, das absolute Pron. durch ein vorangestelltes conjunctives anzukündigen: il me l'a dit à moi; on leur a répondu à eux. Auch wal. pre noi ne deseptë (nos excitant); m'au trimis pre mine (misit me). Alte Urkunden aus Spanien und Frankreich zeigen diesen Pleonasmus häufig: ipsam civitatem restauramus eam Fl. XL. 365 (a. 760); ipsas piscarias, quas dicitis, habuit eas antecesor meus XIX. 368 (a. 961); ipsas villas senior meus michi eas dedit HL. I. 25 (a. 782); ut quasdam villas . . . eas confirmare non denegaremus Mab. II. 696ᵃ (a. 845). Ist der vorangestellte cas. obl. durch mehrere Wörter vom regierenden Verbum getrennt, so kann der Pleonasmus die Deutlichkeit fördern, wie er auch die Inversion begünstigt (vgl. im 4. Abschn.): it. di quest' anime stanche non poterebbe farne posar una Inf. 7; sp. la fama de mi belleza pocas lenguas hay que no la publiquen Nov. 10; pg. a lenguagem daquella terra nam a sabiam R. Men. c. 6. Wie aber auch ein vorangestellter Nominativ durch das Pron. berichtigt werden kann, dieser Punct bleibe der Wortstellung aufbehalten. — 3) Ebenso wird auf ein im cas. obl. stehendes Relativ zurückgedeutet, sei der Casus auch so deutlich bezeichnet, daß er keiner Nachhülfe

bedarf. Ital. Dichter sagen: fortezza cui valenza di coraggio la chiama alcuna gente BLat. 111; ombre ch'amor di questa vita dipartille Inf. 5, 69; Boccaccio: tu hai un'altra cosa che non la ho io 3, 10. Span. und Port. überall üblich: el rey que la naturaleza lo hizo S. Prov. 148; las ramas que el peso de la nieve las desgaxa Garc. egl. 1; romances que los cantaba Nov.; aquella region do no se espera en ella un dia sosegado Num. 2, 2. Altfr. de qui . . . doit li renons de lui aller. Entsprechend neugr. ὁ ἄνθρωπος, τὸν ὁποῖον σήμερον τὸν ἴδα. Wenn aber Terenz sagt Ad. 3, 2 quem neque fides neque jusjurandum neque illum misericordia repressit, so soll illum das entfernte Object ins Gedächtniß rufen, eine Rücksicht, mit welcher der roman. Gebrauch gewiß nicht zusammenhängt. — 4) Den Adjectiven *totus* und *ambo* wird, wenn sie absolut und im cas. obl. stehen, üblicher Weise das conj. Pronomen beigegeben, das hier gewissermaßen in die Rechte des Artikels eintritt (S. 36). So ital. mit Substantiv: egli ama tutti i fiori und gli ama tutti, tutti gli ama; sp. todos los quebrantaron; á amas (d. i. ambas) las cubrió Cd. 2817; pg. deos que todo o manda; pr. todas las mescre III. 69; ambedos los retê IV. 100; fr. je les aime tous. Vgl. neugr. ὅλα τὰ ἤκουσα, 'ich habe es alles gehört'; 'ich sah sie beide'. — 5) Im Griech. Lat. und Deutschen wird öfters ein Dativ des 1. und 2. Personalpron. für das Gefühl eingeschaltet (dat. ethicus) wie ὡς καλός μοι ὁ πάππος! quid mihi Celsus agit? 'das war dir eine Geschichte!' Scheidet man die Fälle ab, worin das Pron. dem Verbum medialen Sinn mittheilt und also in Hinsicht der Person immer zu dem Subjecte stimmen muß (it. io mi taceva), so scheint diese Sitte hier weniger vorzukommen. Doch ist das mit mihi oder vobis verbundene ecce hieher zu rechnen, als: ecce tibi Sebosus; it. eccoti un nuovo accidente; altsp. afevos doña Ximena; pr. vecvos l'emperador; altfr. es-vous un messagier; wal. eaccëtëlu.

10. Eine Umschreibung des pers. Pronomens geschieht prov. und altfr. mit *corpus* (corps, cors), so daß meum corpus so viel wie ego bedeutet. In der ersteren Sprache ist

dies am meisten üblich z. B. non puescon mesclar vostre gent cors encontral' mieu (daß sie euren schönen Leib gegen den meinigen nicht erzürnen können, d. h. euch gegen mich) III. 142; quel' vostres cors so teinh' a mal ds. 8; bem' meravil cum vostres cors s'orguelha 22; ieu non sai . . . son cors s'el s'azauta de me Jfr. 90[a]; altfr. mon corps se pendera (ich werde mich hängen) QFA. v. 564; mes corps est liiés du fort lien de mariage Ccy. 8; so auch le cors Rollant pleonastisch für Rollant, s. Rol. 24. Im Altspan. kann cuerpo Person, Leben, Seele bedeuten: man trifft Bacus, un cuerpo venturado Alx. 218, vgl. Mil. 850. 869; mando vos los cuerpos servir Cd. 1880; quitar el cuerpo 1043; alegrósle tod' el cuerpo 3195; puso el cuerpo en aventura (wagte das Leben) Sanch. 175. Auch der Römer setzte corpus wie der Griech. *σῶμα* für Person (salvete optuma corpora bei Ennius ex Med.). Abstracter, so wie das rom. corps und noch weit üblicher, ist das mhd. lîp: got hazze sînen lip = pr. dieus azir son cors; Sîvrides lîp = altfr. cors Rollant; mîn lîp der was gedanke vol; ir lîp ist vrô; ez bekumberte mînen lîp. Die neuern roman. Sprachen verwenden in pronominalem Sinne das classische *persona*, weniger die älteren: it. struggon di dolor la mia persona = me GCav. 282; campatemi la persona CN. 88; pr. guarda ma persona IV. 421. Man vergleiche noch engl. no body, every body.

II. Possessivpronomen.

1. Einige Sprachen besitzen der Formen zwei, eine conjunctive und eine absolute, in den übrigen gilt dieselbe Form für beide Beziehungen. 1) Im Span. ist mi, tu, su und mio, tuyo, suyo conjunctiv, aber nur die letztere Form zugleich absolut: mi amigo, el amigo mio; aquel es enemigo tuyo y no suyo; el mio, lo mio, los mios (altsp. lo so statt lo suyo, z. B. Cd. 986). Die zweite Form ist nicht nachdrücklicher als die erste, daher werden sie gleichbedeutend nebeneinander gestellt: mal tratas mi amor y la fe mia; mi bien y gloria mia! 2) Auch dem Provenzalen ist mon, ton,

son und mieu, tieu, sieu conjunctiv, das zweite zugleich absolut: mos amics, lo mieus amics; no sia facha la mieua voluntat, mas la tieua; despendre lo sieu. — 3) Bloß conjunctiv ist franz. mon, ton, són, bloß absolut le mien, tien, sien (altfr. auch conjunctiv, Thl. II. 86. 87). Letzteres ist in prädicativer Stellung kaum mehr üblich: statt ces fruits-là sont miens sagt man besser sont à moi; ce livre est à vous; ital. aber questa casa è sua, sp. este jardin es tuyo, pg. isto he meu.

2. Über das bis hieher aufgesparte Verhältnis zum Artikel ist Folgendes zu erinnern. 1) Der bestimmte Artikel ist dem griechischen Possessiv wesentlich (ὁ σὸς δοῦλος), das gothische braucht ihn selten (sô giba theina), das althochdeutsche häufig (thaz mînaz bluot). Im Romanischen begründen die verschiedenen Formen des conjunctiven Possessivs (denn nur von diesem ist hier die Rede) so wie die verschiedenen Sprachperioden einen Unterschied: Formen, die dem Subst. nur vorangehen, löschen ihn in neuerer Zeit überall aus, Formen von beweglicher Stellung (s. im 4. Abschnitt) vertragen sich mit ihm. a) Das ital. Possessiv verlangt den Artikel (il mio libro, il libro mio) unter folgenden Ausnahmen: α) Verwandtschaftsnamen im Sing. gesetzt stoßen ihn von sich: mio padre, vostra madre, loro zio;* wird der Verwandte namentlich unterschieden oder wird ein Attribut beigefügt, so ist der Artikel wieder an seiner Stelle: il vostro figlio Antonio, la vostra signora madre, la sua bella moglie und so überall im Plural: le vostre mogli u. s. f. β) Desgleichen abstracte Titel, im Singular: vostra Maestà, sua Santità. Regel und Ausnahmen aber sind nicht streng: häufig wird der Artikel unterdrückt oder zugelassen, wo die Grammatik ihn vorschreibt oder verwirft. — b) Das span. Possessiv mi, tu, su hebt den Artikel überall auf: mi libro, sus caballos; die alte Sprache aber setzte ihn nach Willkür: der Cid hebt an de los sos ojos und noch im 15. Jh. trifft man ihn bei Santillana, J. de Mena, im Cancionero general und spä-

*) etwa weil sie Eigennamen gleich gelten, keiner Individualisierung bedürfen? Althochd. ist min fater und der mîn fater gleich gut.

ter in volksmäßigen Gedichten, deren Styl Cervantes nachahmend in einem Liedchen la mi madre sagt, Nov. 7. Wenn sich Don Quixote daher antik ausdrücken will, so spricht er la vuestra fermosura. Das andere Possessiv mio, tuyo, suyo fügt sich wenigstens hinter das articulierte Subst.: el suceso mio, los sucesos nuestros. — c) Das port. Possessiv wird fast wie das ital. behandelt: es wird mit oder ohne Artikel, im letztern Falle vor Verwandtschaftsnamen und Titeln, gesetzt: a minha casa, minha casa, meu tio, minha mãi, teus filhos, vossa Magestade. Über eine veraltete abgekürzte Form s. Thl. II. 79. — d) Das prov. mieu, tieu, sieu liebt den Artikel: la mieua mâ, los mieus neletz, lo tieus renhatz, li tiei sospir, per lo nostre salvamen, per los nostres peccatz, aber auch mei oill, nostre senher; mon, ton, son verwirft ihn: mos paire, tos cors. — e) Dem franz. mon, ton, son ist er durchaus fremd. Die alte Sprache hielt es so: mis, tis, sis und mes, tes, ses gestatten ihn nicht, wohl aber mien, tien, sien mit dem Fem. moie, toie, soie (oder mieue, tieue, sieue), z. B. les meies leis TCant. 68, 21; par le soen deu Rol. 4; la sue grant ire 154; dagegen deus li doinst sue amur (s. Thl. II. 86. 87.). Der Artikel reicht indessen bis in das 16. Jh., wo Marot und Rabelais noch sagten le sien traict, les membres siens. — f) Daß das walach. Possessiv den Artikel nicht missen kann, ward Thl. II. 93 angeführt. Auch Personennamen fordern ihn und männliche weisen ihn alsdann hinter sich: Petrul meu, Dat. Petrului meu, ohne Poss. lui Petru. Indessen können ihn Verwandtschaftsnamen im Sing. entbehren wie im Ital.: frate meu, socru sëu. — 2) Auch den unbestimmten Artikel mit dem Possessiv zu construieren sind die roman. Sprachen befähigt und hierzu dient die absolute Form. Dabei ist zu beachten: wie ital. il mio servitore den Diener bedeutet, den ich habe, so un mio servitore einen Diener, den ich habe (servum aliquem meum), nicht einen von meinen Dienern (unum ex servis meis), wofür uno de servitori miei gesagt würde.* Span. un criado

---

*) Zuweilen ganz pleonastisch: avea una sua moglie CN. 112; aveva

mio (una su hermana statt suya DQuix. c. 35); pg. hum meu amigo, hum filho seu; pr. ûs mieus amicx (zuweilen mit dem andern Poss. ûs sos filhs V. 88°); altfr. un suen humme, un soen drut, un lur deu Tervagant, un vo ami RCam. 78, un mien allié Mont. Der neufranz. Sprache ist diese zierliche Verbindung nicht mehr vergönnt: ihr steht nur der partitive Genitiv zu Gebote. — Ebenso vertragen sich **unbestimmte Pronomina** und **Zahlwörter** mit dem Possessiv, besonders im Ital.: gli altri suoi consorti, alcun suo atto, ciascun vostro parente, nessun tuo passo, nulla sua tenzone, ogni lor casa, tanti amici suoi, duo miei sensi, tre nostri cittadini, mille miei mali; span. algun escritor nuestro, sin ningun mericimiento vuestro, qualquiera razon tuya, con mucho dolor suyo, con tanta solicitud mia; port. outro seu irmão, qualquer meu amigo; pr. nulhs mos plazers II. 238; altfr. un mien autre hostel TFr. 527, quelque sienne devotion Mont. 1, 3. Ahd. und mhd. wie ital.: ein thîn gisibba, ein mîn wange, dehein sîn kint.

3. **Personal für Possessiv.** — 1) Im Griechischen werden die Possessiva erster und zweiter Person häufig durch den Genitiv der Personalia und das der dritten fast immer durch den von αὐτός vertreten. Im Latein. ist dies bei dem Genitiv des Besitzes nicht gestattet und wo es vorkommt, erklärt es sich als Gräcismus. Auch im Roman. ist es nicht Brauch zu sagen il libro di me, le livre de moi, un amico di te, un ami de toi, sondern il mio libro, mon livre, un tuo amico, un de tes amis. Das griech. πάτερ ἡμῶν läßt sich daher latein. nur durch pater noster, roman. durch nostro padre, notre père ausdrücken, wozu auch das deutsche 'Vater unser' stimmt.* Nur selten zeigt sich das Personal wie etwa

---

una sua donna Dec. 4, proem.; per far una leggiadra sua vendetta P. Son. 2.

*) Es ist ein seltsamer Mißgriff von Fallot (Récherches 263), wenn er der franz. Sprache in ihrem ältesten Zustande das Possessiv ganz abspricht und dies allmählich aus dem Personal entstehen, die Formen nostre und vostre gradezu aus dem Latein. wieder aufnehmen läßt. Es thut nicht noth, etwas anders dagegen einzuwenden als daß das Poss. schon in den Eiden und,

im span. el alma de mí CGen. 313; juro al cuerpo de mí GVic. 95[b]; pr. seinor de me Jfr. 120[a]; oder altfr. par la salveté de tei (per salutem animae tuae) LRois 155; l'ame de vous (votre ame) TFr. 488; le cueur de vous Mar. II. 343. Dies alles gilt indessen nur von dem geschlechtlosen oder eigentlichen Personal mei, tui, sui; das geschlechtige ille, das erst die neue Sprache hiehergezogen hat, muß oft den Dienst von suus verrichten (s. folg. §.); in ehrerbietiger Rede zumal ist es im Ital. ganz gleich zu sagen la sua oder la di lei casa (Ihr Haus). Ist aber die Person nicht im Besitze, sondern selbst abhängig, so ist der Genitiv des Personals an seiner richtigen Stelle, wie lat. pars mei, it. una parte di me, pr. per amor de me, fr. pour l'amour de moi. Die lat. Umsetzung des objectiven Personals in das Possessiv, invidia tui in invidia tua, ist auch im Roman. außer in der bekannten Formel per amor mio, por mi amor (aus Liebe zu mir, um meinetwillen) nicht unerhört. Beispiele: it. sua suggezione (Unterwürfigkeit gegen sie) PPS. I. 47; chi non ha già l'ingiurie nostre intese? (= lat. injuriae nostrae) Ger. 4, 12; so span. vengar su injuria, fr. venger ses injures; sp. su victoria estimo (Sieg über sie) Cald. 90[a]; pg. saudades tuas (= desiderium tuum, Sehnsucht nach dir), ein sehr häufiger Ausdruck; fr. sans votre respect (statt des üblichen de vous) Mol. Crit. de l'école des femmes, sc. 4.* — 2) Von einem Verbum abhängig kann der Dativ des Personals wie in andern Sprachen mit Eleganz oder wenn man kein Gewicht auf den Besitz legen will, statt des Possessivs stehen. Ital. egli mi è figliastro; voi mi siete amico; ruppemi l'alto sonno nella testa Inf. 4; vedendoti la notte al lato P. Son. 317; ben fù rabbiosa tigre a lui nutrice Ger. 4, 77; pg. vejote o coração triste (d. i. vejo o teu cor. tr.) R. Egl. 2; pr. serai li hom III. 77; li sui amans III. 123; fr. je me suis

---

wer diese für provenzalisch hält, daß es in dem Liede von St. Amand vorhanden ist.

*) Vgl. auch it. il suo migliore für il migliore di se (der besser ist als er) PPS. I. 195.

cassé le bras (wo j'ai cassé mon bras schlecht wäre); lat. pater mihi mortuus est; pes mihi tardus erat.

4. Reflexiv. — Dem oben behandelten personellen Reflexiv sui geht im Latein. das possessive suus zur Seite, es nimmt Rückbeziehung auf das logische Subject, welches grammatisch Object sein kann: bestiis homines ad utilitatem suam utuntur; hunc sui cives amant (= hic a suis civibus amatur); wogegen für den unreflexiven Fall ejus zur Anwendung kommt: Cleopatra sibi aspidem admisit et veneno ejus exstincta est. Ist keine Zweideutigkeit vorhanden, so kann für ejus auch suus stehen wie in der Stelle: Scipio suas res Syracusanis restituit. Auch die neuen Sprachen kennen diese Unterscheidung, haben aber das alte Verhältnis nicht wenig gestört. Hier ist zu erinnern, daß durch eine starke Verletzung organischer Spracheinrichtung suus, welches dem Römer für Einheit und Mehrheit der Besitzer galt, in Beziehung auf die Mehrheit durch illorum verdrängt ward, woran nur die span. und port. Mundart keinen Theil nahm.* — Die Regeln über den Gebrauch des Possessivs dritter Person dem Determinativ gegenüber sind nun die folgenden: 1) Das Subject fordert wie im Latein., daß sein Besitz durch das Possessiv angezeigt werde: it. egli vide la sua casa; eglino videro le loro case; i suoi concittadini l'amavano; sp. mi amigo ha visto à sus primas; mis amigos han visto à sus primas; fr. il aime son ami; ils aiment leur ami, leurs amis. Wie jedoch hin und wieder einmal das erste und zweite Personal für das Possessiv gewagt wird (§. 3.), so auch das dritte, z. B. altfr. li rois ert afeblis del sanc de lui (de son sang) Gar. 41. — 2) Das Possessiv wird überdies im Gegensatze zu dem sehr eingeschränkten Gebrauche des entsprechenden Personals (oben S. 55) für das lat. Determinativ gesetzt und zwar: a) Wenn der Besitzer nicht in demselben Satze genannt ist: it. il suo cavallo è bello;

---

*) Nur selten begegnet suo für loro bei ältern ital. Schriftstellern. Machiavell: avendovi tutte le tre qualità di governo la parte sua Disc. 1. 2. Diese Rückkehr zur ursprünglichen Einrichtung mahnt an den gleichen Fall in der mhd. Sprache, s. Frommann zu Herbort 245.

conosco il suo amico; sp. sus razones son malas; he visto sus grandes aposentos; fr. son jardin est beau; il nourrissoit leur père. Daher kann es kommen, daß die Reflexiva suus und se sich auf verschiedene Personen beziehen wie sp. los discipulos se espantaron de sus palabras (discipuli obstupescebant in verbis ejus) und so öfter. Der ältere Sprachstyl bietet zuweilen das Determinativ: pr. la ley de li deguessan gardar I. 166; altfr. li cors de lui (son corps) vaut bien Gar. 29. b) Wenn dem Object ein Besitz beigelegt wird: it. egli trovò un uccello nel suo nido; sp. aquel le vió en su resplandor; fr. mon ami aime la rose pour ses couleurs. — 3) Zweideutigkeiten sollte das Determinativ wie im Latein. und Deutschen (ejus, dessen) beseitigen, allein oft bleibt dies der logischen Auffassung anheim gestellt. Am sorgfältigsten pflegt der gebildete ital. Styl zu verfahren, wo z. B. vidit patrem suum und ejus durch egli vide suo padre und egli vide il di lui padre oder il padre d'esso gegeben wird. Nachlässiger scheint die span. Sprache: denn wenn man richtig unterschieden findet aquel vió su padre (patrem suum) und aquel vió su padre de él (ejus patrem), so liest man wieder limpió sus pies con sus cabellos (extersit pedes ejus capillis suis), wo mit sus pies de él zu helfen war. Der Franzose ist zwar dem Possessiv sehr geneigt, allein er braucht statt dessen die Partikel en, wenn einem schon genannten leblosen Gegenstande ein Besitz zugeschrieben wird: cette affaire est délicate, le succès en est douteux statt son succès oder le succès d'elle, welches letztere die Sprache nach S. 44 nicht duldet. Im Walach. soll (nach Alexi) die classische Unterscheidung zwischen suus und ejus (sëu und lui) noch in Kraft sein, allein Stellen wie un tatë supusilor lui (pater subditorum suorum) stehen damit im Widerspruch. — Das Schwanken zwischen suus und ejus reicht bis in das hohe Mittelalter hinauf; man trifft z. B. quia mihi ab adolescentia eorum deservisse noscuntur Breq. 112^b (a. 615); habeat casa[m] cum adjacentia sua Mur. V. 1009 (a. 754); dictas villas cum illorum fines HL. I. 26 (a. 782).

5. Ein pleonastisches Possessiv hat besonders im Süd-

westen Fuß gefaßt. Nämlich, wenn der Besitz bereits durch den Genitiv der besitzenden Person angezeigt ist, wird häufig und elegant dem besessenen Gegenstande noch das Possessiv beigefügt. Beispiele bei dem Genitiv des Personals: sp. su hermano dellos, su merito de Vm.; pg. sua fermosura della. Beim Gen. des Substantivs: so sobrino del Campeador Cd. v. 742, sos mañas de los Infantes 2181, su señorio de Asuero S. Prov. 52, su madre de dios Flor. 6[b]; que dixese á sus padres de Leonisa Nov. 2; selbst doppelt: su mugier de sus parientes FJuz. 60[a]. Nicht das Personal bildet in den obigen Stellen den Pleonasmus, sondern in der That das Possessiv, welches sich daher eben sowohl zu Substantiven im Genitiv gesellt, bei denen von Pleonasmen keine Rede sein kann: su padre dél verhält sich wie su padre de mi amigo. Auch die andern Sprachen verschmähen dies nicht durchaus: z. B. it. cotal d'amore è sua malvagia legge PPS. I. 404; di quel signore la sua gran dolcezza II. 120; prov. (ziemlich üblich) bellas sas faisôs de lieis III. 379; de cui vos vuelh comtar sa via LR. I. 549[a]; de quascun son semblan III. 50; son cosin del Dalfin V. 43; de sos barôs sa par Fer.; altfr. des Normanz veient lor felonie Rou. I. 91. Es ist dies wieder ein Beispiel romanischer Umständlichkeit, dergleichen die Syntax nicht wenige nachzuweisen hat. Aber auch unsrer eignen Sprache ist dieser Pleonasmus nicht fremd: mhd. durch zweier biscoffe ir rât; nhd. volksmäßig mit Dativ: 'ihnen ihr Mann', 'dem Kind sein Spielzeug'. (Vergl. Grimm IV. 351.)

6. Eine Umschreibung des Possessivs läßt sich mit *habere* (*tenere*) gewinnen und zuweilen wird das Pronomen noch zugesetzt. So it. il gran piacer ch'avea Orl. 1, 60; sp. el deseo que tenia de verla Nov. 10; leia en los libros que tenia Cald. 12[b]; sehr häufig im Volkslied: una madre que tenia, la vida que tenia und dgl.; pg. rei que temos alto e sublimado Lus. 2, 80; pr. l'amor qu'el li avia; ab gran dolor que n'a GAlb. v. 676; altfr. la paour qu'ele a Bert. 19; cheval qu'il out bon Rou. v. 4838; *sa* prouece qu'il avoit Ccy. 12; nfr. avec cette soif que j'ai de la ruine Corn.

Pomp. Auch *facere* kann das Possessiv entbehrlich machen, z. B. it. lo troppo dimandar ch'io fo Pg. 18, 6; all' apparir che fece l'ombra Orl. 1, 29; altfr. pur le mesfait qu'il fist TCant. 12. So mhd. sîne liste, die er hât; ir scheiden, daz si tuont (Grimm IV. 350.)

III. Demonstrativpronomen.

1. Dieses Pronomen bietet Adjectiv- und Substantivformen dar, die man genau unterscheiden muß. 1) Adjectiva sind: it. questo, cotesto, quello; sp. este, ese, aquel; pg. este, esse, aquelle; pr. est, cest, aquest, cel, aicel, aquel; das einzige franz. Adj. ist cet (vor Consonanten ce), Fem. cette. — 2) Persönliche Substantivpronomina sind im Ital. questi und costui, cotesti und cotestui, quegli und colui, Fem. costei, cotestei, colei (Thl. II. 73). Questi, cotesti, quegli sind auf den Nom. Sg. eingeschränkt, wiewohl letzteres von Dante Inf. 2, 104 im Acc., von andern im Gen. und Dat. gebraucht wird; an ihrer Statt als Nomin. das Adjectiv zu setzen, ist untersagt, für die übrigen Casus aber gestattet, also Nom. questi (costui), Gen. di questo (di costui) u. s. f., Fem. questa (costei). Zuweilen deuten diese persönlichen Demonstrativa auf unpersönliche Gegenstände, wenn diesen ein selbständiges Handeln beigelegt wird, z. B. questi (leone) parea che contra me venesse Inf. 1, 46; questi (naturale istinto) ne porta'l fuoco inver la luna Par. 1, 115. Spanier und Portugiesen haben keine Substantivformen. Das prov. celui und celieis (Fem.) entspricht syntactisch dem ital. colui. Das franz. celui aber deutet auf Sachen sowohl wie auf Personen. Die altfr. Sprache setzte es auch als Adjectiv (Thl. II. 87) und noch Marot sagt celluy dieu, Rabelais iceux boeufs. — 3) Neutralformen: it. ciò für hoc,* pr. so, aisso für hoc, aquo für illud; dafür span. und port. die movierten Formen esto, eso, aquello; isto, isso, aquillo.

---

*) Alte Dichter brauchen es zuweilen adjectivisch für questo: di ciò partimento PPS. I. 324; a ciò trapassamento 391.

2. Sieht man nun auf die **örtliche Bedeutung** dieser Pronomina, so hat sich das latein. Verhältnis im Ital. Span. und Port. ziemlich ungetrübt erhalten. Im Ital. gilt für hic, den dem Redenden zunächst liegenden Gegenstand anzeigend, questo, questi, costui; für iste, das auf einen dem Angeredeten nähern Gegenstand geht, cotesto, cotesti, costui; für das auf etwas beiden Entfernteres hindeutende ille gilt quello, quegli, colui. Sprachrichtig müßte man also sagen: questo libro che io leggo, cotesto libro che tu tieni, quel libro di che egli mi parlò, mit Beobachtung des Demonstrativs erster, zweiter und dritter Person. Im Span. braucht man este für hic, ese für iste und aquel für ille; so pg. este, esse, aquelle. Im Prov. lassen sich nur noch zwei Stufen unterscheiden: die aus iste geformten Wörter werden für hic, die aus ille für dieses Pron. gesetzt, z. B. est vostr' amicx (dieser euer Freund, d. h. ich selbst); aquesta chansôs (dies mein Lied); aicelh mestiers mi platz (jenes Geschäft, wovon die Rede war). Im Franz. hat die alte Einrichtung noch mehr gelitten. Für hic braucht man cet, bestimmter aber wird die Nähe durch das dem Subst. suffigierte Ortsadverb ci bezeichnet, so wie die Ferne (lat. ille) durch là, z. B. cet homme est aimable; ces chevaux sont beaux; voyez ce livre-ci, ces femmes-ci; en ce temps-là. Die Neutra dafür sind ceci, cela. Auch das absolute celui kann durch angehängtes ci und là Beziehung auf Nähe und Ferne annehmen: voilà plusieurs étoffes, prenez celle-ci; entre tous ces tableaux celui-là est le plus beau. Die alte Sprache erreichte dieselbe Unterscheidung durch cest und cel, welches letztere nebst icel noch zu Montaignes Zeit im Gange war.

3. Über die **gegenseitige Beziehung** von hic und ille ist Folgendes wahrzunehmen. 1) Beide können auf den grammatisch nähern oder entferntern Gegenstand zurückweisen; doch werden sie in den neuen Sprachen alsdann nicht selten verwechselt, wie auch lateinisch hic auf den logisch nähern Gegenstand bezogen werden kann: cave Catoni anteponas ne istum quidem ipsum (Socratem); hujus (Catonis) enim facta, illius (Socratis) dicta laudantur Cic. Lael. — 2) Man braucht

sie ohne Rücksicht auf Nähe und Ferne um zwei ganz unbestimmte Gegenstände auszudrücken, wie it. questa e quella parte (dieser und jener Theil), questo e quello (dieses und jenes), questi lo lodavano e quelli lo biasimavano. Auch ein und dasselbe Demonstrativ läßt sich in dieser unbestimmten Bedeutung anwenden: so it. quella col capo e quella colle piante Inf. 34, 14; sp. della é della parte (d. i. de una y de otra parte) Cd. 2089. Eine sehr gebräuchliche Formel ist pr. sella ni sellui, sel ni sela, sesta ni sest, altfr. sil ni seles, vgl. lat. illi et illi, gr. τὸ καὶ τό, ahd. thaz inti thaz. — 3) Beide Pronomina können auch auf einen und denselben Begriff bezogen werden, indem ein mit ille als noch entfernt angezeigter Gegenstand durch hic erst nahe gerückt wird: hic est ille senex, cui verba data sunt; es waltet in der That eine Verschiedenheit ob, die der Redende erst zur Identität zurückführt. So it. questa è colei ch'è tanto posta in croce; sp. esta es aquella de quien he hablado; pr. esta es aicela que plus mi platz; fr. cet homme est celui dont je vous ai parlé.

4. Für das Determinativ (lat. is) hat die neue Sprache keinen besondern Ausdruck: sie verwendet dafür das zweite mit ille zusammengesetzte Demonstrativ, der Franzose namentlich celui, nicht celui-ci, celui-là. Im Span. wird überdies und vorzugsweise das einfache aus ille hervorgegangene schon als Artikel bekannte el, la, lo gebraucht, welches alsdann den Ton annimmt; mit diesem ist das personale él, ella, ello nicht zu verwechseln. Derselbe Gebrauch kommt dem port. o, a zu. Über das Determinativ ist zu merken: 1) Es stellt sich vor das Relativ, wenn der Gegenstand, auf den es deutet, in dem anhängenden Nebensatze bestimmt werden soll. Davon weiter unten im Relativsatze. Hier ist etwa nur zu erwähnen, daß es in diesem Verhältnisse hinter der Partikel der Vergleichung in die Bedeutung eines unbestimmten Pronomens übergehen kann, wie it. como quella che tutta era modesta (als eine, die) Orl. 3, 13; sp. como aquel que ha dado dos veces en sus manos Nov. 9; pr. com celui que nos' torna PO. 254; fr. comme celuy qui continuellement me couve de mes pensées Mont. 1, 19. Es bezeichnet hier

das Subject selbst, nicht vergleichungsweise eine andre Person. — 2) Vor Genitiven vertritt es die Stelle eines vorhergehenden Substantivs: it. qual principio fu quello (der) della città di Roma? sp. he visto el retrato de mi padre y el de mi hermano; fr. son cheval et celui de son ami; prov. und altfr. als seltner Ausdruck der Artikel wie span.: sa calor ab la del solelh LR. IV. 2ª, ma pars et la mon frere (celle de m. f.) Gar. 111; gr. ὁ ἐμὸς πατὴρ καὶ ὁ τοῦ φίλου. Im Latein. findet is hier keine Anwendung, die Beziehung des Genitivs erklärt sich von selbst: amicitiae nomen tollitur, propinquitatis manet; erst das Mittelalter sagte die Volkssprache nachahmend: de vinea S. Eulaliae et de illa de S. Justi Fl. XXXIV. 441 (a. 916). Aber auch im Roman. wird das Pronomen elegant unterdrückt: so it. l'amico mio e non (quel) della ventura Inf. 2; i suoi costumi e similmente (quelli) de'suoi fratelli; sp. besaron las manos del rey é despues (las) de mio Cid Cd. v. 3435; nuestros servicios ni (los) de sus pasados Nov. 4; pg. he perda grande (a) dos membros Lus. 4, 29; pr. son nom non ac tal cors com a (cel) de conte (sein Name hatte nicht den Lauf wie der eines Grafen hat) Ms. — 3) Mehr dem alten als dem neuen Sprachstyle ist es eigen, das Determinativ appositionell und pleonastisch einem attributiven Genitiv vorzusetzen, wie pr. Folquets cel de Marselha, lo coms sel de Montfort, lo coms aisel de Bar GAlb., Taulat aquel de Rogimon Jfr. 63ª; altfr. auch hier der bloße Artikel: Joiouse la Kallon (celle de Charles) GVian. v. 2893. Im Griech. und Goth. ist der Artikel gleichfalls stark genug, diesen Dienst zu thun: Φίλιππος ὁ ἀπὸ Βηθσαϊδά, Filippus sa fram Bêthsaeida. — 4) Ellipsen eines Substantivs (gewöhnlich homo) vor einem näher bestimmenden Zusatz werden gleichfalls durch dies Pronomen, nicht durch den Artikel angezeigt: it. quelli nella città, quella d'iersera (die von gestern Abend), fr. ceux de la ville, wal. cel de aici (der hiesige), cel de eri (der gestrige); aber sp. el de la triste figura, los de vuestra nacion, pg. os de Luso; gr. οἱ ἐν ἄστει, οἱ σὺν τῷ βασιλεῖ.

5. Die aus is abgeleiteten Pronomina *ipse* und *idem* wer-

den im Roman. beide durch ein und dasselbe aus ipse hervorgegangene Wort ausgedrückt (ital. stesso, medesimo, sp. mismo, pg. mesmo, pr. eis, meteis, fr. même, wal. insu Thl. II. 370). 1) In der Bedeutung von ipse fügen sie sich a) hinter andre Pronomina, sehr gewöhnlich hinter das persönliche: egli stesso, esso stesso, noi medesimi, yo mismo, nosotros mismos, de si mismo, eu mesmo, de mi eys, de se meteis; franz. in Verbindung mit den oben S. 45 bemerkten absol. Formen: moi-, toi-, soi-, lui-, elle-même, nous-, vous-, eux-, elles-mêmes; wal. Thl. II. 93. Neben ipse haben einige Sprachen *proprius*: it. cosa impetrata per me proprio Ann. Caro lett.; sp. segun tú propio me has dicho; es ella propia; pg. a si proprio (= a si mesmo); fr. le personnage propre Com. 1, 10, en ce propre jour Rabel. 2, 1. Umgekehrt ipse für proprius beim Possessiv: le mie mani medesime lo faranno; sp. tu misma persona; pr. dieus la fetz de sa eissa beutat (Gott schuf sie aus seiner eignen Schönheit) III. 111; per mon mezeis follatge 285; wal. cu insuşi gura sà (mit seinem eignen Munde). b) Zu Substantiven, vor- oder nachstehend: it. l'autore stesso lo dice; gli stessi delirj sono indicj d'ingegno (sogar); sp. los mismos cabellos le servian de toca (die Haare selbst); prov. eps li satan Bth. v. 18, en eyssa la semana, en la semana eyssa (in der Woche selbst; es steht hier außerhalb des Artikels wie tot, vgl. ahd. selba thiu sîn muoter, ther thruhtîn selpo); franz. ses amis mêmes le quittent; ce viellard fut la même vertu (gew. la vertu même) Com. Ein Adv. même hat der Franzose, das er namentlich hinter mehreren Substantiven anwendet: les hommes, les animaux même; il lui a tout donné, même ses habits; so pg. mesmo, pr. eis. Der Walache drückt ipse hier durch *singur* (lat. singulus) aus, das auch proprius bedeutet; entsprechend sagt der Neugrieche *ἐγὼ μόνος μου*, umgekehrt altgr. *αὐτός* für lat. solus. — 2) In der Bedeutung von *idem*, wie gr. *ὁ αὐτός* und deutsch 'derselbe', regelmäßig unmittelbar vor dem Subst.: it. lo stesso modo, una medesima cosa; sp. al mismo tiempo, una misma patria; pg. o mesmo semblante; pr. d'eis draps (von demselben Tuch) LR. III. 98; fr. le même

homme, une même affaire, j'ai toujours même coeur Corn. Cid (selten ohne Artikel). Überdies ital. ein besonderes Pronomen desso, nur prädicativ bei den Verbis Sein und Scheinen üblich, wie ella è ben dessa, tu non mi pari desso, ditemi quale è dessa (als Neutrum, sc. cosa) Dec. 1, 8. Im Walach. endlich muß das Demonstrativ den Begriff von idem erfüllen: intr'acel loc (an demselben Orte), intr'acelaṣi rënd (in derselben Reihe).

IV. Interrogativpronomen.

1. Auch hier gibt es für Sachen und Personen, für adjectiven und substantiven Gebrauch eigne Wörter. 1) Das eigentliche Adjectiv ist qualis; es kann absolute und conjunctive Stellung einnehmen und fragend wie ausrufend in der Bedeutung des lat. quis und qualis auf Gegenstände aller Art bezogen werden. Beispiele: it. qual è quel grande? qual uomo è costui? sp. qual es tu intencion? qual su alegria fue! qual culpa teneis? pg. de qual falla? quaes são os livros? pr. qual vos enfollezic? (quis vos fascinavit?) GO. 113a; cals honors vos es! quins homes es? (s. Thl. II. 371); fr. quels sont les biens de cette vie? quel (nicht que) temps fait-il? quelle belle journée! quelle fut sa réponse et quel devins-je! (besser que devins-je neutral) Rac. Iph.; wal. care om? (was für ein Mann?) — 2) Persönliches Substantivpron. ist ital. chi, für die cas. obl. auch cui: chi ve l'ha dato? a chi oder a cui volete dirlo? span. quien und für den Genit. gewöhnlich cuyo: quien se lo dixo? de quien hablas? cuya es esta casa? cuya casa es esta? port. quem, cujo; prov. qui (Nom. und Acc.): qui m'auzira? qui venetz querer? franz. qui (gleichfalls Nom. und Acc.): qui l'auroit cru? qui cherchez-vous? qui sont ces personnes? cette dame, de qui est-elle fille? (span. kürzer cuya hija es esta dama?) wal. cine und cui. Dies roman. qui trennt sich darin vom lat. quis, daß es sich nie zu einem Substantiv construieren läßt. — 3) Neutral ist ital. che, che cosa, oder schlechtweg cosa, desgl. chente: che volete? che cosa avete? cosa avete? chente vè paruta questa vivanda? Dec. 4, 9; span. qué und

qué cosa: en qué piensas? qué cosa os ha acontecido? franz. que, de quoi (Thl. II. 90): que dit-il? de quoi est-il question? pg. pr. que, wal. ce. — 4) Dasselbe que läßt sich in den meisten Sprachen auch als Adjectiv gebrauchen wie das engl. what (was für), z. B. it. che tempo fa? che uomo! con che occhj dolenti vedev'io te! Pg. 12; auch chente sdegno? Dec. 1, 7; sp. qué hombre es este? en qué manos has dado! pg. a que fim? wal. ce cocon! (was für ein Junker!) ce fealiu? (was für eine Art?). Prov. und Franz. steht dafür qual, quel. — 5) Für *uter* gibt es kein roman. Wort. Der Franzose braucht indessen für die disjunctive Frage (welcher von mehreren?) das mit dem Artikel verbundene quel, z. B. lequel de ces livres desirez-vous? wofür ital. und span. das einfache qual ausreicht, während prov. und wal. auch der Artikel hinzutreten kann (oben S. 38). — Über *quantus* als Fragewort ist nichts zu erinnern.

2. Quis für aliquis zu setzen, ist den neuen Mundarten nicht vergönnt; dagegen lassen sich die Interrogativa distributiv für alter—alter, alius—alius gebrauchen. Beispiele sind: it. chi è ricco, chi è povero; qual fior cadea sul lembo, qual sulle treccie bionde P. Cz. 14; sp. quien canta, quien baila; qual por el aire claro va volando, qual por el verde valle paciendo Garc. egl. 1; pg. ebenso mit quem und qual z. B. Lus. 1, 92; 4, 90; pr. tenian los eretges qui en castel, qui en tor GAlb. v. 354; fr. ils étoient dispersés qui ça, qui là (fängt an zu veralten). — Auch das neutrale que trifft man für partim: it. regnò tanti anni che re de'Romani, che imperatore; altsp. que enfermos, que sanos cadieron Mill. 244; pr. cascûs dels auzels chantava que aut, que bas V. 342; altfr. il tient bien trente que chastiax, que donjons RCam. 80. Dieses veraltete que—que entspricht dem Sinne nach völlig dem lat. qua—qua (qua feminae, qua viri), so wie dem engl. what—and what.

Von dem Relativpronomen wird im 2. Abschnitt die Rede sein.

V. Unbestimmtes Pronomen.

1. Das Zahlwort *unus* hat sich durch seine Anwendung als Artikel seiner pronominalen Wirksamkeit nicht begeben. 1) Wie aliquis oder quidam bezeichnet es adjectivisch einen genannten Gegenstand als einen unbestimmten. Dies findet vornehmlich Statt, wenn ein Gegenstand in die Rede eingeführt wird, wie it. una donna aveva una gallina; fr. une femme avoit une poule; wal. o muiare aveà o gëëinë; lat. mulier quaedam habebat gallinam; gr. *γυνή τις ὄρνιν εἶχε*. In den roman. Stellen wird zwar auch das erste unus als Artikel verstanden wie *μία* im neugr. *μία γυναῖκα εἶχε μίαν ὄρνιθα*, die pronominale Bedeutung aber ist leicht durchzufühlen. Span. port. und prov. ist hier auch der Plural gestattet, der weniger sagt als algunos: eran unos mercaderes toledanos; apparecem hũus pequenos bateis; viron puiar unas gens Jfr. 167[a] (vgl. S. 18). Auch Personennamen wird es in einigen Sprachen vorgesetzt, wenn man die Person nicht näher bestimmen will: it. un Sandro Agolanti, sp. un Fabio, pg. hum Manoel. Vor Zahlbegriffe gestellt bezeichnet es diese als unsicher, wie it. un cento fiorini, sp. unas dos cabras GVic. 44[a]; fr. aber quelque vingt jours wie lat. quadringentos aliquos milites (quadr. unos mil. wäre 'nur vierzig') und gr. *ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας*. — 2) Es schließt als Substantivpronomen den Begriff einer unbestimmten Person in sich, synonym mit aliquis: it. uno si lusinga (es schmeichelt sich einer, man schmeichelt sich); sp. muchas veces dice uno lo que no piensa; pr. ûs non o preza Bth. v. 8; altfr. uns esposa une fame; nfr. nicht un, sondern quelqu'un, außer vor dem Relativ: il en faut trouver un qui le sache; wal. cunosc eu pre unul; lat. tradidit uni (alicui). — 3) Bestimmt und im Sinne des Zahlbegriffes redet unus, wenn es eine Identität ausdrückt: it. tutti parlavano ad una voce; sp. esa razon y la que digo es una; pr. son tug d'un semblan; fr. in der Redensart c'est tout un. Hier läßt sich ipse beifügen wie lat. idem, s. S. 71.

2. *Alter* hat eigne Adjectiv- und Substantivformen. 1) Ad-

jectiv ist it. altro, sp. otro, pg. outro, fr. autre. — 2) Persönliches Substantiv it. altri, Gen. d'altrui, Dat. ad altrui, pr. autre, d'autrui, a autrui,* fr. un autre, d'autrui, à autrui, welches ital. und prov. die Casuspartikeln, zumal wenn es dem regierenden Substantiv vorangeht, leicht entbehrt (l'altrui fallo, las autrui heretatz), franz. wenigstens wenn man einen genannten Gegenstand suppliert (notre droit et l'autrui). Zu merken ist das absolut gesetzte ital. l'altrui, prov. altfr. l'autrui (fremdes Eigenthum). Der Portugiese hat outrem, negativ ninguem outrem; der Spanier hat nur das Adj. otro (altsp. otri) und für das Genitivverhältnis ageno: las casas agenas = it. le altrui case. — 3) Eine eigne Form für das Neutrum ist in mehreren Sprachen al: altsp. qui al quisiere Cd.; non quiero al levar Alx.; pg. não entendem em al; o al (Sbst.) não he de louvar R. Egl. 1; prov., wo es sich auch mit res verbindet: non soi alegres per al ni al res nom' fai viure; altfr. ja n'en aurez *el* que la mort. Es dauert im Port. noch fort; dafür it. altra cosa, sp. otra cosa, fr. autre chose.

3. Über den Gebrauch dieses Pronomens ist weiter anzumerken: 1) Es ist zuweilen mit aliquis, quidam oder dem roman. unus (dem deutschen 'einer') gleichbedeutend, indem es eine unbestimmte Person ohne Gegensatz anzeigt: it. oh quanto tarda a me ch'altri qui giunga (daß einer ankomme, ein gewisser) Inf. 9, 9; martiri che soglion consumare altrui (hier für quilibet: die einen d. i. jeden Menschen verzehren) GCav. 336; altsp. si otri non mintió (wenn einer nicht gelogen hat) Sil. 571; pr. qu'om jutj'autrui a turmen (daß man einen Menschen verurtheile) PO. 210. — 2) Wenn ein Substantiv in Beziehung auf ein vorhergehendes mit alter bezeichnet ist, so müssen sich beide verhalten wie der engere und weitere Begriff, z. B. 'Gold und anderes Metall,' 'Haß und andre Leidenschaften.' Zuweilen geschieht es jedoch, meist in poetischer Rede, daß das zweite Subst. einen eben so speciellen Begriff

---

*) In der Stelle ieu cas so qu'autrui pren (LR. s. v. autre) steht autrui im Nomin.; R. III. 80 aber hat autre, so auch Ms. 7225.

ausdrückt wie das erste; hier ist alter dem (roman.) Adv. altresì (eben sowohl) gleich zu achten. Beispiele: it. non per fatica nè per altra paura (nicht durch Drangsal und eben so wenig durch Furcht) BLat. 23; o per invidia o per altro odio mossi Orl. 2, 5; sp. acompañada de mi madre y de otras criadas DQuix. I. 28; pr. per joy d'amor comens chansô, que nulhs autres pascors no mi ten pro III. 181; mais per paor que per autr'essenhamen 88. Dieser Ausdruck, dem das gebildete Latein nicht geneigt war, scheint ein Zug der alten Volkssprache und reicht daher in die Urkunden des frühern Mittelalters hinauf, z. B. curte, [h]orto vel alia tecta Mur. II. 1023 (a. 759); tam in ecclesiis quam in aliis hominibus HL. I. 126 (a. 875). Vergleichung gestattet gr. *τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων*; mhd. ors unt ander kleit.

4. *Unus* und *alter* treten in Wechselbeziehung und alsdann ist unus auch des Plurals theilhaftig. Unus et alter gelten für uterque, unus alterum für das classische alter alterum, alius alium oder das deutsche 'einander' (Beisp. Cap. 10, §. 1, §. 3); unus — alter braucht man distributiv und hier ist zu merken, daß die ital. Mundart auch alter — alter anwendet, wofür die ältesten Urkunden des Mittelalters fast nur unus—alter oder unus—alius kennen, z. B. altre son a giacere, altre stanno erte Inf. 34, 13; tanto sa altri, quanto altri. Selbst *uno — uno* ist hier zu treffen: due squadre, una di Mulga, una d'Arzilla Orl. 14, 23; so mlat. calices duo, unum aureum et unum argenteum Mar. 106.

5. *Certus*, der roman. Ausdruck für quidam (ein gewisser, den ich nicht nenne, lat. in certi homines hervortretend) gibt nur zu erinnern, daß es theils mit theils ohne unbestimmten Artikel gesetzt wird (S. 39) und in pronominaler Anwendung seinem Substantiv immer vorangeht. Persönlich ist it. certuno certuna, so wie sp. fulano fulana, zutano zutana und pg. fulano und sicrano; dieses letztere hat nur in Beziehung auf das erstere ein Dasein in der Sprache: fulano disse a sicrana. Das fr. certain aber steht nie absolut, man sagt also un certain homme, une certaine femme.

6. Für den Begriff *aliquis* 1) als Adjectiv gilt das

daraus gebildete it. alcuno, sp. alguno (vor Consonanten algun), pg. algum, pr. alcun. Das fr. aucun ist in die Bedeutung von ullus übergetreten, ursprünglich aber und wenigstens noch durch das 16. Jh. hindurch z. B. bei Marot, Rabelais, Montaigne schloß es sich der gemeinroman. Bedeutung an, die sich noch im heutigen Canzleistyl erhalten. Ersetzt wird es durch *quelque*, das nur conjunctiv, nie absolut steht: il y a quelque apparence; quelques écrivains ont traité ce sujet. Gleicher Beschränkung unterliegt das ital. qualche, das kaum im Plural vorkommt (in qualche verdi boschi P. Sest. 7) und manchmal den unbestimmten Artikel annimmt (un qualche impiego irgend ein Amt), so wie das prov. qualque. — 2) Persönliches Substantiv (jemand, nonnemo) ist das auf den Sing. beschränkte sp. alguien, pg. alguem (ha venido alguien? und dgl.). Der Italiäner bietet dafür qualcuno, Fem. qualcuna nebst Plural (auch qualcheduno, a), das auch partitiv gebraucht wird: mandatemi qualcuno; conosco qualcune di queste donne (sp. algunas). Das entsprechende franz. quelqu'un (Plur. quelques-uns) nimmt als eigentliches Substantivpron. keine weibliche Form an und kann partitiv eben sowohl auf Sachen bezogen werden: il viendra quelqu'un; quelques-uns sont arrivés; quelques-unes de ces fleurs, nie conjunctiv quelqu'une fleur, sondern quelque fleur. — 3) Das Neutrum aliquid besitzen nicht alle Sprachen. Die span. hat algo, z. B. mas vale algo que nada; hay algo nuevo (aliquid novi); die port. ebenso algo nebst algorem, beide nun veraltet. Das prov. und altfr. alques auques hat sich durch das angefügte s ganz als Adverbium, und zwar des Grades, gestaltet: alques belh bedeutet 'ziemlich schön'; doch wird es auch für aliquid und adjectivisch für aliquis angewandt: alque novelh entresenh IV. 189 = nfr. quelque nouveau signe. Im übrigen wird der Neutralbegriff durch die gewöhnliche Umschreibung hervorgebracht: it. qualche cosa, sp. alguna cosa, fr. quelque chose.

7. Den unbestimmten Artikel ersetzt das unbestimmte Pron. aliquis, wenn ein geringerer Grad von Unbestimmtheit oder etwas in das Belieben eines andern Gestelltes ausgesagt wer-

den soll. Ital. se tronchi qualche fraschetta (einen Zweig, welchen du willst) Inf. 13, 29; in vece d'alcuna ammenda ds. 53; s'avvisò di fargli una forza da alcuna ragion colorata Dec. 1, 3; sp. arrima alguna escala á la muralla Num. 4, 4; lantejas los viernes, algun palomino de añadidura consumian las tres partes de su hacienda DQuix. I. 1; fr. il menaça de la tuer estimant que ce feust quelque sorcière Mont. 1, 20; cela seroit bon à quelque dupe. Dieser Gebrauch mag sich aus der lat. Sprache herleiten, worin aliquis, quidam, quisquam oft einen eben so leisen Begriff der Unbestimmtheit in sich schließt. Unser 'irgend ein' würde sich in solchen Fällen sehr steif ausnehmen; der unbest. Artikel sagt uns genug.

8. Das unbestimmte Pronomen wird in den neuen Sprachen auch durch Substantiva vertreten, die alsdann eine Person oder Sache auf der höchsten Stufe der Unbestimmtheit bezeichnen. 1) *Homo*, in dieser Bedeutung ohne Artikel, ist im Ganzen veraltet. Beisp. it. com' uom che pinge bene (wie einer) PPS. I. 69; com' uom che riverente vada Inf. 15, 45; sp. hombre de ellos no quedase á vida (keiner von ihnen) S. Prov. 58; pg. não ha mayor vencer que vencerse homem a si R. Egl. 1; pr. (sehr häufig) tornon hom en folor IV. 20; altfr. j'ay mari sage, que pour homme ne faus seroie (für niemand); lat. accipit hominem nemo melius (niemand nimmt einen besser auf) Ter. Eun. 5, 8, 52. Über homo als Personalpron. s. unten Cap. 11. Statt dessen stellt sich auch das synonyme *persona* ein: it. l'ho sentito da persona degna di fede u. s. f. — 2) *Causa*, *res* als Neutrum, gleichfalls ohne Artikel: it. se cosa appare; quando s'ode cosa; cosa non detta in prosa; sp. no hay cosa; pr. parlar cosa (ren) que sia d'onor; fr. ils ne le feroient pour chose du monde Mont. 1, 22. In Ovids bekanntem Verse mittere rem si quis qua caret ipse potest Tr. 5, 13 stimmt rem ganz zum roman. ren, rien. — Unarticuliertes homo, persona, causa, res beschränkt sich fast auf ganz oder halb negative Aussage: in positiver Aussage tritt der unbestimmte Artikel hinzu. S. im 3. Abschnitt, wo auch die negierenden Pronomina abgehandelt werden sollen.

9. Die lat. Formel *nescio quis*, womit etwas unbekanntes angezeigt wird, ist auch romanisch. Bsp. it. risplende non so che divino Par. 3, 59; un non so che di flebile e soave Ger. 12, 66; m'apparío un non sapea che bianco (mit Beobachtung des Tempus) Pg. 2, 23; sp. tiene un nosequé de bonito; no sé que murmurando; pr. respon a no sai que s'es IV. 37; fr. un je ne sais quoi qui me pique. Aus dieser Formel scheint das wal. Pron. niște, niscare entsprungen (Thl. II. 273). Wie nescio quis verhalten sich die Adv. nescio quando, nescio ubi u. s. f.

10. *Talis* ist in den neuen Sprachen auch als unbestimmtes Pron. gültig und zwar 1) für nonnemo (mancher), in welcher Bedeutung man ihm keinen Artikel gibt: it. tale ride che pianse; so auch taluno (wie engl. such a one); sp. tal ha reido que llora; pg. tal semêa que não colhe; pr. tal se cuia calfar que s'art; altfr. itel en plore encore qui or s'en vait riant; nfr. tel rit aujourd'hui qui pleurera demain. — 2) Für quidam, mit Artikel: it. il tale me l'ha detto; conosco un tale; verrò alla tal'ora; una cotale infermità; sp. un tal lo ha hecho; un tal Gonzalo; pg. hum tal homem; fr. il est chez un tel. — 3) Distributiv für alter—alter: it. tali consentirono e tali rifiutarono (vgl. i cotali—gli altretali); altfr. tel (diseit) ben, tel anomal TCant. 40, 8; span. sagt man hacer tales y tales cosas (dieses und jenes.) Vgl. S. 39.

11. Dem lat. *quicunque*, *quilibet* gehen verschiedene roman. Formen zur Seite, die entweder conjunctional oder zum Theil auch rein adjectivisch gebraucht werden. Beispiele mögen dies anschaulich machen. Ital. qualunque persona si sia, qualunque donne si sieno (doch ist der Plural veraltet); divora con la lingua qualunque cibo; di qualsisia oder qualsivoglia specie; persönlich für quisquis: chiunque tu sia; lo dissero a chiunque; venga chicchessia; da chi che (chicche) tu l'abbia udito; die neutralen cheunque (veraltet), checchesia und che che (checche) werden ebenso construiert. Span. de qualquiera manera que sea; qualesquier artes use; esento de qualquiera temor; persönlich: de quienquiera que tu

hables; ebenso qualquiera, das zugleich neutral ist. Port. qualquer que seja o resultado; a qualquer sus amigos favorecem; qualquer estranha gloria; quemquer que por elle corra. Prov. qualsque dan m'en sia; troba qualaquom pietat; persönlich qui que sia; neutral que que sia. Das franz. quelconque wird, außer im didactischen Style, nur im Sing. und mit Negation gebraucht und zwar als Adjectiv, das seinem Subst. immer nachsteht: il n'a mal quelconque; deux points quelconques étant donnés; persönlich: quiconque n'observera pas cette loi, sera puni; je n'y ai trouvé qui que ce soit; sächlich: il ne s'applique à quoi que ce soit; quoi que vous fassiez. Sofern diese Pronomina conjunctionale Kraft haben, muß von ihnen im 2. Abschnitt noch einmal die Rede sein; die franz. Verbindung quelque—que und quel que aber ist ganz dahin zu verweisen.

12. Für *quisque* nebst *omnis* gibt es der romanischen Bildungen verschiedene; sie sind wie das erstere auf den Sing. eingeschränkt. Ital. Adjectiv, zugleich als Substantiv anwendbar, ist ciascuno nebst ciascheduno, bei alten Schriftstellern auch caduno, catuno (sogar cade notte sagt Ciullo PPS. I. 10), als bloßes Substantivpron. gilt ognuno, a; dazu das nur adjectiv zu brauchende *ogni* wie in ogni dì, ogni ora, ogni chiesa, altit. auch im Plural vorkommend: cose ogni PPS. I. 396. Span. und port. Adjectiv ist cada, z. B. cada paso, cada ave; Substantiva sind die Verbindungen cada uno, cada hum, auch cada qual: yo lo decia á cada uno, á cada qual; cada hum sabe o que sente. Prov. quascun entspricht dem it. ciascuno; cad oder cac dem sp. cada, kann also nur conjunctiv gesetzt werden; quec läßt sich anwenden wie quascun; besondere Substantivpronomina cadaun und ûsquec. Beisp. quascun cavalier, cad'an, cac dia, quecx auzels, quecx port lo tort que fey; cadaûs planh; ûsquecx desira so qu'ieu vuelh. Das franz. chaque ist bloß conjunctiv, chacun bloß absolut und bezeichnet als Substantiv eine Person, als Adjectiv zurückweisend auch eine Sache: chaque jour, chaque pays, chacun s'en plaint, chacune de ces femmes, nicht chacun de ces livres, wohl aber remettez ces livres

chacun à sa place. Altfranz. verhielt sich chacun wie das pr. quascun: chacun seigneur Ch. d'Orl., chascun jour Com., chacun de ces deux membres Mont. 1, 3. — Sofern totus (wovon oben S. 36) den Begriff von quisque oder omnis (im Sing.) erfüllt, leidet es keinen Artikel hinter sich: it. tutt'uomo, tutto tempo (jederzeit, omni tempore); sp. toda muger, todo Español; pg. aber todo o homem sowohl für omnis homo wie für homo totus, veraltet in ersterm Sinne todo homem; todo o illustre (omnis vir illustris) Lus. 3, 83; prov. tot pros cavayer; franz. tout homme, tout progrès, tout avantage.

13. Die dem unbestimmten Pronomen sich unmittelbar anschließenden allgemeinen Zahlbegriffe, wohin außer dem schon erwähnten omnis und totus auch tantus, quantus, aliquantus, multus, paucus, nimius gehören, bieten an gegenwärtiger Stelle wenig zu erinnern. In sofern sie ein abhängiges Nomen im Gefolge haben oder zu einem Substantiv construiert werden, muß von ihnen beim Genitiv nochmals die Rede sein. *Tantus* mit Compositis (Thl. II. 376) und *quantus* beziehen sich sowohl auf die Größe wie auf die Zahl, letzteres am entschiedensten im Plural: it. tant'uomo (tantus vir), tanti nemici (tot inimici), quanta miseria, quanti figli; so sp. pg. tanto, quanto, pr. altfr. tans, quans, neufr. die Neutra tant de, combien de. Eine Fortbildung von quantus ist das conjunctionale it. *quantunque*, ein unflectierbares Adjectiv: quantunque gradi vuol; chi vuol veder quantunque può natura; altfr. quantonque nebst quanque z. B. quanque il faut (nfr. tout ce qu'il faut). *Aliquantus* bedeutet in den neuen Sprachen überall nur eine geringe Zahl: so it. dopo alquanto tempo (non multo post), alquanta gente (aliquot homines), altsp. alquantos dellos Mill. 101; pr. alcanz castels V. 98ª; altfr. alquantes citéz. In letzterer Mundart kann es auch den bestimmten Artikel zu sich nehmen, wodurch seine Bedeutung gesteigert wird: so li alquant (nach dem lat. quidam) LRois. 115; ce sèvent li auquant (das weiß gar mancher); li plusurs e asquanz Charl. v. 339; oft distributiv li alquant — les altres LRois. 47 (wie man auch les aucuns —

les autres sagte). *Multus* ist überall als Adjectiv einheimisch, kaum im Altfranz., wo die übliche Form die neutrale ist: die Livres des rois haben noch mulz jurs neben mult [de] branches. Das synonyme franz. *maint* (non parum), Pl. maints (non pauci) war schon zu Corneilles Zeit fast veraltet und ist nur von Dichtern zu brauchen; substantivisch sagte man auch maint' un (manch einer, z. B. Mont. 1, 12), maint' autre. *Paucus* lautet prov. paucs, pauca, bedeutet aber als geschlechtiges Adjectiv parvus, als Neutrum parum; ein altfr. Adjectiv peu, peue möchte nicht vorkommen, schon die Liv. d. rois 65 übersetzen pauculas oves mit poi de uweilles. In beiden Mundarten gilt *petit* als Adjectiv gleichfalls für parvus, als Neutrum für parum. *Nimius* ist it. troppo, troppa, pr. trop, tropa, aber schon altfranz., wie es scheint, nur trop neutral, kein Adj. trop, trope.

Viertes Capitel.

Genus und Numerus des Nomens.

Vom Genus und Numerus, sofern beide eine bloße Fähigkeit des Nomens betreffen, ist bereits im 1. Capitel gehandelt worden; hier sollen sie aus dem Gesichtspuncte der organischen Verbindung (Congruenz) der Nomina unter sich betrachtet werden.

1. Die alte Regel, daß das Adjectiv oder Pronomen seinem Substantiv gleich gesetzt werden müsse in Rücksicht auf Genus und Numerus, besteht fort; von der Gleichsetzung der Casus kann nur im Prov. und Altfranz. die Rede sein.

2. Zu beachten sind die Neutra der Pronomina, in deren Anwendung die roman. Sprache nicht überall zur latein. stimmt. Soll nämlich ein Pronomen durch das Verbum Sein als Copula auf ein Substantiv bezogen werden, so fragt es sich, ob es als Neutrum d. h. als ein vom Subst. gramma-

tisch unabhängiger Redetheil auftreten dürfe. Wir sagen ohne Bedenken 'das sind wackere Leute,' 'dies ist mein Freund.' Hier ist zu merken: 1) Die Demonstrativa verlangen ital. span. port. wie latein. immer formelle Gleichsetzung mit dem prädicativen Substantiv: it. questa è la cosa (istaec res est, das ist die Sache); questi sono i miei libri; sp. este es sueño; mi hermano es ese; esas son las nuevas; pg. estos são segredos de natura. Deutet freilich das Pron. auf eine Aussage zurück, die das Verbum Sein mit einem abstracten Subst. in Verbindung bringt, so ist auch hier das Neutrum zu setzen, wie sp. esto es verdad (soviel wie esto es verdadero); pg. isto foi causa que etc. (isto causava que). Überdies wagt der volksmäßige oder ältere Styl wohl einmal das Neutrum zu einem concreten Subst. zu construieren, z. B. it. ciò sono Ungheri; ciò sono este fere catene PPS. I. 392. Im Widerspruche mit der in diesen Mundarten gültigen Regel und im Einklange mit der deutschen wendet der Provenzale und Franzose überhaupt das Neutrum an. Belege sind: pr. so fon donzelha (das war ein Mädchen) III. 375; so era En Gastôs V. 84[a]; aco es ûs cavalliers Jfr. 103[a]; altfr. ço est Malquiant Rol. 64; nfr. c'est mon père; mit Plur. ce sont mes frères, ce sont des François. Dabei ist als franz. Besonderheit noch anzuführen, daß ce sich mit nous und vous durch den Sing. des Verbums verknüpft: c'est nous (das sind wir), c'est vous, aber nicht c'est eux, c'est elles, sondern ce sont eux, ce sont elles. Es ist eine Regel der neuern Sprache, denn die ältere setzte eben sowohl den Plur. des Verbums bei nous, vous, wie den Sing. bei eux, z. B. c'estes vous Ch. d'Orl. 184; c'est eux noch bei Regnier. — Diese Anwendung des Neutrums, welche die lat. Sprache kaum, die griech. sehr wohl kannte (ἔστι δὲ τοῦτο τυραννίς) reicht bis in das frühste Mittellat. aller Provinzen hinauf und ist wohl ehedem gemeinromanisch gewesen. Beispielen wie villas, id sunt Simplicciaco etc. Mar. 101 (c. 658); id sunt molendini duo Br. 281[c] (677); id sunt de Romairo villa 432[a] (721); hoc sunt villas nostras ds.; hoc veritas est Mur. II. 237 (870) begegnet man überall. — 2) Das neutrale Conjunctivpro-

nomen (it. lo, il, sp. lo, pg. pr. o, fr. le) darf auf ein concretes Subst., das einen Gattungsbegriff enthält, zurückweisen, in welchem Falle der Lateiner kein Pronomen braucht: it. è ella medico? Antwort io lo sono; sp. sois padre? lo soy; fr. êtes-vous mère? oui, je le suis.* Ist aber der Begriff ein individueller, so setzt man das (S. 47 berührte) Masculin oder Feminin, das hier dem lat. ipse, ipsa entspricht, also it. siete la sorella di N.? la sono (ipsa sum); sp. sois el padre de N.? le soy; fr. êtes-vous la mère de N.? je la suis.

3. Es gibt Adjectiva, die in gewissen Fällen in der einen oder andern Mundart jeder flexivischen Veränderung entsagen. 1) Abhängig von Präpositionen treten verschiedene dieser Wörter in eine neutrale Stellung, so daß sie sich wie eine Partikel oder wie ein Suffix der Präposition verhalten.** Bei *medius* gilt dies ziemlich allgemein: it. in mezzo l'alma, per mezzo i boschi, in mezzo al fuoco; sp. por medio la cort Cd. v. 2942, en medio aquesta fuente Garc. egl. 2; pr. per miec la porta Jfr. 100b, per mieg los pratz IV. 86; altfr. en mi la mer s. Orell S. 321; das nfr. parmi ist entschieden Partikel. In der Bedeutung von dimidius wird es nur als Adjectiv construiert: it. mezza ora, sp. media hora, pr. mieia chansô; franz. aber unverändert demi-heure (s. Thl. II. 359). Wenn es in dieser Bedeutung einen ausgesprochenen Gegenstand theilen soll, so verfahren die Sprachen verschieden; es wird entweder als Substantiv oder Adjectiv behandelt: it. un'ora e mezzo, tre once e mezzo; span. aber una hora y media, fr. une heure et demie, une livre et demie. Im Ital. findet sich wie medius zuweilen auch *totus* behandelt: per tutto Roma, per tutto la città; im Span. *solus* (bloß): con solo la imaginacion, en solo la miseria

*) Selten findet es sich auf lat. Weise unterdrückt. Ital. kann man sagen e chi è dunque? (quis igitur est, wer ist es denn?); prov. findet sich eu sô (ego sum, ich bin es) GO. 286b, wie mhd. ich pin (Nachtrag zum Iwein B. 2611).

**) Über das ganz partikelhafte ital. esso vor dem Personalpronomen (con esso meco, sovresso noi) s. Thl. II. 392, Note.

Garc. eleg. 2, soviel wie solo con, solo en. — 2) Besonders zu merken sind die franz. Adjectiva feu, nu und plein. *Feu* (weiland) tritt unflectiert vor den Artikel, flectiert hinter denselben: feu la reine, la feue reine. *Nu* (nackt) geht dem Substantiv entweder unflectiert voran oder folgt ihm flectiert: nu-tête, nu-pieds, tête nue, pieds nus; altfr. eben sowohl nus pieds. *Plein* von avoir abhängig kann die Flexion entbehren: avoir du vin plein sa cave s. Dict. de l'Acad.; vgl. altsp. sus rostros lleno (?) de polvo Flor. 253a.

4. Wenn einem Gegenstande eine Eigenschaft entweder ganz oder halb beigelegt werden soll, so drückt dies die roman. Sprache durch die zu dem Substantiv construierten Adjectiva *totus* oder *medius* aus, so daß buchstäblich der Gegenstand selbst, nicht die Eigenschaft als ein Ganzes oder Halbes gedacht wird: andere Sprachen wenden Adverbia an (lat. plane, semi-). Beispiele: it. la donna era tutta livida nel viso (ganz schwärzlich); la fanciulla rimase mezza morta (halb todt); sp. ellos estaban todos desnudos, medios desnudos; pg. todos mortos, meios mortos; pr. totz cubertz, miegz mortz; doch sagt man span. und port. auch medio desnudos, meio mortos. Im Franz. wird tout nur vor Femininen, die mit einem Consonanten anfangen, flectiert: tout-puissant, toute-puissante, toute malade, toutes surprises, tout emportées; für das adverbiale demi aber setzt man gewöhnlich à moitié: il est demi-mort, il est à moitié ivre.

5. Dem Adjectiv ist es gestattet sich auf mehrere Substantiva zugleich zu erstrecken. Diese Freiheit aber wird der Deutlichkeit zu Gefallen in gewissen Gränzen gehalten, wobei freilich wieder vieles von dem Belieben des Redenden abhängt. Für den gewöhnlichen Sprachgebrauch ist Folgendes wahrzunehmen: 1) Soll ein attributives Adjectiv mehreren Substantiven von gleichem Numerus und verschiedenem Geschlechte beigelegt werden, so setzt man es dem zunächst stehenden gleich: lat. virtutem et bonum alienum, cum summa virtute et honore; it. in pubblica utilità ed onore, le città ed i villaggi magnifichi; sp. con eterno nombre y vida, el sosiego y libertad pasada, hombres y

mugeres hermosas; fr. son honneur et sa gloire entière. Am leichtesten geschieht dies bei sinnverwandten Substantiven und am wenigsten Störung macht es, wenn das Adj. einer Endung ist wie it. mirabil gloria ed onore; sp. grande amor y pasion. — 2) Stehen die Substantiva bei gleichem Geschlechte im Singular, so ist es wenigstens im Franz. Vorschrift, das Adjectiv in den Plural zu setzen: le bonheur et le courage constants, la langue et la littérature françoises; unrichtig la fille et la mère offensée Rac. Iph. 1, 1; den andern Sprachen genügt der Singular, aber auch der Plural ist nicht ungewöhnlich: sp. la lengua y literatura españolas; pg. o Ibero e o Tejo amedrontados Lus. Betreffen die Substantiva einen und denselben Gegenstand, so ist nur der Singular des Adjectivs zulässig: fr. leur fidèle ami et serviteur, it. il loro fedele amico e servitore. — 3) Sind die Substantiva verschiedenes Numerus, so beschränkt sich das Adjectiv nach ital. Regel auf das nächste Substantiv und muß wiederholt oder durch ein Synonym ersetzt werden: i loro rei costumi e la loro malvagia vita. Der Spanier ist minder streng und erlaubt sich ohne Bedenken toda su parentela y criados; por su limpieza, sumptuosos edificios, fresco rio y apacibles calles; pg. tanto mar e terras; cujos reinos e corôa; lat. tuas litteras humanitatemque; plenis manibus ac sinu. — 4) Der Artikel kann im Ital. Prov. Franz. nicht für mehrere Gegenstände von verschiedenem Genus und Numerus gelten wie il giardino e casa, le pays et nations; allerdings aber im Span. und Port., in welchen Mundarten es erlaubt ist zu sagen la multitud y dolor, los pensamientos y memorias, las ventas y mesones, un pabellon o tienda, o reino e salsa via, a cidade e poder, huma nobre vergonha e honroso fogo. Desgleichen beim Demonstrativ: sp. aquel silencio y soledad; it. aber quei principi e quelle repubbliche, fr. cet arbre et ces prairies. — 5) Prädicierendes Adjectiv oder Particip richtet sich nach dem Numerus des Verbums und bekennt bei Substantiven verschiedenes Geschlechtes gewöhnlich das männliche, vorzüglich bei Personen: lat. pater mihi et mater mortui sunt; it. i giardini e la casa sono preziosi;

i signori e le donne sono partiti; sp. mi sobrino y mi sobrina son amados de todos; pg. seus temores e esperanças erão vans; fr. le mari et la femme sont généreux. Gleichsetzung des Adjectivs mit dem nächsten Subject ist übrigens nicht unüblich: so it. le ricchezze, gli onori e la virtù è stimata grande; pg. sereno o ar e os tempos se mostravão. — Ebenso hat das Masculin den Vorzug, wenn Adjectiva oder Pronomina sich auf verschiedene in einem frühern Satze genannte Gegenstände beziehen.

6. Werden mehrere Adjectiva einem Substantive beigelegt, nicht um eben so viele Eigenschaften desselben, sondern um eine Verschiedenheit von Gegenständen auszudrücken, so kann letzteres im Plural, die Adjectiva im Singular stehen. Dies findet vor allem bei Gentilien statt. Man kann also sagen mit vorangestelltem Substantiv it. le lingue greca e latina, sp. las lenguas castellana y portugueza, fr. les langues angloise et allemande (engl. the german and french languages, the norman and saxon races) oder besser la lingua greca e latina u. s. f.; latein. gleichfalls entweder portae Collina et Esquilina oder porta C. et E. Auch bei Ordnungszahlen ist Gleichsetzung des Substantivs das übliche; doch sagt der Spanier auch las terminaciones segunda y tercera (gram. de la Acad.); der Franzose les douzième et treizième siècles, wie der Engländer the first and second days, und Camoens wagt mit dem Artikel im Sing. o quarto e quinto Afonsos Lus. 1, 13.

7. Für die Zahlwörter ist noch anzufügen, daß unus hinter einer andern Zahl den Sing. des Substantivs verlangt, so daß dies bei der größern Zahl ergänzt werden muß: it. quarantuna persona (auch persona quarantuna), sp. treinta y un libro, pr. treinta et un dia GRoss. Im Franz. aber kann Sing. oder Plur. folgen: vingt et un cheval oder chevaux. Lat. viginti unum librum, unum et viginti libros, libros viginti unum.

8. Ein prädicierendes Substantiv ist an Genus und Numerus seines Beziehungswortes nicht gebunden: captivi militum praeda fuerant; amicitia vinculum quoddam est

hominum; so auch in den neuen Sprachen. Gleiches gilt in der Apposition: it. la vittoria, premio de' guerrieri; sp. las Indias, refugio de los desesperados; pg. Tito, delicias de Roma. Substantiva freilich, die das natürliche Geschlecht zu unterscheiden fähig sind (Thl. II. 240—243), richten sich prädicativ oder appositionell nach Genus und Numerus des Subjectes: lat. aquila, volucrum regina; it. religione, figlia del cielo u. s. w. Namentlich gehören hieher die zwischen Substantiv und Adjectiv schwankenden Nomina der Ableitung -tor, Fem. -trix (Thl. II. 46): lat. victor exercitus; licentia corruptrix; it. uso legislatore; faville, beatrici della mia vita P. Cz. 9, 3; ebenso in den übrigen Mundarten.

Fünftes Capitel.

Casus vom Verbum und Nomen abhängig.

Die abhängigen Casus sind Accusativ, Dativ und Genitiv. Der Nominativ als Casus des Subjects wird grammatisch von keinem andern Sprachtheile regiert, da er indessen zu dem Accusativ in einem Wechselverhältnisse steht (ego laudor = me laudant) und logisches Subject werden kann, so darf er in diese Lehre mit aufgenommen werden. Vom Vocativ gilt dies nicht; über ihn hat aber auch die Syntax nichts zu erinnern.

I. Nominativ.

Ein doppelter Nominativ, des Subjects und Prädicats findet im Latein. statt bei Sein, Werden, Scheinen und bei den Passiven der Verba, die einen doppelten Accusativ regieren. Für die neuen Sprachen ist zu merken: 1) Fieri wird durch das Reflexiv *se facere* gegeben, als it. ella fessi lucente (lucida facta est) Par. 5, 31; l'amico mio si fa medico (fit medicus); sp. fezose maravellado Mill. 336;

el caballero se hizo escribano; fr. il se fait vieux; il se fait médecin; auch wal. së face für fit. Eine Präposition wie in dem deutschen 'zu Asche werden' (schon goth. mit du) tritt dabei nicht ein. — 2) Synonyme von fieri, se facere sind mehrere, die vornehmsten *venire* und *devenire*: it. egli viene matto; ella diviene oder diventa vaga; altsp. viene rico Cd. v. 1862; pr. el venc mat V. 211^{m}; venc sôs amic V. 85$_{m}$; fon devengutz reis ds.; esdevenen fellô Bth. v. 235; fr. il devient pauvre. Sodann verschiedene mit *evadere* gleichbedeutende Verba, wie sp. *salir*: salió la tal Preciosa la mas unica bayladora (evasit praestantissima saltatrix) Nov. 1, so pg. sahir; it. *riuscire*: l'opera riesce vana; dsgl. wal. va eşì om procopsit (evadet homo peritus). Reflexiva: it. *rendersi* monaco, fr. se rendre maître de qqun; pr. se *metre* monja III. 2; sp. *volverse* predicador; los ojos se vuelven corrientes (werden zu Strömen); pg. se volve iroso. Ein bequemer Ausdruck für wiederholtes Werden ist *tornare*: it. egli torna giovane; pr. tornar joves IV. 43; pg. tudo se tornou tristeza R. Men. c. 1; fr. on voit l'herbe retourner vive Mar. III. 299, sonst mit redevenir. — 3) Für *videri* gilt nicht das zweideutige se videre, sondern *simulare* und *parere* in seinen verschiedenen rom. Formen wie it. sembrare, parere, fr. sembler, paroître. Verwandt dem Sinne nach ist *se monstrare* für se praebere: it. mostrarsi donzella; sp. mostrarse Christiano; fr. se montrer homme de courage. — 4) Das zu den erwähnten Reflexivverben construierte Prädicat bekennt grammatisch genommen denselben Casus wie das Pronomen se, allein vielleicht fühlte man hierin wie bei esse den Nominativ. Wenigstens tritt dieser Casus im Prov. und Altfr. sehr gewöhnlich hervor. Belege sind pr. se fan devinador (statt devinadors) III. 50; se vol far predicaire IV. 94; se fezes cavayers V. 51; se fazia clamaire PO. 134; se metre amaire II. 189; altfr. plus se fait fiers Rol. 44 und dgl. Ein prov. Grammatiker bemerkt schon, daß man im gemeinen Leben hier den Nom. statt des Acc. brauche: ieu mi fai gais statt gai und selbst ieu mi tenc per pagatz statt pagat GRom. 76. Semblar für videri construiert sich in derselben Sprache

mit dem Nomin.: semblava mendics V. 60°; semblaria ûs pelegrîs IV. 298; altfr. ce sembloit uns paradis; Ccy. 51; für similem esse mit dem Acc. (s. unten.).

II. Accusativ.

Der Accusativ ist der einzige oblique Casus, der durch keine Präposition angezeigt wird, wiewohl er sich, außer im Prov. und Altfr., selbst mit Hülfe des Artikels nicht vom Nominativ unterscheidet, ein Mangel, der die Inversion des Subjects und Objects häufig bedenklich macht.* Die nackte Hinstellung dieses Casus gilt indessen nicht ohne Ausnahme: es gibt in einigen Sprachen wirklich einen präpositionalen Accusativ. 1) Im Spanischen gilt als Regel, diesem Casus, wenn das Nomen eine Person und zunächst überhaupt ein lebendes Wesen bezeichnet, die Partikel á vorzusetzen, so daß hier der Accus. formell mit dem Dativ zusammenfällt. Beispiele: el padre ama al hijo; Cesar venció á Pompeyo; con la misma facilidad matan á un hombre que á una vaca; á ningun ave natura dotó de tanta astucia. Selbst eine mögliche Verwechslung mit dem Dativ stört nicht; so sagt Santillana Prov. p. 94 dar á sus hijos (Dat.) á sabios maestros (Acc.); Cervantes Nov. 4 entregó á su muger (Dat.) á la hermosa niña (Acc.) Demselben Gebrauche folgen unter gleichen Umständen gewöhnlich auch die Pronomina, z. B. se vende á sí mismo; á quien acusaba; al uno llaman N.; matar á alguno; no conozco á nadie; dios castigará á quienquiera. Aber auch abstracte Begriffe, da sie leicht in persönliche Bedeutung übergehen, und solche sächliche Gegenstände, welchen man ein persönliches Dasein beizulegen gewohnt ist, werden

---

*) Die flexivische Unterscheidung beider Casus in den nordwestl. Sprachen begann indessen schon um die Mitte des 13. Jh. sich zu trüben, wiewohl die Schriftsteller sie noch eine Zeitlang beobachteten. Der Grammatiker R. Vidal bemerkt, man spreche im gemeinen Leben vengut es lo cavalier und vengut son los cavaliers GRom. 73. 74. Im 14. Jh. war die Verwirrung vollständig, wie z. B. der prosaische Albigenserkrieg bezeugt. Wegen des Franz. s. Fallot Récherches p. 161.

oft mit der Präposition begleitet: tienen por preceptores al diablo y al uso Nov. 1; á nuestra ligereza no la impiden grillos ds.; la estimo en mas que á la vida ds.; vence el dolor á la razon Garc. canc. 5; no tardó mucho en despertar el enojo á la colera y la colera á la sangre Nov. 2; mis razones cansan al cielo ds.; aborrecido tuvo al alto cielo Garc. egl. 3; el sol al mundo alumbre eleg. 1; la sombra al sol siguió Cald. 267[b]. Zuweilen werden um der Inversion willen auch gewöhnliche Sachnamen hieher gezogen (s. im 4. Abschnitt). Bereits in den ältesten Denkmalen der Sprache zeigt sich dieser Accusativ;* später griff er immer weiter um sich, allein zu streng bindender Regel hat er sich nicht ausgebildet. Man liest z. B. un caballero conozco; busco mis amigos; veo aquel hombre; unmittelbar vor Eigennamen ist er aber kaum zu entbehren und selbst geographische Namen wie in dexo á Estremadura, priso á Almenar Cd. 1336, ziehen gerne die Präposition an sich. Die port. Mundart kennt diesen Gebrauch gleichfalls und kannte ihn seit den ältesten Zeiten, nimmt ihn aber noch weniger streng. Camoens z. B. sagt ohne Präposition: excedem Rhodamonte; gente que segue o torpe Mafamede; quando Augusto o capitão venceo; livraste Paulo; que Cesar matárão; os darei hum Nuno; favoreça outrem. Nur wo Zweideutigkeit statt finden könnte, ist sie vorgeschrieben: also o marido á (nicht a) mulher ama, umgekehrt ao marido a mulher ama. — 2) Dem Dacoromanen thut die Präpos. pre oder pe (aus dem lat. per), die wie á eine Bewegung bezeichnen kann (më suiu pre cal = sp. subo á caballo), ungefähr denselben Dienst z. B. vëzutam pre un uriaş (vidi gigantem quendam); laud pre dumnezeu (laudo dominum deum); vulpea au inşelat pre lup (vulpes decepit lupum); pre cine cerci? (quem quaeris?); më aude pre mine (me audit). — Weder die span. noch die walach. Partikel ist hier Casuszeichen des Dativs, sie ist eigentliche Prä-

*) In Urkunden finde ich ihn erst seit Anfang des 11. Jh. z. B. ad illa una matabit (á la una mató) Fl. XXXVI. p. XXIII (a. 1016); decepit ad suo germano (engañó á su hermano) p. XXXIX (a. 1032).

position. Im Span. wird daher das pleonastische Pronomen in der Form des Accusativs beigesetzt, nicht des Dativs (á nuestra ligereza no *la* impiden, nicht le, s. S. 57) und im Walach. ist der dieser Sprache eigenthümliche Dativ hier gar nicht anwendbar. Die Präposition scheint dazu bestimmt, die auf ein lebendes zum Handeln geneigtes Wesen übergehende Wirkung energischer auszudrücken, damit dies nicht etwa selbst als das thätige verstanden werde. Warum sich dieser präpositionale Accusativ nur eben in den genannten Sprachen, nicht auch in den übrigen ausbildete, ist nicht wohl zu erklären; doch darf in dieser Rücksicht an die den erstern eigene umständliche Sorgfalt in der Bezeichnung casueller Verhältnisse, wovon oben beim Pronomen (S. 57) die Rede war, erinnert werden.

1. Die durch das transitive Verbum ausgesprochene Thätigkeit findet ihr Object im Accusativ, d. h. die Transitiva regieren, so oft sie objectiv gebraucht werden, diesen Casus. Er ist der leidende, die unmittelbare Einwirkung des thätigen Subjectes erfahrende und kann daher auch in passives Subject umgesetzt werden. Die Construction mit dem Accusativ würde keine Schwierigkeit haben, wenn es möglich wäre, die auf einen Gegenstand einwirkenden Verba von denen, deren Thätigkeit auf das Subject beschränkt bleibt, logisch zu sondern. Allein der Genius der Sprache widerstrebt einem solchen Zwange, sei es daß er demselben Verbum mehrere Begriffe beilegt, welchen theils der Accusativ theils der Dativ angemessen ist, oder daß er nach eigenthümlicher Auffassung denselben Begriff sein Object sowohl in dem einen wie in dem andern Casus finden läßt. Schon die lat. Sprache schwankte vielfach; in den neueren werden nicht wenige sonst intransitive Verbalbegriffe transitiv genommen. In einigen Fällen mag sich der roman. Accusativ auf veralteten oder volksmäßigen Gebrauch stützen, in andern war die Grundbedeutung des Wortes unverständlich geworden; Formveränderung oder vielmehr neue Ableitung so wie Vertretung eines erloschenen Verbums durch ein neues berechtigten am meisten zur Abweichung von der alten Rection. Die wal. Sprache hat in ihrer Ab-

geschiedenheit den Einfluß des gemeinrom. Gebrauches nicht empfunden: sie construiert z. B. mit dem Dat. ajutà (adjutare), ascultà (auscultare), multzemì (gratias agere), slujì (servire), urmà (imitari). — Es folgt hier ein alphabetisches Verzeichniß wichtigerer Verba, die entweder ihre lateinische der deutschen Sprache zum Theil fremde Fügung mit dem Accusativ behauptet haben oder zu dieser Fügung übergetreten sind.

adjutare aliquem (alicui) schwankt zwischen Acc. und Dat., z. B. it. ajutava i suoi amici; ajutandogli la sua innocenza Dec. 4. 8; sp. ayude el pueblo mio Num. 1, 2; ayudar al alto intento ds. p. 65; los árboles al sueño ayudan Garc. egl. 2; pg. os Hespanhoes ajudou Lus. 5, 9; ajudar a seus senhores 4, 11; pr. lo solient aiudar Bth. v. 70; adjudavon Costantî V. 90[m]; ajudar a mos conoissens IV. 177; fr. aider qqun (helfen) und à qqun (erleichtern). Vgl. §. 3. assistere, subvenire, succurrere.

adulari aliquem, später alicui; *blandiri* alicui. Die Verba dieser und verwandter Begriffe neigen sich zum Acc.: it. adulava tutti, a tutti; sp. adula sus penas Cald. 365[b]; pg. adula as orelhas; desgl. it. blandire uno; altsp. le blandiendo (Dat.) Sanch. 176ₒ; pr. cuy am e blan (Acc.) LR. I. 320, la reblan III. 55; altfr. blandir qqun MFr. I. 182; mlat. eam blandiebatur Gest. reg. Franc. cap. 31. — Ital. *lusingare* un ragazzo; sp. lisongear las pasiones; pr. seran miey Frances lauzenjat Fer. 2150; altfr. le blandi et losenga MFr. I. 182; — span. *halagar* su denuedo JMen. — Franz. *flatter* un enfant; — ital. *carezzare* uno; fr. caresser qqun; — span. *idolatrar*, fr. idolatrer gleichfalls mit Acc.

aemulari aliquem, sehr selten alicui. Auch die neuen Sprachen geben dem Acc. den Vorzug: it. la terra emula il cielo (wetteifert mit); sp. aquel emula á su hermano; pg. emula a Homero; a floresta emula o ceo.

aequare aliquem (erreichen); pr. eguar una ren (ausgleichen). Für die erstere Bed. ist ein neues Verbum mit Acc. im Gebrauch: it. *agguagliare* altrui parlar P. Cz. 8, 2; fr. égaler qqun en bonté; sp. iguala al mayor numero (Dat.) Num. 1, 2; pg. a quem nenhuma iguala Lus. 2, 38; — ital.

pareggiare uno: che'l mover suo nessun volar pareggia Pg. 2, 18. In der Bed. comparare haben diese Verba den Dat. der Sache. — Die, welche similem esse ausdrücken, regieren außer dem Dat. auch den Acc. Ital. *somigli* cosa terrena Ger. 4, 35; (egli) rassembra il fior Orl. 5, 82; sp. no semejo ya aldeano? JEnz. 30ᵃ; pr. sembli bê la cot (simillimus sum coti) V. 67; lo digz ressembla lo pessamen III. 269; resemblunt los diables (daemones imitantur) GO. 61ᵇ; altfr. vieulx semblent charbonniers QFA. v. 442; il ne semble point *aux* renars Rabel. 1, 39; vus resemblez enfant Rol. 69; ressembloit quelque petit angelot Rabel. 1, 15; neufr. nur mit Dat.: il ressemble à son père. — Das altfr. *traire* (gleichen) verlangt die Präp. à: granz est et trait à ses anceisurs Rol. 223.

attendere für exspectare it. pr. fr. mit Acc.: attendere soccorso; atenre bon'aventura; attendre l'ennemi. In der alten Bed. (Acht haben) wird es mit ad construiert: it. attendere a' fatti suoi; sp. atender á un discurso.

auscultare alicui, aliquem, aliquid: it. ascoltare, sp. escuchar, fr. écouter nur mit Acc.

benedicere und *maledicere* alicui, bei Spätern auch aliquem; romanisch, wo in benedire, bendecir, bénir der Begriff 'segnen', in maledire, maldecir, maudire der Begriff 'verwünschen' vorgetreten, nur mit Acc.: zusammentreffend mit gr. *εὖ λέγειν τινά, κακῶς λέγειν τινά.*

congratulari alicui; in den neuen Sprachen mit dem Acc. der Person: it. congratulare uno di una cosa; sp. congratular á uno de; fr. congratuler qqun sur qch.; — fr. *féliciter* qqun de qch.

consentire in der Bed. 'zugeben' setzen sämmtliche Mundarten mit dem Acc.: it. consentire una cosa; sp. consentir el tuerto Cd. 3561; tan gran maldad los cielos no consientan Num. 2, 1; pg. commercio consentir Lus. 7, 62; pr. l'ûs l'autre no cossen V. 115ᵃ; fr. consentir la vente (Canzleistyl), bei Corneille: il l'avait consenti Pomp. 5, 3 (und öfter); mlat. quae ceteri consenserint Gr. Tur. 5, 19. Aber auch it. consentire ad una cosa, pr. cossentir al lairon LR. I. 452,

fr. consentir à qch., span. consentir en una cosa = lat. consentire cum re.

conspirare in caedem alicujus; fr. conspirer à la ruine und conspirer la ruine de l'état.

contradicere alicui, alicui rei; it. contraddire, sp. contradecir, fr. contredir mit Acc.; so auch schon im Liede von St. Amand celle kose non contredist und pr. contradia so que faran III. 363. — Ital. *contrariare*, sp. (veraltet) contrariar, pr. contrariar IV. 443, fr. contrarier gleichfalls transitiv; auch altsp. *contrallar* cosa CLuc. 33ª; altfr. contralier saint' Iglise TCant. 58, 17; — ital. *misdire* ad una cosa.

credere aliquid; roman. auch mit Acc. der Person (an jemand glauben): it. credere un dio; pr. creire dieu Bth. v. 24; altfr. croire Jhesu Christ QFA. v. 930; mlat. credere Jesum Greg. Tur. 5, 11 (und oft); dsgl. (jemand glauben) pr. creire auctors III. 27; fr. croyez-vous cet homme? Credere alicui (einem trauen): it. credere ad uno, credere al consiglio, fr. croire aux médecins u. s. w.

desperare lat. mit. Acc. (pacem, honores) findet sich so auch romanisch: che disperar perdono Pg. 1, 12; desesperar amores JMen. Str. 108. Sonst mit de in der alten und neuen Sprache.

dominari in aliquem; roman. mit super, aber auch mit Acc.: it. il monte domina la città; sp. ella te domina; una altura domina el campo; tus ciudades las domeñan oy los Moros SRom. 288; fr. la montagne domine la ville.

durare laborem; it. durar la fatica; lo martore ch'io aggio durato PPS. I. 119; altsp. lo saben durar Alx. 921; pr. durar lo caut GAlb. 2428; lur faitz non pot hom durar IV. 261, dsgl. abdurar, endurar LR. III. 90; fr. endurer la chaleur.

favere alicui. Das einfache Wort fehlt, die abgeleiteten it. favorire, favoreggiare, sp. favorecer, fr. favoriser fordern den Acc.; doch kann it. favorire den Dat. der Person neben dem Acc. der Sache haben: favoritemi una penna.

fallere fidem, promissum; it. fallire la fede; altsp. nunca

te fallirè (hintergehen) Alx. 362, so altpg.; pr. fail son sagramen IV. 211; altfr. faillir mon creatour Rom. fr. 93; nfr. intransitiv.

fugere aliquid; so mit Acc. it. fuggire, sp. huir, pr. fugir (fug mon sen III. 224), fr. fuir; port. mit Dativ: o contrario lhe fugio Lus. 3, 56; fugindo ao doce laço; übrigens auch mit de. — Die für vitare, evadere eingeführten Verba lieben gleichfalls den Acc., als it. *campare* la morte; fr. échapper le danger, dsgl. aux ennemis; — sp. *escusar* la muerte; — it. *schifare* gli uomini; sp. esquivar al fuego Garc. eleg. 1; pg. esquivar o perigo; pr. esquivar las novelletatz GO. 127[b]; fr. esquiver le coup; — pr. *gandir* ad amor III. 342; — altfr. *guenchir* la mort TCant. 145, 9; gauchir la meslée Mont. 1, 12; nfr. gauchir intransitiv.

gaudere re, zuweilen rem: it. godere la vita, gioire la signoria; pr. jauzir l'amor; fr. jouir mit de, das auch die andern Sprachen gebrauchen. — Dazu prov. *congauzir* (freundlich behandeln) mit Acc. van lo mantenen aculir e conjauzir Jfr. 97[a]; los a l'emperayre bayzatz e congauzis Fer. 5053; auch altfr. ses serjans amer et conjoïr s. Servantois p. 31; nfr. nur se conjouir; mlat. quem ille congaudens ac deosculans (andre HS. cui) Gr. Tur. 3, 24.

gratificari alicui aliquid (einem mit etwas gefällig sein), roman. mit dem Acc. der Person, als it. gratificare uno di una cosa und so sp. gratificar, fr. gratifier.

guerreiar prov. (bekriegen): Richartz guerreies lo vescomte V. 82[m]; altfr. guerreier tuz cels TCant. 58, 16; — altsp. *lidiar* la villa Alx. 1080.

habitare in transitivem Sinne besteht fort: it. abitare, sp. habitar una casa; fr. habiter une maison. Übrigens auch mit Präpositionen.

imitari aliquem, aliquid: it. imitare un autore; sp. imitar la naturaleza; fr. imiter ses ancêtres. — So auch it. *contraffare* qualunque uomo; sp. contrahacer á una persona; pr. contrafar vilâs III. 260; fr. contrefaire le chant du rossignol.

inclinare (*acclinare*) kann roman. in reflexivem Sinne

den Accusativ regieren. Man findet it. inchino sua valenza (neige mich davor) PPS. II. 210; essa inchinollo reverente (neigte sich vor ihm) Ger. 4, 38; altfr. l'apostole anclinerent ChSax. 74; pr. domnas c'om aclì III. 304.

incommodare alicui; it. incomodare, sp. incomodar, fr. incommoder transitiv.

incontrare, neue Bildung für occurrere: it. incontrare, rincontrare, scontrare uno (scontrarsi in uno); sp. encontrar una cosa (con una cosa); pr. encontrar un amic (encontrar a PVaud. 127); altfr. encontrer qqun Rol. 64; nfr. rencontrer qqun; — span. *topar* z. B. un escudero CLuc. 79ᵒ; so pg. topar alguem. — *Occurrere* (it. occorrere, sp. ocurir, pg. occorrer) behält seine Verbindung mit dem Dativ.

insidiari alicui, vielleicht auch aliquem; it. insidiare la vita d'un uomo; so sp. pg. insidiar transitiv.

invidere alicui s. Dat. §. 1. Das abgeleitete it. invidiare, sp. envidiar, fr. envier ist transitiv und wird übrigens mit persönlichem Dat. und sächlichem Acc. construiert: it. nettare non invidio a Giove P. Son. 160; sp. nada á nadie envidio; fr. je lui envie son bonheur.

jurare deos, ὀμόσαι θεόν (bei Gott schwören) findet sich besonders in den ältern Mundarten wieder: pr. jura lo tron de deu GO. 278ᵃ; jura damidrieu GRoss. 178; jurat an sant Andrieu LR. I. 529ᵃ; altfr. Renart jure l'ame de son pere Ren. III. 187; a sa teste jurée Agol. v. 799; li reis jure les oilz TCant. 14, 30; auch nfr. jurer son dieu, sa foi und span. jurar la cruz Nov. 7. Üblicher ist jurare per aliquem (s. Präp. per) und jurare alicui aliquid.

juvare aliquem: it. giovare uno, auch ad uno: che porta il lume dietro e se non giova Pg. 22; quel tanto a me del viver giova P. Cz. 8, 6; il quale a te potrebbe giovare Dec. 3, 1. Bekannt ist die roman. Formel in den Litaneien v. J. 780 tu lo juva.

laborare aliquid ist selten; it. lavorare, sp. labrar, fr. *travailler* mit Acc. ganz üblich.

minari alicui. Das von minaciae geformte it. minac-

ciare, sp. amenazar, pg. ameaçar, fr. menacer ist transitiv: menacer qqun de qch. u. s. w.

moderari und *temperare* werden in allen Bedeutungen nur mit dem Acc. construiert.

persuadere aliquem bei Ennius und Petronius statt des classischen alicui ist ächt romanisch: it. persuadere uno a fare qc., so sp. persuadir, fr. persuader. Übrigens auch persuadere alicui aliquid: it. persuade un bene agli altri; sp. le persuadian esta cosa; fr. persuader une vérité à qqun, persuader qqun d'une vérité und dissuader qqun de qch, sp. dissuadir á alguno de una cosa; it. dissuadere uno da una cosa.

praedicare (predigen) kann in einigen Sprachen mit dem Acc. der Person verbunden werden: pr. prezicar las gens LR. I. 531a; predicar lo poble PVaud. 98; fr. prêcher les chrétiens; mlat. praedicare regem Gest. reg. Franc. cap. 14; Spaniam praedicavit Fl. XIX. 372 (a. 962); ital. predicare uno in uneigentlichem Sinne 'einem etwas vorpredigen'.

praescribere hat im Ital. auch in der Bed. arcere den Acc. So sagt Petrarca: se l'onorata fronde ché prescrive l'ira del ciel Son. 20.

remediare aliquem, remediari alicui: it. rimediare uno (ad uno); sp. remediar un mal (heilen), una maldad (abhalten); fr. nur remédier à qch.

renunciare alicui rei (entsagen) verbindet sich vorzugsweise mit dem Acc.: it. rinunziare un dono (ausschlagen); sp. renunciar el gobierno; pg. renunciar a corôa; fr. renoncer son maître (verläugnen), aber renoncer à la succession (verzichten).

resistere; sp. pg. resistir (ertragen) kann transitiv gebraucht werden: muere quien la resiste GVic. 78a, resistir los casos de fortuna Garc. eleg. 1; pg. resistir o ataque; — so auch *repugnar* wie lat. repugnare aliquid: altsp. repugnando los secretos GVic. 76a; pg. repugna o officio; jetzt nur noch mit Dativ.

ringraziare, ital. Bildung für gratias agere, hat den Acc. der Person: io vi ringrazio di questa cosa; die andern Sprachen setzen den Dat. der Person und Acc. der Sache: altsp. re-

graciar los servicios á ella S. Prov. 54; nsp. te agradezco la amistad; pg. ás Musas agradece o muito amor Lus. 5, 99; pr. a fin' amor grazisc lo dezir III. 344. — Die von merces abgeleiteten werden wie ringraziare construiert: pr. damidieu en *merceya* Fer. v. 405, vgl. 806; altfr. le mercia de sun acuilleir TCant. 4; nfr. je l'ai remercié de ses offres.

sequi aliquem; so auch it. seguire, seguitare, sp. seguir, pr. segre, fr. suivre nur mit Acc.

servire alicui. Die vornehmste rom. Construction ist die mit dem Acc.: it. servire un signore; servire alcuno di danaro; sp. sirvades las Cd. v. 254; con que la serviras? JEnz. 24ª; pg. servir Satanaz GVic. I. 223; pr. lo ric senhor anem servir III. 169; altfr. servir sun seignur TCant. 39, 27, nfr. servir deux maîtres. Zuweilen trifft man den Dativ: it. servendo al soldano Dec.; sp. sirviales Cd. 1564; pr. ad amor servir III. 169; altfr. servir as leis eclesiaus TCant. 63, 16. Dieser letztere Casus ist vorgeschrieben, wenn die Art des Dienens oder der dienende Gegenstand beigefügt wird: it. gli serve di scudo; sp. sirvale esto de alivio; le sirve una flor (bedient ihn mit einer Blume); fr. il sert d'écuyer à une dame; on lui sert un bon morceau. Mittellat. servire domum Marc. 824 (a. 890), servire ecclesiam 825.

studere rei. Das rom. studiare ist transitiv: it. studiare la medicina und *in* medicina; sp. estudiar la teologia; fr. étudier la philosophie.

supplicare alicui. Die prov. Sprache verbindet es in den Bedeutungen 'sich neigen' und 'bitten' mit dem Dat.: al rey soplega (neigt sich) R. III. 399, vgl. 416, Flam. 35; luy soplegan que lor dô perdô LR. IV. 568. Die andern Sprachen setzen den Acc.: it. supplicare, sp. suplicar, fr. supplier (bitten) wie auch supplicare aliquem in den Pandecten. Mittellat. supplicare alicui, seltner aliquem.

vestire aliqua re hat im Roman. in gleicher Bedeutung den Acc.: it. verdi panni non vestì donna P. Cz. 3; sp. todas visten un vestido SRom. 108; pr. li drap que la domna vestit Bth. v. 199; altfr. vestir bronie Rol. 137, nfr. vêtir une robe.

2. Es gibt im Lateinischen reine **einfache Intransitiva**, deren ursprünglich auf das Subject eingeschränkte Thätigkeit zuweilen ihre Richtung auf einen Gegenstand außer demselben nimmt, d. h. transitiv wird. Dahin gehören vornehmlich Verba, die in jenem äußern Gegenstande ihre Ursache haben, wie Weinen, Klagen, Lachen, Schreien, Dürsten, Zittern, Duften und selbst das ganz unthätige Schweigen, theils Verba leiblicher Bewegung wie Gehen, Steigen, Springen, Schiffen, die den Ort ihrer Thätigkeit in das Ziel derselben verwandeln. Im Deutschen gewinnen solche Intransitiva gewöhnlich durch die vorgesetzte Partikel 'be' oder 'ver' transitive Kraft. Die roman. Mundarten haben den alten Gebrauch bewahrt und selbst auf neue Verba ausgedehnt. Beispiele sind:

Weinen, klagen: *lacrimare*, *plangere*, *plorare*, *lamentari* aliquid. Ital. lacrimare, piangere una cosa; ebenso sp. plañir, llorar, lamentar; pr. planher IV. 67, plorar 74; fr. plaindre, pleurer, lamenter qch. — **Seufzen,** *suspirare* aliquid: it. sospirare una cosa; pg. suspirar o perdido amor; pr. lo deven sospirar LR. III. 178; sonst in der Bedeutung 'aushauchen': pg. suspirados clamores CGer. 65a; fr. soupirer ses douleurs; — *gemere* aliquid: pg. gemer payxões CGer. 66a; pr. nos gemem la nostra habitatiô LR. III. 453; altfr. mon pechié gemiray TFr. 467; tu la gemis Mar. III. 303.

Lachen: *ridere* aliquid; it. ridere una cosa (di una cosa), so sp. reir (ríola el Tajo Cerv. viage c. 8); franz. scheint dies nicht üblich. — Auch it. *beffare, burlare* uno neben beffarsi, burlarsi di uno; altfr. *mocquer* qqun Ch. d'Orl. 194; moquer un mal noch bei Ronsard, vgl. nfr. il fut moqué.

Schreien: clamare Jovem (für invocare) Petron. c. 58; pr. *cridar* la gen (anrufen) V. 73a; cridar la senha, altfr. crier l'enseigne (das Feldzeichen schreien), nfr. crier merci; it. gridar mercè; pg. gritar huma cousa (ausrufen).

Tönen: lyra *sonat* carmen (läßt hören); ähnlich it. la voce suona la volontà; sp. sonar una cosa (auf etwas an-

spielen); pr. sonar la valor (ertönen lassen) IV. 228. Vgl. unten §. 4.

Schweigen: *tacere* aliquid; it. tacere, fr. taire, sp. *callar* mit dem Acc. der Sache.

Zittern: tremere aliquid (poetisch): it. le mura che teme e trema'l mondo P. Cz. 6, 3; sp. in Prosa si son soldados, los tiemblan (zittern vor ihnen) Nov. 5.

Schmecken, riechen nach etwas: *sapere* vinum, *olere* unguenta, *fragrare* balsama. Dem entspricht fr. sentir la fleur d'orange, puer le vin (darnach riechen), aber flairer une fleur (an einer Blume riechen). Ital. sagt man puzzare lo spigo (riechen nach Spicke), aber sapere di sale, sentire di muschio; sp. saper á vino, oler á tomillo.

Dürsten: lat. *sitire* aliquid ist selten; übereinstimmend sagt Dante Pg. 12, 57 sangue sitisti ed io di sangue t'empio.

Gehen, fahren, steigen und andere Verba der Bewegung. *Ambulare* maria, terram migrare; altsp. andé los oteros Rz. 959; la tierra andada (die bereiste Erde) Flor. 155^b; pg. andar terras estranhas Lus. 6, 54; altfr. tant vait li ost le pui e la champaine Agol. v. 30. Dazu nehme man it. *errare* la via (verfehlen); sp. errar el camino (fr. *manquer* le chemin, m. qqun); lat. errare via, aber passiv terrae erratae (durchirrte Länder). — *Navigare* terram bei Cicero: it. navicar tutte parte (parti sc. del mare) BLat. 91; l'abbia navicato 83; noch jetzt navigare il mare; sp. navegar el Betis; pg. navegar longos mares Lus. 5, 41. — *Chevaucher* in gleichem Sinne: altfr. Carles chevalchet las vals (durchritt die Thäler) Rol. 143; avoir chevauché les deux Arménies Rabel. 1, 33; it. cavalcare il mare (das Meer durchkreuzen), vgl. §. 2. — *Currere* stadium, aequor, *δραμεῖν τὸ στάδιον*; it. correr una strada; correr miglior acqua Pg. 1; fig. correr pericolo; correr una medesima sorte Ger. 12, 102; sp. correr la tierra, el campo, correr toros; pr. correr la planha IV. 231; fr. courir la mer, les rues, courir risque. — *Scandere* muros: it. il regno che tu scandi bei Dante; desgl. *salire*: perchè non sali il dilettoso monte? Inf. 1; altfr. saillir le mont s. Dict. de l'Acad.; *montare*: it. montar le scale,

pr. montar l'escalier GO. 65[a], fr. monter les degrés; pr. *puiar* un angarda Jfr. 124[a], altfr. puier le mont Brut. II. 58. — *Saltare* (überspringen): it. salta macchie o rivi Orl. 1, 52; sp. porqué saltaste las paredes? CGen. 374; saltar el foso; fr. sauter un fossé. — *Intrare* mit Acc. (z. B. regnum, januam) hat sich durch das Mittelalter fortgepflanzt, dessen Urkunden intrare terram und dgl. häufig darbieten; sp. entrar la ciudad; entraronla Alx. 783; pg. entrando as portas Lus. 8, 37; a cidade entrada 3, 59; Rabelais sagt 1, 23 quels signes entroit le soleil.

Leben, vivere für habitare ist span.: vivir una casa; vive una cárcel obscura Cald 125a.

3. Viele zusammengesetzte Intransitiva der Begriffe Gehen, Stehen, Sitzen und verwandter nehmen transitive Kraft an. Die roman. Sprache bietet mehrere neue Fälle dieser Art. Beispiele: *Circumire* rem; it. circuire, sp. circuir una cosa; *subire* tectum, onus, periculum; fr. subir le joug, la peine; *praeterire* rem; it. preterire una cosa; ebenso sp. preterir. — *Circumvenire* rem; it. circonvenire, sp. circunvenir, fr. circonvenir; *praevenire* aliquem und alicui; it. prevenire (zuvorkommen, vorbereiten) mit Acc., desgl. in den andern Sprachen; *subvenire* alicui; it. sovvenire uno; fr. aber subvenir à qqun; *convenire* aliquem; it. convenire uno und sp. convenir á alguno (einen belangen); pr. convenir mit Acc. der Sache (übereinkommen) Jfr. 140[a]; altfr. auch *bienvenir* qqun (bewillkommnen): moult le bienviegnient et festient Ccy. 5. *Supervenire* ist im it. sopravvenire, sp. sobrevenir, fr. survenir nur intransitiv zu brauchen. — *Excedere* aliquem; it. egli eccede tutti; sp. una cosa excede á todas; pg. excedem Rhodamonte Lus. 1, 11; fr. excéder les bornes; *praecedere* aliquem; it. precedere uno, a uno; sp. preceder á alguno (la noche que precedió al triste dia DQuix. c. 27); pg. preceder huma cousa, veraltet a huma cousa; fr. précéder qqun. — *Succurrere* alicui; it. soccorrere uno und ad uno; sp. socorrer una necesidad; pg. soccorrer seu filho; pr. socorrer la crotz IV. 92; fr. secourir les pauvres, secourir au besoin; dazu altsp. *acorrer*: acorreu la senha

(springen der Fahne bei) Cd. v. 753, fueronlos á acorrer CLuc. 11; pr. accorrer al paire, accorrer la caytiva LR. II. 491, fossen accorrut GAlb. v. 1528. — *Superscandere* aliquid entspricht it. *sormontare*, fr. surmonter mit Acc.; ebenso it. *assalire*, *assaltare*, sp. asalir, asaltar, fr. assaillir; *adscendere* ripas; it. ascendere i muri Ger. 3, 10; *insultare* aliquem und alicui, rom. mit Acc., nur franz. insulter in der Bedeutung 'Hohn sprechen' mit Dat.; it. *discendere* il fiume, scendere il monte; sp. descender el monte; pg. descer os degraos; fr. déscendre une rivière, l'escalier und altfr. *avaler* le degré. — *Superstare* rei und rem (auf etwas stehen); it. sovrastare uno (besiegen), ad uno (übertreffen); it. *contrastare* il male (widerstehen); al desio P. Cz. 8, 2; sp. contrastar el furor de alguno; pr. aber contrastar a Christ PVaud. 100, lor contrastavo la intrada (machten streitig) LR. III. 209. — *Adsistere* alicui (beistehen), roman. mit Acc.: it. assistere un amico; fr. assister les pauvres; sp. asistir á su padre; bei Apulejus adsistere aliquem (bei einem stehen); *resistere* s. oben S. 98. — *Praesidere* provinciam, it. presedere alle cose sacre; sp. presidir (á) las conversaciones, el lucero preside al mar; fr. présider à l'assemblée (auch mit Acc.); *supersedere* rei, selten rem; fr. surseoir le jugement (aufschieben), auch au jugement; it. soprassedere ist intransitiv.

4. Andre Intransitiva werden transitiv, indem sie factitiven Sinn annehmen, d. h. indem das Subject die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit in dem Objecte hervorruft, so daß diesem der specielle Begriff des Verbums, dem Subjecte ein bloßes Bewirken zukommt: lat. moror ich verweile, moror aliquem ich mache einen verweilen. Die neue Sprache besitzt der Factitiva mehr als die alte und sie greifen zum Theil durch alle oder mehrere Mundarten. Das folgende Verzeichnis enthält auch einige in ihrer ersten Bedeutung transitive Verba.

cessare aufhören und aufhören machen, einstellen, entfernen, vermeiden: it. dio lo cessi! cessare la mala ventura; pr. sessar la pena LR. I. 541[b]; fr. cesser le travail. Das sp. und pg. Verbum scheint nur intransitiv vorzukommen.

cognoscere, altfr. conoistre kennen und kennen lehren: à ces dous freres a sun conseil coneu (mitgetheilt) TCant. 32, 11, vgl. FCont. II. 169, v. 105.

crescere wachsen und fördern: it. ecco chi crescerà i nostri amori Par. 5, 103; come figliuola cresciuta avete (erzogen) Dec. 2, 8; altsp. por su precio crecer Mil. 628; pg. crescer a honra; pr. ill cresca son pretz III. 255; us cresca honor Jfr. 122[b]; altfr. li prince deit celes creistre TCant. 60, 17; nfr. (bei Dichtern) pour croître ta colère Corn. Cid; auch wal. creaşte wachsen und aufziehen, ernähren. — Ganz üblich ist das factitive it. accrescere, sp. acrecer, fr. accroître.

currere: sp. las uñas corriendo sangre (Blut ausspritzend) SRom. 234, JEnz. p. 12[a]; corrieron sangre los rios Cald. 6[a]; so pg. os rios corrérão sangue.

descazer prov. (von dis, cadere) zu Grunde gehen, zu Grunde richten: deschai selhui III. 187; mi dechai 225, Jfr. 138[a]; altfr. par femme est mains hom dechus GNev. 67. Das wal. scadeà hat die trans. Bedeutung 'abschaffen'.

descendere herabsteigen und herabnehmen: it. discendere una cosa; sp. el cuerpo descendieron Duel. 154; pg. descer a ponte levadiça, descer a soberba; pr. cui dieus dissenda (erniedrige) V. 275; a lo bran dissendut (hat die Klinge herabgeführt) Fer. v. 1612; fr. déscendre un tableau (herabnehmen).

desperare verzweifeln, in Verzweiflung bringen: it. disperare uno, sp. pg. pr. desesperar, fr. désespérer.

errare irren und irr führen: it. se il pensier non m'erra; altsp. non vos cuedo errar Alx. 914.

fugere fliehen und flüchten: it. fuggire le sue fortune; sp. huir el cuerpo (ausweichen).

intrare hineingehen und hineinbringen: sp. entrar una cosa en el aposento; pg. entrar estacas na terra (Pfähle einschlagen).

llegar sp. ankommen und bringen: llegar una silla; pg. chegar huma cadeira.

monter fr. steigen und heraufbringen: monter un livre; altfr. monter heben Part. II. 38; auch prov.: sim' montatz

sul caval Fer. 1677. — Span. *pujar* steigen und steigern; pr. puiar steigen und heben (pueia la pulcella hebt sie Jfr. 121b); desgl. sp. *subir* hinaufsteigen und erheben: subir una cosa al cielo.

mori ist intransitiv geblieben, nur das Particip mortuus kann factitiv gebraucht werden für sterben gemacht, getödtet, in activer wie in passiver Bedeutung: it. io l'ho morto (eum interfeci), egli fu morto (interfectus est); so sp. muerto, pg. morto, pr. altfr. mort (im Lied auf Eulalia furet morte, occisa est), nicht mehr neufranz.

passar prov. für far passar: la domna que passet Jaufre Jfr. 167b; passar lo fer Fer. v. 274; so fr. passer une chose; sp. pasar alguna cosa (verschlucken).

resurgere aufwecken: pr. lo Lazer ressorzis vos (suscitasti) IV. 425; altfr. saint Lazaron de mort resurrexis Rol. 92.

revenir prov. zurückkommen und herstellen z. B. revenir sa perda IV. 68.

sonare klingen, klingen machen: it. suonare il violino; sp. sonar instrumentos; fr. sonner les cloches.

sortir franz. ausgehen und herausziehen: on l'a sorti d'une affaire.

tornare ital. zurückkehren, tornare una cosa zurückführen, zurückgeben; so auch sp. pg. pr. tornar.

tumbar span. fallen, tumbar una cosa umwerfen; so pg. tombar, pr. tumbar, tombar IV. 209, Fer. v. 2407.

5. Manche Verba nehmen zur Belebung oder Verstärkung des Ausdruckes zuweilen ein Substantiv desselben Stammes im Acc. zu sich, selten allein, gewöhnlich in Gesellschaft eines Attributivs, welches dem schon im Verbum enthaltenen mithin pleonastischen Begriff des Subst. eine bestimmte Anwendung gibt. Es kann sich freilich auch ein unpleonastischer mehr objectiver Acc. einfinden, der einen außerhalb des Prädicats gedachten Gegenstand bezeichnet: denn verschieden ist hic gaudet mea gaudia (Ter. Andr. 5, 5, 8) und summum gaudium gaudet. Auch auf diese Weise können Intransitiva transitiv construiert werden. Vornehmlich sagt dies dem poetischen Style zu und alle Sprachen scheinen sich dessen

zu bedienen. Griechische Beispiele sind: βουλὴν βουλεύειν, κίνδυνον κινδυνεύειν, μάχην μάχεσθαι, μέριμναν μεριμνᾶν, πόλεμον πολεμεῖν; latein. jurare jusjurandum, ludere ludum, nocere noxam, pugnare pugnam, ridere risum, servire servitutem, somniare somnum, vivere vitam, vovere vota; mhd. dienst dienen, rât râten, slâf slâfen, spil spiln, sprunc springen, strît strîten, uop üeben; auch im Nhd. ist der Ausdruck vollkommen einheimisch. Roman. Beispiele: it. cavalcare un cavallo Dec. 2, 9, sp. cabalgar un caballo Alx. 619, pr. cavalcar un cavall LR. II. 368, altfr. chevauchier un cheval Rou. v. 9580 und oft, auch mit destrier und dgl., mlat. caballum caballicare Lex sal.; — sp. *calzar* un calzar SRom. 108, pr. cauzar las cauzas GO. 59; — sp. *caminar* largo camino S. Prov. 38; — sp. *cazar* la caza SRom. 244; — sp. *contar* un cuento, altfr. conter un conte; — pr. *cornar* lo corn Jfr. 160[b], altfr. corner le cor Brut. II. 67; — pr. *cridar* grans critz GAlb. v. 699; — sp. *cursar* un curso; — it. *giucare* un giuoco, fr. jouer un jeu; — pr. *jauzir* lo joy V. 117[a]; — sp. *llagar* llagas Rz. 1039; — altfr. *munter* le munt LRois. 30; — sp. *morir* gloriosa muerte, morir mil muertes und dgl. auch in andern Sprachen; — sp. *pedir* un pedido Alx. 1462; — sp. *perder* una perdida Flor. 245[a], pg. perder huma perda R. Men. c. 6, GVic. I. 272; — it. *sognare* de' sogni, sp. soñar un sueño, pr. somjar un somje; — altfr. *tourner* un tour (eine Reise machen) TCant. 99, 10; — sp. *valer* grant valor Cd. 2559; — sp. *venir* una venida (la venida que yo vengo SRom. 6); — sp. *vestir* un vestido SRom. 108; — it. *vivere* una vita tranquilla, sp. vivir vida lazdrada Mill. 177, pg. viver vida folgada u. s. w. — Gleichheit des Stammes ist nicht einmal nothwendig, Ähnlichkeit der Begriffe genügt. Ein Beispiel ist *edormiscere* unum somnum Plaut. Amph. 2, 2, 65, it. dormire un breve sonno, sp. dormir sueño seguro, pg. dormir doce somno; desgl. it. *pianger* lagrime, sp. llorar lagrimas, fr. pleurer des larmes; altfr. ne *tinter* mot TCant. 23, 10, nfr. ne *sonner* mot; ferner it. *camminare* assai viaggio, altfr. *errer* le dreit chemin (auf rechtem Wege reisen) TCant 33, 29, nfr. *aller* son chemin

und solcher Phrasen viele, die sich mit den §. 2 bei Gehen angeführten berühren. Poetisch sagt Dante: *arrisemi* un cenno (sie lächelte mir einen Wink zu) Par. 15, 71; Calderon: rayos *brilla* el sol (Strahlen glänzt die Sonne) 21ª und dgl. In den Formeln aetatem *vivere*, hiemem *dormire* scheint sich der Acc. wie ein Attribut zu verhalten, allein daß man ihn auch hier als Object faßte, bezeugt die latein. Umwandlung vivitur aetas, dormitur hiems und in ähnlichen span. Redeweisen das Personalpronomen: aquella noche no *la* durmieran Nov. 9, dormid*la* (schlaft sie, die Nacht) SRom. 242; pg. as noites mal *as* dormia R. Egl. 4; sp. los dias no *los* vivo CGen. 263. Auch *vincere bellum* ist romanisch: it. z. B. vincere la guerra Dec. 5, 2, sp. vencer la lid, pr. venser batalhas IV. 276, altfr. vaincre l'estor Gar. 76.

6. **Der doppelte Accusativ** der Person und der Sache bei den Verbis des Lehrens, Verbergens und Verlangens (docere, celare, poscere, rogare u. a.) ist in den neuen Sprachen dem Dat. der Person und Acc. der Sache gewichen (s. Dativ). Dagegen ist der doppelte Acc. des Objects und eines darauf bezogenen Prädicats bei verschiedenen Verbalbegriffen im Gebrauche geblieben, wiewohl er in einigen Fällen durch Anwendung der Präpositionen pro und ad, wie im Deutschen durch 'für' und 'zu', gestört wird, ein Gebrauch, den das älteste Mittellatein bereits darbietet (s. im folg. Cap.). Ob das Prädicat ein Substantiv oder ein Adjectiv sei, ist nicht gleichgültig. — Beispiele solcher Verba: 1) **Machen** construiert sich überall mit reinem Acc. Der Verba sind mehrere: *Facere*: it. lo fe' di Babilonia soldano (zum Sultan); altri idol si faccia un dolce sguardo Ger. 4, 17; sp. el amor hace al pastor palaciego; hazia la lanza pedazos (schlug sie in Stücke); fr. il le fit chevalier; wal. te au fĕcut preot (sacerdotem te fecit). Die deutsche Sprache bedarf hier der Präp. selbst in ihren ältesten Dialecten (goth. du, ahd. zi); der neugriech. thut sie nicht noth: ὁ βασιλεὺς τὸν ἔκαμε γενεράλην (il re lo fece generale). *Reddere* mit Adj.: it. il chiaro umor il seno adorno rende Ger. 4, 76; fr. cette action l'a rendu odieux (nicht l'a fait, wie noch Corneille sagt).

Der Spanier, welchem rendir etwas anders heißt, wählt hacer: hace lo amargo sabroso; so der Portugiese fazer. *Volvere* und *tornare*, roman. soviel wie facere oder reddere: sp. volver mora á una (zur Mohrin machen) Nov. 2; pg. divino tornára hum corpo humano Lus. 1, 22; pr. torna brau debonaire (macht den Wilden sanft) V. 25. *Sacar* und *traer* im Span.: te puedo sacar musico (zum Musiker bilden) Nov. 7; deseamos que nos saques verdaderos (als wahrhaft darstellst) DQuix. c. 11; esta fama traia deseoso á D. Juan (machte begierig) Nov. 10. Ebenso verwenden deutsche Sprachen das gleichbedeutende 'bringen': goth. frijans izvis briggith (bringt, macht euch frei); mhd. undertânic bringen; engl. he brought us acquainted (vgl. Grimm IV. 624). — 2) Lassen mit Adj. bedarf keines Belegs; mit Subst.: it. lo lasciò erede; sp. le dexó huerfano; fr. il le laissa maître de telle chose; vgl. mhd. die muozen mich maget lâzen. — 3) Sehen mit Adj. oder Subst.: it. la vedo bella; lo vedo maestro del giuoco; sp. la ví deidad (sah eine Gottheit in ihr); pg. vi tudo escuridão; fr. on le voit bon fils. Seltner Hören mit Acc. wie pr. vos aug castiador III. 181. Wohl aber Finden und Wissen: it. lo trovo gran poeta; sp. todo hallareys verdad SRom. 81; pr. lo sap nualhos IV. 67; fr. je le sais bon homme. Kennen wählt gerne eine Präp.: it. lo conosco buon uomo; sp. le conozco *por* buen hombre; pr. los a messongiers conoguts II. 147; altfr. congnust *à* felon Rou. I. 154; nfr. je le connois *pour* bon homme. Nennen, zeigen mit reinem Acc. z. B. it. io mi chiamo Federico; questa cosa lo mostrava cavaliero egregio u. s. w. Dahin auch pr. traire (anführen) III. 97. — 4) Glauben und sinnverwandte theils mit Acc. theils mit Präp.: it. lo credo, lo giudico, lo reputo gran poeta; lo reputo *per* santo; ella si tenne morta; io non lo stimo un fico; sp. reputóle muy sabio, *por* muy sabio; lo juzgo *por* loco; tengo esta cosa *por* milágro; fr. je le crois, je le répute homme d'honneur; je le tiens honnête homme, *pour* honnête homme; j'estime ce livre deux écus; altfr. findet sich tenir *à* bon, *à* corteiz z. B. Rou. I. 169. 120. — 5) Haben, Halten

mit Adj. ist keines Beleges werth; Substantiva verlangen pro: it. avere una *per* moglie, fr. *pour* femme. Seltner fehlt dies wie sp. hyo las he fijas (ich habe sie zu Töchtern) Cd. v. 3315. — 6) Ernennen, Erwählen und verwandte meist mit Acc.: it. lo pronunciarono e dichiarirono gonfaloniere; lo elessero re und *a* re; sp. le declararon y coronaron rey; escogióle *por* hijo; pr. lo elegron rey; lo coronaron emperador; fr. il le nomma son successeur; on l'a choisi *pour* chef; altfr. enuindre rei und *à* rei (zum König salben) LRois. 53. 55.

7. In den §. 2 und 5 berührten Fällen ist der Acc., wenn auch logisch eine Einwirkung von Seiten des Subjects nicht eingeräumt werden kann, doch grammatisch objectiv und duldet daher Verwandlung in passives Subject: denn nichts hindert zu sagen egli fu riso da tutti, la strada fu corsa, un giuoco fu giucato, wenn auch diese Verwandlung in manchen Fällen als gezwungen erscheinen würde. Eine wichtige Rolle aber spielt er auch als nichtobjectiver, das Prädicat erklärender Casus, indem er eine adverbiale Bedeutung annimmt und daher auch von Adjectiven abhängig sein kann. Dies findet statt: 1) Bei den Intransitiven Kosten und Gelten: it. questa cosa costa la vita; non vale un lupino; fr. cela vous coûte la vie; cette étoffe valoit dix francs. Ferner bei den Transitiven Kaufen, Verkaufen, Bezahlen, wenn der Ausdruck des Preises oder Werthes beigefügt wird: it. vendere una cosa mille lire; gli occhj tuoi pagheran ogni stilla un mar di pianto (jeden Tropfen mit einem Meer von Thränen) Ger. 12, 59; fr. je l'ai acheté trois écus; il me l'a vendu cinquante pistoles; je le paye argent comptant; auch je joue un franc (um einen F.). Vielleicht dankt dieser Acc., statt dessen sp. pg. por, it. fr. eben sowohl per par gesetzt wird, sein Dasein einer bequemen Ellipse dieser Präp., wie sie z. B. bei Wohnen üblich geworden: fr. je demeure rue Montmartre. — 2) Zeitbestimmungen, sowohl der Punct wie die Ausdehnung in der Zeit, werden gleichfalls im Acc. ausgedrückt: it. egli venne il giorno seguente (postero die); rivenne la sera (vespere); visse trent' anni (triginta annos,

annis) und so in den andern Mundarten; vgl. die Präp. ad und in. — 3) Die eine Ausdehnung im Raume bezeichnenden Adjectiva nehmen die Bestimmung derselben im Acc. zu sich: it. un fosso largo tre piedi (fossa tres pedes lata); grosso quatro dita, alto cinque piedi, lontano di qui sei miglia; fr. long *de* trois pieds. Unmittelbar bei Verben: it. scostarsi un piede (pedem discedere); sp. torcer un punto; pr. se partir un dorn III. 73; fr. reculer un pied, d'un pied. — 4) Der von den Römern nachgeahmte s. g. griech. Accusativ *καλὸς τὰ ὄμματα*, humeros deo similis, membra sub arbuto stratus ist unromanisch wie undeutsch, wird aber doch schon von den ältesten ital. Dichtern nicht ungerne angewandt; ob als eine aus dem classischen Latein eingeführte Redeform, ist mir zweifelhaft. Beispiele: lo cor cangiata (d. i. mutata di core) PPS. I. 210; occhj gioconda 236; una fenice ambedue l'ale di porpora vestita P. Cz. 24, 5; quella di doppia pietate ornata il ciglio Son. 244; l'anime sante, dipinte di pietade il viso pio Orl. 14, 74; vergine bianca il bel volto (*παρθένος λευκὴ τὸ καλὸν πρόσωπον*) Ger. 12, 23. Zusammensetzungen wie it. corno-mozzo (stumpf von Horn), sp. boc-abierto (offen von Maul) dürfen hier nicht geltend gemacht werden. — 5) Ein Substantiv kann in Gesellschaft eines Adjectivs, um die Art und Weise einer Handlung oder eines Zustandes auszudrücken, im absoluten Acc. stehen, der hier dem latein. Abl. zur Seite geht: sp. vino la cabeza nuda (venit nudo capite); yo quedé llena de turbacion el alma (mit verwundrungsvoller Seele); pg. árvore secca vou correndo (mit trockenem Mast); pr. venc los sautz menutz (mit kleinen Sprüngen) GRoss. 190; s'en levon boca dejuna (mit nüchternem Mund); fr. il s'est retiré les mains vides; il vint le regard farouche, le coeur gros de soupirs; deutsch bei einigen Adjectiven: 'er stand da den Mund offen, die Taschen leer'. Das Adjectiv ist prädicativ und darf darum nicht zwischen Artikel und Substantiv treten. Auch Participia Präteriti lassen sich hieher ziehen: sp. recibir abiertos amos los brazos; la su seña alzada; las lorigas vestidas é cintas las espadas Cd.; andó perdido el tino GVic.; pr.

hnelhs ubertz es dormens III. 390; lo frê abandonat Fer. 3712; lor senheiras levadas GAlb. v. 292; altfr. überaus häufig: le col bessié, bras estendus, escus troés, estriers perdus, espée traite, le heaume lacié, chaussiés les esperons, goule baée; nfr. les yeux égarés u. dgl., deutsch 'das Haupt geneigt'. Häufig findet sich die Präp. cum beigefügt um den begleitenden Umstand auszudrücken, welches im Ital. die übliche Form ist: venne con la test'alta, con piene le pugna, colle piante asciutte, coi piè rossi, col viso mesto, col pugno chiuso, col piè mezzo arso; sp. con los brazos abiertos, con el cabello desparcido; prov. beide Arten gemischt mâs juntas ab cap clê III. 60. Vgl. unten die Präp. ad §. 8, 3. Endlich läßt sich auch die Ortsbestimmung des Hauptbegriffes durch ein Substantiv mit einer Präposition geben: sp. estaba el espada en la mano, el pié en el estribo; pg. os giolhos no chão; pr. l'escut al colh; altfr. lances él puing, heaume él chief, sa main à la maissele; nfr. les sanglots à la bouche, la main à la joue; deutsch 'das Schwert in der Hand', aber nicht lat. stabat ensem in manu. Eine Ellipse des Particips oder Gerundiums von habere in den Fällen, wo die Präp. cum wegbleibt, annehmen, heißt den Genius der Sprache verkennen, wenn auch dies Particip hin und wieder gesetzt wird; nicht einmal für den practischen Unterricht ist eine solche Erklärung, so wenig wie die des griech. Accus. durch *κατά*, zu dulden.

8. Einen unabhängigen Accusativ der Person oder der Sache setzt die lat. Sprache in Ausrufungen mit oder ohne Interjection: oh me miserum! lepidum te! faciem pulcram! Einstimmend sagt der Italiäner ahimè! ohimè! oi se! (bei Boccaccio); oh meschina me! dolente me! lasso me! beato me! felice te! benedetta lei! lassa la mia vita! oh nostra folle mente! oimè il bel viso! mhd. ach mich! engl. ah me! ah poor me! ngr. *ὢ τὸν ἀνόητον!* Etwas anders ist der Vocativ in Stellen wie ahi, giustizia di dio! ahi, bella libertà! Spuren des Acc. zeigen die übrigen Mundarten in bestimmten Formeln wie sp. ay me! altfr. hai mi! Außerdem läßt sich nur der Nominativ erkennen: so sp. dichoso yo!

desdichado tú! pg. oh cego eu! Lus. 7, 78. Dafür ist es im Span. Port. und Walach. Sitte, das Personalpron., auf das sich der Ausruf bezieht, mit der Präp. de zu begleiten, die sich hier dem Genitiv andrer Sprachen anschließt (gr. *οἴμοι τῶν κακῶν*! mhd. ach mînes lîbes!): sp. ay de mí! ay desdichado de mí! ay pecador de mí! ay sin ventura de mí! dichoso de tí! desdichada de aquella! pg. ay de mim! coitado de mim! desconsolado de ti! wal. fericit de tine! (te felicem!) Im Ital. stellt sich hier zuweilen der Dativ ein: ahi cattivello a te! ahi lasso a me! Dec. 10, 3. Der Franzose verschmäht alle diese Formen des Ausrufs, wiewohl malheureux moi! caitif moi! Brut. I. 92 in der ältern Zeit noch vorkommt: er zeigt die Person durch einen relativen Zusatz mit que (daß) an und sagt malheureux que je suis! fou que tu es! eine auch den andern Sprachen bekannte Form: it. pazzo che tu sei! sp. traydores que sois! Ist die Person deutlich genug angezeigt, so kann in allen Mundarten das Pronomen auch ausbleiben, was besonders der Spanier liebt: qué he hecho? ay perdida! fr. malheureuse! (me miseram!) Die dritte Person duldet, wenn der Personalbegriff nicht hervorgehoben werden soll, auch den Artikel: so it. il felice! (sonst felice lui!) sp. el dichoso! (dichoso de él!) fr. le malheureux!

III. Dativ.

Der flexivische Dativ der alten Sprache wird in der neuen durch die dem Nomen in seiner Form als casus obliquus vorgesetzte Partikel ad umschrieben, eine in dem ältesten Mittellatein schon oft durchbrechende Form:* dare ad uno, donner

---

*) Einige Beispiele aus dem 6. und 7. Jh. sind: donamus ad ecclesiam Br. 53d (a. 558); ad matrem concedimus das.; vindedi ad venerabile fratri Form. Mab. n. 4; ad ipsa congregatione *supplico* Br. 239b (662); ad monasterium deservientes 240_a (662); ad loca sanctorum indulta Form. M. 1, 4; si quis admissario ad homine franco furaverit Lex sal. tit. 62. ed. Schilter (al. franco homini); sehr häufig dicere ad wie schon in der Vulg. dixit ad eos nach *εἶπε πρὸς αὐτούς*. Dieser Dat. wird unbedenklich dem ächten zur Seite gestellt, z. B. medietas

à quelqu'un ist dem Sinne nach genau so viel wie dare alicui. Und so würde sich der Gebrauch dieses Casus mit aller Bestimmtheit darstellen lassen, wäre nicht ad zugleich als Präposition in Wirksamkeit geblieben. Denn so gut man sagt dare ad alcuno, sagt man auch accorrere ad uno = accurrere ad aliquem, so daß es schwer ist, die Gränze zwischen ad als Casuspartikel und ad als Präposition zu ziehen. Selbst eine Scheidung beider Fälle von dem Standpuncte der alten Sprache wäre nicht durchzuführen, da zahlreiche Verba dieser Sprache selbst schon, wenn auch zuweilen mit einiger Verschiedenheit des Sinnes, die Präp. ad neben dem Dativ gestatten. So sagt man scribere ad aliquem und alicui, welche Fügungen beide im ital. scrivere ad uno zusammenfallen. In diesem Zweifel kommt uns ein Mittel zu Statten, wodurch sich die Natur des Wörtchens ad erkennen zu lassen scheint. Die neuen Sprachen besitzen in der That noch einen nicht präpositionalen Dativ in den conjunctiven Formen des Pronomens ille. Überall wo sich daher ital. a lui, a lei, a loro in gli, le, loro umsetzen läßt, haben wir einen wirklichen Dativ wenigstens dem Sinne nach vor uns, selbst wenn die latein. Syntax keinen solchen zuläßt; wo diese Umsetzung aber nicht angeht, ist ad präpositional. Zu dem ersten Falle gehört z. B. avvicinarsi ad uno, weil man io me gli avvicino sagen kann, und so scrivere ad uno (gli scrivo), insegnare ad uno qc. (gl'insegno), fr. répondre à qqun (je lui réponds), fier qch. à qqun (je lui fie qch.); zu dem letztern gehört pensare ad uno (penso a lui, nicht gli penso), ritornare ad uno (ritorno a lui), ricorrere ad uno (ricorro a lui), fr. songer à qqun (je songe à lui, nicht je lui songe), se fier à qqun (je me fie à vous, nicht je me vous fie) u. s. f. Daß man nicht sagt gli penso, je lui songe wie gli scrivo, je lui réponds, bedeutet augenscheinlich, daß man dort die Person nicht im

---

ad basilicam et alia medietas monachis proficiat Br. 73d (572); feci ei, ad dulcissimo nepote Form. Mab. n. 35; ad parentes nostros et nobis 473f (793); tibi vel ad tuisque heredes Fum. 47 (774). Vgl. noch Rayn. I. 24.

Verhältnisse des Dativs nahm. Auf Sachen ist freilich die Probe mit dem Personalpronomen nicht wohl anwendbar, allein der Dativ hat wenig mit Sachen zu thun und wo sich keine Person dafür unterschieben läßt, wie im ital. vacare allo studio kann die lateinische Fügung zu Rathe gezogen werden. Wie genau man den Ausdruck des Dativs von dem eigentlich präpositionalen Ausdruck schied, beweist auch der Gebrauch der Partikel ibi (fr. y, S. 50), welche nur den letztern Ausdruck vertreten durfte. In manchen Verbindungen widerstrebt ad dem Präpositionalbegriff entschieden und ist als unmittelbarer Ausdruck des alten Dativs zu nehmen wie im franz. étranger à une chose nach dem lat. alienus alicui rei, it. alieno da aber nach alienus ab. — Die malach. Sprache ist die einzige, die den Dativ durch Flexion d. h. durch den flectierten Artikel unterscheidet (Thl. II. 40), z. B. së supune legilor (se subjicit legibus); scumpul altora adunë avutzii, nù șie (avarus aliis congregat divitias, non sibi); ascult lui Georgie (ausculto Georgio); laudë lui dumnezeu (laus deo). Dem Nachdruck zu Gefallen wird indessen oft auch die Präp. la (= ad) zu Hülfe gerufen: scriu la tatë meu (scribo ad patrem); dau la totzi (do omnibus); place la totzi (placet omnibus); also wieder eine Annäherung an die gemeinroman. Weise.

Bevor wir die verschiedenen Fügungen des Dativs betrachten, haben wir noch auf einen wichtigen Umstand in den alten Mundarten Frankreichs Rücksicht zu nehmen. Im Prov. und Franz. kann nämlich jedes persönliche Substantiv oder Pronomen selbst erster Declination, die keine Casus unterscheidet, nach jedem beliebigen Verbalbegriffe des Dativzeichens entbehren, wiewohl es üblicher ist, dieses Zeichen zu setzen. Belege sind: Prov. donc venc (a) Boeci tan gran dolors al cor Bth. v. 41, vgl. 67; porta'l chan leugier (a) N'Agout III. 287; (a) mon Aziman m'anaras dir 145; perdonet (a) Longî IV. 91; (a) mon Conort dei grat saber III. 71; quan quier merce (a) mi dons 61; queren (a) dieu perdon (nicht quer'en, wie Rayn. liest) IV. 23; (a) l'autr'estrenh la man II. 200. Franz. schon in den Eiden (a) cist meon fradre Karle in damno sit und que (a) son fradre Karlo jurat; colper

le chief (à) Siba LRois. 200; j'avoie promis (à) Berart ChSax. 28; une epistle enveia (à) S. Thomas TCant. 70, 2; cilz a donné (à) le chastelain un cop Ccy. 57; mortal semblant (à) l'arcevesque mustra TCant. 5, 25; (à) son filg baisa la bouche RCam. 39; un secours ne font (à) dieu Thib. 133; weitere Beisp. s. Orell S. 12. Auch auf persönlich gedachte Sachen ist dies anwendbar: (à) saint'iglise laissiez tutes ses franchetez TCant. 69, 9; foy que deves (à) la vraie crois (Kreuz) Ccy. 86. Dieser unbezeichnete Dativ dauert fort bis in die zweite Hälfte des 14. Jh. (vaz tost [à] mon seneschal dire TFr. 494), wo er aber schon seltner wird, bis er sich allmählich verliert. Es ist nicht zu verkennen, daß er vornehmlich in Gesellschaft eines Acc. der Sache gebraucht wird, wo seine Auffassung keine Schwierigkeit haben kann. Die nordwestlichen Mundarten setzen überhaupt die Casuspartikel, wenn das Verhältnis des abhängigen Nomens durch den Sinn gegeben ist, leicht bei Seite; ein zweites Beispiel wird sich beim Genitiv zeigen. Vielleicht ist dieser Zug ein alterthümlicher, früher auch den übrigen Mundarten gemeinsamer: denn der Zweck der Casuspartikel in der Volkssprache konnte anfangs nur der sein, das unflectierte Nomen zu unterstützen wo es noth that, nicht aber die alte Form in die neue mit grammatischer Strenge zu übersetzen. Dasselbe Gefühl für die Bedeutung des Casuszeichens gibt sich auch im Neugriechischen zu erkennen, wo die Auslassung des den Dativ vertretenden *εἰς*, sofern der Sinn nicht gestört wird, ganz herkömmlich ist, z. B. *λέγω τὸν φίλον* statt *εἰς τὸν φίλον*, *εἶπα τὸν Γεώργιον*, *ἔδωσα τὸν ἀδελφόν σας τὸ γράμμα*. Auch an einen verwandten englischen Brauch darf erinnert werden, vermöge dessen to hinter vielerlei Verben ohne Rücksicht auf Personen oder Sachen verschwiegen werden kann (Wagner §. 580).

1. Intransitiva mit dem Dativ der Person. Es sind Verba, die ein Geneigtsein, Beistimmen, Gehorchen, Gehören, Achthaben, Helfen, Sorgen, Gefallen, Scheinen, sich Nähern bedeuten. Unter ihnen befinden sich einige Transitiva, die in bestimmten Bedeutungen intransitiv werden. Die Fälle, welche etwas zu bemerken geben, sind ungefähr folgende.

abundare, woher pr. aondar (helfen): aonda a nos GO. 18[a]; a totz socorr' et aon IV. 48; auch in ursprünglicher Bedeutung: si avers a negun home aonda LR. I. 450. Wegen des synonymen adjutare s. Acc.

accudire ital. (obliegen) z. B. a fatti suoi; sp. acudir (beistehen) á una plaza.

acquiescere alicui (beipflichten); fr. acquiescer aux volontés d'autrui.

aggradire ital. ad uno, sp. agradar á uno, fr. agréer à qqun (gefallen); dagegen it. aggradire, sp. agradecer una cosa, fr. agréer une chose (genehmigen).

applaudere alicui; it. applaudire ad uno, sp. aplaudir á alguno, fr. applaudir à qqun. Aber auch mit Accus. der Sache oder Person.

badare ad uno it. (Acht geben); pr. badar ad una ren; altfr. béer, welches neufr. in Phrasen wie bayer aux corneilles fortdauert.

condescendere alicui (willfahren) im frühesten Mittellatein; it. condescendere alle preghiere; sp. condescender á los ruegos; fr. condescendre aux besoins.

derogare ist im Roman. intransitiv: it. derogare a' diritti suoi (seinen Rechten vergeben); fr. déroger à son contrat (abweichen von).

gridare ital. ad uno, fr. crier à qqun (zurufen, clamare alicui); — desgl. it. *garrire* ad uno (schelten).

insultare aliquem, alicui; fr. insulter qqun (angreifen), à qqun (verspotten); in den andern Sprachen mit Acc.

invidere alicui nur im Ital. als Latinismus: al mio stato invidendo Orl. 5, 7. Vgl. oben S. 97.

mentiri hominibus; it. mentire agli uomini; sp. mentir á los hombres; fr. mentir aux hommes.

obedire alicui; it. obbedire, ubbidire a natura und so mit Dat. sp. pg. obedecer, fr. obéir. Doch ist auch der Acc. außer im Neufranz. üblich: it. ubbidire il marito; sp. obedecer su mandado Alx. 763; altpg. obedecer alguem; pr. lo saup aculhir et obesir Flam. 40, vgl. PO. 116[o], 215[u]; altfr. que je veuil obeir Ch. d'Orl. 174; mlat. obedire prae-

cepta in Urkunden. — Das im Roman. veraltete *obtemperare* hat sein Object im Dat., mlat. findet sich auch der Acc.: obtemperat jussionem Form. M. 1, 32.

obviare rei (vorbeugen, abwenden); it. sp. mit Dat. und Acc. ovviare agli assalitori; ovviare i mali; sp. obviar (á) una dificultad; fr. mit Dat. obvier à un malheur; mittellat. meist mit Acc. (s. Funccius de inerti lat. ling. senect. 732.)

parcere alicui. Das altit. parcere findet sich gleichfalls mit Dat.: ch'a se medesimo parca Par. 23, 69; altsp. parcir no li quiso Mill. 391. Die Synonyma it. *sparmiare*, risparmiare, fr. éparguer und *ménager* verlangen den Acc.

parlare ital. ad und con uno; fr. parler à und avec qqun; sp. *hablar* á und con alguno (wie loqui alicui, cum aliquo).

praejudicare nimmt im it. pregiudicare und fr. préjudicier (schaden) den Dativ.

prehendere. Zu merken ist fr. prendre mit persönl. Dativ, wenn das Subject ein leibliches Übel oder eine Gemüthsregung ausdrückt: la fièvre lui a pris (auch l'a pris); il lui prit un dégoût; schon altfr. li prent une frissons Gar. 86. Vielleicht knüpft sich dieser Ausdruck an den impersonellen il lui prend mal oder bien.

providere rei (Sorge tragen), rem (besorgen): beide Casus auch in den neuen Sprachen: it. a queste cose iddio provegga; l'ho già pensato e proveduto; sp. proveer á una cosa und una cosa; fr. pourvoir à qch. und qch.

regere: it. reggere al tormento (aushalten); ai colpi lor non reggerian gl'incudi Orl. 1, 17. Vielleicht steht reggere für reggersi und a ist als Präp. zu verstehen: 'die Amboße würden sich bei ihren Stößen nicht behaupten'.

satisfacere (Genüge thun, erfüllen) mit Dativ, meist mit sächlichem: it. soddisfare ad una domanda, al piacer suo, a tutti; sp. satisfacer á su oficio; fr. satisfaire aux loix. In der Bed. 'befriedigen, zufrieden stellen' wird es transitiv: man sagt it. lo soddisfeci (ich befriedigte, bezahlte ihn); sp. quiero satisfacer su enojo (besänftigen); fr. satisfaire son maître, sa passion, ses créanciers.

supplere wählt roman. in der Bed. 'abhelfen' den Dativ: it. supplire ai bisogni, al difetto; fr. la valeur supplée au nombre; — dahin auch it. *riparare* ai bisogni Orl. 13, 34.

vacare rei: it. vacare alle orazioni; sp. vacar á los estudios; fr. vaquer à ses affaires.

Die Impersonalia nehmen die Person, welche ein Ereigniß oder eine Empfindung trifft, fast ohne Ausnahme im Dativ zu sich, wenn das pers. Verbum auch den Acc. verlangt, z. B. it. gli tocca, pr. li tanh (es betrifft ihn), li tir (es verdrießt ihn), pg. lhe releva (es ist ihm wichtig), fr. il lui prend mal (es bekommt ihm übel), il lui démange (es juckt ihn), il lui fâche (es betrübt ihn).

2. Transitiva mit dem Dat. der Person gewöhnlich neben dem Acc. der Sache. Es sind dies Verba, die ein Geben, Nehmen, Schicken, Zeigen, Lehren, Sagen, Versprechen, Verbieten und ähnliches aussagen. Beide Casus bedingen sich gegenseitig, wenn die Aussage vollständig sein soll. Die latein. Construction hat sich wenig geändert; folgende Verba verdienen besonderer Erwähnung (andre s. Acc. §. 1).

assicurare ital., io ve lo assicuro; sp. lo te aseguro; fr. je vous l'assure (ich versichre es dir). Mit Acc. der Pers. it. vi assicuro di ciò; sp. le aseguraba de esto; fr. je vous en assure.

celare und Synonyma im Latein. mit dem Acc. der Person verbunden fordern jetzt den Dativ: it. il vero a te celai, und so sp. celar, *encubrir*, fr. celer, *cacher*.

communicare aliquid cum aliquo (einem etwas mittheilen); ital. auch mit Dat.: io glielo ho cumunicato; comunicarono il tutto con Francesco; ebenso sp. lo cumunicaba á mi hermano; tengo un negocio de comunicar con vos; fr. communiquer qch. à qqun.

consiliari; it. consigliare una cosa ad uno, ebenso sp. aconsejar, fr. conseiller (einem etwas rathen). Aber auch der Acc. der Person ist üblich: it. consigliare uno di qc.; fr. conseiller qqun u. s. w. Alte Beispiele: sp. los consejaba Cd. 441; pr. mal conseillatz l'espos IV. 15; altfr. mais or conseil le rei TCant. 166.

contendere und *disputare*, sofern ihnen in den neuen Sprachen die Bedeutung 'streitig machen' zukommt: it. gli contendeva la vista di qc.; gli disputava la palma; sp. le disputaba el honor; fr. il lui dispute la préséance; mlat. sibi contendit una pecia de terra Form. ital. app.

dicere mit Dat. der Person und Acc. der Sache wird roman. zuweilen für nominare gebraucht: it. gli diceva Guccio (nannte ihn G.) Dec. 6, 10; sp. Androna le decien Alx. 541; pr. a mon vers dirai chansô V. 406. Vergl. mhd. sô sprechents einem wuocher (nennen ihn so).

insegnare ital., an die Stelle von docere getreten, hat die Person im Dativ: gl'insegno le belle arti; sp. le enseñaban todo; pr. aquo cugi ad autrui ensenhar V. 67°; fr. enseigner la philosophie à qqun. Absolut steht es mit Acc. der Person: it. insegna oder *ammaestra* il suo fratello; pg. ensina os filhos; pr. essenia son fil GO. 115[b]; fr. il enseigne la jeunesse. Vgl. Inf. mit ad.

maritare ulmos vitibus; it. maritare la vite all' olmo, una figlia ad uno; franz. aber marier la vigne avec l'ormeau; sp. *casar* una persona con otra.

merere aliquid de aliquo; roman. mit Dat. der Person: sp. os lo merezco (verdiene es um euch) SRom. 243; que vos merecí? Cd. 3270; pg. sem que to merecesse Lus. 2, 39; lhe nam tinha merecida a morte; pr. qual mal vos en mier? IV. 152; altfr. vos le m'aveiz vilainement meri RCam. 91. Verschieden ist fr. mériter qch. à qqun (einem etwas erwerben).

mirari; altfr. mirer (segnen) besonders in der häufigen Formel diex le vos mire!

Die Verba für Bitten, Fordern, Fragen haben wie die lateinischen den Acc. der Sache, aber den Dat., nicht den Acc. der Person.* Beispiele von *quaerere*: it. le cheggio

*) Man lasse sich nicht täuschen durch ital. Stellen wie dimandollo quello che facesse oder ciò che facesse. Hier ist quello oder ciò das dem Relativ übliche Weise vorangestellte Determinativ, welches zum zweiten, nicht zum ersten Satze gehört.

sua dolce favella (ich verlange von ihr die süße Rede) P. Son. 120; sp. le queria una cosa; qué me quieres? pr. merce quier a mon companhô IV. 83; altfr. un sol point ne li quier RCam. 83; un conseil vos requier 43; li enquiert noveles ChSax. 24. — *Petere*: sp. le pedia licencia; pg. pilotos lhe pedia o capitão. — *Precari*: it. del lungo odio civil ti pregan fine P. Cz. 614; pr. lo joglar preguet al rei que etc. V. 32[m]; fr. prier qqun de qch. — *Rogare*: sp. ella hizo lo que le rogaron; te lo ruego; pg. o rogo a deos. — *Supplicare* im Span.: una cosa quiero suplicar á vuestra merced DQuix. 1, 29. — *Clamare*: pr. il clam merce III. 226. — *Demandare*: it. gli dimandò il suo palafreno; sp. vostra ayuda os demando; pr. conseill vos deman; fr. il lui a demandé la vie; on lui a demandé son nom. — *Percontari*: sp. le preguntaba una cosa (er fragte nach etwas); pg. lhe perguntava cousa alguma. — *Desiderare*: altfr. li dessirent son bliaut GVian. v. 1428. — Endlich regieren diese Verba auch den Acc. der Person, sofern kein sächliches Substantiv vorhanden ist.

Vor allem ist folgender Fall zu merken. Wenn die Verba Machen, Lassen, Sehen und Hören, von denen sonst ein doppelter Acc. abhängt, sich mit dem Infinitiv eines Transitivs verbinden, so steht der thätige Gegenstand im Dat., der leidende im Acc., der auch durch einen ganzen Satz vertreten werden kann. Einige Beispiele mögen dies anschaulich machen. 1) Machen, *facere*: it. lo farò vedere a tutti (ich werde es alle sehen lassen); lo fece portare alla fante (ließ es von der Magd tragen); sp. hizo verter lagrimas á muchos hombres; pr. a tot lo mon se fes duptar (er machte, daß alle Welt ihn fürchtete); vos faitz als pros honrar (ihr macht, daß die Wackern euch ehren); fr. on lui a fait souffrir de grands maux; je lui fais savoir que etc. — 2) Lassen, *lasciare, dexar*: it. lascia farlo a me (laß mich es machen); non mi lascio vincere all'ira (ich lasse mich nicht vom Zorn überwinden); sp. dexós' le prender (ließ sich von ihm greifen) Cd. 3351; dexas llevar al viento el amor y la fe (du lässest Liebe und Treue vom Winde davontragen) Garc. egl. 1; pr. se laissa

dechazer a Richart (er läßt sich von R. zu Grunde richten) IV. 175; fr. il se laisse conduire à qqun (er läßt sich von einem führen). — 3) Sehen, *videre*: it. vedo farlo a lui (ich sehe ihn es thun); veggio trarmi ad una viva dolce calamita P. Cz. 18, 2; sp. vierades al redentor dar su espiritu JEnz. 14b; pg. a mesma sorte vio ter a muitas villas Lus. 3, 89; pr. als ûs viratz vestir ausbercx III. 408; dous semblan que'l vi far 83; fr. il a vu jouer ce rôle à une telle. — 4) Hören, *audire, intendere*: it. l'udii a molti dire (ich hörte es viele sagen); sp. yo le oí responder (hörte sie antworten); pg. ouvi dizer a hum grande homem; pr. ieu aug dire a vos que etc. IV. 12; fr. je le lui ai ouï dire; je l'ai entendu dire à plusieurs personnes. — Alle diese Sätze enthalten zwei Verba mit zwei thätigen Personen, einer welche (als Subject) bewirkt, zuläßt, sieht und hört, und einer andern, die in Bezug auf den Willen oder die sinnliche Wahrnehmung der erstern handelt. Fehlt diese Transition beim Infinitiv, so steht die zweite Person wie ein sächlicher Gegenstand im Acc.: io lo (nicht gli) faceva legare (ich ließ ihn binden), lo lascio venire (ich lasse ihn kommen), lo vedo morire (ich sehe ihn sterben), l'odo cantare (ich höre ihn singen). Der Dativ in jener Fügung scheint aus dem latein. Acc. unmittelbar umgebildet (id te facere jubeo, sino, video, audio), um die persönliche Natur des thätigen Objects fühlbar zu machen: denn unverkennbar ist die Neigung der neuen Sprache, und wir haben dies bereits in verschiedenen Fällen bemerkt, die Person, zumal wenn sie mit Sachen zusammentrifft, in den Dativ zu setzen; was sich in dem Grade von selbst zu verstehen schien, daß im Prov. und Altfranz. alsdann sogar die Casuspartikel zu schwinden pflegt (S. 114). Wir lernen also hier eine Construction des Dativs mit dem Infinitiv kennen, die in ihren Bestandtheilen jener des Acc. mit Inf. völlig analog ist. — Noch ist zu erinnern: 1) Das Object des Infinitivs kann auch im Sinne behalten werden und die zweite Person im Dativ stehen, z. B. it. Torello non lascia rispondere al famigliare (läßt den Diener nicht antworten); fr. laissez faire aux dieux (laßt die Götter machen). — 2) Statt den

Dativ zu setzen, ist es oft erlaubt die zweite Person, indem man den Infinitiv passivisch nimmt, mit de oder per zu bezeichnen, wie it. lo sentiva dire dalla gente, lo vidi ammazzare per due assassini. Der neuere Styl hat überhaupt, zumal im Franz., die Fügung mit dem Dativ sehr beschränkt: wenn Corneille nach alter Weise noch sagte se laisser séduire au premier imposteur Heracl. 1, 1, so berichtigt die Critik dieses au mit par le. — 3) Statt des Dativs ist der Acc. erforderlich, wenn jener als vom Infinitiv abhängig verstanden werden könnte: für audio illum cantilenam canentem müßte man sagen odo cantarlo una canzone, nicht cantargli, welches audio illi cantilenam cani bedeuten könnte. Übrigens begegnet man dem Acc. auch außer diesem Falle; im Prov. und Altfranz. läßt sich alsdann aber auch Ellipse des Dativzeichens annehmen: vi faire (a) l'emperador man sagramen IV. 102; auzi cantar (a) un pastor una chanson III. 381; adont oyssies (à) les hyraus crier le nom Ccy. 39.*

3. Gewisse durch ein Verbum von allgemeiner Bedeutung, wie Haben, Verlieren, Tragen, und ein Substantiv umschriebene Verbalbegriffe verlangen gleichfalls einen persönl. Dativ. Beisp. it. senza sospetto aversi (ohne Verdacht auf sich zu haben) Orl. 1, 22; ti userà ingratitudine (er wird Undankbarkeit gegen dich üben) Mach. Disc. 1, 59; portare odio, amore, benivolenza ad uno; perdere il rispetto ad uno; sp. yo y D. Antonio os teniamos compasion Nov. 10; el amor que el D. Lope la (statt le) tenia Nov. 11; el mal talante que vos avia CLuc. 65ᵒ; te auran embidia SRom. 314; le perdisteis el respeto? Cald 17ᵇ; pr. aviau nos pietat GO. 139ᵃ; merce m'aiatz IV. 475; la voluntatz que vos li avetz V. 417ᵘ; tort vos aurai III. 308; fai semblan que m'aial' cor fellô (hartes Herz gegen mich habe) 349; vos aia tan fin' amor 395; us port guerentia IV. 9; franz. sehr beschränkt:

---

*) In der uralten franz. Stelle aus dem Liedchen auf Eulalia voldrent *la* faire diavle servir würde der Acc. la statt des regelrechten Dat. stehen, wenn der Inf. *servir* transitiv, diavle als Acc. zu fassen wäre; allein letzteres kann Dat. sein mit unterdrückter Partikel a.

porter amitié, affection, respect à qqun; aber nicht vous m'avez tort, je vous ai envie u. dgl.

4. In andern besonders dem Südwesten geläufigen Fügungen empfindet der Dat. kaum eine Wirkung von Seiten des Verbums, er drückt nur eine örtliche Beziehung des Objects aus, z. B. it. io mi ti voglio scusare (d. i. appresso di te) Dec. 8, 10; che cosa è ch'io ti veggio (in te) 3, 10; sp. no le hallaron ninguna herida (en él) DQuix. 1, 5; la cadena que V. M. debió de conocerme (en mí) Nov. 11; víle un rostro de lamprea (en ella) JEnz.; pg. olhay se vos sey os tyros (em vos, ob ich die Streiche an euch kenne) CGer. 70[a]; a magestade que nesse tenro gesto vos contemplo (em vos) Lus. 3, 133; amo-lhe a doce falla (nella, ich liebe an ihr die süße Rede); pr. nulh temps no'l vim bel arnes IV. 372; fr. on vous voit un chagrin Corn. Cid; je lui trouve bon visage Mol. Mal. imag. Bei audire könnte man in dieser bündigen Redeform dicere supplieren: sp. le habia oido las voces (decir) Nov. 4; pg. o nome que lhe ouvistes (dizer) Lus. 3, 133.*

5. Oft steht der Dativ für den possessiven Genitiv, wenn nämlich die Beziehung auf einen Gegenstand etwas nachdrücklicher ausgesprochen werden soll, wie lat. in ore est omni populo. Ital. Beispiele sind: descriver fondo a tutto l'universo (statt il fondo di) Inf. 32; chiavar l'uscio all' orribile torre 33; sedette in grembo a Dido Par. 8; se in mano al terzo Cesare si mira 6. Dergleichen bieten auch die übrigen Sprachen häufig. — Einen possessiven Dativ von einem Substantiv abhängig werden wir beim Genitiv kennen lernen.

6. Die Adjectiva, in deren Begriff eine Richtung nach einem Gegenstande hin gegeben ist, wie 'geneigt, bereit, nahe, bekannt, angenehm, nützlich, nöthig, angemessen, eigen, ähnlich,

*) Der im Latein. den Ablat. mit ab vertretende Dat. bei Passiven (honesta bonis viris quaeruntur) zeigt sich in den neuen Sprachen vielleicht nur bei videre; wenigstens sagt Dante: a lui fu vista (= da lui) Inf. 19, 108; stelle non viste mai ch'alla prima gente Pg. 1, 24.

gleich' nebst ihren Gegensätzen haben diesen Gegenstand im Latein. theils im Dat., theils im Acc. mit ad bei sich, letzteres besonders wenn sie einen Zweck ausdrücken: carus amicis, perniciosus hostibus, propinquus tibi, necessarius ad victum, promtus ad pugnam, proclivis ad comitatem; mehrere gestatten auch beide Verbindungen. Die neue Sprache drückt dies Verhältnis ebenso mit ad aus, das bei persönlichen Begriffen gewöhnlich den Dativ, bei sächlichen die Präposition vorstellt. Nach manchen Adjectiven wird der Zweck so wie der Vortheil oder Nachtheil auch mit pro bezeichnet. Ital. Beispiele: pronto alla vendetta, vicino al mare, a null' altro secondo, caro agli amici, amico a queste vostre dive, fedele alla promessa, fortuna rubella alla cristiana fede, contrario al buon ordine, nocevole a tutti, buono allo scopo destinato, atto alla guerra, proprio allo studio und per lo studio (geschickt), necessario alla vita, conforme alla legge, l'un simile all' altro. Span. blando (á las dádivas), cercano, notorio, odioso, contrario, agrio (al gusto), provechoso, conforme, semejante, igual, útil (á la patria, para la p.); apto und idoneo para una cosa. Franz. enclin, indulgent (à ses enfans, pour ses enfans), cher, fidèle, ennemi (à mes voeux Corn. Pomp. 4, 3), contraire, nuisible, dangereux (à, pour), bon, utile, propre (à und pour), nécessaire (à und pour), conforme, commun, semblable; aber proche und voisin mit de. In Begleitung des Verbums Sein geben diese Adjectiva Verbalbegriffe den §. 1 angeführten entsprechend und construieren sich meist auch mit dem unpräpositionalen Dativ des Personalpronomens, wie it. ciò m'è caro; ci è nocevole; pr. li sui aclîs; fr. il lui est cher. Auch die Adjectiva der Ableitung -bilis eignen sich zu der Fügung mit ad (it. incredibile a molti, sp. aborrecible á todos, fr. impossible à chacun), endlich auch die Comparative anterior, posterior, superior, inferior.

IV. Genitiv.

Diesen Casus bezeichnet die rom. Sprache mit der Präp. de, der sie sämmtliche Verrichtungen desselben übertrug. Eben

darum weil die Präposition ohne Rücksicht auf ihre eigentliche Bedeutung die Rolle der verlorenen Flexion uneingeschränkt übernahm, kann von einem Genitiv d. h. von einem absoluten Ausdrucke des Genitivs die Rede sein. Muthmaßlich fieng man mit der Umschreibung der partitiven und possessiven Anwendung dieses Casus an, welche das eine Beziehung von einem Gegenstande her aussagende de am leichtesten ersetzte und so fanden sich in der Volkssprache Fügungen ein wie quarrada de melle, monasterium de S. Mauritio, bis man allmählich auch den übrigen Bedeutungen desselben die gleiche Form anpaßte und homo de viginti annis, villa de Bertiniaco (wie oppidum Antiochiae), desiderium de paradiso zu sagen sich gewöhnte.* Unläugbar ist jedoch das Gefühl für die Bedeutung des Dativs lebendiger geblieben als für die des Genitivs, da sich keine organische Genitivform im Personalpronomen entwickelt oder behauptet hat, denn das stellvertretende inde (fr. en) schließt selbst wieder die Präp. de in sich, daher es auch rein präpositionale Verhältnisse zu bezeichnen fähig ist, und loro, ein ächter Genitiv, ward dem Dativ überwiesen. Es darf hier nochmals erinnert werden, daß auch in den deutschen Volkssprachen der Dativ sich behauptet, der Genitiv sehr gelitten hat. Indessen muß man einräumen, daß der vom Nomen abhängige Genitiv der neuen Sprache mehr von der Natur dieses Casus in seiner organischen Gestalt an sich hat als der vom Verbum abhängige. Jener kann sich in gewissen Verbindungen, wenn auch nicht in allen Mundarten, ohne Hülfe der Präp. de in der allgemeinen Form des casus obliquus dem regierenden Nomen anschließen, so daß das antike Verhältnis gewissermaßen hergestellt erscheint (pr. per dieu amor = pro dei amore); diesem ist die Präp. unerläßlich: neben dem ital. le cose altrui findet kein mi sovvengo altrui statt. Des von Verben abhängigen Genitivs bediente sich die lat. Sprache nur spärlich; die wichtigsten roman. Verba, deren mit de bezeichneter Gegenstand in der ursprünglichen Genitivcon-

---

*) Mittellat. Beispiele Rayn. I. 24 Andre gebe ich unter den einzelnen Rubriken.

struction seinen Grund haben möchte, sind die des Erinnerns und Vergessens so wie mehrere, die auf latein. Impersonalia zurückführen: it. sovvenirsi, ricordarsi, rammentarsi, dimenticarsi, scordarsi, pentirsi, vergognarsi, infastidirsi d'una cosa; sp. acordarse (veraltet), membrarse, olvidarse, arrepentirse, avergonzarse, disgustarse de una cosa; fr. se souvenir, se repentir de qch., aber se rappeler qch., oublier qch., nicht s'oublier de qch. Freilich theilen diese Verba dieselbe Construction mit andern Reflexiven, die den Grund der Thätigkeit mit de bezeichnen (s. Präp. de, §. 7), doch scheint sich der Gegenstand jener Verba in der That objectiver zu verhalten. — Im Walach. findet für den Genitiv eine doppelte Form statt. Unarticuliert wird er nämlich mit de angezeigt: o scafë de apë (σκάφη aquae), nù te uità de mine (ne obliviscaris mei); articuliert vertritt ihn der Dativ, dem auch die Partikel a vorantreten kann: palma mënei (palma manus), grëdina vecinului (hortus vicini), un dușman al pëgënëtëtzii (inimicus impietatis), vistieria a tuturor binelor (thesaurus omnium bonorum). — Für den Ablativ hat die neue Sprache keinen absoluten Ausdruck aufgestellt, denn das ital. da stimmt zum lat. ab: sie drückt nach ihrem Gefühl die Bedeutungen desselben mit verschiedenen Präpositionen aus. Doch hat de den Vorzug: es vertritt gewöhnlich den Ablativ des Mittels (floribus ornare, it. adornare di fiori) und den der nähern Bestimmung (manu promptus, pronto di mano) und vielleicht beruht in einigen Fällen der ihrem Begriffe wenig angemessene Gebrauch dieser Präposition (usare de = lat. uti, altsp. fruire de = lat. frui) auf unbewußter Übertragung des Ablativs auf den Genitiv, indem beide Casus schon im Latein. sich mehrfach berühren.

1. Genitiv beim Substantiv. — Die logischen Beziehungen zweier grammatisch verbundener Gegenstände, eines bestimmten und eines bestimmenden, welcher letztere in die Form des Genitivs sich kleidet, bedürfen weder einer Aufstellung noch einer Erläuterung durch Beispiele; es reicht hin zu bemerken, daß der organische Genitiv der alten Sprache schlechthin durch den präpositionalen der neuen ausgedrückt wird.

Einige Besonderheiten aber sind hier anzuführen. 1) Der qualitative Genitiv findet in der alten Sprache nur in Begleitung eines Adjectivs, in der neuen, worin die Präposition diese Beschränkung aufheben mußte, auch ohne ein solches statt: lat. vir magnae eloquentiae; it. poeta di merito, vaso d'argento u. s. f. — 2) Beim possessiven Genitiv, einer Verbindung, worin dem abhängigen Substantiv der Besitz des regierenden (im weitesten Sinne verstanden) zukommt, ist ein wichtiger Umstand zu merken. a) Im Prov. und Altfranz. kann vor persönlichen Begriffen die Casuspartikel verschwiegen werden, wie dies unter derselben Bedingung beim Dativ nach Verben geschieht (S. 114). Beispiele dieses Gebrauches sind: prov. la fis (de) Mallio Bth. v. 40, ses deu licencia v. 19, lo filh santa Maria III. 408, l'enaps Tristan II. 314, la molher son senhor III. 400, chapdel sains esperitz IV. 58; altfr. vielleicht noch häufiger: la terre lur seignur, l'enseigne paienur, la geste Francor Rol., la gent lu rei Charl., le fils Odon QFA., la volonté le rei TCant. und dgl. s. Orell S. 10. Zumal hinter präpositionalen Ausdrücken wie pr. de part me, de par[t] Karlô GRoss., daus part lo prior LR. I. 549a; altfr. de part le rei, ad oes (ad opus) saint pere. Unpersönliche Begriffe erlauben diese Ellipse nicht, da ihnen kein eigentlicher Besitz zukommt und die Verbindung unklar werden würde: nie findet sich fuelha l'albre, porta la casa, beutatz lo caval. Nur bei Thieren scheint eine Ausnahme statt zu finden, wenn von Körpertheilen die Rede ist, wie altfr. ventre la baleine NFC. II. 66. Im 14. Jh. wird die Ellipse schon seltner, indessen sagt noch Marot ci gist le corps (de) Jane III. 241. Spuren des alten Gebrauches noch im neufranz. fête-dieu, hôtel dieu, église Saint-Pierre, musée Napoléon und ähnlichen Verbindungen, dsgl. hinter verschiedenen präpositional gewordenen Substantiven hier wie in den andern Sprachen. Auf Ital. sagt man ohne di: palazzo Borghese, villa Pamfili, casa madonna Lisetta, casa la donna Dec. 4, 2, in casa i marchesi Capilupi; altpg. en cas Gonçalo, daher das fr. chez für en chez. Im Mittellat. wird der possessive Gen. zwar gleichfalls oft durch de gegeben: monasterium de

S. Mauritio Br. 9m (523); terminus de nostra donatione 26c (528); abba de monasterio 52a (546); allein oft mahnt der unbezeichnete und unflectierte Gen. an die rom. Sitte: filius Cuniberto, de morte germano nostro, de parte genetore suo und dgl. — b) In denselben Mundarten läßt sich der Besitz auch durch den Dativ ausdrücken, gleichfalls bei persönlichen Wörtern, kaum jedoch unmittelbar vor Eigennamen. Bsp. pr. filha's al 'rei (filia est regis) Bth. v. 161, filha a l'emperador V. 151u, las saetas al diable GO. 267, la domn'a Tristan (besser domna Tristan zu schreiben) III. 140; altfr. arche al deu de Israhel LRois. 18, filz as cunturs Rol. 34, la kemise à la virge, les armes au prou conte Olivier, la gent au roi, les gens a Serafle, s. Orell p. 9; noch bei Marot la mère au berger III. 295, l'espouse au mari venerable 248. Frère au roi, frère le roi und frère du roi sind der alten Sprache gleichbedeutend, Bsp. Brut. I. 19, 20. In neufranz. Ausdrücken wie fils-à-putain, chape à l'évêque lebt diese Fügung fort. Selten trifft man sie im Ital. wie Ger. 1, 44 al re minor figliuolo. Zu vergleichen ist das engl. servant to his master, secretary to the duke, und ein altslavischer Gebrauch, wornach der von einem Subst. abhängige Genitiv häufig in den Dativ verwandelt wird (Dobrowsky Instit. p. 629). — Ellipse des regierenden Nomens ereignet sich nur in wenigen, bestimmten Fällen: so bei festa: pr. la sant Miquel (Michaelsfest) V. 266u, fr. la saint Pierre; wal. bei filius: Alesandru cel a lui Filipp, vgl. altfr. la Salemon SSag. 17 für la femme de S.* — 3) Genitiv der Benennung. Es ist rom. Regel, dem Gattungsbegriffe das darauf bezogene sächliche Individuum

*) Auch in span. und port. Eigennamen kam 'diese Ellipse von filius vor. Ehe nämlich die Geschlechtsnamen aufkamen, ward der Name des Vaters dem des Sohnes beigefügt wie Fernan (hijo) Rodriguez, Ruy (hijo) Gonsalez. Die Endung ez (früher iz) scheint dem goth. Genitiv sein Dasein zu danken: Rodriguez = Hrôthareikis, wiewohl auch goth. Namen andrer Declinationen und selbst latein. der zweiten sich in diese Form fügen: so Alvar Froilaz (goth. Fráuilins), Diego Pelaez (lat. Pelagii). Die Urkunden sagen entweder Roderici oder Roderiquis. Vgl. Thl. II. 235 Note, wo aber die Deutung unrichtig ist.

im Genitiv beizusetzen, der alsdann eine appositionelle Stellung einnimmt. So sagt man ital. fior di giglio, sp. instrumento de la guitarra, virtud de la temblanza, fr. jeu du billard wie lat. metallum auri, morbus podagrae. Besonders ist dies zu merken: a) Bei Länder- und Städtenamen, wo keine Ausnahme stattfindet: it. regno di Francia, città di Napoli; sp. tierra de Egipto, isla de Chipre, ciudad de Madrid; pr. terra de Sardenha, renhe de Suria, castel de Burlatz; fr. royaume de France, ville de Paris; lat. oppidum Antiochiae, aber lieber gleichgesetzt urbs Roma, terra Italia, provincia Sicilia; gr. Ἰλίου πτολίεθρον. Dem präpositionalen Ausdruck begegnet man an der Schwelle des Mittelalters: villam de Bertiniaco Br. 2[b] (475), villa de Umbriaco, de Nimione 101 (615), civitas de Althisiodero 259[a] (670).* b) Bei Bergen und Flüssen schwankt der Gebrauch: man liest it. monte Vesuvio, monte Ato, Mon-gibello, fiume d'Arno; sp. monte Calpe, monte de Sinay, rio Guadalaviar; pr. mon Canegô, monti Tabor, flum Jordan, flum de Tarn; fr. mont Cenis, mont de Parnasse; rivière de Seine, mit bestimmtem Artikel bei Masculinen fleuve du Tigre, rivière du Mein, appositionell flum Jurdan LRois., fleuve Loire Mar. (oft bei den Alten); lat. Rhenus fluvius, Eridani amnis. c) Bei Jahr und Monat nicht überall: it. l'anno mil settecento, mese di Gennajo; sp. año mil sietecientos und año de, mes de Mayo; fr. l'an mil sept cent, mois de Décembre. d) Bei Name, Wort, Titel, wie im Latein.: nomen Caesaris, vox voluptatis; it. nome di Francesco, titolo di marchese; sp. nombre de Cervantes; fr. nom de père, mot d'amour, titre de prince. e) Bei persönlichen Begriffen kommt dieser Gen. nur alsdann vor, wenn das regierende Nomen die geistige oder leibliche Beschaffenheit einer Person ausdrückt, also nicht pictor Apellis, wohl aber monstrum hominis Ter., flagitium hominis,

*) Die ältere Poesie bedient sich häufig der Apposition, indem sie den Namen der Stadt voranstellt: pr. Paris la ciptat GRoss. 195, Memde la ciutat LR. I. 556b; altfr. Paris la cité Bert., Longres la cité Gar.; sp. Paris essa ciudad u. dgl. SRom.

scelus viri, hallex viri Plaut.; it. il poverino di mio fratello; sp. el bueno de mio Cid, el lindo de Cornelio, el triste de mí, pobre de mi padre! (s. S. 112); pr. diable de gens (Teufel von Menschen) LR. II. 18ª; fr. le fripon de valet. — Eine Nachbildung des roman. Gen. scheint der engl. in kingdom of France, island of Sicily, city of Paris, month of May, name of Ralpho. — 4) Bei dem partitiven Genitiv (par columbarum, it. un pajo di guanti u. s. f.) ist nur anzuführen, daß das fr. force die Casuspartikel verschmäht: force argent (magna vis pecuniae), neupr. forçou passeroun. Ähnlich unser 'ein Stück Brot' (mhd. ein stück brôtes), 'eine Heerde Schaafe', neugr. ἕνα κοπάδι πρόβατα. Mittellat. Beispiele der durch de bewirkten Theilung: quarrada de melle Br. 132ª (629), medietatem de loco 258ª (670), medietatem de ipsa vinea Mar. 117ª (7. Jh.), portiones de silva Br. 435ᵇ (721), canadas duas de vinum Mab. II. 657ᵇ (742). — 5) Objectiver Genitiv. Abstracta, in deren Begriff eine Thätigkeit liegt, können im Latein. den Gegenstand derselben im Gen. bei sich führen; dieselbe Fähigkeit haben auch gewisse Adjectiva (s. §. 3). Beispiele: amor virtutis, odium vitae, spes mercedis, metus hostium, moeror funeris, religio deorum (Scheu vor), mulierum injuria, pecuniae cupido, fames auri, sitis argenti, memoria amicorum, remedium doloris. Die neue Sprache ahmt diese Fügung mit ihrem präpositionalen Gen. nach. So sagt man ital. amor di dio, odio d'altrui, speranza dell' altezza (die Höhe zu erreichen) Inf. 1, 54, carità del natio loco 14, 1, studio delle lettere, memoria de' beneficj; span. amor de dios, miedo de muerte, remedio de su ofensa Num. 3, 1, esperanza de la libertad, gana de comida, hallazgo de una cosa; prov. paor de deu GO. 134, doptansa de lor III. 296, membransa del joi 448, chausimen del lairô (Nachsicht mit) IV. 91, cobeitat d'argen 72, voluntat de femna V. 51ᵐ, cor d'armas (Neigung zu den Waffen) 106ᵒ, fam d'amor III. 1; franz. amour de la patrie, haine du prochain, crainte de la mort, l'étude des lettres, appétit des richesses, désir de gloire, faim des honneurs, soif de vengeance, mémoire des actions, ignorance de la

guerre, aber injure à l'honneur, remède à tous maux; mlat. desiderium de paradiso Form. Bal. 7, venacionem de feras Tir. 39b (818) u. a. In der Formel amor dei fällt im Prov. und Altfranz. die Casuspartikel aus: per amor dieu, pro deo amur in den Eiden; ein altit. Dichter sagt ähnlich per Cristo amore, tutto m'è fetente PPS. I. 25 (wo der Herausgeber unrichtig tutto amore verbindet). Ist das abhängige Nomen ein persönliches wie in metus hostium, so kann es freilich auch in possessivem Sinne verstanden werden (Furcht, welche die Feinde haben); alsdann aber helfen Präpositionen: metus ab hostibus, odium adversus homines, it. paura che aveva degli inimici, odio contra gli uomini. Die engl. Sprache scheidet den objectiven Gen. vom possessiven durch die Declinationsform: care of children (Sorge für die Kinder), children's care (Sorge der Kinder). Wir können diese Fügung nicht überall nachbilden: 'Haß des Feindes, Liebe des Nächsten, Furcht Gottes, Lust der Speise' klingt schon nach poetischer Freiheit. — 6) Endlich ist noch eines im Spanischen sehr gebräuchlichen elliptischen Genitivs zu gedenken, wenn man eine genitivische Construction darin anerkennen will, z. B. lo della villa (das die Stadt betreffende) CLuc. 100; el del rico sombrero (der den Hut getragen hatte) Nov. 10; el engaño de las trocadas mantillas (der Betrug in Betreff der vertauschten Windeln) ds.; el del bosque (der aus dem Walde kam) Nov. 9; lo del leon (der Vorfall mit dem Löwen) Cd. v. 3342; pg. o pastor da frauta (der auf der Flöte zu blasen pflegte) R. Men. c. 19. Die andern Sprachen machen von dieser laconischen Ausdrucksweise minderen Gebrauch: it. quelli de' danari (der das Geld dargeliehen hatte) CNA. 76; pr. cels dels esturmens (welche Instrumente spielen) Poes. d. Troub. 338. — Anm. Es kann ein qualitativer und possessiver Gen. auch unmittelbar vom Verbum Sein oder Scheinen abhängen, indem sich ein regierendes Subst. hinzudenken läßt. Lat. homo est magni animi; ejusdem aetatis est; it. egli è di grande autorità; egli sembra di buon' animo; sp. aquel es de mucho valor; la muerte es de provecho; fr. ce poète est de grand merite. Lat. improbi hominis est mendacio

fallere; videtur sapientiae ita agere; it. questo non è d'un uomo d'onore; non è di questo luogo raccontarlo (auch da: è da pazzo il parlar così, dementis est ita loqui); sp. conciencia tan escrupulosa non es de soldado; es de justicia punirle; fr. ne parler que de soi est d'un sot; cela est du devoir d'un homme.

2. Genitiv beim Adjectiv. — Die relativen Adjectiva, solche deren Begriff durch ein beigefügtes Substantiv vollständig wird, haben dieses im Gen. bei sich. Theils ist eine solche Ergänzung nothwendig wie bei 'eingedenk, begierig, werth, gewiß', theils kann sie hinzugedacht werden wie bei 'voll, leer, reich, arm, freigebig, rein, fröhlich, stolz'. Bei den erstern verhält sich das beigefügte Nomen als Object, bei den letztern drückt es meist nur die Ursache oder das Mittel aus. Im Latein. werden solche Adjectiva entweder mit dem Gen. oder mit dem Abl., wenn nicht mit Präpositionen, construiert und der erstere Casus hat in der Poesie und spätern Prosa bedeutend an Umfang gewonnen: dignus, benignus, liberalis, laetus, purus, lassus, dives, pauper alicujus rei. Wiewohl nun das roman. de hier keineswegs überall den latein. Gen. wiedergibt, so scheint es doch zweckmäßig, diese Verbindungen an gegenwärtiger Stelle aufzunehmen. Beispiele sind: it. partecipe, colpevole, innocente d'un delitto, reo di morte, pratico d'una scienza, presago del bene, certo od incerto della fede, sciente d'un fatto, ignorante dell' inganno, invidioso d'ogni altra sorte, geloso del suo potere, desideroso di gloria, paese lieto di belle montagne, contento della vita, spirti di riposo impazienti Ger. 1, 10, pieno di pregiudizj, capace di tutto, degno di lode, di quell' aver sazio, diserto d'ogni virtute, le ciglia rase d'ogni baldanza Inf. 8, 118, d'ogni luce muto (d. i. privo) 5, 28, la terra nuda d'erba e di fontane sterile Ger. 3, 56, ricco di potere, liberale di lodi, cortese (willfährig) di preghi, mancante di senno, povero di spirito, scarso di lume, parco di parole. Span. inocente de mal, reo de muerte, cierto de lo presente, seguro del enemigo, sciente (veraltet) de filosofia, goloso de riquezas, avido de novedades, sediento de sangre, ufano del amor, contento *con*

una cosa, lleno de humildad, harto de vino, capaz de todo, digno de alabanza, abundante de riquezas, pobre de ingenio, desnudo de piedad, libre del vital aliento, quito de culpa, vacío de agua. Prov. monda te totz mals V. 24ᵘ, enveios, lecs e glotz d'aver, desirans de la mort, bautz e letz del vezer III. 32, ergulos de no rê (stolz auf nichts) LR. 547ᵃ, plê de plazer, ric de sen, larc d'aver, paubre d'amics, de pretz blos, sem (it. scemo) de tot joi II. 183, hom de joi sems V. 36ᵘ, malastruc d'amia (unglücklich von Seiten der Freundin) IV. 19, mescrezen de nostra lei III. 460. Franz. coupable ou innocent d'un crime, certain ou sûr d'une chose, désireux d'honneur, affamé de nouvelles, jaloux de sa femme, joyeux ou content d'une chose, plein de rage, capable de tout, digne de gloire, libéral de louanges, pauvre d'esprit, vide de raison, libre de soucis. Wal. nevreadnic de cununë (indignus corona), harnic de fieşte ce faptë rea (capax cujuslibet facinoris), plin de mënie (plenus irae). Nach verschiedenen jener Adjective treten auch andre Präpositionen ein als de: span. experto en las leyes, capaz para todo, besonders franz., wie expert ou savant dans une chose, fertile ou stérile en blé, riche en argent (altfr. riche d'argent). Mittellat. Beispiele: vacuus de ipsa ris (res) Brun. 624 (772), plenam de carbonibus Mar. 105ᵐ (8. Jh.), contentae de substantia Leg. Roth. 181, vgl. de omnibus scripturis immunis (für ab) Gr. Tur. 4, 12.

3. Genitiv beim Pronomen und Zahlwort. — Im Latein. ist die Construction dieser Wörter in Beziehung zu ihren Substantiven dreifach. Entweder werden sie als Adjectiva behandelt (quis amicus, nemo civis) oder als Substantiva mit abhängigem Nomen, das entweder im Genit. steht (quis amicorum, nemo civium, multum pecuniae) oder durch die Präp. ex, de, inter bezeichnet wird. In beiden letztern Fällen wirken jene Wörter partitiv und geben bei gleichem Resultate eine von dem ersten Falle verschiedene Anschauung, so daß die Anwendung der einen oder der andern Ausdrucksweise nicht gleichgültig ist. In der neuen Sprache wird das partitive Verhältnis theils durch de, das sowohl dem lat. de wie dem Genitiv entspricht (habet aliquid de pecunia, etwas Geld, Gr.

Tur. 3, 34), theils durch inter (it. tra, fra u. s. f.) ausgedrückt; oft aber fällt das Genitivzeichen hinter einem Neutrum ganz aus. 1) Pronomina und unbestimmte Zahlwörter. Die adjectivische Verbindung leidet hier mancherlei Beschränkungen, da verschiedene Pronomina nur in ihrer neutralen Form wie Substantiva gebraucht werden, andre wirkliche Substantiva sind. Jene adjectivische Verbindung ist im 3. Cap. behandelt worden und es bleiben hier noch einige Bemerkungen für den Genitiv übrig. a) Dem Demonstrativ verbindet sich selten ein abhängiger Casus: hoc mali läßt sich indessen ital. mit questo di male, fr. cela de mal wiedergeben. — b) Partitives oder disjunctives Interrogativ ist im Franz. lequel, in den andern Sprachen qual (oben S. 73). Zum Neutrum que fügen sich neutrale Adjectiva im Genitiv, als it. che abbiamo di nuovo? non so che d'insolito; sp. qué tiene de malo? qué hay de nuevo? fr. que dit-on de nouveau? quoi de plus beau? Substantiva folgen ihm ohne de: quid hominis, quid rei ist it. che uomo, che cosa, sp. qué hombre, qué cosa; eine Verbindung, die auch das Neugriech. erlaubt (τί ἄνθρωπος, τί γυναῖκα). Wird de beigefügt, so hat es prägnanten Sinn: sp. qué de cosas (quot res), qué de suspiros (quanta suspiria), fr. que d'importunités, wal. ce de apë (quantum aquae), lat. captivorum quid ducunt secum Plaut. Epid. 2, 2, 26; mhd. waz êren u. dgl. — c) Wie *aliquid* poenae, aliquod bonum sagt der Spanier algo de pena, algo bueno substantivisch und adjectivisch, der Italiäner und Franzose aber nur substantivisch qualche cosa di bello, quelque chose de fâcheux. — d) Daß die für *nemo* und *nihil* eintretenden Wörter den Gen. fordern, ist der Regel gemäß: it. nulla di più eccellente (nihil praestabilius), niente di bello, punto di valore (non punto lume Dec. 9, 10); sp. nadie de los hombres, nada de hermoso, punto de menoscabo; pr. ren de merce, ren d'engan; fr. personne de ces hommes, rien de plus agréable, point de nouvelles. Merkenswerth ist aber, daß im Franz. auch das Adv. ne mit oder ohne pas auf einen allgemein bezeichneten Gegenstand diese Wirkung äußert: je n'ai pas eu de lettre aujourd'hui; je n'ai

pas d'argent; je n'ai d'ami que lui, dagegen je n'ai pas un seul ami (nicht d'un). Auch im Prov. ist dies wahrzunehmen bei non: non fatz de mesura III. 227; non ai de sen per un efan (nicht Verstand für ein Kind) 45; vgl. altsp. el home non face de caridad Sanch. I. 152m. — e) *Tantus*, *quantus*, *aliquantus*, *multus*, *paucus*, *nimius* (wofür *troppo*) sind fast in allen Mundarten flectierbare Adjectiva, die sich auch neutral mit folgendem Gen. gebrauchen lassen: it. tanta virtù, molti popoli; tanto di vino, alquanto di tempo, molto di male, poco di carità, troppo di pane; pr. tanta cortesia, mota gent, manhta gent, pauc auzel (für parvus, S. 82), petita boca (ebenso), tropa tenda Fer. v. 52, trops colps 3043; tan de cortesia, cant de valor PVaud. 104, mot de nobla gent 84, pauc de cortes III. 75, petit de jauzimen, trop d'onransa. Es versteht sich, daß das Adjectiv intensiver ist als das Neutrum: tanta cortesia sagt etwas mehr als tanto di cortesia. Die franz. Sprache hat nur noch Neutra: tant und autant d'amis, combien d'argent, beaucoup de gens, peu de paroles, mon peu de vaillance, trop de vin, votre trop d'amour Corn.; wozu für multum noch *bien* kommt, dessen abhängiges Nomen den bestimmten Artikel begehrt: bien du monde, doch aber bien d'autres. Früher war der adjectivische Gebrauch ausgedehnter und als Neutra galten auch molt (für beaucoup) und petit neben peu: moult de bien Ccy. 12, de Franceis asez petit Rol. 49. Zuweilen fiel das Casuszeichen hinter dem Neutrum weg: tant i ot princes RCam. 26, mult poi amis TCant. 10, 5, mult poi conpaignuns 20, 6, Franceis i out poi Rol. 75. — f) *Satis* nebst dem roman. *guari*: lat. satis verborum; it. assai di lode, guari di spazio; altsp. asaz de mal; pr. asatz de poder, granre de draps LR. I. 579b, guanren de pellegrins 574; fr. assez de courage, guère d'argent, altfr. gaires de possession. Beide Wörter verbinden sich auch wie Adjectiva: vizj assai, assai volte, gli assai uomini, guari tempo; pr. assatz fromen IV. 182, ganren vegadas Jfr. 162b, gaire companhôs GAlb. v. 934; altfr. asez bestes LRois. 140, assez vivres Ch. d'Orl. 99, nicht neufranz. Auch das pr. *pro* (= satis) pflegt sich so zu verbin-

den: al pro manjar IV. 2, pro avetz beutat e pro joven V. 50[u]; pro n'ai *de* companhos LR. I. 367; neupr. proun de gen, und so altfr. il y a prou de misère partout, prou de gents noch bei Montaigne, prou de frayeur bei Moliere, bei Comines *largement* de gens, largement gens. — g) *Plus* und *minus* treten im Ital. Span. Port. unmittelbar vor ihr Substantiv regelmäßig ohne Genitivpartikel: it. più terra (plus terrae), più fame, più giorni, più fiate, men luogo, men tempo, überdies manco parole (minus verborum); Superl. i più uomini (plerique); sp. mas milagro, mas discursos, menos valor, menos palabras, las demas gentes; Superl. las mas partes, los mas hombres; pg. mais amor, menos furor, os mais homens. Als Substantiven folgt diesen Wörtern der Genitiv: il più de' vicini, lo mas de la gente. Im Prov. und Franz. werden sie unter allen Umständen mit diesem Casus verbunden: mais de lauzor, plus de companhia, meins de ben, lo plus de las domnas III. 295; plus d'interêt, moins de courage, la plu-part (nicht le plus) des hommes, aber la plu-part selbst verhält sich wie it. la più parte. Ein Synonym von plus ist das franz. *davantage*, das immer am Ende des Satzes stehend kein Substantiv zu sich nimmt: je n'en dirai pas d'avantage (nihil amplius dicam). Die adjective Construction des Neutrums plus, die sich übrigens schon bei den Römern findet (plus argentum für argenti Petron. c. 37) gab Anlaß es auch absolut im Plural anzuwenden: so it. i più dicono (plerique dicunt), sp. los mas, pg. os mais, pr. li plus GAlb. 1956, altfr. li plus TCant. 90, 30; 168, 27, les plus Com. p. 341; desgl. li mielz (optimi) TCant. 134, 7. — h) Die **Unterdrückung der Casuspartikel**, welche an das deutsche 'viel Wasser, wenig Wein, genug Brot, mehr Land, weniger Geld' gemahnt, darf nicht statt finden, wenn das Pronomen wirklich partitiven Sinn hat; also sagt man it. assai di questo vino, più del mio pane, nel ciel che più della sua luce prende Par. 1, 4; segando dell' agua più Inf. 8, 30; so sp. pg.; prov. dara pro del perdon e pauc de son argen V. 73[c]. Auch wenn zwei Gegenstände verglichen werden, scheint dies Regel zu sein: it. più di timor che di spe-

ranza Ger.; sp. mas de espiritu que de primor DQuix. — i) Bei dem unbestimmten Zahlwort ist noch einer merkwürdigen nun fast veralteten Construction zu gedenken, vermöge welcher das Neutrum (tantum, multum, plus etc.) dem Genus und Numerus des abhängigen Substantivs folgt, d. h. in geschlechtiges Adjectiv übertritt, als wollte man lat. multus venti, plurima gentis statt multum, plurimum sagen. Am üblichsten ist dies im Altspan., z. B. tantos avien de haberes (für tanto de haberes oder tantos haberes) Cd. v. 1809, muchas de veces (st. muchas veces) Mil. 675, con pocas de gentes Cd. 467, á pocca de sazon Mill. 256, con poquilla de fuerza Rz. 605, fogar á las de veses (st. á las veses) ds. 611, und noch bei Cervantes la mas de la gente Nov. 2. So auch pg. humas poucas de armas, huma pouca de agua (noch jetzt üblich), a mais da gente Lus. 2, 6. Prov. tantas d'armaduras, tantas de partidas, motas de maneiras, mantz de rics afars V. 7ᵘ, mans d'autras gens 237ᵘ, mantas d'autras GRom. 72, pauca de sa gent, tropas de relequias GO. 225ᵇ (s. Thl. II. 391, Note). Auch ital. in poca d'ora, poca di stabilitate PPS. II. 128, la più della gente und bei Dante troppa d'arte, welches man mit di troppa arte erklärt. Daß hier nicht etwa de hinter dem Pronomen eingeschoben ist, sondern eine wirkliche Attraction des Genus vorliegt, bezeugen Stellen wie pauca de sa gent, für welche pauca sa gent nicht zu sagen war. Das Ganze erinnert übrigens an die griech. Fügung ἡ πολλὴ τῆς Πελοποννήσου (st. τὸ πολύ), τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς (sp. la mas de la hueste), ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου. — 2) Zahlwörter, wenn sie nicht abziehen, verbinden sich unmittelbar mit dem Substantiv; nur im Walach. verlangen sie de, z. B. doozeci de coale (20 Bogen Papier), cincizeci şi şase de lei (56 Gulden). Bei vorangestelltem Subst. aber findet sich öfter der s. g. Genitiv ein, wie it. delle miglia più di diece Orl. 23, 32, pr. dels rams dos o tres LR. I. 425 u. dgl. Auch wird mille in der frühern Sprachperiode überhaupt gerne mit dem Gen. verbunden: sp. cinqüenta veces mill de armas Cd. v. 1634, sesenta veces mil de combatientes Alx. 779; pr. X. millier de cavalliers Flam.

8; altfr. XV. milie de Francs Rol. 124, vins mils de chevaliers Gar. 6.

Sechstes Capitel.

Casus von Präpositionen abhängig.

Syntactisch kommt die Rection und die Bedeutung der Präpositionen in Erwägung. — 1) Rection. In der alten Sprache regieren diese Partikeln theils den Accusativ theils den Ablativ theils den einen sowohl wie den andern Casus. In der neuen ist bei geschwundener Casusflexion die Regel kurz gegeben: die Präpositionen regieren den einzigen verbliebenen casus obliquus, in dem man den Acc. erkennen muß, da er der Casus der Transitiva ist. De und ad kommen also als Casuspartikeln hinter keiner Präp. vor, umgekehrt wo sie vorkommen (it. avanti di, contro a), sind sie selbst Präpositionen und das was man Präposition nennt, ist Adverbium. Nur hinter ursprünglichem Substantiv wie bei intorno di una cosa (im Umkreiße eines Dinges), sp. enfrente de (im Angesichte) ist de unläugbares Genitivzeichen. Im Einzelnen ist über die Rection zu merken: a) Einige alte Präpositionen können oder müssen wie Adverbia durch de oder ad vermittelt werden. Um das Verzeichnis der alten festzustellen, kann man zu den anerkannten noch die schon in römischer Zeit präpositional gebrauchten Adverbia foras, intus, retro, usque und endlich noch intro, subtus und sursum rechnen. Die ital. Mundart erlaubt sich nun circa di und a, contro a, oltre a, sopra a, fuori di, retro a, dietro a, dentro a, sotto a, dsgl. avanti und dinanzi mit di und a. Folgt ein persönliches Pronomen auf gewisse Präpositionen, so schiebt sie gerne ein vielleicht nur euphonisches di ein: so contro di me, senza di te, sopra di voi, sotto di me, verso di noi, davanti di lui, dinanzi di lei. Diese Mundart ist der Vermittlung durch di und a besonders geneigt. Die span. nimmt de nur bei fuera, antes,

acerca, dentro, despues, detras zu Hülfe. Prov. ans de, duesc'a, fora de, prop de. Franz. nur hors de und jusqu'à; selbst die neugeformten dès, depuis, derrière mit Acc. und so auch die mit par eingeleiteten par dedans, p. dehors, p. dessus, p. dessous. Soviel von der Rection der alten und der aus ihnen gebildeten Präpositionen. Einige Adverbia fordern gleichfalls de: it. di qua und di là da, sp. aquende und allende de, prov. aber de sai, de lai, fr. deçà, delà mit Acc. — b) Die substantivischen regieren, wie eben gesagt, den Genitiv: it. intorno di, all'incontro di, in mezzo di, doch haben sie in dieser Sprache auch den ebenso nahe liegenden Dativ und fino hat ihn immer; ferner sp. debaxo de, encima de, enfrente de, en medio de, al rededor de; pr. latz de, envirô de; fr. environ de, vis-à-vis de, lors de; namentlich haben hier die mit au eingeleiteten den Genitiv: au-dessous de, au-dessus de, au devant de, au long de, auprès de, autour de, au travers de. Präpositional geworden sind und werden mit Acc. verbunden sp. cabe, hácia, hasta, pr. costa, endreg, entorn, en mieg, part, virô, fr. chez, parmi und einige andre. — c) Die neutralen Adjectiva, die man als Präpositionen aufstellt, verlangen ihrem Begriffe gemäß de oder ad, wie it. presso, vicino a und di, sp. junto a, pg. perto de, pr. pres de, fr. près und proche de; oder sie entschlagen sich dieser Bindung und regieren den Acc. wie it. lungo, sp. baxo, pr. long, mest, fr. après, oft auch près und proche. Die Participia Präsentis verbinden sich mit dem Acc.: it. rasente (doch auch a), pr. rasen, seguentre, fr. joignant, suivant, und auch die Präterita it. eccetto (nebst salvo), sp. excepto, fr. excepté und hormis können keine Präp. brauchen. — d) Als roman. Eigenheit ist hier noch anzumerken: eine Präposition kann mit ihrem Nomen in der Art als Einheit behandelt werden, daß beide zusammen in ein Abhängigkeitsverhältnis treten; doch ist dies selten. Span. dos mozos de hasta veinte años, hombres de á caballo, fr. avec de la farine, les guerres d'outre mer (sogar mhd. di kunege von über mer Grimm IV. 872). — e) Adverbia von Präpositionen abhängig zu machen ist der roman. Sprache so geläufig wie der griechischen und deutschen:

so sagt man it. fin qui, per domani; sp. para entonces, por jamas, desde ahora, hasta no mas (d. i. ad extremum); fr. après demain, pour aujourd'hui, dès hier; lat. (selten) ex inde, später auch a modo. — 2) Bedeutung. Die eigentlichen Präpositionen sind Adverbia des Raumes, deren Begriff sowohl auf die Zeit wie auf ganz abstracte von der sinnlichen Grundbedeutung abgezogene Verhältnisse z. B. die Ursache, den Zweck oder das Mittel übertragen ward. Nur sehr wenige, etwa pro und post, entsagen in der neuen Sprache jener räumlichen Beziehung. Der abstracte Gebrauch der Präpositionen geht aus ihrer räumlichen Grundbedeutung hervor und die abstracte ist eigentlich, wie die räumliche, nur eine einzige. So bezeichnet de in der Raum- und Zeitanschauung das Ausgehen von einem Puncte, abstract die Ursache. Allein die abstracte Bedeutung kann durch den Begriff des regierenden Verbums oder Nomens Modificationen erfahren. Diese zu zerlegen darf die Grammatik um des practischen Vortheils willen nicht scheuen, wiewohl es schwierig ist bei dem leisen Gange, welchen die Sprache in der verschiedenen Anwendung bloßer Beziehungsbegriffe geht, überall die wahre Meinung zu treffen. An Wichtigkeit hat diese Wortart in den Töchtersprachen gewonnen, da nicht allein ad und de, sondern auch in, cum, per und pro Casusverhältnisse auszudrücken bestimmt sind: die Phrasen Romae vivere, Romam ire, Roma proficisci lassen sich nicht mehr ohne Hülfe von Präpositionen übersetzen. — Hier ist noch des durch den Casus bedingten Sinnes mehrerer latein. Präpositionen zu gedenken. a) Diejenigen welche beiden Casus vortreten können, drücken mit dem Acc. die Bewegung wohin, mit dem Abl. die Ruhe aus. Da die roman. Mundarten diesen Unterschied nicht flexivisch anzuzeigen vermögen, so bleibt ihnen als einziges Mittel der Begriff des Verbums: so heißt es franz. aller en Espagne und vivre en Espagne; aller chez un ami und être chez un ami; monter à cheval und être à cheval; span. subir sobre azno und estar sobre la mesa; it. costringere qc. sotto la regola und sedere sotto un albero; wal. me duc a casë und eu sënt a casë. Diese Störung des alten Verhältnisses hat auch manche

Präposition in ihrer Bedeutung gestört: amor in patriam z. B. läßt sich franz. nicht mehr durch amour dans la patrie übertragen. Auch der Neugrieche verwendet εἰς zugleich für das alte ἐν auf die Frage wo? und wohin?, so daß εἰς τὴν Ῥώμην 'nach' und 'in Rom' (wie ital. a Roma) zugleich bedeutet. Im Englischen aber kann Bewegung und Ruhe durch besondere Partikeln wie into und in unterschieden werden. — b) Für die Bewegung woher sind im Latein. eigne Präpositionen bestimmt. Das im Roman. verbliebene de, welches diesen Bezug auszudrücken hat, trägt ihn auch auf andere Partikeln über: franz. je distingue l'ami d'avec le flatteur; span. vengo de hácia el rio u. dgl. Allein vor den meisten Partikeln steht de ganz bedeutungslos, wie ital. di qua, dentro (de intro), dopo (v. de post) u. s. w. (vgl. Thl. II. 386). — c) Für die Bewegung wodurch ist per bestimmt und auch dies tritt andern Präpositionen nicht ungeschickt voran um diese Richtung fühlbar zu machen. Dante sagt Pg. 22, 140 una voce per entro la fronde gridò (mitten aus dem Laub hervor); span. sagt man pasar por entre flores (durch Blumen hindurch); altfr. passer par delez le vivier (am Teiche hin, praeter stagnum); nfr. passer par-devant la maison (vor dem Hause hin), par-dehors les murailles (außen an den Mauern hin).

Ich stelle nun die eben genannten wichtigsten Präpositionen a, de, in, cum, per, pro voran und begnüge mich bei den übrigen, ihre vornehmsten Bedeutungen durch Beispiele anschaulich zu machen. Sämmtliche nominale aufzunehmen, scheint nicht nothwendig. (Über die Verschmelzung der Präpositionen mit dem Artikel s. Flexionslehre, Substantiv.)

Ad.

Der Begriff dieser Partikel liegt in der Bewegung nach einem Ziele; hieran schließt sich die Bedeutung der Nähe. Der Walache braucht außer a auch das stärkere la.

1. Bewegung im Raume, zunächst Richtung: ire ad aliquem; situs ad meridiem; it. andare alla corte; tirare al segno; esser posto a tramontana; nicht anders in den

übrigen Sprachen. Zu merken ist ad bei Städtenamen: it. fuggire a Napoli; sp. volver á Madrid; pg. hir a Lisboa; fr. se rendre à Marseille; wal. së duce la Roma. Für ad entschied sich die roman. Sprache früh, vgl. ambulavi ad Aritio wie it. andai a Arezzo Brun. 433 (a. 715), und führte, indem sie in für Ländernamen bestimmte, einen Unterschied ein, den andre Sprachen nicht kennen. Nur im Südwesten gilt ad auf die Frage wohin? auch bei Ländernamen: venir á Castiella schon im Cid, pasar á España, á las Indias; pg. vir-se a Portugal; franz. wenigstens bei Namen, die den Artikel verlangen, wie aller aux Indes. Diese Sitte, ad nicht bloß für die Bewegung nach dem Lande hin, sondern auch für die Bewegung in das Land hinein anzuwenden, wovon sich bei Eutropius schon Beispiele finden, ist im 5. Jh. ziemlich verbreitet. Der Spanier Idatius sagt ad Baeticam transierunt; ad Gallaeciam venerat; de Gallaecia ad Lusitaniam succedit; span. Urkunden haben: venientes ad Gallecia terra Fl. XL. 362 (a. 757); cum ad Spanias venissent XIV. 356 u. dgl.

2. Nähe: lat. ad urbem esse; it. stare alla porta; richiamarsi al giudice und so in den übrigen Mundarten. Diese Bedeutung geht über in die des Seins im Raume: ad aedem esse, mlat. tam in pago quam et ad palacio Form. Mab. 51; it. essere a casa; stare al rezzo; sp. estar á su posada; pr. scriptas al novel testament PVaud. 90; pensar al cor (im Herzen) 107; fr. être à la campagne, à la chasse, au palais. So bei Städtenamen: it. essere a Napoli; pr. se defendre a Sur; fr. demeurer à Marseille und bei articulierten Ländernamen (wie auf die Frage wohin?) être à la Chine, au Brésil; wal. fi la Vienna.* Dem Italiäner und Dacoromanen steht bei Städtenamen auch in, dem Spanier nur diese Präp. zu Gebote (s. in).

3. Es bezeichnet sowohl den Zeitpunct: it. venire a

*) Mittellat. brauchte man bei Städte- und Ländernamen auf die Frage wo? lieber apud als ad nach dem lat. apud exercitum esse. Bei Prosper, Idatius, Gregor von Tours begegnet es häufig; die roman. Sprache aber hat ihr appo, ap, ab nicht dazu hergegeben.

mezzo di, alle nove, ritornare a pasqua; sp. llegar á las ocho, á la noche; fr. arriver à six heures, à jour préfix; wie auch das **Ziel** in der Zeit: it. oggi a otto (heut über acht Tage), di cinque a sei u. s. w. In ersterer Bedeutung zeigt es sich im Mittelalter ungemein häufig: ad sequentem annum, ad horam nonam statt des üblicheren Ablativs.

4. **Abstracter** braucht man ad in dem doppelten Sinne der Bewegung und Nähe, erstere in den Zweck, letztere in Weise oder Gemäßheit übergehend: lat. cogere ad aliquid, milites ad naves, facere ad exemplum alicujus; it. incitare alla collera; pensare all' amico; scrivere al fratello; tagliare a pezzi; scala a lumaca; paventare all' impresa; fare al senno di chicchessia; cappello alla moda, calzoni all' inglese; a ciò ch'io vedo; fr. mouvoir à compassion; condamner à mort, verre à vin, marché aux herbes; vivre à sa fantaisie; s'habiller à l'espagnole.

5. Insbesondere wird der aus dem Latein bekannte **Dativ des Zweckes** bei esse, venire, habere, ducere, vertere, dare u. a. in den neuen Sprachen mit ad ausgedrückt. Beisp. bei *esse* selten: pr. neguna res que a plazer me sia (gaudio mihi sit) III. 335; gewöhnlich mit dem Nomin. der Sache: non l'es honors III. 278; it. non l'è noja Ger. 12, 98; fr. cela vous *fait* honneur. *Venire* z. B. auxilio: fr. venir au secours u. s. f.; besonders aber in figürlichem Sinne: it. questo mi viene a fastidio; fr. tout lui vient à souhait. *Habere* ludibrio: it. avere a schifo, a sdegno; forse cui Guido vostro ebbe a disdegno Inf. 10, 63; sp. haber una cosa á maravilla Cd. 2312; tener á mal, á merced; pr. tener a folor PO. 202°, a dan 284m, a vent (für nichts) Jfr. 152b, ad esquern V. 32m, a nom (zum Namen); fr. tenir qch. à honneur, à injure. *Ducere* laudi: it. pigliare, prendere qc. a lode, a male, a sdegno; recare a ingiuria, a disonore. *Vertere* vitio, roman. tornare transitiv und intransitiv: it. tornare ad onore (zur Ehre ausschlagen); pr. tornar a mal (übel deuten) PO. 265°; fr. la chose tourne à mal; cela vous tourne à deshonneur. Bei allen diesen Verben findet sich in gleichem Sinne auch in gebraucht (s. das.).

6. In der Construction mit doppeltem Accusativ kann der prädicative Casus, sofern er den Zweck ausdrückt, in manchen Fällen gleichfalls mit ad versehen werden, wie it. avere uno a maestro; eleggere uno a re; pr. elegir ad abbat GAlb. v. 64; no'l volg a senor Bth. v. 47; preza a molher GRoss. 176; altfr. enoindre à rei (zum König salben) TCant. 55, 19; nfr. prendre qqun à temoin. Hier berührt sich ad mit in und pro. Auch diese Fügung ist dem frühern Mittelalter sehr geläufig, z. B. ad episcopo electus Brun. 433 (a. 715); tollere aliquam ad uxorem Leg. Rothar. n. 180; sacratam feminam ad mulierem habeat Pipp. Capit. (a. 744), vgl. das pr. prenre a molher.

7. Ad vermittelt den Ausdruck des Preises bei Kaufen und ähnlichen: so it. comprare, vendere, appiggionare a caro prezzo, a dieci zecchini; sp. comprar, vender á veinte reales (auch mit en); fr. acheter, vendre à vil prix; donner à un certain prix; avoir qch. à bon marché; lat. emere triginta minis.

8. Besonders zu beachten ist ad, wenn es dem deutschen 'mit' und dem reinen oder mit cum begleiteten Ablativ der latein. Sprache sich vergleicht. Es sind folgende Fälle zu unterscheiden. 1) Ad wird vor das zu einer Handlung dienende Werkzeug gesetzt, vertritt also den instrumentalen Ablativ. Beispiele: it. batteansi a palme (palmis se pulsabant) Inf. 9; un orto che lavorava a sue mani Dec. 8, 2; il troncone ad ambe mani afferra Orl. 14, 45; sp. ferir á cinchas Cd. 3277; quien á hierro mata, á hierro muere Gramm. de la Acad.; pg. morrer á espada; atar a mil nós; pr. destruire a foc e a sanc; batre a bastôs; altfr. le batent à fust Rol. 144; son vis à ses ongles depiece TCant. III. 126; prist à dous mains TCant. 145, 22; à s'espée li out le chief coupé Agol. v. 453; nfr. travailler à l'aiguille; fusil chargé à balle; bâtir à chaux; gagner à la pointe de l'épée, à coups de bâton. Das lateinisch redende Mittelalter sagt ebenso ad sana mano revestire Breq. 348[b] (a. 697); ad suis manibus detenebat Tir. 58[a] (872); ad spongiam detergere Veget. 3, 4, 2. — 2) Ad mit abstractem Subst. zeigt den eine Handlung

begleitenden Umstand an, so daß es mit cum zusammentrifft; doch läßt sich der Ausdruck meist in ein Adverbium umsetzen. Von den zahlreichen Phrasen dieser Art nur einige: it. fare a furore (lat. facere cum furore, furiose); fare una cosa a fatica, ad arte; errare a studio; piagnersi a ragione; ritrarsi a forza; andare a gran rischio; camminare a passi enti; gridare a una voce; sp. andar á priesa; obrar á maestria; gritar á voces; pr. jutjar a dreit; vezer a penas; faire ad afan; altfr. se partir à duel et à courroux; estre reçu à grant feste; ocire à dolor; crier à haute voiz; nfr. faire qch. à dessein, à force; condamner à tort. — 3) Ich trenne hiervon den Fall, worin ein mit ad bezeichnetes concretes Subst. in Gesellschaft eines Adjectivs dem latein. Ablat. gleichsteht, wie it. stare a testa china (capite inclinato); pregare a mani giunte; parlare a sangue freddo, a viso aperto; sp. hablar á boca llena; cabalgar á rienda suelta; dar á manos llenas, á ojos cerrados; huir á espaldas vueltas; fr. recevoir à bras ouverts; prier à mains jointes. Hier würde sich gewöhnlich auch der Acc. mit bestimmtem Artikel setzen lassen: los ojos cerrados, vueltas las espaldas (s. S. 110). Im Franz. wird durch ad die Beschaffenheit eines Gegenstandes unmittelbar mit diesem in Verbindung gebracht, als altfr. Guillaume au court nez, Berte aux grands pieds, sa dame au cors gent, escu au lion (Schild mit dem Löwen), espée à or, esperons à or; noch neufr. Aurore à la face vermeille; écuelle à oreilles (Napf mit Ohren), chandelier à branches. — Bei der Erklärung dieses eigenthümlichen Gebrauches von ad kommt noch eine andre der Form und Bedeutung nach ganz nah stehende Präp. in Erwägung. Die Provenzalen haben für das lat. cum eine eigne Partikel ab, die sich leicht in a verkürzen konnte: man sagte sowohl batre ab bastôs wie a bastôs. Als Überrest dieser Partikel wäre dann, wie schon andre aufgestellt haben (s. Thl. II. 405), das it. sp. a in dem bemerkten Sinne zu betrachten. Indessen hat diese Erklärung das Bedenkliche, daß sie das Eindringen einer Partikel in jene Mundarten voraussetzt, für welche eine gleichbedeutende längst vorhanden war, nämlich cum. Weiteres Bedenken erregt, daß der Provenzale

vor Vocalen die Form ad eintreten läßt (ad esperô mit dem Sporn), wiewohl ihm ab hier ganz bequem war, daß er also zwischen beiden unterscheidet. Es waltet sogar ein leiser aber doch fühlbarer Unterschied in der Bedeutung der auf die bemerkten Fälle angewandten Präpositionen ad und cum (fr. avec), der für die Identität der erstern mit dem lat. ad einiges Gewicht hat. Ad nämlich scheint überall nur die Art und Weise ausdrücken zu sollen wie etwas geschieht; selbst wo es für den ablat. instrumenti eintritt, geschieht es in diesem Sinne und auf eine allgemeine, adverbiale Weise, als handle es sich von einer Nebensache. Soll daher das Werkzeug anschaulicher gemacht werden, so ist cum unerläßlich; man vergleiche it. lavorare a sue mani und lavorare colle sue mani già stanche; fr. travailler à l'aiguille und travailler avec la même aiguille. Das franz. à aber hinter Substantiven (Guillaume au court nez) ist nichts anders als eine Form des pr. ab (vgl. la filha ab la genta faissô), die sich auch unter andern Umständen wie in se battre à l'ennemi (pr. ab lo guerrier) so darstellt.

9. Endlich sind bei ad noch einige Partikeln zu erwähnen, die den Endpunct noch bestimmter anzeigen. Nämlich it. *fino* a, *sino* a (über fino da, sino da s. de), oder infino a, insino a, sp. *hasta*, pg. *té*, *até*, pr. *entro* und *tro*, *duesc'a* und *tresqu'a*, fr. *jusqu'à*. Bsp. battere fin' alla morte (usque ad necem); andare infino alla porta; sp. venir hasta Cadiz, hasta la noche; pg. até o fim; pr. tro lo ser, entro a trenta Jfr. 159[b]; duesc'al jorn; fr. jusqu'à l'Océan, auch jusques au ciel. Diese Präpositionen erfüllen auch den adverbialen Sinn von 'sogar': sp. hasta sus enemigos le estimaron (selbst seine Feinde achteten ihn); fr. il aime jusqu'à ses ennemis; mlat. qui tremor usque Hispaniam attigit (sogar Spanien erreichte) Greg. Tur. 5, 34.

De.

Diese Partikel bezeichnet ursprünglich Bewegung von einem Puncte herab, dann überhaupt von einem Puncte her. In den neuen Sprachen hat sie überdies die Stelle des erloschenen ex auszufüllen wie das neugriech. dem roman. de ganz entspre-

chende *ἀπό* die von *ἐκ*; dazu sind ihr die meisten Verrichtungen von ab zugefallen, so daß sich ihr Begriff ungemein erweitert hat.* Doch hat die ital. Sprache neben di noch die Zusammensetzung *da* und zwar im wesentlichen für ab aufgestellt, wodurch sie manche Verhältnisse schärfer zu bezeichnen vermag: da ist ungefähr das engl. from, di das engl. of. Im Walach. gilt *din* für ex und *dela* für ab.

1. Bewegung: descendere de coelo; derivare aquam ex flumine; discedere a patre: it. scendere dal cielo; derivar l'acqua dal fiume; uscire di casa; discostarsi da una cosa; und so mit de auch in den andern Mundarten. Man merke nur fr. approcher de qch. (appropinquare ad), vielleicht durch proche de veranlaßt, schon pr. apropchar de IV. 4, 8, propchar de 280. Auch die Abneigung von einem Gegenstand wird mit ab, da, de angezeigt: so differre, diversus, alienus ab aliqua re: it. dal fatto il dir diverso, alieno dalla verità, dissimile da uno; sp. diferente, ageno de una cosa; fr. différent de, dissemblable de und à, aber étranger à. Desgleichen munire, celare ab aliqua re; it. difendere dal gielo, celare da ciascuno; sp. guardar de, ocultar de; fr. défendre de, cacher de (auch à). Bei Städte- und Ländernamen: it. partire di Roma, della Germania, aber in Bezug auf die Herkunft aus einer Stadt da: io sono da Pavia, Giovanni da Fiesole; sp. fr. de; mlat. egredi de Parisius Gr. Tur. 6, 34; de Hispaniis regressi 6, 33; de Ravenna abductum, Marii chron. (Bouq. II. 16); de Ispania venientes HL. I. 36 (812).

2. Dem lat. ab, sofern es die Seite eines Gegenstandes bezeichnet, entspricht wieder da und de: habere aliquem a tergo; it. quest'è Megera dal sinistro canto Inf. 9; se Cristo sta dalla contraria schiera P. Cz. 2, 6; sp. estaban de una

*) Ab muß sehr früh aus der Volkssprache verschwunden sein, wenigstens ist schon bei Schriftstellern vom Ende des 5. Jh. der Einfluß von de unverkennbar. Procul de Emerita, de Gallaecia ad Lusitaniam sagt Idatius; spätere, wie Gregor von Tours, schwanken beständig zwischen de und ab. Noch entschiedener neigen sich die ältesten Urkunden zu de.

y de otra parte; pr. l'una ost si era d'una riba (an dem einen Ufer) V. 92m; fr. il a dieu de son coté; wal. de a direapta, de a stënga (a dextera, a sinistra); mlat. de latere uno Breq. 27a (528); de aliam parte Brun. 494 (738). Das it. da bezieht sich noch speciell auf das Sein im Hause wie lat. apud, fr. chez, und wird alsdann auch wie ad auf die Frage wohin? gebraucht: egli stava dal suo amico; io verrò da voi. Desgleichen bedeutet es eine Annäherung wie circiter: sono da cinque leghe, da dieci mesi.

3. Bei Zeitbestimmungen bedeutet de sowohl den Anfangspunct: it. di giorno in giorno, sp. de dias (seit einiger Zeit), fr. de ce temps-là; wie den absoluten Zeitpunct: it. di giorno (bei Tage), di notte, da sera, da mattina, dal principio del mattino Inf. 1; sp. de dia, de noche; pr. de matî, d'un an (ein Jahr hindurch); fr. de jour, de nuit.

4. Partitiv wirkt de bei vielen Transitiven wie Haben, Geben, Nehmen, Essen, Trinken: numerare de suo; demere de die; recipere de fructu vineae; it. prender di questo pane; piover della sua grazia; ricever del frutto della vigna; sp. dar de estas comidas; tomar del fruto; fr. prendre de ces pommes u. dgl. Auch neutrale Adj. gestatten den Theilbegriff: it. tenere del semplice (vom Einfältigen an sich haben); sp. tener del agudo y del discreto Nov. 12. Desgleichen wirkt de partitiv beim Verbum Sein: sum de plebe; it. non siete delle mie pecore; sp. no sois de mis ovejas; fr. vous n'êtes point de mes brebis; mlat. in qua sunt de reliquiis domini Br. 2d (a. 475). Des partitiven de hinter einem Subst. und Pron. ist oben unter dem Genitiv gedacht worden.

5. Mit ex zeigt die alte Sprache, mit de die neue den Stoff an, aus dem eine Sache hervorgeht: facere aliquid ex auro; it. la croce fu fatta di ferro; sp. los calzones eran de lienzo; fr. la maison est bâtie de bois. Von einem Subst. abhängig: it. croce di ferro, wal. casë de lemn, mlat. capsulam de serico neben thecam ex argento Br. 2d, 2c (475). Abstract vom Übergange aus einem Zustande: e servo libertus, e nigro mutatus in album; *de* nave carcerem facere Petron. c. 105;

it. divenir d'amante amico; sp. de señora hecha esclava; mudarse de rico en pobre; fr. de berger devenir roi; aber nicht se changer de riche en pauvre. Desgl. it. che farò io di voi? fr. je ne sais rien faire de cette chose; vgl. lat. quid hoc homine facias? de fratre quid fiet? mlat. nur de: quid agendum sit de martyrum corporibus Br. 20c (523); fecit de ancilla quod libuit Gr. Tur. 4, 3; de ipsis rebus aliud faciendi 475d (739); quidquid de praedictis rebus facere voluerint HL. I. 35 (807).

6. De (it. da) bezeichnet ferner die Person oder Sache, worin ein passiver Zustand seinen Ursprung hat, entsprechend dem lat. ab oder dem Ablat.: it. è amato da tutti (amatur ab omnibus); it. diritto è stabilito dalla natura (jus natura constitutum est); sp. es conocido de muchos; pr. aquel es doptatz de sos guerriers; fr. il est estimé de toute la ville; wal. este lëudat de (oder dela) totzi. Mittellat. Beispiele sind: de mea parvitate institutam Br. 162b (635); sic crevit fides catholica, donec de orthodoxis viris fuit inlustrata Fl. III. 390 (altes Document); roboratam de abbate Marc. 786 (853). Eine zweite Partikel für diesen Gebrauch ist per (s. daselbst). Hier ist noch anzumerken: 1) Da de auch räumliche Bedeutung hat, so kann es beim Passiv leicht doppelsinnig werden, wie sp. pan ganado de enemigos Num. 4, 1 heißen kann panis hostibus ereptus und panis ab hostibus ereptus. Allein keine Sprache überwindet jede Zweideutigkeit des Ausdrucks; auch das lat. ab und das deutsche 'von' kann eine solche herbeiführen. Will man sie meiden, so kann dies durch Umsetzung ins Activ oder roman. mit per geschehen. — 2) Auch beim Reflexiv, wenn es die Stelle des Passivs einnimmt, kann de oder per angewandt werden: it. si può da noi conoscere (potest a nobis cognosci) Dec. 2, 7; che da lui s'impera Ger. 6, 113; rubamenti si commettono anche dai ricchi; si conosce facilmente per chi desidera etc. Mach. Disc. 1, 39; sp. de nadie sino de su prima se sabia su falta Nov. 10; la sabiduria se alaba por todos; pg. o mar que só dos fêos phocas se navega Lus. 1, 50; que não se iguala de outra 3, 7; Sancho por elles se regia (regebatur ab illis); wal.

fiiul se laudë dela tatël (filius laudatur a patre). Nur nicht franz. cette maison se vendra de mon ami, sondern sera vendue.

7. Für den Grund wird de gebraucht: 1) Bei neutral gesetzten Verben besonders des Denkens und Empfindens, zum Theil auch einer mehr äußeren Thätigkeit, wie bei dubitare, desperare, dolere, ridere, gaudere, gloriari, loqui, tacere und vielen andern. Der mit de angezeigte Grund läßt sich auch als das Object der Thätigkeit auffassen, daher diese Verba meist auch mit dem Acc. construiert werden können. Im Roman. gehören besonders Reflexiva hieher. Beispiele: it. pensare di una cosa, giudicare, dubitare, disperare, godere, rallegrarsi, temere, affliggersi, dolersi, sdegnarsi, maravigliarsi, spaventarsi, innamorarsi, confidarsi, accorgersi, intendersi, avvedersi, curarsi, impacciarsi, piangere, ridere, gloriarsi, parlare, disputare, vendicarsi, abbandonarsi; ebenso in den andern Mundarten. Zu merken ist it. lodarsi di uno, pr. se lauzar d'alcun, fr. se louer de qqun (mit jemand zufrieden sein). — 2) Bei Transitiven: mittere aliquem de aliqua re; it. pregare uno di una cosa, und so domandare, richiedere, ringraziare, lodare, riprendere, premiare, avvisare. — 3) Ferner drückt de bei Verben jedes Begriffes die unmittelbare Ursache einer Thätigkeit aus (lat. ex, prae): irasci e perfidia, mori ex vulnere; it. lagrimare di gioja, tremare di paura, cascare di fame, perire di freddo; sp. morir de hambre, temblar de frio; fr. trembler de peur, mourir de soif; wal. si au amortzit de fricë (torpuit prae timore); mlat. de vulnere interiit Idat.; de fame perire Form. Bal. 11.

8. Für den lat. Abl. steht de zur Bezeichnung des Mittels bei Transitiven, die im Allgemeinen ein Begaben oder Ausstatten mit etwas, demnächst auch ein Unterstützen, Erfreuen oder Betrüben bedeuten. Hieher gehören die Verba implere, inflare, adspergere, accendere, cumulare, nutrire, satiare, exstruere, ornare, munire, vestire, cingere, juvare, turbare, punire aliquem aliqua re u. a. Die ital. Sprache möge die übrigen vertreten: empiere di cibo, gonfiare di vento, asper-

gere d'acqua, colmare d'oro, bagnare di lagrime, accender d'amore, nutrire o saziare di pane, fornire di danari, guarnire di suppellettili, fregiare di lume, munire di mura, vestire di porpora, cignere di ferro, giovare, soccorrere, sovvenire, servire, pagare, contentare oder reflexiv empiersi, gonfiarsi etc. di qc. De begegnet hier dem instrumentalen cum, wiewohl jenes eigentlich nur gewissen Verbalbegriffen eine Ergänzung, dieses den verschiedensten Begriffen einen besondern Umstand beifügt: denn eine andre Auffassung liegt z. B. im franz. se nourrir de poissons und nourrir qqun avec deux poissons, couper avec un couteau. In dem ältesten Zustande der roman. Volkssprache hatte de unbeschränkte instrumentale Kraft, so daß es in dieser Rücksicht den Ablativ völlig vertrat und daher auch das Werkzeug bezeichnete, bis ihm cum diese Bedeutung streitig machte. Im Mittellatein wird es häufig so gebraucht. Vermischte Beispiele des instrumentalen de sind: emi de mea pecunia Br. 2[a] (475); de anulo nostro subtersigillare 27[c] (528), eine gewöhnliche Formel; de radicibus alebatur Gr. Tur. 6, 8; de auro exornatam Br. 86[b] (590); de caducis rebus mercari aeterna Form. M. 2, 2; de manus suas excorticatas Form. Mab. 24; de linguas eorum dixerunt Form. M. App. 33; de arma percussi 29; de fuste percutere Gest. reg. Franc. c. 35; de sagitta percutere L. sal. ed. Schilt. tit. 21; de ramis celare 68; fundata de vestra manu Fl. XL. 355 (745); de nostris opibus subvenire Tir. 7[b] (753); de quibusdam rebus honorare Marc. 786 (853). Der entgegengesetzte Begriff des Beraubens verlangt gleichfalls de: it. spogliare, privare, difraudare, sgombrare, scaricare, sfornire d'una cosa und so in den übrigen Mundarten; mlat. de pecoribus denudare Gr. Tur. 4, 45; evacuare de hominibus 6, 31.

9. Hieran reiht sich der Fall, worin de mit seinem Nomen zur genaueren Bestimmung des Prädicates dient. Auch hier geht es dem Abl. der alten Sprache, wenn nicht der Präp. ab (valeo ab oculis) zur Seite. 1) Bei Verben: ital. vincere uno d'intelletto (von Seiten des Verstandes); mancare di fede (fehlen von Seiten der Treue); smontare di

colore (an Farbe verlieren); egli sta bene di salute; m'è ben preso di questo fatto u. dgl. auch in den andern Sprachen. — 2) Bei Adjectiven: it. pronto di mano (manu promptus), brutto di viso, bello di persona, eterno di fama; sp. hermoso de rostro, ancho de conciencia, breve de razones, ligero de pies; fr. beau de visage, noble d'extraction, foible de santé, attentif d'oreille, grand de nom (s. Rayn. VI. 128); vgl. mlat. de personas nostras servi Mur. III. 1015 (796), liber homo de sua persona Form. ital. app. Der Walache braucht la oder cu: frumos la chip (schön von Gestalt), curat cu sufletul (rein an Seele).

10. De bezeichnet endlich auch die Art und Weise (Thl. II. 383. 384): it. venire di volo, di nave; andare di compagnia, di brigata; fare una cosa di voglia; servire di scudo (als Schild); avere di costume; sp. estár de luto (in Trauer); hacerlo de corazon; ponerse de hinojos (fr. se mettre *à* genoux); servir de sargento; haber de costumbre; fr. marcher d'un pas ferme; faire qch. de bon coeur; dormir d'un profond sommeil; avoir de coutume.

11. Eine wichtige modale Bedeutung von de (it. da) ist die, daß sie das Wesen oder die Eigenschaft einer Person gleich dem deutschen 'als' vermittelt. So sagt man it. molti fanno da ignoranti (multi faciunt imperite); egli giura da cavaliero; egli è trattato da amico; si veste da pastore. Span. ser loado de musico; pasar de embaxador; vestirse de estudiante; besonders mit Adj.: celebrada de hermosa (als schön); tratado de pobre; morir de olvidado (in Vergessenheit sterben); la otra gente de ensoberbecida pensaba (in seinem Stolze) Garc. egl. 1; port. Apollo de torvado a lua perdeo Lus. 1, 37. Gleichen Dienst leistet im Prov. und Altfr. die Partikel *que*: amicx fai que pros (it. da prode) III. 417; fai trop que vilana ma domna 76; li reis i fist que traitre Rol. 9; il dist que curteis Charl. 30; respont qu'avisée Ccy. 19; neufr. traiter qqun *de* fourbe u. s. w. Von einem Subst. abhängig geht da oder de in die Bedeutung des Zweckes über: it. non fui figliuolo da ciò (dazu bestimmt, dessen fähig); non è impresa da lingua che chiami mamma

o babbo Inf. 32; und in vielen gemeingültigen Ausdrücken wie giovane da marito (mannbares Mädchen), veste da donna (Frauenkleid), carta da lettere; sp. baril de vino (Faß für Wein), relox de agua (Wasseruhr); wal. peanë de scris (Schreibfeder), cëne de venat (Jagdhund); fr. aber verre *à* vin, papier *à* lettres.

12. Eine eigne das Ausgehen von einem Puncte schärfer bezeichnende Bildung ist sp. pg. *desde*, fr. *dès*, *depuis*, pr. *des* meist für die Zeit, *daus* für den Ort. Bsp. sp. pidieron paz desde la muralla (pacem petierunt ex muro); desde niño (a puero); pr. des lo temps Rollan, daus Orien, daus part (= it. da parte), daus costat (= fr. de côté); fr. dès sa source, dès son enfance, depuis cinq heures. Ein franz. Synonym für die Zeit ist *lors* (seit): lors de son mariage; dafür it. *fin* da, *sin* da: fin dalla prima età (usque a prima aetate), sin dal primo giorno, insin dalla giovinezza. Diese Partikeln bilden den Gegensatz zu den unter ad §. 9 angeführten, z. B. sp. desde de Madrid á Sevilla; pg. desde o principio até o fim; pr. del cap tro al talô; fr. depuis le Rhin jusqu'à l'Océan.

In.

Die nordwestlichen Sprachen haben zwei Partikeln für diesen Präpositionalbegriff aufgestellt, *en* und *dans*. Ersteres braucht der Franzose, wenn der Gegenstand allgemein, letzteres wenn er speciell aufgefaßt wird; en leidet daher nicht leicht einen der Artikel hinter sich. Beisp. aller en bateau, vivre en paix, venir en hiver; être dans la chambre, dans une chambre, c'étoit dans la même année. Apostrophiertes le, la darf indessen auf en folgen: en l'honneur, en l'absence, nie der Plur. les; überdies bleibt der Artikel in gewissen hergebrachten Formeln wie en la présence de dieu, jugé en la grand'chambre. Im Altfranz. unterschied man beide Wörter mehr nach ihrer Bedeutung, indem en der generelle Ausdruck war, das aus intus gebildete dans speciell auf das Innere eines Gegenstandes bezogen ward: en la forest, en une bataille zu sagen, ist daher bei Marot und noch weit Spätern

ganz regelrecht. Das prov. en und dins verhält sich wie die altfr. Wörter. Neben dins galt in beiden Sprachen auch dedins als Präp.: dedins Bethleem, dedins une chambrette, wogegen das neufr. dedans außer in par dedans (passer p. d. la ville) Adverbium ist, wenn auch Corneille und Moliere es noch als Präposition gebrauchen.

1. In weist auch auf das Äußere eines Dinges: coronam habere in collo; ferre in humeris; it. mettere un anello in dito; gli gittò il braccio in collo; sp. la comida está en la mesa; traia un velo en la cabeza; pg. sentavame em hum penedo; pr. metre en la crotz; sezer en un polî (auf einem Füllen sitzen) GO. 267[b]; sis él chaval (saß auf dem Pferd) GRoss. 190; altfr. monter él destrier Rol. 40; siet él cheval; un anelet li a él doi posé Agol. v. 1315; neufr. aber mettre un anneau au doigt; mettre sur la croix; wal. purtà in umer (ferre in humero).

2. Es bezeichnet sowohl die Bewegung im Raume wie die Ruhe. Bei Ländernamen wird die Frage wohin? mit in, nur span. und port. mit *ad* angezeigt, die Frage wo? überall mit in, als it. andare und essere in Italia; sp. irse á España, estar en España; pr. anar und estar en Proensa; fr. aller und être en France; wal. treace in Italia, së duce la Italia. Bei Städten gilt sp. pg. pr. für beide Beziehungen in, fr. ad, it. ad und in: andare a Roma, essere in und a Roma; irse und estar en Madrid; anar und estar en Marselha; aller und être à Paris, veraltet (noch bei Racine) être en Paris; wal. fì in Roma. Vgl. ad. Nach Quintilian I, 5. §. 38 ist veni de Susis in Alexandriam ein Barbarismus (Reisigs Vorles. p. 693); diesen mit der Volkssprache zu begehen trug das Mittelalter kein Bedenken.

3. In bezeichnet den Zeitraum, wie ad den Zeitpunct, z. B. it. siamo nella primavera; sp. habia venido en el mes de Mayo; fr. il arrivera en trois jours (aber dans trois jours = le troisième jour). Das Fortschreiten in der Zeit deutet diese Partikel an in Phrasen wie it. aspettare di tempo in tempo, fr. de temps en temps, sp. de rato en rato.

4. Abstract mit bestimmt hervortretender Grundbedeu-

tung der Ruhe oder Bewegung, in letzterm Sinne für den Zweck, der sonst auch durch ad, lat. durch den Dativ bezeichnet wird, ist in bei vielen Verben; wovon hier einige Beispiele. *Esse:* it. questo a me sarà in piacere Dec. 4, 6; sp. una cosa es en daño, en provecho; pr. esser en ajuda a alcun Fer. v. 1216; altfr. in damno sit im Bundeseid; neufr. dieu vous soit en aide; lat. (statt des Dativs) in lucro esse alicui Ter. Phorm. 2, 1; in auxilio, in praesidio, in exemplo esse Petron. *Habere* aliquem in honore, in odio; it. avere alcuno in odio, in pregio; come avesse l'inferno in gran dispitto Inf. 10; tua pietate non avrà in ira Ger. 12, 98; sp. tener á uno en mucha estimacion, en precio; tener una cosa en merced und á merced (zum Danke anrechnen); pr. aver en viltat, en odi PVaud. 88; tener en grat, tenir *a* mal III. 132; fr. avoir qqun en grand'estime, vgl. ahd. haben in hazze, in versihte. Mit neutralem Adj. sp. tener en mucho, en poco (magni, parvi aestimare); pr. tener en car. Desgl. mit unpersönl. habet besonders prov. und altfr.: cal cavallier ac en Dovon (welch einen Ritter gab es in D., welch ein R. war D.) Jfr. 56b; en lui ot nobille vassal Ccy. 38; en lui ot estrange compaignon RCam. 17. *Ducere*, *sumere* u. dgl.: it. pigliare in buona parte; imputare in peccato; pr. prenre en mal, en solatz, en grat, colher en mal Bth. v. 50; fr. prendre en amitié, en gout; imputer *à* péché. *Mittere, tornare*: it. mettere una cosa in non cale (gleichgültig behandeln); tornare in pregio (in Ansehn bringen); pr. metre en oblida; tornar en deshonor; fr. mettre en oubli; tourner en ridicule. *Dare* dono; dare in supplementum; it. dare in dono; sp. dar en don; fr. donner en don. Und so bei verschiedenen Verben wie it. chiedere in dono; portare in voto; sp. hacer una cosa en venganza; pedir una cosa en albricias; llegar en amparó; fr. livrer qch. en proie. Das Mittellatein braucht in in gleicher Bedeutung und oft vom classischen Ausdruck abweichend überaus häufig, z. B. in alimonia pauperum dederunt Br. 54a (558); in cibaria dare Gr. Tur. 3, 6; habebat in servitium suum duas puellas 4, 26; reddere in responsis das. (zur Antwort geben);

in ornatum ecclesiae debeat perdurare Br. 108[b] (615); in proprietate recepi (als Eigenthum) 260[a] (670); accepi in pretio Form. M. 2, 19; diviserunt in signum (signi causa) Gest. reg. Fr. c. 6; in regni solium ungere Mab. II. 658[b] (763); exspectare in premio Fl. XVII. 236 (886); unctus in regno (zur Herrschaft) XIV. 381 (922).

5. In der Construction mit doppeltem Acc. wird das prädicative Object oft mit in begleitet besonders im Ital., z. B. tenere uno in padre (zum Vater haben); eleggere in papa; adottare in figlio; ottenere una donna in sposa Ger. 4, 43; destinare una in moglie 4, 45; sp. dar en hijo; pg. eleger em rei; vgl. pro. Ähnlich sagt Petronius, was für plebejisch gilt, in ingenuum nasci facile est, cap. 57. Mittellat. Beispiele: oratio ejus fiat in peccatum (werde zur Sünde) Br. 138[d] (a. 631); in ancillam se tradidit 344[d] (696); sibi associare in reginam Gest. reg. Fr. cap. 11; in monarcham stabilire c. 40; in regem elevare c. 32; qui me sibi in filium conjunxit HL. 107 (861). Auch die spätere griech. Sprache setzt schon εἰς statt des reinen Acc. z. B. ὑμεῖς ἔσεσθέ μοι εἰς υἱούς; ἔλαβε τὴν θυγατέρα εἰς γυναῖκα; daher die Vulgata sagt factus est in caput anguli (εἰς κεφαλὴν γωνίας).

6. In für Art und Weise wie it. in croce (kreuzweise) s. Thl. II. 383; parlare in suono minaccioso; sp. decir en voz alta; pr. escridar en auta votz; selbst griech. κράζων ἐν φωνῇ μεγάλῃ Apocal. 14, 15. Auch für den Stoff findet sich in, wie fr. bâtir en pierre; payer en or; mlat. precium in argento Form. Mab. 9; octoginta solidos in auro Brun. 460 (720). Hieran schließt sich das speciell franz. en für Wesen oder Eigenschaft, dem ital. da vergleichbar: vivre en homme de bien (vivere da uomo dabbene); vous parlez en soldat; je dois agir en roi; altfr. aller en messagier (sp. irse de embaxador) Agol. v. 310; auch pr. parlar en fol Fer. v. 813; tenir sos huelhs en fat III. 305; laiss' en fat Richart (so ist zu lesen) IV. 106.

7. Vermischte Fälle. In bei Glauben, Trauen, Hoffen: it. credere in Cristo Ger. 1, 84; fidarsi, confidarsi in uno (di uno); sperare negli dei; sp. creer en Cristo; fiar,

fiarse, confiar *de* su amigo; esperar en dios; pr. creire en dieu; se fiar en sa vida; s'esperar en deu; fr. croire en dieu (*au* s. esprit); se confier en ses amis; espérer en dieu; mlat. fidens in promissis Greg. Tur. 6, 31; in eum sperantibus 7, 29. Dazu it. intendersi in una donna (verliebt sein); pr. s'entendre en V. 46 und chauzir en III. 207. 243. — Bei Erzeugen und verwandten Verben. Mittellat. sagte man: in ancilla mea tibi (für te) generavi Form. M. App. 47; filios in ea generavi 52; pr. vos engenret en la maire PO. 176; sp. haber, tener hijos en una muger; altfr. li enfes qu'ot en la serve Bert. 85; aber endlich auch it. ingravidare in due figliuoli Dec. 3, 9; che in te s'incinse Inf. 8, 45; pr. ab qui etz parieira en l'efant? (vom wem seid ihr Mutter des Kindes?) III. 475. — Spanier und Portugiesen brauchen bei gewissen Verben in für *de* und andre Präpositionen oder für den Acc. Einige Beispiele sind: sp. pensar en desastre (an); hablar en una persona (über) vgl. Cd. 1950; responder en una pregunta (auf); contemplar und advertir en una cosa (una cosa); alegrarse en una nueva Cd. v. 1295; en dios y en mi anima (Schwur). Port. em que pensais? nos perigos passados vão fallando Lus. 2; no futuro castigo não cuidosos (wegen) 3, 132; dôr em os ciumes causada (durch) R. Egl. 5. Bei comprar und vender kann der Kaufpreis gleichfalls mit en bezeichnet werden, wie dies schon in alten Urkunden geschieht: vendere in centum solidos Fl. XL. 400 (934).

Cum.

Das prov. Wort ist ab, das altfranz. ab, ad u. dgl., das neufr. avec (poet. avecque) und für den Begriff der Trennung d'avec (distinguer l'ami d'avec le flatteur).*

---

*) Wie schon Thl. II. 405 bemerkt wurde, hat ab seinen Ursprung in apud. Dieses apud für cum wagt sich meines Wissens zuerst in Formeln und Urkunden aus der Mitte des 7. Jh. hervor und zwar nur auf franz. Boden. Bsp. apud tres et alios tres sua manu septima Form. M. 1, 38; apud duodecim francos debeat conjurare App. 2; apud arma sua

1. Die räumliche Beziehung der Gesellschaft oder Gemeinschaft verhält sich wie im Latein. Manchmal geht cum in den Sinn von apud über: it. egli disse seco; lo ritenne seco; sp. poder mucho con uno; pr. dire ab se Jfr. 92a; ma fes quem' degra ab mi dons valer IП. 77. Desgleichen in den Sinn von adversus: it. quanti obblighi Roma abbia con Cesare Mach. Disc. 1, 10; l'odio ch'egli aveva col padre 1, 11; sp. mostrabanse con todos liberales Nov. 10; usaba caridad con sus enemigos; pr. ab la donzella an amor Bth. v. 215; porta ira ab sos fraires GO. 141b. Übrigens bezeichnet es auch den begleitenden Umstand: lat. aliquid facere cum voluptate, it. fare qc. con fatica, sp. con ligereza, pr. ab marrimen, fr. avec douleur.

2. Es begleitet das Mittel, in welchem Falle der Römer den Ablat., bei Personen per gebraucht. Beisp. it. costrignere alcuno colla forza e colle minacce (vi ac minis cogere); ordinò con una sua fante (ließ sagen durch eine Magd) Dec. 7, 1; sp. gana alguna cosa con los siervos (durch die Arbeit der Sklaven) FJuz. 71a; llamólas Cornelia con el ama (ließ sie durch die Wärterin rufen) Nov. 10; pg. nações cercadas com as ondas do oceano Lus. 3, 18; pr. lo chastia ab sô sermô Bth. v. 49; der franz. Ausdruck ist par, nicht avec. Ebenso wird das Werkzeug mit cum bezeichnet, wie it. asciugandosi gli occhj col bel velo P. Cz. 14, 3; riprese'l teschio misero co' denti Inf. 33; sp. matar á alguno con el cuchillo; pr. bastir ab peirôs; fr. bâtir avec du bois; couper avec un couteau; wal. punge cu cutzitul (pungere cultro). Schon das ältere Mittellatein braucht das instrumen-

(mit seinen Waffen) 29; de lite quem aput mihi abuit Form. Mab. 6; homo aput femina 29; apud tris homenis conjurare debirit Br. 328a (692); concammio apud ipso Magnoaldo fecissit 348a (697) u. dgl. Von der Form ab steht mir nur das Beispiel ab his cellulis HL. I. 43 (814) zu Gebote. Raynouards ab omni integritate LR. II. 10 gehört nicht hieher. — Belege für altfr. ab und ad Thl. II. 1. c., wozu sich noch fügen läßt unum vasum ad apis L. sal. ed. Schilter 9, 2 (al. unum vas cum apibus). Andre Formen: sa pais ait faite *a* Gerard GVian. 1098; vien *od* mei LRois, Harnaus *o* le fier vis GVian. v. 10.

tale cum häufig: cum armata manu interfecit Gr. Tur. 3, 35; cum oleo crucem sanctam faciens 6, 6; voluntas cum manus nostras roboratas Form. Mab. 36; traendo cum nave tam granum quam et salem Mur. I. 799 (768); ein im Latein. seltner Gebrauch. Wie dem lat. Ablat. ergieng es dem griech. und goth. Dativ, wofür das Neugriech. und meist auch das Althochd. die entsprechende Partikel setzt: πατάσσειν ῥάβδῳ und κόπτω μὲ τὸ μαχαίρι, stáinam vairpan und werfan mit steinôn.

3. Bei dieser Präposition ist noch zu merken, daß sie sich im Sinne der Begleitung gerne mit *simul* verbindet (it. insieme con etc.), welches altfranz. auch für sich allein, wie gr. ὁμοῦ und ahd. samant, als Präp. gilt: ensemble les apostles (s. Orell S. 323), ensemble eux Rabel. — und daß der Spanier sowohl für Gesellschaft wie für Gegensatz die Verbindung *para con* eingeführt hat: para con ella es de cera mi alma (bei ihr); quien es la criatura para con el criador (im Vergleich); so auch pg. para com.

Per.

Über die Vermengung dieser Partikel mit der folgenden s. Thl. II. 406—407.* Sie lautet nun it. pr. per, fr. par, sp. pg. por, wal. pre.

1. In der räumlichen Bedeutung verhält sich das rom. per wie das lat. Zu bemerken ist nur, daß beide auch die Ausdehnung im Raume auf die Frage wo? ausdrücken, ein im Lat. weit beschränkterer Gebrauch: fabulari per vias; discumbere per sylvam; it. la gente che per li sepolcri giace Inf. 10; selbst mi ritrovai per una selva oscura ds. 1; sp. per la uueste (d. i. hueste) de los Griegos grand eral dolor Alx. 1859; pg. pelo monte selvatico habitavão Lus. 4, 70; pr. la blava flor que nais per los boissôs III. 61; fr. cela se fait par tout pays; mlat. multas injurias per diversa loca suscepisti Form. Mab. 36; sacerdotibus per loca sancta habitantibus Breq. 429[b] (721). Im Walach. tritt es ganz in die

*) *per* omnes montes ac *pro* illis locis Fl. XXVI. 443 (804).

Bedeutung von in über: vez un comit pre ceriu (video cometen in coelo); sez pre cal (equo vehor); më suiu pre cal (equum conscendo).

2. Es bezeichnet die Stelle, an der man etwas nimmt oder festhält: it. mi prese per lo lembo Inf. 15; sp. tomabale por la mano; pr. pren per lo talô Bth. v. 214; fr. on prend le couteau par le manche; mlat. adprehensam per comam Greg. Tur. V. 39; per capillos arripere L. Burg. 5, 4; accipiad eam per manum desteram Form. ital. app.; wal. apucà *de* braciu (beim Arme packen); lat. mit Abl.: apprehendere pallio aliquem. Vermuthlich hat sich diese Bedeutung aus der modalen entwickelt, vgl. lat. pendere pedibus und bei Plautus pendere per pedes.

3. Es steht sowohl für die Ausdehnung in der Zeit: per noctem, it. per due ore, fr. par le beau temps; wie auch für den unbestimmten Zeitpunct: sp. le hablé por la mañana (am Morgen), pg. pelo fim de Abril, pr. per un matî, altfr. par matin, wal. pre searë (vesperi).

4. Für die Art und Weise einer Handlung: lat. auferre per jocum (scherzweise, auch joco), per injuriam, per fallaciam, per gratiam, per ordinem; so denn auch it. per pezzi (stückweise), per accidente, per ventura, sp. por grados (stufenweise), por ventura, pr. per decepciô (arglistiger Weise) Bth. v. 52, altfr. par grant humeliance RCam. 71, nfr. par hazard u. dgl.

5. Für den unmittelbaren Grund (wegen, aus): lat. seltner: non posse per aetatem, per annos, per amorem; per metum male rem gerere; it. fare una cosa pel comando di uno; che fece per viltate il gran rifiuto Inf. 3; sp. hacer una cosa por miedo; morir por ley del cielo; fr. faire qch. par crainte, par haîne, par charité. Übereinstimmt mhd. ein dinc tuon durch verzagten muot, durch güete.

6. Ausdruck des Mittels ist per 1) bei Personen wie im lat. injurias per aliquem ulcisci; it. quel poco che per me si può; fr. je lui a fait dire cela par mon ami u. dgl. 2) Bei Sachen, wo der Lateiner den Abl. setzt: it. spegner fuoco per fuoco; pr. pistola escricha per tencha (epistola

scripta atramento) GO. 302; fr. écrire par sa main; mlat. per nostris oraculis confirmare Form. M. 1, 4; per falsum osculum tradidit dominum Br. 306c (686); per hoc praeceptum decernimus; scriptum per manum notarii u. dgl. sehr häufig. Vgl. cum. Umschreibung mit a forza, mediante am Schlusse des Cap.

7. Beim Passiv steht per für das lat. ab und rom. de, am liebsten wenn von einer sinnlichen Handlung die Rede ist: it. questo fu veduto per alcuno; una voce fu per me udita; sp. el mundo fue hecho por dios; esto fue visto por él; pr. (sehr üblich) ieu fui per vos grazitz, lauzatz, servitz, cassatz; fr. il a été tué par un tel. Auch wählt man per, wenn de bereits im Satze vorkommt, z. B. fr. il fut accusé de qqun, aber il fut accusé de vol par qqun. Per für ab seit den ersten Jahrh. des M. A. oft, z. B. bei Idatius: Maximus occiditur per Theodosium; per Theudericum legatus mittitur neben legati *a* Theuderico mittuntur. Bei Gregor v. Tours: admonita per sacerdotem 3, 16; per regem pacificata 3, 33. In Urkunden: inquisitum est per plures personas Br. 388c (710); per eumdem declaratur 390c (710); per hominis condita Brun. 461 (720).

8. Distributiven Sinn hat es in Phrasen wie it. a migliaja per giorno infermavano; sp. trecientos reales por mes; fr. six écus par an; wal. mënc odatë pre zì (it. mangio una volta per giorno); mlat. unam amphoram per aripennem Gr. Tur. 5, 29.

9. Zu merken ist noch per beim Schwören, Betheuern: jurare per Jovem; it. giuro, prego per dio; sp. juro por los dioses; pr. per dieu e per ma fe; fr. jurer par sa foi; wal. pre omenia meà (bei meiner Ehre).

10. Eine übliche Verbindung für das räumliche per ist it. *per mezzo* (mitten durch) z. B. questa oscura valle; sp. por medio de una cosa, por medio la cort Cd. 2942; pr. per mieg la val; fr. parmi s. inter. Überdies fr. *à travers* mit Acc.: aller à travers les bois, aber au travers d'un buisson.

Pro.

Diese Präposition, sp. pg. por, fr. pour, it. pr. durch per vertreten,* dem auch das neugr. διά (mit dem Acc.) fast Schritt vor Schritt folgt, hat gleich dem deutschen 'für' in der neuen Sprache der räumlichen Bedeutung, wie sie in sedere pro aede vorliegt, entsagt.

1. Zunächst an diese Bedeutung schließt sich pro im Sinne der Stellvertretung: it. andate là per me (statt meiner); sp. asisto por mi compañero; pr. manje per dos (esse für zwei) IV. 67; fr. il comparut pour son frère. Daher bezeichnet es auch den Kaufpreis (vgl. ad): it. comprare, vendere per mille lire; sp. comprar, vender, dar por cien doblones; fr. acheter, donner, laisser pour six écus; mlat. emere pro justo pretio Fl. XL. 363 (757).

2. Abstracter bedeutet pro die Stelle, die ein Gegenstand ohne Rücksicht auf einen andern einnimmt wie in transire pro transfuga, esse pro damnato, addere pro argumento. Ital. andare per legato (als); andare per podestà (ohne per: andare podestà Dec. 3, 5); esser per guida; egli si loda per cortese; si tornava a casa per disperato; lo seppellirono per morto; lo lasciarono per morto; avere uno per amico (zum Freunde); prendere una per moglie; stabilito per lo loco santo; dare uno per servidore; eleggere per padre. Span. fue ahorcado por ladron; pasar por embaxador; enviar por virrey; quedarse por alcalde; escoger por hijo; alevantar por rey; tomar por señor; dar por consejo; dexar por loco; tener por amigo; poner por nombre. Franz. payer qch. pour bon; laisser pour mort; prendre pour femme. Sehr üblich ist pro bei Glauben, Kennen und ähnlichen: scire pro certo; aestimare pro nihilo; habere pro amico (sich zum Freunde rechnen); it. credere,

---

*) Per häufig in Urkunden aus Italien und Südfrankreich: obligo me per me et per meos heredes Tir. 36ª (802); repromitto per me et meis heredibus Lup. 679m (830); per animarum nostrarum remedium HL. I. 51 (817).

sapere per vero; reputare per santo; sentire per tema (für Furcht halten); avere per miracolo; sp. tener por cierto; tener uno por sabio; juzgar por loco; conocer por caballero; pg. aver tudo por nada; reputar huma por filha; pr. tener per perjur; aver per ergulhos; fr. compter une chose pour rien; tenir qqun pour méchant.

3. Pro in der Bedeutung zum Vortheil, im Gegensatze von contra: hoc pro me est; it. farò ogni cosa per voi; sp. hablaré por vos; fr. il s'est declaré pour le roi.

4. Kaum hievon zu sondern ist die Bedeutung des Zwekkes, wofür die südwestlichen Sprachen eine besondere Partikel, *para*, besitzen. Beispiele it. l'uomo è nato per la giustizia (ad justitiam); questa donna è bella per moglie; quante lagrime ho già sparte pur per mia pena! P. Cz. 29, 7; sp. esta carta es para mi hermano; verdadero amigo para ayuda; pg. auch für die Richtung: para o austro (gen Süden); fallar para algum (zu jemand sprechen); fr. cet habit est trop chaud pour la saison; c'est bon pour la fièvre; mlat. properant pro episcopatu petendo Gr. Tur. 6, 36; per altercationes audiendas HL. 113 (862), wo per für pro steht; oleum per luminaria (Öhl zu Leuchten) Mur. II. 1030 (777); adduxerunt me *pro ad* morte (sp. para la muerte) Eluc. I. 341a (943); lectos per ad pauperes (Betten für die Armen, per ad für pro ad) Fl. XVIII. 332 (969). Desgleichen it. questo è per un mese (auf); sp. es por un mes; lo dexaremos para mañana; fr. il va dans son pays pour un an. Auch bei Verben, die eine Bewegung oder ein Verlangen ausdrücken wie it. andare per uno (gehen nach einem), mandare per uno (nach einem schicken), domandare per uno, partire per Napoli; sp. andar por leña, preguntar por uno, salir ó partir para Galicia; pr. partir per la Fransa; fr. partir pour (nicht à) Paris, vgl. engl. to set off for Germany.

5. Endlich kann pro auch den Beweggrund bedeuten, wie it. egli è in prigione per debiti (um seiner Schulden willen); sp. fue condenado por una pequeña falta; pr. blastemeron dieu por la plaga (propter plagam) GO. 170a; altfr. por la chalor ôta son mantel RCam. 64; nfr. il fut puni

pour son crime; mlat. pro qua causa excommunicatus est Gr. Tur. 4, 26; suspectum habebat pro hac pugna Gest. reg. Fr. cap. 33; pro divinitatis intuitu tibi absolvemus (um unsrer Seligkeit willen) Form. Mab. 23; pro timore dei et amore pauperum M. Form. 2, 1. Besonders beim Beschwören, als it. per l'amor di dio; sp. por el amor de dios; pg. pelo amor de deos, por amor de mim; pr. per vostr' amor; altfr. pro deo amur, pur les oilz deu TCant. 14, 10 (par les oilz deu beim Schwören, s. per), pur S. Denis 28, 6; neufr. pour l'amour de dieu, pour dieu; mhd. mit durch, neugr. mit *διά* = per: durch got, durch iuwer liebe, *διὰ τὴν ἀγάπην μου*.

Die übrigen Präpositionen.

Apud, *juxta*. Die Präp. dieser Bedeutung gehen zuweilen in die von post über wie das deutsche 'nach', welches ursprünglich Nähe bedeutet. Ital. *appo*: mi scuso appo voi, pietoso appo lui (im Vergleich, prae, *παρά*), appo loro venivano molti altri (post); *giusta* s. secundum; *presso, appresso* mit di, a und Acc.: presso di qui, presso al giorno, appresso gli scrittori antichi (d. i. apud), entrare appresso a lui, appresso la morte (post), appresso dio (secundum deum, nächst Gott); *vicino* di und a: vicino di Roma, vicino al palagio, vicino alla terza ora, vicino alla sua vecchiezza; *rasente* la terra, rasente al muro (zum Streifen nah). — Span. *cabe* la isla (ist veraltet); *junto* al muro, junto á la ciudad; *cerca* del agua (acerca de Cd. v. 1109, s. circa); port. *junto* das ás suas casas; *perto* d'hum jardim, perto de hum anno. — Prov. *josta*: la flors jostal' fuelh, vestitz josta pelerî (gemäß); *prop* de Mauretainha (*aprop* s. post); *costa* si (juxta se); *pres* de la ciutat, pres Cofolen V. 116; *rasen* lo talon; *ras e ras* del costat (beide letztere für unmittelbare Nähe wie it. rasente); latz e latz de Jaufre. — Franz. *chez* überhaupt für apud: une coutume chez les Grecs, j'ai été chez vous (im Hause, it. da, sp. en casa de), je viens de chez vous; *proche* mit de und Acc.: proche de la ville, proche le palais; *près* de l'eglise, près de midi, selten Acc.

wie près le palais (*après* s. post); *auprès* de: son jardin est auprès du sien, son mal n'est rien auprès du mien (im Vergleich); une maison *joignant* la sienne (dicht an). Altfranz. wie prov. *juste* lui, juste la maniere; *aprop* si (chez soi); neben pres de auch *empres, depres* mit Acc.; *res à res* de; besonders üblich *lez* mit Acc.: lez le costet Rol. 52, leiz l'oïe RCam. 75.*

Secundum (längs, gemäß). Ital. *secondo* nebst *giusta*, *giusto* mit Acc., nur abstract zu brauchen: secondo il suo comando, giusta la sua intenzione; *lungo* räumlich für secundum, gewöhnlich mit Acc.: lungo l'amate rive andai, lunghesso'l mare; selten für juxta: un' ombra lungo questa Inf. 10, 53. — Span. *segun* la ley, pg. segundo seus costumes; sp. *conforme* tu deseo, pg. conforme o seu parecer; räumlich pg. *de longo* und *ao longo* de huma ribeira. — Prov. *segon* la vostra merce; räumlich für juxta: *lonc* la reina Jfr. 72b, lonc lo rei Artus 123b, de lonc se 161a.** — Franz. *selon* und *suivant* abstract: selon mon sentiment, suivant votre avis; räumlich *le long* z. B. de la rivière, desgl. *au long* du bois. Altfr. *segont* dreit, passer *solon* qqun Agol. v. 463, selonc lui (bei sich selbst) Ignaur. 80.

Circa. Ital. *circa* mit Acc., di und a: volgeansi circa noi, circa di quel tempo, circa di tre braccia, circa a dieci fiorini, circa il noto affare (in Betreff, wie ahd. umbi, gr. *ἀμφί*); so auch *intorno*, z. B. intorno le mura, intorno della fontana, intorno agli occhj, intorno dal Gardingo Inf. 23, 108, intorno di trent' anni. — Span. *cerca* de, *acerca* de für den Betreff: acerca de esta circunstancia (cerca de auch

---

*) Nah am Ufer: sp. *ribericas* de la mar, *ribera* de un rio, pg. ribeira do mar, pr. *riba*l' mar Fer. 1345.

**) Das in einigen Denkmälern vorkommende *engal* (von aequalis) drückt nach seiner Etymologie eine Gemäßheit aus, muß aber auf verschiedene Weise übersetzt werden. Bsp. la beutatz es egual la valensa (gemäß) LR. I. 430, vgl. IV. 222; la gaita engal la meia noit escrida (gleich mit) Jfr. 91b; vai ferir engal la bocla del escut (grade neben) 61a. Vgl. noch LR. I. 551b, III. 135b.

für prope); den Begriff von circa erfüllt *al rededor* und *en torno* mit dem Genitiv. Port. *cerca*, acerca, *ao redor* wie span.; dazu *em torno* z. B. do corpo. — Prov. *entorn* und bloßes *torn* mit Acc.: entorn mi, entorn la mieya nueit, torn lo lieg Jfr. 92a, 94a; *envirô* de sept ans; einfaches *virô* mit Acc.: viron l'aureilla, virô la quarta vejilia GO. 330. — Franz. *autour* de für den Ort: il va autour de la maison; *environ* bei Zahlen: il a fait environ deux lieues. Altfr. *entour* le col; *alentour* du chasteau; *environ* moi (also räumlich, s. Orell S. 324). *

Ante. Ital. *anzi* für die Zeit: anzi vespero, anzi mill' anni, für den Raum kommt anzi a, z. B. anzi al cospetto, vor; vergleichend wie prae: rupe alpestra ch'anzi lui non paresse un colle Ger. 4, 6. Die zsgs. *avanti*, *davanti*, *innanzi*, *dinanzi* mit a, di oder Acc.: stava avanti al giudice, avanti il giorno, davanti la casa, davanti alla ruina (vor dem Abgrund), innanzi a dio, innanzi tempo, innanzi al dì, stare dinanzi ad una persona, dinanzi la casa, dinanzi agli occhj, dinanzi a me non fur cose create Inf. 3. — Span. *ante* für Raum und Zeit: compario ante el juez, ante todas cosas, paso ante paso (Schritt vor Schritt), ante tres dias, für die Ursache wie lat. prae: ante roydo la tierra quiere quebrar Cd. v. 704; *antes* de für die Zeit: antes de la noche; *delante* de für den Raum: estar delante de una persona. Port. *ante*, *perante* o principe; *antes* de für Raum und Zeit: antes do paço, antes do dia. — Prov. *ant* in ant'an (ante annum); *ans* mit de oder Acc. gewöhnlich für die Zeit: ans la festa; ans del peccat (ante peccatum commissum); ferner *davan* sô vis (ante oculos), devan me, *denan* se, de denan se (von sich weg V. 182). — Franz. *devant* für den Raum: devant le feu, devant des témoins, il vint au-devant de moi; *avant* für die Zeit: avant la fin de l'année, avant midi. Altfr. *ains* jour, *ainçois* la vespre s. GVian. v. 2524; *devant* auch von Zeit und Ordnung, s. Orell S. 320.

*) Für circiter findet sich auch das Adv. como wie gr. ὡς: sp. como dos millas DQuix. 1, 4; fr. comme au milieu s. Com. 1, 6.

Post, pone. Ital. *dietro* a: era dietro alla casa, selten für die Zeit wie in dietro mangiare (post coenam); *retro* bei Dante: che retro a lui siede Pg. 7, 116; *dopo* für Raum und Zeit: dopo le spalle (post tergum), dopo costui venne il famoso Arnaldo. — Span. *tras* vom Raume: iba tras él, está *detras* de la puerta; *despues* de von Zeit und Ordnung: despues de la pasqua, despues de dios (secundum deum). Port. *tras* os montes; *detras* da casa; *despois* de tempestade; hir *apos* algum, apos isso (postea). — Prov. *tras* vom Raume, z. B. tras un pilar, *detras* si; von Zeit und Ordnung: *aprop* vos; *apres* l'afan; *seguentre* vos Jfr. 147[b], desenguentre lui. — Franz. *derrière* räumlich, Gegensatz von devant: il est derrière le jardin; *après* räumlich und zeitlich: après ce vestibule est un salon, après le déluge. Altfr. *riere*, *detres*, *puis*, *soventre*, alle mit Acc.

Cis und *trans.* Ital. *di qua* und *di là* mit da verbunden: di qua dal mare, di là dal monte, al di qua dell' Appennino, al di là delle Alpi, di qua dal suon dell' angelica tromba Inf. 6, 95, di là dal modo che'n terra si vede Par. 5, 2. — Altspan. *aquende* und *allende* del rio, pg. aquem dos Alpes, alem da Taprobana. — Prov. *de sai* und *de lai* mar, de sai Adam. — Franz. *deçà* und *delà* la rivière, de deçà la Loire, au delà des mers, au delà de mes espérances.

Ultra. Ital. *oltra* mit Acc. und ad: oltra le Alpi, oltre ad ogni speranza, oltre a questo; die Form oltre vor dem Anlaut a. — Prov. *oltra* la terra normanda; desgl. *part* totz los mons, part las donas (praeter) Flam. 7, part son voler IV. 77. — Franz. *outre* cela, outre gré, outre la somme; vom Raume altfr. passer ultre Saine, outre mer.

Contra. Ital. *contra* und vor dem Anlaut a gewöhnlich contro, mit Acc. oder ad: contro a questa porta, virtù contra furore prenderà l'arme; so auch *incontro*; für örtliche Lage (gegenüber) vornehmlich all' incontro di una cosa, rincontro, di rincontro, a rincontro, *rimpetto*, a rimpetto, dirimpetto ad una cosa. — Span. esta casa está *contra* el oriente, la triaca es contra el veneno, hablas en contra de

mi deseo; bloß räumlich una casa *frontero* oder *enfrente* de la iglesia. — Prov. estar *contra*l' solelh, *encontra* lieis non ai forsa, leugier contra la mort (verglichen mit), no m'er honors encontral' gran joy (pass.). — Franz. ce champ est *contre* le bois (gegenüber), marcher contre l'ennemi; für örtliche Lage *vis-à-vis* de. Altfr. chascun s'est *contre* lui levés Ccy. 5, si est *encuntre* lui levét Charl. 6, ki encuntre lui vaille (im Vergleich) Rol. 15, encontre le soleil Rabel. 1, 14; bei parler in friedlichem Sinne: encontre lui ne parleront Ign. 44, vgl. adversus aliquem loqui bei Terenz und mhd. sprechen wider diu wîp (d. i. mit ihnen), altit. disse contro lui CNA. 29.

Versus, roman. auch abstract für adversus so wie bei Zeitbestimmungen. Ital. *verso* l'occidente, verso la sera (sub vesperam), commettere qc. verso uno, la sua pietà verso di me, disse verso Melisso (wie contra) Dec. 9, 9, mordere era nulla verso'l graffiar (im Vergleich) Inf. 34, 59, *inverso* il mare; beide abgekürzt bei Dichtern: ver ponente, inver l'angelica beltade. — Span. *hácia*: vieron venir hácia ellos un bulto de gente. — Prov. *ves* se me tira, vas lui fay falhimen, son fals vas mi li plus leial (im Vergleich); *deves* qual part me vire, deves deu no torna sô talent; *endreg* (in der Richtung, in Beziehung): endreg vos eu non aus far semblan III. 214, endreg bona fe mi vulhatz bê 174, endreg d'amor 301. — Franz. *vers* nur in räumlicher und zeitlicher Bedeutung, *envers* in abstracter: vers le Nord, vers les quatre heures (circiter), charitable envers les pauvres, ingrat envers son bienfaiteur. Altfr. *vers* auch abstract z. B. continent vers les femmes s. Orell 320; guardez *devers* les porz Rol. 44 (*par devers* mit perf. Pron. ist noch üblich: par devers lui, bei ihm); *endroit* wie pr. endreg.

Super, supra. Ital. *sopra* mit Acc., selten mit ad: volar sopra il cielo, montare sopra il cavallo (equum conscendere), sedere sopra un carro, correr sopra uno (auf ihn los), sopra la marina (ad mare), sopra sera (sub vesperam), pensare sopra una cosa, l'amava sopra la vita sua, giuro sopra la mia fe, sopra la malattia ancora la fame (super mor-

bum etiam fames); *su* und *in su* in gleicher Bedeutung: sull' alta riva, un carro in su due rote, sulla und in sulla nona (circiter meridiem), in sul mio primo errore. — Span. *sobre*: la tortolilla sobre el olmo, subir sobre asno, me costó sobre cien reales, correr sobre alguno, llegar sobre la tarde, hablar sobre mesa (super coenam), disputarse sobre una cosa; so auch pg. sobre und in beiden Sprachen *en cima* de una cosa. — Prov. *sobre* und *desobre*: jurar sobre sans (auf die Heiligen schwören); riu desobre los sablôs; *sus*, *desus*: montar sus l'arbre, venir desus un destrier, honrada sus tota rê. — Franz. *sur*: cela roule sur la tête, s'appuyer sur un bâton, ville sur le Rhin (ad Rhenum), sur la fin de l'hiver, sur ma foi, sur toute chose (super omnia), disputer sur une question; *dessus* (statt des üblichen sur): rêver dessus cette aventure Mol., il entasse lauriers dessus lauriers Corn.; desgl. *au-dessus* de für supra: au-dessus des cieux, au-dessus de ses forces, au-dessus des louanges; *par dessus* und *de dessus* mit Acc.: il est riche et par-dessus cela il est sage; ôtez cela de dessus la table. Altfr. rex *sovre* pagiens; *de sor* un pin Rol. 40, de sor la coife RCam. 18; cel cop *sus* tous autres loerent Ccy. 58; sus un mont noch bei Marot und Rabelais; *en sun* cel pin Charl. 32. — Der rom. Gebrauch von super für ad ist vom höchsten Alter: Maddoallo super fluvium Anisola Br. 26[b] (a. 528); Contiraco quae est super fluvium Isera Mar. 98 (640); villas super ripam Minci Fl. XL. 381 (842) und so häufig.

Sub und *infra*. Ital. *sotto*: sotto il sole, sotto pena della vita, sotto il governo di questo principe; sotto mit ad ist seltner. — Span. *so* nur in einzelnen Ausdrücken wie so pena, so pretexto; sonst *baxo* mit Acc. z. B. baxo mis pies, *debaxo* de la cama. Port. *sob* pena; *debaixo* da chave, *abaixo* deste monte. — Prov. *sotz* lo cel. — Franz. *sous* le ciel, sous le nom de mon ami, sous peine, sous quinze jours (intra 15 dies); *au-dessous* de Gegensatz von au-dessus de gilt vornehmlich für infra: au-dessous de Paris (unterhalb, der Lage nach), au-dessous de trois ans; auch *par-dessous* mit Acc. z. B. la table. Altfr. *de desuz* une olive Rol. 104.

Inter, *intra*. Ital. *intra*, *tra*, *infra*, *fra*:* intra'l carro e le colonne, per me si va tra la perduta gente, infra tre soli, infra il mezzo giorno (sub meridiem), tra erto e piano (zwischen steil und eben) Pg. 7, 70, dire fra se; *entro* mit ad und Acc.: dissemi entro le orecchie, entr'alle mura, per entro la fronde Pg. 22, 140; 26, 34; *dentro* meist mit ad: mi mise dentro alle segrete cose, dentro dalla muda Inf. 33, 22; *in mezzo* (mitten in) mit di, ad oder Acc.: in mezzo del mio volto, in mezzo agli Alamanni, in mezzo l'alma P. Cz. 8, 6; *per mezzo* s. per. — Span. *entre* (inter und intra umfassend): entre los hombres, entre año, desgl. entre agradecido y quexoso (wie it. fra), decir entre sí, por entre flores; *dentro* de z. B. dos años; *en medio* de und *por medio* de, auch mit Acc.: en medio el coro u. s. w. Port. Beisp. *entre* o ceo e a terra, entre alegre magoada (zwischen froh und traurig) Lus. 2, 38, *dentro* de poucos dias, de dentro de si (bei sich selbst). — Prov. *entre* las gensors, dir entre si (it. dire fra se); *mest* las bonas gens; *en mieg* la via. — Franz. *entre* quatre murailles; bei einer unbestimmten Mehrheit steht *parmi* z. B. parmi les hommes, parmi le peuple; altfr. auch *en mi*, das sich nebst *par mi* zuweilen durch tres (d. i. trans) verstärkt: l'abat tres en mi le sablon Agol. v. 213, chevauchet tres par mi les bois Charl. 5, tres par mi l'ost s'en vait (grade in) GVian. v. 1449, la noise tres par mi l'ost levée RCam. 71.

Extra und *praeter*. Ital. *fuori*: fuor della porta, uscito fuor del pelago, fuor solamente io (adverbial), fuor solamente la sua Biancafiore, fuor da una cosa, fuor di modo (praeter modum); auch da oder di una cosa *infuori* drückt

*) Die ital. Übertragung der Bedeutung von intra auf infra ist im Mittellat. bekanntlich uralt; ob das beide Bedeutungen umfassende altdeutsche undar den Anlaß gab, bleibt dahingestellt. Die Verwechslung ist den Urkunden aller Provinzen gemein, z. B. infra vel foras civitatem Br. 50[a] (543); infra muro Andecavis Form. Mab. 45; infra quadragesima Brun. 438 (715); infra circulum Fl. XI. 260 (9. Jh.); darum scheint infra für intra gemeinromanisch, später aber von Frankreich und Spanien als überflüssige Partikel aufgegeben.

praeter aus. — Span. *fuera* de: estar fuera de casa, fuera de juicio, fuera de uno (praeter); pg. *fora* da cidade, fora a presa (excepta praeda); für praeter sp. auch *amen* de, z. B. amen del ayo, amen desto (praeterea). — Prov. *estra* grat (fr. outre gré); *estiers* mon grat IV. 210, estiers los onze mil; *fors* dieu et amors. — Franz. *hors* de la ville, hors de chez soi (außer sich), hors deux ou trois; *hormis* quatre personnes; il passa *par dehors* la ville; altfr. defors la porte; *estre* la gent vilaine. — Hieher auch die unflectierten *excepto* und *salvo*: it. eccetto gli amici, salvo una figlia; sp. ebenso excepto los amigos, salvo os derechos; fr. excepté trois personnes (flectiert hinter dem Nomen: trois personnes exceptées), sauf une terre, altfr. auch flectiert sauve m'onnour Ccy. 66; mlat. ganz partikelhaft excepto decem solidos Mar. 182 (a. 551), excepto illos Br. 290a (680), excepto una petiam de terra Mur. V. 747 (767); *excluso* omnium legum beneficia s. Maffei stor. dipl. 144.

Sine. Die roman. Formen dafür, it. senza, sp. sin, pg. sem, pr. ses, fr. sans, fordern alle den Acc., nur it. senza di me, d. h. bei pers. Pronomen.

Außer den bisher angeführten eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen gibt es noch mehrere Substantiva und Participia, die den Begriff einfacher Präpositionen mehr oder weniger erfüllen. Die wichtigsten sind folgende. Für das Mittel *mediante* (vermittelst): it. mediante il tuo consiglio; sp. mediante la gracia del principe; fr. moyennant une somme d'argent. *Mercè* (durch Gunst): it. mercè della buona fortuna, mercè tua; sp. merced á la liberalidad vuestra. Ein stärkerer Ausdruck ist *a forza* (kraft) z. B. a forza di venti; sp. á fuerza de cuchilladas; fr. à force de soins (par beaucoup de soins). — Für die Ursache wird *causa* und ähnliche Substantiva gebraucht, als it. per *cagione* di, a cagione di, a mia cagione, per causa vostra, per *rispetto* di; sp. por *razon* de, á causa de, por causa de; fr. à cause de u. a. — Für den Betreff it. *concernente* questa cosa, appartenente a questo affare; sp. tocante el negocio; fr. concernant, touchant ces affaires, à l'égard de ces affaires. — Stellvertretung

wie pro drückt *loco* aus: it. in luogo di, in *cambio* di; sp. en lugar de und en vez de; fr. au lieu de. — Für die Dauer steht das Part. *durante* (während): it. durante la memoria degli antichi; sp. durante la paz; fr. durant le printemps, *pendant* la guerre; dazu sp. *mientras* la audiencia Cald. 79[a]. — Einen Gegensatz bezeichnet *non obstante* (ungeachtet): it. non ostante i preghi della donna; sp. no obstante su liberalidad; fr. nonobstant ces difficultés. Ferner *malgrado* (trotz): it. malgrado di tutto il mondo (ingratiis totius mundi), mal tuò grado (ingratiis tuis); pr. malgratz de sos Ties IV. 67, a malgrat del comte GAlb. 1828; fr. malgré la rigueur du temps, malgré moi; dsgl. sp. á *pesar* de, á *despecho* de, it. a dispetto, a *onta* di uno. — Für sich steht fr. *faute* z. B. d'argent (aus Mangel an Geld).

Noch sind hier einige Partikeln zu erwähnen, von welchen ein Casus abhängen kann. Satis mit dem Genitiv ist oben berührt worden. 1) Bei *ecce*, dessen roman. Darstellung Thl. II. 386 nachzusehen ist, steht im Latein. das Nomen, auf welches aufmerksam gemacht werden soll, im Nomin. (ecce tuae litterae), die Comödie bedient sich aber auch des Acc. (virum bonum eccum); der letztere Casus ist der im Roman. gültige, welches vor allen ein so reines Denkmal wie der prov. Boethius bezeugen kann. Hier heißt es: ecvos l'emperador (nicht l'emperaire) v. 44; ecvos Boeci cadegut en afan v. 72, und so vec lo vos tan dolen GRoss. 199; veus Melian en pes levat Jfr. 176[b] (aber veus Melians 148[b]); altfr. est-vus Carlun (nicht Carles) Charl. 12; evos venu Balan Agol. 1083; so meist auch im Mittellatein: ecce nepotem tuum Gr. Tur. 6, 24 u. dgl. Daher die Verbindungen mit dem Acc. des Pronomens, it. eccomi (da bin ich), sp. heme aqui, helo aqui, altfr. ve-le-ci, nfr. te voilà, la voici. Bei Substantiven ist ital. span. neufr. der Acc. freilich nicht mehr ersichtlich: it. ecco una lonza leggiera, sp. afevos doña Ximena, fr. voilà le livre. Der Verfasser des Cid sagt sogar ohne Gefühl für das angefügte me: afe*me* aqui *yo* y vuestras fijas v. 1605. Übrigens wird dieses Wort überhaupt wie das Verbum videre construiert: it. ecco venir l'amico

(eccum amicum venire video), ecco che viene; sp. nach do, donde oder vor dem Verbum: afé Minaya do lega Cd. v. 1325; hevos do venian nueve donas JMen. Coron. Str. 39; veis aquí do vuelve el estudiante Nov. 3; hete viene un escudero JEnz. 22[b]; he aquí vences Garc. egl. 2; fr. voici qu'il vient, le voici qui vient (voici venir, noch bei Corneille und Moliere, ist veraltet); voilà qu'on donne. Mit diesem Adverbium sind die neuen Sprachen besonders freigebig. — 2) Der aus dem Deutschen stammende Ausruf it. *guai* verlangt den Dativ des Nomens, als guai a voi anime prave! Inf. 3; pr. gai a las empregnans! (vae praegnantibus!) GO. 108b; altfr. wai vus! (für à vus?) TCant. 68, 22; goth. vái izvis! auch wal. vai tzie! (vae tibi!). Span. aber (bedauernd) guay de los que van detras! Flor. 144[a]; pg. guai de ti! wal. vai de cëlcëtori de leage! (vae legis violatoribus!).

Siebentes Capitel.

Genus Verbi.

Zu erwägen sind gewisse Eigenthümlichkeiten der einzelnen Genera so wie die mehrfachen Umschreibungen sowohl des Activs wie des Passivs.

I. Activum.

1. Transitivum und Intransitivum. — Daß ursprüngliche Transitiva ihre objective Wirkung verlieren und häufiger noch Intransitiva damit begabt werden, ist in der Rectionslehre ausgeführt worden. Überdies gibt es Verba, worin sich beide Gattungen vereinigen, ohne daß man mit Gewißheit sagen kann, welches die ursprüngliche gewesen, wie it. penare (strafen, leiden), guarire (heilen, genesen), inaridare (trocken machen, trocken werden) und viele andre. Manche Intransitiva werden transitiv, indem sie factitive Be-

deutung annehmen; auch von diesen sind oben Beispiele gegeben worden.

2. Reflexivum. — Diese Gattung hat nach Untergang des organischen Passivs eine ungemeine Wichtigkeit erlangt. Die latein. Sprache drückt den Medialbegriff theils durch das Passiv oder Deponens aus wie in cruciari, delectari, falli, inclinari, laetari, moveri, pasci, versari, theils durch das Activ mit dem Reflexivpronomen, wie in se abstinere, se accommodare, se cogere, se continere, se deflectere, se delectare, se praestare. In den neuen Mundarten wird er fast durchaus auf letztere Art hervorgebracht. Es sind hierbei folgende Puncte hervorzuheben: 1) Das Reflexiv im eigentlichen Sinne ist ein Transitiv, dessen Wirkung auf das Subject selbst zurückgeht: so ital. in astenersi, battersi, gloriarsi, inchinarsi, lodarsi, vedersi, vestirsi. Ein hinzutretender zweiter Accusativ wie in credersi bella, rendersi odioso, farsi poeta stört es nicht in seinem Begriffe. Uneigentlich ist das Reflexiv, wenn es das Pronomen im Dativ, die Sache im Accusativ bei sich führt, wenn es also keine rückwirkende Kraft hat: so in figurarsi, persuadersi, promettersi una cosa, prendersi la libertà, vestirsi un abito. — 2) Eine vom Subject gegen sich selbst gerichtete Handlung gehört nicht nothwendig zum Begriffe des Reflexivs. Es drückt eben sowohl die im Subject vorgehende innere Thätigkeit aus: it. destarsi, sp. despertarse, pr. se rissidar, fr. s'éveiller (erwachen); it. addormentarsi, sp. adormecerse, pr. s'adormir, fr. s'endormir (einschlafen); it. spegnersi, sp. extinguirse, fr. s'éteindre (erlöschen); it. ammirarsi, sp. admirarse, pr. se mirar, fr. s'étonner (sich verwundern). Nicht nur Transitiva, auch Intransitiva, die eine Empfindung aussprechen, gehen in Reflexiva über: it. pentirsi, vergognarsi, sp. arrepentirse, fr. s'évertuer, se méfier, se repentir, mlat. se poenetire Form. Bal. 13. Im Walach. werden auch Transitiva, wenn man sie neutral braucht, gerne mit së begleitet: së certà (certare), së jucà (jocari), së jurà (jurare), së rugà (rogare). — 3) Die reflexive Form ist überdies Ausdruck einer von mehreren Subjecten gegeneinander gerichteten Thätigkeit, z. B. it. il

fratello e la sorella si amano; sp. el agua y el fuego se destruyen; fr. ces deux hommes se battoient, se disoient des injures. Da diese, die reciproke Bedeutung, mit der reflexiven verwechselt werden kann, so muß sie oft durch besondere Wörter näher bezeichnet werden, was allgemein durch unus alterum, franz. auch durch die dem Verbum vorgesetzte Partikel entre zu geschehen pflegt: it. egli si lodano l'un l'altro; sp. aquellos se aman uno á otro; fr. ils s'aident l'un l'autre, ils s'entr'aident, ils s'entre-louent, ils se louent mutuellement. Statt mehrerer Subjecte kann bei einigen Verben vermöge einer eigenthümlichen Freiheit auch ein einziges stehen und die Person, mit welcher dies in wechselseitiger Thätigkeit begriffen ist, durch die Präp. cum bezeichnet werden, z. B. it. egli si batte col suo nemico; sp. yo me abrazé con mi hermano; schon im frühsten Mittelalter: si dominus cum alio se caedit (sich mit einem schlägt) L. Burg. 5, 6. — 4) In der 3. Ps. Sg. und Pl. kann das Reflexiv für das Passiv eintreten: it. il libro non si trova (liber non reperitur). Dieser Gebrauch soll, da er sich auf eine einzelne Person beschränkt, unten im 11. Capitel erörtert werden. — 5) Häufig nehmen Intransitiva oder intransitiv gesetzte Transitiva, selten letztere in ihrer eigentlichen Wirksamkeit, ein auf das Subject weisendes Personalpronomen willkührlich zu sich. Dieses Pronomen steht alsdann im Dativ, der jedoch vom dativus ethicus (oben S. 58) zu unterscheiden ist und mehr mit dem dativus commodi gemein hat. Verba, die eine leibliche Bewegung oder Ruhe ausdrücken, lieben dies besonders. Ital. Bsp. stoltissimo si è estimar giuste tutte le cose (stultissimum est existimare omnia justa esse); io mi son un che noto Pg. 24, 52; come ti stavi altera 6, 62; già mi vivea Orl. 13, 5; ella si sedea umile P. Cz. 14, 4; che si giace 2, 4; tu ti rimani 24, 61; il vento si tace; io mi credo; tu ti pensavi; non so ch'io mi dica o ch'io mi faccia; andarsi, venirsi, incominciarsi. Span. yo me era mora SRom. 284; estáte quedo; quedate conmigo; und so andarse, irse, salirse, entrarse, huirse, pasarse, tardarse, callarse, morirse, cuidarse, curarse, saberse, reirse. Prov. s'anar und s'en anar, s'en

issir III. 292, se morir V. 21m, s'oblidar lo dan IV. 63, se pensar III. 68, se voler Bth. v. 185, II. 251, se cossirar III. 226, se cuiar (oft), se comensar 474, se cessar PVaud. 86, se taisser (tacere) GO. 61b, se disnar V. 119a, Fer. 2563, Flam. 15, GAlb. v. 570, s'aver dolor IV. 59, s'aver meraveillas III. 68; besonders die Formel si s'es (it. se si è, ob es ist) wie in si s'es foudatz III. 118, si s'es orguelhs 23. Altfranz. fast wie prov.; neufranz. aber höchst eingeschränkt. Auch im ältern Mittellatein nicht häufig: quae miehi (h)abui Mur. III. 569 (757); ego mihi ambulabam Form. Sirm. 30; perrexit sibi Fl. XXXVI. p. XXIII. Ziemlich üblich aber ist dieser nicht unbedeutsame oft gemüthliche Pleonasmus in der älteren deutschen Sprache, in deren Denkmalen man liest, in neue Form übertragen, 'du bist dir, ich weiß mir, sie kamen sich, er gieng sich, er saß sich, ich stand mir, ich schlief mir, er sprach sich', also ganz wie im Italiänischen. — 6) Umgekehrt können nicht wenige eigentliche Reflexiva unbeschadet ihrer Bedeutung das Pronomen ablegen. Schon der Römer that dies bei vielen derselben, wie bei abstinere, deflectere, inclinare, lavare, movere, mutare, vertere für se abstinere etc. Die wichtigsten roman. Fälle sind etwa folgende: *Collocare*: sp. colgar (hangen), pr. colgar (sich legen): soleilh vai colgar Jfr. 193; so altfr. estoit allé culchier TCant. 96; nfr. coucher dans un lit (liegen), aber le soleil se couche. — *Derivare*: it. derivare und derivarsi, sp. derivar, fr. dériver (sich ableiten). — *Inclinare* (sich neigen): it. inchinare, fr. incliner, altfr. li enclina TCant. 125, 15; so auch *declinare* lat. und rom.; ferner *clinare* für se clinare bei Lucrez: it. a quel parlar chinò la donna Ger. 4, 70. Synonym it. *abbassare*, sp. baxar, fr. baisser (sich senken). — *Lavare* (sich waschen): pr. autra ves lavon Flam. 8; altfr. lavé ont Ccy. 8; nfr. donnez à laver. — *Levare* (roman. sich erheben): it. se tu non levi PPS. I. 10; leva su! Dec.; levando il sole P. Son. 157; sp. la estrella leva; pr. leva sus! Jfr. 62b; soleils leva 63a; una aura levet 193; altfr. lieve sus! Rq. I. 535; li solel leva Agol. v. 630; nfr. les bles commencent à lever. Ähnlich altfr. *tolez* desi! (erhebt euch von hier!) MFr. I. 302;

sp. *alzad* del suelo! Cald. 80ᵇ (ganz üblich). — *Movere* (roman. sich aufmachen, ausgehen): it. or muovi! Inf. 2, 67; come mosser gli astor celestiali Pg. 8, 104; altsp. á mover ha mio Cid Cd. v. 169, vgl. Alx. 798; logo con él moveu gall. Lied v. Alfons X Nobl. de Andal. 125ᵃ; pr. de dieu mou tot saber V. 310; si dins del cor no mou lo chans III. 56; altfr. chançon muet de fine amour Ccy. 13. — *Mutare* (sich ändern): sp. el tiempo muda; pr. lo coms muda e cambia Fer. 428; fr. le temps a changé. — *Partiri*: it. sp. pg. pr. altfr. partirsi, partirse, se partir (sich theilen, sich entfernen); sp. pg. nfr. in derselben Bed. partir ohne se, vgl. mhd. und nhd. scheiden für separare und abire. — *Resuscitare*: it. risuscitare, sp. resucitar, fr. ressusciter (auferstehen) mit oder ohne Reflexivpron. — *Sortiri* (vertheilen), daher it. sortire für sortirsi (sich theilen, weggehen), fr. sortir. — *Tornare*: sp. pg. pr. tornar, fr. tourner (wenden, sich wenden); so auch pr. *virar* V. 283, vgl. lat. vertere für se vertere. — *Usar* prov. (sich abnutzen): lo mals d'amor franh e us III. 220; altfr. fer use Rou v. 67; nfr. aber les pierres s'usent. — *Vestire* für se vestire schon bei Apulejus; so auch zuweilen it. sp. pr. vestir. Desgl. *calceare*: it. calzare für calzarsi (sich beschuhen), pr. caussar (ella vai vestir e caussar Jfr. 136ᵃ), fr. chausser. — Der poetische Styl entledigt sich häufig des Pronomens wie im ital. adunare für adunarsi, arricchire für arricchirsi, bei Dichtern des 13. Jh. tormentare, stancare, dolere, innamorare, meravigliare, s. PPS. I. 184. 187. 262. 282. 357; im span. sosegar für sosegarse, esforzar für esforzarse; im franz. calmer, évanouir, glisser, plaindre, renfermer, wie z. B. Malherbe sagt für se calmer u. s. f. So kann es kommen, daß ein Verbum in einer und derselben Form transitiv, factitiv und intransitiv zugleich ist, wie it. tornare wenden, wenden machen (zurückgeben) und sich wenden bedeutet. — 7) Endlich ist noch zu erwähnen, daß es ausschließliche Reflexiva gibt, deren ursprünglicher Gebrauch ganz in dieser Form untergegangen. Dahin gehören z. B. it. accorgersi, addarsi, affarsi, astenersi, avvedersi, diportarsi, imparentarsi, ingegnarsi, lagnarsi, pentirsi, rammaricarsi, ver-

gognarsi; sp. abstenerse, antojarse, deportarse, desperezarse, portarse, quexarse, regodearse, solazarse; fr. se défier (in der Bed. mistrauen), se méfier, se moquer (altfr. moquer qqun QFA. v. 184), se repentir, se soucier, se souvenir.*

3. Impersonale. — Bei dieser Gattung ist der Begriff derselben wohl im Auge zu behalten: Impersonalia sind solche Verba, die in der 3. Ps. Sing. ein unpersönliches (neutrales) Subject in sich enthalten oder es äußerlich durch das neutrale Pronomen (it. egli, fr. il) ausdrücken. Doch darf eine andere unpersönliche Vorstellung, ein Infinitiv oder ein ganzer Satz die Stelle des Subjects einnehmen. Die Impersonalia stehen entweder absolut (tonat), oder mit einem persönlichen casus obliquus (pudet me, licet mihi). Nur wenige sind schlechthin unpersönlich und also defectiv wie it. mi cale, mi lece; die meisten lassen sich zu einem persönlichen Subjecte construieren. Wiewohl einige lat. Impersonalia nun entweder personell gebraucht werden wie it. egli si pente von poenitet oder erloschen sind wie miseret, taedet, so ist doch die Zahl derselben in den neuen Sprachen beträchtlich. Im Franz. haben sich indessen viele verloren und müssen durch Umschreibung oder auf andre Weise ersetzt werden; dergleichen sind: il espart, il vente, il aserist, il avesprist, il est anuitié, il m'estuet, il m'apent, il m'afiert, il me loist, il me monte, il m'abe-

*) Die Conjugation des Reflexivs folgt in Bezug auf die Stellung des Pronomens zum Verbum den im 4. Abschnitt anzugebenden Regeln. Man merke hier: Im Ital. kann das Pron. im Ind. und Conj. vorangehen oder folgen: (io) mi pento und pentomi, ti penti pentiti, si pente pentesi, ci pentiamo pentiamci, vi pentite pentitevi, si pentono pentonsi. Imperativ aber pentiti (tu), pentasi und si penta, pentiamoci, pentitevi, pentansi und si pentano. Inf. pentirsi; Ger. pentendosi, Pc. pentitosi. — Span. me alegro und alégrome, te alegras alégraste, se alegra alegrase, nos alegramos, os alegrais, se alegran und alégranse. Dem Conj. tritt das Pron. voran: que me alegre. Imper. alégrate, alégrese, alegrémonos, alegraos, alégrense. Inf. alegrarse; Ger. alegrandose. Ebenso portug. — Im Franz. geht es überall voran außer im eigentlichen Imperativ: réjouis-toi, réjouissons-nous, réjouissez-vous. — Walach. (eu) më mir, te miri, së mirë u. s. f., Imperativ mirëte tu, miresë el, miratzivë voi; Inf. a së mirà, Ger. mirëndusë.

list, il me haite, il me deult, il me membre. — Daß sich die Impersonalia mit dem Dativ der Person verbinden, ward im 5. Cap. erwähnt; einige für Naturereignisse lassen sich auch transitiv brauchen: it. piove lagrime; fr. il pleut du sang; lat. pluit terram.

Wichtig ist eins dieser Verba, das für sich allein nichts aussagt, nur das Dasein eines Gegenstandes anzeigt. Unser es gibt wird romanisch auf folgende Weise ausgedrückt. 1) Durch *est, sunt*, gewöhnlich in Begleitung eines Ortsadverbs: it. è, v'è, c'è, (evvi, ecci), z. B. v'è un uomo, Plur. sono, vi sono, ci sono uomini; egli ci sono dell' altre donne Dec. 3, 3; pr. es hom; non es senhora que o vuelha; altfr. il sunt quatre manieres TCant. 170; wal. este vertute (es gibt Tugend); vgl. engl. there is, there are. Eigentlich wird dieser Ausdruck erst impersonal, wenn man den Sing. est zu dem Plur. des Subjects construiert, welches die Sprachen sich erlauben (vgl. Cap. 10, §. 4): it. ancor non è molt' anni Inf. 19, 19; franz. im höhern Styl, aber nur beim Präs., Impf. und Perf. Indic. anwendbar: il est des villes; il étoit des peuples. — 2) Durch *habet*, gewöhnlich in Begleitung des bemerkten Ortsadverbs nebst abhängigem Acc. Sing. oder Plur. Der ital. Ausdruck ist ha oder vi ha, havvi, v'ha, z. B. ha quindici giorni (es sind 14 Tage); quivi non avea pianto; v'ha de' principi; molti cittadini v'avea. Der span. Ausdruck ist ha oder hay (aus ha y, aber nur im Präs. Ind. mit y verbunden), z. B. diez años ha; hay un hombre; habia una muger; altsp. (auch bei andern Zeitformen mit y verbunden) tales y ha Cd. 3513; avie hy un calonge Mil. 330. Der Portugiese setzt einfaches ha, z. B. ha hum anno; houve tempo, haverá muitos homens; ehedem aber brauchte er gleichfalls das Ortsadverb: se y a provas FGrav. 385; quantos filhos dalgos hy ha FMart. 593; nam ha hi outra casa R. Men. c. 10. Prov.: en mort non a juec ni ris IV. 93; non ac barô III. 413; non a tan fin aman cum me 397; de tals n'i ac LR. I. 555[a]. Franz. nur mit dem Adverb: il y a longtemps; il y a des femmes; altfr. auch ohne dasselbe: en vous a honnour et savoir Ccy. 77. Den Acc. in dieser Formel

bestätigen die prov. und altfr. Beispiele. Im Ital. gilt est und habet gleich, im Span. und Franz. ist habet herrschend geworden. Auch in deutschen Volksmundarten hört man 'es hat Leute'. Der Walache scheint diesen Gebrauch von habere nicht zu kennen. — 3) Speciell italiänisch, doch wenig üblich, ist *si da, si danno*: si può dare un uomo più indegno? non credeva, si desse al mondo una si rara virtù; si danno di quelli che sostengono. Si da ist datur, conceditur, woraus sich der Begriff des Erscheinens oder Daseins entfaltet haben mag. Unser 'es gibt' tritt um so näher, als auch der Plural 'es geben Leute' sonst üblich war; s. Grimm IV. 230. Im Span. und Port. wird darse für ofrecerse (sich darbieten) gesetzt, welches dem ital. Ausdrucke ziemlich gemäß ist: qué medio se dará? Nov. 7; pg. se se dessem taes circumstancias. — 4) Das Gegentheil von il y a drückt das franz. *il faut, il manque* aus, womit sich ebenso der Plural verbinden kann, als: il me faut des livres; il nous manque plusieurs décades de Tite-Live. — 5) Verwandt mit est, habet ist *facit*, das besonders von der Zeit und dem Wetter üblich ist: it. fa caldo (es ist warm), fa freddo, fa giorno, fa notte, fa buon tempo, fa pruina, fa vento; sp. hace frio, hace buen tiempo, hace diez años; so pg. faz; fr. il fait froid, il fait des éclairs, du vent, beau temps, il fait jour; wal. aber è cald, è frig, è timp serin (doch së face noapte für fit nox). Dieser Brauch reicht sehr hoch hinauf, wenn die von fast allen Handschriften dargebotene Stelle bei Gregor v. Tours 3, 37 gravem hyemem fecit ihre Richtigkeit hat; eine setzt gravis hiems fuit.

Impersonale Phrasen bildet man übrigens mit esse und einigen andern Verben. 1) *Esse* verbindet sich theils mit neutralem Adjectiv oder Adverb wie in den bekannten Formeln: it. m'è grave, pr. m'es greu (mhd. mir ist swaere); pr. m'es bel, altfr. il m'est bel (es ist mir lieb); pr. m'es mal (es ist mir leid); it. m'è tardi, altfr. il m'est tard (es verlangt mich); pr. m'es parven (es ist mir klar, mhd. ez ist schîn); fr. il *fait* cher vivre (es ist theuer leben). Theils verbindet es sich mit Substantiven, und hier sind folgende Formeln zu bemerken. Für *opus est*: it. m'è uopo, è d'uopo, *fa* d'uopo, uopo mi

son libri; altsp. m'es buevos; pr. m'es obs, m'*a* obs IV. 68, una ren m'*a* obs III. 6; wal. de op este. Für *necesse est*: it. è necesse (lat. Ausdruck bei Dante), è di bisogno, è mestieri, *fa* di bisogno, *fa* mestieri; sp. es menester, aquel *ha* menester una cosa; pg. hei mister conselho; pr. mestier es, li *a* mestier que GO. 295[a]; altfr. il lui *a* mestier ChSax. 6; nfr. il n'est pas besoin (nicht positiv il est besoin, sondern j'ai besoin de). Desgleichen it. è forza; fr. force m'est; *ἀνάγκη ἐστί*. Für *visum mihi est*: pr. m'es vis; altfr. il m'est vis; altit. ciò m'è viso PPS. II. 236; fu viso a me mit Inf. Par. 45; die Formel ist aus dem Latein, aber kein Latinismus, wie zu Dantes Stelle behauptet wird. Statt vis, worin man ein Substantiv fühlte, auch pr. m'es avis; altfr. il m'est avis, il m'est advis; it. mi è avviso. Synonym pr. veiaire m'es, veiaires es a mi (Übersetzung von visum est mihi) GO. 15[a], altfr. il est viere; das Subst. bedeutet opinio. Über est mit dem Infinitiv (it. non è da credere) s. Cap. 8. — 2) Andre Verba. *Stare* und *andare* mit Adverbien: it. mi sta bene, va bene, va male; sp. bien me va; pr. bê m'esta, mielhs me vai; fr. il me va bien. So auch *prendere*: it. m'è ben preso di questa cosa (es ist mir gut damit gegangen); pr. ben lur en pren IV. 357; cum m'en fora ben pres 418; fr. il lui prendra mal; bien lui a pris. Mit *sapere*: it. mi sa buono; sp. me sabe bien; pr. me sap bô (es thut mir wohl). Mit *sedere*: fr. il me sied bien; altfr. ço set hom bien Rol. 12; mlat. caritatis studio sedit atque convenit Br. 84[a] (vgl. ahd. ez sizit mir). *Valere*: it. val poco u. dgl.; sp. val mas; pr. val pauc; fr. il vaut mieux (es ist besser).

4. Umschreibung des Activs. — Es ist hier die Rede von der Umschreibung, sofern sie das gesammte Activ, nicht bloß einzelne Tempora betrifft, wovon weiter unten. Die dazu dienenden Verba sind esse, stare, ire und venire, die sich mit dem Gerundium (Part. Präs.) jedes gegebenen Verbums verbinden. Diese Methode, zwei Verba statt eines einzigen zu setzen, ist ungemein üblich; sie wäre eine unnütze Weitläuftigkeit, wenn die Umschreibung nicht mehr sagte, als die einfache Form; im Gegentheil hat jene den Vorzug, durch

gewisse ihr anhängende Nebenbegriffe andre Sprachtheile entbehrlich zu machen und so zur Kürze beizutragen, wiewohl der Sinn des umschreibenden Elementes sich mit der Zeit zu verdunkeln pflegt. 1) *Esse* hat in den neuen Sprachen den Begriff eines beharrlichen Seins; das damit begleitete Particip drückt daher eine beharrliche Thätigkeit aus. Diese nun veraltete Redeform war ehedem sehr gebräuchlich. Ital. Beispiele: perdente (für perdenti) sono PPS. I. 31; son di molte pene sofferente 184; di lei son temente 202; chi è di me ferente? (wer verwundet mich?) 514; io son saccente di etc. BLat. 26. Im Span. und Port. trifft man das Perf. von ser oft zu dem Gerundium construiert, wo es aber das fehlende Tempus von ir (gehen) ersetzt; die ältere Sprache bietet auch andere Tempora und zwar verbunden mit dem Part., z. B. merezientes erades Mill. 376 (für mereciades); häufiger ist das mit esse gemischte sedere, wie seyense consejando Cd. v. 122, sonrrisando 2541. Prov.: cum lo leôs es dormens III. 390; quant la vida er durans 87; siatz de mos tortz perdonans IV. 365; siatz desheretans dels enemicx ds. Altfr. ne seiez suiant Rol. 59; sont disanz QFA. v. 109; n'est lungement durant TCant. 10; en est desirant Ch. d'Orl. 41; sous ceste tumbe est gisant Mar. III. 250 und noch oft bei diesem Schriftsteller. So lange das Partic. allein steht oder ein Genitiv von ihm abhängt, nähert es sich dem Nomen; verbale Kraft zeigt es bei folgendem Dativ oder Accusativ, wo aber das Gerundium üblicher ist: it. cui sono immaginando PPS. I. 338; considerando sono li dolci intendimenti 487 (neuital. sto considerando); pr. serai li plazens e merceians III. 316; me non suy clamans IV. 70; el es trastornant lo po (commovet populum Vg. Luc. 23, 5) GO. 242[a]; altfr. leur soyez donnans QFA. v. 120; sont tenant grant chasement Bert. 15; suis vostre grace attendant Ch. d'Orl. 21. Schon im Latein ist sum mit dem Part. Präs., um dem Verbum permanenten Sinn mitzutheilen, nicht unhäufig: sum dicens (ich bin ein Sprecher); und mit Object: fuit temporibus inserviens; ut senectus sit operosa et semper agens aliquid (vgl. Haase zu Reisig. Anm. 579). Wenn die Vulgata diese

Ausdrucksweise häufig darbietet, so ist dies nach dem Original; mittellat. Schriften aber spiegeln den roman. Gebrauch ab bis in die spätern Jahrhunderte, z. B. erat regnum cum justitia regens Greg. Tur. 3, 25; erat cernens magnalia dei 6, 6; que est pertinente Mur. V. 1009 (754); sunt habitantes Fl. XL. 358 (747); simus dimicantes, simus deo servientes 403 (10. Jh.) und so überaus häufig in Urkunden. Die gleiche Form hat, wie bekannt, auch das Griechische (*φιλῶν εἰμι*), das Gothische (vas láisjands), besonders das Althochd. (was beitônti) und mehr noch das Englische (I am going).* — 2) *Stare* bedeutet einen vorübergehenden Zustand (wie mhd. stân, sich befinden): span. würde man z. B. sagen yo estaba en Madrid, aber yo soy Español. Dieser Begriff geht denn auf das Gerundium über, mit welchem stare in allen Sprachen, worin es fortlebt, verbunden werden kann, als it. sto scrivendo (ich schreibe eben), stava scrivendo u. s. f.; sp. estoy comiendo, estaba hablando; pg. estou cantando; pr. estauc baisan; franz. nicht mehr möglich. Das roman. sto aspettando stimmt nicht zum latein. sto exspectans (Ter. Eun. 3, 5), welches sich in die beiden Begriffe sto et exspecto auflöst. — 3) *Ire* (*andare*) mit Gerundium drückt im Ital. eine fortgesetzte Thätigkeit aus: andar sospirando mattina e sera; andar pensando; spero e vo sperando PPS. I. 54; vago augelletto che cantando vai P. Son. 317; e come i gru van cantando lor lai Inf. 5, 46; la gía cercando Orl. 12, 3. Im Span. neigt es sich zur Bezeichnung einer beginnenden Thätigkeit: les fue diciendo (fieng an ihnen zu sagen); ellos fueron perdiendo la fuerza; se va haciendo tarde; yo voy temiendo; él se iba

---

*) Die ältern rom. Mundarten liebten auch Umschreibung mit esse und dem Verbaladj. auf -tor (amator), z. B. it il core sia pensatore (d. i. pensi) PPS. I. 47; sp. como sodes sabidor (como sabeis) Cd. v. 2962; dod eran movedores 3631; al otro seres destroidor Rz. 406; pg. oft ser perguntador, morador, rogador u. dgl.; pr. us suy de ben razonaire (us razoni de ben) LR. I. 423; cui sens non es guidaire PO. 134, del plus serai atendens e sufrire (mit dem Part. verknüpft) III. 316 Im Prov. ist dies am häufigsten.

burlando; yo lo iré declarando. Port. wie ital.: bradando von CGer. 66ᵇ, foy negando 78ᵃ; o planeta que as horas do dia vai distinguindo Lus. 2, 1, und so se vão libertando, forão dilatando, andarão devastando. Mitunter scheint die Umschreibung kaum etwas mehr als das einfache Verbum auszusagen. Prov. gleichfalls wie ital.: trastota dia vai la mort reclaman Bth. v. 118; vai s'onors descaptan (mindert sich in einem fort) v. 140; und so anar oder ir cercan, corren, conselhan, demandan, gaban. Ebenso altfranz.: son ventre va engrossaunt (wird immer dicker) Bible Rq. I. 600; se vunt esbaneant Charl. 11; om vait sa mort querant TCant 23, 11; mauvais arbre va craulant Thib. 161. Bei Marot ist diese Redeform noch häufig: tous vont disant II. 293; chacun va sa fluste abandonnant 300 u. dgl. Seit Corneille aber ist sie veraltet und nur zu brauchen im eigentlichen Sinne (elle va chantant sie geht und singt zugleich) oder, wie Menage will (zu Malherbe p. 165), im uneigentlichen um eine fortschreitende Handlung auszudrücken (tu te vas consumant). Übrigens bedeutet aller mit präpositionalem Gerundium eine zunehmende Thätigkeit: le genre humain va en se perfectionnant. — 4) *Venire* in seiner sinnlichen Bedeutung verbindet sich leicht mit dem Gerundium (venir correndo). In seiner abstracten (s. Nominativ) ist es hier fast nur dem Italiäner geläufig: venirsi accorgendo; lo ciel venia più e più rischiarando Par. 23, 18; e più dirittamente esaminando vegnendo ogni particolarità Dec. 3, 9. Unser mhd. werden (dô sî sî vrâgende wart) sagt dasselbe: beide bezeichnen ein Übergehen zu einem Thun. Im Span. trifft man Ausdrücke wie venirse durmiendo (einschlafen wollen), venirse cayendo (fallen wollen, fr. aller tomber). — Die Umschreibung mit esse, stare, ire, venire, habere und dem Infinitiv, die einen stärkern Nebenbegriff (den des Wollens, Müssens u. s. w.) einschließen, werden wir unter diesem Modus kennen lernen.

II. Passivum.

1. Daß dieses Genus allgemein durch esse und das verbliebene Partic. Prät. ausgedrückt werde, ist in der Flexions-

lehre bemerkt und seine Conjugation in den einzelnen Sprachen aufgestellt worden. Sum ist für das Präsens, eram für das Impf., fui für das Perf. u. s. f.: sono lodato ist = laudor, era lodato = laudabar, fui lodato = laudatus sum.* Doch ist hierbei wahrzunehmen: 1) Participia Passiva solcher Transitiva, deren Thätigkeit entweder auf einen Moment eingeschränkt ist wie in Ergreifen, Überraschen, Wecken, Überwinden, Verlassen, Endigen, Tödten, oder doch ein Endziel voraussetzt wie in Machen, Herstellen, Schmücken, Bauen, Schlagen, Beladen, zeigen die Handlung als eine vollzogene, vollendete an und das mit sum gebildete Tempus entspricht dem latein. gleichfalls mit sum gebildeten Perfect. Beispiele: il nemico è battuto, l'ennemi est battu, hostis victus est; era battuto, étoit battu, victus erat. Ferner: io sono abbandonato, sorpreso, la cosa è tolta via, il fanciullo è destato, l'affare è finito, il colpevole è condannato, la chiesa è pinta, la casa è fabbricata, rotta è l'alta colonna. Nur wenn das Verbum eine Thätigkeit ausdrückt, welche nicht begonnen wird um vollendet zu

*) Wann das Passiv aus der Volkssprache gewichen sei, ist nicht wohl zu entscheiden; es kann die Auflösung der Declination überlebt haben. Gewiß ist soviel: das Hinaufrücken der Formel laudatus sum in das Präsens und das Verschwinden des Passivs sind ein und dasselbe Ereigniß; wenigstens können die Ausdrücke laudatus sum und laudor als gleichbedeutende sich nicht lange nebeneinander vertragen haben. Man liest in Urkunden: sicut a nobis praesente tempore est possessum = possidetur Br. 314b (a. 690); ut ibi thus vel luminaria debeant esse procurata = procurari 450b (726). Ich zweifle nicht, daß sich frühere und entscheidendere Beispiele des roman. Passivs auffinden lassen. Andre Urkunden, besonders italische, zeigen oft fieri statt esse, z. B. erogatum fieri debeat = erogari debeat Lup. 530 (774); fierent datum = darentur 646 (806); res illas, quae rectas fiunt per Petronem = reguntur Mab. II. 689[a] (835); qui recta fit per Lioperto = regitur Lup. 686 (840) und so oft im 9. Jh. Muthmaßlich hat dies fieri, gleich dem deutschen 'werden' und vielleicht dadurch herbeigeführt, im Ital., das noch das Futurum desselben bewahrt, anfangs zur Umschreibung mitgewirkt. — Eine andre Spur des roman. Passivs liegt in der schon den ältesten Diplomen gemeinsamen Vermeidung der Formel laudatus sum für das Perf., laudatus eram für das Plusq., wofür laudatus fui, fueram gesetzt zu werden pflegt.

werden, wie in Lieben, Hassen, Loben, Tadeln, Bewundern, Verlangen, Sehen, Hören und ähnlichen, zeigt das mit esse verbundene Particip die Gegenwart an: egli è amato da tutti, il est aimé de tout le monde, amatur ab omnibus; und so è biasimato, lodato, odiato, riverito, temuto, desiderato, veduto. Esse trifft im ersten Falle mit unserm 'sein', im zweiten mit unserm 'werden' zusammen. Allein wie schon im Latein (eruditus est, terra ornata est floribus) gehen die Participia erster Classe mit Ablegung ihres Zeitbegriffes in die Geltung bloßer Adjectiva über. Daher werden viele derselben im Ital. ihrer Participialflexion beraubt, wie adorno, carico, desto, privo aus adornato, caricato, destato, privato (s. Thl. II. 129), und verhalten sich in der That wie bloße Adjectiva: egli è privo di ragione = expers est rationis nicht ratione privatur, wiewohl sie mit avere transitiven Sinn behaupten: l'ho privo für l'ho privato. Participia zweiter Classe lassen sich in derselben Sprache auf diese Weise nicht verkürzen. Soll nun in jenen zum Adjectiv sich neigenden Participien die Vorstellung der Vergangenheit geltend gemacht werden, so dient dazu das neue Partic. von esse: il nemico è stato battuto, l'ennemi a été battu, 'der Feind ist geschlagen worden'. Für die Gegenwart wählt man das Activ: batton il nemico, on bat l'ennemi, hostis vincitur.* Im Ital. und Span. kann auch venire als Ausdruck der Gegenwart gebraucht werden (s. folg. §.). Auf eigne Weise hilft sich die englische Sprache, worin dieselbe Unbestimmtheit des Part. Pass. vorhanden ist, um das Präsens des Passivs auszudrücken, nämlich mit dem Gerundium: the book is binding, zu unterscheiden von the book is bound. — 2) Das impersonale

*) Je nachdem man die Thätigkeit als eine vorübergehende oder dauernde auffaßt, können ganz sinnverwandte Participia zur ersten oder zweiten Classe gerechnet werden. Wie augenscheinlich die Phrase il est battu Vergangenes aussagt, so wird doch il est vaincu von der Gegenwart gebraucht, z. B. il veut surprendre l'ennemi, mais il est vaincu; qui veut mourir ou vaincre, est vaincu rarement Corn.; dagegen it. già vinta dell' inferno era la pugna (victa erat, nicht vincebatur).

Passiv neutraler Verba wird roman. mit dem Activ gegeben: itur, vivitur, it. si va, si vive, fr. on va, on vit. Doch wird das Impersonal im Ital. wohl auch als Passiv behandelt: da tutti fu andato (von allen ward gegangen) Dec. 1, 1, welches der Franzose durch il fut allé de tous nicht wiedergeben würde. — Daß das Passiv in der dritten Person auch durch das Reflexiv ausgedrückt wird, ist vorhin schon bemerkt und daß dies im Walach. auch in der ersten und zweiten Person geschieht, in der Flexionslehre (S. 211) angeführt worden.

2. Außer esse werden, wie beim Activ, auch stare, ire, venire und einige andre zur Umschreibung verwandt. 1) *Stare*. Wie span. está enamorando activ ist, so stellt sich está enamorado als Passiv mit der Vorstellung eines vorübergehenden Zustandes daneben, ein in dieser wie in der port. Mundart ziemlich üblicher Ausdruck: estaba ocupado (er war eben beschäftigt); esteve guardado (er ward eben bewacht); mlat. dum starent haec incontestata Fl. VIII. 411. Im Ital. verbindet sich stare lieber mit Participien neutraler Verba, die mehr von der Natur des Adjectivs haben: stava ammalato wie stava infermo. Ganz nah verwandt mit stare ist *restare* und *remanere*, die jedoch, da ihr individueller Sinn zu merklich durchleuchtet, kaum als Hülfsverba zu nehmen sind, wiewohl gewöhnlich esse an ihre Stelle gesetzt werden dürfte: it. io rimasi maravigliato; sp. quedaba enamorado; queda dicho (es bleibt gesagt = ist gesagt); altsp. fincaredes remanida Cd. 281; altpg. fiquey partida CGer.; pr. remaner vencutz (besiegt sein). Am meisten liebt auch dies der Südwesten, daher manere so oft in span. Urkunden: notum omnibus manet Fl. XL. 364 (a. 760); manet edoctus VIII. 294 (8. Jh.); ubi reconditae manent reliquiae XVI. 435 (937). — 2) *Ire* (*andare*) mit dem Partic. Pass. ist malerischer als das gewöhnliche Hülfsverbum und besonders im Ital. Span. und Port. zu Hause. Bsp. it. anima che di nostra umanitade vestita vai (bekleidet bist) P. Cz. 2, 1; così va giuocato (so wird gespielt); sp. el caballero andaba cansado, andaba enamorado; la cosa va vendida (wird verkauft); pg. tal andava o tumulto levantado Lus. 1, 35; ando aggravado. Bei Neu-

tris drückt dies Verbum im Span. auch den beginnenden Zustand aus: so ir perdido (verloren gehen), ir desmayado (in Ohnmacht fallen); pg. hir quebrado (zerbrochen gehen) GVic. II. 473; auch prov. anar endormitz (einschlafen) III. 204. Franz. sagt man cette chose s'en va faite (ist bald gethan); le carême s'en va fini. — 3) *Venire* entspricht im Ital. unserm 'werden': io vengo rovinato (werde zu Grunde gerichtet); la libertà gli viene concessa; io venni assalito; ma non sì tosto dal materno stelo rimossa viene Orl. 1, 43; la notte viene illuminata PPS. I. 38. Mit dem Dativ der Person kann venire auch ein zufälliges Ereignis andeuten: la cosa mi vien trovata (genau: kommt mir gefunden); mi venne fatta (kam mir gemacht d. i. gelang mir); tosto verrà fatto a chi ciò pensa Par. 17, 50; le venne sentita una novella (hörte zufällig) Dec. 3, 9. In ersterer Bedeutung ist es auch der span. Sprache nicht fremd, worin man z. B. todos venimos forçados (wir werden gezwungen) CGen. 350 sagen kann; weit üblicher aber ist es hier in einem Sinne, der aus dem eigentlichen in den von estar übergeht: venis herido? (kommt, seid ihr verwundet?) Nov. 10; los paños en que venia envuelta (eingewickelt kam, war) ds.

3. Passivischer Infinitiv. — Der Infinitiv der Transitiva kann in gewissen Fällen gradezu passiven Sinn annehmen, so daß der Gegenstand, von dem die Handlung ausgeht, wie beim eigentlichen Passiv mit der Präp. de begleitet werden darf. Es geschieht dies 1) Bei dem reinen Infinitiv nach Machen, Lassen, Sehen und Hören, als it. feci mostrare (jussi ostendi); lo lascia fare (sinit rem fieri); lo vidi menar via (vidi eum abduci); ti udiva lodare (audiebam te laudari); veggon lacrimar da tutti gli occhj Orl. 23, 44; già veggio il tosco apparecchiar dal tiranno Ger. 4, 49; sp. le hizo oder mandó prender; no le dexa ver de nadie; veo llevar mis esperanzas del viento Num. 2, 2; se vió responder; sintió abrir la puerta; fr. je le ferai voir; je l'ai laissé chercher. Bei Sehen und Hören besitzt die franz. so wie die ital. Sprache ein feines Mittel, activen und passiven Sinn des Infinitivs zu unterscheiden, wovon unten im 9. Cap. n. III. —

2) Bei dem präpositionalen Infinitiv, gewöhnlich als Ausdruck des Zweckes. a) Nach dem Verbum Sein (oder Scheinen), wo er dem lat. Particip auf -dus entspricht: it. sono da lodare (laudandus sum); le cui maniere mi pajono da commendare Dec. 10, 9; sp. la carta es de escribir; pr. es a doptar; fr. je suis à plaindre; il est à désirer; span. auch la carta está por escribir (epistola in eo est ut scribatur). b) Nach verschiedenen Verben, mehr dem älteren als dem neueren Sprachstyle angemessen: it. ch'io lontana a nudrir ti conducessi (d. i. a esser nudrita) Ger. 12, 26; le donne furono cominciate a servire (feminae coeptae sunt curari, foveri) Dec. 10, 10; ella fu cominciata a vagheggiare ds. 5, 5; sp. estaba condenado (á) ahorcar (á ser ahorcado) Nov. 5; fr. il est fait à peindre und à être peint; altfr. ont paour de metre a prison (d'être mis) ChSax. 39; je sui condampnée à ardoir (à être brulée) TFr. 492. — 3) Auch von Adjectiven abhängig kann der Infinitiv passiven Sinn einnehmen; die lat. Sprache wählt hier häufig das zweite Supinum. Bei dignus sagt man richtig it. degno di esser premiato; cosa degna da sapersi (Reflexiv für Passiv) PPS. II. 247; sp. cosas dignas de ser estimadas, de estimarse; fr. digne d'être aimé; aber span. heißt es auch cosas dignas de estimar; es digna de obedecer GVic. 54[a]; los yerros dignos son de perdonar CGen. 296; cosa digna de contar DQuix. c. 32; pr. es degne de punir (dignus est puniri) PVaud. 95; franz. nicht il est digne de remarquer für d'être remarqué. Üblicher bei andern Adjectiven: it. questo è buono a mangiare, bello a vedere, mirabile a sentire (facile a corrompersi); sp. es bueno o malo de aprender; la historia es larga de contar, sabrosa de oir; eso es asqueroso de comer; pg. he mui longo de contar; fr. il est bon à employer, agréable à entendre, ce vin est prêt à boire (d. i. en état d'être bu), je serai trop facile à confondre; altfr. seurs puet estre de la teste colper (certus esse potest caput sibi abscidi)

81. Die deutsche Sprache stimmt vollkommen bei, i[...] nen auch die griechische: ῥάδιος νοῆσαι (it. facile [...] ἡδὺ ἀκούειν (dolce a udire), καλὸς ἰδεῖν (bello [...]

lat. aber mit dem Passiv dignus amari, facilis corrumpi, niveus videri.*

Achtes Capitel.

Modus.

I. Eigentlicher Modus.

1. Der Indicativ gibt im einfachen Satze nichts zu erinnern. Er bezeichnet die Wirklichkeit so bestimmt, daß er sich durch keinen andern Modus ersetzen läßt. Nur da wo er mit Hülfe eines Adverbiums etwas gradezu als ungewiß oder möglich ausspricht, kann er dem Conjunctiv seine Stelle abtreten. Selten und elliptisch wird der Infinitiv statt seiner gesetzt.

2. Der Conjunctiv, die Modusform der Möglichkeit, drückt schon durch seinen Namen aus, daß er dem mehrfachen Satze angehört. Indessen umfaßt der latein. Conjunctiv zugleich den Optativ der griech. Sprache; er kann ferner als gemilderter Imperativ auftreten; endlich kann er eine Frage oder eine bestimmte Aussage in sich einschließen. In diesen Fällen nun, wenn er optativ, jussiv, interrogativ, dubitativ ist, findet er eine Stelle im einfachen Satze gleich dem Modus der Wirklichkeit. 1) Optativ a) mit dem Präsens:

*) Im Mittellat. wird dicit oft für dicitur gesetzt, z. B. titulo primo, ubi dicit (wo es heißt) HL. I. 100 (852); invenimus petra scripta ubi dicet (dicit, dicitur) S. Eulaliae Fl. XVIII. 316. In rohern Werken der Volkssprache mag dies öfter vorkommen; Malespini z. B. sagt cap. 20 ora dice (jetzt wird erzählt). Vgl. ahd. iz quidit = dicitur, lat. inquit = inquit aliquis (Reisigs Vorles. S. 331). Auch vocare, vocitare, nuncupare, cognominare braucht das Mittelalter passiv; desgleichen trifft man: era exercente per Gundepert (verwaltet von G.) Lup. 527 (774); regente per Orsone das. In solchen Fällen könnte das Reflexivpron. ausgelassen sein.

lat. deus avertat! it. non piaccia a iddio! sp. nunca mis ojos lleguen á mirar esto! pr. valha nos la deu maire! fr. le ciel vous soit propice! b) Mit dem Imperfect: lat. tecum ludere possem! it. volesse iddio! vedessi mio padre prima di partire! sp. oxalá lo hiciese! supiese yo este secreto! pr. dieus o volgues! mensongiers en fos ieu! fr. plût à dieu! puissiez-vous être heureux! Im Span. trifft man gleichbedeutend das Futurum imperfectum: oxalá estuviera ahora en mi mano la partida! — 2) Den jussiven Conjunctiv verweise ich zum Imperativ, von dem er nicht wohl zu trennen ist. Noch läßt sich der concessive davon unterscheiden, wie in sit ita sane; it. giri Fortuna la sua rota Inf. 15; sp. suceda aquello que quiere; fr. parle qui voudra. — 3) Interrogativ: lat. egone illi non succenseam? ego hoc non facerem? it. chi l'avrebbe mai veduto? sp. quien lo diria? pr. perque us vulhatz metre monja? III. 2; fr. sauriez-vous me dire? — 4) Der dubitative, ein unentschiedenes Urtheil aussprechende Conjunctiv ist besonders im Südwesten einheimisch, der das Fut. imperf. dazu wählt: sp. tendria mi amigo hasta veinte años (möchte wohl zwanzig Jahre alt sein); pg. seriāo tres horas (es möchte drei Uhr sein). Im übrigen steht dasselbe Tempus oft im einfachen hypothetischen Satze, dessen zweites, bedingendes Glied im Sinne behalten wird: it. volentieri parlerei a que' duo (se potessi); potrebbesi ancora allegare; sp. querria saberlo; pr. ben la volgra sola trobar; fr. je voudrois y être.

3. Der Imperativ reicht mit seinen Formen nicht aus um den Modus der Nothwendigkeit zu erschöpfen: er nimmt den Conjunctiv zu Hülfe, nicht allein für die dritte Person beider Numeri so wie für die erste des Plurals, sondern selbst für die vorhandene zweite, ja in einigen Sprachen läßt er sich durch den Infinitiv vertreten. Den Verbis esse, habere, velle und sapere geht der eigentliche Imper. (wie dem ahd. sîn, magan, wizzan) im Ital. und Prov. ab und wird durch den Conj. ersetzt: it. sii siate, abbi abbiate, vogli vogliate, sappi sappiate; pr. sias siatz, aias aiatz, vulhas vulhatz, sapchas sapchatz, gewöhnlich auch veiatz (videatis) und auiatz (audiatis).

Im Franz. geschieht diese Entlehnung aus dem Conj. buchstäblich nur bei être und dem Plural von avoir, für die andern sind eigne Formen festgesetzt, die aber ihrer Gestalt nach aus dem Conj. hervorgegangen sind: sois soyez, aie ayez, veuille veuillez, sache sachez. — Bei dem Gebrauche dieses Modus sind folgende Puncte zu beachten, wobei es besonders auf den Unterschied zwischen dem positiven und negativen oder prohibitiven Ausdruck ankommt. 1) Der positive Imperativ wird überall durch die bekannte Form dieses Modus gegeben: it. canta! cantate! u. s. f. Statt seiner ist der Conjunctiv zweiter Person (dicas, respondeas), wenn nicht in prohibitivem Sinne, wenig in Anwendung. Die dritte Person desselben Modus aber ist häufig: it. venga! (er komme!); sp. detenganle! (man halte ihn!); denme! (man gebe mir!); altfr. morgent l'un et l'autre de mort! (uterque moriatur!). Eigentlich befehlend in der s. g. höflichen Anrede, worin die dritte Person die Stelle der zweiten einnimmt: it. entri! (kommen Sie herein!); sp. diganme señores! (sagen Sie mir!). Ermunternd, antreibend ist die erste Person Plurals: lat. eamus! it. cantiamo! sp. dexemos estas cosas! pr. tug diguam amen! Der Franzose setzt aber hier (wie der Gothe) abweichend von dem Brauche der verschwisterten Sprachen die Form des Indicativs, aber ohne das ihm sonst unentbehrliche Personalpronomen: chantons! allons! cherchons! und schon das alte Gedicht auf Eulalia sagt mit dem Indicativ tuit oram (oremus omnes); nur soyons und ayons stimmen zum Conjunctiv und veuillons, sachons haben eigne Formen. Eine Besonderheit des Südwestens ist der Infinitiv statt des positiven Imperativs, gewöhnlich bei vorangehendem Ausruf, z. B. valme señor é cariarm' deste espada! Cd. 3676; zagales levantar de ahí! GVic. 47a; así que perdon y proseguir! (also Verzeihung und fortgefahren!) DQuix. c. 24; paciencia y escarmentar c. 23; pg. a barca! chegar a ella! GVic. I. 221; eia! todos apear! 243; aviai vos e partir! 245. Auch im Altfranz. trifft man den Inf. mit de hinter der imperativischen Partikel or (S. 195) in gleicher Bedeutung, z. B. or de bien faire s. Fer. 168a; meist aber ist dieser Inf. als Substantiv behan-

delt: or del requerre! RCam. 93; or del aler! or del monter!* — 2) Der prohibitive Imperativ wird in den einzelnen Sprachen ziemlich verschieden ausgedrückt, doch duldet wenigstens der jussive Conjunctiv überall die Begleitung der Negation. a) Der Italiäner braucht den ächten Imperativ hier nur im Plural, auch wenn er einer einzigen Person gilt: anima mia, non temete! PPS. I. 9; non isperate mai veder lo cielo! Inf. 3; amici, non mi fate questo torto! Für den Singular dient der Imperativ seit der ältesten Zeit: bella non dispregiaremi! bei Ciullo d'Alcamo PPS. I. 9; non ti cruc- ciare! Inf. 3; non impedir lo suo fatal andare! ds. 5; di me non pianger tu! P. Son. 238; neben dem pos. Imper.: levati su donzello e non dormire! PPS. II. 187; lasciami la divina giustizia mandare ad esecuzione nè ti volere opporre Dec. 5, 8. In gleichem Falle erlaubt sich auch der Walache den Inf.: nù asteptà! (noli exspectare!); nutzi uità! (ne obliviscaris!) b) Im Span. Port. und Prov. dagegen ist der Conj. schon in den ältesten Sprachproben (wie im Gothischen) durchaus Regel und stellt sich unbedenklich neben den positiven Imper., als: habed vuestro derecho, tuerto non querades vos! Cd. 3612; no hables mas de esa cosa, habla de esta! pg. não ouças! não tornes! não temais! pr. no m'en prezes meinhs! IIf. 55; no us dulhatz! 66; non oblides! GO. 81[b] u. dgl. Indessen braucht der Provenzale auch den Infin. besonders in Übersetzungen: non agaitar! (non conspicias!) GO. 7[a]; non demorar! (non protrahas!) 16[b]; non escoltar! (noli audire!) 63[b]; no manjar! (ne comedas!) 72[a]; non parlar! 77[b]; no comensar! 94[a]; sehr selten in poetischen Werken: no m'aucire! R. I. 334; non cobeitar gran sensa! IV. 456; non creire cosselh gueriador! GRoss. 221; am lo fol no t'acompanhar! LR. I. 541[b]; no ho mudar per negun plai! 551[b];

---

*) J. Grimm (Gramm. IV. 87) hält dies mit Beziehung auf die Abkunft der Partikel or aus dem Subst. hora für Genitivfügungen. Mir scheint die Form der Partikel zu deutlich ausgesprochen und was de betrifft, so erinnere ich an den ebenso ausgestatteten absoluten Inf. in lebhafter Erzählung (puis de courir et de sauter), wovon unten.

zu welchen die Reimereien der Waldenser kaum zu rechnen sind (non temer! PVaud. 85; non atendre! 96). c) Der franz. Sprache endlich genügt der Imper. auch in prohibitivem Sinne: crois! ne crois pas! croyez! ne croyez pas! Altfranz. aber war der Inf. ausnehmend häufig: ne te tamer! (ne timeas!) LRois. 17; ne t'esmaer! Charl. 28; ne commencier! RCam. 42; n'ester pas! Charl. 78, s. Bekker zum Ferabras 156[a]. Man erinnere sich an den gleichen Gebrauch im Griechischen und Deutschen. — 3) Die Umschreibung mit dem Präsens von *velle* oder *nolle* ist auch den neuen Sprachen nicht fremd: lat. velim existimes, nolo putes, volo vos scire; it. vo' che sappi (velim scias) Inf. 4, 33; vo' che m'insegni 6, 77; non vo' che tu favelli 32, 109; sp. quiero que sepa señor andante DQuix. c. 12; pr. voill sapchatz IV. 14; voill quem' digatz IV. 29; fr. je veux bien que vous sachiez. Der Formel noli putare geht schon in den ältesten Schriften zur Seite it. non vogliate usar etc. PPS. II. 183; sp. non querades seguir esta carrera CLuc. 25[u]; no me quieras olvidar SRom. 49 (positiv: vos me la querays contar SRom. 6); pg. nom me queiras desprezar in einem altgallic. Lied; pr. no vuelas dampnar LR. I. 540[a]; no vulhas estranhar (nolite peregrinari) GO. 139[a]; altfr. ne vueilliez und vueilliez; noch bei Molière ne veuillez point nier les choses (le Méd. malgré lui). Auch *fac* mit Conjunctiv dauert fort: it. fa ch'io sappia (fac sciam); fa fa che le ginocchia cali Pg. 2, 28 u. s. w.; wal. fë së intre (fac ut intret). — Über das befehlende Futurum s. unter diesem Tempus.

4. Optativ und Imperativ werden häufig durch gewisse Partikeln unterstützt, die den Sinn dieser Modusformen deutlich hervorheben. Die vornehmsten sind si, que, or und car. 1) Das conditionale *si* dient zum lebhaften Ausdrucke des Wunsches: lat. si nunc se ostendat! it. oh se potessi dormire! oh se voi sapeste! sp. o si pudiese un rato aquí dormirme! oh si supiera quien es! Cald. 8[a]; fr. (Impf. Ind.) oh si je pouvois le voir! — 2) *Que* (daß) wird um des Nachdrucks willen gebraucht beim Präsens Conj. und zwar a) als Optativ: it. che dio vi benedica! che fiamma dal ciel in me

scenda! Ger. 4, 57; sp. que dios te guarde de mal! fr. que dieu veille sur vous! lat. ut illum dii perdant! ngr. ὁ θεὸς νὰ σᾶς δώσῃ καλὴν ὑγείαν! mhd. daz dich schiere got gehoene! b) Als Imperativ, wo que bei der dritten Person dem Franzosen unentbehrlich geworden, während ihm früher das bloße Verbum genügte: qu'il entre! qu'il le fasse! qu'il parte toute à l'heure! Diesem que entspricht materiell das wal. së, das sich jeder Person voranstellt: së ne intornem! (revertamur!), së intrem! (intremus!), së nù mergi! (noli migrare!) — 3) Die Zeitpartikel *or* begleitet im Ital. Prov. und Franz. zuweilen den Optativ oder den eigentlichen Imperativ. a) Or beim Optativ (bittend): it. or foss' io morto! (wäre ich nur todt!) P. Sest. 7; ch'or avess' eo tanto! PPS. I. 283; pr. ara m'alberc dieus! V. 339; ar sembles irunda! PO. 9; ar agues ieu mil marcx d'argen! V. 350; altfr. or les vosist (voulût) empirier! pleust or à dieu! b) Beim Imperativ (ermunternd): it. or m'ajutate! Inf. 2; or ti fa lieta! Pg. 6; pr. aram' digatz! IV. 9; or m'escoltatz! GRoss. 190; ara, dis el, er faitz de plan! Jfr. 67[b]; altfr. ore te tais! LRois. 164; bele, or ne plourez! Bert. 70, noch jetzt in der Umgangssprache or dites-nous u. dgl. Daher die Verbindungen it. orsù! fr. or ça! — 4) Nachdrücklicher als or ist das altfranz. *car*: a) Beim Optativ (Impf. Conj.): car vos eust li lox mengiez! (hätte euch doch der Wolf gefressen!) Chast. 144; car eussiez moi et lui asemblé! Agol. v. 1293; car la tenise en France! Charl. 14. b) Beim Imperativ: car ti acorde! GVian. v. 3347; kar le m'enseinez! Charl. 2; car chevauches! Gar. 59; ceste bataille car la laisses ester! Rol. 151; car Renart ne me lesse vivre! Ren. v. 9996; car retornons! GVian. v. 1482; car li aluns aider! Rol. 65. Die prov. Mundart gewährt es nur in einzelnen Gedichten, vielleicht aus dem Franz. herübergenommen: quar me creatz! GRoss. 210; quar senher vostre nom si lo camgatz! ds.; quar portatz est carbô! ds. 211; quar me digatz! ds. 214 (Raynouard schreibt mitunter qu'ar). *

*) Quar car aus quare bedeutet ursprünglich 'warum?' und man könnte

II. Infinitiv.

In dem Gebrauche dieses Modus weichen die neuen Sprachen beträchtlich von der alten ab. Im Allgemeinen verbleiben ihm seine frühern Rechte, es treten aber so wichtige neue von andern Modis entnommene hinzu, daß sich seine syntactische Bedeutung in nicht geringem Maße erweitert hat; nur im Walach. erscheint er durch das s. g. Supinum (Thl. II. 211) einigermaßen eingeschränkt. Vielfach trifft die roman. Sprache hier mit der deutschen zusammen, überbietet sie aber in kühner Anwendung ihres Infinitivs. Wir können z. B. das span. por no haber visto nur nach seiner Auflösung in porque no habia visto 'weil er nicht gesehen hatte' wörtlich übertragen. Die neugriech. Sprache hat den Infinitiv zu ihrem Schaden ganz aufgegeben und so muß sie den einfachen ital. Satz esser oder l'esser povero non è onta durch den mehrfachen δὲν εἶναι ἐντροπή, νὰ εἶναι τινὰς πτωχός (es ist keine Schande, daß einer arm ist) umschreiben. Die bedeutendsten Ereignisse bei diesem Modus sind, außer seinem vorhin erwähnten passivischen Gebrauche, die folgenden.

1. Der Infinitiv kann wie im Griechischen und Deutschen als Substantiv, also auch mit dem Artikel oder einem andern Bestimmungsworte, angewandt werden und ist in manchen Fällen (Thl. II. 234) auch des Plurals theilhaftig. Man sagt it. il mio parere, un parlare elegante, roco mormorar;

---

annehmen, es stehe beim Opt. und Imp. mahnend für quar no? gleich dem lat. quin für quidni (quin dic! soviel wie quin vis dicere? pr. quar vé! soviel wie quar no vés? warum kommst du nicht? Bth. v. 130). Die Negation wäre also bei der Verwandlung der Frage in den Ausruf weggefallen wie im mhd. wan, nach Lachmann und Wackernagel für wande ne 'warum nicht' (wan waer ich tôt != pr. quar fos ieu mortz!) Oder hat quar hier noch seine im Roman. übrigens verschwundene Bedeutung 'daher' und thäte es den Dienst des lat. ergo, wovon Donat sagt ad Ter. And. 4, 2: ergo semper addimus, ut hortemur tarde quid facientes? Die erste Vermuthung hat mehr für sich; auch das häufige Zusammentreffen der deutschen und roman. Sprache ist in Anschlag zu bringen und man darf sogar an eine Nachbildung des deutschen Ausdruckes denken, wenn auch die ahd. Denkmäler noch kein wanta für wanta ni zeigen.

sp. mi parecer, un callar; pr. lo partirs, un belh plorar. Im Franz. ist dies nur bei solchen Infinitiven gestattet, die ausdrücklich als Substantiva aufgestellt werden, wie le lever, le pouvoir, aber nicht le mentir, le parler, le tomber, le tromper, le vendre, un prier, was altfranzösisch ist und hier und da noch im 16. Jh. vorkommt. Reflexiva behalten im Ital. Span. Port. ihr Pronomen: il pentirsi, el desmayarse, franz. aber le repentir, le souvenir. — Für die Syntax ist besonders zu merken: 1) Von dem nominalen Inf. kann ein Nomen im Genitiv abhängen und zwar entweder ein handelndes, wie it. lo spuntar del sole (quando spunta il sole), il tornar della mente, il tremolar della marina, al cader d'una pianta; sp. al salir del dia, al romper del alba; pr. a l'entrar de l'estor, l'encontrar dels brans; oder ein leidendes, objectives: il trapassar del rio, ad ogni muover d'anca; sp. el perder de lo ganado, al entrar de la ciudad; pr. lavars dels pels GO. 290, lo tener de la man II. 202, l'amar d'aquest segle LR. I. 399, lo pregar d'autra, per beure de vî. Auch hier bleibt die franz. Sprache zurück, indem sie Fügungen wie le tomber de cet arbre, le mouvoir du pied, le perdre du gagné nicht zuläßt. — 2) Der nominale Inf. kann überdies seine transitive Kraft auf das Nomen fortwährend ausüben, was wenigstens im Ital. Span. Port. keine Schwierigkeit hat, als it. lo scender questa roccia Inf. 7, al passar questa valle P. Cz. 16, 7; gli costa caro questo diffamare altrui; sp. un secreto desearos CGen. 332, el huir la ocasion DQuix. c. 34, el reprender á otros. So gr. τὸ ἐπιστολὴν γράφειν; mhd. (freilich selten) ein grüezen die vrouwen; nhd. wie franz. unmöglich. Der Accusativ ist bestimmter als der Genitiv: in der Fügung il trapassar del fiume könnte man sich auch den Fluß als handelnd, sein Ufer überschreitend denken, il trapassar il fiume hebt jede Zweideutigkeit. Beim Perfect des Inf. hängt das Nomen zunächst vom Particip ab, der substantivische Ausdruck aber bleibt derselbe: l'età del dovere avere avuto marito Dec. 4, 1; el haber hallado compañia Nov. 2. — 3) Auch Adverbia dürfen diesen Inf. begleiten, als it. il ben giudicare, il conoscer chiaramente, l'an-

dar piano; sp. el bien morir; gr. τὸ κακῶς λέγειν, τὸ καλῶς θνήσκειν; franz. nicht l'aller doucement, le bien juger, sondern ohne Artikel, wohl aber altfr. son sagemant parler, son largemant doner Brut. II. 84. — 4) Häufig hängen verschiedene andre Sprachtheile von diesem Inf. ab, mit welchen zusammen er die Stelle eines einzelnen Substantivs im Satze behauptet: it. il dire di non aver avuto tempo non gli giova; sp. el sobresalto del estar en duda de conocerle etc. — Den im Latein. als neutrales Substantiv im Nominativ und Accusativ anwendbaren, im Geleite gewisser Pronomina sich zeigenden Infinitiv (vivere ipsum, meum intelligere) nahm die mittellat. Sprache als ein aller Casus fähiges Nomen auf und sagte z. B. de adframire Lex sal., pro velle Br. 79[a] (a. 584); qui eis donavit ipsum vivere vel regnare, wo ipse herkömmlich den Artikel vorstellt, 81[d] (584); besonders muß sich außer velle auch esse und posse diesem Gebrauche fügen. Der roman. Bundeseid hat in quant deus savir et podir me dunat, in der deutschen Abfassung gewizci indi mahd.

2. Der Infinitiv hat ferner die Fähigkeit angenommen, durch eine Präposition mit einem andern Satztheile in Verbindung zu treten und ersetzt alsdann im Allgemeinen das Gerundium oder s. g. Participium Futuri Passivi der alten Sprache. Dies ist der präpositionale Infinitiv, der sich zum reinen verhält wie der präpositionale Casus zum Nominativ und Accusativ, und vom substantivischen sich dadurch unterscheidet, daß ihm überall die verbale Kraft des reinen wesentlich zukommt. Die römische Litteratur kennt kein Beispiel einer präpositionalen Fügung: selbst der Vorgang der griech. Sprache, deren freie Anwendung des Infinitivs sonst Nachahmung fand, blieb hier ohne Einfluß. Die ältesten roman. Denkmäler wie der Boethius brauchen diese Fügung wenn auch etwas beschränkter; in den Eiden und dem Liede auf Eulalia war keine Gelegenheit dazu. Allein sie muß sich im ersten Mittelalter entwickelt haben, denn wie vorsichtig auch die schlechtesten Urkundenschreiber einen so fühlbaren Idiotismus zu vermeiden suchten, so bietet er sich doch der Geschichte der Sprache in den frühern Jahrhunderten dar. Ältere und

jüngere Beispiele sind: Licet unicuique de rebus suis . . . tum ad sancta loca seu parentum meliorare Form. Mab. 36, wenn man licet ad meliorare construieren darf, vgl. altfr. loist à faire; per manus nostras recepimus vel ad recipere habemus Br. 433[a] (721); ad abitare aut lavorare Brun. 543 (752, autogr.); quod dedit ad pastinare 584 (765); obtineat me ad habere Form. M. App. 33; hanc paginam Artuino notario a scrivere tolli d. i. ital. tolsi a scrivere 'übernahm zu schreiben' Tir. 28[b] (c. 780, apogr.); ascrivere tolli 33[b] (800); conquestum vel ad conquirere Marc. 802 (878); quae mihi pertinet ad abere Tir. 66[a] (890, autogr.); cepit ad vendere Fl. XXXVI. p. XX (1015); pro aqua prendere p. XL (1039); qui pro emere fuissent p. LXXII (1085); pro separare conjugium Form. ital. 19; potestatem de quatuor viis ambulare ds. App. Oft wird die Form des Infinitivs vermieden und das Gerundium gesetzt: pro vina et melle emendum Br. 132 (629); tradimus ad proprium per habendum HLang. I. 76 (842). — Daß die deutsche Sprache diesen Brauch der roman. mitgetheilt habe, ist nicht glaublich, theils weil das hochdeutsche zi oder goth. du sich hier durch die beiden Präpositionen ad und de darstellt, theils weil die walach. Mundart ihn gleichfalls angenommen, wiewohl der Slave ihn nicht kennt. Vielmehr mußte sich der präpositionale Infinitiv leicht von selbst einführen in Folge der bekannten Neigung der neuen Sprachen, sich auf jede Weise solcher grammatischen Theile, die sich durch andre ersetzen ließen, wie in unserm Falle des Supinums und der Futura des Particips, zu entledigen.

3. Einen eigenthümlichen Zug hat die port. Sprache. Sie räumt dem Infinitiv zur Bezeichnung der persönlichen Beziehungen eine ganz verbale Flexion ein (Thl. II. 156), womit er jedoch, wie die vorgefügten Präpositionen bezeugen, keineswegs in eine wirkliche Tempusform übergeht. Es geschieht indessen nur da, wo er sich in einen bestimmten Modus umsetzen läßt, wo er also aus seiner Abhängigkeit von dem regierenden Verbum heraustreten kann. Dabei ist es gleichgültig, ob er sein eignes Subject hat oder nicht. Beispiele mit eignem Subject: tempo he de partires (d. i. tempo he que partas;

tempus est hinc te abire); deos te desembarace o juizo para te remediares (para que te remedies); basta sermos dominantes (que somos d.); não me espanto fallardes tão ousadamente (que fallais); vio nascerem duas fontes (que nascião); s. unten Acc. mit Inf. Beispiele mit gemeinschaftlichem Subject: não has vergonha de ganhares tua vida tão torpemente (de que ganhas); todos são alegres por terem paz (porque tem); este não podeis achar sem me matardes (sem que). Dieser flectierte Inf. verbindet sich wie der unflectierte auch mit dem Personalpronomen als Subject oder Object, wie in der Stelle: não he necessario pediresme tu isso (que tu me peças isso). Fehlt jene Bedingung, ist der Inf. z. B. von Hülfsverben des Modus abhängig, so bleibt er unflectiert: pudestes ouvir, sabes dar, queres crer, desgl. parecem vencer, vereis vir, pretendem vingar-se. Zuweilen wird die Flexion verwahrlost, wenn der Sinn ohne dieselbe deutlich ist, z. B. deveis buscar outro modo para vos mays descanssar (für descanssardes) CGer. 72[a]; não soffre andarlh'os cãos os dentes amostrando (für andarem-lhe?) Lus. 1, 87; zuweilen wird sie willkürlich beigefügt: de morrermos desejando (desejando morrer) CGer. 78[a]; não cureys de mays chorardes 76[b] im Widerspruche mit nam cures de te queixar R. Egl. 3.*

4. Der Infinitiv, wenn er nicht als Substantiv gesetzt wird, lehnt sich stets an einen andern Satztheil. Nur die lebhafte Rede gestattet einen unabhängigen Infinitiv. So im raschen Befehl oder Hülferuf, wie vorhin beim Imperativ angeführt worden. Außerdem ist hier anzumerken: 1) Im Ausruf oder der Frage kann wie im Griech. Latein. und Deutschen der Infinitiv statthaben: Beisp. it. io dir bugie! ma io perchè venirvi o chi'l concede? Inf. 2; sp. señor de

---

*) Auch die gallicische Mundart flectiert diesen Modus; ein altes Beispiel ist: para sairen e entraren Fl. XLI. 351 (Urkunde v. 1207). Die span. Schriftsprache aber nicht; ob Volksmundarten, ist mir unbekannt. Gil Vicente vergreift sich, wenn er auf Spanisch z. B. sagt: teneis gran razon de llorar*des* vuestro mal II. 71.

tan alta suerte padecer tal! JEnz. 14[a]; yrme yo con él? DQuix. 1, 4; yo dispertar de dormir en lecho tan excelente? Cald. 10a; pr. estar ses joy a deshonor! III. 168; fr. trahir vos intérêts et la cause publique! Corn. Cinn.; de quel front soutenir ce fâcheux entretien? Rac. Brit. Es läßt sich leicht wahrnehmen, daß der ältere Sprachstyl diese etwas pathetische Redeform weit seltner anwendet als der neuere; in der franz. Tragödie z. B. kommt sie ungemein häufig vor. — 2) Der historische Infinitiv hat in den neuen Sprachen keine Anwendung gefunden; nur die franz. hat etwas Verwandtes. Um den raschen Beginn einer Handlung anzuzeigen wird zuweilen der mit de begleitete Infinitiv statt des Perfects gesetzt, z. B. il s'en alla passer sur le bord d'un étang, grenouilles aussitôt de sauter dans les ondes, grenouilles de rentrer dans leurs grottes profondes! La Font. fab. 2, 14. Eine Ellipse ist hier gewiß nicht anzunehmen: das vorgefügte de scheint seinen Grund eben nur in der Neigung dieser Sprache zu haben, den reinen Infin. mit dem präpositionalen zu vertauschen. Im Altfranzösischen möchten Beispiele dieses Gebrauches selten sein.

Es ist nun noch besonders von dem reinen, dem präpositionalen und dem mit einem Subjecte begleiteten Infinitiv zu handeln. Dabei scheint es rathsam, Regeln als gemeinromanische aufzustellen und von da auf die Abweichungen der einzelnen Sprachen einzugehen, so daß z. B. die Lehre vom reinen Infin. auch präpositionale Constructionen in sich aufnimmt.

1. Reiner Infinitiv.

1. Wenn der Inf. durch das Verbum Sein einem Nomen gleichgesetzt wird wie in 'leben ist schwer', 'leben ist eine schwere Sache', so ist er offenbar Subject und verschmäht jede Präposition: vivre est difficile, fuir le vice est une vertu. Legt man aber das Gewicht auf das Nomen, welches in gewöhnlicher Wortstellung alsdann vorangeht, so ist der Inf. als Prädicat, als ein mehr abhängiger Redetheil zu verstehen: 'es ist schwer zu leben', il est beau de mourir pour la patrie. Indessen ist in den romanischen Mundarten auch hier der reine Inf. sehr gebräuchlich, nur hat sich ihn die franz. durch das

ihr unentbehrliche impersonelle il verdorben: denn mit il est beau ist die Stelle des Subjects und Prädicats grammatisch besetzt und der Inf. muß sich als bestimmendes Glied dem Nomen durch die Partikel de anschließen. Beispiele: 1) Bei Sein mit Adjectiven: difficile est tacere; laudari jucundum est. Ital. licito m'è andare; è necessario cominciarlo; non è giusto aver ciò ch'uom si toglie Inf. 13; qui è buon pianger sua barca Pg. 15; è qui ricercargli intempestivo P. Son. 232. Span. es necesario ir á casa; es bueno huyr de las ocasiones; no era posible detenerlos; es útil pasear; no le será forzoso rogar. Prov. vivre m'es greu; non era bon comensar negun gran faich V. 89[m]; bel m'es *de* far III. 443. Franz. il est agréable, aisé, bon, dangereux, difficile, doux, honteux, nécessaire, utile *de* le faire; aber il *fait* beau voir (es ist angenehm zu sehen). Dahin gehört auch esse mit Pronomen wie in vim hoc est afferre; it. questo è far violenza ad un uomo; sp. esto fue poner fuego á la colera; fr. c'est faire violence. — 2) Bei Sein mit Substantiven: vitium fugere virtus est. Ital. non gli fu onore ferir me di saetta P. Son. 2; quanta gloria ti fia dir Cz. 6, 7; più non t'è uopo aprirmi'l tuo talento Inf. 2; so auch non *fa* mestiere ricordar quella cosa. Span. es error darle á él la cosa; seria temeridad ponerse en camino; es costumbre mostrar su riqueza; es menester morir; altsp. era uevos buscar Mill. 339; port. he vaidade ter lembrança do perdido; he fraqueza entre ovelhas ser leão Lus. 1, 68. Prov. peccat es portar lauzengas GO. 183[a]; veiaire es a mi escrieure 15[a]; obs m'es *a* faire V. 25; me sembla pesanza vivre V. 61[m]. Franz. force m'est *de* me taire: il n'est pas besoin de le répéter. Hebt hier der Satz mit c'est an, so pflegt der Inf. mit *que de* statt des einfachen de versehen zu werden, ein schon der ältern Sprache bekannter Ausdruck: c'est un songe que d'y penser Ch. d'Orl. 48; c'est une merveille que de vous voir; c'est une belle chose que de garder le secret; il verra ce que c'est que de n'obéir pas. — In beiden Fällen kann der Inf. auch articuliert, sichtbarlich als Substantiv hingestellt werden: so it. l'avermi priva fu picciol male Ger.

4, 72; sp. no es cosa facil el conocer á los hombres; altfr. li combatres à Karle seroit folois ChSax. 104. — Die deutsche Sprache ist der Präposition fast so benöthigt wie die franz.; schon ahd. heißt es lang ist iz zi sagenne, imo ist ernest ze tuonne; dem Gothen aber genügt der bloße Inf. (Grimm IV. 109. 102.).

2. Hieran knüpfen sich die einfachen Impersonalien, die sich meist mit reinem Inf. verbinden. Ital. basta saperlo; bisogna farlo; qui si convien lasciar ogni sospetto Inf. 3; che giova nelle fata dar di cozzo? 9; non t'incresca restar qui; tornar gli lece; non occorre andarvi; mi parea lor veder fender gli fianchi Inf. 33; a voi non piace mirar sì basso P. Son. 19; mi preme ritrovarlo; mi sovviene averlo veduto; valse esser costante. Oft findet sich di: mi diletta di pianger Pg. 14, 124; di rimembrar mi giova e dole P. Son. 123; mi sembra d'averlo Ger. 7, 43; parmi d'udirla P. Son. 143; parendo a lei d'esser sicura Orl. 1, 36; piacque di mostrarmi Inf. 34, 17; spiaccia d'ascoltarme Orl. 13, 81; mi preme di favellargli; di saper ti cal Inf. 19, 67; bei einigen auch a: a me tocca a bere; rimane a dire; vale a dire (das will sagen); mi resta a fare. Span. basta decirlo; hablar no me cale (veraltet); conviene hacerlo; os cumple saber; á vos está hacerlo (es ist an euch); no hay dudar en eso; importa hablarle; pareceme no ser posible; le pertenece aprender; pesame no haber venido; placeme rogarle; á él toca disponer; mas vale callar. Daneben mit Präpositionen me cale de facer CLuc.; me cumple de facer ds.; conviene á saber; me duele de oir; olvidabaseme de decir; me pesaria de verle; placeme de deciros u. dgl. Prov. far m'aven chansô; no'l cal tondre ni raire, no vos qual dezesperar; no letz aver GO. 206; mi plai suffrir; us tanh *a* far; conven gewöhnlich mit a: me côvê a nadar IV. 44, III. 468, V. 8[a]; auch aven a membrar III. 159. Franz. reiner Inf. nur in einigen Fällen: il me semble le voir; il faut venir; il vaut mieux s'accommoder que de plaider (das zweite Vb. verlangt de). Die übrigen mit de: il m'arrive de songer à cela; il ne vous convient pas de parler; il lui fâche de me

quitter; il lui importe de le faire; il plût à dieu de l'affliger; il vous sied bien de réformer les autres; il me souvient d'avoir lu; il suffit de vous dire; il me tarde d'y être; aber il reste *à* prouver. Altfranz. wie prov., z. B. ne vos chaut desmayer GVian. 417; li covient mustrer TCant. 100, 7; moi i covent aler Charl. 4; aler vous en estoet Rol. 13 (vgl. 49; 110; TCant. 22, 16; 45, 27); lut au vent baloier (licuit) ChSax. 111, li loist *à* reperier Orell 283. — Das persönlich gesetzte *parere*, *simulare* (für videri) wählt gleichfalls reinen Inf.: it. eglino pajon esser leggieri; sembra maravigliarsi; sp. parece haberle sucedido algun desastre; pr. non par aver razô; fr. il paroît être content; la vie semble fuir.

3. Reiner Infinitiv bei den **Hülfsverben des Modus** Wollen, Müssen, Können (nebst Wissen), Dürfen so wie bei Pflegen: it. volere, dovere, potere, sapere, osare, solere; sp. querer, deber, poder, saber, osar, soler; fr. vouloir, devoir, pouvoir, savoir, oser, alt souloir. Die innige Begriffsverbindung dieser Verba mit dem Inf. ließ zwischen beiden keine Präposition aufkommen. Doch sagt man auch it. oso di fare, pg. ouso de cuidar GVic., ouso a ver Lus. 5, 86, und das sp. deber zieht gerne die Präp. de heran, wenn es eine Muthmaßung ausdrückt: debe de estar perdida (ist wahrscheinlich verloren), aber auch ohne dies: debiera de acordarme (ich sollte mich erinnern), pg. deves de ir Lus. 1, 80, deve de fazer CGer. 78[b].* Zu diesen Verben sind noch

*) Die Bedeutung dieser Hülfswörter hat etwas Schwankendes wie die Bedeutung der Modusformen selbst. Das ital. dovere z. B. drückt auch Möglichkeit aus und ist uns zuweilen unübersetzlich: per dover gli muovere una quistione (um ihm mit Recht einen Streit zuziehen zu können) Dec.; che cosa deve esser mai questo? (was mag das sein?); la indusse a doversene seco andare (mit ihm zu gehen); il pregò, che gli dovesse piacere (ihm gefallen möchte). Mittellat. wird es oft für subjective Möglichkeit gebraucht, z. B. eum invitat, ut deberet accipere (annehmen möchte) Gr. Tur. 3, 9; deprecans ut eum debeam recipere 5, 50; non est credibile, ut pater filiam contra rationem cuiquam homini dare debeat Liutpr. leg. 2, 6; unde me redimere debeam Form. Bal. min.

einige Synonyma zu merken, welche gewöhnlich reinen Inf. zulassen. *Dignari*, Synonym von velle, hat stets reinen Inf., als it. ella degnò mirarmi, sp. deña enviarme, pr. denhetz perdonar, altfr. degnet preier im Lied auf Eulalia, nfr. daignez ordonner, lat. dignatus est loqui. *Amare*, gleichfalls begriffsverwandt mit velle (etwas gerne thun) wird verschieden construiert: it. donne innamorate amano averne e seni e tempie ornate Orl. 1, 42; auch io amo di udirti parlare; sp. amó facer servicio Mil. 462; no ames condenar S. Prov. 146; pr. ama far V. 59ª, amava sofrir III. 400, vgl. 273, IV. 94; fr. j'aimerois savoir, aber auch aimer à jouer (aimer mieux mit reinem Inf.); lat. amo bibere, gr. φιλῶ σιγᾶν, goth. frijô bidjan. *Valere*, Synonym von posse: it. se vaglio servirla; lat. valeo avertere. *Ardire* ital., *atreverse* span., Synonyma von osare, mit reinem und präpositionalem Inf.: ardisco venire, di far motto, a parlare; me atrevo hacer und á hacer, pr. enardisc d'enviar. Für das veraltete pg. soler braucht man *costumar* z. B. elle costuma mentir (costumo de rezar GVic. II. 497), fr. ebenso für souloir, das im 16. Jh. noch ganz üblich war, *avoir coutume* de faire qch. u. dgl. *Usare*, ein anderes Synonym von solere hat den Inf. mit de: it. usava di fare qc., sp. usaba de hacer.

4. Bei Machen und Lassen: it. fo vedere, lascio venire; sp. hago saber, dexo ver; pr. fauc entrar, laissi faire; fr. je fais peindre, je laisse prendre. Facere mit dem Inf. ist nicht genau jubere, es bedeutet das unmittelbare Bewirken einer Handlung wie auch im Latein.: me cernere fecisti = it. mi facesti vedere. Schon die Schriftsteller des ersten Mittelalters brauchen facere in dieser Bedeutung ungemein häufig, lassen aber richtig den Acc. mit Inf. folgen; die ältesten Urkunden bedienen sich theils dieser, theils der roman. Fügung:

Altfr. povoir wird oft als Ausdruck des Willens oder der Neigung gebraucht: molt me puis merveillier; Raoul apele que il pot molt amer RCam. 25; ganz üblich dieus puist l'aidier! neufr. puisse le juste ciel dignement te payer! Rac.; auch sp. pueda el cielo prolongar vuestra vida!

quam restaurare fecimus = it. la quale facemmo ristorare Br. 345ª (696). Laxare für sinere ist sehr alt und ward anfangs mit dem Gerundium verbunden: sibi caesariem ad crescendum laxare Gr. Tur. 2, 41. Altroman. Stellen sind noch im Lied auf Eulalia: voldrent la faire diaule servir; nos laist venir.* Synonym mit facere ist das span. und port. sehr gebräuchliche *mandar:* mandaba traer una cosa, mandó prender el ladron; mandava chegar á terra as naos; ferner das altfr. *rover:* li roveret tolir lo chieef (ließ ihr das Haupt abschlagen) im Lied auf Eulalia v. 22.** Verwandt dem Begriffe von lasciare ist sp. dar, pr. donar, fr. donner gleichfalls mit reinem Inf.: dios al hombre dió habitar la tierra; dieus nom dô viure lonjamen III. 219; vus duinst cumencer Charl. 22; dieu luy donna user sa vie Mar. III. 263.

5. Bei Sehen, Hören und Fühlen: it. lo vedo venire, l'udiva cantare, sentiva parlare, mi sento morire; span. bei ver, mirar, oir, sentir; prov. vezer, auzir, sentir (bei auzir auch für 'erfahren': non auzim pueis l'emperador creisser IV. 106, non audivimus postea imperatorem crevisse); fr. voir, ouïr, entendre, sentir (et je sens refroidir ce bouillant mouvement Corn. Cinn.); altfr. auch bei choisir (il choisi venir Agol. v. 420). Das begriffsverwandte Finden verbindet sich wenigstens ital. ebensowohl mit reinem Inf., il trovò desinare Dec. 1, 6; egli trovò la giovane stare nascosa 2, 7; in den andern Sprachen scheint dies nicht vorzukommen, mhd. ich vant slâfen, vant lachen. Vgl. Gerundium.

*) *Facere* kann zu *credere* und *sapere* auch mit ad construiert werden. Man schreibt it. fare accredere (statt a credere), fare assapere (a sapere), fr. faire accroire (à croire), faire à savoir. Das Dasein der drei ersten Verba als eigentlicher Composita ist nämlich mehr als problematisch, da sie außer dieser Zusammenstellung nicht vorkommen: das ächte ital. accredere sagt etwas anders. Entstand diese Verbindung etwa aus der Phrase c'est à croire, c'est à savoir, ital. ursprünglich wohl auch è a credere, è a sapere (statt da)?

**) rover ist das mlat. rogare für jubere, wie in interficere rogavit Gest. reg. Franc. c. 22 und in vielen andern Stellen.

6. Bei den meisten Verbis des **Empfindens**, solchen zumal, die ein Denken, Glauben, Hoffen, Fürchten, Sorgen, Verlangen ausdrücken. Bei diesen Infinitiven ist jedoch wahrzunehmen, daß sie nur alsdann stattfinden, wenn der Satz nicht mehr als **ein** (logisches) Subject enthält. Spero me venturum esse läßt sich ital. mit spero venire, franz. mit j'espère venir wiedergeben; spero te venturum esse aber nicht mit spero venirti, j'espère te venir. Das roman. credo errare stimmt also zum griech. *οἴομαι ἁμαρτανεῖν*, aber nicht mehr zum lat. credo *me* errasse. Die ital. Sprache bewegt sich hier am freisten. Verba wie pensare, credere, stimare, giudicare, avvisare, immaginare, fingere, supporre, sperare, aspettare, temere, curare, procurare, studiare, disegnare, intendere, desiderare, bramare können meist statt des reinen Infinitivs den mit di bezeichneten zu sich nehmen. Die span. Sprache verbindet pensar, creer, estimar, juzgar, imaginar, fingir, esperar, confiar, temer, rezelar, cuidar, procurar, entender, desear, intentar, codiciar, pretender, trazar und ähnliche in der Regel mit reinem Infinitiv und so hält es auch die portugiesische. Die franz. Grammatik bestimmt genau: penser, croire, s'imaginer, compter, prétendre (sich einbilden), espérer, désirer, souhaiter, appercevoir, considérer, observer, regarder werden mit reinem Inf., andre wie méditer, craindre, redouter, appréhender, soupçonner, feindre, regretter, plaindre, haïr mit de verbunden, dessen auch désirer und souhaiter fähig sind; songer verlangt à und penser läßt dieselbe Partikel zu. Wegen des Näheren ist die franz. Grammatik nachzusehen, die manche feine Unterscheidung in dem Gebrauche des reinen und präp. Inf. aufstellt. Die altfranz. Mundart aber so wie die prov. genießt fast die Freiheit der italiänischen. — Mehreren Verbis des **Sagens** kommt gleichfalls der reine Inf. zu (s. Inf. mit de §. 2).

7. Bei **Gehen** und **Kommen**: sp. va besar; vamos ver; te vinieron adorar, bereits in den ältesten Sprachproben; pg. ir passear; va cahir; vem ver; pr. se van gitar; anet servir; venc menar; fr. allez lui dire; je viens vous faire mes adieux; ital. mit a: vado a vedere; vengo a farlo,

welche Fügung auch den andern Sprachen nicht versagt ist; wal. mit Supinum: me duc la dormit (eo cubitum). Hieher gehört auch das Perfect von esse, sofern ihm die Bedeutung 'gehen' zukommt, wie sp. fue ferir; fr. j'ai été le voir; il fut jusques à Rome implorer le sénat Corn. Oft geht die eigentliche Bedeutung von Gehen in eine uneigentliche über, indem es das Antreten einer Handlung bezeichnet, und in dieser Bedeutung ist das fr. aller besonders gebräuchlich: je vais sortir (exiturus sum, ich will eben ausgehen); j'allois sortir (exiturus eram) u. s. f.; altfr. en son visage fut desculurer (für alla desc., fieng an sich zu entfärben) Rol. 86; span. und port. fast pleonastisch: ir morir JEnz. 12[b]; vão chamar CGer. 75[a]; foy ordenar 79[a]; ital. va a leggere (er begibt sich ans Lesen, beginnt zu lesen). — Die gleiche Verbindung in andern Sprachen: lat. it visere, venit speculari neben dem üblicheren it visum, venit speculatum, gr. βῆ δ'ἰέναι, ἦλθον ἰδεῖν σε, goth. iddjêdun gamôtjan, qvam skáidan, 'geht schlafen'. — Auch andre Verba der Bewegung wählen in roman. Mundarten reinen Inf., z. B. pr. se corregon armar (liefen sich zu waffnen) GAlb. 1752; cochem vezer (eilten zu sehen) GO. 65[a]; mena abeurar 113[b]; tramezon prezicar GAlb. v. 41; fr. il courut m'embrasser; on le menoit pendre; il envoya chercher.

8. Bei **Fragewörtern** und **Relativen** kann statt des bestimmten Modus auch der Infinitiv eintreten, ein unlatein. Fall. 1) Bei **Fragewörtern**, meist nach Wissen: it. non so che fare (nescio quid agam); non so come dire (quomodo dicam); non so dove andare (quo eam); non sapeva ove ricoverarmi, a chi attenermi; per vedere che si fare e dove andarsi Dec. 9, 1; sp. no sé adonde andar; sin saber qué hacerse; no sabia como consolarse; so pg. pr.; fr. je ne sais quel parti prendre; il ne sait que faire ni que dire. — 2) Bei **Relativen**, meistens a) nach Haben: it. non ho che dire (non habeo quod dicam); non ebbi che scrivere; non hanno donde vivere; sp. no he que hacer; no tengo con quien hablar; no hay que tener temor (non est quod metum habeas); pg. he muito que temer; não tem

que fazer; pr. non ha que manjar; pro y aura que dir; no han plus on gandir; fr. je n'ai que faire de lui; altfr. ni ai plus que targer; wal. n'am ce face (it. non ho che fare). b) Nach andern Verben: it. egli impara donde dar cominciamento alle sue indagini; sp. le daba que pensar; procuremos donde alojar esta noche; buscaba que comer; sacó con que limpiarse; queda que dudar; pr. troba que lauzar; laissa que plorar; fr. il trouva à qui parler; la terre fournit de quoi nourrir ses habitants. Das Relativ ist in diesen Beispielen complexiv, mit dem Fragewort unmittelbar verwandt; es kann sich aber auch auf einen genannten Gegenstand beziehen. So im Span. oft: teneis dineros que gastar; buscais mentiras que decir; dios me conceda estos dones con que vivir en paz. — Der Infinitiv hängt von dem bestimmten Verbum ab und zwischen beide tritt der fragenden oder relativen Wortfolge gemäß das Pronomen oder Adverbium: non so che fare z. B. unterscheidet sich nur durch die Stellung von non so fare questa cosa. Es ist also hier keine Ellipse eines modalen Verbums im Spiel, wovon der Inf. abhienge.* Sehr früh tritt diese Fügung im Mittellatein hervor: z. B. quid agere, quid facere nesciebat Gr. Tur. 4, 34 (eine HS. ageret, faceret); habueritis quod opponere Form. M. 1, 29; non inveni per quo me convertere Mur. V. 1007 (754); nullatenus habuit quod dicere nec opponere Form. Bal. n. 6; non habeant que dare Lup. 646 (806); non habebam unde implere illo Eluc. I. 341[a] (943); non habuit ille unde pariare Fl. XXXVI. p. XXXIX (1032); mit Unterschiebung des Gerundiums: non habebat unde componendum ds. p. XXIII (1016). Den reinen Inf. nach Fragewörtern kennt auch unsre ältere Sprache: er enwiste waz tuon, wie gebâren, war entrinnen.

2. Präpositionaler Infinitiv.

Die dem Inf. vorantretenden Präpositionen sind de, ad,

*) Eine recht volksmäßige Ellipse aber ist die des Inf. selbst. Regnier sagt einmal: pourveu qu'elle soit riche et qu'elle ait bien de quoy — (Sat. 3, 144). Dies erinnert an Petronius et habet unde — (cap. 45). Dort ist ein Inf., hier ein Conj. zu supplieren.

pro, per, cum, sine, ante, post, tenus oder usque ad und einige andre. Er kann nicht nur von einem Verbum, sondern auch von einem Nomen abhängen und übernimmt hiermit die Rolle des lat. Gerundiums; überdies kann er das Supinum, das Participium Futuri Activi und Passivi, den reinen Infinitiv der alten Sprache und conjunctionale Fügungen vertreten. Im Walach. ist diesem Modus die Präp. a so zum Bedürfnis geworden, daß sie gleich dem engl. to fast nirgends Auslassung gestattet, wiewohl andre Sprachtheile dazwischen treten dürfen: inceape a suflà (incipit sufflare); poftesc a aveà (cupio habere); a ne sculà (nos excitare); a nù lucrà (non laborare). Andre Präpositionen heben sie nicht auf, sondern stellen sich ihr voran, wie in de a, pentru a, doch macht la, das sich unmittelbar anschließt, eine Ausnahme. Im Ganzen entspricht de a dem ital. da und di, la dem ital. a, so wie bloßes a dem reinen Inf. Das Supinum ist als solches durch vorgesetztes de oder la bedingt und kann sie niemals missen: uşor de purtat (facilis portatu), më duc la dormit (eo cubitum).

a. Infinitiv mit de.

Am einfachsten lassen sich die Fälle nach den Verhältnissen des abhängigen Nomens zum Verbum ordnen, in welche der Inf. eintritt. Hiernach findet er statt:

1. Bei Verbis, von welchen ein Accusativ der Sache abhängt. Hieher gehören vor allem nicht wenige Verba des Empfindens, die aber, wie wir vorhin wahrgenommen, im Ital. auch mit reinem Inf. construiert werden, wogegen im Franz. eine bestimmte Anzahl de verlangt. Allgemeiner steht das letztere bei verschiedenen andern Transitiven, wie Wählen, Beschließen, Unternehmen, Unterlassen, Vergessen, Meiden, Fortsetzen, Endigen, Erlangen, Verdienen, d. h. it. eleggere, deliberare, proporre, imprendere (auch mit a), tentare, cercare, cessare, lasciare, (nebst den Intransf. mancare, rimanere, restare), schifare, obbliare (auch mit reinem Inf.), continuare, finare, finire, ottenere, impetrare, meritare; sp. determinar (oft mit reinem Inf.), proponer, resolver, cesar, dexar, excusar, proseguir, conseguir, obtener, impetrar, (me-

recer mit reinem Inf.: merece ser hija de un gran señor); fr. choisir, préférer, conclure, arrêter, résoudre (aber se résoudre à), entreprendre, risquer, hazarder, essayer, (chercher à), cesser, omettre, négliger, oublier, continuer, finir, achever, mériter u. a.

2. Bei Verbis mit Dativ der Person und Accusativ der Sache, wo denn der Inf. die Stelle des letztern einnimmt. Es sind Verba des Sagens und Bedeutens, z. B. it. dire, negare, affermare, mostrare, scrivere, dimandare, comandare, ordinare, permettere, offerire, perdonare, rifiutare, consigliare, giurare, promettere; fr. dire, écrire, avouer, confesser, affirmer, déclarer, demander, mander, commander, permettre, offrir, pardonner, défendre, refuser, conseiller, persuader, jurer, promettre und viele andere; nier aber fordert reinen Inf. Bei diesen Verben kann der Infin. objectiv stehen, dem genannten Object (im Dativ) eine Handlung beilegend, wogegen er bei den verbis sentiendi überall nur subjectiv steht, d. h. man sagt eben sowohl io ti dico di venire (daß du kommen sollst) wie io dico di venire (daß ich kommen will). Streng ist die Anwendung der Präp. nur im Franz. und auch der Italiäner sagt sich nicht gerne von ihr los, der Spanier aber kann sie bei den meisten Verben entbehren. Beispiele: it. dico (di) non voler farlo; non nego (di) averlo fatto; egli mostrò (di) amarmi; mi ordinò di andarmene; io vi prometto di scrivere; giura non tornare Orl. 14, 34; sp. no digo yo hincarme de rodillas; niega haberla recibido; mostra ser de ricos padres nacido; ordenaba (de) hacerlo; permite gozar una cosa; prometo guardar el secreto; os aconsejo de ir; fr. je lui ai dit de s'en aller; je ne puis dire l'avoir vu; je nie l'avoir fait. Bei nicht genanntem Dativ scheint der reine Inf. im Span. und Ital. am gewöhnlichsten.

3. Bei Verbis, von welchen ein Nomen mit der Präp. *de* abhängt. Es sind Transitiva und Intransitiva, besonders Reflexiva und die Präp. drückt Mittel, Grund so wie Entfernung oder Abneigung aus. Einige Beispiele. 1) Transitiva: it. avvertire, pregare, supplicare, ringraziare, biasimare,

minacciare; fr. avertir, prier, supplier, conjurer, rémercier, blâmer, censurer, convaincre, excuser qqun d'avoir fait qch.; desgl. it. impedire, proibire; fr. empêcher, dispenser (sp. impedir, prohibir mit reinem Inf.). — 2) Intransitiva oder in diesem Sinne gebrauchte Transitiva: it. dubitare, godere, ardere (vor Begierde brennen), rallegrarsi, pentirsi, vergognarsi, maravigliarsi, accorgersi, ricordarsi, congratularsi, avvisarsi, denen aber zum Theil auch reiner Inf. genügt (si vergognò deliberare Mach. Disc. 1, 38; mi ricordo aver visto etc.); sp. dudar, holgar, gustar, concordar, convenir, contentarse, disgustarse, turbarse, arrepentirse, avergonzarse, acordarse (meist mit reinem Inf.), descuidarse; fr. douter (il ne doutoit pas de réussir), trembler, brûler, convenir, délibérer, manquer (s. §. 4), se consoler, s'affliger, se repentir, s'étonner, se ressouvenir, se féliciter, s'avviser; desgl. it. astenersi, ritenersi, guardarsi (di und da); sp. abstenerse, defenderse, excusarse, desistir; pr. se tener, se tolre, se suffrir, se relenquir, se laissar, se gardar; fr. s'abstenir, se retenir, se détourner, se lasser, se garder, se désaccoutumer und ähnliche. — Es gibt überdies noch manche Intransitiva, die nicht leicht ein Nomen mit de und gleichwohl den Inf. mit dieser Partikel gestatten oder die zwischen de und ad schwanken: it. z. B. affrettarsi di, ingegnarsi di, apparecchiarsi di u. a.; fr. se hâter de, se presser de, se dépêcher de, se disposer de und à, s'efforcer de und à u. dgl.

4. Besondere Erwähnung gebührt mehreren, die sich zu dem präp. Inf. wie Hülfsverba verhalten oder eigentlich einen Adverbialbegriff umschreiben. Dahin gehört z. B. franz. *venir*, etwas eben Geschehenes anzuzeigen: je viens de dîner (ich habe eben gespeist), il vient de sonner (es hat eben geschlagen), nous venons d'arriver, je venois de chanter. In dieser Bedeutung aber wird es nur im Präs. und Impf. gebraucht. Dazu das seltnere ne *faire* que: mon père ne fait que de sortir = il vient de sortir. Span. *acabar* zeigt eine Handlung als vollendet an: con esto acabó de confirmarse (ward vollends überzeugt); ocasion para acabar de consumir lo poco que le quedaba (um das wenige vollends aufzuzehren)

Nov. 7; pg. acabar de escrever (fertig geschrieben haben); fr. il achève de se ruiner. Es geht über in den Begriff des fr. venir de: me acaban de decir (man hat mir so eben gesagt), acaba de morir (er ist so eben gestorben). Ital. *finire* wie acabar: la vostra modestia mi ha finito d'innamorare (mich vollends verliebt gemacht). *Pensare*, die Nähe einer Handlung auszudrücken: it. pensava di morire (war drauf und dran zu sterben), span. pensó perder el juicio, fr. (mit reinem Inf.) il pense mourir, il a pensé être noyé; altspan. mit de (etwas eben thun wollen): pensar de cabalgar, de aguijar (reiten wollen), pensar á deprunar Cd. 1501, altfr. penserent de monter RCam. 13, pense de l'anforcier ChSax. 6. Franz. *manquer* für die nahe Möglichkeit eines Ereignisses: il a manqué de tomber (parum abfuit quin caderet, er wäre beinah gefallen), dsgl. *faillir*: j'ai failli de tomber, à tomber, tomber; mit Negation ne manquez pas de venir (kommt unfehlbar). Span. *echar* de ver sagt fast so viel wie einfaches ver: sin echar de ver en ello (ohne es auch nur zu bemerken).

5. Bei Substantiven. — Substantiva, zu welchen sich im Latein. der Genitiv des Gerundiums oder Particips Futuri Passivi construieren läßt, verlangen den entsprechenden Inf. mit de. Beispiele: lat. libido augendi, spes vincendi, metus amittendi, causa poenitendi, tempus dicendi; it. cupidità d'ampliare, pensiere di prender moglie, speranza di vincere, forza di operare, tempo di andare, costume di danzare, titolo di esser pudica; sp. deseo de ver, intencion de vender, temor de perder, lastima de ver, licencia de ir, ocasion de hablar, motivo de quexarse, modo de vivir, señal de venir, punto de perder la vida, und das sehr übliche á trueco de mit Inf. (unter der Bedingung); pr. cor e talen de saber, paor de falhir, esper d'esser jauzens, ochaisô de gardar, via d'esser franex; fr. intention d'écrire, plaisir de voyager, crainte de perdre, art de peindre, temps de se retirer, lieu de craindre, manière de vivre; wal. maestria de a scrive (ars scribendi), putere de a domnì (potestas dominandi), timp de a prënzi (tempus prandendi), pofta de a trëi (desiderium

vivendi); auch mit bloßem a: putere a te vĕtĕmà (potestas tibi nocendi), onore a te vedeà (honor te videndi), oder Supinum: voie de invĕtzat (voluntas studendi). — Der Inf. hat den Vorzug vor dem Gerundium, daß er sowohl in das Prät. Activi wie in das Passiv gesetzt werden kann: paura di aver perduto, di essere abbandonato.

6. Bei Adjectiven. — Auch hier wird die alte Construction mit dem Genitiv des Gerundiums in studiosus audiendi, avidus cognoscendi, peritus equitandi u. s. w. durch den Inf. ersetzt, und die rom. Syntax zieht noch manchen unlatein. Fall hieher. Bsp. it. cupido di possedere, sollecito di vedere, contento di avervi veduto, capace di far qc., degno di sapere, certo, sicuro, dubbio di trovare, avvezzo di cantare; sp. curioso de ver, dichoso de haber venido, contento de llegar, digno de saber, capaz de enseñar, seguro de hallar; pr. volentos de far, cubitos d' amar, sert de morir, segur de trobar; fr. avide, envieux, désireux de vous voir, content, affligé, inquiet, capable, sûr, incertain de le faire; wal. rĕvnitoriu de a cunoaște (avidus cognoscendi), datoriu de a plĕtì (reus solvendi). Lat. Beispiele mit dem Infinitiv statt des Gerundiums (im Genitiv oder einem andern Casus) sind: cupidus mori, peritus cantare, consuetus bellare, contentus possidere, dignus perire. Die neuen Sprachen erlauben sich den reinen Inf. selten: it. bramoso porla Orl. 2, 21; pr. no sô dignes desliar GO. 58[b].

b. Infinitiv mit ad.

Zu ad gesellt sich im Ital. die Partikel da, die vor dem Inf. kaum anders als zur Bezeichnung des Zweckes angewandt wird.

1. Ad bei Hülfsverben. — 1) *Habere* (*tenere*), dem ein davon abhängiger Inf. mit ad folgt, drückt objective oder subjective Nothwendigkeit in activer Richtung aus, ziemlich entsprechend dem latein. s. g. Partic. Fut. Pass. (mit Dativ der Person) und, wie dieses, eine periphrastische alle Tempora umfassende Conjugation bildend. Ital. mit *a*: ho a scrivere (scribendum est mihi); le cose che avean a venire; ha a

perire PPS. I. 145; a biasimare v'arà la gente 76; üblicher mit *da*: abbiamo tutti da morire (moriendum est omnibus); molto avrò da fare (multum faciendum erit mihi). Mit da wird auch objective und subjective Möglichkeit (Mittel, Grund) ausgedrückt, indem sich ein unbestimmtes Pronomen hinzudenken läßt: non hanno da vivere (non habent unde vivant) soviel wie non hanno niente da vivere; non avete da temere (non est quod timeas), oder mit andern Verben: trovo da fare, resta da dire; vgl. den Ausdruck mit Relativen S. 208. Span. mit *de*: se ha de saber (sciendum est); le habia de entregar (erat eum traditurus); tengo de escribir; altsp. aber gleichfalls mit *á*: ovieron á morar Cd. 961; avremos â yr 3482; an á aver FJuz. 53[a]; ayan á leer CLuc. 3; woneben auch *de*: ovo de passar Alx. 1131; a de seer FJuz. 55[b]; ovo de traer CLuc. 75[a]; avia de decir 83[a]; im 15. Jh. wenigstens bei Santillana nur letzteres. Dem it. aver da vivere entspricht sp. tener de vivir, mit andern Verben buscar de comer, comprar de cenar. Port. wie span.: bei *de* ler; onde havemos de ir? tenho de estar alli a manhãa; altpg. bei *a* quitar; ei a partir C. ined.; später im Canc. geral überall *de*: ey de mostrar 69[a]; ey d'ouvyr 69[b]; aveys de fazer 70[a]; bei G. Vicente tu has de começar und schon in einem gallicischen Liede Alfonsos X overa de perder s. Nobl. de Andal. 152[a]. Prov. l'emperi aig *a* mandar Bth. v. 86; ai a guerir III. 4. Franz. j'ai à écrire; il a beaucoup de choses à vous dire; j'aurai à lui remercier. Unser 'haben zu' geht dem roman. Ausdruck zur Seite, wogegen lat. habeo dicere wie gr. ἔχω εἰπεῖν nur Möglichkeit in sich schließt: nihil habeo dicere = quod dicam. Mittellat. zeigt sich sowohl diese wie die roman. Bedeutung: si aliquid habueritis opponere Form. M. 1, 26; habeo quaedam prosequere App. 54; deo deprecare avead Brun. 574 (763); quod ego inde habeo recipere Marc. 857 (944); habeant tenere 870; ad recipere habemus (oben S. 199); häufig mit Gerundium wie ad laborandum abuit Mur. III. 1021 (823). — 2) *Esse ad* bildet das Passiv des vorigen Ausdrucks. Ital. io sono da lodare (laudandus sum); non è da credere (non

credendum est); quello fu da insegnare (illud praecipiendum fuit); questi scrittori saranno da udire (audiendi erunt). Span. mit *de* wie bei haber: es de creer; non era de oblidar; son de venir (venturi sunt); altsp. mit *á*: son á aguardar Cd. 1831; es á fer 3006; es á complir Alx. 630. Port. he de crer; não era de esquecer. Prov. mort no l'es a doptar (mors illi non metuenda est) Bth. 175; lo cavalier vos er a rendre Jfr. 17b, worin die nach dem Sinne gesetzten Accusative mort und cavalier statt der grammatischen Nominative mortz und cavaliers nicht zu übersehen sind; vgl. eine ähnliche Synesis S. 89. Franz. je suis à plaindre; il étoit à désirer. Wal. nù è de a së temeà (non est timendum). Auch diesem Ausdruck schließt sich das deutsche 'sein' mit 'zu' unmittelbar an; das lat. est dicere, est credere drückt bloß Möglichkeit aus und scheint überdies nur impersonell vorzukommen. Ein mittellat. Beispiel in dem bekannten de Clothario est canere rege Francorum. — 3) Ital. *stare* mit ad sagt ungefähr so viel wie stare mit Gerundium, z. B. egli sta a dormire (er ist in dem Zustande des Schlafens); egli è stato tutto il giorno a studiare; in welchem Sinne sich auch essere findet: altre son a giacere Inf. 34, 13; egli era a lavorare. Span. sagt man estoy á ver (ich sehe eben, estoy viendo); está de ver = lat. est videre; pg. estou a partir. Im Franz. werden die aus stare herrührenden Tempora von être ebenso gebraucht: les bergers de la contrée étoient à garder les vignes Rabel. 1, 25; deux armées ont été long-temps à se regarder. — 4) *Ire* (*andare*) im eigentlichen Sinne mit folgendem ad bedeutet soviel wie lat. ire mit Supinum auf um: it. andava a dormire, andava a prendere (holen); sp. fue á buscar, pg. foi a soccorrê-la; altfr. furent à sun fiz coruner TCant. 139, 6; neufr. aber ohne à (aller coucher, s. oben S. 207). Figürlich im Span: las seis van á dar (fr. six heures vont sonner); voy á leer (je vais lire); las manos fue á levantar = levantó SRom. — 5) *Venire* in seiner Grundbedeutung mit folgendem ad wie it. venire a vedere versteht sich von selbst; nur ist zu erinnern, daß der Franzose auch hier reinen Inf. wählt (S. 207). Daneben kann es

fast pleonastisch ein Gelangen zu etwas ausdrücken: it. eglino verrebbero ad essere subita preda (sie würden dahin kommen) Mach.; vengo a dir cose P. Cz. 8, 1; venni a prender moglie; verrò a narrarvi (ich werde euch erzählen); sp. venir a ser cruel (grausam werden) Nov. 6; viene *de* facer CLuc. 84m; fr. si ce secret venoit à être découvert (entdeckt werden sollte); vgl. engl. it came to be revealed. — 6) *Volvere*, *tornare* kann die Wiederholung einer Handlung anzeigen: so it. torno a dire (ich sage nochmals), a vedere; sp. tornar á seguir (wieder folgen), á cantar, á decir; volver á traer, á ver; pg. tornar a fallar; pr. es tornatz dormir (ist wieder eingeschlafen, ohne a) Jfr. 82b; franz nicht je tourne à vous dire. — 7) *Facere* mit ad ist im Prov. und Franz. soviel wie das unter n. 2 erwähnte esse ad. Beispiele sind: Blacas no y fai a laissar (non omittendus est) V. 346; no fan a creire lauzengier (Text: acreire) III. 469; plus fai ad onrar PO. 17c; a far no fai 269c; fai ades bon servir o de son aver a donar Jfr. 116a; fai mot a lauzar Fer. v. 4 und sehr häufig in diesem ursprünglich franz. Gedicht; altfr. chose ki mult facet à loeir LJob. 441; qui moult fait à loer QFA. v. 54; pucele qui tant face à proisier GVian. 1110; fait asez à preiser Rol. 61; qui fait à prisier Cey. 23; moult fait bel à oir (perjucundum auditu) Charl. 15; mult funt à crendre les seraines (valde timendae sunt) Brut. I. 37; ne fait à demander (non opus est quaerere). Vielleicht hat die Phrase in dem lat. facit ad rem ihren Ursprung. — 8) Das sp. *acertar* (treffen, gerathen) bezeichnet das mit dem Inf. ausgedrückte Sein oder Thun als ein zufälliges. Bsp. acertó á pasar uno (zufällig gieng einer vorüber); pareciendole que habia acertado á escoger la vida mejor (daß er grade das beste Leben gewählt habe) Nov. 7; vgl. engl. if he should happen to come.

2. Verschiedene Transitiva können einen Inf. mit ad entweder als Object oder zu näherer Bestimmung ihres Begriffes bei sich haben; ein Verhältnis, das der Lateiner mit reinem Inf. ausdrückt. Die wichtigsten sind Anfangen: incipit loqui; it. cominciare, incominciare, principiare a par-

lare; sp. comenzar, empezar á hablar (altsp. meist mit de und oft mit reinem Inf.); pg. começar a fallar (alt començaste dyzer CGer. 73ª, falarlhe começou REgl. 2, auch mit de); pr. comensar a dire (comenseron lo pregar GO. 303ᵇ, vgl. 39ᵇ); fr. commencer mit à und de, oft nur durch den Wohllaut bestimmt. Ein Synonym (dem nord. nema für incipere vergleichbar) ist unter andern it. prendere a, pr. prenre und se prenre a V. 261, Fer. v. 613, Jfr. 101ᵇ, altfr. prendre à Charl. 17, TCant. 16, 16, nfr. se prendre à (il se prit à rire). — Lehren: doceo scribere; it. insegnare a scrivere (aber mostrare comporre una cosa); sp. enseñar, mostrar á leer; pr. ensenhar a escriure (auch mit reinem Inf.: essenhan bonas obras far LRom. 330ª); fr. enseigner, montrer à lire. — Lernen: disco canere; it. imparare a cantare; sp. aprender á ser liberal; pr. aprenre a dire; fr. apprendre à lire. — Helfen: adjuvare aliquem vestire; it. ajutare uno ad armare; sp. ayudar á alguno á llevar una cosa; fr. aider à porter. — Geben: do bibere; it. dare a bere; sp. dar á entender, dar *de* comer; pr. dar ad entendre, donar a manjar; fr. donner à choisir; wal. dà la spĕlà (zu waschen geben) oder mit Supinum dà de beut (zu trinken geben). Reiner Inf. im Ital. nicht unüblich: dar bere Dec. 4, 3 und öfter; so griech. ἔδωκε φορῆσαι, goth. gêbun imma drigkan. Zu ei date bibere Ter. Andr. 3, 2 bemerkt aber Donat: consuetudine magis quam ratione dixit pro date ei potionem; sonst heißt es zur Bezeichnung des Zweckes dare ad ferendum, ad cogitandum.

3. Verba, zu welchen ein sächliches Nomen mit *ad* construiert wird, tragen die gleiche Construction zum Theil auch auf den Inf. über, wofür latein. gewöhnlich das Part. Fut. Pass. mit ad oder im Dativ steht, als it. nato sono a soffrir miserie (natus sum ad ferendas miserias, ferendis miseriis); egli offerse la mano a baciare (manum osculandam obtulit). Andre Verba dieser Art sind: porsi, mettersi, apparecchiarsi, disporsi, offerirsi, invitare, confortare, muovere, obbligare, indurre, inclinare, aspirare, avvezzare, condannare; sp. ponerse, disponerse, determinarse, acomodarse, invitar, solicitar.

persuadir (it. persuadere di, fr. persuader de), mover, obligar, destinar, aspirar, porfiar, acostumbrar, condenar, contribuir, llegar; fr. se mettre, s'appliquer, s'attacher, se résoudre, inviter, exciter, enhardir; obliger, destiner, préparer, incliner, aspirer, tâcher, accoutumer, adhérer, condamner, parvenir, von welchen jedoch einige wie obliger, tâcher auch mit de gesetzt werden können. Nach beliebigen Verben kann ad überhaupt gleich pro (in roman. Sinne, um zu) den Zweck ausdrücken, wie it. accorrere ad ajutare, chiamar a dire, mandar a dare, restare a vedere; sp. acudir á mirar, entrar á ver, traer á presentar una cosa; fr. je suis ici à l'attendre u. s. w. Dem Franzosen muß à überdies die Stelle andrer ihm vor dem Inf. nicht gestatteter Präp. einnehmen, z. B. s'obstiner, persister à nier = sp. obstinarse, persistir en negar; s'amuser, s'occuper à faire = sp. ocuparse en hacer.

4. Einen besondern Fall bildet das causale oder conditionale ad, eine Fügung, wodurch ein Nebensatz verkürzt werden kann. Beispiele: it. a scrivere spesso s'impara a scrivere (saepe scribendo scribere discimus); a trargli l'osso potrebbe guarire Dec. 4, 10; voi fate villania a non farmi ragione 8, 5; sp. á no haber venido estos amigos en ninguna manera os dexára Nov. 10; fr. à vaincre sans péril on triomphe sans gloire Corn.; à raconter ses maux souvent on les soulage ders.

5. Bei Substantiven. — Wird ein Inf. ital. durch da, franz. durch à an ein Subst. geknüpft, so drückt die Präp. denselben Begriff der Nothwendigkeit oder Möglichkeit aus wie bei esse ad (S. 215) und auch hier setzt der Spanier de statt á. Lateinisch entspricht das Part. Fut. Pass. oder das Verbaladjectiv auf -ilis. Beisp. it. età da prender marito (aetas nubilis), cosa da far piangere (res miseranda, flebilis), un riso da far innamorare P. Son. 207; fr. maison à louer, avis à suivre (befolgenswerth), affaire à perdre qqun, un sourire à rendre amoureux; vous n'êtes point pour elle un homme à dédaigner Corn. Cinn.; sp. vestido de caminar, yerro de enmendar (error emendabilis) u. dgl.; wal. mit Supinum calu de călĕrit (equus ad equitandum), casë de vendut.

6. **Bei Adjectiven.** — 1) Die Adjectiva der Begriffe 'tauglich, bestimmt, bereit, geneigt', d. h. solche, wovon auch ein Nomen mit ad abhängen kann, gestatten einen Inf. mit derselben Präp., die auch im Latein. angewandt zu werden pflegt. Beispiele: lat. aptus ad agendum, fortis ad subferendas plagas, paratus ad navigandum, idoneus moderando imperio; it. atto a portar spada, luogo comodo a vivere, egli è pronto, parato, disposto a venire, presto a eseguirlo; sp. propenso, pronto á hablar, presto *para* oir, presto *de* servir, capaz *de* hazer algo; fr. habile à succéder, homme commode à vivre, fait à être peint, prêt à mourir, enclin à mal faire. Sehr selten begegnet man wie in disposto menarla Orl. 14, 53 dem reinem Inf., den der Grieche überall gebraucht: ἐπιτήδειος ποιεῖν u. s. w., der Lateiner wenigstens beim Passiv: forma papillarum quam fuit apta premi Ov. am. 1, 5. Es sind adjectiva relativa, deren Begriff durch den beigesetzten Inf. erst erfüllt wird (s. S. 132). — Dagegen 2) Adjectiva verschiedener Begriffe wie 'leicht, gut, schön, angenehm' nebst ihren Gegensätzen nehmen einen erklärenden Inf. mit ad zu sich, statt dessen im Latein. gewöhnlich das 2. Supinum eintritt. Der Infinitiv ist passivisch (oben S. 189) und muß also ein Transitiv sein, und das Subject erfährt die Wirkung desselben. Ital. la cosa è facile a sapere (facilis scitu), egli è duro a soffrire (durum toleratu), ottimo a fare (optimum factu), grato a udire (jucundum auditu), mirabile a vedere (mirabile visu), difficile a dire (difficile dictu, ad dicendum), dolce a bere (dulce ad bibendum); fr. c'est facile à comprendre, difficile à lire, bon à employer, affreux à voir. Prov. wie ital. und franz., nur daß sich zuweilen, besonders vor Vocalen, statt a auch *de*, mitunter *per* einfindet: leu ad entendre, greu a sufrir, bon a sufrir, suaus a apenre, laitz a dire, clar d'entendre, agradan d'auzir III. 443, greus per entendre GO. 95b, mal per far Fer. v. 722. Der Spanier wählt überhaupt *de*: facil de digerir, dificil de alcanzar, hermoso de ver, malo de aprender, terrible de contar, bueno de comer (auch *para* comer mit Rücksicht auf den Zweck); pg. leve de crer, grave de perdoar, bom de descer. Hier

ist der Ort, wo der Walache vornehmlich sein Supinum braucht, als: lesne de intzeles (facile intellectu), greu de suit (difficile ascensu), formos de vezut (formosum visu); doch ist auch der Inf. gestattet: lesne de a intzeleage, cu anevóe de a suferì (durum toleratu). Die griech. Sprache reicht mit reinem Inf. aus: *ῥάδιος νοῆσαι*, *πόλις χαλεπὴ λαβεῖν*, *ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν*, *ἡδὺ ἀκούειν*, *καλὸς ἰδεῖν*. Die latein. entschließt sich nicht leicht dazu: man findet mit Passiv niveus videri Hor. od. 4, 2, 59, urbs capi facilis. — 3) Bei Ordnungszahlen: it. egli è il primo a venire, l'ultimo a entrare, fr. le premier à faire qch., lat. potior sit qui prior ad dandum est Ter. Phorm. 3, 2, 48.

c. Infinitiv mit andern Präpositionen.

1. *Pro* (fr. pour, it. pr. per, sp. pg. por nebst para). — 1) Bei *esse* und *stare* bedeutet per im Ital., daß eine Handlung so eben vor sich gehe, und gibt eine vollständige periphrastische Conjugation: it. egli è oder sta per morire (er ist im Begriff zu sterben); sono per non esser più (bin im Begriff nicht mehr zu sein) Dec. 5, 6; era per partire; stava per cadere. So estar por, estar para im Span. und Port.: estoy por hacer; la carta está por escribir; estaba por decir, para hablar; pg. estou por fazer, estou para vir; ser por oder para drückt in diesen Sprachen Möglichkeit aus: sp. ninguno non es por pagar (nemini satisfaciendum est) Cd. 544; pg. nam he para falar (non dicendum est) CGer. 75ª; he por nacer nenhuma (nulla nascetur) 73ᵇ. Der Franzose kennt diese Redeform nicht: statt je suis pour partir sagt er je suis sur le point de partir. Pro verhält sich zu ad wie Zukunft zu Gegenwart: it. sto per scrivere (ich will eben schreiben, scripturus sum), sto a scrivere (ich schreibe eben, scribo). — 2) Pro für den Zweck hinter einem Verbum oder Nomen, ausdrücklicher als ad: it. vegno per veder l'amico (venio ad videndum amicum, ut videam amicum); cacciarli i ciel per non esser men belli Inf. 3, 40; io vegno per menarvi all' altra riva 3, 86; sp. la dexaba por correr tras otra; la desea para servirla; edad para casar, licencia para entrar,

causa para preguntar, poder para hacerlo, necesario para vivir, asqueroso para mirarse;* pg. por salvar o povo se entregava Lus. 4, 51; não tanto desviado resplandece o claro sol para julgares (damit du glaubtest) 2, 111; pr. fuy per vos servir noiritz III. 124; fr. semer pour recueillir. Zumal nach troppo: it. è troppo onesto per ingannarvi; fr. ls sont trop jeunes pour savoir. — 3) Pro für den Grund, sp. pg. por, nicht para: it. per esser giusto e pio son io qui esaltato Par. 19, 13; sp. por parecerles que etc. (weil es ihnen schien); pg. nom vos sera gram louvor por serdes de mym louvado CGer. 64ª; pr. si anc nulhs hom per aver fin coratge ac de si dons nulh' onrada aventura III. 292; fr. tu n'as rien perdu pour le voir différer (ton bonheur) Corn. Cid. — Das sp. para vor dem Inf. (aus por a entstanden) ist genau unser 'um zu', engl. for to, schwed. und dän. for at, Verbindungen, welche die älteren deutschen Sprachen noch nicht brauchten (Grimm IV. 104).**

2. *Per* vor dem Inf. bezeichnet im Ital. das Mittel gleich dem lat. Ablat. des Gerundiums: per ficcar lo viso al fondo io non vi discernea alcuna cosa Inf. 4, 11; piaga

---

*) Zwischen por und para beim Inf. waltet ein feiner Unterschied, den das it. per und das fr. pour nicht beobachten. Por bezeichnet die Absicht, das Vorhaben, para den bestimmten Zweck, den Endzweck, z. B. le seguia por ver donde andaba (ich folgte ihm, indem ich Willens war zu sehen, exploraturus); le seguia para ver donde andaba (ich folgte ihm zu dem Ende, um zu sehen, ad explorandum). Andere Beispiele: dexaban sus estudios por irse á Flandes; yo canto por daros gusto; dadme un traguillo para consolar este estomago! muevo los pies para andar; trabajo para ganar.

**) Auch im Prov. und Altfranz. trifft man por und per zuweilen vor a mit Inf. = sp. para, als: pr. per nos a salvar (Text asalvar) Jfr. 115ª, IV. 46. 401; per vos a contendre (Text acontendre) Jfr. 87ᵇ; si ieu vengui per vos a gualiar III. 143; altfr. por ols à soscorre (wörtlich pour eux à secourir) SB. 521; por luy à vengier 523; por ti à delivrer (Text adelivrer) 537; por luy à mostrer (Text amostrer) 547; por à li consoillier ChSax. 102; por à perdre un des piez GVian. Man bemerke die übliche Stellung des Pronomens zwischen beiden Partikeln wie im Deutschen 'um uns zu retten'.

per allentar d'arco non sana P. Son. 69; doch bleibt die Unterscheidung zwischen per und pro bei der Gleichheit der Formen schwierig. Entschiedenes per freilich im Franz., z. B. il commence par me louer, wofür die andern Sprachen lieber cum setzen.

3. *In* mit Inf. meist dem lat. in mit Gerundium oder Particip entsprechend: it. costante in lodar gli amici (constans in amicis laudandis); arte in accostarsi Pg. 10, 10; in farvi onore P. Son. 71; irresoluta in ritrovar consiglio Ger. 4, 50, üblich bis heute. Span. poner diligencia en procurar su libertad (adhibere diligentiam in procuranda libertate); en ser señor de mí lo soy del mundo Cald. 74[b]; me consuelo en verle; me resolvia en decir und nach verschiedenen Verben, wofür die Schwestersprachen andre Präpositionen vorziehen (S. 157); desgl. bedingend: vió que en irse Andres se le iba la mitad de su alma (wenn er gehe) Nov. 1; en volver á llamar le pareció que etc. Nov. 10. Port. em ver embaixadores grão gloria recebia Lus. 4, 64. Prov. en amar non sec hom drecha via III. 19; ponhon en amor dechazer (bemühen sich Liebe zu verderben) 345; altfr. mes cuers s'est mis en li amer R. VI. 300; neufranz. außer Gebrauch.

4. *Cum* mit Inf. geht gewöhnlich wie per dem Ablat. des Gerundiums zur Seite. Bsp. it. lo spaventò con minacciare (minando eum perterruit); con dar volta suo dolore scherma Pg. 6, 151; sp. eran gozosos con solo mirarse; yo me hallo bien con ser caballero; pg. de Antonio a fama se escurece com ser a Cleopatra affeiçoado Lus. 3, 141; pr. ab raubar gleizas etc. LR. I. 447. Das fr. avec geht auf diese Fügung nicht ein.

5. *Sine* mit Inf. ist allen rom. Sprachen bekannt: it. senza usar misura (nullo adhibito modo); sp. sin despedirse de nadie; fr. sans prendre congé. Zu merken das altfr. *sans plus* mit *de*, z. B. sans plus de delaier ChSax. 13; sans plus de demorer RCam. 85; pr. ses pus de demorar Fer. v. 724.

6. *Ante* (*prius*) verbindet sich mit de, als it. prima di entrare (priusquam intravit); sp. antes de volver; pg. antes de conhecer; fr. avant de parler oder auch avant *que*

de parler, nicht avant que partir La Font. fab. 6, 1; veraltet devant que la porter Rabel. 2, 6, devant qu'être à la ville La Font. 6, 16; wal. mai nainte de a mĕ pleca (antequam proficiscor).

7. *Post*: it. dopo aver detto (postquam dixit); dopo di esser battuto; sp. despues de haberlo hecho; pg. depois de ser tudo notado; fr. après avoir dit cela; depuis avoir connu noch bei Molière (le bourgeois gentilh. 4, 5) ist veraltet.

8. *Tenus*, *usque ad*: z. B. it. egli odia quell' uomo fin' a non poterlo vedere; sp. no os faltaré hasta perder la vida; pr. vuelh servire tro fenire PO. 353; fr. il l'aime j'usqu' à mourir pour elle.

9. Der Spanier construiert auch die Präpositionen *sobre* und *tras* mit reinem Inf., z. B. sobre ser culpado todavia es insolente; ando tras hallar el punto fixo. Andre präpositionale Ausdrücke mit folgendem Inf. sind: sp. *fuera* de, fr. hors de (abgerechnet daß); fr. *loin* de (weit entfernt daß); it. *a fine* di, sp. á fin de, fr. afin de (um zu); sp. *al cabo* de (nachdem); it. *in vece* di, fr. *au lieu* de; it. *a meno* di, sp. á menos de, fr. à moins de (wofern nicht).

3. Infinitiv mit Subject.

1. Subject im Accusativ. — Im Lateinischen kann man dem von gewissen Verben oder Phrasen abhängigen Infinitiv sein Subject im Accusativ beifügen, so daß dieses bei der Umsetzung des Infinitivs in einen bestimmten Modus in den Nominativ umgesetzt werden müßte. Daß das herrschende Verbum ein Transitiv sei und somit den Infinitiv oder dessen Subject regiere, ist nicht Bedingung: es kann ein Intransitiv sein, zu dem die in dem Acc. mit Inf. enthaltene Aussage sich als Prädicat verhält, wie in omnibus innatum est esse deum, constat nivem esse albam. Hat sich diese wichtige auch im Altdeutschen einheimische Fügung, der accusativus cum infinitivo, in den roman. Mundarten erhalten? Einen Accusativ nebst einem Infinitiv haben wir zwar oben S. 120 bei Machen, Lassen, Sehen und Hören wahrgenommen: faceva, la-

sciava, vedeva, udiva entrar l'amico. Allein hier ist der Acc. wie in dem entsprechenden deutschen Ausdruck das unmittelbare Object des bestimmten Verbums und der Inf. auf dies Object bezogen: dies beweist der im Span. und Port. angewandte präpositionale Acc. (veo entrar á mi amigo), der streng an das bestimmte Verbum gebunden ist. Wie wenig man die alte Construction darin fühlte, bezeugt auch die früher erwähnte Verwandlung des Acc. in den Dativ, wenn ein zweites Object hinzutritt (lo vedo fare a lui = video eum hoc facere). Nachweislich ist die Construction streng genommen nur da, wo eine formelle Unterscheidung des Accusativs vom Nominativ vorhanden ist, d. h. nur bei einigen Pronominalformen, prov. und altfranz. jedoch auch bei vielen Substantiven, und da hier in der That der Acc. steht, so ist das dem Inf. beigegebene Subject überall auch ohne diesen Casus formell anzuzeigen, als solcher zu verstehen. Das wirkende Verbum ist auch hier ein verbum sentiendi oder significandi und eben sowohl findet unser Fall bei Intransitiven Anwendung. — Folgendes über die einzelnen Sprachen. Im Ital. sind Beispiele mit persönlichem Pronomen sehr häufig: poichè *me* fuggito aver le sue mortali insidie il traditor s'accorse Ger. 4, 56; conobbero *voi* essere re e *me* figliuola Dec. 10, 7; risposero *se* essere apparecchiati ds. proem.; non avesse detto *lui* veramente esser perduto 2, 1; immaginava *lei* di bassa condizione dovere essere 2, 8; avvisando Torello *loro* essere stanchi 10, 9. Ebenso mit Substantiven, als: quando leggemmo il disiato riso esser baciato Inf. 5, 133; disse niuna cosa quanto questa piacergli Dec. 5, 6; tra gli lazzi sorbi si disconvien fruttare il dolce fico Inf. 10, 65; mestier non era partorir Maria Pg. 3, 39. Die Structur dauert bis jetzt fort, nur sind die Acc. me und te hier nicht mehr gebräuchlich.* — Im Spanischen ist sie, sofern sich der Inf. als Ob-

*) Bemerkenswerth ist noch, daß die ganze Fügung zuweilen als ein Substantiv aufgefaßt und mit eigentlichen Substantiven gemischt wird: hier würde sich der Inf. mit dem Artikel begleiten und sein Subject in den Genitiv umsetzen lassen. Petrarca z. B. sagt: e cantar augelletti (il cantar degli

ject verhält, nach Transitiven, weit weniger üblich. Alte Beispiele sind: Bocacio afirma el rey Juan averse dado á los estudios Sanch. p. LIII; quieren algunos haver ellos sido los primeros das. LIV. Üblicher ist sie, wenn der Inf. ser in Begleitung eines Nomens den abhängigen Satztheil bildet, z. B. respondió no ser posible; veo ser verdad; dixo ser útil; conoci ser muger. Verhält sich aber der Inf. als Subject, das bestimmte Verbum als Prädicat, so ist sie unbedenklich: mas facil cosa ès entrar un cable etc. (facilius est transire rudentem); gran piadad es dar omne consejo á los menores FJuz. 73[a]; buena cosa es aver el hombre vergüenza CLuc. 84[m]; sorbernos una nave una tormenta es decirnos que Cald. 264[a]; verter purpura el cielo es gala ds.; novedad tan grande es mudarse un hombre? 360[a]; si no sucediera venir el duque Nov. 10. Desgl. nach Substantiven: el pensamiento no ser verdadera la nueva. Diese Stellen sind Belege dafür, daß die span. Sprache eben so leicht wie die ital. den mehrfachen Satz (mit que) in den einfachen verwandelt. Allein das Gefühl für den Acc. des Subjects scheint hier nicht mehr rege, wenigstens finde ich nirgends die Formen mí und ti angewandt, wofür überall yo und tú eintritt (s. §. 2). — Für das Portugiesische ist hier zu erinnern, daß der flectierte Inf. in Anwendung kommt, der das pers. Pron. überflüssig macht, z. B. vos devia de agradecer quererdes (vos) saber R. Men. c. 2; parece escandalo curardes mais de vossa dôr c. 6; não parece rezão (razão) estardes sem companhia GVic. II. 39; vimos as ursas banharem-se Lus. 5, 15. — Was das Prov. betrifft, so bieten Übersetzungen aus dem Latein unverkennbar den Acc. mit dem Inf. Beispiele sind: esperi *mi* istar (spero me manere) GO. 251[a]; plus leugiera cauza es passar

---

augelletti) e atti soavi sono un deserto Son. 269; nè per sereno cielo ir vaghe stelle nè altro sarà mai ch'al cor m'aggiunga 271; Zefiro torna e'l bel tempo rimena e garrir Progne (il g. di P.) e pianger Filomena 269. Solche Verbindungen lassen das Princip noch erkennen, erst der articulierte Infin. wie in dem Satze l'usare la dimestichezza d'un uomo una donna è peccato naturale Dec. 3. 7 vermag es zu zerstören.

lo camel per lo caus della gulha que'l ric intrar él regne de dieu (facilius est camelum transire etc.) df. 58b; eu volh vos esser savis é bê (volo vos sapientes esse in bono) df. 135a; covê lo bisbe senes crim esser (oportet episcopum sine crimine esse) 43a. Die Nomina camel, ric, savis, bisbe weisen sich durch die Form als Accusative aus. Vgl. überdies no deven etc. df. 5a, causa etc. 46b, plus leu etc. 243a; Originalstellen aber möchten selten sein. — Auch das Altfranzösische bildet sie in Übersetzungen nach. Man findet: il sofferat *moi* estre occis (me occidi ipse permiserit) Greg. Rq. I. 325a; dissent *soi* avoir ferme sperance (spem habere se dicerent) 330a; queile chose disons *nous* estre 48a; certe chose est *nos* nient devoir (nos certum est non debere) Greg. in Mém. de l'Acad. des Inscr. XVII. 721; il avint gentz montez estre veuz (contigit videri equites) Bible f. Rq. I. 741. Wo aber die Sprache sich selbst überlassen ist, zeigt sie wenig Neigung zu dieser Structur. Seltsam ist, daß die älteste Poesie so wenig damit vertraut ist, da doch die Litteratur des 15. und 16. Jh. so manches Beispiel gewährt. Ich bemerke aus Comines: disant les causes estre justes p. 339; estimant la gloire estre sienne 372; il luy sembloit le roy estre affoibli 428; j'ai connu beaucoup de gens s'y trouver bien empeschéz 431. Aus Marot: je la soutiendrai estre telle II. 334; ce vous sera trop plus d'honneur et gloire qu'avoir chascun quelque grosse victoire 304. Aus Rabelais: ils demandoient les cloches leur être rendues 1, 18; disant misère être compagne de procez 1, 20; cuide-tu ces outrages être recelez ès esprits éternels? 1, 31; qui endurent cette inhumanité être exercée 1, 37. Aus Montaigne: les actions que nostre coustume ordonne estre couvertes 1, 3; les loix que nous disons naistre de nature 1, 22. Nach dem Relativ, wie in den letztern Stellen, ist dies noch heute gebräuchlich: Charles étoit un prince qu'on savoit n'avoir jamais manqué à sa parole; les mêmes effets que nous avons dit appartenir à cette maladie etc. — Im Walach. endlich kann die Fügung in ihrer Reinheit nicht mehr vorkommen, da der Infinitiv der Präposition bedarf: man bringt das

Subject desselben in unmittelbare Abhängigkeit von dem bestimmten Verbum und fügt den präpositionalen Inf. bei: eu am vezut pre frate tëu *a* fi scris carte (vidi fratem tuum —scripsisse epistolam); së vorbeşte de fratele *a* fi cëpëtat mare dregëtorie (dicitur de fratre—accepisse magnum munus). — Die neue Sprache geht überall in die Breite: so ist auch der bündige Ausdruck durch den Acc. mit Inf. wenn nicht ganz geschwunden doch sehr eingeschränkt, und löst sich in den mehrfachen Satz auf. Das lat. quid vultis me facere vobis? lautet nun ital. che volete ch'io vi faccia? 'was wollt ihr, daß ich euch thue?' (goth. aber hva vileits *táujan mik* igkvis?); das lat. non vult te scire se redisse ist ital. non vuole che tu sappi ch' egli è ritornato. Einigen Ersatz gewährt allerdings der oben berührte von verbis sentiendi oder significandi abhängige subjective oder objective Infinitiv.

2. Subject im Nominativ. — Es handelt sich hier um eine dem Römer fremde Structur, vermöge welcher jenem Modus ein Pronomen oder Substantiv im Nominativ gleichsam erklärend beigefügt wird ohne mit irgend einem Satzgliede in organischem Zusammenhange zu stehen. Wir vermöchten uns im Deutschen nicht so auszudrücken: 'das ich dies sagen beleidige dich nicht', 'ich that es ohne jemand es zu wissen', wie der Spanier: el decirlo yo no os ofenda, lo hice sin saberlo ninguno. Vielleicht ist dies eine der Sprache abgenöthigte Verwandlung des mehrfachen Satzes in den einfachen, wobei der Nominativ unverändert gelassen wurde, und die angeführten Stellen wären aus que lo digo yo no os ofenda, lo hice sin que lo supo ninguno zusammengezogen. Hieraus würde sich etwa auch der port. flexionsfähige Infinitiv erklären, auf welchen nämlich die Personalflexion des bestimmten Modus aus dem mehrfachen Satze gradezu übertragen wurde. Die südwestlichen Sprachen lieben diese Einschiebung am meisten; doch scheint sie im Eid noch nicht vorzukommen und auch die nächsten Denkmäler brauchen sie sehr sparsam. Sie findet statt: 1) In der ursprünglichen Construction des acc. c. inf., erkennbar nur beim Personalpronomen. Bsp. ital. (bei ältern Schriftstellern): perchè io dissi *io* aver trovato iscritto Ma-

lesp. cap. 42; comprese la reina *ella* essere la sua figliuola df. c. 18; sp. los quales creerian *yo* no haber leido las reglas S. Prov. p. XXIII; es mas milagro darme á mí un poeta un escudo que *yo* recibirle Nov. 1; es gran bienaventuranza tener *tú* tal eredad JEnz. 14[b]; pg. sem razão seria querer *eu* que etc. R. Men. c. 1; todo pastor confessava seres *tu* o mais ufano R. Egl. 1. — 2) Beim articulierten Inf.: it. il voler *io* le mie poche forze sottoporre è stata cagione Bocc.; sp. haceme creer esto el saber *yo* que etc. Nov. 2; aquí fue el desmayarse Preciosa (hier geschah es daß P. ohnmächtig ward) df. 10. — 3) Beim präp. Inf.: it. prima di narrarci il poeta la favola; senza sapere alcuno; sp. la hora de la alma essir (d. i. de essir la alma) Mill. 298; en semejar fijo al padre Rz. 705; despidieronse con prometerles el negro (damit daß der Neger ihnen versprach) Nov. 7; sin quedar herido el caballero Nov. 10; llegado el punto de partirse el amigo Nov. 9; pg. sois contento de *eu* ser namorado vosso? GVic. III. 265; por *eu* não ser dina II. 294; não me admira de terdes vos sido; sem lhe valer defeza (ohne daß Vertheidigung ihm half); und ohne ausgedrücktes Pronomen: muito folgaria de me contardes (vos) vossa tristeza R. Men. c. 3; sem a vista alevantarmos (nos) Lus. 4, 93. — Die griech. Sprache fügt dem articulierten Inf. das Subject im Acc. bei: *τὸ θνήσκειν τινὰ ὑπὲρ τῆς πατρίδος καλή τις τύχη; οὐδὲν ἐπράχθη διὰ τὸ ἐκεῖνον μὴ παρεῖναι* (per non esservi egli presente). Überdies kann der Nominativ des Prädicats bei unterdrücktem Subject sich dem Inf. anschließen, eine Structur, die sich im Roman. wörtlich wiedergeben läßt: *ὁ Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός* wäre prov. Alixandres dis esser filhs Jupiter; allein jene Structur beruht auf dem den neuen Sprachen hier wenigstens unbekannten Princip der Attraction.

Bemerkungen zum Infinitiv. — 1) Wie geschmeidig dieser Modus ist, wie willig er sich den mannigfaltigsten Fügungen hingibt, erhellt vornehmlich aus den roman. Mundarten, die in diesem Theile der Grammatik häufig an das Griechische erinnern. Gleich einem Particip schließt er sich

unmittelbar dem bestimmten Verbum an (fr. je viens apprendre, ἥκω μανθάνειν), gleich einem Substantiv fügt er einem Adjectiv eine Bestimmung bei (sp. facil de entender, ῥάδιος νοῆσαι) oder duldet selbst da, wo er die Stelle des Nominativs einnimmt, eine Präposition (il suffit de vous dire), um noch kühnere Verbindungen zu übergehen. Vermöge dieser Fügsamkeit ersetzt er kurz und einfach die verschiedensten Constructionen der latein. Sprache, welche ohne ihn ungefüger Umschreibungen bedurft hätten: doch ist nicht zu läugnen, daß die neue Sprache mit der verschwenderischen Anwendung ihrer Infinitive gegen die schöne Mannigfaltigkeit antiker Wendungen gar sehr im Nachtheile steht. — 2) Es lohnt der Mühe, die Umprägung lateinischer Constructionen in romanische vermittelst des Inf. hier noch einmal in Beispielen zur Übersicht zu bringen. a) Reiner Inf. statuit ulcisci, it. dispose di vendicare; incipit loqui, comincia a parlare. b) Acc. mit Inf. se vidisse dicit, dice di aver veduto. c) Part. Fut. Pass. canendum est nobis, abbiamo da cantare; laudandus sum, sono da lodare. d) Gerund. oder Part. Fut. Pass. im Genitiv: libido augendi, cupidità d'ampliare. e) Im Dativ: studet linguae discendae, studia imparare la lingua. f) Im Accus. invitat ad audiendum, invita a udire; venio ad videndum, vengo per vedere. g) Supinum 1: cubitum ire, andare a dormire, aller coucher. h) Sup. 2: facile dictu, facile a dire. i) Part. Präs. video te venientem, ti vedo venire. k) Part. Fut. Act. venio visurus, vengo a (per) visitare. l) Mehrfacher Satz mit quod: gaudeo quod video, godo di vedere. m) Mit ut: oro ut venias, ti prego di venire; restat ut dicam, resta a dire. n) Mit ne: timeo ne moriar, temo di morire. o) Mit quin: non dubito quin fugere possim, non dubito di poter fuggire. p) Mit quid: nescio quid agam, non so che fare. q) Endlich Inf. für Imper. ne crede, it. non credere. — 3) Beachtenswerth ist die Fähigkeit der roman. Mundarten, gewisse Adverbialbegriffe durch Verba mit beigefügtem Infinitiv auszudrücken. Die Nebenbegriffe der Zeit so wie die der Art und Weise werden dadurch etwas lebendiger hingestellt und selbst der Wechsel

zwischen verbaler und adverbialer Einkleidung gewährt Vortheile. Die griech. Sprache bedient sich hier zuweilen des Participps. Die wichtigsten dieser Wendungen sind etwa folgende: a) it. sta und è a dormire, sp. está á dormir (er schläft eben). b) it. sta und è per uscire, sp. está por salir (er will eben ausgehen). c) it. pensa di morire, sp. piensa de morir, fr. il pense mourir (er will eben sterben, ist am Sterben). d) fr. je vais dire, sp. voy á decir, gr. ἔρχομαι λέξων (ich will eben sagen). e) fr. je viens de dîner (ich habe eben gespeist). f) it. questa cosa a finito di perderlo, sp. ha acabado de perderle, fr. a achevé de le perdre (hat ihn vollends zu Grunde gerichtet). g) it. torno a vedere, sp. vuelvo á ver (ich sehe wieder). h) sp. acertó á estar presente, gr. ἔτυχε παρών (er war zufällig zugegen). i) fr. j'ai failli tomber (ich wäre beinah gefallen), il a manqué d'être tué. k) it. amo di leggere, fr. j'aime à lire (ich lese gerne). — 4) Die Fügung mit reinem Inf. wird im Fortgange der Sprache mehr und mehr eingeschränkt. Für das Deutsche ist diese Thatsache sorgfältig nachgewiesen worden: unser 'wissen, pflegen, geruhen, meinen, denken, wähnen, fürchten, begehren, suchen, gebieten, bitten, rathen, schwören, erlauben, beginnen, schicken, geben' u. a. verlangten sonst keine Präposition. Nicht besser ergieng es zahlreichen lat. Verbalbegriffen in den jüngern Sprachen, wie cupere, studere, curare, statuere, destinare, permittere, imperare, invitare, adjuvare, niti, conari, docere, discere, pergere, incipere, desinere, cessare, welche jetzt gewöhnlich de oder ad verlangen. Das ältere Mittellatein sagte noch, zum Theil dem antiken Ausdrucke gemäß: licentia habeat supplicare Br. 453[c]; licentiam habeat fodere Mur. III. 761 (a. 761); consuetudo habuisti exigere ds. 1023 (827); cum inclinasset se attollere eum Gest. reg. Fr. c. 10; paratus, ad pugnam procedere c. 40; erubesco scribere Br. 108[a] (615). Dergleichen Verbindungen sind ungemein häufig. Daher wird in der frühern Periode der roman. Mundarten der präp. Inf. noch sparsamer gebraucht. In der Nobla Leyczon p. 87 und 88 z. B. heißt es noch dessent fornigar, repren veser, autreia partir, comanda combater, in

Übersetzungen autorgui senhoriar GO. 31[a], encombret obezir 111[a], permes escrieure 286[b], non taïnar redre 299[a]. Altfranz. Beispiele sind gelegentlich angeführt worden: die Phrase roveret tolir in dem ältesten Gedichte muß jetzt mit commanda de prendre übersetzt werden. Gegenwärtig begünstigt die span. Sprache den reinen Inf. am meisten, die ital. neigt sich schon mehr zur Präposition oder gestattet demselben Verbum beide Verbindungen, die franz. hat dem reinen Inf. noch größern Abbruch gethan, die walach. endlich hat ihn fast aufgegeben. — 5) Von der gelindesten Bedeutung ist de, das im Deutschen nichts Analoges hat. So weit diese Partikel die Beziehungen des Inf. wie die eines eigentlichen Substantivs vermittelt, ist die Fügung klar und natürlich. Gewöhnlich thut sie den Dienst des Genitivs, nach Kommen, Ablassen, Verhindern antwortet sie auf die Frage woher? wovon?, nach Zweifeln, Übereinkommen und den meisten Reflexiven auf die Frage weshalb? Allein selbst wenn der Inf. die Bedeutung des Nomin. oder Acc. hat, kann ihm, wie wir besonders im Franz. bemerkt haben, diese Partikel vorantreten, und zwar ohne irgend einen Sinn auszudrücken, daher sie in derselben oder in andern Mundarten oft eben sowohl wegbleiben kann. Entsprang dieser Redegebrauch etwa aus der Neigung, den einfachen Satz, indem man den Inf. durch eine vorgeschobene Präposition seiner Stellung als Object oder Subject entrückte, wenn auch nur annäherungsweise in einen mehrfachen zu zerlegen, der für die Auffassung bequemer schien als die ursprüngliche Structur? Ital. z. B. mi piace di raccontarvi una cosa, ti permetto di leggere questo libro hält die beiden Aussagen des Gefallens und Erzählens, des Erlaubens und Lesens mehr auseinander und tritt den Doppelsätzen mi piace ch'io vi racconti, ti permetto che legga näher als das bündigere aber auch schroffere mi piace raccontarvi, ti permetto leggere. — 6) Ad, das deutsche 'zu', ist von stärkerer Bedeutung als de und läßt sich nicht leicht unterdrücken. Es bezeichnet, wie vor dem Nomen, den Zweck und macht sich oft auch da geltend, wo die lat. Sprache mit reinem Inf. ausreicht. Bei einigen Verben hat es eine ganz abweichende Bedeutung, wie vorhin schon be-

merkt wurde. — 7) Es versteht sich, daß ein und dasselbe regierende Verbum in verschiedenen Bedeutungen auch verschiedene Präpositionen wählen darf. Die franz. Grammatik gibt über den Gebrauch von de und à bei demselben Verbum genaue Vorschriften. Tâcher de z. B. heißt 'sich bestreben' (je tâcherai de vous satisfaire), tâcher à 'beabsichtigen' (il tâche à me nuire). S'efforcer de bedeutet 'sich bemühen' (il s'efforce de gagner les bonnes grâces de qqun), s'efforcer à 'sich zu sehr anstrengen' (il s'efforce à courir). Demander pflegt de mit à zu vertauschen bei subjectivem Inf. wie in je demande à boire (schon altfr. demanda à mangier TCant. 31), dagegen je vous demande de m'écouter.

III. Participium.

Zu unterscheiden ist das Particip als Begleiter eines im Satze ausgedrückten oder hineingedachten zu dem regierenden Verbum construierten Nomens von dem Particip als Prädicat eines neu hinzutretenden Subjects; jenes ist das abhängige, dieses das absolute.

1. Abhängiges Participium.

1. Präsens. — Sofern dieses Particip in der Geltung eines Adjectivs einem Gegenstande ohne Rücksicht auf Zeitanschauung eine Thätigkeit als Eigenschaft beilegt, wie it. una cosa importante, fr. une victoire éclatante, lebt es in den neuen Sprachen fort, wiewohl nicht jedes Verbum geeignet ist ein solches Participium (fr. adjectif verbal genannt) abzugeben. In dieser Geltung können ihm gleich dem Verbum, von dem es abstammt, auch andre Theile des Satzes unterworfen werden: so it. un palazzo appartenente al principe, mio fratello dimorante in Francia, una costa sopra il mare riguardante; fr. un maison à lui appartenante, une ville jouissante de ses droits, mon ami demeurant dans la rue N. Allein mit voller verbaler Bedeutung zeigt es sich nur noch bei ältern Schriftstellern in einiger Wirksamkeit, bis es hier dem Gerundium völlig weichen mußte. Boccaccio z. B. sagt: una novella non guari meno di pericoli in se contenente Dec. 2, 5; lei in-

vano mercè addomandante uccise 4, 3 u. dgl. In wenigen wie comandante, rappresentante ist es transitiv geblieben. Auch im Altspan. gibt es Beispiele: mientras que vivió fue temiente á dios u. a. s. Gram. de la Acad. Dichter des 15. Jh. wenden es im höhern Style noch gerne an. Im Canc. gen. liest man sostinientes la natura p. 235, fuente manante metros 279, las aves produzientes cantos 375. Prov. Übersetzern ist es sehr geläufig: so metents la sua mâ (mittens manum) GO. 21ᵇ, destrians lo cors (judicans corpus) 96ᵃ, auzents aquestas causas 97ᵃ; fazens paz 102ᵇ, engauzents del esgardamen 114ᵃ, dizens 163ᵃ. Ebenso altfranzösischen: convoitans terriennes gaanges Roq. I. 463; disans 136, levans 231. Selten in Originalwerken beider Sprachen: los clercs messa cantans GAlb. v. 531; complaingnans leurs dolours Ccy. p. 1; allein der Schreibung ist nicht überall zu trauen. Einige Verbindungen, wie it. luogotenente, viandante, sp. lugarteniente, poder habiente, fe haciente, bezeugen noch die nun entwichene transitive Wirkung dieses Particips. Das stellvertretende walach. Verbaladjectiv auf -oriu (Thl. II. 211) hat vollkommen verbale Kraft gleich dem lat. Part. Präs.; man sagt tinerul ne infrënatoriu poftelor sale = juvenis non refrenans suas cupiditates.

2. Gerundium. — Daß das Gerundium in allen seinen Verrichtungen dem Infinitiv weichen mußte, haben wir unter letzterm Modus gesehen. Indessen behauptete sich eine Form desselben, der Ablativ: denn daß it. sp. cantando, fr. chantant aus keinem andern als diesem Casus hervorgegangen, erhellt aus der Syntax zur Gnüge. Dieses Gerundium erweiterte allmählich seinen Bereich auf Kosten des Part. Präs. Aber nur des verbalen: die adjective Bedeutung des letztern kommt ihm nicht zu, vielmehr lehnt es sich wie der Infinitiv an ein Verbum oder auch appositionell an ein Substantiv. Man sagt z. B. it. un fanciullo giocante (che gioca), aber un fanciullo si divertiva giocando; altsp. una virgen durmiente, aber fuiste virgen durmiendo é velando (im Schlafen und Wachen) Flor. 6; fr. une femme mourante, aber une femme parla en mourant. Die neugriech. Sprache hat sich aus dem

Partic. Präs. ein unflexibles, syntactisch dem roman. gleichbedeutendes Gerundium auf οντας geschaffen: *αὐταῖς αἱ γυναῖκαις βλέποντας τὸν κίνδυνον ἔφυγαν* = it. queste donne vedendo il pericolo se ne fuggirono. Auch auf diese Modusform ward die Umschreibung mit Hülfsverben angewandt und auf diese Art gelangte sie zu einem Perfectum: it. avendo amato, sp. habiendo amado, fr. ayant aimé; z. B. it. avendo tutto visto se ne partì (quum omnia vidisset, abiit; omnia contemplatus discessit). Auf demselben Wege ward ihm ein Passiv zugewiesen: Präs. it. essendo amato, sp. siendo amado, fr. étant aimé, nicht eben eine prosaische Erweiterung des einfachen amato, sondern zugleich mit der Bedeutung des Gerundiums ausgestattet, z. B. essendo egli lodato da' suoi nemici (quum laudetur ab inimicis). Perfect: it. essendo stato amato, sp. habiendo sido amado, fr. ayant été aimé. — Über das roman. Gerundium ist weiter zu bemerken (vom franz. s. §. 3): 1) Es entspricht dem gleichen lat. Modus in der Bezeichnung des Mittels: it. insegnando s'impara (docendo discitur); la guancia che fu già piangendo stanca P. Son. 45; pensò rubando ristorare i suoi danni Dec. 2, 4; sp. non se hace así el mercado sinon primero prendendo e despues dando Cd. v. 139; estudiando se aprende; hablando nos entendemos; pr. mostra sobsrien l'alegreza de ton cor (subridendo laetitiam mentis indica) GO. 289; ieu ai ben trobat legen (legendo inveni) III. 81; pus a vos platz que m'auciatz desiran V. 17m; wal. cetënd cërtzi multe ne facem invëtzatzi (legendo multos libros fimus docti). — 2) Es entspricht dem Part. Präs. in seiner verbalen Wirksamkeit. Beispiele: it. venivano volando (veniebant volantes); rido piangendo; sp. suspirando dixo; pr. pessan remire vostre cors. — 3) Soll das Gerundium genügenden Ersatz für das Participium gewähren, so muß es dem Object sowohl wie dem Subject beigelegt werden können. Allein die Grammatik will es, um jeder aus seiner Unbiegsamkeit entspringenden Zweideutigkeit vorzubeugen, auf das Subject eingeschränkt wissen, so daß z. B. it. egli disse a me partendo heißen soll dixit mihi discedens, nicht mihi discedenti, welches mit disse a me

che partiva ausgedrückt werden muß. Allerdings erscheint diese Vorschrift in dem Ursprunge des Gerundiums gerechtfertigt, allein practisch war sie nicht wohl auszuführen, wenn die Sprache nicht zum Particip zurückkehren wollte. Auch hier vertraut man wie in andern Fällen dem gesunden Sinn des Hörers und sagt mit Beziehung auf das Object z. B. it. ch'Amor quest' occhj lagrimando chiuda P. Cz. 14, 2; sp. pasando por la roperia le dixo una ròpera Nov. 5; wal. am vezut pre frate tëu trecĕnd (vidi fratrem tuum praetereuntem). Unbedenklicher ist dies wo keine Zweideutigkeit zu befürchten: it. due ignudi uccidere dormendo Dec. 5, 6; fra' suoi duci sedendo il ritrovarono Ger. 2, 60; sp. una ninfa durmiendo le mostraba Garc. egl. 2; pr. amors me trebalha durmen e velhan III. 268.*

3. Das Gerundium kann von der Präp. *in* begleitet werden; sie bezeichnet alsdann eine Handlung, in welche eine andre Handlung einfällt, geht aber auch in instrumentale Bedeutung über: sed quid ego heic in lamentando pereo? Plaut. Im Ital. hat diese präpositionale Form nicht recht Fuß gefaßt, die einfache oder auch der Infinitiv mit in wird vorgezogen. Beisp. in cantando lo voglio cantare PPS. I. 55; facciendo buone operazioni in esaltando la chiesa Malesp. c. 51; in andando ascolta Pg. 5, 45; lo crin che bianco in lei servendo ha fatto Ger. 12, 19; neueste Schriftsteller wenden es häufiger an. Im Span. ist sein Gebrauch sehr ausgebreitet; man sagt: ella en entrando se arrojó encima de mi lecho; en viendola Cornelia le dixo und so oft. Ältere Schriftsteller brauchen es noch sparsam, im Cid kommt es vielleicht gar nicht vor. Port. Beisp.: em lhas dando CGer. 71[b]; em olhando vio a Aonia R. Men.; em tomando a governança tomou a vingança Lus. 3, 136; auch hier sehr gebräuchlich. Desgl. im Prov.: s'ill en baisan me retê IV. 28;

---

*) Es ist gestattet zwei Gerundia, deren eines auxiliar ist, zu verbinden: it. esaminando vegnendo ogni particolarità; sp. yendo paseandome; pg. estando lendo. Der Franzose leidet aber überhaupt keine zwei Gerundia nebeneinander ohne Copula.

en planhen soven dizia III. 402; en chantan m'aven a membrar 159; me fetz dir en chantan 288. Im Franz. hat dem reinen Gerundium gegenüber das präpositionale eine größere Bedeutung erlangt. Ersteres vertritt das appositionelle Part. Präs. in jedem Casus, z. B. les femmes voyant le danger se mirent à fuir; on représente Flore tenant en main une guirlande de fleurs. Letzteres, welches neben der temporellen hier zumal instrumentale Bedeutung hat, soll nur dem Subject beigelegt werden: les soldats répondent en tremblant; on apprend en enseignant; nous parlons en nous faisant des signes. Diese Regel beseitigt also dem Character dieser Sprache gemäß jeden Doppelsinn: j'ai vu le roi en montant à cheval ist regem vidi equum conscendens, j'ai vu le roi montant à cheval bedeutet regem vidi equum conscendentem. Daß diese Regel nicht überall auf das strengste beobachtet wird, läßt sich erwarten. Corneille z. B. sagt: ce souhait impie est un monstre qu'il faut étouffer en naissant Hor. 4, 6, und umgekehrt mit verwahrlostem en: gagnez une maîtresse accusant un rival Cid. 3, 1. Das Genauere gehört in die specielle franz. Grammatik. — Außer in trifft man im Altital. zuweilen *cum*: con levando ogni dì grandissime prede bei G. Villani.

4. Die Umschreibung des Activs durch die Hülfsverba esse, stare, ire, venire nebst dem Gerundium ist oben S. 181 erörtert worden. Überdies kommen noch einige Verbindungen vor, worin das Gerundium die Stelle des Infinitivs einnimmt. *Videre* zieht letztern Modus vor, doch ist die lat. Construction video te currentem keineswegs erloschen: it. ti vedo correndo; sp. le ví escribiendo; pr. vi guaya bergeira sos anhels gardan; fr. je l'ai vu lisant; wal. multzi oameni am vezut esiënd (multos homines vidi exeuntes). Seltner bei *audire*; pr. quant ilh m'auzi cantan PO. 260; wal. te aud cëntënd; sehr gewöhnlich bei *trovare*: it. lo trovai giocando; sp. hallaron durmiendo á un muchacho; pr. nos atrobem aquest hom somovent GO. 245b; fr. je l'ai trouvé lisant; altfr. auch il le *laissa* illec gisant s. Orell 346. Ital. *mandare* (schicken) wird gerne mit Gerundium verbunden: mandar dicendo = mandare a dire (sagen lassen), mandar pregando (bitten

lassen) vgl. pr. mandet dizen V. 195m. Verba, die ein Zeitverhältnis ausdrücken, besonders im Span.: *seguir* cantando = seguir de cantar; *acabar* diciendo = acabar de decir (die Rede endigen), *tornar* hablando = tornar á hablar. Zahlreiche Structuren dieser Gattung bietet auch die griech. Sprache und unter den neuern vornehmlich die englische, als: he saw him coming, he heard him telling, he continued singing, he avoided seeing him, I cannot help thinking u. dgl.

5. Präteritum. — Dieses Tempus des Particips tritt in den neuen Sprachen von Seiten des Genus Verbi in dreifacher Geltung auf. 1) Dem Prät. der Transitiva bleibt, wie im Latein, passive Bedeutung, wiewohl es mit habere active Tempora umschreibt: laudatus ab omnibus ist it. lodáto da tutti, sp. alabado de todos, fr. loué de tout le monde. Über die temporelle Bedeutung desselben im folg. Cap. — 2) Die Intransitiva gestatten gleichfalls ein Part. Prät., welches der Römer nur impersonell in Verbindung mit esse gebrauchen konnte (itum est, ventum erat). Indessen sind nur, wie im Deutschen, die mit esse umschreibenden Verba dieser Classe (wovon im folg. Cap.) eines für sich bestehenden Particips theilhaftig, nicht die mit habere, da das Particip hier wie das der Transitiva nothwendig in passiven Sinn umschlagen würde. Die span. und port. Sprache umschreibt zwar nur mit habere, allein die frühere Anwendung von esse hat die Participia gerettet. Im Ganzen geht es nur wenigen Intransitiven ab, da auch die mit habere umschreibenden, wie fr. disparoître, dégénérer, rajeunir, die Umschreibung mit esse zulassen, und selbst einige dieser wenigen behaupten es in passiver Bedeutung, wie fr. veillé, songé. Beispiele: it. Rinaldo nella camminata entrato; la gentildonna con lei rimasa; la novella assai alle donne piaciuta; i panni stati del marito di lei (die ihrem Gatten gewesen waren) Dec. 2, 2; sp. los compañeros llegados en Madrid; salidos de Zaragoza, und so port.; fr. Gargantua venu à l'endroit du bois; Phèdre au labyrinthe descendue; monté sur le faîte il aspire à descendre. — 3) Auch die Reflexiva gewähren im Ital. ein mit dem pers. Pron. mi, ti, si, ci, vi bezeichnetes Particip, als:

partitami di casa mia al papa andava Dec. 2, 3; maravigliatosi disse costui; und so pentitisi d'averlo ingannato, ricordatosi, confidatesi in una cosa, deliberatosi, destatasi, fattasi innanzi, andatosene, postisi a sedere, avvicinatiglisi. Dem Spanier mußte der harte Plural alegradosse diesen Ausdruck verleiden und so pflegt er das Partic. des Reflexivs unpronominal (als Passiv) zu setzen, wie dies auch im Deutschen geschieht: admirados de tal suceso (verwundert über diesen Vorgang); olvidado de lo pasado (v. olvidarse de una cosa); corrido de tal hecho (v. correrse); puesto en rodilla (v. ponerse); ebenso port. admirado, esquecido u. s. w. Im Prov. und Franz. stützt sich das Part. auf das reflexive Gerundium des Hülfsverbs: man sagt z. B. fr. m'étant assoupi; mon frère s'étant réjoui, s'étant moqué u. dgl. Einige dieser Participia bleiben als Adjectiva im Gange: réjoui, repenti ist = gai, repentant; andre wie éveillé, étonné können als Passiva reflexiven Sinn vertreten. Auch der Dacoromane stößt das Reflexivpronomen von dem Participium ab: culcatzi z. B. ist für së culcatzi (Inf. së culcà, it. corcarsi). Die lat. Sprache gibt reflexive so wie neutrale Participia der neuen Mundarten durch Deponentia und Neutropassiva: so miratus = maravigliatosi, gavisus = allegratosi, fisus = confidatosi, misertus = impietosito, lapsus = caduto, profectus = viaggiato. — Zu diesen drei Fällen gesellt sich im Ital. noch ein vierter, indem hier das Part. transitiver Verba zuweilen unläugbar auch in transitiver Bedeutung wie das der lat. Deponentia gebraucht wird, so daß man sich das Hülfsgerundium avendo hinzudenken darf. Beispiele dieser Art sind bei ältern Schriftstellern nicht selten: e lui regnato nello'mperio otto anni morì (avendo regnato) Malesp. c. 88; cautamente domandato della donna (avendo domandato, lat. caute percontatus feminam) Dec. 2, 8; perchè i compagni fra se ordinato che dovessero fare, ritornarono 8, 5; la donna con fatica le mani dalla cassa sviluppatogli quella ne portò 2, 4; mandato a dire alla donna etc. prestamente andò via 2, 2; queste guardato ben per tutto e veggendo 3, 1; mangiato e bevuto s'andarono 5, 3; il gentile uomo

fatto secondo che il marchese il pregava 10, 10. — In allen bemerkten Fällen kann auch das vorhin erwähnte Gerundium Präteriti gebraucht werden, wenn dies ohnehin nicht schon vorgeschrieben ist: so ital. essendo sorpresi si misero a fuggire; essendo arrivata cominciò a parlare; essendosi confidati intrarono.

6. Bei diesem Participium ist noch ein für die Syntax nicht gleichgültiger Punct zu bemerken, der schon in der Wortbildung (S. 292) angedeutet werden mußte. Die romanische Sprache besitzt, wie die deutsche, viele Präterita transitiver und intransitiver Verba, die mit Ablegung ihrer Genus- und Tempusbedeutung zu wahren Adjectiven werden. Wenn wir sagen: 'er ist verschwiegen', so bezieht sich dies nicht auf die Vergangenheit des Verschweigens oder Verschwiegenwerdens, sondern es drückt absolut die Eigenschaft der Verschwiegenheit aus, und in gleichem Sinne brauchen wir die Participia 'vergessen, erfahren, besonnen, entschlossen, gelehrt', die latein. Sprache cautus, discretus, scitus und einige andre. Unter den roman. Mundarten haben die südwestlichen die meisten solcher Adjectiva abgesetzt, in welchen aber zugleich die verbale Bedeutung fortdauert. Hieher gehören unter andern folgende: altsp. acordado, it. accorto (vorsichtig); sp. agradecido (dankbar); it. ardito (verwegen); sp. atentado, it. attentato (klug); sp. atrevido (= it. ardito); it. avveduto (umsichtig); sp. bien hablado (beredt, klug im Reden); sp. callado (verschwiegen); sp. cansado (langweilig); sp. disimulado, fr. dissimulé, it. simulato (verstellt); sp. entendido, fr. entendu (erfahren), it. inteso (aufmerksam); pg. esquecido (vergessen); sp. fiado, confiado, it. fidato, confidato (vertraut, verlässig); sp. fingido, it. finto (= disimulado); pr. issernitz (gescheid, v. issernir d. i. excernere); sp. leido (belesen); altsp. membrado (v. membrarse) Cd. v. 3711, Mill. 310, pg. lembrado, pr. membrat (besonnen), it. smemorato (unbesonnen); sp. mirado (= it. avveduto); sp. olvidado (= pg. esquecido); sp. osado, fr. osé (= it. ardito); it. pentito, altsp. repentido Cd. v. 3569, nsp. arrepentido, fr. repentie nur als Fem. (reuig); sp. pesado (gewichtig); sp. porfiado (hartnäckig, v.

porfiar streiten); sp. presumido (eingebildet, hochmüthig); sp. razonado, it. ragionato, fr. raisonné (vernunftmäßig); sp. reposado, it. riposato (ruhig); sp. sabido, it. saputo (erfahren); sp. sentido (empfindlich), it. sentito (vorsichtig); sp. valido (bedeutsam). — Im Latein. gibt es überdies einige Präterita, wie coenatus und potus, welche active Bedeutung annehmen, ohne jedoch dem Begriff der Vergangenheit zu entsagen. An diese schließen sich einige romanische, als sp. bien cenado, bien comido (der wohl gespeist hat), altsp. soy yantado Cd. 1047, so pr. sui dinnat (ich bin einer der gegessen hat) GAlb. v. 1117; son se disnat (sie haben gegessen) Jfr. 129b. Dahin auch sp. una leona parida (die geboren hat).

7. Futurum. — Nur wenige lat. Futura des Activs und Passivs sind in die neue Sprache und zwar als Adjectiva übergegangen (-urus s. Thl. II. 283; -ndus 310). Für das Activ braucht ferner der Spanier in einigen Fällen eine Bildung auf -dero (venidero), der Portugiese auf -douro (vindouro), der Provenzale auf -dor (venidor, s. Thl. II. 286-289). Außerdem aber stellt die Grammatik vermittelst Umschreibung ein verbales Futurum auf d. h. ein Particip der Nothwendigkeit, welche Bedeutung auch dem lat. Futurum Passivi allein zukommt, und zwar für das Activ it. avendo ad amare und essendo per amare, sp. habiendo de amar, fr. devant aimer; für das Passiv it. avendo ad essere amato, sp. habiendo de ser amado, fr. devant être aimé. Mit solchen Umschreibungen ist freilich der Bereich des lat. Futurs bei weitem nicht zu erschöpfen. Häufig zumal muß der Infinitiv, wie wir früher gesehen, angewandt werden: gladium eduxit eum occisurus ist it. trasse la spada per ucciderlo; oder das Relativ: res semper placitura, it. cosa che sempre piacerà. Einen bequemen Ausdruck für das Part. Fut. Pass. gewinnt die span. Sprache mit por und dem Infin., z. B. las bestias por domar é domadas (belluae domandae et domitae) Sil. 452, tierras por poblar é pobladas Alx. 610, mugeres casadas y por casar; pg. feitos e por fazer FSant. 533; mlat. vineas plantatas vel pro plantare Eluc. II. 51a (1098). Dazu stimmt zuweilen it. da und fr. à: cosa da far

piangere, livre à lire, fer jadis tant à craindre (ferrum olim tam metuendum) Corn. Cid (s. oben S. 219). Activ kann auch gesagt werden sp. las cosas presentes y las por venir JMen. Str. 23, pg. o traballio por vir (labor venturus, futurus), fr. la vie à venir, à tous présens et à venir, it. le cose a venire (res futurae).

2. Absolutes Participium.

Wenn das Particip unabhängig von dem regierenden Verbum als Prädicat eines ihm eignen Subjectes gesetzt wird, so entspringt im Lateinischen die Construction der ablativi absoluti. Andre Sprachen drücken dasselbe Verhältnis durch andre Casus aus. Beides Particip und Nomen treten hiermit nicht aus dem Verbande des einfachen Satzes, sie behaupten darin die Stelle einer adverbialen Einschiebung. Diese der Kraft und Kürze des Ausdruckes in hohem Grade förderliche im jetzigen Hochdeutschen wenigstens sehr eingeschränkte, im Neugriechischen fast untergegangene Structur hat sich die roman. Sprache nicht nehmen lassen, wiewohl auch hier wie beim Acc. mit Inf. unlateinische Züge hervortreten. Vom Ablativ kann freilich nicht mehr die Rede sein: der unabhängige Casus weist sich durch seine Form, so weit dies möglich ist, als Accusativ aus, welchen auch deutsche Sprachen und minder freigebig die griechische dazu verwenden. Schon das früheste Mittellatein neigt sich zu diesem Casus, z. B. adprehensum unum de civitate rusticum Gr. Tur. 3, 29; qui acceptum ab eo pacis pretium recedunt App. ad Marii chron. Bouq. II. 19; besonders in formelhaften Ausdrücken, wie illas exceptas Br. 50[b] (543); inspecta ipsa instrumenta Form. M. 2, 7; inspectas ipsas praeceptiones Br. 394[a] (712); inspectam nostram firmitatem Mab. II. 667[a] (793). Auf die Wahl des Casus kommt practisch wenig an und so nehmen wir an dem Nominativ, wenn er den Accusativ verdrängt, um so minderen Anstoß, als auch andre Sprachen, wie selbst die griechische, diesen Casus zulassen.

1. Das Participium Präsentis in absoluter Stellung kommt nur in der frühern Sprachperiode vor und ward

nachher von dem Gerundium abgelöst oder erhielt sich in einzelnen Formeln. Ital. dio permettente Petr. cap. d. div. v. 123; te permettente Ger. 5, 7; udenti molti baroni CN. 20; veggente tutta gente 44; veggente Messer Ricciardo Dec. 2, 10; vegnente il terzo dì 2, 9; crescente il fuoco 4, 4; me vivente, te operante, regnante Carlo, ajutantemi la divina grazia. Im Span. und Port. scheint es noch weniger einheimisch gewesen; die span. Academie führt an: la segunda batalla que fizo Anibal fue pasante (sc. él) los Pireneos. Im Prov. und Altfranz. wird besonders videre und audire auf absolute Weise gebraucht; für das Particip zeugt das flexivische s oder z z. B. in veanz ses iauz Ren. v. 508. Allein gewöhnlich fehlt Flexion d. h. es steht das Gerundium: pr. vezen sos ueils Flam. 15; vezen totz li barô (st. los barôs) Fer. v. 3326; auvent la gent Bth. v. 23; ausen totz Jfr. 55[a]; desgl. cossabent la sua moler (conscia uxore sua) GO. 40[a]; altfr. veant cent mil humes Rol. 116; voiant maint chevalier RCam. 69; oiant tote gent Bert. 127; andre Verba: vivant sun seignur Rou. I. 180; racontant Antoine lo noble baron Greg. Rq. I. 430; avesprisant lo jor ds. 614. Latein. Originale führen zuweilen ein offenbares Partic. herbei: les Egiptiens eux constreinans de issir (cogentibus exire Egyptiis) Rq. I. 360. Auch einige Adjective, zu welchen selbst das Part. mortuus gezählt werden darf, geben sich dieser Fügung hin: so it. lei viva, lei morta, lui presente; contento io contenta sarà ella pure; sp. yo vivo, tú muerto; tú presente tengo gloria Flor. 233[b]; fr. lui mort nous n'avons point de vengeur Corn.; présents l'évêque et les autres seigneurs (öfter bei Montaigne). — Die präpositionalen keine Flexion mehr erlaubenden Ausdrücke durante, pendente, mediante, non obstante sind oben (S. 171. 172) schon erwähnt worden. Gewissermaßen gehören auch die eben erwähnten Participien oder Gerundien von videre und audire hieher, da sie die Präp. coram vertreten können.

2. Sehr üblich ist dagegen in absoluter Construction das **Gerundium**, das einfache sowohl wie das periphrastische (cantando, avendo cantato). Ital. Bsp. sind: i'avea già i

capelli in mano avvolti latrando lui Inf. 32, 105; und so bei Boccaccio me vivendo, me sedendo, lui tacendo; mit Subst. i lor cavalli pendendo i morsi dall' arcion pasceansi Orl. 12, 32; essendo della notte una parte passata arrivarono. Spanische: sangriento trae el brazo por el cobdo ayuso la sangre destellando Cd. v. 789; aiuntaremos todos la tiniebra cadiendo Mill. 212; estando ellos en aquesto entraron dos hombres CLuc. 88[m]; que habiendosele caido un bonete descubrió un rostro como el carmin Nov. 4; o rei vendo a estranha lealdade mais pode em fim a piedade Lus. 3, 40; a flamma que assoprando o sibilante Boreas vai queimando 3, 49. Das Personalpron. wählt im Ital. gewöhnlich, im Span. und Port. immer den Nominativ: questi m'apparve tornand'*io* in quella Inf. 15, 53; essendo *egli* Cristiano, *io* Saracina Orl. 13, 10; sp. que fagan esta lid delant estando *yo* Cd. 3494; so neugr. *ἀναχωρῶντας ἐγὼ ἀπὸ τὴν Σμύρνην ἔγεινε σεισμός* (it. partendo io di Smirna v'avea un tremuoto). Prov. Beispiele s. §. 1. Franz. eux tenant ces menus propos de bûverie Garganelle commença se porter mal Rabel. 4, 6; notre profond silence abusant leurs esprits ils n'osent plus douter de nous avoir surpris Corn.; la ville ayant été prise le soldat y fit un immense butin. Walach. Cristos fiind searë au inviat (it. Cristo essendo sera ha inviato); më preëmblu strëlucind luna (deambulo splendente luna).

3. Das **Präteritum** in absoluter Stellung ist im Ital. ungefähr in demselben Umfange anwendbar wie im Latein. Auch hier wählt das Personalpron. die Form des Nomin. mit Ausnahme von egli, dessen Acc. lui aber zweideutig geworden: arrivato *io* (nicht me) arriverà egli ancora; lei partita cessò la pioggia Dec. 2, 8; passati i cavalieri in mostra viene la gente a piedi Ger. 1, 61; partito il re subitamente furon molti sopra i due amanti Dec. 5, 6; il dì seguente mutatosi il vento fer vela Dec. 2, 4; posta giù la paura si fecero innanzi; date le lettere, venuta la mattina, passata la notte u. dgl. Auch Spanier und Portugiesen lieben diese Structur, z. B. sp. la oracion fecha luego cavalgaba Cd. v.

54; las archas aduchas prendet seiscientos marcos 147; corrutas nuestras costumbres acaece el contrario S. Prov. 81; hecha la cuenta y pagado *al* huesped (Acc.) se salieron de la posada Nov. 9; ida la muchacha vinieron los otros; oidas las lecciones, acabado el baile, celebradas las bodas; port. passada esta tão prospera victoria, tornado Afonso á lusitana terra o caso triste aconteceo Lus. 3, 118; abraçados os amigos e tomada licencia se parte 6, 56; partido vosso primo chegou meu tio. Die nordwestlichen Sprachen haben diese Fügung mehr eingeschränkt. Im Prov. kommt sie kaum anders vor als in Übersetzungen, z. B. las fadas prezas las lampezas (acceptis lampadibus) no prezero oli ab lor GO. 142[b] u. dgl. Im Franz. wird sie in der Regel nur alsdann zugelassen, wenn die von den Accusativen ausgesprochene Handlung die des Subjectes selbst ist, z. B. l'assemblée finie chacun se retira chez soi; la ville prise ils se permirent toute sorte de cruautés; les chevaux perdus ils ont fermé leur écurie; un jugement rendu parties ouïes. Am wenigsten würde die absolute Fügung statt finden, wenn die Accusative ein persönliches von dem andern unabhängiges Subject enthielten, wie in den Stellen: mon père arrivé mon ami partit; les chevaliers passés en revue les hommes de pied avancent; le roi Alfonse retourné en Portugal le triste evénement arriva. Hier ist das Gerundium zu wählen, das die Thätigkeit des Subjectes besser hervorhebt: mon père étant arrivé mon ami partit. Ältere Schriftsteller schalten freier; Marot z. B. luy là venu ils cessèrent leurs chants 3, 305; Montaigne: l'apotiquaire retiré, le patient accomodé ... il en sentoit pareil effect 1, 20. Die wal. Sprache endlich scheint das absol. Part. Prät. zu meiden oder das Gerundium an seine Stelle zu setzen; congregatis omnibus etc. Vulg. Luc. 15 wird übersetzt: nù dupë multe zile adunënd toate (d. i. congregans omnia). — Noch ist zu merken: 1) Spanier und Portugiesen setzen dem absoluten Casus um das Zeitverhältnis hervorzuheben häufig die Präp. despues de voran: despues de hechas (las cosas) S. Prov. p. 70; despues de dormido su amo Nov. 7; pg. despoys de entendidas as mesajeens CGer. 76[b]; vgl. it. dopo

cotai parole fatte Inf. 2; fr. après la mort du comte et les Maures défaits Corn. Cid. — Oft verhalten sich die Participia wie prädicative Adjectiva ohne temporelle Bedeutung: sp. estuvo los brazos abiertos (er stand die Arme geöffnet, mit offnen Armen), pr. plegatz los ginolhs (die Kniee gebeugt); der Fall ward bereits oben unter dem Accusativ (S. 110) erwähnt. Überdies ist bei gewissen Verben die Construction formelhaft geworden: so it. detto questo, ciò fatto (auch così fatto), detratte le spese, i libri eccettuati; sp. hecho und dicho esto, supuesta esta cosa, vista la requisicion; fr. cela dit, six personnes exceptées, ces principes supposés, certaine hauteur passée, oder vor dem Nomen unflectiert: excepté six personnes, supposé ces principes, passé certaine hauteur, desgl. attendu sa jeunesse, vu ses infirmités, considéré la grande quantité.

4. Nicht selten geschieht es, daß das regierende Verbum vermittelst des Demonstrativs auf die accus. abs. Rückbeziehung nimmt, in welchem Falle die lat. Sprache Particip und Nomen dem Verbum sogleich unterwerfen würde. Der ital. Satz chiamata la sua fante le disse Dec. 2, 2, wörtlich accitâ ancillâ suâ ei dixit, sagt so viel wie accitae ancillae suae dixit. Weitere Beispiele: dove trovati de' suoi cittadini ... fu da loro rivestito Dec. 2, 4; dormendo egli gli parve in sogno di vedere la donna; sp. Troyano yendo en hueste ... salió una viuda á él S. Prov. 131; quedando yo en su lugar me deparó la suerte dos galeras Nov. 4; pg. sendo elles acerca de huma ponte lhe disse hum escudero R. Men. c. 5; fr. lui étant en cet âge son père ordonna qu'on lui fist habillement Rabel. 1, 8; mlat. die vorhin angeführte Stelle: adprehensum unum de civitate rusticum ipsi interrogant Gr. Tur. 3, 29; venientem autem illum apud villam collectus est ad eum omnis exercitus Gest. reg. Fr. c. 32; mit absolutem Nomin.: reversus ad provinciam contradixerunt me episcopi Fl. XIX. 372 (962); vgl. te custode gregis nil tibi praedo nocet Ven. Fort. 3, 14. Selbst der Römer thut dies, wenn er die Folge der Begebenheiten genauer anzeigen will: Vercingetorix convocatis suis clien-

tibus facile eos incendit (Krügers Gramm. 500); so wie der Grieche, wenn er den absoluten Nomin. setzt: *ἀποβλέψας γὰρ πρὸς τοῦτον τὸν στόλον ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι.* — Etwas anders ist es, wenn mit einem und demselben Subject eine absolute Construction gebildet wird, wie it. una fonte che essendo fredda ella etc. P. Cz. 18, 5; iddio indugiando egli lo affogare Dec. 2, 4. Hier pflegt man ella, egli als Pleonasmus zu betrachten.

5. In gewissen Fällen kann das **Participium allein** die ganze Construction vertreten. 1) Wenn sich das Subject leicht supplieren läßt, so wird das stellvertretende Pronomen zuweilen ausgelassen: it. così di varie cose parlando (eglino, loro) avvenne che etc. Dec. 2, 2; ove poco stante (lui) due gran cocche pervennero 2, 4; i miei dì fersi morendo (io) eterni P. Son. 238. So griech. *ἀπόντος (αὐτοῦ) ἠσέλγαινον.* — 2) Impersonalia entsagen dem Personalpronomen, das ihnen nicht einmal in allen Mundarten zukommt, unbedenklich: it. essendo già tardi; nevicando forte (wie gr. *ὕοντος πολλῷ*); grandinando; so auch span. In gleicher Art kann im Gerundium auch ein unbestimmtes Pronomen enthalten sein: it. considerando (wenn man betrachtet), veggendo (wenn man sieht); sp. un lugar que viniendo de Roma á Florencia es el ultimo (wenn man von R. nach F. kommt) Nov. 4; fr. avouons qu'humainement parlant ces horreurs révoltent la raison; wal. totzi lĕcuntorii tzĕrii accepĕnd dintru cel dintĕiu (alle Einwohner des Landes wenn man anfängt vom ersten). — 3) Einige Participien haben ihr Subject gewissermaßen in dem von ihnen abhängigen Satze, wie it. non ostante che etc., eccetto che, posto che, considerato che und so in den andern Sprachen, lat. excepto quod, audito, comperto, cognito u. dgl., 'ausgenommen, gesetzt, abgerechnet daß'. Jene Participia mit que betrachtet man als Conjunctionen, aber auch manche andre treten in dies Verhältnis, z. B. it. da tutti tenuto che (da von allen geglaubt wurde); sp. siendole dicho que (da ihm gesagt wurde).

Bemerkungen zu dem Participium. — 1) Vermittelst der Participialconstruction zieht man mehrfache mit

dem Relativpronomen oder Conjunctionen für Zeit und **Grund** gebildete Sätze in einfache zusammen. Diese Methode **wird in** den roman. Sprachen fast in demselben Umfange geübt **wie in** der lateinischen, so daß die Vernachlässigung derselben den **guten** Styl verletzen würde. Wie nun der Inhalt mehrfacher **Sätze** durch einfache ausgedrückt wird, mögen ital. Beispiele **an**schaulich machen. Il giovane udendo questa cosa disse (= che udiva); la donna con lui rimasa l'abbracciò (che era rimasa); volendo uscire di casa trovai l'uscio serrato (quando voleva); appena le lagrime ritenendo rispose (mentre che riteneva); questa cosa avvenne regnando Alfonso (mentre che regnava); costui essendo stato preso (poichè fu preso); venuta la sera andai nella città (posciachè fu venuta); vedendo la primavera mi rallegro (quando vedo); concedente dio lo faremo (se dio lo concede); disse che arrivando il termine ritornerebbe (quando arrivasse); io non andai da lui credendo che fosse partito (perchè credeva); perseguito da tutti si salvò (benchè fosse perseguito); potendolo fare non lo fece (benchè). — 2) Einige Grammatiker erklären die absolute Construction mit dem Präteritum aus einer Ellipse des Hülfsgerundiums: perduta la paura, venuta la notte wäre abgekürzt aus avendo perduta la paura, essendo venuta la notte. Daß beide Ausdrücke nebeneinander bestehen, ist keine Frage; allein warum sollte die roman. Sprache auf einem Umwege durch das Gerundium zu einer Construction zurückgelangt sein, welche die latein. Grammatik ihr unmittelbar vorhielt und die sie mit dem Präsens gebildet offenbar schon besaß? denn venuta la notte verhält sich syntactisch nicht anders als vegnendo (früher vegnente) la notte. Die Auslassung des Gerundiums von habere wäre übrigens etwas weit kühneres als selbst die Wiedererfindung jener Construction und was das Gerundium von esse betrifft, so ist zu bedenken, daß es sich erst später und mit Noth entwickelt hat, wie die von der gemeinsamen lingua rustica abweisende Verschiedenheit seiner Darstellung bezeugt, indem es ital. von esse, span. von sedere, franz. von stare, wal. von fieri entnommen ward. Das frühere Mittellatein weiß daher nichts von diesen Hülfsge-

rundien, die man vermuthlich erst anwandte, als die Sprache ihre alten Structuren aufzulösen begann. Wo die temporelle Bedeutung des Participps gleichgültig ist, wäre ein untergelegtes Gerundium gradezu unstatthaft wenn nicht sprachwidrig, wie im ital. vi rimanderò tutto avendo oder essendo eccettuati i libri, sp. este hombre andó habiendo perdido el tino. Kann es eine Zeit in der Sprache gegeben haben, wo man das Gerundium in diesen Fällen wirklich hinzusetzte? Man hat gegen jene Behauptung auch die Congruenz des Participps mit seinem Nomen geltend gemacht, die das Gerundium von habere nicht verlangt (trovat*a* la casa, avendo trovat*o* la casa, s. folg. Cap.); indessen hätte diese Gleichsetzung auch in Folge der Ellipse geschehen können. Selbst der S. 239 erwähnte ital. Fall des activ gebrauchten Participps transitiver Verba ist nicht nothwendig aus einer Ellipse von avendo zu deuten. Da das Participium für sich allein die ganze Construction zu vertreten befugt war wie in così detto, so konnte dies einzelne Schriftsteller verführen ihm auch noch ein Object beizufügen, wie in la donna sviluppatogli le mani u. dgl. — 3) Unter den neuern Sprachen schließt sich die englische dem roman. Gebrauche der Participien am genauesten an. Die Umschreibung ist hier wie dort. Das Präter. Activi lautet having loved = ayant aimé, das Präsens Passivi being loved = étant aimé, das Prät. having been loved = ayant été aimé. Beide Hülfsgerundien having und being sind vom häufigsten Gebrauche selbst in absoluter Stellung. Beispiele: both kingdoms were principally supported by agriculture, there subjects never having attained any high degree of improvement in art; this banquet diffused new joy, the preparations for it being made. In gleicher Stellung auch das Part. Prät.: the poem concluded = it. finita la canzone; I extinct = morto io; seltener das Präsens wie properly speaking = fr. proprement parlant, desgl. supposing, allowing (s. Wagner §. 844 ff.).

Neuntes Capitel.

Tempus.

Daß die verschiedenen Zeitformen theils durch einfache Wörter theils durch Umschreibung mit dem Participium Präteriti und einem Hülfsverbum ausgedrückt werden, ist bereits in der Flexionslehre bemerkt worden. Die Syntax hat noch drei Puncte zu erledigen: die Bedeutung der einzelnen Tempora, die Anwendung der Hülfsverba und die Behandlung des mit ihnen verbundenen Particips.

I. Bedeutung der Tempora.

Der einfache Satz kann nur diejenigen Tempora brauchen, die ein in sich abgeschlossenes Zeitverhältnis auszudrücken vermögen; sofern sie eine Beziehung auf ein anderes Zeitverhältnis als wesentliche Eigenschaft in sich fassen, können sie erst im mehrfachen Satze eine Stelle finden. Relative Zeitformen sind vorweg alle dem Conjunctiv als dem abhängigen Modus angehörige und nur soweit dieser Modus die Bedeutung des Optativs oder Imperativs annimmt so wie in einigen elliptischen Redeformen (wovon im vorigen Cap.) schickt er sich in den einfachen Satz. Aber wiewohl umgekehrt auch einigen Zeitformen des Indicativs jene Beziehung auf ein anderes Zeitverhältnis als wesentlich anhaftet, so scheint es doch rathsam, um die absoluten vor den relativen Formen deutlicher hervortreten zu lassen, sämmtliche Tempora dieses Modus zusammenzustellen, einfache wie periphrastische. Im Allgemeinen läßt sich bemerken, daß sich der Gebrauch der Tempora des Indicativs dem Latein gegenüber wenig geändert hat; doch sind nun neue Präterita vorhanden, die ihre besondern Rechte in Anspruch nehmen.

1. Dem Präsens kommen außer seiner eigentlichen Bestimmung noch folgende Verrichtungen zu: 1) In erzählender Rede hebt es die Vergangenheit zur Gegenwart empor und versieht hiermit die Stelle des Perfects, mit dem es daher un-

bedenklich wechselt (historisches Präsens). Dieser besonders den Dichtern sehr geläufige Gebrauch, welchem die deutsche Sprache, wenigstens die ältere in allen Mundarten widerstrebt (s. Grimm IV. 140 ff.), ist der romanischen in ihrem ersten Erscheinen schon durchaus eigen und also keine durch gebildete Schriftsteller eingeführte Nachahmung lateinischer Sprachsitte. Schon das Lied von St. Amand hat diese Abwechslung zwischen Präsens und Perfect: voldrent la faire diavle servir, elle non eskoltet les mals conselliers. Der prov. Boethius v. 52: fez û breu faire per gran decepciô e de Boeci escriure fez lo nom e sil' tramet é Grecia la regiô, de part Boeci lor manda tal raizô. Der altspan. Cid gleich am Anfange: allí piensan de aguijar, allí sueltan las riendas, á la exida de Vivar ovieron la corneja diestra é entrando á Burgos ovieron la siniestra; mezió mio Cid los ombros etc. So überall auch bei spätern Schriftstellern. — 2) Ebenso kann sich in den neuen Sprachen das Präsens für das Futurum einstellen, wenn die Zukunft im Sinne liegt oder auf andre Weise gesichert ist: it. io vengo questa sera da voi; quando arriva vostro fratello? sp. mi amigo llega mañana; fr. mon frère part après-demain; je vous suis tout-à-l'heure. Volkssprachen brauchen das Präsens im Übermaße; die heutige waldensische besitzt zwar das bekannte roman. Futurum, geläufiger aber ist ihr das Präsens in Gesellschaft der Partikel peui (fr. puis), z. B. i soun peui sént (ils seront saints), goden peui (jouiront).

2. Imperfectum, ital. auch pendente, franz. auch relatif genannt. 1) Als absolutes Tempus wird es, wie im Latein., von der Dauer in der Vergangenheit, daher zumal von Gewohnheit und Eigenschaft gebraucht.* Man sagt z. B. it. i Pazzi in Firenze erano ricchissimi; Socrate soleva dire; fr. Henri IV. étoit un grand prince, il aimoit son peuple. Darum geht die Erzählung aus dem historischen Tempus, dem Perfect, in das Imperf. über, wenn entweder eine Thätigkeit

*) Hiermit hängt zusammen, daß von solere weder latein. noch roman. ein Perfect vorkommt.

als dauernd neben einer vorübergehenden ausgedrückt oder wenn der Begebenheit eine Erklärung beigefügt werden soll; es ist ausführend, beschreibend und die alte Regel perfecto procedit, imperfecto insistit oratio bleibt in Gültigkeit. Einige Beispiele aus Prosaikern. Machiavell: Il primo che mosse alcun ragionamento contro ai Medici, fu Francesco. Era costui più animoso e più sensitivo che alcuno degli altri, tanto che deliberò d'acquistare quello che gli mancava o di perdere ciò ch'egli aveva . . . E perchè egli era al conte Girolamo amicissimo, si dolevano costoro spesso l'uno coll' altro de' Medici, tantochè dopo molte doglianze e' vennero a ragionamento. Cervantes: Tuvieron luego muchos amigos . . . Mostrabanse con todos liberales y como eran mozos y alegres, no se disgustaban de tener noticia de las hermosas de la ciudad. Fenelon: Les nymphes servirent d'abord un repas simple . . . On y voyoit aucune autre viande que celle des oiseaux qu'elles avoient pris dans les filets . . . Un vin plus doux que le nectar couloit des grands vases d'argent . . . On apporta dans des corbeilles tous les fruits que le printems promet. — 2) Als relatives Tempus drückt es eine Vergangenheit aus, die in Rücksicht auf ein anderes vergangenes Ereignis noch nicht vollendet ist. Dieses dem Begriffe des Imperf. vollkommen angemessene Verhältnis gehört in die Lehre vom mehrfachen Satze. — 3) Eine ganz anomale Anwendung dieses Tempus, nämlich für das Präsens und darum auch mit ihm gemischt, zeigen ältere span. Gedichte, besonders Volkslieder, und zwar nicht bloß im Reime. Belege: caçador me pareceys en los sabuessos que trayas (statt traes) SRom. 238; por el mes era de mayo, quando hace la calor 308; la culebra me comia, come me ya etc. (dasselbe Verbum im Präs. wiederholt) 298. Bei Gil Vicente: digas tú el marinero que en las naves vivias 65b; quierome ir allá por mirar el ruiseñor como cantaba 66b. Bei einem weniger bekannten Dichter: de una parte tiene una asna, de la otra un buey yacia Flor. 30b. Im Poema del Cid kommt es nicht vor, indessen sagt schon eine weit ältere Urkunde: ubi nunc dilectus episcopus praesulatum tenebat Fl. XIV. 412

(a. 975). Ein port. Beispiel ist: os dias vivo chorando, as noites mal as dormia R. Egl. 4. Die gebildeten Dichter scheinen von diesem seltsamen Gebrauche nichts zu wissen.

3. Dem Perfectum der alten Sprache, dem Ausdruck vollendeter Vergangenheit, stehen jetzt zwei Zeitformen zur Seite, eine einfache und eine umschreibende. Das erste oder einfache Perfect, it. indeterminato, fr. défini (amai, j'aimai, Pass. fui amato, je fus aimé), bezeichnet die entfernte von der Gegenwart völlig abgeschlossene Vergangenheit und ist vornehmlich für den historischen Vortrag bestimmt.* Im Deutschen steht dafür das einfache Präteritum. Das zweite oder periphrastische Perfect, it. determinato, fr. indéfini (ho amato, j'ai aimé, Pass. sono stato amato, j'ai été aimé), drückt dagegen, wie das gleiche Tempus im Deutschen, die nähere wenigstens die mit der Gegenwart des Redenden noch zusammenhängende Vergangenheit aus, so daß seine Bedeutung seinen Bestandtheilen vollkommen gemäß ist. Man sagt demnach ital. l'anno passato trovai il mio amico a Napoli, aber l'ho trovato oggi; Cesare arrivò a Roma, aber mio fratello è arrivato; ho inteso una nuova che mi sorprende; in questo secolo sono state molte guerre. Genau so verfahren die andern Sprachen: sp. mi padre me enseñó á hablar latino; Cervantes nació en Alcala y murió en Madrid; siempre te he tenido por discreto; he callado un año, ahora no puedo mas; fr. Alexandre attaqua Darius et le vainquit deux fois; il a fait grand chaud cette semaine. Das lat. vidi regem wird also in Rücksicht des Zeitverhältnisses in den neuen Sprachen genauer bestimmt, indem man es entweder mit io vidi il re, yo vi al rey, je vis le roi (ich habe den König einmal gesehen) oder mit ho veduto il re, he visto al rey, j'ai vu le roi (ich habe ihn eben gesehen) ausdrückt. Neuere Gram-

---

*) Défini nennen es die franz. Grammatiker, weil es nach ihrer Ansicht einen bestimmten Zeitpunct anzeigt (j'écrivis hier). Übel gewählter Ausdruck, der auf seine wichtigste Bestimmung als historisches Tempus zumal unpassend ist. Im Widerspruche damit steht der ital. Ausdruck indeterminato so wie der griech. ein ganz verwandtes Tempus bezeichnende ἀόριστος.

matiker haben den Unterschied genau abgezirkelt: das 1. Perfect soll nur von Ereignissen gebraucht werden, die wenigstens einen Tag alt sind; sind sie jünger, so tritt das 2. Perf. ein: fr. il partit hier; il est parti aujourd'hui. Doch soll das letztere auch auf frühere Ereignisse anwendbar sein, sofern man sie mehr urtheilend als berichtend in den Kreiß der Gegenwart ziehen will, als it. egli è stato in Italia; mio padre è partito jeri; fr. Carthage a été détruite par les Romains.* — Die Tempora der Vergangenheit lassen sich besser mit den griechischen als den lateinischen vergleichen. Das Imperf. stimmt zum griech. Imperf., das 1. Perf. zum griech. Aorist, das 2. Perf. zum griech. Perfect.

4. Für das 1. Perfect bedient sich der volksmäßige und altepische Styl außer dem Präsens oft auch des Imperfects oder 2. Perfects, so daß bei ganz gleichem Zeitverhältnisse diese verschiedenen Tempora unter sich abwechseln. In einzelnen Fällen kann der Reim oder der Versbau diesen Wechsel veranlaßt haben. Ein span. Beispiel ist: abaxan las lanzas apuestas de los pendones, enclinaron las caras desuso de los arzones, ybanlos ferir de fuertes corazones Cd. 724. Provenzalische sind: l'ûs fai lo juec dels banastels, l'autre jugava de coutels Flam. 9; a chival l'en fan traire e puis si fon pendutz GAlb. 2455. Der franz. Übersetzer überträgt daher die zweite Stelle berichtigend: ils le *firent* tirer par des chevaux et puis le *pendirent*. Altfranz. Beispiel aus Gerard von Vienne v. 819: il garde avant, vit un espié forbi, il s'abaisait, maintenant l'ait saisi. Fast formelhaft ist es in diesen und andern Gedichten, auf das Präs. oder 1. Perf. das 2. Perf. gewöhnlich mit si begleitet folgen zu lassen: l'espée trait, sovre li est aleiz v. 773; vgl. 546. 555. 663. 870. 945. 1014. 1095 ꝛc; pr. pres lo entre sos bratz, si l'a baizat GRoss. 220. Aber auch gebildete epische Dichter scheuen diese Vermengung

---

*) Am strengsten ist auch hier wieder die franz. Grammatik. Voltaire tadelt die Stelle bei Corneille: nous *partimes* cinq cent (Cid 4, 3), weil das Ereignis denselben Tag, wo es erzählt wird, vorgefallen, setzt aber hinzu: plût a dieu que cett licence fût permise en poësie!

nicht, am wenigsten Camoens, der z. B. blasphema e maldizia 1, 90, tocava e pagárão 3, 83 verbindet.

5. Für das Plusquamperfectum liegen zweierlei Formen vor. 1) Zwei periphrastische, das erste mit dem Imperfect gebildet, it. trapassato imperfetto, fr. antérieur genannt (aveva amato, j'avois aimé, Pass. era stato amato, j'avois été aimé); das zweite mit dem Perfect gebildet, it. trapassato perfetto, fr. antérieur défini genannt (ebbi amato, j'eus aimé, Pass. fui stato amato, j'eus été aimé). Da das Plusq. eine vollendete Vergangenheit in Bezug auf eine andre Vergangenheit ausdrückt, so fällt es dem mehrfachen Satze zu. — 2) Neben diesen Umschreibungen besteht im Span. und Port. noch die einfache lat. Form (amara), die aber zugleich, im Prov. ausschließlich, das s. g. Conditionell ausdrückt. Dieses Plusq. ist noch bis heute eine Zierde der port. Sprache und sagt vornehmlich dem höhern Style zu; im Span. ist es nun veraltet, als Conditionell aber in beiden Sprachen ganz üblich geblieben. Beisp. sp. alegre era, que dios le ayudara (geholfen hatte) Cd. 1166; el caso como passara á todos yva á contar SRom. 80; pg. Sancho que em sua vida já se exprimentára Lus. 3, 85. Außerdem zeigt es sich auch in der Bedeutung des 1. Perf., wie sp. muy cerca fuera á llegar (näherte sich) SRom. 62; luego perdiera el sentido 62; pg. agasalhados foram juntamente o Gama e Portuguezes Lus. 7, 66; cinco vezes a lũa se escondêra, quando a cidade se rendêra (sich ergab) 3, 59. Im Poema del Cid kommt es selten und nur in seiner ursprünglichen Bedeutung vor.

6. Die Bildung des Futurums ist Thl. II. 99 besprochen worden. Amare habeo, woraus die roman. Formen amerò, amaré, j'aimerai u. s. w. hervorgegangen, ist schon als latein. Redeform bekannt, trat aber aus dem Sinne der Möglichkeit in den der Wirklichkeit (amabo) über, den auch das goth. frijôn haba auszudrücken vermag. Das hohe Alter dieser Redeformel in roman. Bedeutung verbürgen urkundliche Stellen wie: qui sedent vel sedere habebunt = sedebunt Br. 162ª (635); si interrogatus fueris, quomodo dicere habes? = dices Brun. 441 (715). Das Futurum der Nothwendigkeit ward

dagegen durch eine eingeschaltete Präposition, wie im Althochd., gegeben: it. ho da scrivere, ih haben zi scrîbanne, scribendum mihi est (oben S. 214). Bei diesem Tempus so wie bei dem Fut. imperf. (amaria) ist in Erinnerung zu bringen, daß seine Bestandtheile im Span. und Port. durch das Personalpronomen wieder getrennt werden können (Thl. II. 142. 156): sp. casar me hé oder verbunden casarmehé (= me casaré), estar le ha (le estará), parecermeia (me pareceria), pg. obrigá-la-heis, espantar-me-hia; noch inniger verbunden altsp. pesarmá (me pesará), consejartia statt consejartehia (te consejaria). Im Prov. kann dieselbe Wortstellung unbeschadet des Sinnes statt haben: so wird increpabit me übersetzt mit malmenar m'a GO. 193[b], metr'er l'etz ist er lo metretz II. 266, deslivrar los ai ist los deslivrarai Jfr. 68[b]. Altfranz. Beispiele kenne ich nicht und auch ein ital. amar l'ho, amar l'aveva ist nicht zu wagen. Im Walach. pflegt, vorzüglich nach slavischer Schreibung, das mit voiu (lat. volo) gebildete Futur, wenn dieses Auxiliar nachgesetzt wird, als ein einziges Wort dargestellt zu werden, wie luavoiu (voiu luvà, it. voglio levare, leverò), sculasëva (së va sculà). — Für die Syntax des einfachen Satzes ist bei diesem Tempus zu merken: 1) Der Römer braucht es auch als einen gelinderen Imperativ: assimulabis tuam amicam hujus esse sagt z. B. ein Sklave zu seinem Herrn Ter. Heaut. 2, 2. Ebenso die neuen Sprachen: it. questa fatica ti serberai in altra volta sagt ein Freund zum Freunde Dec. 1, 2; sp. mio huesped seredes (ihr müßt mein Gast sein) Cd. 2059; vos iredes comigo 3075; pr. chansô tu m'iras outra mar III. 83. Wie es hier einen Rath oder Wunsch ausdrückt (du mußt), so kann es unter Umständen auch nachdrücklichen Befehl anzeigen (du sollst) und somit für das lat. Fut. Imperativi Ersatz gewähren. Schon die Vulgata drückt (nach dem hebräischen Original?) die göttlichen Gebote in diesem Tempus aus: non habebis deos alienos coram me; non occides; non moechaberis; non furtum facies; sp. no tendrás dioses agenos delante de mí; no matarás; fr. tu ne feras point adultère; pr. no portaras fals testimoni GO. 40[a]. Ital. Übersetzungen haben hier den Infinitiv oder

Imperativ, allein man befiehlt eben sowohl im Futur, z. B. tu dirai il vero = vera dicito; prenderai quel cuor di cignale e fa che tu ne facci una vivandetta Dec. 4, 9, in welcher Stelle der Imper. auf das Futurum folgt. Auch den alten germanischen Gesetzbüchern, die gewöhnlich mit dem Conjunctiv befehlen, ist das Futurum nicht fremd: inter Burgundionem et Romanum haec forma servabitur L. Burg.; sacramentum praebere debebit L. Wisig. Der franz. Gesetzgeber braucht kein anderes als dieses Tempus. — 2) Wie das Futurum räth oder befiehlt, so fordert es auch fragweise zum Rath oder Befehl auf, wie griech. εἰ πατάξομεν ἐν μαχαίρᾳ? it. percoteremo noi con la spada? sp. heriremos á cuchillo? fr. frapperons-nous de l'épée? (sollen wir mit dem Schwert drein schlagen?); pr. vos fara pros domna amor complida? (soll euch eine edle Frau volle Liebe erzeigen?) IV. 25. — 3) Da eine in die Zukunft gestellte Thatsache ungewiß ist, so kann das Futurum auch als Ausdruck der Wahrscheinlichkeit dienen: it. mia moglie sarà col suo figliuolo; sp. el joven será á mi parecer de edad de diez y ocho años; estará enfermo, pues no me escribe; fr. mon ami sera à Paris; wal. placëtzi a ședeà, cë vei fì ostënit (setze dich, denn du wirst müde sein); mlat. quia intellectus (puerorum) scientiam non habebit (nicht wohl haben kann) L. Burg. 47, 3. Bei Plautus finde ich: an Chares? an Charidemus? num Charmides? Antwort: hem, istic erit (der wird es wohl sein) Trin. 4, 2, 77.

7. Das Futurum exactum, vollendete Zukunft bezeichnend, it. futuro perfetto, fr. futur passé (avrò amato, j'aurai aimé, Pass. sarò stato amato, j'aurai été aimé), kann als absolutes Tempus auch mit dem 2. Perf. vertauscht werden: it. l'avrò fatto subito oder l'ho fatto subito; fr. j'aurai fini und j'ai fini dans un moment. Auf ähnliche Weise wird mit dem lat. Futurum exactum die Raschheit einer Handlung ausgedrückt: si pergis, abiero (werde ich verschwunden sein, werde ich weg sein).

8. Außer diesen Zeitformen stellt die franz. Grammatik für das Activ noch ein *parfait*, *plusqueparfait* und *futur surcomposé* auf: j'ai eu aimé, j'avois eu aimé und j'aurai eu

aimé, welche die Vergangenheit noch nachdrücklicher auszusprechen bestimmt sind; doch bedient man sich dieser übertriebenen Periphrasen nur selten.

9. Über die temporelle Bedeutung des Infinitivs und der Participien ist wenig von dem latein. oder allgemeinen Sprachgebrauche abweichendes anzuführen. 1) Die einfache als Präsens geltende Form des Infinitivs steht, wenn sie von Hoffen, Versprechen, Drohen und ähnlichen Verben abhängig ist, für das Futurum: man sagt it. spero di venire, fr. il promet de le faire u. s. w. Nur in nachlässigem Style kann es die Stelle des Perfects einnehmen; so in einer span. Romanze: prometo de no enterrar el cuerpo hasta su muerte vengar (für haber vengado) SRom. 69; etwa auch bei Dante: che di vederli (averli veduti) in me stesso n'esalto Inf. 4, 120. Das Perfect amavisse, amatum esse drückt man bekanntlich durch Umschreibung aus (it. avere amato, esser stato amato u. s. w.) und auch für das Futur amaturum esse und amatum iri wird eine Formel aufgestellt (z. B. it. essere per amare, essere per essere amato), die aber wenig zur Anwendung kommt. — 2) Das einfache Gerundium folgt gleich dem Infin. in Betreff der Zeitbestimmung dem regierenden Verbum, wie it. imparo, imparai, imparerò leggendo, und erst in absoluter Stellung entspricht es dem Präs. oder Impf. Ind. und Conj.: it. io dissi tacendo lui = mentre egli taceva; sp. dixo que llegando el termino volveria = quando llegase el termino. Das neu gebildete Präteritum (avendo amato, Pass. essendo stato amato) steht dem Perf. oder Plusq. der bestimmten Modi gleich: avendo detto questo me n'andai. Das Futurum des Gerundiums und Particips ist oben S. 243 berührt worden. — 3) Wenn das lat. Partic. Prät. Pass. schlechthin vollendete Vergangenheit ausdrückt, so hängt dagegen im Roman. die zeitliche Bedeutung desselben lediglich von der Natur des Begriffes ab, den es auffagt. Auch dieser Punct ist oben beim Passiv (S. 185) berücksichtigt worden. Das Partic. transitiver Verba ist demnach entweder als Präsens zu verstehen, wie in dem Satze un principe amato dal suo popolo ha ragione di rallegrarsene, lat. princeps qui amatur,

nicht amatus; oder als Perfect, wie in dem Satze il nemico vinto da noi si ritira, lat. hostis victus a nobis. Jenes amatus kann wenigstens im Ital. durch die Umschreibung stato amato gegeben werden, z. B. un principe stato amato dal suo popolo e poi odiato; Sparta e Vinegia state da me di sopra nominate; la revelazione statagli fatta.

II. Anwendung der Hülfsverba.

Zwei Verba, *habere* (dem in einigen Sprachen noch *tenere* zugesellt ist) und *esse*, sind bestimmt die dem Activ fehlenden Tempora zu ersetzen. Der Ursprung dieser Methode ist Thl. II. 98 berührt worden; hier fragt es sich, welches dieser Verba die verschiedenen Genera des Activs, d. h. das Transitiv, Intransitiv, Reflexiv und Impersonale wählen. In dem gegenwärtigen Zustande der Sprachen herrscht keine Übereinstimmung, früher aber war sie allerdings vorhanden.

1. Das Transitivum d. h. jedes transitiv gebrauchte Verbum wählt in allen Sprachen habere. Es ist der älteste dem Latein (in scriptum habeo) unmittelbar angränzende, von den frühesten Urkunden schon als grammatische Form gebrauchte Ausdruck: it. ho scritto, sp. he escrito, fr. j'ai écrit, wal. am seris oder verbunden scrisam, au vëzut und vëzutau wie beim Futur. Indessen kann die span. Sprache haber überall auch mit tener vertauschen und letzteres scheint etwas mehr Nachdruck auf die Handlung zu legen ohne darum einen Besitz anzuzeigen, also entweder he escrito un libro oder tengo escrito un libro. Doch muß sich das Verbum wirklich transitiv verhalten; wo dies nicht der Fall ist, wie in he comido, he bebido (ohne Object), bleibt haber in seinem Rechte. Diese Umschreibung mit tener ist der span. Sprache nicht ursprünglich; in Urkunden habe ich sie nirgends bemerkt, im Cid, bei Berceo, im Alexander und andern Werken jener Zeit kommt sie eben so wenig oder gewiß nur sehr selten vor; bei Ruiz aber ist sie ganz gewöhnlich. Im Portugiesischen ist der Gebrauch von ter bei Transitiven überhaupt zur Regel geworden und die ältesten Sprachdenkmale zeigen es neben dem schon zurückweichenden haver (Bsp. unten S. 269). — Auf einen Umstand

ist noch zu achten. Da habere und tenere in ihrer concreten Bedeutung fortbestehen, so muß man bei ihrer Berührung mit Participien unterscheiden, ob ein Tempus umschrieben oder ob das Particip dem Objecte wie ein Adjectiv beigelegt werden soll. Der Franzose scheidet deutlich: j'ai imprimé un livre und j'ai un livre imprimé; j'ai écrit une lettre und j'ai une lettre écrite. Auch im ital. ho scritto una lettera, im span. tengo escrita una carta ist das Perf. deutlich, und im it. ho una lettera scritta, im sp. tengo una carta escrita wird man das Partic. als Adjectiv verstehen, wiewohl bei der freiern Wortstellung in diesen Sprachen nicht nothwendig. Zuweilen kann aber nur der Zusammenhang entscheiden: so z. B. in den Sätzen it. i capelli ho tagliati (capillos abscisos habeo) Dec. 7, 8; sp. abierta la cabeza tiene (caput fractum habet) Num. 4, 1; pg. as aguias tem pintadas (aquilas pictas habet) Lus. 8, 5, die grammatisch auch capillos abscidi, caput fregit, aquilas pinxit bedeuten könnten.

2. Minder einfach ist die Sache beim Intransitivum. Hier bilden die Sprachen zwei Partheien, deren eine, je nachdem sie sich den Verbalbegriff als einen subjectiven oder objectiven denkt, entweder esse oder habere, die andre überall nur das letztere wählt. 1) Die Sprachen, welche beide Verba anwenden, die ital. franz. und prov. nämlich, stimmen bei weitem nicht in allen Fällen zusammen, da die eine dem einen, die andre dem andern Hülfsverbum den Vorzug einräumt. a) Die italiänische braucht *essere* bei Sein und Scheinen, so wie bei Verben, die eine unwillkürliche Veränderung des Zustandes ausdrücken, wie Werden, Entstehen, Wachsen, Vergehen, z. B. sono stato, paruto, divenuto, diventato; il libro è apparso; una guerra è surta; la cosa è smarrita; egli è nato, morto, perito; il tempo è passato. Bei einer Veränderung im Raume, wie bei Gehen, Kommen und ähnlichen: sono andato, camminato, venuto, arrivato, giunto, entrato, ritornato, sortito, uscito, partito, scampato, fuggito; bei specielleren Arten der Bewegung: sono asceso, salito, levato, montato, disceso, calato, caduto, corso, cavalcato. Bei Bleiben, Aufhören, Liegen: ella era rimasa oder restata di parlare; l'ira è cessata;

io sono dimorato; io sono giaciuto. Vermischte Fälle: la giovane è piaciuta; niuna cosa è mancata; questa cosa mi è giovata; è sonato mezzo giorno. Manche dieser Verba können zugleich mit *avere* conjugiert werden, als ho camminato, corso, fuggito, dimorato; selbst vivere gehört dahin: siamo vivuti insieme; sono poco vivuta; ho vivuto. Bloß mit avere: hò abitato, dormito, vegliato, taciuto, riso, pranzato und andere zumal solche Verba, die leicht transitiv werden. Da sich in dieser Sprache viele Intransitiva als Reflexiva gestalten, so gewinnt essere noch größeren Einfluß: man sagt z. B. mi sono volato, mi sono taciuto, mi sono riso. Oft ist das mit essere construierte Particip als Adjectiv zu verstehen und gibt keine Umschreibung des Perfects, wie io sono assiso, usato, solito, errato (ich bin irr), sudato, ammalato, annegato, impoverito, impallidito, impazzito; dies kennen auch die andern Sprachen.* — b) Im Franz. hat avoir das Übergewicht über être, welches letztere selbst damit umschrieben wird. *Être* tritt ein bei mehreren Verben des Entstehens und Vergehens: il est devenu, né, mort, décédé; cela lui est échu; la fleur est éclose; le temps est passé. Bei Gehen, Kommen: je suis allé, venu, revenu, parvenu, arrivé, entré, rentré, issu, sorti, parti; auch je suis monté, descendu, so wie je suis accouru (neben j'ai accouru); je suis tombé. Bei Bleiben: je suis resté (kaum j'ai); je suis demeuré (j'ai dem. ich habe gewohnt). Man merke etwa noch: je suis convenu du prix, aber cet emploi m'a convenu (angestanden); il en est disconvenu. *Avoir* findet statt bei Sein, so wie bei verschiedenen Verben des Entstehens, Wachsens, Vergehens, als j'ai été (ich habe gewesen, wie in mehreren deutschen Sprachen); le livre a paru; il a disparu; sa colère a éclaté; les

---

*) Bei den Modusverben potere, volere so wie bei sapere, die ihre Tempora sonst mit avere umschreiben, kommt es vor, daß sie zu Intransitiven construiert essere annehmen, als: ella non era ancora potuta venire CN. 150; non era alcuna impressione potuta entrare Dec. 5, 1; non mi son potuto levare 4, 2; se io fossi voluto andare 4, 6; era volutasene andare 9, 10; costui ottimamente essere saputo uscire 1, 3. Eine merkenswerthe Übertragung.

eaux ont crû (auch sont crûes); la rivière a décrû (est décrûe); l'enfant a grandi; j'ai rajeuni, vielli, déchu, dégénéré; j'ai (je suis) péri; j'ai expiré; le vaisseau a (est) echoué; auch j'ai rougi, j'ai pâli. Bei Verben der sinnlichen Bewegung: j'ai voyagé, marché, erré, couru, sauté, fui, échappé; j'ai und je suis passé; le sang a coulé. Bei Aufhören: j'ai cessé, j'ai cédé; desgl. j'ai succombé. So sagt man ferner il a réussi dans son dessein; cela lui a plu; cela n'a pas suffi. Die meisten dieser Verba lassen sich auch mit être begleiten, wenn nämlich nicht eine Thätigkeit, sondern ein vollendeter Zustand ausgesprochen werden soll. Hiernach sagt man: il a disparu de la cour; l'argent est disparu (ist weg); il a vieilli dans le service, il est vieilli (alt); il a déchu de jour en jour, il est déchu de son autorité (sein Ansehn ist dahin); il a dégénéré de ses ancêtres, cette race est dégénérée (ist eine entartete); le reste a péri de faim, tous sont péris (todt); il a expiré entre mes bras, le terme est expiré (zu Ende); il a échappé au prévôt, une chose est échappée de la mémoire; il a cessé de pleuvoir, la fièvre est cessée (ist vorüber); ebenso kann grandir und rajeunir behandelt werden. Im Altfranz. läßt sich manches Eigenthümliche bemerken; man findet z. B. j'ai allé LRois. 177, Charl. v. 279; je suis failli RCam. 65; desgleichen j'ai chut (d. i. je suis tombé) Orell 214; est sorte une cumpaigne (it. è surta) ds. 266; j'ai géu (it. sono giaciuto) 123; j'ai remasu RCam. 59 (je suis remes Orell 287); j'ai arestu RCam. 77; j'ai chevauché u. dgl. Der prov. Dialect verhält sich ungefähr wie der altfranz.; auch hier ist z. B. ai anat neben sui anat häufig. — 2) Im Span. ist nur noch haber anwendbar, nicht ser, aber auch nicht tener, welches auf Transitiva beschränkt bleibt. Man sagt also yo he sido, he nacido, he muerto, he caido, ohne auf das passive Verhalten der Person Rücksicht zu nehmen. In den ältesten Sprachquellen ist indessen ser noch vorherrschend. Das Gedicht vom Cid hat: es venido v. 574; todos son exidos 466; es tornado 946; es pasada 1798; hydos son los cavalleros 1421; el dia salido é la noch entrada es 1707; nuevos son legados 2357; dagegen ovo cor-

rido 1598; arrivado han las naves 1637; han entrado 2257. Berceo: fo venido Sil. 456; fo passado 537; fue entrado Mill. 183; fue partida 328; fueron finados Mil. 334. Das Gedicht von Alexander: fueron exidos 590; fueron venidos 582. Ruiz: es entrada 643; es pasado 635. Santillana sagt ayan venido Sanch. p. LIII; aver procedido LXI. J. de Mena: eres venido Laber. Str. 55; aver muerto 245. Der Canc. general: son venidos 256; es yda 272. Gil Vicente: es nacido; son pasados. Zu Ende des 15. Jh. hatten ser und haber fast noch gleiche Rechte: es nacido, ha nacido, es venido, ha venido kommen bei denselben Schriftstellern vor. Garcilaso scheint überall haber zu setzen, aber noch Cervantes sagt wenigstens es muerto; á do sois idos? Num. p. 42. — Die port. Sprache bedient sich des Auxiliars ter: tem sido, estado, ido, dormido, cahido, vivido, morrido; ältere Schriftsteller aber, wie noch Ribeyro, sagen eben sowohl sou ido, sou vindo, sou crecido, sou passado; foy llegado in einem gallic. Liede v. Alfons X, Nobl. de Andal. 152[b]. — Der Walache endlich braucht überall sein aveà, als: am fost (= sp. he sido), am venit, mers, trecut, rëmas, cazut, tëcut; auch s'au nascut (er hat sich geboren, ist geboren). Seit wann dies, ist nicht zu ermitteln.

3. Das Reflexivum bildet seine periphrastischen Tempora im Ital., Prov. und Franz. mit esse, im Span. und Walach. mit habere, im Port. mit tenere, also it. io mi sono vantato, tu ti sei vantato; pr. ieu me sui meravilhatz, se son meravilhat; fr. je me suis réjoui, tu t'es réjoui; sp. yo me he alegrado, me hube alegrado; wal. m'am mirat, m'am fost mirat; pg. eu me tenho lembrado, tu te tens lembrado. Sofern man sich das Pronomen im Verhältnisse des Accusativs denkt, muß die Umschreibung mit esse statt habere befremden (vgl. Thl. II. 110); bei näherer Ansicht ist sie erklärlich. Neben denjenigen Reflexiven nämlich, die man als Intransitiva anerkennen muß, wie io mi pento, io mi maraviglio, kann das Personalpronomen nur die innerliche Thätigkeit hervorzuheben bestimmt sein ohne sich, logisch verstanden, in Abhängigkeit von dem Verbum zu befinden. Hier war die

Anwendung von habere nicht statthaft, da dieses Hülfsverbum nach der ursprünglichen Einrichtung ein passives Particip verlangt: ha lodato gli amici = habet amicos laudatos. Zu jenen Verben fügte sich schicklicher esse wie zu andern Neutris: mi sono maravigliato ist = miratus sum, indem das Reflexiv mi den Sinn des Deponens ausdrückt. Diese Ansicht paßt freilich nicht auf reflexiv gebrauchte Transitiva, allein vermuthlich wurden diese anfänglich nur mit habere conjugiert, wofür es wenigstens im Ital. nicht an alten Beispielen fehlt: quella donna cui dat*a* (?) m'aveva PPS. II. 128; avendosi l'anel di lei messo in bocca Dec. 7, 3; tu te n'hai data la perdonanza tu stessa 4, 10; s'avea posto in cuore 3, 6 (s. auch Fernow §. 278). Eigentliche Reflexiva aber wird man nicht mit avere conjugiert finden. Endlich ward auch bei Transitiven esse zur Regel und man muß sagen: io mi sono battuto, io mi fossi lodato; fr. je me suis loué, je m'étois gardé. Ebenso wenn das Pron. im Dativ steht: io mi sono proposto, je me suis causé du chagrin. Der einzige Fall, worin mit habere conjugiert wird, ist bei der absoluten Form des Pronomens, indem hier die Thätigkeit eine objectivere Bedeutung annimmt: wenigstens ital. hai offeso *te* e me, hai *te* meco offeso (franz. c'est toi que tu as trompé).

4. Die Impersonalia für Naturerscheinungen wählen im Ital. avere zur Tempusbildung: ha piovuto, aber auch era nevicato Dec. 8, 7; fast allen andern kommt essere zu: m'è accaduto, occorso, ben preso; è bisognato; gli era convenuto partire; gli è molto di me caluto; niente m'e valuto che etc.; mi è bastato, sembrato, paruto, piaciuto, rincresciuto. Der Franzose sagt mit avoir: il a plu, neigé, grêlé, gelé; bien lui a pris; il a fallu le payer; il m'a paru, semblé; il a plu à dieu de l'affliger; il m'a convenu que; il auroit mieux valu; il a suffi de lui dire; il a resulté que; aber il est arrivé que. Einige wie importer, réussir, souvenir meiden als Impersonalia die periphrastischen Tempora, andern wie chaloir und seoir (il me sied) fehlt das Particip, altfr. il m'a chalu Orell 222. Daß der Spanier auch hier überall haber anwendet, läßt sich denken und wenn man sagt

es anochecido (altfr. il est anuitié, il est aseri), so steht das Part. adjectivisch und drückt ein Präsens, kein Perfect aus. Walach. wie span.: au tunat, au nins, mi au placut u. s. w.*

III. Behandlung des Participiums.

Das zur Tempusbildung dienende Particip verhält sich beim Passiv zu seinem Subjecte wie im Lateinischen: es wird diesem wie jedes prädicierende Adjectiv gleichgesetzt. Die roman. Sprache hat also hier den Vortheil vor der jetzigen deutschen, daß sie das Geschlecht einer ungenannten Person am Particip erkennbar macht: io sono lodato, a, tu sei lodato, a, 'ich werde, du wirst gelobt'; im Althochd. war die Unterscheidung noch gestattet, nicht geboten. Wenn das Partic. von esse (stato, sido, été u. s. w.) Präterita vermittelt, so flectiert es nur im Ital., in den andern Sprachen, worin es von habere abhängt, ist es unwandelbar: ella è stata lodata, aquella ha sido alabada, elle a été louée, niemals sida, étée. — Es ist hier noch zu untersuchen, wie das Particip im Activ, worin es bekanntlich nur gewisse Tempora bilden hilft, in Bezug auf seine Congruenz mit dem Object behandelt wird.**

*) Am Schlusse dieser Bemerkungen über die Hülfsverba erwähne ich noch eines die Umschreibung mit habere betreffenden dem Altfr. und Prov. eignen Umstandes, insofern dem Neufr. gegenüber die Modusverba debere und velle in das Tempus von habere eintreten, welches letztere sich in den Inf. verwandelt. Die neufr. Formel j'aurois dû faire (me fecisse oportuit) wird altfranz. umgestellt in je devrois avoir fait. Bsp. pr. volriatz m'aver estort (ihr hättet mich retten wollen) V. 24°; tot l'argen hi volgr'aver dat (hätte ich geben wollen) III. 46; ben degr'aver calque domna conquisa (ich hätte erwerben sollen) V. 63m; altfr. la vousistes avoir despucelée (ihr hattet sie entjungfern wollen) Bert. 155. Mhd. würde jenes volriatz m'aver estort ganz gleich durch ir woltet mich ernert hân, engl. (wo freilich der Inf. von will fehlt) ebenso durch you would have delivered me gegeben werden, wogegen das neufr. vous auriez voulu me délivrer zum Neuhochd. stimmt.

**) Im Span. und Port. haben mehrere Verba ein doppeltes Part., ein starkes und ein schwaches, wie Thl. II. 150. 152 bemerkt ward. Nur das schwache (mit Ausnahme span. von preso, roto, provisto, prescrito, inxerto, opreso, supreso) läßt sich in activem Sinne verwenden, das starke

1) Im Transitivum, welches nur habere oder tenere, niemals esse zu Hülfe ruft, sollte das Particip nach dem Vorgange der latein. Sprache zum Object construiert und mit demselben gleichgesetzt werden, so daß habeo absolutum carmen ital. ho compita la canzone, span. tengo acabada la cancion ergäbe. Und allerdings ist dieses objective Verhältnis noch nicht untergegangen, allein die Sprache hat ein anderes Verhältnis daneben gestellt, dessen Hervortreten kaum ausbleiben konnte. Denn da habere in dieser Verbindung aus seiner concreten in eine ganz abstracte Bedeutung übergieng, die im lat. habeo cognitum, habeo perspectum ohne sächliches Object schon sehr fühlbar ist, so mußte seine transitive Kraft nothwendig zurücktreten; es mußte mit dem folgenden Particip zu einem Begriffe verschmelzen um das Object beherrschen zu können, und so erstarrte das Particip zu einem der Flexion nicht mehr fähigen Neutrum. Man nennt das auf lat. Weise zum Object construierte mit ihm congruierende Participium das wandelbare, das lediglich auf das Subject bezogene das unwandelbare; man darf mit Rücksicht auf seine Bedeutung im Satze das eine eben sowohl das objective, das andre das subjective nennen. Über die Anwendung des einen oder des andern gibt die Grammatik bestimmte Regeln; die der franz. sind am bestimmtesten, weßhalb sie hier voranstehen mögen.

Französische Regeln. 1) Unwandelbar ist das dem Object vorausgehende Particip: j'ai vu la maison; j'ai reçu les lettres. — 2) Wandelbar ist es, wenn es ihm nachsteht. Das Object ist alsdann entweder ein Personalpronomen oder ein

ist passiv: has confundido los papeles und aquel hombre es confuso. Die ital. Grammatik macht keinen syntactischen Unterschied zwischen starker und schwacher Form: ho visto, ho perso ist so viel wie ho veduto, ho perduto. Dagegen gibt es hier wie auch im Franz. verwaiste Participia, die sich auf kein bestehendes Verbum zurückführen lassen und daher auch keine Verbalkraft haben. Unrichtig ist es, wenn die span. Grammatik solche verwaiste als besondere Formen neben davon abgeleitete Participia stellt um die obige Regel darauf anzuwenden, wie junto (Pass.) juntado (Act.), suelto (Pass.) soltado (Act.) und gar manifesto (Pass.) manifestado (Act.).

Relativ: je les ai vues; les lettres que j'ai reçues. Bei ältern Schriftstellern ist es häufig auch ein invertiertes Substantiv; noch Corneille sagt: aucun étonnement a leur gloire flétrie (statt flétri leur gloire) Hor. 3, 5; La Fontaine: j'ai maints chapitres vus fabl. 2, 2 (und öfter). Dabei ist zu merken: a) Folgt dem Particip der Infinitiv, so bleibt die Regel in Kraft, sofern der Accusativ des Pronomens als vom Particip abhängig gedacht wird, als je *l'*ai vue danser; l'histoire *que* je vous ai donnée à étudier; la resolution *que* vous avez prise d'aller à la campagne. Nicht anders wenn von dem Partic. ein zweites Partic. abhängt wie: ces bras que dans le sang vous avez vus (nicht vu) baignés. Kaum darf der Dichter sich über diese Regel hinwegsetzen, wie Racine thut, wenn er sagt: tantôt à son aspect je l'ai vu (vue) s'émouvoir Athal. 5, 2. Ist aber der Acc. vom Inf. abhängig, so wird das Particip unwandelbar: la route que l'on a commencé à suivre; ebenso wenn der Infin. verschwiegen wird: vous lui avez rendu tous les services que vous avez pu oder dû (sc. rendre). Hiernach kann der von voir und entendre abhängige Infin. als activer oder passiver angezeigt werden: je l'ai vue peindre, je l'ai entendue chanter ist vidi eam pingentem, audivi eam canentem, aber je l'ai vu peindre, je l'ai entendu chanter bedeutet vidi eam pingi, audivi eam cani. Die Participien von faire und laisser mit abhängigem Infinitiv bleiben jedoch unwandelbar, weil sie mit letzterem als eine Vorstellung gefaßt werden: on les a fait mourir, on les a laissé tomber. b) Folgt ein von dem Particip abhängiger mit que (daß) eingeleiteter Satz, so ist es keiner Flexion fähig: les livres que vous n'avez pas voulu que j'étudiasse. c) Folgt ihm das Subject der Rede, so ist es nach einigen Grammatikern gleichfalls unwandelbar, nach dem bessern Sprachgebrauche scheint es aber congruieren zu müssen: la lettre qu' a écrite le roi.

Die prov. Sprache erkennt keine bindende Regel, allein sie flectiert gerne, besonders bei vorangestelltem Object; hinter dem Relativ wird überall Flexion vorkommen. Nur wenige Beispiele zur Vergleichung mit den französischen. 1) Partic.

vor dem Object: ai fag tantas clamors III. 278; que renegat a tota cortesia V. 5; aber a forostada honor V. 13c; ai passatz pons ni planchas 33m. — 2) Part. hinter dem Object: la doussa votz ai auzida III. 91; l'avia gent servida 92 (unflectiert a messa cantat GAlb. v. 160); la chansô qu'el joglar avia facha V. 32m; la crotz qu'avem perduda IV. 115; mals qu'ieu ai sufertz III. 249; falsa mortz quens a faitz partir (franz. wäre fait partir) 167; sos barôs a fals mandar GRoss. 197, und so los ans qu'ai laissatz passar IV. 419; mit folgendem Subject tan l'a onrada dieus. — Das Altfranz. stimmt ganz mit dem Prov. zusammen.

Die ital. Sprache bewegt sich freier als die franz. 1) Wenn das Particip dem Object vorangestellt wird, so kann es als unwandelbar oder wandelbar behandelt werden: ho ricevuto le lettere; ho perso due zecchini; und ho saputa la nuova; ho perduti i danari. — 2) Folgt es seinem Objecte nach, so congruiert es mit diesem: non li ho veduti; i' danari ho presi; le lettere che avete ricevute. Beschränkung der letzten Regel wie im Franz. a) Das von einem Infinitiv begleitete Particip bleibt wandelbar, wenn es auf das Object zu beziehen ist: la risoluzione che avete presa di andare alla campagna; unwandelbar, sofern das Object vom Infinitiv abhängt: la lettera ch'egli ho cominciato a scrivere; gli ha restituito quei libri che ha voluto (restituire). Derselbe Unterschied bei vedere und udire wie bei voir und entendre: in l'ho veduta dipingere, l'ho udita cantare ist la Object des Particips, in l'ho veduto dipingere, l'ho udito cantare ist es Object des Infinitivs. Fatto und lasciato aber können mit dem Object congruieren: una nave la quale io ho fatta apprestare Dec. 5, 1; una parte vi ho lasciata a dire 2, 7. b) Ein mit che (daß) eingeleiteter Satz macht das Particip gleichfalls unwandelbar: le ragioni che ho creduto ch'egli approvasse. c) Ebenso das nachfolgende Subject, wie in le fatiche che hanno sofferto i soldati.

Im Span. ist Regel geworden: mit haber ist das Particip unwandelbar, mit tener wandelbar, beides nothwendig und unter allen Umständen: he escrito una carta; la carta

que he escrito; tengo escrita una carta; las cartas que tiene recibidas mi hermano. Geht man indessen auf die ältern Sprachurkunden zurück, worin haber noch das vorherrschende Hülfsverbum ist, so sieht man den gemeinrom. Gebrauch auch hier in Wirksamkeit. Beispiele sind: 1) Bei vorangehendem Particip: ganada ha Xerica Cd. 1335; sacada me avedes 1604; ovieron echados los tizones Mill. 221; 2) bei nachfolgendem: una tienda ha dexada Cd. 590; ovo la missa acabada Mill. 180; ovo la verdat manifestada Alx. 875; non avia las cartas rescibidas Rz. 1173; bien los ovo bastidos Cd. 68; los averes que avien ganados 101; aber auch batalla que han arrancado 2494. Die Flexion muß sich indessen seit dem 14. Jh. schon allmählich verloren haben; im Conde Lucanor scheint sie kaum noch vorzukommen und im 15. Jh. z. B. bei Santillana ganz verschwunden.

Im Portug. duldet das Partic. keine Flexion: es heißt tenho escrevido huma carta; as cartas que tenho escrevido. Aber auch dies ist erst eine Sitte der neuern Zeit. Die alte Sprache hielt es durchaus wie die altspan., wofür hier einige Belege: ouve mostradas todas estas maravillas, desgl. ouv'y muitas lagrimas choradas in einem gallic. Liede v. Alfons X; grandes autores muy ocupados teneis CGer. 64[b]; teve ocupada a vista 71[a]; ter merecida a morte 81[a]. Noch bei Camoens z. B. flores que regadas tinha 3, 132.

Auch im Walach. ist das Particip unwandelbar, z. B. dela cine o ai cëpitat? (a quo illam accepisti?); le am cetit (eas legi); martele care au adus boltaşul (merces quas attulit mercator).

2. Die mit esse umschreibenden Intransitiva haben das wandelbare Particip der Passiva, die mit habere, wie sich versteht, ein unwandelbares: it. ella è morta; gli amici non sono venuti; costoro hanno dormito; fr. ils sont partis; elle ha dormi; les années qu'a duré notre liaison; les jours que nous avons vecu ensemble; altspan. la noche es entrada, neusp. la noche ha entrado.

3. Die Reflexiva haben in den Sprachen, die mit esse umschreiben, entweder ein wandelb[ares] oder unwandelbares

Participium. 1) Wandelbar, so daß es mit dem Subjecte congruiert, ist es, wenn das Personalpron. im Accusativ gedacht wird, mag nun ein neutraler oder passiver Sinn in dem Verbum liegen. Bsp. it. ella si è vantata; eglino si sono maravigliati; essa si è fatta monaca; i libri non si sono trovati; la donna si è fatta sedurre; fr. mon amie s'est trompée; elles se sont trouvées innocentes; ils se sont repentis; pr. lo coms s'es esforsatz V. 59ª; me sui a vos donatz III. 214; mos cors s'es mesclatz 118. Die Sache ist genau wie beim Passiv: das Particip steht im Nominativ, wie die prov. Beispiele bezeugen. Eine Ausnahme von dieser Regel tritt ein, wenn ein Infinitiv von dem Particip abhängt, wie it. ella si è fatto (nicht fatta) dipingere; fr. elle s'est fait peindre. — 2) Unwandelbar, wenn das Personalpron. als Dativ zu verstehen ist: it. eglino si sono preso la libertà; essa si è figurato trovargli; fr. je me suis donné toutes les peines; elle s'est proposé de partir. — Im Span. Port. und Walach. bleibt es schlechthin unwandelbar: la cosa que se ha ganado u. s. w.

4. Die mit habere umschreibenden Impersonalia trennen sich darin von den Transitiven, daß ihr Particip nicht mit dem Objecte congruiert: man sagt i gran calori che ha fatto; après la pluie qu'il a fait.

Zehntes Capitel.

Numerus Verbi.

Die Regel, daß der Numerus des Prädicats dem Numerus des Subjects folgen müsse, unterliegt gewissen Bedingungen und Beschränkungen, sofern nämlich statt der grammatischen die logische Geltung des Subjects aufgefaßt wird. Hierüber ist etwa Folgendes anzumerken.

1. **Singular des Subjects** fordert Singular des Prädicats. Nur bei Collectiven darf das Verbum per synesin in den Plural treten und zwar nicht bloß im poetischen Style wie bei den Römern, sondern auch in der Prosa. Man kann folgende Begriffe unterscheiden: 1) **Volk**: lat. veniunt leve vulgus; it. la gente ci accorressono PPS. I. 9; gente che sospira e fanno pullular Inf. 7, 119; sp. quien son esta gente d'armas? SRom. 164; la gente no saben medio tomar Flor. 241[a]; pg. a gente cahirão Lus. 1, 80; pr. tota la soa gens monteron V. 92[a]; altfr. là i erent sa gent Rou. 3668; gent corrent Villeh. 203, Z. 20; neufr. le peuple . . . vole de toute part . . . ils la mènent au temple Rac. Brit. 5, 8. — 2) **Menge, Theil**, fast nothwendig mit dem Plural, wenn ein Nomen in demselben Numerus davon abhängt. Lat. magna multitudo convenerant; pars navium haustae sunt; it. la maggior parte sono da molto più vecchj Dec 5, 10; sp. dieron en el jardin mucha cantidad de Turcos Nov. 2; parecieron una buena cantidad de cabras DQuix. c. 23; entraron en la ciudad una tropa de soldados; pg. dos Scythas grande quantidade vivem Lus. 3, 9; pr. guanrren an perilhat LR. I. 574; fr. nombre d'historiens l'ont ainsi raconté; quantité de gens ont dit cela; la plupart furent d'avis; la plupart de ses amis l'abandonnèrent (aber la plupart du peuple vouloit; Sing. beim Sing. des abhängigen Nomens); desgl. beaucoup de gens pensent ainsi (nicht pense).* 3) **Pronomen jeder**: lat. (auch in Prosa) sibi quisque inde exemplum expetunt; it. vanno a vicenda ciascuna al giudicio Inf. 5; come ogni uomo desinato ebbero; sp. cada uno . . . avien dados Cd. 2269; viven cada uno dellos desvariadamente CLuc. 27; pr. quascûs prendetz lo plus bô II. 199; ûsquecx guerreiatz 213; franz. (wenn ein Subject im Plural vorangeht): les assistans jurèrent chacun les saints Rabel. 1, 17; ils ont apporté chacun leur offrande; aber

---

*) Hat das Collectiv den Nachdruck, so folgt der Sing.: la *foule* des voitures retarda notre marche; la *quantité* des grains de sable est innombrable.

auch chacun de vous louez le nom du createur Mar. II. 275. Selten bei *aliquis*: lat. aperite aliquis Plaut. Merc. 1, 2, Ter. Ad. 4, 4; pr. non conoissetz degûs NAmfos? III. 409. — 4) *Unus alterum* (einander) verbinden sich, wie auch das lat. alter alterum, alius alium nicht selten thut, mit dem Plural, mag das Subject genannt sein oder nicht: it. i fratelli si amano l'un l'altro; nelle braccia l'un dell' altro s'addormentarono Dec. 5, 6; sp. se miraron uno á otro; pr. agron gran malvolensa l'ûs a l'autre; fr. ils se gâtent l'un l'autre. Folgt das Verbum dem Pronomen nach, so kann es sich ihm im Sing. anschmiegen: it. l'un l'altro si rode Pg. 6, 83; pg. os deoses . . . hum do outro differia Lus. 1, 30. — Die sorglose Sprache der ältern Zeit überläßt sich dieser aus dem Gefühl hervorgehenden Verbindung am leichtesten. Im Prov. und Altfranz. wird man bei den bemerkten Collectiven selten den Sing. treffen; im Mittellatein knüpft sich an das unbestimmte Pronomen häufig der Plural: ut nullus judex . . . ingredere non debeant Form. M. 1, 4; ut nullus quislibet . . . inquietare praesumant Mur. II. 24 (787).

2. Plural des Subjects fordert Plural des Prädicats. Die ältere oder volksmäßige Sprache wagt wohl auch den Sing. des vorangestellten Prädicats, z. B. it. vi morì molti Cristiani Malesp. c. 106; soperchiava d'un peccatore i piedi Inf. 19, 22; apparvemi cose Dittam. 1, 1; selbst diverse colpe gli aggrava (wo andre colpa lesen) Inf. 6, 86; sp. legó grandes poderes Alx. 1140 u. dgl. Gelinder ist dies, wenn ein zweites Subject im Sing. folgt, wie bei Dante: usciva insieme parole e sangue Inf. 13, 43. Logisch aufgefaßt sollte diese Licenz nur da statt haben, wo sich der Plur. in den Sing. umsetzen läßt. Wie frei die altdeutsche Sprache hier schaltete, zeigt Grimm IV. 196.

3. Mehrere Subjecte im Singular können im Allgemeinen sowohl den Plur. wie den Sing. des Prädicats zu sich nehmen, oder: das Verbum richtet sich wie das attributive Adjectiv entweder nach der Gesammtheit oder nach dem nächsten Subject. Beispiele des Sing.: lat. cum tempus necessitasque postulat; it. misericordia e giustizia gli

sdegna Inf. 3, 50; or che'l ciel e la terra e'l vento tace P. Son. 131; sp. la hora, el tiempo, la soledad, la voz y la destreza del que cantaba causó admiracion DQuix. c. 27; menos el llanto y el dolor seria Cald. 171[b]; pr. quar dols e plors e pietatz mi vê V. 5; fr. sa piété et sa droiture lui attiroit ce respect. Am schicklichsten stellt sich der Sing. des Prädicats ein, wenn dieses vorangeht, und die franz. Grammatik will ihn nur unter dieser Bedingung zulassen: ce héros qu'armera l'amour et la raison Rac. Auch gesellt sich der Sing. leicht zu einem Asyndeton, wie it. un sospiro, una parola lo farebbe; sp. la prudencia, el valor, la bizarria se ha de mostrar ahora Cald. 272[b]. Im übrigen ist zu merken: 1) Belebte Wesen fordern den Plural wie im Latein: il padre e la madre morirono, nicht morì. Ältere Schriftsteller jedoch gestatten sich zuweilen den Sing., z. B. it. il detto Arrigo e la moglie v'infermò Malesp. cap. 87; tosto che'l duca ed io nel legno fui Inf. 8, 28; ella ed esso è più costante Ger. 2, 31; pr. lo reis e el a vist l'auzel Jfr. 162[b]. — 2) Mischt sich ein Plural unter mehrere Singulare, so pflegt das Prädicat im Plural zu stehen; doch construieren Schriftsteller, die es minder genau nehmen, das Prädicat im Sing. zum nächsten Sing. der Subjecte wie pr. vostre bel cors cortes e las beutatz e'l fin pretz qu'en vos es, fai etc. III. 257. — 3) Wird die Copula durch *cum* vertreten, so sind beide Numeri zulässig. Bsp. lat. Domitius cum Messala certus esse videbatur; Syrus cum illo consusurrant Ter. Heaut.; it. Giovanni con Alberigo andarono in Puglia Malesp. c. 49; il papa con due cardinali è tornato; sp. Ector con los Troyanos fueron mal quebrantados Alx. 584; Venus con Marte jamas hacen durable ayuntamiento Num. 1, 1; pr. lo rei ab sos barôs pueion Jfr. 50[a]; fr. le pape avec le cardinal sont retournés. — 4) Die Verbindung mehrerer Subjecte durch *nec—nec* zieht im Latein gewöhnlich den Sing. des Prädicats nach sich: sine imperio nec domus ulla nec civitas stare potest. Die roman. Syntax setzt die bestimmtere Regel: der Sing. tritt ein, wenn sich die Verneinung auf die Subjecte als getrennte Individuen, der Plural, wenn sie sich auf die-

selben als eine Gesammtheit bezieht: so it. nè io nè altri crede Inf. 2, 33; nè vecchiezza nè infermità nè paura l'hanno potuto rimovere Dec. 1, 1; sp. ni mi padre ni mi tio ha escrito este libro; ni Pedro ni Antonio asistieron á la fiesta; fr. ni le frère ni le fils sera nommé ambassadeur; ni la douceur ni la force n'y peuvent rien. Indessen trifft man in ersterem Falle auch den Plur. wie fr. ni lui ni son Christ ne règnent plus sur nous Rac. Athal., in letzterm auch den Sing. wie sp. ni guardas ni recatos ni otra humana diligencia fue bastante Nov. 10. — 5) Die disjunctive Partikel *aut* bewirkt den Sing. des Prädicats: it. non so se il padre o il figlio verrà; nè notte o giorno l'arresta Orl. 12, 67; cometa o stella risplende Ger. 4, 28; sp. la casa ó el jardin será vendido; fr. la crainte ou l'impuissance les empêcha. So die Regel, doch ist der Plural nicht unerhört und auch die lat. Syntax läßt ihn zu. Bei aut—aut pflegt der Sing. zu stehen, aber auch hier ist der Plur. nicht ausgeschlossen und die franz. Syntax schreibt ihn sogar vor: ou la honte ou l'occasion le détromperont. — 6) *Unus et alter* verbindet sich im Latein. mit dem Plur.: qui modo de multis unus et alter erant Ov. Trist. 1, 3. Im Roman., wo es uterque bedeutet, läßt es sich mit Sing. und Plur. construieren: so it. l'una e l'altra gente è diretata Inf. 14, 108; l'una gente e l'altra avranno fame 15, 71; sp. lo uno y lo otro es bueno; el uno y el otro me lo han prometido; fr. l'une et l'autre est aimable, sont aimables. *Nec unus nec alter* fordert aber den Sing.: it. nè l'uno nè l'altro sarà eletto; sp. ni el uno ni el otro lo sabe; altfr. l'un ne l'autre ne peut mot dire TFr. 536; nfr. ni l'un ni l'autre est venu; aber mit vorangestelltem Verbum ils ne sont venus ni l'un ni l'autre.

4. Über das Verbum Sein (nebst Scheinen) als Copula zwischen Subiect und Prädicat ist noch besonders zu merken: 1) Es richtet sich nach dem Numerus des Subjects: it. i cittadini sono la difesa del paese; sp. las Indias fueron el refugio de los desesperados; todo es lisonjas el viento Cald. 129[b]; fr. les Romains étoient une nation belliqueuse. Selten findet sich Gleichsetzung der Copula mit dem Prädicat:

lat. literae thesaurum est Petron. c. 46 (Gräcismus); it. gioi(a) mi par le pene PPS. I. 283; le mura mi parea che ferro fosse Inf. 8, 78; todos los encamisados era gente medrosa DQuix. 1, 19; pg. seus olhos fontes d'agua parecia GVic. III. 348. — 2) *Esse* und *facere* werden hinter mehreren Cardinalzahlen als Subjecten im Ital. in den Sing., im Span. und Franz. in den Plur. gesetzt, als trè e quattro fa sette; tre via tre fa nove; dos y tres son cinco; deux et trois font cinq; deux fois deux font quatre. — 3) Wenn das franz. *être* das Demonstrativ ce mit einem Plural verbindet, so tritt es in denselben Numerus: ce sont mes amis; ce sont eux; ce sont elles (c'estoit les frontières sagt Comines p. 341). Vor der 1. und 2. Pers. Plur. aber richtet es sich nach dem Numerus des Subjects: c'est nous, c'est vous, vgl. engl. it is we, it is you, aber auch it is they (s. S. 83). — 4) Wie dem unpers. Ausdruck est (es gibt), wofür auch habet eingeführt ward, das Nomen im Plur. beigefügt werden darf, haben wir oben (S. 179) gesehen. Man sagt also fr. il est des hommes; il y a des femmes; auch il est trois heures; it. vi ha uomini; non è molti anni u. s. f. Im Franz. wirkt das neutrale il überhaupt den Sing.: il se trouve de belles choses; il s'est élevé des questions; il reste trois; il mourut deux mille hommes Com. 369.

Eilftes Capitel.

Person.

1. Sie bedarf im Ital. Span. Port. Prov. keiner nähern Bezeichnung durch das Personalpronomen; selten zumal wird im Span. die 3. Person damit versehen. Auch die altfranz. Sprache genießt dieser Freiheit und noch im 16. Jh. sagte man allgemein (je) ne sçay, si (je) suis descolorée, si

pitié (tu) n'as, et (il) ne pense, (nous) ne craindrons u. s. w.; nur scheint die Auslassung ganz am Anfange der Rede nicht mehr gestattet, d. h. man findet hier wohl aveugle suy, venus sommes, aber nicht suy aveugle, sommes venus. Beispiele derselben Freiheit kommen noch bei berühmten Schriftstellern des 17. Jh. vor, zumal bei Moliere. Später ist das Pronomen so nöthig geworden, daß es fast ein Supplement der gesunkenen Flexion bildet. Im Walach. wird es gewöhnlich beigefügt.* Es ist hier überhaupt noch anzumerken: 1) Auch die an das Pronomen nicht gebundenen Sprachen brauchen es wenigstens überall um des Nachdrucks willen und alsdann thut es dem Verbum nachgesetzt die meiste Wirkung, wie it. tu hai quel medesimo desiderio che aveva egli; sp. esos cuentos os podré contar yo. Der Franzose hilft sich hier mit seinen Accusativen moi, toi, lui: moi je n'en sais rien; lui il pense autrement (S. 45). — 2) Wie häufig auch das Pronomen dem Verbum müßig beigefügt wird, so ist dies doch beim Imperativ zweiter und erster Person nicht üblich: hier hat es immer nachdrückliche Bedeutung. Beisp. it. dimanda'l tu che più gli t'avvicini! Pg. 14; e tu ferma la speme! ds. 3; ora andiam noi! Dec. 10, 9; facciam noi! Ger. 2, 3; sp. mira tú y considera! ten tú lastima de ti! vivid vos muchos años! cantemos nosotros! pr. per dieu tu lo m'escriu! V. 30; belhs amicx tu me guida! III. 348; ben siatz vos vengutz! GAlb. v. 605; lat. tu fac ut dixi! tu animo bono es! Der Imper. dritter Person wird aber auch nachdruckslos mit Pronomen gesetzt, wie it. ella mi dica! (sagen Sie mir!); entrino loro! Dem Franzosen ist der Imper. zweiter und erster Person die einzige Form, die das Pronomen verschmäht: parle! parlez! parlons! die dritte bedarf es: qu'il parle! qu'ils parlent! Altfr. Beispiele mit Pron.: ne passes tu noient! Chast. 78; bien soyes vous venus! Ccy. 72; ne vous en doubtez ja! QFA. v. 219.

---

*) Das dem Verbum nachgesetzte tu kann im Ital. mit der Endung -sti in die Form -stu verschmelzen: fostu, vedestu, avrestu, potrestu für fosti tu u. s. w. Es ist veraltet.

2. Zu betrachten sind noch im Besondern einige die dritte Person betreffende Puncte. Es fragt sich zuvörderst, ob den Impersonalien ein neutrales Pronomen beigefügt werden muß, wie dies die deutschen Mundarten verlangen. Auch hier stimmen die romanischen nicht zusammen. Im Franz. darf das Pronomen nicht fehlen: il pleut, il fait chaud, il est des hommes, il y en a beaucoup, il reste quatre, il viendra de l'air, il manque bien des livres, il lui en coute son argent u. s. f., nur hat der Gebrauch das einfache n'importe, reste à savoir, plût à dieu geheiligt. Altfranz. aber und prov. ist das neutrale Pron. so wenig wesentlich wie das persönliche und zumal pflegt es in letzterer Mundart wegzubleiben. Im Ital. wird es mit demselben Rechte gesetzt wie weggelassen: tuona, fa caldo, è vero, pare und egli tuona, egli fa caldo, egli è vero, egli pare, come ti pare egli? und so auch wenn ein Subject folgt: egli appare subitamente cosa Pg. 28, 37; egli è alcuna persona Dec. 10, 4; egli è qui un malvagio uomo 2, 1; egli è sentenza degli antichi scrittori; egli è ora (es ist Zeit); oder mit folgendem Plural, wo man egli wohl für eglino nimmt: egli non sono ancora molti anni passati Dec.; e' sono stati assai principi Mach. Disc.* Die span. Sprache enthält sich dieses abstracten Pron. durchaus: man findet kein ello llueve, ello acaece, ello hace frio und wenn sie sagt ello parece muy dificil, mas no lo es, so hat ello demonstrative Bedeutung. Der Portugiese hat das Neutrum ello ganz aufgegeben.

3. Außer dem abstracten Pronomen kann der dritten Person auch ein abstractes, eine unbestimmte Mehrheit von Personen bezeichnendes Substantiv vorgesetzt werden. Es ist *homo*, das wir in der Bedeutung einer unbestimmten Einheit (= unus, aliquis) schon oben (S. 78) kennen gelernt haben. Hier dient es als unbetonter inclinierender Sprachtheil, dem deutschen 'man' vollkommen entsprechend. Darf man nach mittellat. Stellen schließen z. B. ut inter tabulas adspicere homo non posset

*) Cino v. Pistoja sagt allzu kühn egli è secca quella fonte canz. 20, wo è als Copula steht.

(daß man nicht hineinsehen konnte) Gr. Tur. 4, 12; sic debit (debet) homo considerare Lup. 527 (774); so muß es die Volkssprache früh entwickelt haben (vgl. Thl. II. 372). Nur der Franzose macht jetzt noch Gebrauch davon und zwar bezieht er es auf beide Genera und Numeri des Prädicats, als: on pense, on voit, on doit être bon, on doit être bonne, on se battit en désespérés. Um des Wohllautes willen wird es oft, vornehmlich nach et, si und où und vor einer Kehltennis, auch nach que, wenn in diesen Fällen kein mit l anhebendes Conjunctivpronomen folgt, mit dem Artikel versehen: et l'on fera mieux; si l'on veut; où l'on trouve; que l'on connoît; aber et on le fera; si on la veut; où on les trouve. Im Altfranz. steht das articulierte l'on, wofür auch l'en vorkommt, fast willkürlich: man schrieb z. B. que l'um le voleit; que l'on jurt; deit l'un livrer; le deit l'um; se um veut; femes doit l'en honourer u. dgl. Die nächst verwandte prov. Mundart macht gleichfalls den freigebigsten Gebrauch von diesem Pronomen: om per veltat non a lo pel chanut Bth. v. 107; si qu'om gart domna; per qu'om no veia; sai que l'om a perdut; l'om nol' laisset. Altfranz. scheidet sich on (man) von homme (jemand), prov. gibt es keinen formellen Unterschied, und z. B. in greu trob om bon senhor don si' amatz (sc. el) III. 296 ist om als das letztere (betonte) Pronomen zu verstehen, weil das Verbum im abhängigen Satz darauf zurückweist. — Im Ital. ist dieser Gebrauch von uomo veraltet. Dichter des 13. Jh. sagen: dicess'uom, uom cresce, uom non si debbe tener (s. PPS., wo es sehr häufig ist); Dante: com' uom fa dell' orribili cose Pg. 14, 69; dove uom s'affibbia'l manto Inf. 31, 66; Petrarca: per chiamar ch'uom faccia Cz. 6, 1; Boccaccio: come uom dice Dec. 1, 7; per lo quale uom dice 3, 7. Die Stelle des aufgegebenen Pronomens nimmt zuweilen das articulierte l'uomo freilich in minder abstractem Sinne ein, wie in l'uomo s'inganna, l'uomo si lusinga. So auch wal. de este omul beteag (wenn der Mensch krank ist). — Die altspan. Sprache braucht hombre oder ome häufig in der fraglichen Bedeutung. Man findet: en que ome los ata Alx. 815; en pocos que vos hombre

diga CLuc. 44ᵒ; lo que hombre face por su alma 66ᵃ; no puede hombre conocer S. Prov. 70. Desgleichen die portugiesische: o que homem traz na fantezia R. Men. c. 7; segredos que homem não conhece Lus. 3, 69. Andre it. sp. pg. Beisp. s. Rayn. VI. 187 ff.

4. Eine andre Eigenheit der dritten Person ist, daß sie in Verbindung mit dem Reflexivpronomen se vollkommen dieselbe Person des lat. Passivs ausdrückt, ein in den ältesten Denkmälern schon ausgebildeter Sprachgebrauch. Man unterscheide zwei Fälle: 1) Unpersönlicher Ausdruck, a) bei Transitiven: it. si dice (dicitur), si è detto (dictum est), si crede (creditur), si sa (scitur), non si può dire (dici non potest); sp. se dice, se ha dicho, se cree, se sabe; pg. diz-se, sabe-se; wal. së vorbeşte, s'au vorbit, së creade; prov. aber om ditz, om crei, fr. on dit, on croit; b) bei Intransitiven: it. si va (itur), si viene (venitur), si vive (vivitur); sp. se anda, se viene, se vive; wal. së mearge, së vine; fr. on va, on vient, on vit. c) Reflexiva gestatten den unpers. Gebrauch nicht: si maraviglia, si lusinga ist persönlich (er wundert, schmeichelt sich) und läßt sich nicht in unpersönliches si si maraviglia, si si lusinga übertragen. — 2) Persönlicher Ausdruck. Das Verbum, welches hier nur ein Transitiv sein kann, richtet sich nach dem Numerus des Subjects: it. il libro non si trova, i libri non si trovano; sp. se teme una borrasca; se creen muchas cosas; pg. diversos pareceres se dão; a arvore se prantou; pr. blasme se mier PO. 165; sa porta non si degra vedar IV. 364; fr. un bruit se répand; la bibliothèque se vendra; l'offre s'accepte; cela ne s'oublie jamais; il se fait des protestations. Ist das Subject, wie in den gegebenen Beispielen, eine Sache, so steht dem reflexiven Ausdruck nichts entgegen; ist es aber eine Person, überhaupt ein belebtes Wesen, so kann der Ausdruck zweideutig werden. Ital. sagt man nicht wohl il fratello si loda, i fratelli si puniscono; wohl aber, da hier kein Misverständnis zu fürchten ist: la gente potrebbesi veder? Inf. 10; laddove Cristo tutto dì si merca Par. 17; coloro i quali tu vuogli che s'ardano Dec. 5, 6; so prov. la genser qu'él mon se mire; nicht anders

span. und port. Die franz. Sprache, die der Deutung so wenig als möglich einräumt und den Sinn jeder Fügung auf das bestimmteste festsetzt, beschränkt das reflexive Passiv auf leblose Gegenstände und abstracte Begriffe. Es bei Personen zu brauchen, ist ungewöhnlich; man sagt z. B. un tel ami se trouve rarement. Wie umgekehrt im Walach. dieses Passiv auch die 1. und 2. Person ergriffen, ist Thl. II. 211 angeführt worden.* Noch ist beizufügen, daß die ital. Grammatik, wenn ein Personalpronomen vorhanden ist, statt der reflexiven Form das eigentliche Passiv vorschreibt, also mi è stata tagliata la borsa statt mi si è tagliata. Im Span. aber sind Phrasen wie si presto no se me da remedio Nov. 10 unbedenklich. — Das Nomen in dieser Fügung ist Subject, nicht Object, daher ital. nie si vede molte cose für si vedono. Nur der Spanier hat das richtige Gefühl für dieselbe verloren, indem er das Nomen vom Verbum abhängig zu machen sich nicht scheut. Beispiele sind: muy pocos reynos se halla (man findet sehr wenige Reiche) JMen. Str. 79; se ofende á dios Nov. 6; dése á Ceuta (man übergebe Ceuta) Cald. 269[b]; avisarse puede á Carlos 136[a]; se le enterró (man begrub ihn) Wolf Flor. II. 39; se cita á D. Lucas u. dgl. Dem sp. reynos se halla ist das fr. il se trouve des royaumes, il se fait des protestations, il s'est élevé des questions nicht analog, da il hier die Stelle des grammatischen Subjects behauptet. — Der reflexive Ausdruck des Passivs in den roman. Sprachen ist um so glücklicher als er mit einem so leichten Mittel, wie das kurze anschmiegsame Wörtchen se ist, erreicht wird. Man betrachte it. s'intende = intelligitur, viensi =

*) Es thut nicht noth zu erinnern, daß auch in den übrigen Sprachen die 1. und 2. Person den passiven Ausdruck wiedergeben kann, wenn sich die Handlung als von dem Subject ausgehend denken läßt. 'Ich verzehre mich an dieser Krankheit', 'ich werde von dieser Krankheit verzehrt' gibt bei verschiedener Anschauung ungefähr dasselbe Resultat; it. il male ond'io nel volto mi discarno Inf. 30. Kühn aber auch selten ist der Ausdruck, wenn das Subject als das Ziel einer fremden Thätigkeit dasteht; so sagt ein span. Dichter auf walach. Weise: no me venzo así ligero del cantar de la Serena Flor. 236[b] statt soy vencido.

venitur, lodansi = laudantur, sp. leese = legitur, leense = leguntur. Unsre hochdeutsche Sprache hat sich in diesem Puncte nicht einmal bis zur Freiheit der französischen erhoben.

5. Wie in den alten Sprachen kann die dritte Person Sing. des Passivs auch in die dritte Person Plur. des Activs umgesetzt werden: λέγουσι ist = λέγεται, dicunt = dicitur, it. dicono = vien detto. Diese Redeform bedarf keiner Erörterung. Wichtiger ist, daß Spanier und Portugiesen dieselbe Person des Activs vorzugsweise gebrauchen um das eben bemerkte pronominale homo oder das reflexive Passiv auszudrücken. Zum Belege zwei Stellen bei Calderon: á mí por ser de nacion Alarbe el lugar me deben primero, que los extraños, donde hay propios, no profieren; donde saben cortesia sí hacen, pues vemos siempre, que dan en qualquiera parte el mejor lugar al huésped 275[b]. Die Verba wären hier ital. si deve, si preferiscono, si sa, si fa, si da, fr. on doit, on préfère, on sait, on fait, on donne. Auch im Imperativ ist dies sehr üblich: oiganle = it. sia udito, uditelo; denme = sia dato, datemi. Dieser span. Gebrauch geht dem franz. on so genau zur Seite, daß unter dem Plural auch eine einzelne bestimmte Person verstanden werden kann. In einer Romanze sagt der Cid in Bezug auf Urraca: una vira me han tirado (es hat jemand einen Pfeil auf mich abgeschossen) SRom. 304; Cervantes: quedó sola Leocadia, reconoció el lugar donde la dexaron (wo Rodolfo sie zurückgelassen hatte) Nov. 6.

6. Daß auch die erste und zweite Person beider Numeri fähig ist, den unbestimmten Sinn der dritten anzuzeigen, versteht sich überall von selbst. Nur die den roman. Dichtern ungemein geläufige Anwendung des Verbums Sehen in zweiter Person, wodurch der Angeredete auf die unmittelbare Anschauung einer Begebenheit verwiesen wird, möchte hervorzuheben sein. Beispiele: it. or li vedi ire altieri or rannicchiarsi Orl. 2, 9; qui mille immonde Arpie vedresti Ger. 4, 5; sp. veriedes armarse Moros Cd. 705; vereys tocar las trompetas SRom. 21; luego vieras al viento las banderas tremolando Garc. egl. 2; pr. als ûs viratz vestir ausberex

III. 408; altfr. la veissez si grant dulur de gent Rol. 65; mult le veissiez lié Rou I. 191; lat. quocunque adspiceres, luctus gemitusque sonabant. Unter den übrigen Verbalbegriffen wird besonders Hören, Sagen und Denken häufig auf gleiche Weise gebraucht.

7) Was die Congruenz der Personalformen 1) mit einem einzelnen Personalpronomen betrifft, so versteht es sich, daß beide Redetheile gleichgesetzt werden müssen. Wenn der Provenzale sagt es ieu qu'ai vist (wörtlich ego est qui vidi), so ist das Demonstrativ unterdrückt, das der Franzose in c'est moi, c'est vous beifügt; ital. würde man sagen quello son io wie lat. hic ego sum. — 2) Bezieht sich das Verbum auf verschiedene Personen, so wird selten von der alten Regel, daß die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug behaupte, abgewichen. Bsp. it. tu ed egli lo sapete; d'una radice nacqui ed io ed ella Par. 9, 31; e voi con meco insieme prenderemo Dec. 4, 3 (aber nè io nè altri crede Inf. 2, 33); sp. ó él ó yo perdemos las vidas; yo y mi padre llegabamos; pg. tu e elle me ameaçais; pr. eu et tu et el devem disnar ensems GRom. 67; vos e tuich l'autr' amador etz remazutz; franz. (wo die Personalform ihr ergänzendes Pronomen auch hier nicht aufgibt) vous et moi *nous* avons le même intérêt; toi et lui *vous* avez promis que etc.

Am Schlusse der gesammten Lehre vom Verbum möge noch der Verbalellipsen Erwähnung geschehen. Sie sind in den neuen Sprachen bei weitem nicht in dem Maße gestattet wie in der alten. Leicht lassen sich nach Modusverben die Infinitive andare, venire und begriffsverwandte unterdrücken, wie it. egli non potè (andare), non volle (venire). Am gewöhnlichsten ist die emphatische Ellipse der Copula esse im Ausrufe: so it. felice (è) l'alma! grazia (sia) a dio! sp. oh que gran crueldad (es) esta! dios (sea) loado! fr. heureux

(est) le peuple qu'un sage gouverne! Es ist ein Zug der span. Sprache, nach gewissen Partikeln das Prädicat ohne Copula zu setzen: no dormia por (ser) pobre Nov. 7; era su emperatriz por (ser) mas hermosa Cald. 12[b]; no habiendo tenido atrevimiento de llegarse á él quando (era) hermosa Nov. 4; serás de la misma condicion que eras quando (eras) lindo mozo. — An dieser Stelle darf noch einer Kürze des Ausdrucks gedacht werden, die sich gleichfalls durch esse erklären läßt, ohne daß sie in einer Ellipse desselben ihren Grund hätte. Wir sagen: 'als Kind verlor er seinen Vater', indem das Adv. 'als' einen eben vorhandenen Zustand anzeigt, der sich auch durch einen temporellen Satz ('als er ein Kind war') würde ausdrücken lassen. Unsrer alten Sprache genügte das einfache Nomen: kind warth her faterlôs, und so genau in den roman. Mundarten. Bsp. it. regnò papa anni undici (als Papst, essendo papa) Malesp. c. 132; che tenero fanciullo il popol crea signore = che essendo fanciullo (den als Knaben das Volk zum Herrn wählt) Orl. 3, 42; sp. á servir al rey vine infante = siendo infante Cald. 265[b]; doncella la quise (siendo d.) 370[b]; el arroyo que sierpe de plata se quiebra (siendo casi s.) 2[a]; si hermosa te quise, fea te adoro = siendo hermosa, quando eras hermosa Nov. 4; pr. que valia mais coms = quan era coms (der als Graf mehr taugte) IV. 68; puois irai pellegrins part Sur IV. 23; altfr. je ne le vis des quel' norri garçon RCam. 53; neufr. où l'on a vecu fille (wo man als Mädchen gelebt hat) Corn. Hor. 3, 4; il est beau de mourir maître de l'univers Corn. Cinn. 2, 1; il sort vainqueur du combat; nous partimes cinq cent (500 Mann stark) Corn. Cid.

Zwölftes Capitel.

Adverbium.

Über diesen Redetheil hat die Syntax nur einige Bemerkungen zu machen.

1. Daß die Beziehungen des Wo? Wohin? Woher? im Ortsadverbium gestört sind, ist Thl. II. 386 erinnert worden. Genauer verhält sich die Sache folgendergestalt. Für das Wo? und Wohin? gilt gewöhnlich ein und dasselbe Wort, z. B. interrogativ: it. dove sei? dove vai? sp. donde, adonde estás? donde, adonde vas? so pg. onde und aonde; pr. ont es? on vas? fr. où êtes-vous? où allez-vous? wal. unde ai fost? unde mergi? Demonstrativ: it. io sto qui, venite qui; ci sono, ci entro; sp. estoy acá, venid acá; pg. estou cá, vem cá; fr. je suis ici, venez ici. Genauer wird das Wohin? zuweilen mit in bezeichnet, wie it. in dove? in qua, in là u. s. w. Für das Woher? hat man Verbindungen mit de, z. B. it. donde venite? sp. de donde venis? pg. d'onde vens? fr. d'où venez-vous? wal. de unde? Desgl. it. uscite di qui; sp. salid de aquí; fr. sortez d'ici. — Die vernachlässigte Unterscheidung des Wo? und Wohin? begann gewiß schon in der römischen Volkssprache, da sie selbst bei Schriftstellern vorkommt (ubi statt quo s. Forcell.). Um so häufiger begegnet sie im frühern Mittellatein: ut et ego ibi veniam Tat. Matth. 2, 8; ibi eum miserit (in puteum) Chloth. capit. Pertz IV. 9 (c. 550); ubi aliter pervenire non poteras Cassiod. nach Funccius de inerti ling. lat. senect. 719; ibique veniens Br. 335[b] (693); vadat ubi voluerit Brun. 532 (749) und solcher Beispiele viele.

2. Was zuvörderst die pronominalen Adverbia betrifft, so sind die persönlichen bereits im 3. Cap. abgehandelt worden, von den relativen wird im 2. Abschnitt die Rede sein. Hier ist noch der relativen und interrogativen zu gedenken. 1) Wie das ital. Demonstrativpronomen eine dreifache Beziehung zu dem Redenden ausdrückt, so auch das demonstrative Adverbium.

Auf die 1. Person bezieht sich qui und qua (hic), auf die 2. costì und costà (istic), auf die 3. lì und là nebst colà (illic). In andern Ortsbeziehungen fällt die 2. und 3. Person zusammen: quici, ci (hier), ivi, quivi, vi (dort, daselbst); quinci (von hier), indi und quindi (v. dort), das veraltete costinci trat in die Mitte; ci und vi werden jedoch ganz gewöhnlich verwechselt. Die span. und port. Sprache unterscheiden überhaupt keine 2. Person, indem sie keine Ableitung von ese versucht haben: für die 1. Pers. gilt sp. aquí und acá, pg. aquí und cá, für die 2. und 3. zugleich sp. allí, allá, ahí, acullá, pg. allí, lá (alt allá), acolá; so denn auch fr. ici für die Nähe, là für die Ferne. — 2) Die interrogativen Adverbia sind für *ubi* und *quo*: it ove, dove, sp. do (bei Dichtern), donde, adonde; pg. onde, aonde, pr. on, fr. où, wal. unde. Für *unde*: it. donde, sp. de donde, pg. d'onde, pr. don, fr. d'où, wal. de unde. Für *cur*: it. perchè (auch für quia), sp. por qué (porque für quia), pg. porque, pr. per que nebst quar (selten, z. B. quar no l'en gics? PO. 136, vgl. Bth. v. 130, Fer. v. 661, R. II. 281), fr. pourquoi, wal. de ce. Für *quid* als Synonym von cur das gleiche rom. Wort: it. che pur vai? sp. qué vas temiendo las nuevas? fr. que n'avez-vous pas soin de vos affaires? Für *quomodo*: it. come, sp. pg. como, pr. com, co nebst comén und cossí d. i. com si, fr. comment, zu unterscheiden von dem relativen comme, das aber altfr. gleichfalls interrogativ war und noch von Moliere so gebraucht ward (comme vous en va?), wal. cum. Dieses come fragt auch unter der Form der Weise nach dem Grunde, geht also in die Bedeutung von cur über: sp. como no hablas? pg. como me deixastes só? pr. com lo volguist aucir? V. 12; fr. comment vous êtes-vous avisé? vgl. lat. qui, mhd. wie. Für *quando*: it. sp. pg. quando, pr. quan nebst quora, fr. quand.*

---

*) Seit lange unterscheidet der Spanier das interrogative qué durch den Accent von dem relativen que. Neuere bezeichnen alle Interrogativa auf diese Weise, also quién, quál (eigentlich cuál), cúyo, cómo, quándo (cuándo), dónde, dó.

3. Das Adverbium die Stelle der Präposition vertretend. Die meisten Präpositionen sind zugleich Adverbia des Raumes und können in dieser Eigenschaft ohne Einfluß auf einen im Satz enthaltenen Casus sich dem Begriff des Verbums unmittelbar anschließen wie in der lat. Phrase tribus annis post decessit neben post tres annos decessit. Die ital. Mundart ist dieser Zurückführung der Präposition auf ihre adverbiale Geltung am geneigtesten. Beispiele dieser Art sind: si vede apparir la terra avante (d. i. avante a se) Orl. 2, 24; le va davante 13, 47; che la dolcezza ancor dentro mi suona Pg. 2, 144; e dietro le venia Inf. 3, 45; incontra mi stette 8, 99; innanzi mi saliva Pg. 4, 136; mi veggio intorno Inf. 6, 5; la penna al buon voler non può gir presso Petr.; che sopra gli arriva Orl. 2, 13; io mi vidi sopra un giovane (vidi un giov. sopra di me) Dec. 4, 2; sotto vasi vi son (sotto quella cosa) Orl. 4, 38; su vi montò (sc. sulla quercia) Dec. 5, 3. Span. vayan te delante Cd. v. 861; cosas que de mí no salen fuera Garc. Prov. me venon denan PO. 301; portar corn al fron denan III. 66; ill Juzieu li vengron sobre V. 91; altfr. li fussent encontre TCant. 118, 15; li curent sure 101, 1; por coi avez Karlon sore coru? Agol. v. 1104; li corrent sus ChSax. 19; grans duels nos en est sor (= sor nos) Rom. fr. 65. Die franz. Verbindungen là-contre, là-dedans, là-dessus schließen sich diesem Brauche an: pouvez-vous tenir là-contre? que pensez-vous là-dessus?

4. Das Adverbium die Stelle des Adjectivs einnehmend. 1) Beim Verbum Sein. a) Bene und male: lat. bene est, male est; it. è bene, è male, è peggio; fr. c'est bien, c'est mal; elle est bien (sc. faite, wohlgebildet); mon ami est bien auprès du roi (steht gut), vgl. mhd. daz ist wol, daz ist übele. Esse mit Adv. legt dem Subject einen Zustand, keine Eigenschaft bei: elle est bien sagt etwas ganz anders als elle est bonne; bien ist gleichsam eine vom Verbum abgesonderte Partikel, die in bienêtre verbunden erscheint. Bei den concretern Verben stare und parere fällt dieser Brauch weniger auf: it. sto bene; la cosa sta male, parmene male;

sp. estoy bien; la muchacha me parece bien. — b) Orts- und Zeitadverbia, wie bene und male zu beurtheilen: lat. prope sum, longe tibi sum, procul este; it. quando saranno più presso; lungi fia dal becco l'erba; l'ubbidir m'è tardi Inf. 2; sp. la ciudad es lexos, es cerca; es ya tarde; fr. il est près; celui-ci est loin dans cette science; ta fortune est bien haut Corn. Cinn.; il est tard. — c) Die ältere Sprache setzt die Adverbia auf -mente im eigentlichen Sinne für das Adjectiv: it. essendo poveramente CN. p. 8; altfr. Turnus fu merveilleusement Brut. I. 49; comment es tu si pobrement? cel jugement est droitement (Thl. II. 383). Üblicher bei stare: it. ch'eo stesse allegramente PPS. I. 185; state lietamente Dec. 2, 2; pr. ab los fatz sap estar nesciamen V. 28[u]; paupramens vos vei estar PO. 350; él sieu senhoratge *remang* tot vencudamen III. 129. Die ältere deutsche Sprache zeigt denselben Gebrauch bei den Adverbien auf -lîchen, z. B. diu ist gar jaemerlîchen; daz er ze müelîchen sî (Grimm IV. 926).* — 2) Daß zum Substantiv gewisse intensive und partitive Adverbia construiert werden können, ist S. 13 und 135 erwähnt worden. Weiter geht die roman. Sprache nicht leicht: die griech. Verbindungen *οἱ νῦν ἄνθρωποι*, *ἡ τότε μεταβολή*, *οἱ πάλαι ἄρχοντες*, *τὰ πρὶν καλά*, die latein. nunc homines, illa tum mutatio, retro principes, ante mala, saepe leges, die engl. the then ministry, the above discourse finden hier keinen Wiederhall. Das Mittelalter brauchte vornehmlich semper und quondam attributiv (semper virgo Maria, per semper saecula, de quondam patre meo); daran schließt sich z. B. das sp. siempre (la siempre señora mia DQuix. 1, 25), das it. fu (weiland), eigentlich aus einem Verbum gebildet (il fu re, fu mia madre; fr. feu S. 85).

5. Sehr üblich ist es, Adverbia und andre Partikeln wie im Griechischen und Deutschen als Substantiva zu brauchen, welchen alsdann der männliche Artikel zukommt. Dante

---

*) Ob das Adv. in den lat. Phrasen loqui, discere, scire latine noch fortdauert, läßt sich aus dem roman. parlar latino u. s. f. nicht erkennen; wal. aber heißt es entschieden ştiu romaneaşte = scio romanice.

z. B. sagt: ed io rimango in forse, che'l no e'l sì nel capo mi tenzona Inf. 8; state contenti al quia Pg. 3; lo imperchè non sanno ds. Span. el sí, el no, el porque (nicht *lo sí* u. s. w.); franz. le pour, le contre, le pourquoi, le dedans, le oui, le non.

Dreizehntes Capitel.

Formen des einfachen Satzes.

Die Bedeutung der Elemente des einfachen Satzes und ihre organische Verbindung ist in den frühern Capiteln erörtert worden. Es bleibt noch übrig, von den Formen desselben, der aussagenden wie der fragenden, zu handeln.

1. Die Aussage ist entweder positiv oder negativ. Letztere hängt so innig mit dem Wesen des mehrfachen Satzes zusammen, daß sie am schicklichsten nach der gesammten Satzlehre abgehandelt wird. Von der positiven ist in Bezug auf die Anordnung ihrer Elemente dem Fragsatze gegenüber zu bemerken, daß man regelmäßig das Subject voranstellt und das Prädicat nebst dem was davon abhängt nachfolgen läßt; die Stelle der näher bestimmenden Sprachtheile so wie die Ausnahmen von dieser Regel hat die Wortstellung zu lehren. Sodann darf hier einer Erweiterung des einfachen Satzes gedacht werden, die nur um des Nachdrucks willen geschieht und einer der roman. Sprachen dermaßen zur Gewohnheit geworden ist, daß sie sich für das Gefühl fast wie ein einfacher Satz verhält. Und nur um deswillen verdient sie überhaupt angemerkt zu werden. Diese Erweiterung geschieht mit esse, das seine Stelle im Hauptsatz einnimmt, während der folgende Satz mit dem Relativ oder der Conjunction que eingeleitet wird. Statt ital. mio padre me lo tolse, jeri stavi meco, sagt man nachdrücklicher mio padre fu che me lo tolse, egli fu jeri che tu stavi meco; so span. amor era quien me

habia vencido; á quien mas le pesó, fue á una dueña (nicht una dueña); lo que el mas sintió, fue que no podia vengarse; hier vorzüglich im Bedingungssatze: si es que lo sabes, si es que la fortuna quiere, wie mhd. ist daz ir des niht entuot, ist daz er sölher tumpheit gert. Die franz. Sprache ist es nun, welche diese Redefigur ungemein häufig gebraucht, indem sie dem verbum substantivum das neutrale Demonstrativ ce vorfügt (c'est, ce sont, c'étoit u. s. f.): c'est mon frère que je plains; c'est de moi de qui l'a reçu; c'est de peur d'être injuste que je refuse vos présens; c'est sans les oublier qu'on quitte ses parens. Die altfranz. Poesie liebt in Erzählungen die Zeit- oder Ortsbestimmung mit der Formel ce fut voranzustellen: ce fut à paiques que l'en dit en esteit GVian. v. 348; ce fut en mai k'il fait chaut e seri 3916; ce fut en mai ke la rose est florie 3292; so auch prov. so fo a un dilûs GRoss. 195; so fo a una festa GAlb. v. 2338. Weniger formelhaft in der span. Volksdichtung: domingo era de ramos . . . quando moros y christianos todos entran en la lid SRom. 106.

2. Die Frage, welche gleichfalls positiv oder negativ sein kann, ist aus einem doppelten Gesichtspuncte zu fassen. Fragt man bloß, ob etwas sei oder nicht sei, so daß man 'ja' oder 'nein' zur Antwort verlangt, so bedient man sich zweier auf der Wortstellung beruhender Methoden. 1) Man stellt das Verbum an die Spitze des Satzes, so jedoch daß die conjunctiven Pronomina und die Negationspartikel die ihnen in der aussagenden Form zukommende Stelle behalten d. h. dem Verbum vorangehen dürfen. Die Sprachen, welchen die Subjecte ego, tu, ille nicht nöthig sind, können sie auch in der Frage missen. Beisp. it. è egli arrivato? vuoi mi tu per marito? non me lo sapreste dire? sp. venis vos herido; dormis amigo? no tengo yo mi alma en mi cuerpo? pg. crês tu? queres tu ir passear? pr. falh vos conoyssensa? a om mon caval emblat? amarai (ieu) ma enemia? partirai m'en ieu? no sabetz amar? ges nous par? Die franz. Sprache hat in dem Fragsatz manche Eigenheiten. Man muß unterscheiden, ob das Subject ein perf. Pron. ist oder ein Sub-

stantiv. a) Ist das Subject ein pers. Pron., so wird es eben sowohl wie die enclitischen (donnez-moi, s. im 4. Abschnitt) dem Verbum durch den Bindestrich angefügt: lui donnent-ils? ne lui donnent-ils pas? le leur donnerons-nous? ne le leur donnerons-nous pas? en désirez-vous? n'en désirez-vous pas? y viendrez-vous? n'y viendrez-vous pas? In Betreff der Form ist hierbei zu erinnern: α) Die 3. Pers., wenn sie auf einen Vocal ausgeht, nimmt das ihr ursprünglich zukommende t mit einem Bindestrich wieder an sich, z. B. a-t-il? parle-t-elle? aime-t-on? vous l'a-t-il donné? altfranz. aber heißt es, wenigstens mundartlich und noch durch das 14. Jh., aime-on? fu-il? β) Vor je wird das stumme e wieder gehört und mit dem Acut bezeichnet: parlé-je? aimé-je? im Ausruf dussé-je! b) Ist das Subject ein Substantiv oder ein Pronomen (mit Ausnahme der tonlosen persönlichen), so tritt es an die Spitze des Satzes wie in der aussagenden Form und die Frage wird durch ein dem Verbum angefügtes auf das Subject zurückweisendes Personalpronomen angezeigt: l'ame de l'homme est-elle immortelle? vos soeurs vivent-elles encore? nicht vivent encore vos soeurs? wie altfr. est Saul entre les prophetes? Diese Voranstellung des Subjects lieben auch die andern Sprachen: it. il padrone è egli in casa? u. s. w. Für beide unter a und b bemerkte Fälle hat der Franzose noch eine andre Form, indem er das vorhin erwähnte c'est que in est-ce que umstellt: est-ce que je parle? (besser als das harte parlé-je); est-ce que vous m'entendez? est-ce que mon père est venu? est-ce ainsi que vos yeux consolent ma disgrace? Soll ein Gegenstand mit besonderem Nachdruck bezeichnet werden, so rückt man ihn in den ersten Satz und läßt das Relativ folgen: est-ce nous qui avons fait cela? fût-ce nos propres fils qu'il fallût immoler? Über diese Construction des Sing. mit dem Plur. oben S. 275. Die walach. Sprache hat gleichfalls ihre Eigenheiten. Sie setzt zwar das Verbum voran, aber so daß in den umschreibenden Zeitformen das Hülfsverbum nachfolgt; das pers. Pron. scheint sie in der Frage ganz zu unterdrücken. Bsp. sĕvĕrșești lucrul? (perficisne opus?); ești sanitos? (esne sanus?); veniva stĕpĕnul casei? (veniet herus?); venivoiu?

(veniam?). Bei dem verb. subst. findet sich das Prädicat vorangestellt: cald è? bunë è cale? — 2) Man bedient sich der Wortstellung der aussagenden Form, indem man die Frage durch eine eigenthümlich gedehnte Betonung des Prädicats anzeigt, wie it. ella è bella; sp. el padre viene? tú no eres Pedro? pg. tu não sabes o porque? pr. tu non entens? fr. il a gagné? wal. acest om tzi au adus calul?

3. Die Antwort auf diese Art der Frage geschieht mit einer einfachen Partikel wie im Deutschen, nämlich für ja ital. mit sì, sp. sí, pg. sim, pr. oc, o,* fr. oui (Thl. II. 401); für nein ital. mit no, sp. no, pg. não, pr. non, no, fr. non.** Hier ist noch zu merken: 1) Den einfachen Partikeln verbindet sich im Prov. nachdrucksvoll aber nicht nothwendig und zwar vor- oder nachstehend das Personalpronomen, z. B. autreiatz lo vos? o ieu III. 163; voletz vos combatre? oc nos Fer. 2267; poyray m'i fizar? oc vos 998; vos o PO. 171; ella de quem' retê? o ill III. 255, oder ela oc; non potz guerir? ieu no V. 332; non es mals? lo non PO. 358. In den andern Mundarten ist dies weit weniger gebräuchlich: man trifft zuweilen it. io sì, io no, non già io, sp. eso sí, eso no, altfr. je non, il non, non il, nenil, daher nfr. nenni. Wie sehr aber die althochd., mittelhochd. und mittelniederl. Mundart diese auch an das lat. ego vero, tu vero erinnernde Zuziehung des Pronomens (jâ ich, nein ich) liebt, ist bei Grimm III. 765 nachzulesen. — 2) Die lat. Methode, das Verbum des Fragsatzes in der Antwort zu wiederholen, ist wenigstens im Span. und Port. hinter den Partikeln sí und no immer noch gültig. Man sagt teneis? si tengo; nombro? sí nombro; acuérdaste de un papel? sí acuerdo; tem V. M. açucar? não tenho; esteve V. M. no prado? sim estive; it.

*) Prov. oc ist das lat. hoc, allein dieses kann eben sowohl verneinen, z. B. numquid aliud? Antwort hoc (nur dies, nichts anders) Plaut. Bacch. 4, 4, 105; prov. wäre: al ren voletz? no.

**) Ja und nein sagen heißt it. dire di sì, di no, sp. decir que sí, que no (decir de sí, de no Cd. 3220, Alx. 1523), pr. dir d'oc, de no, fr. dire que oui, que non.

non ebbe egli un pane? si ebbe CN.; pr. si seretz a derrier sobrat . . ; no serai Jfr. 154[a]; oder si fauc (sic facio), no fauc; altfr. n'est-ce pas cruauté? si est TFr. 492; vous avez doublé? non ay 446. Daß dies die ältere Form des Bejahens oder Verneinens war, geht aus vielen mittellat. Stellen hervor, wie interrogavimus, si abuisset; dixit sic habeo Mur. II. 972 (845); et dixit sic habeo HL. I. 25 (782); mit facere: spondes ita? sic facio Form. ital.; nec tibi pertinent? non faciunt daſ. Im Walach. ist die Wiederaufnahme des Verbums oder Personalpron. die eigentliche Form der Antwort, z. B. scrisau cë va o face? scris (scil. au: scripsitne se id facturum? scripsit); rugasëva de ertëciune? rugà (sc. së va: petetne veniam? petet); tu eşti cërëuşul lui? eu (esne ejus auriga? ego); fiiu tzi este acest? ba fiiu (filius est iste tibi? omnino filius). Doch kann auch einfach aşà (sic, ita) und nù, ba nù gesagt werden.

4. Bezieht sich die Frage zunächst auf Person, Sache oder Umstand, so bedient man sich der bekannten pronominalen oder adverbialen Fragwörter, die man an die Spitze des Satzes stellt, während die übrigen Bestandtheile desselben sich ordnen wie in der ersterwähnten Frage, als it. chi è quell' uomo? di che paese siete? dove sono i miei amici? quando verrà egli; sp. qual es la cosa mas cierta? qué criatura es aquella? donde está él? pg. que mulheres são essas? cujo irmão he elle? Für das Französische ist auch hier wieder besonders zu merken: Ist das Subject ein perf. Pronomen, so wird es gehalten wie in den andern Sprachen und man sagt: de qui se moque-t-il? quel temps fait-il? pourquoi ne lui écrivez-vous pas? jusqu'à quand attendrai-je? où suis-je? 2) Ist das Subject ein anderes Wort, so wird es dem Fragpronomen vorangestellt, dem Adverbium kann es nachfolgen, z. B. ces filles de quoi s'occupent-elles? votre père où est-il mort? cette ville comment s'appelle-t-elle? comment s'appelle cette ville? comment cela se fait-il? à quand la partie est-elle remise? où ma raison se va-t-elle égarer? Daß im Altfr. das zurückweisende Pronomen fehlen kann, versteht sich: ices ueilles (ouailles) que unt forfait? LRois. Im Walach.

wird in dieser Art der Frage das Hülfsverbum vorangestellt; vermischte Beispiele sind: cine au fost acì? (quis hic fuit?); de ce vorbesc oamini? (de qua re loquuntur homines?); cëtzi ani ai trëit? (quot annos vixisti?); cum te afli? (quomodo vales?); unde atzi mëncat eri? (ubi coenastis heri?). — Die nachdrückliche Erweiterung mit esse ist hier in allen Sprachen gleich üblich: quis est qui non dicat? chi sia che mel creda? qué es lo que me dices? quand sera-ce que vous nous viendrez voir?

5. Fragpartikeln wie lat. num, an, ne sind nicht vorhanden; es gibt nur verschiedene Ausdrücke, die der Frage einen gewissen Nachdruck oder eine Beziehung auf etwas Ausgesprochenes verleihen. Z. B. it. cosa si è questo *mai*? (was ist es denn? quid tandem est?); perchè *pur* diffidi? che pur vai? sp. *pues* que nuevas me traeis? (nun was gibts Neues?); pues quien lo duda? (wer bezweifelt es denn?); pr. mancipi *doncas* aves companaje? (nach dem lat. pueri numquid habetis pulmentarium?) GO. 194; altfr. est *donc* sale estaule? (numquid aula est stabulum?) SB. Rq. I. 641, auch neufr. que faites-vous donc? Der Spanier leitet die Frage gerne mit *qué* ein: qué tan al cabo estás? qué tal te sientes Num. p. 79; so auch den Ausruf: o qué tales sois los hombres! (so seid ihr Männer!) Cald. 357[a]. Von *et* wird weiter unten die Rede sein.

Zweiter Abschnitt.

Mehrfacher Satz.

Der mehrfache Satz besteht aus mehreren zu einem grammatischen Ganzen zusammengefügten Sätzen, die sich als Haupt- und Nebensätze zu einander verhalten. Das Fügewort ist relativer Natur, entweder eine Conjunction oder ein Pronomen, und oft versteht sich die Fügung auch ohne ein äußeres Mittel. Vom mehrfachen Satze im eigentlichen Sinne ist ein anderes Verhältnis zu unterscheiden, wornach mehrere von einander unabhängige Sätze durch eigne zum Theil demonstrative Conjunctionen verbunden werden, die Satzverbindung. Auch diese, die in einigen Theilen dem mehrfachen Satze nach verwandt ist, soll im gegenwärtigen Abschnitte berührt werden.

Als eine Besonderheit der roman. Sprachen ist hier voranzustellen, daß zur Fügung des mehrfachen Satzes vornehmlich eine Partikel dient, die entweder für sich allein ausreicht, oder Adverbien und Präpositionen sich anschließt um ihnen conjunctionale Wirkung mitzutheilen. Es ist *que* (it. *che*), dem Umfange seines Gebrauches nach nicht einmal mit 'daß', geschweige mit ut oder ὅτι zu erschöpfen. Welches lat. Wort dieser wichtigen Partikel zu Grunde liegt, ist nicht wohl nachzuweisen. Die älteste Form ist in dem Bundeseid quid vor folgendem Vocal, im Gedicht auf Eulalia quid gleichfalls vor Vocalen, que vor Consonanten; ital. lautet sie ebenso ched und che, prov. quez (z für d) und que. Diese Formen führen auf quid zurück, nicht auf quod, das sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der Form co dargestellt hätte, wie z. B. sp. algo aus aliquod hervorgieng. Das Fragpronomen quid, schon ursprünglich in abstracte relative Bedeutung übergehend (faciendum est quid vis, loquere quid velis), wäre hiernach,

was der Sprache nicht zu viel zumuthen hieße, zum eigentlichen geschlechtlosen Relativpronomen und demnächst zur Conjunction geworden.* Que ist ein bloßes Formwort ohne fühlbaren Begriff, eine Copula des abhängigen Satzes, und kann daher oft ganz verschwiegen werden. Wenn ich sage ital. vedo, egli viene; prego me lo diciate; egli è si saggio, non può errare; so sind dies formell unverbundene Sätze, die man ohne sie materiell zu verändern mittelst que grammatisch zu einem Ganzen verknüpft, welches sie logisch ausdrücken. Zu dieser formellen Zusammenfügung war aber kein Wort tauglicher als das Neutrum des Relativs, das sich hier als Relativconjunction darstellt. Es muß dabei erinnert werden, daß auch das griech. ὅτι und das goth. thatei nichts anders sind als neutrale Relativa. Einen andern Weg schlug die neugriech. Sprache ein: sie verkürzte das finale ἵνα der alten Sprache in νά und wies diesem νά auch die Verrichtungen von ὅτι und andere zu, so daß es dem roman. que syntactisch ziemlich gleich kommt. Dieses letztere ward denn auch, wie eben bemerkt, an Adverbialbegriffe gefügt um mit Hülfe des von ihm eingeleiteten Satzes Nebenbestimmungen des Hauptsatzes auszudrücken, und so entstanden Zusammenstellungen wie ital. poichè, posciachè, subito che, anzichè, dopo che, allora che, frattanto che, giacchè, purchè, sol che, benchè, ancorachè, perciocchè u. a., die sich meist auch in den Schwestersprachen vorfinden. Diesen Ausdrücken entsprechen neugriechische wie πρίν νά, μὲ τὸ νά (it. con cio che), εἰς τὸ νά (a ciò che), πρὸ τοῦ νά, deutsche wie 'dadurch daß, seitdem daß, darin daß' u. a. Die latein. Sprache bindet in einigen Fällen mit quam, atque, ut, quod

*) Im Mittellat. ist die Form que seit Anfang des 8. Jh. ganz üblich, z. B. sunt anni quinquaginta, que hic me collocavi Brun. 441 (715); in derselben Urk. auch triginta anni quod; talisque ultio consequatur, que audientes contremescant Fl. XVIII. 302 (774). Für das unflectierte Relativ brauchen die Urkunden im 7. und 8. Jh. quod, quid, que, quem, quae, beide letztere, so zu sagen, Euphemismen für que. Stellen wie corpus pro quid ipse mortuus est Form. M. app. 29, de loco quid dicitur Fum. 25 (748), ratio per quid Br. 500c (751) können die obige Vermuthung einigermaßen unterstützen.

(priusquam, simulatque, modo ut, excepto quod), im übrigen stehen ihr einfache Partikeln zu Gebote. Auch eigentliche Präpositionen stellen sich vor einen Satz wie vor ein Substantiv: so it. dacchè, senza che, secondo che, finchè, fuorchè, neugr. διὰ νὰ, deutsch 'ohne daß, auf daß, außer daß, bis daß'. Endlich gewöhnte sich die Sprache so sehr an diese Fügungsweise, daß selbst ächte Fügewörter mit que begleitet wurden, wie dies im ital. quando che, come che, mentre che, quanto che, chi che (vgl. ngr. ὅτι νὰ) der Fall ist. — So viel von que in der Bedeutung des deutschen 'daß'. Es bindet aber eben sowohl das zweite Glied des Comparativsatzes, vertritt also das lat. quam. Ist es hier etwa aus quam entstellt? Kaum scheint es so, wenigstens widerspricht das ital. Lautgesetz, das der lat. Sylbe qua überall hörbares u zugesteht (quale, quando, unqua, unque), nicht das altfranz., welches onques aus unquam zu bilden erlaubt. Zu beachten ist, daß nach der altroman. Einrichtung auch dieses comparative que nicht selten ausgelassen wird und in so weit dem andern que gleichsteht. — Noch ist die walach. Copula des abhängigen Satzes zu erwägen. Das neutrale Relativ lautet hier ce, das, wenn man unter zweien wählen will, recht wohl aus quid, auf keine Weise aus quod entspringen konnte, so daß die eben ausgesprochene Muthmaßung hier eine Anlehnung fände. Allein dieses ce wird als Fügewort nur hinter Adverbien angewandt, wie in dupë ce (it. dopo che), indatë ce (tosto che), de vreame ce (soviel wie poichè). Zu unmittelbarer Beziehung auf das Prädicat dient nicht ce sondern cë, das zugleich quia und nam bedeutet und vielleicht aus der Conjunction quod entsprang. Auch dieses hängt sich an Adverbialbegriffe oder an Partikeln z. B. in macar cë (it. benchè), de vreame cë (= de vreame ce), pentru cë (it. perciocchè), deacë (it. dacchè). Ein drittes wal. Wort für das gemeinrom. que ist ca, das die comparative und finale Bedeutung von ut in sich vereinigt und wie griech. ὡς selbst für circiter eintreten kann; es möchte aus qua (sc. ratione) entstanden sein. Dieses Wort läßt sich gleichfalls an Partikeln fügen, wie in pentru ca (it. acciocchè), deaca (= deacë) u. a.

An diese Wörter reiht sich endlich noch sè, welches den übrigen Sprachen ganz fremd ist.

Ich ordne die verschiedenen Arten des mehrfachen Satzes mit Rücksicht auf die Leichtigkeit der Übersicht nach der Art des Fügewortes. Hiernach kann man folgende Fügungen unterscheiden: 1) mit der bloßen Copula que (reiner Conjunctionalsatz); 2) mit combiniertem que oder einfachen Conjunctionen für Zeit, Grund oder Weise (adverbiale Conjunctionalsätze); 3) mit dem Relativpronomen (Relativsatz); 4) mit verschiedenen Fragwörtern (indirecter Fragsatz); dazu als gemischte Gattung 5) Fügungen mit Correlativen und vergleichendem que = lat. quam (Comparativsätze). — Zuvor aber ist über Modus und Tempus zu berichten.

Erstes Capitel.

Modus und Tempus.

Ein wichtiger Gegenstand der Syntax des mehrfachen Satzes ist der Gebrauch dieser beiden Beziehungsformen des Zeitwortes. Eine kurze Characteristik der Tempora ist bereits im ersten Abschnitt gegeben worden. Vom Conjunctiv konnte dort nur in soweit die Rede sein, als er den Indicativ, Optativ und Imperativ vertritt; seine eigentliche Stelle aber hat er im abhängigen Satze. Die roman. Sprachen zeigen auch hier in der relativen wie in der absoluten Anwendung der Modi und Tempora manche Besonderheiten, die weder zur lateinischen noch zur deutschen Syntax stimmen. Für eine erschöpfende Abhandlung dieses vielseitigen Gegenstandes, wenn überhaupt die Theorie ihn zu bewältigen vermag, ist in diesem Buche kein Raum: ihre Stelle muß eine Skizze der bemerkenswertheren Züge vertreten, der Gebrauch des Modus aber unter den verschiedenen Satzarten in den folgenden Capiteln noch besonders angezeigt werden.

1. Über Modus und Tempus im mehrfachen Satze ist überhaupt zu erinnern: 1) Der Conjunctiv, der Modus der Möglichkeit, findet im einfachen Satze, wie oben S. 190 erwähnt worden, da statt wo ein Wunsch, ein Befehl, eine Erlaubnis, ein Zweifel ausgesagt werden soll. Im mehrfachen Satze erfolgt er entweder unmittelbar und nothwendig aus dem Sinne des Hauptsatzes, wenn dieser einen Zweifel oder eine Willensäußerung ausspricht, oder er steht unabhängig davon in derselben Bedeutung wie im einfachen Satze. Genauer ausgedrückt braucht man ihn in folgenden Fällen: a) nach der Partikel que, que no, wenn sie die Stelle des lat. ut (daß), ne, quin, quo minus einnimmt; b) nach dem Relativ ungefähr wie in der alten Sprache; c) im abhängigen Fragsatze, doch weit beschränkter als im Latein; d) in temporellen Nebensätzen bei priusquam und quoad; e) in hypothetischen Sätzen, aber wieder beschränkter als im Latein; f) in Concessivsätzen, ausgedehnter als in der alten Sprache; g) in der Verbindung mit quasi. Im Ganzen hat der Conjunctiv, wenn man von der latein. Syntax ausgeht, mehr verloren an Gebiet als gewonnen. Mehrere Tempora des Indicativs, wie das Imperfect und Futurum, greifen in seine Rechte ein und selbst die s. g. conditionalen Formen sind ursprünglich nichts anders als indicativische. Doch gibt es einige Fälle, worin der Conjunctiv den latein. Indicativ verdrängt. — 2) Ein Umstand von Wichtigkeit ist der folgende. Das Verbum des Nebensatzes ist in Rücksicht auf Modus und Tempus dem Einflusse des Hauptsatzes weniger unterworfen als in der latein. und andern Sprachen, d. h. Modus und Tempus des Nebensatzes bleiben in zahlreichen Verbindungen dieselben, die sie in unabhängiger Stellung sein würden. Wenn daher die Aussage eines andern, sofern sie eine Anschauung, ein Factum enthält, angeführt wird, so geschieht dies im Indicativ selbst bei vorhergehendem Conjunctiv, und so sagt man it. egli dice che io vi devo la vita; se alcuno dicesse che questi modi erano straordinarj; sp. decia mucho bien del gigante Morgante, porque él solo era afable DQuix. 1, 1; le preguntó dixesse que mal sentia; fr. il dit qu'il le con-

noit; altfr. il graante que les costumes tendra (aus der directen Rede je tendrai les coutumes unmittelbar übergetragen) TCant. 101, 16, vgl. andre Fälle mit dem Futur. 104, 2; 108, 1; 132, 30; 133, 22. Hat ferner ein in dem Nebensatze ausgesprochenes Factum seine Geltung noch in der Gegenwart, so steht das Präsens, wenn auch der Hauptsatz andere Tempora hat, z. B. it. Leda avria ben detto che sua figlia perde P. Cz. 17, 4; sp. os dixe que la esperanza es el unico bien; á quien yo he preguntado si sabe algo Nov. 10; fuera bien que vamos un poco adelante DQuix. c. 20; pr. mout m'estera gen, s'ieu mor (stürbe) per mi dons PO. 63; diran li malparlador que d'als deu pensar cavaliers III. 362; fr. on croiroit qu'il est malade; un sage soutenoit que la santé fait la félicité. Die Maxime, daß ein Conjunctiv aus dem andern hervorgehe, hat daher viel von ihrer Bedeutung verloren, indem hier mehr nach der logischen Geltung der Gedanken als nach ihrer grammatischen Gliederung gefragt wird.

2. Über die Tempora des Indicativs ist besonders Folgendes anzumerken. 1) Das Imperfect (zu dem auch das Plusquamperfect gehört) wird als Tempus des Nebensatzes in doppelter Geltung gebraucht. a) Es steht in Beziehung zu einem Präteritum des Hauptsatzes, ein schon aus der latein. Syntax bekanntes Verhältnis: it. egli la cominciò a riguardare, perchè era bella; io la trovai che voleva sortire; avvenne questo, mentre io era in Francia; giunse il medico che savio uomo era; egli aveva tre figliuoli, il primo de' quali si chiamava Lodovico; sp. no pude asistir, porque estaba malo; el caballo no me pareció tan bueno, como el decia; figurósele que las casas eran palacios; fr. comme ils étoient assemblés, on leur apporta des lettres; je lui parlois qu'il étoit encore au lit. b) Überdies hat es eine von dem gleichen lat. Tempus ganz abweichende conjunctivische Richtung genommen, am entschiedensten im Franz. und schon im Prov. So nämlich nach optativischem und hypothetischem si oder nach comme si: oh si je pouvois y entrer! si je pouvois, je le ferois; comme si j'y étois obligé; pr. com si vist no m'avia IV. 62; es sind Phrasen, worin die andern Spra-

chen den Conjunctiv setzen würden. Der Donatus provincialis ordnet daher das Impf. zugleich unter die Tempora des Conjunctivs: lo preterit non-perfeitz del conjunctiu es semblans (ist gleich) al preterit non-perfeitz de l' indicatiu et es contra gramatica (sc. latina), si cum en aquest loc: s'ieu te donava mil marcs, serias tu mos hom? GRom. 57. Weniger muß es befremden, wenn dieses Tempus im bedingten Gliede des hypothetischen Satzes steht wie ital. lo faceva, se avessi potuto, da die lat. Sprache das Beispiel gab; oder auch in dem unbedingten Wunsche wie it. quant'era meglio ch'io concludessi con lei! Andre Fälle des Indic. für den Conj. haften nicht bloß an diesem Tempus, sondern erstrecken sich auf alle: it. egli domandò che aveva fatto; sp. le preguntó como se llamaba; si supiera que lo ignorabas; fr. j'ai cru que vous vous appliquiez aux études. — 2) Das Perfect tritt gleichfalls in den Nebensatz ein, aber nicht um dem Hauptsatz eine Erklärung beizufügen, sondern vorzüglich nach Zeitpartikeln, wenn die Handlung in einen andern Moment fällt als im Hauptsatz. Ital. quando arrivai, egli era già partito; poichè mi vide, cominciò a parlare; appena l'ebbi veduto, che corse ad abbracciarmi; sp. quando llegué, acertó á pasar mi hermano; así como le vió, dixo; el castellano se vino á donde D. Quixote estaba, al qual mandó hincar de rodillas; fr. j'étois malade, quand je reçus votre lettre u. s. w. Nicht selten, aber mehr in poetischer als prosaischer Rede, trifft man das Perf. statt des Plusq., da es eine vorhergegangene Handlung aussagt. Ital. z. B. al tornar della mente che si chiuse (s'era chiusa) Inf. 6, 1; quando fu sortito nel luogo che perdè (aveva perduto) l'anima ria 19, 95; ritrovossi al fin, onde si tolse Orl. 1, 23; a dar si volse vita con l'acqua a chi col ferro uccise Ger. 12, 68; sp. tornos' al escaño, don se levantó Cd. 3192; el rey . . . eredó al apostol, como gelo promiso Mill. 460; llamaron á la doncella que entregó á D. Juan la criatura Nov. 10; fr. il mourut d'une apoplexie que ce coup luy causa Mont. 1, 19. — 3) Auf das Futurum folgt a) dasselbe Tempus, wenn beide Thatsachen in die Zukunft gestellt werden, als it. io m'esprimerò come po-

trò (exponam ut potero); la difenderò quant' io potrò; sp. yo vendré luego que vos me lo mandareis; fr. croira qui voudra. b) Denkt man sich aber die abhängige Thatsache als eine gegenwärtige, so folgt das Präs. Conj.: lat. reperiam multos, quibus id persuadeam; it. egli sarà degno che tutti lo lodano; sp. vos me sabreis dar todo aquello que me esté bien; pr. nous falhirai ja tan com viva. Dies findet zumal hinter antequam und quoad statt, wovon unten. c) Das Futurum folgt auf das Präsens, wenn das Prädicat des Hauptsatzes Hoffnung oder Zweifel ausdrückt, wie it. spero che lo vedremo; credete voi ch'egli non lo saprà? forse che verrà; sp. espero que lo alcanzaremos; quizá que habrá algun placer; fr. j'espère qu'il réussira; je doute si je partirai demain; je ne sais si votre frère viendra; peut-être qu'il le fera. Aber auch hier findet sich das Präs. Conj. ein, wenn die erwartete oder bezweifelte Thatsache in die Gegenwart gezogen wird: it. che speri tu ch'egli possa fare? sp. no dudo sino que venga; fr. je doute qu'il vienne. — 4) Das Futurum exactum wird in Beziehung auf das einfache Futurum ziemlich sorgfältig wie im Lateinischen gebraucht. Man sagt it. quando sarò arrivato a Roma, ti scriverò (Romam quum venero, scribam ad te); quando abbastanza avremo passeggiato, ci poseremo (quum satis erit deambulatum, requiescemus); sp. desque aya resuscitado, esperaros he (postquam resurrexero, praecedam vos); al jorn que l'aurai viza, non aurai pezansa PO. 8; fr. j'en jugerai, lorsque vous m'aurez mieux informé. Indessen wird auch wohl das einfache Futurum statt des umschriebenen gesetzt. Zuweilen drückt letzteres eine in der Wirklichkeit vollendete Thatsache als von einer zukünftigen bedingt aus, z. B. it. io vi dirò quello che avrò fatto (was ich gethan habe) Dec. 2, 1; sp. (Fut. Conj.) ponedle las joyas que os hubiere dado el duque (gegeben hat) Nov. 10; fr. je verrai les lauriers fumer encor du sang que j'aurai tant chéri? (das ich so zärtlich geliebt habe) Corn. Hor. 2, 6.

3. Was die Tempora des Conjunctivs betrifft, so ist zu merken: 1) Das Präsens hat seine Geltung durch-

aus in der Gegenwart und ist nicht wie im Deutschen mit dem Imperf. zu verwechseln: it. vorrei sapere che ne possa esser la cagione (sein möchte); sp. no hay ninguno que no sea de esta opinion (wäre); fr. il n'y a pas de capitaine qu'on puisse comparer à César. Über sein Verhältnis zum Futurum s. den vorigen §. — 2) Das Imperfect nebst dem damit umschriebenen Plusquamperfect (cantassi, avessi cantato) wird gebraucht: a) In seiner eigentlichen Bedeutung als Tempus der Vergangenheit nach Präteritis Indic. des Hauptsatzes, soweit das Impf. Indic. ausgeschlossen ist. Beisp. it. comandò che egli venisse; chiese qual fosse la sua patria; io venni meno come s'io morissi; sp. dixo que entrase; le daba por consejo que no caminase sin dineros; determinó hacerlo antes que otra cosa sucediese; fr. j'ai douté que la chose fût vraie; nous craignîmes qu'il ne mourût; il étoit impossible qu'il s'en tirât mieux. Fehlerhaft wäre hier das Präsens, wie es in dem deutschen Satze 'er fragte, ob noch etwas fehle' gebraucht wird. b) Ohne bestimmten Zeitbegriff, wenn das Prädicat des Hauptsatzes gleichfalls im Impf. Conj. oder im Fut. impf. steht: es kann je nach der Aussage des Hauptsatzes auch Gegenwart oder Zukunft bedeuten wie im Griechischen und Deutschen. Beisp. it. volesse iddio ch'egli ritornasse! credo che pochi sarebber quelli che v'attendessero; sp. si pudiese ser que yo le viese; pluguiera al cielo que yo la gozase; pr. s'esser pogues quet' conogues; ieu volgra qu'ûs autres o disses; fr. plût à dieu que cela fût; je fusse venu, si j'eusse eu le temps; j'aurois voulu qu'il eût achevé son affaire.* — 3) Eine neue Erwerbung ist das

*) Das roman. Impf. Conj. ist seiner Form nach das lat. Plusqpf., daher wird letzteres in der Bedeutung des erstern vom lateinisch schreibenden Mittelalter häufig gesetzt. Z. B. consilium iniebat, quo pacto Theudebertum potuisset opprimere Fred. c. 37; interpellabat, quasi jumento suo abuissit Form. Mab. 11; so potuisset HL. I. 25 (728), edificassem Fl. XL. 367 (785), fecissemus 29 (795); ut non fecissemus et inquietaremus (Plusq. u. Impf. nebeneinander) Fl. XIX. 339 (880). In Urkunden des 7. Jh. ist die zusammengezogene Form assem, issem die üblichste, in schlechten fast die einzige. Vgl. auch v. Arx in den Monum. germ.

Futurum imperfectum, das in einigen Mundarten in zweierlei Formen vorhanden ist (it. canterei und canteria, letzteres defectiv und auch in 1. Ps. Sg. nicht mehr üblich, sp. pg. cantara und cantaria). Dieses Tempus ist eigentlich an keinen Zeitbegriff gebunden: seine Bedeutung ist eine modale, indem es eine bedingte Thätigkeit, einen Wunsch, einen Zweifel, überhaupt das Gegentheil der Wirklichkeit ausdrückt. Daher kann es für das lat. Impf. Conj. oder den griech. Optativ, für das lat. Präs. oder Perf. Conj. und unter Umständen selbst für das Präs. Ind. stehen, z. B. it. volentier parlerei a quei duo (loquerer); forse direbbe alcuno (forsitan aliquis dixerit); nessuno te lo concederebbe (nemo id tibi concedat); sp. quien no temiera á dios? (quis non timeat deum?); querria saberlo (scire velim); fr. croiriez-vous votre fils ingrat? (putasne filium tuum esse ingratum?); vous devriez vous conduire autrement (debes aliter vivere). In soweit kommt ihm indessen auch temporelle Bedeutung zu, als es in Beziehung zu einem gesteigerten Tempus selbst eine solche Steigerung annimmt (it. avrei cantato, se avessi potuto). Seine wichtigste Bestimmung im mehrfachen Satze ist, in das bedingte Glied der hypothetischen Aussage, also für das latein. Imperf. Conj. einzutreten, daher ihm der Name Conditionale geworden; das Nähere im 3. Cap. Die beiden Formen desselben sind nicht ganz gleichbedeutend. Die 1. span. hat z. B. in dem bedingenden Satze einen Vorzug (s. unten), und im Prov. scheint die 2. Form gern zu dem Präs. in Beziehung zu stehen, z. B. soi mal paguatz, qu'estiers no m'en partria III. 135; sius platz, a mi plairia 166; e sap que pois no ill valria nien 149; conquier mais que dregz no'l consentria 347. — 4) Das nur der span. und port. Sprache angehörige sogenannte Futurum Conj. ist schlechthin ein Tempus des abhängigen Satzes, für welches die übrigen Sprachen mit dem

---

II. p. 6, Note 25; p. 12, Note 5. Dieses neue Impf. scheint etwas von seiner alten Bedeutung behalten zu haben, da es in der That manchmal für das Plusq. steht, wenn sich nicht etwa eine lat. Sitte hier erhalten hat. S. im Bedingungssatz §. 2, n. 5.

Futurum ausreichen. Es wird vor allem gebraucht, wenn der Hauptsatz ein Futurum, ein concessives oder jussives Präs. Conj. oder einen Imperativ enthält, besonders in bedingenden Sätzen. Beispiele sind: sp. si quisieredes ser mi amigo, yo lo seré vuestro; el romance que no saliere bueno, no ha de entrar en cuenta; daraisle el nombre que quisieredes; le tengo de ayudar en quanto pudiere; tendré peladas las barbas á quantos imaginaren tocarme; corra la suerte por do el cielo quisiere; sea lo que fuere; acomodate donde quisieres; pg. desbaratareis tudo o que quiserdes; quando escreveres, te responderei; eu virei, se deos quiser; andemos quanto pudermos.*

Zweites Capitel.

Reiner Conjunctionalsatz.

Wie vorhin bemerkt ward, gibt es Satzfügungen, worin die Conjunction für sich selbst keinen Begriff in Anspruch nimmt und keinen andern Zweck hat als zwei logisch zusammengehörige Sätze zu einem grammatischen Ganzen zu verknüpfen. Diese in ihrer Begriffslosigkeit dem Relativpronomen entsprechende Conjunction ist que und die damit gewirkten Fügungen dürfte man absolute oder reine Conjunctionalsätze

*) Die Herleitung dieses Tempus aus dem Fut. exactum hat alles für sich; selbst die Endung o statt e ist bei alten Schriftstellern, besonders bei Berceo, nicht selten, z. B. fallesciero Mil. 527, podiero 657, 704, fuero 658, Sil. 758. — Im Latein. steht bei Wollen und Können, wenn man sich dies der Handlung vorausgehend denkt, das Fut. exactum: ego si potuero, faciam vobis satis; und so sagt auch das Mittelalter faciant ceteri quod voluerint Form. M. 2, 1; servus per pugnam se defendat, si potuerit Liutpr. leg. 2, 5. Span. Urkunden brauchen bei den verschiedensten Verben in Übereinstimmung mit der Volkssprache das Fut. exactum, z. B. sit tibi, vel qui post te egerint vitam, traditum Fl. XVI, 428 (916); ut, dum vixero, habeam hoc totum XXVIII, 289 (1046).

nennen zum Unterschiede von solchen Fügungen, worin jene Copula einem Adverbialbegriffe conjunctionale Kraft mittheilt. Der Nebensatz liefert dem Hauptsatze das Subject oder Object oder dient zur weitern Bestimmung eines Satzgliedes; in gewissen Fällen versieht que gradezu die Stelle des Relativs, wovon im Relativsatz nochmals die Rede sein wird. — Der Walache braucht zwei Fügewörter: cë ersetzt gewöhnlich das lat. quod oder umschreibt den Acc. mit Inf., së hat die Bedeutung von ut.

1. Nebensatz im Verhältnisse des Nominativs. — Dieser Fall findet statt nach Impersonalien und impersonalen Phrasen: it. accade spesso che l'uomo s'inganna; siegue da ciò che voi siete senza colpa; è vero ch'egli è morto u. s. f. Die wal. Mundart setzt së, z. B. trebue së (oportet), lipseşte së (opus est), è timp së (tempus est). — Hier ist nur zu erinnern: Begriffe, die eine Forderung einschließen, wie 'es ziemt, es ist nöthig, es ist möglich, es gefällt mir d. h. ich will' regieren den Conjunctiv. Beispiele: it. convenne che là venisse con noi; degno ben è che'l nome pera Pg. 14; non bisogna ch'io ve lo dimostri con parole; l'asta è forza che si spezzi; è uopo che ben si distingua; sp. conviene que lo hagais; es razon que obedezcas; es bien que lo sepas; es menester que lo cuentes; es justo que un mismo zelo os inflame; no es posible que venga mas; so auch pg.; pr. côvê qu'om los assai IV. 3; nous esta bê quem' fassatz mal traire I. 339; dregz es qu'ieu refranha III. 99; ops m'es que y tenda 472; mestier es que sierva V. 36[a]; me platz que manje IV. 67; fr. il est juste qu'il soit puni; il faut que vous lui obéissiez; il n'est pas nécessaire que vous sortiez; il est possible qu'il soit resté chez lui. Nach 'es scheint' setzt der Italiäner und Provenzale vorzugsweise den Conj., der Spanier und Franzose vorzugsweise den Indic., z. B. it. quel grande che non par che curi Inf. 14; pr. par que nous en venga res IV. 8; m'es veiaire qu'ieu senta III. 84; par qu'a razon respos es IV. 36; sp. parece que me leyó el deseo; fr. il paroît que vous avez tort; il me semble que je le vois (auf reflexives semble soll nur der Ind. folgen).

2. Nebensatz im Verhältnisse des Accusativs. — Dieser Fall ereignet sich: 1) Nach den Verbis des Empfindens, Sagens und Bedeutens. Wegen des Modus ist wahrzunehmen: a) Nach Sehen, Hören, Fühlen, Wissen, Denken und ähnlichen, die eine Überzeugung ausdrücken, setzt man überall den Indicativ. Beisp. it. vedo, odo ch'egli è bugiardo; so che non vi piace; penso che avete ragione; und so sp. pg. pr. fr.; auch wal., wo cë steht. Ist der Hauptsatz bedingend oder verneinend, so pflegt der Conj. zu folgen: it. se vedete che cerchino d'ingannarvi u. s. w.; namentlich hat fr. ignorer, dissimuler diesen Modus, ne pas ignorer, ne pas dissimuler den Indic. im Gefolge. Nach Glauben schwankt der Modus; selbst das Tempus, worin dieses Verbum steht, wirkt darauf ein. Bsp. it. credo che viene; credo che sia necessario; credo ch'ei credette ch'io credessi Inf. 13; credeva che venisse; sp. creed que yo lo sé; creo que lloverá esta tarde; siempre he creido que la cosa es verdadera; pr. crei que planha IV. 40; fr. je crois qu'il a tort; je crois que ce soit l'autre Corn. Ment. 1, 4 (Voltaire tadelt diesen Conj.); nous croyions qu'il étoit mort. Der verneinende Hauptsatz führt auch hier den Conj. herbei: it. non credo ch'egli più m'ami; fr. je ne crois pas qu'il réussisse. — b) Nach Hoffen, Fürchten, Zweifeln folgt der Conj. oder das Fut. Ind., z. B. it. sperava che dovesse esser pace; spero che lo rivedremo; temo che la venuta non sia folle; dubito che il nostro amico venga oggi; sp. espero que habremos de ser buenos amigos; temo que no se vuelva; dudo que sea rico; pr. non ai esperansa que i an reys ni princeps IV. 56; tem qu'amors l'aucia; fr. j'espère qu'il viendra bientôt; je me flatte qu'on le fera; je crains qu'il ne vienne pas; je doute que vos raisons le satisfassent. — c) Nach Sagen und andern Verben, die eine Mittheilung der Gedanken ausdrücken, steht überall der Ind., selbst wenn, wie wir vorhin gesehen, eine Aussage berichtet wird: it. vi confesso che l'ho fatto io; egli disse che io aveva ben fatto; sp. yo confieso que os debo la vida; replicó que aquel era el decoro mas conveniente; pr. ieu dic quel' bès amoros es maier; me

dis que mos chantars li plai III. 86; el respos que avia tot lo sen perdut V. 77°; fr. on dit que la paix est conclue; j'avoue que cela est surprenant; il assure qu'il le connoît. Ist der Hauptsatz verneinend, so folgt der Conj.: it. non dico che voi l'abbiate fatto; pr. ieu non dic ges que ma dona erguelh aya III. 13; fr. je ne dis pas que vous l'ayez fait.* Die wal. Sprache ist die einzige, die in der Anführung einer Aussage den Conj. braucht: au rëspuns el mie cum cë aciasta së fie cu nepulintzë (er antwortete mir, daß [eigentlich: wie daß] dies unmöglich sei), vgl. Clemens §. 155. — d) Nach Wollen, Wünschen, Bitten, Befehlen, Erlauben, Verbieten, Versprechen so wie überhaupt nach verbis dicendi, die sich auf den Willen beziehen, folgt der Conj., wie im Latein. fast durchaus ut mit demselben Modus. Nur einige Beispiele: it. voglio che siate sicuro della mia affezione; prego, desidero que m'aspettiate; egli ordinò che ciò si facesse; consento che voi lo facciate; la legge vieta che si seppellisca nella città; ditegli che venga; sp. quiero que lo hagais; os suplico que me dexeis; mandó que tomasen sus espadas; no dexo que te vayas; prometióles que las regalaria; replicó que entrasen; nos dixo que no nos maravillasemos; so auch port. und prov.; fr. la loi veut que vous obéissiez; je désire que vous ayez raison; je vous prie que cela n'arrive plus. Die eigentliche wal. Partikel ist hier së mit Conj., doch wird auch cë gesetzt: vreu së vedem (volo ut videamus); te rog së mi dai (te rogo ut mihi des); m'am rugat lui cë vie la

*) Die indirecte Anführung einer Antwort läßt sich mit que ohne Verbum bezeichnen: it. la cameriera disse che volentieri Dec. 7, 9; sp. preguntóle que buscaba? respondió que á unos caballeros und so oft. Die directe Anführung geschieht in der Vulgata durch einen Gräcismus mit quia, z. B. ille dicebat quia 'ego sum' (ὅτι ἐγώ εἰμι). Dieser Gebrauch setzte sich durch das Mittellatein fort, worin man findet: dicens quia 'dedi arrham'; dixerunt quia 'nos testes sumus'; dicens quod 'iste mihi abstulit' u. dgl. In den Volkssprachen ward er nicht einheimisch, wiewohl einige Spuren vorkommen: pr. Dreitz dis que 'qui men, es mos enemicx' LR. I. 458; li dis que 'vos etz trop valens' R. V. 161°; sp. in einer Bibel: él decia que 'yo soy'.

grĕdinĕ (rogavi ut veniret in hortum); poruncitam lui cĕ zicĕ (mandavi ut diceret); aş posti ca sĕ nù ştie nimenea (vellem ut nemo sciret), in welchem Beispiele sich ca mit sĕ verbindet. — 2) Dasselbe Verhältnis des abhängigen Satzes ist auch zu erkennen nach verschiedenen andern Zeitwörtern, die den Acc. regieren, wie Machen, Bewirken, Vermeiden und ihren Verneinungen; hier stellt sich gleichfalls der Conjunctiv ein wie im Latein. nach ut, quin. Beispiele: it. fate che egli a me vegna; non posso fare che non me ne dolga; sp. hizo que aquellos señores se sentasen: hicele que se retirase; no podia escusar que no buscase; debemos evitar que no agravemos el mal; wal. fĕ sĕ intrĕ (fac ut intret).

3. Wenn im Latein. ein Relativ oder Fragwort in die Construction des Acc. oder Nomin. mit Inf. eintritt, so geben dies die neuen Sprachen gewöhnlich mit einem Doppelsatz, indem sie den Inf. durch ein von que abhängiges bestimmtes Verbum ausdrücken. Ital. colui ch'io credea che tu fosse (quem te esse putabam) Inf. 19; le opere che pajono che abbino in se qualche virtù Mach. Disc. 1, 33; sp. la arrogancia que dicen que suelen tener los Españoles Nov. 10; esta suerte es la que el cielo quiere que yo tenga Nov. 7; pg. aquellas grandes honras que sabeis que no mundo ganhei Lus. 6, 32; pr. cill qu'ieu dic qu'aiso fan IV. 96; qual vos par que sion maior? IV. 11; fr. voilà des raisons qu'il a cru que j'approuverois. Das doppelte que wird zwar von den besten Schriftstellern nicht gescheut, allein auch der Inf. ist anwendbar: it. il che io giudico esser verissimo; il tempo, il quale dicono esser padre d'ogni verità; sp. el qual se dice aver muerto (qui mortuus esse dicitur); de quien se acordó haberle dicho; franz. cette chose que nous avons dit appartenir à lui (s. S. 227). Auch läßt sich die Conjunction vor dem bestimmten Verbum unterdrücken: it. che dice (che) si chiama Pietro (qui Petrum se appellari dicit); questi che vuole (che) non sia lodato alcuno (ille qui neminem laudari vult); sp. que dice (que) se llama Lorenzo u. s. w. vgl. §. 8.

4. Ein genitivisches Verhältnis des Nebensatzes ist

nur hinter gewissen Substantiven und Adjectiven anzunehmen wie it. ho speranza che, questi è degno che; allein die Sprache stellt diese Ausdrücke meist den einfachen Verbalbegriffen gleich: ho speranza = spero, ho paura = temo, è degno = merita. Dagegen entspricht der abhängige Satz in vielen Fällen einem mit der Präp. de begleiteten Substantiv und sofern diese den Grund bezeichnet, dem lat. quod; einige Sprachen pflegen dem abhängigen Satze die Präposition voranzuschicken. Der Modus kann der Indic. und Conj. sein; letzteren bewirken vornehmlich die eine Verwunderung, eine Freude oder eine Betrübnis ausdrückenden Verba. Im Ital. steht bloßes che, z. B. mi maravigliava che cotanto ti dilettassi di questa cosa (mirabar te tam valde hac re delectari); Varrone si maraviglìò e dolsegli che tutto il pretorio l'avesse udito Dec. 10, 8; godo che mi ami; si rammaricano che egli debba rimanere lor signore. Die span. Sprache bedient sich der Verbindung de que, als: de lo que yo me maravillo es de que mi jumento aya quedado libre DQuix. 1, 15; he de gustar mucho de que lo sepais; perdoname de que me tome licencia para responder; se olvida de que nació libre; disculpóse de que jamas habia entrado; me quexo de que, blasono de que u. s. w. Zumal nach Substantiven und Adjectiven: es tiempo de que respondas; yo tendré cuidado de que os hagan sabidor dello; seguro de que no los hallarian. Doch wird de auch bei Seite gesetzt, z. B. gracias á dios que llega (nicht de que); deseoso oder sospechoso que le siguiesen. Der Portugiese braucht de que in derselben Verbindung. Der Provenzale setzt einfaches que auch nach Substantiven: meravil me que auza estar IV. 55; pot escusar se que non sia GO. 317; ai cor quem' recreya III. 5; luecx es e sazôs que anem servir IV. 93. Übrigens bedient er sich hier am liebsten statt que seines causalen mit lat. quod gleichbedeutenden quar, z. B. non aia dol car lo pert (non doleat quod perdiderit) GO. 250[a]; mot m'agrada quar vos ai trobada III. 463; nous sia greu car vos am V. 49[m]. Im Franz. steht gleichfalls que, das sich auch in de ce que erweitern läßt: je m'étonne qu'il ne voie pas le danger;

je suis fort aise de ce qu'il écrive si bien; je suis faché que vous ne m'ayez pas prévenu; donnez-vous de garde qu'on ne vous trompe; je suis persuadé que c'est un très-honnête homme u. s. w. Der Walache braucht cë: bucurë te cë (gaude quod); më mir cë (miror quod).

5. Abhängige Sätze im Verhältnisse des Dativs als des persönlichen Casus kommen kaum vor. Wie aber gewisse Verba ein ergänzendes Object der Wirkung mit der Präp. ad bei sich haben, so kann ihnen ein ganzer Satz mit que verbunden werden, dem der Spanier die Präp. á noch besonders vorsetzt. Der Modus ist der Conjunctiv. Bsp. it. voi m'avete stimolato che io d'amare questa mia amiga rimanga Dec. 5, 8; io l'ammoniva che lo dicesse. Span. me ha obligado á que yo no le encubra Nov. 3; yo te exhorto á que prosigas; me forzaron á que yo creyese; esperaba á que viniese; acudid á que ella os pague Cald. 14[a]; me persuado á que otra vez te he visto ds. 12[b] (wo nur der Ind. eintreten konnte); pg. exhortar a que u. dgl. Der Franzose zieht den Inf. vor: on l'exhorte à faire son devoir; il persiste à rester; doch auch il est accoutumé qu'on lui donne à travailler. — An diese Verbindung gränzt unmittelbar der Finalsatz, der, da ihm die einfache Copula nicht mehr genügt, in dem folgenden Capitel abgehandelt werden soll.

6. Der Nebensatz drückt nach intensiven Adjectiven und Adverbien die Wirkung des im Hauptsatze enthaltenen Prädicats aus, in welcher Verbindung das lat. ut mit dem Conjunctiv durch que mit dem Indicativ wiedergegeben wird. Solche Intensiva sind z. B. it. tanto, intanto, tale, talmente, sì, così, sp. tanto, tan, tamaño, tal, así, fr. tant, tel, tellement, si. Nicht anzuwenden sind jene Zusammensetzungen, die ausdrücklich auf eine Vergleichung hinweisen, wie it. altretanto (eben so groß), altretale, altresì, pr. atretan, atretal, atresi, fr. autant, aussi, ainsi; sie finden im Comparativsatz ihre Stelle. Auch durch Substantiva wird die Intensität ausgedrückt, die an und für sich nur die Art und Weise bezeichnend keines intensiven Adjectivs bedürfen: it. in guisa, in maniera, in modo (statt in tal guisa, con sì fatta maniera), sp. de modo,

de manera, de suerte, fr. de manière, de sorte. Für letztere Sprache ist noch zu erinnern, daß si que und tant que nur in positiven Wirkungssätzen so wie auf der andern Seite in negativen Vergleichungssätzen zu brauchen sind, als: il est si sage qu'il n'a pas son pareil; il a tant de richesses qu'on ne les sauroit compter; il n'est pas si sage que son frère; il n'a pas tant de richesses que vous.

7. Verwandt mit dem Relativsatz ist eine andre Fügung, worin der mit der Copula eingeleitete Satz einem Gegenstande des Hauptsatzes irgend ein *näher bestimmendes Verhältnis* beilegt. Man sagt z. B. ital. la trovai sul letto che ella dormiva; mi ritrovai in una selva oscura che la diritta via era smarrita Inf. 1, 2; come mastin ch'ultimo giugne al bue . ., che trova sol le corna Orl. 14, 37; sp. aquellos que mueren que no fazen testamientos FJuz. 67^a; hallaronle en el patin que queria cavalgar SRom. 11; yo le ví que presidia; pg. como dama que foi mal tratada, que se queixa e se ri Lus. 2, 38; pr. ben la volgra sola trobar que dormis III. 55; el estava ab sa moiller que mais de lieis nos' partia V. 98^c; altfr. e li sainz s'esveilla qu'il fu en esfreur TCant. 93, 5; nfr. je lui parlai qu'il étoit encore au lit (wo que mit lorsque erklärt wird); wal. eu am vezut pre frate tĕu cë au scris carte; vgl. mhd. sint wol drîzic, daz man âne angest sande ir islîchen U. v. Licht. p. 148, wie pr. ac n'i trenta, que cascûs plora Jfr. 76^b. Das Verbum des Nebensatzes würde sich auch in ein Particip verwandeln lassen: la trovai dormendo; mi ritrovai essendo la via smarrita. Zuweilen kann es zweifelhaft sein, ob man die Conjunction oder das Pronomen que vor sich hat. — Sind beide Sätze *verneinend*, so verlangt der zweite den Conjunctiv und es entspringt eine Fügung, die der latein. mit non — ut non oder non — quin (ohne daß) zu vergleichen ist. Beispiele: it. non posso lodar uno che non lodi tutti (non possum laudare unum, ut non laudem omnes); tu non cadrai ch'io non caggia teco (non cades, quin cadam tecum); nè mai sarebbero iti che non avessino persuaso ai soldati etc. Mach. 1, 14; sp. nunca me hallé con ellos que no estuviese seguro;

pg. não correo muito tempo que a vingança não visse Pedro Lus. 3, 136; pr. messonja nos' pot cobrir que nos' mostre qualque sazôs PO. 62; altfr. ils ne passent en ville qu'on ne les voit gabant (voit ist Conj.) QFA. v. 444; nfr. je ne m'en irai point que vous ne veniez avec moi.

8. Wegfall der Conjunction. — Zwei Sätze können auch ohne das Fügewort dieselbe Gedankenverbindung ausdrücken und die neuen Sprachen sind dieser Ausdrucksweise nicht wenig zugethan. Man unterscheide drei Fälle: 1) Beide Sätze sind grammatisch getrennt, das Verbum des zweiten steht daher im Indicativ: it. ben credo, savete vera moneta divisare da falsa R. VI. 311; sacciate, eo pero PPS. I. 441; veggendo i Fiorentini, per forza non la poteano avere Malesp. c. 53; sp. sepas de mi, non puedes nulla cosa levar R. VI. 311; pr. ben sai, mon Jauzars pro nom' tê III. 160; altfr. sachiez de fi, (amors) n'est failli Thib. 123; quant l'arcevesque vit, tuit se tindrent al rei TCant. 102, 1; ore veit li patriarches, deus i fait vertut Charl. 8. Es geschieht dies nach verbis sentiendi, mehr jedoch in der frühern Sprachperiode. Prov. und altfranz. ist dieselbe Ellipse, wenn sie diesen Namen verdient, auch im Wirkungssatze (§. 6) ungemein üblich. Man trifft: ella's tan bella, (que) reluz ent lo palaz Bth. v. 162; adoncx remanc si esbaitz, non sai on vauc III. 202; sa beutatz resplan tan fort, nuegz n'esdevê jorns 38; ieu sui homs d'aital natura, no vuelh l'onor 28; altfr. tel plenté, (que) ja par home n' erent nombré Brut. II. 132; qui a tel cuer, plus chante au bois TCant. I. 302; vgl. altit. tanto è saggia, non credo che . . . distornasse di ciò che m'impromise PPS. I. 67; certamente è tanta (la gioja), non ha dove s'asconda 191. — 2) Das regierende Verbum wird dem abhängigen Satze als Parenthese einverleibt und ein einziger selbständiger Satz gebildet, ein ganz gewöhnlicher Sprachgebrauch. Latein. nemo posset, sat scio, hanc perpeti; fiet aliquid, spero; male, credo, mererer; narra id, quaeso, quid sit; it. voi stessi serbate, prego, ai prosperi successi Ger. 5, 91; sono parole, credo, assai chiare; sp. entendieronse, creo, estas artes; pernotar, asmo, se debe

JEnz. 34[b]; esa gana que, dices, te ha venido Nov. 12; ya, me parece, vuelve mi hermano; fr. j'ai pu, vous le savez, vous laisser échapper Corn. Cinn.; mon père, il m'en souvient, m'assura de ton zèle Rac. Brit; altfranz. besonders espoir: ja, espoir, gré ne l'en saurai. — 3) Beide Sätze sind dadurch grammatisch verbunden, daß das Verbum des zweiten im Conj. steht. Auch diese Satzfügung ist lateinisch und in häufiger Anwendung: oro dicas, velim existimes, concedo sit dives, jube mihi respondeat, fac intelligam, me ames oportet, fremant omnes licet. Die roman. Sprachen gestatten sie im Allgemeinen nach allen Verben, die den Conj. fordern, und es läßt sich wahrnehmen, daß die frühere Sprachperiode sie noch häufiger verwendet als die spätere. Schon in dem Liede von St. Amand heißt es: non la pouret omqi pleier (que) la polle non amast; im Boethius no es obs (que) fox i ssia alumnatz v. 164; fasia en sô sermô (que) creisson deu v. 23. Ital. Beisp. sind: l'aria par di faville intorno avvampi Ger. 1, 73; in dee non credev'io regnasse morte P. Son. 270; spero vedal colei Cz. 22, 5; temendo non mio dir gli fusse grave Inf. 3; dubitava forte non gl'ingannasse Dec. 1, 1; pregandolo glielo dicesse 5, 9; le comandò si uscisse di Roma Mach. Disc. 1, 13. Spanische: es fuerza te quiera á tí JEnz. 22[b]; es bien haga fiestas Cald. 139[a]; no creo las rosas sean tan fermosas s. R. VI. 310; guarda tal engaño no te prenda S. Prov. 194; le habia pedido le dexase; ordenóle le entretuviese y *que* le pusiese; les aseguró estuviesen seguros; ebenso port. Prov. no sembla sia corals amics I. 342; miels fora fosses campiôs ds.; non crei pieier mortz sia IV. 17; gara nom' sia celat Fer. v. 844; andre Bsp. R. I. 342. Altfranz. et quide ce soit faerie R. VI. 308; defent nes tengiez mie TCant. 23[b]; ne puus (peux) lesser nel' die Charl. 29; c'estoit avis li mons deust fenir Gar. 41; noch im 15. Jahrh. üblich (R. VI. 309), jetzt abgekommen. Dies ist wieder einer der Puncte, worin die althochd. Sprache genau zur roman. stimmt, indem sie die Conjunction nach Impersonalien und nach verbis sentiendi, significandi und andern leicht bei Seite läßt. Otfried sagt thâhta iz imo sâzi 1, 8, 12; quâtun

iz sô zâmi er sînan namon nâmi 1, 6, 13; kundt er imo in droume er thes wîbes wola goume 1, 8, 20; iagilîh bimîde inan thiu akus ni snîde 1, 23, 58. — Eine Ellipse von que vor der Negation = lat. quin soll im Relativsatze berührt werden.

9. Verhältnis zum Infinitiv. — Dem mit der Copula que gebildeten mehrfachen Satze entspricht materiell der einfache Satz mit abhängigem Infinitiv und nicht selten läßt sich der eine in den andern umwandeln. Man kann z. B. sagen it. lo vedo venire und vedo che viene; confesso di conoscerlo und vi confesso che lo conosco; fr. ebenso il assure le connoître und qu'il le connoît; je confesse avoir tort und que j'ai tort. Indessen ist diese Verwandlung des einen Satzes in den andern keineswegs gleichgültig. Hat das zweite Verbum kein eigenes Subject wie in den angeführten Phrasen, so bleibt es in der Regel beim einfachen Satze: statt voglio sapere, spero di vedervi sagt man nicht eben sowohl voglio ch'io sappia, spero che vi vedrò, und so in den andern Sprachen. Am wenigsten gestatten die Sätze mit reinem Infinitiv die Umwandlung desselben in den bestimmten Modus. Hat das zweite Verbum sein eignes Subject, so kann gewöhnlich nur die Form des mehrfachen Satzes statt finden: it. voglio che voi lo facciate; fr. j'espère que vous viendrez; doch läßt sich dessen zweites Glied nach Umständen in den Acc. mit Inf. verwandeln; dico lui esser perduto u. s. w. Auch erlauben manche Impersonalien die Umwandlung des mehrfachen Satzes in den einfachen: statt it. conviene ch'io renda ragione; bisogna ch'io vada; fr. il faut que vous veniez de bonne heure; il est nécessaire qu'on l'en fasse sortir sagt man in gleichem Sinne mi conviene render ragione; bisogna andare; il faut venir de bonne heure; il est nécessaire de l'en faire sortir. — Die Verwandlung des Acc. mit dem Inf. in einen von quod, quia, quoniam eingeleiteten vollständigen Satz, wie im Roman., ist ein eigner Zug der Vulgata, der in dem griech. ὅτι seinen Grund hat: denn im neuen Testamente ist der Acc. mit Inf. schon ziemlich selten (Winer §. 45, 2). Dort heißt es: audiret quod regna-

bat (ὅτι βασιλεύει); coepit dicere ad illos quia hodie impleta est haec scriptura (ὅτι σήμερον πεπλήρωται ἡ γραφή); videret quoniam illusus esset (ὅτι ἐνεπαίχθη). Dieser dem Latein mitgetheilte Sprachgebrauch zeigt sich häufig schon bei Schriftstellern wie Petronius (scio quod, video quod, dico quod); in den ältesten Urkunden ist es Regel zu sagen: notum sit quia dominus tradidit Br. 5ª (497); scio quia locus iste intemperatus est 21ᶜ (523); cogitans quia attribuerentur 63ª (566); cognitum est quod etc. 69ᶜ (572) und so überall. Dieser mittellat. Gebrauch hatte ohne Zweifel in der Volkssprache seinen Grund; hier aber mußte sich die Auflösung in den mehrfachen Satz weniger in Folge der verfallenen Casusflexion, sofern der Acc. sich nicht mehr vom Nomin. unterschied, als der allgemeinen Richtung, einfache Fügungen in umschreibende zu zerlegen, sehr leicht einfinden.

Drittes Capitel.

Adverbiale Conjunctionalsätze.

Sie fügen dem in sich vollendeten Hauptsatze eine nähere Bestimmung, einen erklärenden Umstand bei ('es ist warm, weil die Sonne scheint'; 'ich werde kommen, wenn ich kann') und verbinden sich ihm durch Conjunctionen, die einen bestimmten Begriff enthalten wie lat. quum, quando, dum, priusquam, postquam, simulatque, quoad, donec, quia, quoniam, quod, si, etsi, ut, quasi u. a. Nach der Methode der neuen Sprachen werden jedoch die Beziehungen der Nebensätze mit geringen Ausnahmen nicht durch jene alten Conjunctionen, sondern durch neue Combinationen, worin sich die Bindepartikel que einem adverbialen oder präpositionalen Begriffe anschließt, mit dem sie häufig ein einziges Wort ausmacht, wiedergegeben (s. oben S. 295). Die wichtigsten dieser Combinationen sind die für die Zeit, den Grund, den Zweck, die Bedingung, die Ein-

räumung, so wie für die Art und Weise. Außerdem können noch andre Beziehungen des Nebensatzes zu dem Prädicate des Hauptsatzes durch mancherlei Präpositionen vermittelt werden: so ital. durch in ciò che, senza che, eccetto che, secondo che, sp. en que, con que, sin que, excepto que, segun que, fr. en ce que, avec ce que, sans que, excepté que, outre que, selon que, über die aber die Syntax wenig oder nichts zu erinnern hat. In manchen Fällen wird die Copula im Sinne behalten, so daß z. B. it. ancora, avvegna, acciò, mentre, poi, sp. mientras, pues, segun zur Bindung genügen. — Wichtig ist bei diesen Satzarten folgender Umstand. Der Hauptsatz als Nachsatz hingestellt wird nicht, wie im Deutschen, durch die Wortstellung als solcher bezeichnet; auch werden demonstrative Adverbien nur für Zeitverhältnisse wie das lat. tum angewandt (it. allora, fr. alors, pr. donc, sp. entonces). Indessen pflegte die frühere Sprache um des Nachdrucks willen bei temporellen, causalen oder conditionalen Vordersätzen dem Nachsatze gewisse Partikeln voranzustellen. Diese Partikeln sind sic und et. 1) Beispiele von *sic:* it. quando li venne dinanzi, sì la presentò CN. 124; poichè tu non vogli dimorare meco, sì ti farò grazia 41; s'io fossi ben certo di avere vittoria, sì non combatterei 142; pr. can lo paire moric, sil' laisset V. 150; s'ils eran aytals quatre, sils conquerria ieu Fer. v. 976; altfr. quant il veneit devant le rei, si li soleit li reis demander LRois. 107; in quant deus savir et podir mę dunat, si salvarai eo im Bundeseid. In prov. und altfr. Prosa ist dies si im Nachsatze fast so üblich wie unser 'so', bezieht sich aber am liebsten auf Zeitpartikeln, wie man auch schon im ältern Mittellatein häufig quum—sic, dum—sic u. dgl. findet. Das wal. ṣi wird ebenso gebraucht. — 2) Beispiele von *et:* it. quando veggio gli altri cavalieri arme portare, ed io tutto mi doglio PPS. I. 15; poichè fu morto Otto, e gli elettori elessono Arrigo Malesp. cap. 53; poichè tu così mi prometti, e io la ti mostrerò Dec. 3, 4; posciachè voi mi promettete . ., e io il vi dirò ds. 1, 1; perchè tu vuoi . ., e io il dirò 2, 9; se Arrigo fue nimico della chiesa, e questo Otto fue pessimo Malesp. c. 89; se

dirà la saracina, ed io dirò CN. 116; stando uno tempo, ed elli vide uomini CN. 68; pr. quant las an en bailia, et ill las fan morir IV. 308; con ill van aissi parlan, et Estoutz venc esperonan Jfr. 60[b]; per so car li nominatiu son plus salvatge . ., et darai vos en semblan (so will ich euch Beispiele davon geben) GRom. 76[a]; altfr. et quant ce vint as lances baissier, et li Greu lor tornerent les dos Villeh. 201, Z. 19; quant l'en demandoit au bricon . ., e Maimon le chat apeloit Chast. 167. Dieses et tritt nur alsdann ein, wenn beide Sätze verschiedene Subjecte enthalten, und scheint zur Hervorhebung des zweiten Subjectes bestimmt.

I. Nebensätze der Zeit.

1. *Quum, quando.* — 1) Das roman. *quando* (fr. quand, wal. cënd), das auch den Begriff von quum erschöpft, dient zur Angabe der Zeit überhaupt und verbindet sich mit jedem Tempus. Im Span. wird das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatze oft durch Präpositionen anschaulich gemacht, z. B. por ganar amigos para quando despertemos (d. para el tiempo quando) Cald. 19[a]. Als Iterativadverbium ist quando — quando it. sp. pg. so viel wie lat. nunc — nunc. — 2) Bildungen für denselben Begriff sind it. *allorchè* und *qualora:* io credea che tu fossi, allor ch'io feci'l subito dimando; qualor si rasserena il cielo, il sol traspare; pr. *lanquan, qualora* Bth. v. 166, *quoras* v. 185; fr. *lorsque* nebst dem poetischen *alors que.** Auch auf diese Wörter kann jedes Tempus folgen. — 3) Ein Synonym von quando ist das vergleichende *come, como, comme* (wie ut, ὡς); es geht in die Bedeutung von ut primum über und hat alsdann im Ital. gerne sein Correlativ così im Nachsatze. Bsp. come fui den-

*) Der Unterschied zwischen quand und lorsque ist ziemlich fein und wird oft verwahrlost. *Quand* paraît plus propre pour marquer la circonstance du temps et *lorsque* paraît mieux convenir pour marquer celle de l'occasion. Ainsi je dirais: il faut travailler, quand on est jeune; il faut être docile, lorsqu'on nous reprend à propos. Roubaud in Guizots Dict. d. synon. franç.

tro, l'occhio intorno invio Inf. 9; come tu mi senti, così tu il fà entrare Dec. 8, 8; come pria (ut primum) si scopre, il suo splendor sì gli occhj assalta Orl. 3, 67; sp. como fue creciendo Isabela, aquella violencia se tornó en deseos Nov. 4; y assi como D. Quixote los vió, dixo á su escudero; pg. como ebenso; pr. cum el es velz, vai s'onors descaptan Bth. v. 114; fr. comme ils étoient assemblés, on leur apporta des lettres; wal. cum l'am vëzut, decët l'am cunoscut (wie ich ihn sah, erkannte ich ihn). — 4) Endlich kann auch *que* für quando eintreten, wenn der Vordersatz verneinend oder mit eppena, apenas, à peine beschränkend ist: it. non avea fatto via molta, che scontrò etc.; nè prima veduta l'ebbe, ch'egli assalito fu Dec. 1, 4; appena di nasconder compiuta s'era, che coloro furono alla porta. Im Span. folgt auf apenas lieber quando, im Franz. auf à peine sowohl que wie lorsque. — Der Modus ist der Indic. Alte Übersetzungen ahmen freilich den lat. Conj. nach, wie pr. co agues receubuda (cum accepisset) GO. 144[b], vgl. 126[b]. Auch liebt der Spanier diesen Modus, wenn das Verbum des Hauptsatzes im Futurum steht, d. h. er setzt das Präs. Conj. für das Futur. oder Präs. Ind., z. B. mi intento sabrás, quando sola estés Cald. 79[b]; los arroyos, los quales me han de dar de beber, quando tenga gana DQuix. 1, 26.

2. *Dum.* — Roman. Ausdrücke sind it. *mentre che* und bloßes *mentre*, dsgl. *frattantochè*; sp. kaum *mientras que*, üblicher *mientras*, dsgl. *entretanto que* und so pg., pr. *domentre que*, *entre que* IV. 157, altfr. *dementres que*, *entrues que*, neufr. *pendant que*, *tandis que*, nicht bloßes tandis, das noch Corneille braucht, z. B. Hor. 4, 2. Gewöhnlich folgt das Imperfect. — Für *quamdiu* hat man it. *quanto*, *in quanto*, *tanto che*, sp. *entanto que*, *en quanto*, pr. *quandiu que*, *aitan quan*, fr. *tant que*, altfr. *tant com* u. a., über welche die Syntax nichts anzumerken hat.

3. *Simulatque* — 1) Roman. Wörter und Beispiele: it. *tosto che* verrà, glielo dirò; *subito che* lo vide, corse ad abbracciarlo; dibattero i denti, *ratto che*'nteser le parole crude Inf. 3, so auch non si tosto—che; sp. *luego que* la oracion

fue acabada, engafeció el conde CLuc. 15ª; fr. *aussitôt* (*sitôt*) *que* j'ai reçu votre lettre, je partis; altfr. *lues que*, *incontinent que*, *soudain que*, *manes que*, *tantost que*, auch *sitost com* Gar. 41. — 2) Derselbe Zeitbegriff läßt sich ferner durch das Part. Prät. mit folgendem *que* ausdrücken, als it. sciolto che fu (tosto che fu sciolto); sp. apartados que fueron (luego que f. a.); pg. ebenso; fr. bei ältern Schriftstellern: venu que fut Rabel. 1, 36; apportez qu'ils estoyent Mont. 1, 20; jetzt mit aussitôt ohne que (aussitôt votre lettre reçue etc.).

4. *Antequam.* — Dieser Zeitbegriff fordert, wie im Latein., den Conjunctiv, eine Regel, von welcher nicht wohl abgewichen wird. Beispiele sind: it. *innanzi che* venga a questo oggetto (antequam veniam ad hoc argumentum); mi smarrii, *avanti che* l'età mia fosse piena Inf. 15, und so bei *anzi che*, *prima che*; sp. *antes que* amanezca, llevemos; *primero que* llegase á la casa, oyó gran ruido; pr. farai chansoneta nueva, *ans que* plueva; fr. sortons, *avant qu'*il pleuve; altfr. auch *ains que*, *primes que*, *premier que*; wal. *mai nainte de.*

5. *Postquam* — Dieser Conjunction entspricht it. *poichè* (früher auch einfaches *poi*), *dipoi che*, *posciachè*, *dopochè*, *dappoichè*, sp. *despues que*, altsp. *pues que*, *desque*, pg. *despois que*, pr. *pueissas quan*, *pus* (ohne que), *desse que*, fr. *après que*, wal. *dupë ce.* Das übliche Tempus ist im Latein. das Perfect oder historische Präsens (postquam hominem sentio molliri Ter. Phorm. 4, 3) und diese Verbindung dauert im Ital. fort; die andern Sprachen ziehen das Plusqpf. vor. Einige Beispiele: it. poichè la sua man alla mia pose, mi mise dentro Inf. 3; poichè'l pasto morde; poichè l'alber fiacca; poi la veo, oblio ciò ch'ho pensato PPS. I. 42; poi giunti fummo Pg. 15; sp. despues que se vió solo, tornó a pensar; altsp. desque se asentaron; desque ha perdido s. CLuc., S. Prov. u. s. w.; pr. pueissas qan ressucitarei (postquam resurrexero) GO. 252; pus son rics, vos tenon a nien IV. 102; fr. après que vous avez diné; après que vous aurez parlé.

6. *Ex quo.* — Wörter: it. *dacchè*, sp. *desde que*, pr. *des que*, *daus que* (s. Flam. 35), fr. *depuis que*, wal. *deacë*,

de cĕnd. Syntactisches ist nichts beizufügen. Über que für ex quo und quando s. Relativsatz.

7. *Quoad.* — Ital. *finchè, sinchè, finattantochè,* sp. *hasta que, hasta tanto que*, pg. *té que*, pr. *tro que*, auch *tro*, fr. *jusqu'à ce que*, altfr. auch bloß *jusque*, dsgl. *tant que, jusques à tant que*, wal. *pĕnĕ cend.* Der Indic. wird gebraucht, wenn eine Thatsache als vergangen, der Conj., wenn sie als künftig oder möglich vorgestellt wird; auf das Futurum des Hauptsatzes folgt das Präsens Conj. Bsp. it. egli tacque finchè io lo dimandai (tacuit donec eum interrogavi); rimani qui con noi finchè egli rivenga (mane hic apud nos, dum redeat ille); seguirò l'ombra finchè l'ultimo dì chiuda questi occhj; sp. hasta que sale el sol, parece hermosa una estrella Cald. 357b; no me levantaré hasta que vos me otorgueis un don; fr. attendez jusqu'à ce que cela soit fait; je vai traîner une mourante vie, tant que par ta poursuite elle me soit ravie Corn. Cid. — Das it. *finchè* stimmt zu den lat. Partikeln dum, donec auch darin, daß es außer dem Ziel auch die Dauer einer Thätigkeit bedeutet: null'uom può mal pensar finchè la vede PPS. I. 111; fin che virtute al suo marito piacque Inf. 19, 111.

8. Wie sich diese Nebensätze meist auch durch Participialconstructionen ausdrücken lassen, ist früher (S. 248) erwähnt worden. Für dum (bis), antequam und postquam lassen sich auch Präpositionen mit folgendem Infin. brauchen, z. B. sp. hasta perder la vida, antes de haber llegado, despues de haberle hallado (S. 223. 224).

II. Nebensätze des Grundes.

1. Die Conjunctionen sind zweierlei, je nachdem der Grund zur Erklärung oder zur Motivierung des Hauptsatzes angeführt wird. Im ersten Falle antwortet der Nebensatz auf die Frage warum? ('es ist warm, weil die Sonne scheint'; 'er ist gestraft worden, weil er gefehlt hat'); im zweiten ist der Grund als Factum dem Angeredeten schon bewußt und wird bloß um einer Folgerung willen aufgestellt ('da das Wetter schön ist, wollen wir ausgehen'). Die roman. Sprache hat die latein.

Wörter quia, quoniam u. s. w. nicht beibehalten: sie braucht für den erklärenden Grund (quia), den sie als den eigentlichen, absoluten Grund, die Ursache, ansieht, eine Zusammensetzung mit den causalen Präpositionen pro oder per, wie die engl. Sprache das einfache for; den motivierenden Grund (quoniam) faßt sie aus dem Gesichtspuncte eines Zeitverhältnisses, so daß die Aussage des Hauptsatzes als eine Folge des Nebensatzes gedacht wird, und bezeichnet diesen mit Zeitpartikeln wie auch andre Sprachen thun (lat. quum, quoniam aus quum jam und selbst postquam, gr. ἐπεί, ngr. ἀφ'οὗ, ahd. sît, nhd. da, indem, engl. since u. s. w.). — Der Modus ist durchgängig der Indic., nur das jetzt veraltete it. conciossiacosachè, conciofossecosachè zieht, da es selbst mit einem Conj. gebildet ist, diesen Modus vor, die erste Form das Präs., die zweite das Imperfect.

2. Die Conjunction für den Erklärungsgrund ist it. *perchè* oder *perciocchè*, sp. *porque*, pg. *porque*, *porquanto*, fr. *parce que*, pr. *quar* oder *per so quar* und *per so que*, wal. *pentru ce*, *pentru cë*, *cëci*. Beispiele sind: it. così penso, perchè a noi si è forza di così giudicare (ita sentio, quia sic existimare nos est necesse); la cosa è notissima, perchè è da molti scrittori celebrata; egli la cominciò a riguardare, perciocchè bellissima era. Span. no pude asistir, porque estaba malo; solo porque me has oido, te tengo de hacer pedazos Cald. 2[b]. Port. estava confusa, porque cada hum os ouvia fallar em sua propria lingua; os puzerão em guarda, porquanto ja era a tarde. Prov. pauzet lo en la crupia, quar non avia autre luoc (quia non erat eis locus) GO. 80[a]; e cuida, quar es manens, qu'autre dieus no sia IV. 109; et ar suefre qu'Espanhas'vai perden, per so quar lai trobavon ochaisô IV. 110. Franz. il a été puni, parce qu'il a manqué; je le veux bien, parce que cela est juste. — Es kommt wohl vor, wenigstens im Ital. und besonders im Prov., daß diese Wörter auch für das Motiv gesetzt werden: so sagt Petrarca: perchè la vita è breve (in Erwägung daß das Leben kurz ist) Cz. 8; pr. quar verais pretz s'is es en N'Alazais aclis, . . . mi par (da sie wahren Werth besitzt, so scheint es

mir u. s. w.) IV. 35. — Der Grund kann auch mit *causa* angegeben werden: it. a cagione che, sp. á causa que, fr. à cause que.

3. Die vornehmste Conjunction für das Motiv ist it. *poichè* und *poi* (letzteres bei den Alten sehr gebräuchlich), auch *posciachè*, sp. *pues que*, üblicher *pues*, pg. *poisque*, *pois*, pr. *puois*, *pus* (selten mit que), fr. *puisque*, alle dem lat. postquam, posteaquam entsprechend. Der wal. Ausdruck ist *de vreame ce* (wörtlich: seit der Zeit daß). Beispiele: ital. poichè iddio mi ha fatto tanta grazia, io morrò contento; piacerebbevi egli, poichè altrove andar non posso, di qui ritenermi? Dec. 5, 3; perchè ardire e franchezza non hai, posciachè tai tre donne benedette curan di te? Inf. 2. Span. pues huir no podemos, desde aquí escuchemos; quiero que me lo perdones, pues te he perdonado tantos yerros; eres simple, pues desto haces caso; mal informada estais, pues que la fe de mis fiuzas dudais Cald. Port. poisque perguntados somos, seja vos notorio que etc.; eu me vou, pois me mandais. Prov. puois fin' amors me torn'en alegrier, ben dei pensar de far gaia chansô V. 163; pus mi preiatz qu'ieu chant, ieu chantarai III. 58. Franz. puisque vous le voulez, j'accorde qu'il le fasse; je le veux bien, puisque vous le voulez; altfr. puis noch bei Marot: allez au tect, puis le soleil tombe III. 303. Das Motiv wird im Franz. auch treffend durch das prosaische *vu que*, wofür sp. pg. *visto que* weniger üblich ist, span. auch durch *supuesto que* ausgedrückt.

4. Noch andre Conjunctionen, meist wieder temporeller Bedeutung, lassen sich für das Motiv gebrauchen. Solche sind 1) it. *dacchè*, *giacchè*, sp. *ya que*, pg. *ja que*; z. B. it. dacch' hai pietà del nostro mal perverso Inf. 5; avrò pazienza, giacchè il cielo così destina; sp. ya que me tratais así, que delito cometí? Cald.; pg. ja que minha ventura foi essa, necessario he seguí-la. — 2) Von *quando* für quoniam oder quia machen die neuen Sprachen weniger Gebrauch als die lateinische: quando ego tuum non curo, ne cura meum; quando ita vis, di bene vertant; it. così stimo, quando a

lasciare il campo è stato il primo Orl. 1, 67; sp. denme mis espadas, quando mis yernos non son Cd. v. 3169; pr. quant es fers . ., no preza Olivier Fer. v. 891; altfr. quant il est vostre huem liges, il vus deit fei porter TCant. 27ᵒ und oft; neufr. nicht üblich. — 3) Endlich wird das vergleichende *come* wie für Zeitverhältnisse, so auch für den Grund angewandt, in welchem Sinne es eigentlich eine logische Gleichsetzung von Grund und Handlung ausdrückt. Der Hauptsatz kann durch ein Correlativ auf den Nebensatz bezogen werden. Beispiele: it. siccome il mio delitto è provenuto da amore, non credeva avesse a rimproverarmene il figlio stesso; sp. como eran mozos y alegres, no se disgustaban de tener noticia de las hermosas de la ciudad Nov. 10; pg. (Venus) como hia affrontada do caminho, tão fermosa no gesto se mostrava (da sie aufgeregt war) Lus. 2, 34; pr. cum eu amei fortmen, tortz es si no sui amatz GRom. 53ᵘ; fr. comme cet homme est inconstant, aussi voit-on qu'il réussit rarement.

5. Wie die Nebensätze der Zeit werden auch die des Grundes und nicht minder gewöhnlich durch die Participialconstruction verkürzt und so sagt man z. B. it. io ti consento sembrandomi che hai ragione; volendo trarre gli uomini di questo errore ho giudicato necessario che etc. Eine andre Ausdrucksweise durch pro mit Infin. ist oben S. 222 angeführt worden.

III. Nebensätze des Zweckes.

1. Für den Zweck gibt es 1) Zusammenstellungen wie it. *acciocchè* (zuweilen *acciò*), *affinchè*, *finchè*, sp. *para que*, *á fin de que*, auch *á que* (altsp. por amor que Mil. 410), pg. *para que* oder pera que, fr. *afin que*. Der Modus ist der Conjunctiv. Beispiele: it. non giudicate, acciocchè non siate giudicati; lo dico, affinchè voi lo sappiate; sp. decidme quien sois, para que yo lo sepa; les pondera los males á fin de que huyan de ellos; le traigo á que le veas; pg. não mandou deus a seu filho ao mundo, pera que condenasse; fr. je le dis, afin que vous le sachiez. Die wal. Partikel für den

Zweck ist *ca* (S. 296), aber auch *së* nebst der Combination *ca së* dient dazu: eu am trëmës, së te chiëme (misi ut te vocent), cinsteste pre përëntii tëi, ca së ai zile lungi (honora parentes tuos, ut habeas dies longos). — 2) Zweck und Grund sind innerlich verwandt: darum können auch causale Partikeln für den Finalsatz in Anwendung kommen. Bsp. it. il mulattiere lo cominciò a battere, *perchè* passasse Dec. 9, 9; sp. lo digo, *porque* lo sepas; pg. a casa passa o sancto Henrique, *porque* o tronco dos reis se sanctifique Lus. 8, 9; pr. la laida deu gardar lo maritz senatz *per qu'*om no veia sas foudatz III. 15; lo joglar cantava sa cansô, *per so que* bê la saupes V. 32°; dahin auch das ursprünglich causale aber für den Grund nicht übliche fr. *pour que* und das wal. *pentru ca.* — 3) Auch die bloße Copula muß zuweilen genügen: so it. che non ti fai insegnare quello incantesimo, che tu possa far cavalla di me? Dec. 9, 10; sp. guardanos de mal colpe, que las almas ayan buena essida Mil. 911; pr. chansôs vai, quet' chant (geh, damit sie dich singe) III. 83; altfr. si m'oci, que ces vassals ne m'ocient (et percute me, ne isti interficiant me) LRois. 118; neufr. approchez, que je vous parle.

2. Eine andere Form für den Finalsatz, wenn dieser kein eigenes Subject hat, ist die oben S. 221 erwähnte mit präpositionalem Infinitiv.

IV. Nebensätze der Bedingung.

1. Die vornehmste Partikel für das bedingende Glied dieser Satzfügung ist eine lateinische: it. pg. *se*, sp. pr. fr. *si*, walach. aber kaum *së*, weit üblicher *de.* Die span. Sprache kann ihrer Partikel auch Präpositionen vorausschicken, besonders ist ihr die Verbindung *por si, para si* (dafür wenn) geläufig: por si acaso mis penas pueden en algo aliviarte, oyelas atento Cald. 3ª; yo lo fixé en mi memoria para si sucediese tiempo de poderlo decir Nov. 12. Im Latein. kann mit si auch der Zeitpunct angezeigt werden, z. B. herus si redierit, molendum; lunam, si crescat, ortus spectare haud dubium est. Die roman. Grammatik lehnt diese Bedeutung ab; gleichwohl sagt

man it. lo saprà, s'a lei arrivo Inf. 15, 90 (wo die Sache gewiß, nicht bedingt ist; in gleichem Sinne *quando* sarai dinanzi . ., da lei saprai 10, 130); fr. si mon frère vient, vous m'avertirez u. dgl. Umgekehrt dient quando auch für si.

2. Was das Verhältnis des Modus im Conditionalsatze anlangt, so ist die Regel einfach. Wenn das bedingte Glied eine Thatsache setzt als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig, so kommt ihm, wie auch dem bedingenden, der Indic. zu: it. lo vedo, lo vidi, lo vedrò, se non m'inganno; lo vedrò, se potrò. Ebenso ist der Conj. beiden gemein, wenn eine bloße Vorstellung ausgesprochen wird: se Giove stanchi il suo fabbro, non ne potrebbe aver vendetta allegra Inf. 14, 52. Letzteres gibt den hypothetischen Satz, der das Eigne hat, daß sich beide Glieder gegenseitig bedingen. Für diesen ist noch Folgendes anzumerken: 1) Gemeinromanische (nur nicht franz.) Einrichtung ist, für das bedingende Glied das Impf. Conj., für das bedingte das Fut. impf. I. oder II. nebst den aus beiden abgeleiteten Umschreibungen zu setzen. Für beide Fälle braucht die lat. Sprache ein und dasselbe Tempus, das Impf. oder Plusqpf., wiewohl sich auch beide Tempora mit einander vertragen. Beispiele: it. io il farei, se potessi (hoc ego facerem, si possem); io l'avrei fatto, se avessi potuto (fecissem, si potuissem); io il farei, se tu non fossi venuto (hoc ego facerem, nisi venisses); sp. si yo le viese, se lo dixera oder diria; si yo le hubiese visto, se lo hubiera oder habria dicho; so pg.; pr. si tu o denhesses lauzar, elhas non o degron suffrir (Fut. impf. I.) IV. 44; ieu passera, si agues 136; si mandesson, farian (Fut. II.) 197. — 2) Der Franzose braucht statt des Impf. Conj. dasselbe Tempus des Indic.: si je pouvois, je le ferois; si j'étois venu plus tôt, je vous aurois trouvé. Dieselbe Form ist auch provenzalisch neben der erwähnten: que ben poiratz dechazer, s'aviatz mil marcx de renda IV. 20; vgl. ops m'auria, si volia III. 87; semblaria, si era 145; laissarian, si durava 238; si era, seriatz 400; si podia, salvaria 403; seltner in den andern Sprachen. — 3) Im Ital. wird häufig dem bedingten Satze das Impf. Ind. zugestanden, wenn der bedingende das Plusq. Conj. ent-

hält, z. B. s'avesse dato all' opera gentile voce ed intelletto, di sospir molti mi sgombrava il petto P. Son. 58; vedervi, s'avessi avuto di tal tigna brama, colui potei (potevi) Inf. 15, 111; se potuto aveste veder tutto, mestier non era Pg. 3, 38; gli altri modi erano scarsi, se'l figliuol di dio non fosse umiliato Par. 7, 118 und oft. Ital. also wie lat. jam fames quam pestilentia tristior erat, ni annonae foret subventum, deutsch 'er war gerettet, wenn man ihm geholfen hätte'. Die Wirklichkeit eines Ereignisses durch die Möglichkeit eines andern bedingt wird selbst zur bloßen Möglichkeit. — 4) Auch ein und dasselbe Tempus läßt sich auf beide Satztheile anwenden. Besonders gebräuchlich ist im Span. und Port. das Fut. impf. I. für den bedingenden Satztheil, Fut. I. oder II. für den bedingten: si el nombre os importára saberle, os le dixera oder diria; pg. se o fizeras, eu seria muito contente. Im Franz. das Plusq. Conj.: si vous fussiez (étiez) venu plus tôt, vous l'eussiez trouvé. Allgemeiner, wenn auch selten gebraucht, das Impf. Ind.: it. se non era ch'altri quivi arrivar, ben l'assaliva Ger. 1, 48; ne cadea, se meno era vicina la fedele aita 12, 81; sp. sino guardaba este artificio, no habia poder averiguarse con él DQuix. 1, 7; fr. s'il bougeoit, il étoit perdu. — Zu bemerken ist noch 5) für das Zeitverhältnis, daß das einfache Tempus häufig für das umschriebene sich einfindet. Besonders span. und port. das einfache Fut. impf.: todo esto fuera poca parte, si no sucediera für hubiera sido, hubiera sucedido Nov. 10; pg. se passáram, deixáram für tiverão passado, tiverão deixado Lus. 5, 23; se a víra, matáram 2, 35; se tivera, recevera 2, 69. Prov. das Impf. Conj.: e dic vos, si l'aconsegues fermament que tot lo fendes statt agues aconsegut, agues fendut Jfr. 62; so lat. si esset unde id fieret, faceremus statt fuisset, fecissemus Ter. And. 1, 2, 27. — Übersicht der Formeln für den hypothetischen Satz auf logisch gleicher Zeitstufe:

ital. s'egli venisse, lo troverebbe (n. 1)
se fosse venuto, l'avrebbe trovato (n. 1)
se fosse venuto, lo trovava (n. 3)
se veniva, lo trovava (n. 4)

span. si él viniese, le hallára (hallaria) (n. 1)
si hubiese venido, le hubiera hallado (n. 1)
si viniera, le hallára (n. 4)
si hubiera venido, le hubiera hallado (n. 4)
si venia, le hallaba (n. 4)
franz. s'il venoit, il le trouveroit (n. 2)
s'il étoit venu, il l'auroit trouvé (n. 2)
s'il fût venu, il l'eût trouvé (n. 4)
s'il venoit, il le trouvoit (n. 4)

3. Die Conjunction si hat noch eine andre ihrem Begriffe, so scheint es, minder angemessene Bedeutung: sie wird in Beschwörungen und Betheurungen gesetzt und hat alsdann stets den Conjunctiv bei sich. Ital. l'uom, se dio mi vaglia, creato fu etc. BLat. 59; se m'aiti iddio, io il vi credo; sp. oyd mesnadas, si vos vala el criador Cd. 3139; si el criador vos salve 1124; pr. perdonatz me, sim' sal lo filh sancta Maria III. 410; si dieus mi valha, mot voluntiers irai ab luy 402; altfr. si ait m'arme pardon QFA. 525; *se* m'ame soit sauvée 976; *se* diex me saut Ccy. 43; *se* dieu vous doint santé TFr. 496. Auch hier hat si bedingende Kraft: 'sage die Wahrheit, wenn Gott dir helfe' (wenn du willst, daß Gott dir helfe) und selbst das lat. ita oder sic schließt hier eine Bedingung ein: ita me dii ament; sic valeant pueri; mhd. sô helfe mir dîn hulde. Das rom. si aber in dieser Anwendung aus sic zu erklären, verbietet die ital. und altfr. Form se.*

4. Andre Wörter und Wortverbindungen für die Bedingung sind: 1) *Quando*, das als Partikel der Zeit und des Grundes den Indic., hier aber, da es hypothetischen Sinn ausdrückt, den Conj. regiert. Beispiele: it. la quale elezione sarebbe più savia, quando gli uomini fossero contenti Mach. Disc. 1, 1; nè riparar si può ch'ella non pera, quando per lei non venga un guerrier forte Orl. 4, 59 (sehr üblich und

*) Im Poema del Cid steht no lo feré, *sin* salve dios 3001, si fago, *sin* salve dios 3053. Sin könnte sein = pg. sim = lat. sic, wie auch Sanchez es nimmt, allein es scheint verderbt aus sim (für si me wenn mir) denn ohne Object geben die Stellen keinen Sinn.

auch mit dem Indic. zu setzen: quando è così wenn es so ist u. s. f.); sp. quando tu non quieres, yo vevir non cobicio Alx. 1542; tuvierate entonces por amigo, quando con pecho y animo seguro este mio afligido traspassáras Num. 4, 1; franz. (mit Fut. impf.) quand on découvriroit votre démarche, on ne pourroit la blâmer; so auch wal. cënd. Vermöge desselben Gefühles, das den bedingenden Umstand von der zeitlichen Seite, als Ereignis, auffaßt, ist die gleichbedeutende deutsche Conjunction 'wenn' zum Ausdrucke der Bedingung fähig geworden, wofür sonst 'ob' galt. — 2) Einschränkend wie lat. dummodo ist it. *sol che*, *purchè*, sp. *sol que*, *con solo que*, pr. *sol que* und einfaches *sol*, alle mit dem Conj.; z. B. it. questo farò io volentieri, sol che voi mi promettiate Dec. 10, 4; purchè mia coscienza non mi garra Inf. 15, 92; sp. sol que tu vivas Alx. 748; yo te perdono con solo que me prometas Nov. 6; pr. sol dieus mi gart mon escudier IV. 11; vgl. lat. scies, *modo ut* tacere possis Ter. Phorm. 1, 2. In demselben Sinne von dummodo trifft man auch das span. *como*: so ninguna es mala, como sea verdadera DQuix. 1, 9; como ellas no fueran tantas, fueran mas estimadas c. 6; podemos, como en otro trage entremos, llegar á hablarle Cald. 93ª. — 3) Voraussetzend ist it. *in caso che*, *posto che*, sp. *caso que*, *puesto caso que*, *supuesto que* (wogegen puesto que für quamquam), pr. *ab que*, fr. *en cas que*, *supposé que*, *pourvu que* u. a. Verbindungen, die ihrem Wesen nach den Conj. fordern. — 4) Relative mit dem lat. ubi und deutschen 'wofern' zusammentreffende Ausdrücke sind it. *ove*, *dove*, sp. *donde*, als: ove così non fosse, io mi rimarrò Giudeo Dec.; le disse che, dove ella volesse, egli l'ajuterebbe; lo habeis de defender, donde no conmigo sois en batalla DQuix. c. 4. Dahin auch das schon in dem Bundeseid vorkommende *in quant*, *in o quid*, it. *inquantochè* u. dgl. — 5) Für nisi ist noch zu merken fr. *à moins que ne* (wofern nicht) mit dem Conj. z. B. à m. q. vous ne lui parliez; auch sp. pg. *á menos que*.

5. Auch durch Wortstellung wird der Sinn des hypothetischen Satzes ausgedrückt, sofern dieser verneinend ist; doch

ist diese Wendung veraltet oder bleibt fast nur der Umgangssprache überlassen. Die Wortstellung ist die der Frage, welche das Verbum voranschickt. Beispiele sind: it. contenti saremmo . ., non fosse che etc. PPS. I. 391; (se) non fosti alato, morresti di freddo II. 129; mostrato avrebbe il suo valore, non fosse stato Onorio Dittam. 2, 27; pr. retengutz fora, no fos W. d'Encontre GAlb. v. 2558; altfr. bien lor allast, ne fust li rois Gar. 111; neufr. et n'eût été Léonce, ce dessein seroit tombé Corn. Héracl.; cet ouvrage seroit fort bon, n'étoit la négligence du style Dict. de l'Acad. s. v. ne. Seltner begegnet dies bei positivem Nebensatz: it. com'uom in mare camperia, potesse in terra gire PPS. I. 204; pg. houvera elle lido os modelos da antiguedade, fora mais correcto; altfr. fust i li reis, n'i oussum damage Rol. 44. — Andre conditionale Formen sind unter dem Particip (S. 248) und dem Infinitiv mit ad und in (S. 219. 223) berührt worden; eine weitere werden wir im Relativsatz kennen lernen.

V. Nebensätze der Einräumung.

1. Der Conjunctionen für den concessiven Nebensatz sind es viele. Meist bestehen sie aus dem conditionalen si oder quando mit angefügtem einräumendem Adverbium oder aus einem solchen Adverbium mit copulativem que. Dergleichen sind: it. *sebbene, se anche, quando anche, quantunque, benchè, comechè, ancorchè* oder schlechtweg *ancora* besonders bei den Alten, *avvegnachè* oder *avvegna, tuttochè, non ostante che,* selbst *perchè;* sp. *si bien, bien que, aunque* (mit dem Ton auf der letzten Sylbe), *puesto que, dado que,* nebst *quando,* altsp. auch noch *magar, magar que, comoquer que* (besonders im CLuc.); pg. *se bem que, bem que, ainda que, posto que;* pr. *sitot* (selten getrennt: s'om tot no'l demanda LR. I. 486), *si ben, ben que, cum que* PO. 153, *quanque, ja* (für ja que), *ja sia que, ja sia so che* GO. 39[b]; fr. *quand même, quand, bien que, encore que, quoique,* auch wohl *malgré que;* wal. *de și* (d. i. wenn auch), *macar cë, macar de, bàtër.*

2. Adverbiale Ausdrücke für den adversativen Hauptsatz, meist aus Demonstrativen bestehend, welchen sich, sofern dieser

Satz das in dem andern gesetzte verneint, gewöhnlich die Negation zugesellt, sind folgende: it. *non perciò, non però, non per tanto, ciò non ostante, non meno, nondimeno* und ähnliche, *con tutto ciò, tuttavolta, tuttavia, pure;* sp. *no por eso, con todo esto, todavia, sin embargo;* pg. ähnlich; pr. *no per tal, no per tan, nequedonc, ges no*, zuweilen *si* (III. 266: si dei chantar); fr. *néanmoins, pourtant, toutefois;* wal. *totuşi, şitot, tot, macar, iar, afarë de aciasta.* Diese Wörter dienen zur Hervorhebung des Widerspruches und werden regelrecht nur alsdann zu Hülfe gerufen, wenn der Hauptsatz als Nachsatz dasteht. Wird keine solche Hervorhebung beabsichtigt, so werden sie bei Seite gelassen, wie in den Stellen: it. quantunque di buona famiglia fosse, era avarissimo e cattivo; sp. dado que no sea muy alabada, siempre es digna de la mayor alabanza; pr. sitot ai tarzat mon chan, ar ai ben cor e talan; fr. quoique il soit pauvre, il est honnête homme. Die deutsche Sprache kann die Adversativa weit weniger missen.

3. Der Modus im concessiven Theile dieser Satzfügung verhält sich ungefähr wie im Lateinischen. Ist von einer bloßen Vorstellung, einer Voraussetzung die Rede, so findet der Conj. statt, der Indic. wäre fehlerhaft; wird eine Thatsache als wirklich ausgesagt, so ist der Indic. an seiner Stelle. Indessen wird sich auch im letztern Falle der Conj. leicht einfinden, wenn der Redende, was ihm frei stehen muß, weniger Gewicht legt auf die Thatsache selbst als auf die Vorstellung der Thatsache. Von dieser Regel der allgemeinen Grammatik gibt es in den einzelnen Sprachen jedoch bedeutende Abweichungen. 1) Im Ital. wird der Indic. selten gesetzt und nur um eine Thatsache ausdrücklich als eine solche darzustellen. Bsp. benchè'l parlar sia indarno P. Cz. 16; benchè la somma è di mia morte rea Son. 126; benchè avea gli occhj di lagrime pregni Orl. 12, 91; nacqui sub Julio, ancorchè fosse tardi Inf. 1; io ti conosco, ancor sie lordo tutto 8, 39; avvegnachè la subitana fuga dispergesse color, io mi ristrinsi Pg. 3, 1. *Quantunque*, das lat. quantumvis, quamvis, fordert seinem Begriffe (wie sehr auch) gemäß den Conj.: quantunque ciò sia ottimamente detto, non è perciò così da

correre a farlo Dec. proem. Auch dem concessiven *perchè* kommt der Conj. zu, wie dem causalen der Indic., z. B. perchè ne' vostri visi guati, non riconosco alcun Pg. 5, 58, vgl. 17, 15, Inf. 15, 14. — 2) Span. *aunque* und *puesto que* haben der allgemeinen Regel gemäß, den einen oder den andern Modus im Gefolge: traidores pueden poco, aunque sean muchos; le diera muerte, aunque le estimára; puesto que tu no quieres, no por eso dexaré de hacerlo Nov. 2. *Quando* fordert den Conj.: quando esto no tema, temo á mi hermano Nov. 9. Das veraltete *maguer* duldet beide Modi: mager eran esforzados Cd. v. 171; maguer que flaco era Mill. 188; non sabran magar quieran Alx. 938. — 3) Prov. *sitot* läßt sich überall nur mit dem Indic. betreffen, selbst da wo man den Conj. erwarten könnte: sitot m'o tenetz a fades, per tan nom' poiria laissar II. 249. Unter den übrigen regiert *ja que, ja sia, quan que* den Conj., vgl. III. 207, GO. 228b, III. 472. — 4) Im Franz. verlangt jede concessive Aussage den Conj., wenn auch eine Thatsache als solche gesetzt wird: il est de très bonne maison, quoiqu'il ne soit pas riche; encor qu'il soit fort jeune, il ne laisse pas d'être fort sage. Zum Unterschiede läßt sich eine reine Voraussetzung durch *quand* und *quand même* mit folgendem Fut. impf. ausdrücken, z. B. quand (même) je le voudrois, je ne le pourrois pas.

4. Verschiedene einräumende Conjunctionen können wie Adverbia einem Nomen vorgesetzt werden ohne selber ein Verbum zu regieren: sie verhalten sich alsdann wie die adversative Partikel sed. Bsp. it. ho avuto un guadagno benchè piccolo, quantunque piccolo (einen wenn auch kleinen Gewinn); gli impotenti come che virtuosi Mach. Disc. 1, 18; sp. el juez aunque severo parece justo; fr. la pièce a réussi quoique foible de style. Elegant wird die Adversativpartikel vor einem attributiven Adjectiv verschwiegen: so sp. muerte aunque cruel, loable (wenn auch grausam, doch rühmlich) Num. 3, 2; pg. aspeito ainda que agreste, venerando Lus. 4, 71.

5. Concessiver Sinn ist unter Bedingungen noch auf andre

Weise als mit den erwähnten Conjunctionen zu erreichen. 1) Soll eine Eigenschaft in unbestimmtem Grade eingeräumt werden, so wird dem Adjectiv die causale Präp. *pro* (it. *per*) vor- und das Fügewort *que* nachgesetzt; das Verbum folgt im Conjunctiv. So it. per bella che sia, non mi piace (quamvis sit pulchra, mihi non placet); sp. por docto que seas, no me puedes convencer; pr. que quecs, per pauc qu'el n'agues, son pretz volri' escoiscendre IV. 381; fr. pour grands que soient les rois, ils sont ce que nous sommes Corn. Cid (ist veraltet). Im Span. und Port. ist auch der Comparativ hier nicht unüblich: por mas grande que fuese; por mas discrecion que tenga; por môr mal que me façaes (wie viel Leid ihr mir auch anthut) CGer. 72b. Selbst Substantiva fügen sich in diese Construction, wie it. per pena ch'eo patisca PPS. II. 134; per chiamar ch'uom faccia (quantumvis clames) P. Cz. 6, 2; sp. por ocasion que venga Alx. 1466; pr. per perdre que fassatz (quantumvis perdas) V. 44; altfr. pour povoir qu'aie eu TFr. 539. — 2) Dieselbe Wirkung hat *totus* vor Adjectiven, auf welche que folgt: es ist einräumend wie die ital. Conjunction tuttochè. Bsp. tutto ricco ch'egli era; fr. tout puissants qu'ils sont; toute charmante qu'elle est; die span. Sprache scheint diese Wendung nicht zu kennen. Der vorgeschriebene Modus ist der Indic., vielleicht weil die Conjunction hier vergleichende Bedeutung hat wie come oder quanto. — 3) Interrogativa mit beigefügtem que drücken gleichfalls concessiven Sinn aus, wie dieselben deutschen Wörter mit 'auch' verbunden. 'Wer es auch gesagt hat, es ist falsch' bedeutet 'wiewohl es dieser oder jener gesagt hat', nur daß auf dem unbestimmten Begriff in dem vorangestellten Pronomen mehr Nachdruck ruht. Verschiedene dieser Interrogativa sind durch Zusammensetzung in die Reihe der unbestimmten Pronomina oder Adverbia übergetreten, aber auch diesen wird meist noch das Fügewort que zugesetzt. Der Modus ist der Conj. im Widerspruche mit dem lat. Indic. Einige Beispiele: it. chi che l'abbia detto und chiunque l'abbia detto (quisquis id dixit); che che questo sia (quidquid id est); chenti che elle si fossero (qualescun-

que fuerunt); ovunque ella sia (ubi ubi est); comunque si sia (ut ut est); sp. quienquiera que seais; en qualquiera manera que sea; comoquiera que ello sea; pg. quemquer que seja; qualquer cousa que succeda; como quer que apparecesse o inimigo; pr. qui que m'en tengues per perjur; cui que plassa; que qu'om vos dia; que que el corps faça Bth. 155; qual ques' vuelha; en qualque loc que sia; quoras qu'ieu fos grieus (wann ich auch verdrießlich war) III. 195; quoras ques' vol (Indic.) Bth. v. 185; on qu'illi estey; cum que sia; fr. qui que ç'ait été; quoi que vous dissiez; quel que soit son mérite; quelque personne que soit; desgl. quelque vor Adjectiven, wo es adverbial steht und keine Flexion gestattet: quelque savants qu'ils soient. — 4) Überdies läßt sich der concessive Sinn durch die disjunctive Partikel (lat. sive) mit folgendem Conjunctiv ausdrücken, indem verschiedene Thatsachen als möglich angenommen werden, die der Hauptsatz alsdann auf sich beruhen läßt. Es versteht sich, daß die Partikel auch wegfallen darf. Dem roman. Conj. widerspricht auch hier der lat. Indic. Ital. o vero o non vero *che* si fosse, morendo egli addivenne (sive verum fuit sive falsum etc.) Dec. 2, 1; sia o no stato, ciò nulla importa (sive fuit sive non fuit, nihil ad rem); il cielo, opra sua fosse o fosse altrui, celolla Ger. 2, 10; o ira o coscienza *che*'l mordesse, forte spingava Inf. 19, 119; vogliatemi bene, vogliatemi male, non m'importa niente. Span. ya libres ó ya cautivos esteis, escuchadme Cald. 139b; ora fuese visto, ora no DQuix. 1, 27; ahora calles, ahora hables etc. (der disjunctive Sinn wird gerne mit ya oder ahora bezeichnet); respondió que el pagaria, viniese ó no huesped alguno; mi padre era muy igual, sea en lo adverso, sea en lo prospero; pg. irei, quer chova, quer faça bom tempo. Prov. l'amarai, ben li plass' o li pes III. 73; volgues o non volgues; o sia que il sunt pupil o sia que non GO. 91a. Franz. qu'il soit brave guerrier, qu'il soit grand capitaine, je lui rabatrai bien cette humeur si hautaine Corn. Cid; soit qu'il cède ou résiste u. s. w. Die Formeln it. sia—sia (sia—o), sp. sea—sea (sea—ó), si quier—si quier, pg. quer—quer, fr. soit

que—soit que (soit que—ou que, ou) drücken das lat. sive—sive aus.

6. Wie der bedingende Satz wird der einräumende zuweilen durch die **Wortstellung** der directen Frage mit Anwendung des Conjunctivs gebildet und diese Form ist hier weniger selten als in jener Satzart. Ital. z. B. lo troverò e fosse egli alla fine del mondo; altital. ohne veränderte Wortstellung: (quantunque) morto fossi, dovria a madonna tornare PPS. I. 276; pr. am mais morir de lai, e fos mia Alamanha IV. 114; em' des ni anel ni cordon 217; fr. fût-il la valeur même . ., il verra ce que c'est que de n'obeïr pas Corn. Cid; dût tout cet appareil retomber sur ma tête, il faut parler Rac. Iph. Bei Karl v. Orleans fängt ein Gedicht mit verstärkendem et an: Et eussiez vous cent yeulx (und hättet ihr hundert Augen). — Concessive Participialconstructionen sind S. 248 kurz berührt worden.

VI. Nebensätze der Art und Weise.

Es gibt solche Nebensätze für die Wirklichkeit und für die Möglichkeit der Art und Weise.

1. Den Nebensatz für die **Wirklichkeit der Art und Weise** bezeichnet das relative *come* wie lat. ut, quemadmodum: it. è notissima l'istoria di Cocle, come egli sostenne i nemici; so sp. pg. como, fr. comme. Insbesondere für die **Gemäßheit** braucht man it. *secondo che*, pr. *segun que*, fr. *selon que*, während span. und port., zuweilen auch ital., die bloße Präposition ausreicht. Beispiele: it. egli è morto secondo che affermano; secondo pare loro più a proposito; sp. él es muy rico segun creo; no era posible levantarse segun tenia brumado todo el cuerpo (dem gemäß daß, da) DQuix. 1, 4; altsp. (mit que) segund que es en otra ley FJuz.; pg. segundo estava mal apercebido (da) Lus. 3, 35; mittellat. in span. Urkunden: secundum docet sententia Fl. XL. 363 (757); secundum testaverunt bisavi XVIII. 935.

2. Die **Möglichkeit der Art und Weise** drückt *quasi* aus, das aber nur im Ital. und Prov. (cais que Jfr. 144b u. s. w.) als Conjunction vorkommt. Gemeinromanisch

steht dafür eine dem lat. uti si entsprechende Combination, it. *come se*, sp. *como si*, *qual si*, pr. *cum si*, fr. *comme si*, wal. *ca cum*, *ca cënd*. Der Modus bei dieser Combination mit si ist derselbe wie bei si im hypothetischen Satze; im Prov. und Franz. kann daher das Impf. Ind. eintreten. Beispiele: it. vi stette quasi non potesse parlare; io venni meno come s'io morissi; tu ci uccelli quasi come se noi non conoscessimo Dec. 6, 6; sp. la he criado yo como si fuera mi hija; qual si fuese de romanas haces Num. p. 81; pg. os marinheiros trabalhavam como se aqui os trabalhos se acabassem; busco desaventuras alheyas como *que* as minhas não abastassem R. Men. c. 3; pr. cum s'ieu moris; cum si eron canut III. 196; fr. il me pressoit de le servir comme si j'y étois obligé. Statt come se gilt im Ital. eben sowohl das einfache come: com'avesse lo'nferno in gran dispitto Inf. 10; come'l sol fosse davante Pg. 1 und so sehr häufig; auch altfr. com eles unkes ne s'en partissent LJob. 496ª; con fusse une garse TFr. 492; vgl. mhd. mir was wie (als ob) mich zer helle ein tiuvel fuorte.

Viertes Capitel.

Relativsatz.

Der Relativsatz schließt sich entweder einem einzelnen Nomen oder einer ganzen Aussage an und ist im ersten Falle entweder attributiv, z. B. 'da steht ein Baum, der schön blüht' (ein schön blühender Baum), oder explicativ: 'mein Freund, der eben verreisen wollte, konnte mir nicht mehr schreiben' (da er eben verreisen wollte); im zweiten Falle eine bloße Copulativform: 'man suchte ihn zu überreden, welches auch gelang' (und dies gelang). Diese Fügungen werden mit dem Adjectivpronomen vollzogen und bilden den eigentlichen Relativsatz. Ist der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt

wird, in dem Nebensatze selbst und nicht in dem Hauptsatze enthalten, zu welchen Fügungen das Substantivpronomen dient, z. B. 'wer nicht für mich ist, ist wider mich', so gibt dies einen uneigentlichen Relativsatz, der jedoch, da er unmittelbar aus dem eigentlichen hervorgeht (qui complexiv für is qui), diesem letztern beigesellt werden darf.

I. Fügungen mit dem Adjectivpronomen.

1. Das wichtigste Pronomen ist das überall, außer im Franz., unveränderliche muthmaßlich aus quid (S. 294) entsprungene *que*, ital. *che* geschrieben, walach. *ce*. Es ist von dem umfassendsten Gebrauche, auf Personen und Sachen fast überall gleich anwendbar; doch verlangt die Grammatik, daß es dem Gegenstande, auf den es sich bezieht, unmittelbar nachfolge. Für die einzelnen Sprachen ist hier anzumerken: 1) Im Ital. sind die Verbindungen per che und da che zu meiden, da sie schon als Conjunctionen in der Form perchè, dacchè gelten; man sagt dafür per il quale, dal quale. Diese Sprache besitzt überdies eine Nebenform *cui* für die casus obliqui des Sing. und Plur., schätzbar, weil sie Zweideutigkeiten vorbeugt (è morto Francesco, cui molto Pietro amava) und selbst die Casuspartikeln missen kann (S. 43); sie liebt Beziehung auf Personen, wird aber häufig genug auf Sachen angewandt. — 2) Dieselbe Form besitzt die prov. und altfranz. Mundart und gebraucht sie auf dieselbe Weise, z. B. pr. la domna cui desir; lo rei cui es la terra; vos autres a cui d'amor non cal; altfr. celui cui il atendoit; la culpe cui avoient; le rois cui la cité estoit. — 3) Eine schon Thl. II. 90 angedeutete Eigenheit bietet die neufr. Sprache. Der Nom. qui und Acc. que wird hier auf Personen und Sachen bezogen, nicht so die präpositionalen Casus (de qui, à qui, par qui, sans qui etc.), die nur auf Personen oder Personificationen zurückweisen; nichtpersönliche Gegenstände verlangen andre Relativa wie lequel, dont, où. Beispiele: l'homme qui raisonne; la femme de qui je parle; le rocher à qui je me plains (Fels persönlich gedacht); la personne que vous connoissez; la maison que vous avez vue; les terres qui portent

du blé; aber le moyen duquel (nicht de qui) il s'est servi; le cheval sur lequel je suis monté; les pays dont nous n'avons point de connoissance; la maison où je demeure. Die Sprache macht also bei dem Relativpron. qui denselben Unterschied wie bei dem Personalpron. il; Dichter aber setzen sich zuweilen über diese Regel weg. Eine nur der franz. Sprache eigne für die casus obliqui gültige Form *quoi* endlich war früher auf nichtpersönliche Gegenstände jeder Art anwendbar, z. B. li cevaus (cheval) sor qoi il sist; la contrée en quoi il sont (s. Orell 63); wird aber jetzt noch höchstens auf Abstracta bezogen: l'ignorance en quoi nous sommes; le grand secret pour quoi etc. (statt pour lequel); weit üblicher auf unbestimmte Pronomina wie chose oder rien: la chose à quoi l'on pense; il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit.

2. *Qualis*, stets mit dem Artikel versehen, ist bestimmt das geschlechtlose partikelhafte que zu unterstützen und weist auf Personen und Sachen. Man braucht es z. B. statt des letztern um den Nebensatz an ein entferuter gestelltes Nomen zu knüpfen: it. Amor e ma donna trovai, lo qual mi disse GCav. 292; sp. conocí ser muger en el habito largo, la qual dixo; pr. hom simples sembla lo riu de la font, lo qual fai deleitable beure; fr. j'ai vu le mari de votre soeur, lequel je connois bien. Daher braucht man es ferner, wenn das allzu entfernte Nomen des Hauptsatzes im Nebensatze dem Relativ nochmals beigefügt wird: it. il qual giardino (welcher schon erwähnte Garten). Desgleichen, wenn das Relativ von einem vorhergehenden Substantiv abhängig ist, wie it. la donna, la beltà della quale etc.; sp. muchas horas, al cabo de las quales; fr. nur wenn dem Subst. eine Präposition vorausgeht: l'âne, pour l'ombre duquel vous disputez; dagegen la nature dont nous ignorons les secrets. Diese letztere Sprache braucht es in der Regel nur im Genitiv und Dativ oder mit Präpositionen, im Nominativ und Accusativ nur um Zweideutigkeiten zu begegnen.

3. Das possessive *cujus* im Span. und Port. (cuyo, cujo) wird mit dem abhängigen Substantiv gleichgesetzt und leidet

Casuspartikeln und Präpositionen vor sich: el autor, cuyos libros he leido; una criatura, á cuyo lloro estaba atento; o moço, cuja imprudencia me admira, de cuja imprudencia estou admirado. Die übrigen Sprachen ersetzen dies Pronomen durch den Genitiv der andern Relativa.

4. Es gibt zwei Ortsadverbia, die den Sinn eines präpositionalen Relativpronomens ausdrücken können, *unde* und *ubi*, den demonstrativen gleichfalls pronominal gebrauchten inde und ibi (S. 49) vollkommen zur Seite stehend, auf Sachen und Personen gleich anwendbar. 1) *Unde* (it. *onde*, *donde*, sp. *de donde*, pg. *d'onde*, pr. *don*, fr. *dont* nebst *d'où*) galt schon dem Römer für ex quo, a quo (fons, unde hauritur; praedones, unde emerat); die neuern Sprachen brauchen es für alle mit ihrer Präp. de ausgedrückten Verhältnisse, nur im Span. und Port. beschränkt es sich auf seine locale Bedeutung. Es schließt sich wie qui seinem Substantiv unmittelbar an. Beispiele: it. il crine onde (del quale) le fiere tempie eran avvinte; la mano onde io scrivo; quel dond'io mai non fui sazio P. Cz. 8, 5; sp. la casa de donde habia salido; pg. o lugar d'onde vem; pr. Torquator dunt eu dig; lo mestier don aviatz honor. Im Franz. ist diese Partikel besonders üblich und zwar nicht allein für die präpositionale, sondern auch für die genitivische Bedeutung von de qui oder duquel, als: les fautes dont je l'ai repris; les héros dont il tire son origine; dieu dont nous admirons les oeuvres. Dem synonymen fr. d'où kommt der sinnliche oder bildliche Begriff der Bewegung von einer Stelle zu, z. B. l'endroit d'où il vient; des secrets d'où dépend le destin des humains. — 2) *Ubi* (it. *ove*, *dove*, sp. *donde* nebst dem poetischen *do*, pg. *onde*, pr. *on*, fr. *où*) braucht man latein. für in quo, apud quem (navem, ubi vectus fui; meretricem, ubi abusus sis Terent.) und so auch romanisch, hier aber für Bewegung sowohl wie Ruhe und überhaupt abstracter, doch nicht eigentlich für den Dativ. Beisp. it. il giardino dove siamo stati (nel quale); sp. las sepulturas donde estaban enterrados; en los palacios, do está SRom. 4; pr. domna on es beutatz (für ab cui) IV. 15; sella on ja merse

non trobarai I. 235; altfr. (häufig auf Personen bezogen) le duc Rollan où tant ait baronie GVian. 1304; le dieu où on croit QFA. 1029; neufr. l'état où je suis (dans lequel); früher auch für auquel üblich: cet achat où tu pousses si bien Mol. l'Etourdi 1, 10; le bonheur de lui plaire est le seul où j'aspire Rac.; je rénonce à l'empire où j'étois destiné df.*

5. Überdies kann jedes relative Pronomen oder Adverbium auf ein bestimmtes Nomen im Hauptsatz Bezug nehmen. So *qualis* in seiner ursprünglichen Bedeutung (ohne Artikel) und *quantus*, z. B. it. tutti i cittadini, quali credeva potessero essere gonfalonieri; tutti i nemici, quanti erano; dsgl. span. und port. So kann sich *quando* einem Zeitbegriffe (it. il giorno quando; lat. dies quum), *perchè* einem Nomen des Grundes oder der Weise anschließen (la ragione perchè, il modo perchè, lat. causa cur, ratio cur), die Stelle dieser letztern kann aber auch que versehen, vgl. unten §. 11, n. 1.

6. Für die Beziehung auf einen ganzen Satz braucht man die Neutra. Dem ital. che wird hier der Artikel vorgesetzt (*il che*, *lo che*), z. B. eglino cominciarono a vivere sotto quelle leggi, il che successe loro felicemente; doch steht es im Genitiv, Dativ und nach manchen Präpositionen lieber ohne denselben, auch sagt man per il che zur Unterscheidung von der Conjunction perchè. Der Spanier setzt das ihm eigne Neutrum *lo qual*, zuweilen auch *lo que*: á lo qual respondió; lo que hice de muy buena voluntad. Der Franzose schiebt dem Relativ das Demonstrativ vor und sagt Nom. *ce qui*, Acc. *ce que*, nach Präpositionen *quoi*, statt de quoi *dont*, z. B. il est mort, ce qui m'afflige beaucoup;

---

*) Bei ubi ist noch eine dem frühern Sprachstyle ungemein geläufige Umschreibung zu bemerken. Statt ital. egli venne all' abbate findet man venne là dove l'abbate era Dec. 1, 7; sp. en los palacios do está (en sus palacios) SRom. 4 u. s. w.; llevanos do stá el ladron CGen. 195; pr. vos man lai on es vostr'estatges III. 23; lai on sa cortz es 391; lay on era sos evesquatz LR. I. 558[a]. Es mahnt an die mittelh. Umschreibung ich gie hin da ich min niftel vant; er gieng da er sine kamern sach.

il fut absous, ce dont personne ne doutoit; il a manqué à son ami, en quoi il est coupable. Auch mit *cosa che* it., *cosa que* sp., *chose qui* fr. (etwas das) wird auf einen ausgesprochenen Gedanken Beziehung genommen.

7. Wenn das Relativ als Subject mit der ersten oder zweiten Person d. h. mit ego, tu, nos, vos, auch wenn diese Wörter verschwiegen werden, in Beziehung steht, so setzt man das Verbum des Nebensatzes stets in dieselbe Person, ohne ihm selbst im Franz. ein Personalpronomen beizufügen. Für dies Verhältnis ist que vorzugsweise bestimmt. Beisp. it. io che non lo sapeva; tu che nulla vedi; poeta (Vocat.) che mi guidi; ahi gente che dovreste esser divota! Pg. 6; tu magnanimo Alfonso, *il qual* ritogli Ger. 1, 4; sp. yo que vine á tan buen puerto; ah traidores que sois muchos! pg. tu que nunca repousas; pr. ieu qui vos am tan; tu quim' sols goernar; gai a vos guizadors *li qual* disets GO. 172; fr. moi qui te veux; c'est toi qui es la cause de tout cela; wal. eu carele fĕcutam (it. io che ho fatto); voi carii atzi vezut (voi che avete veduto). Es ist im Roman. wie im Latein. und was zumal den Wegfall des Personalpronomens belangt, wie im Althochdeutschen und Englischen: ih bin ther sprichu; I who am your scholar; our father which art in heaven. Tasso konnte sagen o Musa tu che circondi, nimmer o Musa che tu circondi. Im Franz. findet sich doch zuweilen die dritte Person ein: si c'étoit moi qui eût fait cette faute; c'est toi seul qui l'a fait Corn. Cinn.; nous qui sachent bien écrire (statt sachions) Mol. Femm. sav. 3, 2; allein die Grammatik ist dagegen. — Hierbei ist noch ein Punct wahrzunehmen. Wenn das Relativ nicht unmittelbar auf die erste oder zweite Person, sondern auf ein mit ihnen verbundenes prädicatives Nomen zurückweist, so kann die obige Regel gleichwohl zur Anwendung kommen. Ital. io son un che vo piangendo GCav. 277; che son un che piango Inf. 8, 36; io son la donna che volgo la rota, sono colei che tolgo e do stato GCav. 326; tu sei quelli che non volei (volevi) CN. 48; sp. heme holgado que tú fueses la que llegaste Cald. 14ª; yo no soy hombre que robo DQuix. 1, 25; pg. tu es o deus

que fizeste o ceo; pr. eu sui cel c'a tota ma vida te farai etc. Jfr. 55a; aquel soy ieu que no us falhirai V. 43; sols sui que sai 34c; fr. jo sui la tue ancele qui fis etc. LRois. 5; je suis tel qu'amour j'avois en vous (mit pleonastischem je) Mar. III. 305; je suis médecin passager qui vais de ville en ville Mol. Mal. imag.; vgl. lat. non sum is qui putem; solus sum qui ita senserim; ego sum panis vivus qui de caelo descendi Vg. Ev. Joh. 6, 41; ahd. ih bin Gabriel die azstantu fora gote. Nicht selten aber erlaubt sich die Sprache das Verbum zum Prädicat zu construieren, zumal wenn auf letzteres mehr Gewicht gelegt wird, z. B. sp. que fui yo quien le guardó la vida (ich bin derjenige, der ihm das Leben bewahrte) Cald. 90a; pg. eu sou o que fallou; fr. je suis le seul qui ait vu cela; je suis celui qui a parlé.

8. Verhältnis des Demonstrativs zum Relativ. — 1) Wenn das Demonstrativ im Hauptsatze als Substantiv einen durch sich selbst bestimmten genannten oder anschaulichen Gegenstand anzeigen soll, so sind alle Pronomina dieser Classe einzutreten berechtigt: it. questi che, colui che u. s. w., sp. este que, aquel que, fr. celui-ci qui, celui-là qui (nicht celui qui). Selbst das aus ille geformte Personalpronomen ist nicht ausgeschlossen: it. egli ch'avea il brando nudo Orl. 12, 83; fr. elle qui se prétend si sage. — 2) Soll aber der durch das Demonstrativ bezeichnete Gegenstand in dem Nebensatze erst seine Bestimmung, sein Dasein finden, so wählt man das s. g. Demonstrativ dritter Person, in diesem Sinne Determinativ genannt (S. 69), dem sich regelmäßig das Relativ que, seltner quale, anschließt. Die Formeln sind also it. quello che oder colui che, sp. aquel que, el que, pg. aquelle que, o que, pr. aquel que, selh que, el que, fr. celui qui, wal. cel ce, alle = lat. is qui, ille qui. Beispiele: it. la gloria di colui che tutto muove; sp. aquel oder el que lo hizo se llama Alfonso; pr. non es fis drutz cel ques' camja soven; els qui solon esser melhor IV. 105; fr. ceux qui ont vécu avant nous; aber doch ceux-*là* se trompent qui croient etc. d. h. celui-*là* tritt ein, wenn das Demonstrativ vom Relativ durch ein Verbum getrennt ist. Dies gilt von

Personen. Ist der Gegenstand eine Sache, so muß sie eine ihrer Gattung nach schon genannte sein, wie it. questo giardino e quello che ho comprato; sp. la escuridad de la noche y la que causaban los portales; fr. cette maison et celle que vous m'avez montré. — 3) Als Determinativ braucht der Italiäner auch das Personalpron. *lui* (Fem. lei, Pl. loro), das man in dieser Anwendung gewöhnlich als eine Abkürzung von colui betrachtet, wiewohl colui nichts anders ist als ein verstärktes lui, z. B. siccome lui che ardeva di sapere Dec. 10, 4. Dazu stimmt das entsprechende prov. und altfr. Pronomen, in dessen Stelle auch das Possessiv eintreten kann: pr. un gai descort tramet lieis cui dezir I. 178; pustell' en son huelh qui l'en amonesta (en l' huelh de lui qui) IV. 172; altfr. deus est en lui ki aime verité TCant. 22, 23. Dieselbe demonstrative Kraft lag auch in dem ältern deutschen Personal- und Possessivpronomen, z. B. er ist ein vil wîser man, der tumbe gedanke verdenken kan; sunder sînen danc, wider den niemen niht enmac. Selbst das conjunctive Pronomen darf im Vordersatze sowohl wie im Nachsatze auf ein Relativ, das aber hier substantiver Natur sein muß, hinweisen: so it. ben li falla pensieri chi crede (soviel wie a colui che crede, a chi crede) PPS. I. 307; quale in contumacia muore, star li conviene Pg. 3, 137; sp. el que me paga, non le fago enojo Rz. 927; pr. mot l'es ops sacha sofrir, qui vol a gran honor venir V. 48; qui cansô fai, no l'es grazit PO. 156; qui te fera a la maissela, dona li l'altra GO. 191; fr. qui voudra vivre au beau paradis, il faut premier que mourir je le fasse Mar.

9. Modus im Relativsatz. — Im Ganzen folgt die roman. Sprache in der Anwendung des Conjunctivs der lateinischen, doch haben sich einige neue Gebräuche gebildet. Folgende Puncte verdienen bemerkt zu werden. 1) Der Conjunctiv steht im Nebensatze, wenn dieser den Zweck des Hauptsatzes erklärt. Das Relativpron. wird sich hier auch mit der Relativconjunction que vertauschen lassen und ist mitunter nicht davon zu unterscheiden. Beispiele: lat. legatos misit, qui pacem peterent; it. ordinò general ministra e duce che per-

mutasse li ben vani Inf. 7; in fuoco di pietà strali d'amore tempra onde pera il core Ger. 490; sp. le entregaba á un gran maestro que hiciese manifiesta aquella anima rara Garc. egl. 2; franz. ils envoyèrent des députés qui consultassent Apollon. Dieselbe Wirkung hat *dignus*, dem aber vielleicht nur im Ital. nach latein. Vorgange das Relativ folgen kann: sarà degno a cui Cesare Ottone Alda sua figlia in matrimonio aggiunga Orl. 3, 27, vgl. Ger. 12, 52. — 2) Wenn der Nebensatz die Beschaffenheit eines Gegenstandes als eine Forderung ausdrückt: lat. amicum quaero, qui sit probus et honestus; it. vorrei vedere una cosa che mi piacesse; mancano leggi che possan indurre gli uomini a far bene; sp. mostradme un hombre que sea contento de su suerte; necesito de un criado que sea fiel; fr. attaque un ennemi qui te soit plus rebelle! choisissez une retraite, où vous soyez tranquille! — 3) Wenn der Nebensatz einen verneinten Gegenstand näher bestimmt. Lat. nullum est animal praeter hominem, quod habeat notitiam aliquam dei; it. non havvi dell'uomo infuori altro animale che abbia notizia alcuna d'iddio; sappi che'n terra non è chi governi Par. 27; non avea membro che tenesse fermo Inf. 6; *poche* ve ne trovò, che avessero sentimento; sp. no hay ninguno que no tenga su angel de guarda; *pocas* lenguas hay que no lo publiquen; pr. deguna causa no es cuberta que no sia descuberta GO. 266[a]; anc no fo nulhs homs queus valgues IV. 48; fr. les changemens d'état n'ont rien qui soit funeste Corn. Cinn. So auch in der Frage: quis est qui eum non oderit? chi è colui che non abbia compassione di me? sp. qué alivio tenemos que nos consuele? fr. quel est l'insensé qui tienne pour sur qu'il vivra jusqu'au soir? Ist der Hauptsatz bejahend, so folgt der Indic., it. molti sono che dicono = lat. multi sunt qui dicant; kaum der Conj. wie sp. tambien hay quien presuma saber la lengua griega Nov. 12. — 4) Wenn der Nebensatz die Erklärung eines im Hauptsatze enthaltenen Superlativs liefert, so setzt der Franzose den Conj., sofern der Nebensatz eine bloße Vorstellung, den Indic., wenn er eine Thatsache ausspricht, z. B. c'est la plus belle femme

qu'on puisse imaginer; le plus grand homme que je connoisse (den ich irgend kenne); c'est la plus belle femme que j'aie vue. Im Ital. hat der Conj. auch im letztern Falle den Vorzug: il peggiore uomo che forse mai nascesse; il più brav' uomo che io abbia mai conosciuto. Die span. Sprache neigt sich unter allen Umständen zum Indic., ohne den Conj. auszuschließen: la mayor belleza que humanos ojos han visto Nov. 10; una de las mas regaladas hijas que padres jamas regalaron DQuix. 1, 28; una de las mejores que hay; este caballero es el mas rico que se pueda ver; pg. a mais fermosa cousa que meus olhos virão; o mais generoso que seja. Ebenso wird in Beziehung auf die superlativen Begriffe *primus, ultimus, solus* verfahren: it. io fui il primajo uomo a cui egli dicesse etc. Dec. 8, 9; sp. aquel era el primero que se presentase; fr. le premier, le dernier qui ait fait cette faute; le seul homme qui vive de la sorte; c'étoit l'unique orateur qu'il y eût dans ce temps-là; voilà l'unique ami qui m'est resté fidèle. — 5) Wird ein Gleichnis durch den Relativsatz näher ausgeführt, so setzt der Lateiner den Indic.: qualis populea moerens philomela sub umbra amissos queritur foetus, quos durus arator . . . detraxit Virg. Georg. 4, 511. So meist die roman. Sprachen. Garcilaso z. B. den römischen Dichter nachahmend: qual suele el ruiseñor con triste canto quexarse . . . del duro labrador que le despojó Egl. 1. Camoens: assi como a bonina que cortada antes do tempo foi . ., o cheiro traz perdido 3, 134. Bernart von Ventadour: assi col' peis que s'eslaissa él chandorn III. 73. Marot: tout ainsi que l'on rompt une roche pour trouver l'eau qui dessous est cachée II. 301. Der Italiäner durch das Gefühl einer reinen Voraussetzung geleitet räumt hier dem Conj. den Vorzug ein. Dante z. B. sagt: come d'un stizzo verde ch'arso sia Inf. 13; com' uom che riverente vada ds. 15. Ariost: qual pargoletta damma o capriuola che . . . alla madre veduta abbia la gola stringer Orl. 1, 34. Tasso: qual uom ch'aspetti Ger. 4, 51; siccome nave che turbine sciogli 4, 55. Beispiele des Indic. sind indessen nicht unhäufig, s. Inf. 6, 28, Pg. 22, 67, Par. 33, 33,

Orl. 2, 38; 14, 37. Vor Dante wird sich der Conj. im gegenwärtigen Falle kaum finden.*

10. Attraction des Adjectivs. — Dieser aus dem Latein. bekannte Zug, dem gemäß ein Adjectiv des Hauptsatzes zu dem Verbum des Nebensatzes construiert wird (equus, quem misere Achivi ligneum d. i. equus ligneus, quem misere Achivi), ist in den neuen Sprachen ganz volksüblich und tritt darum in einfacher wie in gebildeter Poesie und selbst im Mittellatein häufig genug hervor, vornehmlich bei facere und habere. Einige Belege sind: it. esti mali ch'i' soffero tanti PPS. II. 27; un uom che canuto avea da canto Ger. 2, 41; la fè ch'ho certa in tua pietà 4, 42; un boschetto, il quale era in quella contrada bellissimo Dec. 5, 1; sp. las bozes que dan grandes SRom. 168; las aras que levanta rudas Flor. ed. Wolf II. 159; pg. alguns que trazia condemnados Lus. 2, 7; pr. de la justicia que grant aig a mandar Bth. v. 54; per cofizamen c'ay bon en dieu IV. 284; escut e lansa que ac melhor GRoss. 181; sa dolor que saben que soffre tan gran Jfr. 107^b; altfr. sa vois qu'il ot clere QFA. v. 290; mlat. species, quas meliores habebat Gr. Tur. 7, 25; de statum meum, quem ingenuo habeo Form. Bal. min.

11. Die Conjunction *que* als Relativ. — Eine Annäherung dieser Conjunction an die Bedeutung des Relativpronomens, aus dem sie hervorgegangen, ist oben S. 311 berührt worden. Es gibt überdies verschiedene Fügungen, worin sie so entschieden in die Wirksamkeit des Relativs eintritt, daß sie überall mit demselben vertauscht werden dürfte. Diese Fügungen sind etwa folgende: 1) Die Conj. que vertritt in Beziehung auf einen Begriff der Zeit oder des Grundes das mit einer Präposition begleitete Relativ oder die Conjunctionen quum, quod, cur. a) Que für quum, rom. quando, durchaus üblich: it. l'ora che'l cibo ne soleva essere addotto Inf. 33; al tempo che passaro i Mori Orl. 1, 1;

---

*) Conjunctiv unter gleichen Umständen auch nach der Conjunction se: s'abbia Orl. 12, 77; Indic.: se gli intercetta Orl. 12, 36.

sp. al tiempo que estaban las cosas en paz; la primera vez que la ví; pr. lo jorn que el fo mortz; en la sazon que lo reis guerreiava; fr. le jour que cela arrive. Da que hier nicht Pronomen ist, so bleibt das Particip in den umschreibenden Zeitformen unwandelbar, z. B. fr. la nuit que j'ai couché (nicht couchée). Auch auf Zeitadverbia weist dieses que: it. ora che, sp. ahora que, fr. maintenant que u. s. w. b) Que für quod (ex quo), gleichfalls durchaus üblich: it. sono tre giorni che non ti ho veduto (tertius dies est, quod te non vidi) und so in den andern Sprachen. Altromanisch konnte das Fügewort auch hier ausfallen: sp. pasado avie tres años (que) non comieran mejor Cd. v. 2077; pr. trop ai estat, mon bel Esper no vi LR. I. 419; tres jorns a, no mangem Fer. 3012; selbst jamay no finara, Frances aura trobatz ds. 587, wo das fehlende que für tro que (bis daß) gilt. c) Que für cur, rom. perchè, porque, pourquoi, z. B. it. la ragione che non ti guardi u. s. w.* — 2) Wenn dem Substantiv des Hauptsatzes, auf das sich der Nebensatz bezieht, der Pronominalbegriff idem beigefügt ist oder hinzugedacht werden kann, so läßt sich die Relation durch die Partikel que vollziehen. Es sind Beispiele zu wählen, worin dem Substantiv eine Präposition vorausgeht, da sich sonst die Partikel von dem Pronomen que nicht unterscheiden lassen würde. Ital. in quello medesimo appetito cadde, che cadute erano le sue monacelle Dec. 3, 1; in quel medesimo accidente cadde, che prima caduto era Pasquino 4, 7; con quella agevolezza, che si vede gittar la canna Orl. 13, 37; che a quelle necessità le leggi gli costringano, che il sito non gli costringesse Mach. Disc. 1, 1. Span. volvió con el mismo silencio, que habia venido Nov. 7; mueras con las mismas armas que matas Cald. 361[a]; untase con aquel unguento, que se él untó CLuc. 30[m]; del modo, que la he servido Cald. 78[b]. Prov. non es del sen, que son il IV. 368. Franz. que de la

*) So steht auch die Conj. que, nicht das Pronomen, in der bekannten Form des Ausrufes: it. pazzo che tu sei! fr. malheureux que (nicht qui) je suis! wörtlich 'unglücklich, daß ich bin!'

mesme ardeur, que je brûle pour elle, elle brûle pour moy Malh.; me voyoit-il de l'oeil, qu'il me voit aujourd'hui? Rac. Daß hier in der That die Partikel, nicht das einer Präposition beraubte Pronomen que vorliegt, beweist die franz. Form, die als Pronomen qui lauten müßte, so wie daß auf que kein wandelbares Particip folgt: man sagt de la façon que j'ai dit, nicht dite. Que ist hier die Partikel der Gleichung, zunächst verwandt mit dem lat. quam oder dem rom. come. An den Brauch der classischen Sprache, welche die dem Relativ zukommende Präposition leicht bei Seite setzt, wenn diese bei dem mit idem oder is begleiteten Beziehungsbegriff bereits ausgedrückt ist, so daß sich z. B. das erste ital. Beispiel mit in idem desiderium incidit, quod inciderant monachae übersetzen ließe, ist gewiß nicht zu denken. — 3) Unläugbar aber muß que hier und da, zumal im Span., worin für das it. onde und ove, fr. dont und où, keine analoge Form statt findet, das präpositionale Relativpron. vertreten. Vermischte Beispiele sind: it. a molte cose che (für a che, alle quali) la ragione non t'induce Mach. Disc. 1, 6; s'andò a nascondere in parte che (in che, ove) egli poteva Dec.; in loco che son gradite BLat. p. 8; sp. en la dura ocasion que (en que) te invoco Num. 2, 2; en el (estilo) que mas me ocupo, es en el comico s. Viage al Parn. c. 8; sea dado por siervo á la muger que (á que) fizo fuerza FJuz. 58[a]; halló otros versos y cartas que (de los quales) algunas pudo leer DQuix. 1, 23; dos perros que el uno se llamaba Cipion Nov. 11; fr. en l'estat qu'on doit venir Com. 1, 8; de l'humeur que je sais la chere Marinette Mol. Dépit. amour. 5, 9.* — 4)

*) Geht ein Demonstrativ dem Relativpronomen unmittelbar voraus, so kann es sein, daß beide sich zu einem auch durch das Relativ allein auszudrückenden Begriffe vereinigen, d. h. daß sie complexiv sind. Hier bedarf es keiner Erklärung durch eine Präposition Bsp. in farmi dilettare di quello che egli si dilettava (so viel wie dilettare di che egli s. d.) Dec. 5, 10; domandando di quello che viverebbero Mach.; sp. que viniese en lo que ella tambien venia (viniese en que) Nov. 4; la deve entregar à aquel que la tomaron (für à quien) FJuz. Diese Verstärkung des Pronominalbegriffs lieben bekanntlich die roman. Sprachen.

Umgekehrt kommt es vor, daß das Casusverhältnis, welches die Partikel que zu vertreten hat, durch ein in demselben Satze enthaltenes Personalpronomen, oder, wenn der Genitiv gemeint ist, durch das Possessiv angezeigt, der verwahrloste Casus also nachträglich bestimmt wird. Belege dieses Gebrauches: it. tal che per lui ne fia la terra aperta (soviel wie tal, per il quale) Inf. 8, 130; tai che sarebbe lor desio quetato (de' quali sarebbe il desio quetato) Pg. 3, 41; sp. como el cabdal rio que todos beben delli (del qual todos beben) Mil. 584; las flores que sus mayores favores son quemados (de las quales) CGen. 218; un valle que toda cosa en él me daba gloria (en el qual) Montem. Diana; pg. outros que muito melhor lhe fora (aos quaes) CGer. 74[b]; que de Homero a cithara para elles só cobiço (para os quaes) Lus. 1, 12; pr. Folquets que degûs de bontat ab el no s'aparelha (ab lo qual) GAlb. 1026; autres que capdels non lur es donatz (als quals) G. Riquier Ms.; cels que trasgitars es lor us (dels quals) Poes. d. Troub. 334; la lansa que de son colp non podi' hom guerir (del colp de la qual) III. 43. Oder ist que hier ursprünglich als Pronomen zu verstehen, dessen Casus, wie der eines Substantivs (sp. el rey . . . le plugo = al rey plugo, s. im 4. Abschn.) nachträglich festgestellt wird? Altfr. findet sich z. B. li trei prelat *qui* mult lur pesa (d. i. à qui mult pesa) TCant. 118, 6. — 5) Eine kühne wenn gleich der Klarheit des Sinnes nicht nachtheilige Ellipse des relativen Ausdruckes gehört unter die Alterthümer der ital. und franz. Sprache. Nach verneinenden Formeln wie 'es gibt niemand', 'es gibt nichts' ist es Sitte, sofern auch der abhängige Satz, dem hier der Conjunctiv zukommt, negativ ist, das Relativ fallen zu lassen. Beispiele: it. non è alcuno, (che) non aggia etc. s. R. VI. 185; non vi rimasse un sol, non lacrimassi ds.; pr. no y a ram, no s'entressenh de belas flors V. 35; una non sai, vas vos no si' aclina III. 23; anc no vi dona, tan mi plagues I. 238; fr. or n'a baron, ne li envoit son fil RCam. 21; il n'ont espée, ne soit bien aceré Agol. 699. Andre Beispiele R. VI. 184, Orell 61. Selten steht der zweite Satz ohne Negation, wie it. non fu uomo veduto,

potesse comprar l'una PPS. II. 46; pr. hanc no fo hom, ta gran vertut agues Bth. v. 92; fr. jamais n'ert hum, plus volonters le serve Rol. 87. Ich supplicre nicht das Pronomen, sondern die Conjunction que, deren Wegfall unter gleichen Umständen als grammatische Thatsache dasteht, z. B. altit. non serea (seria) null'uom sì acerbo, nol movesse pietà (niemand wäre so grausam, daß Mitleid ihn nicht bewegte) PPS. II. 34; pr. amic non ai, ben d'aisso nol' traïs (ich habe keinen [solchen] Freund, daß ich ihn darin nicht hintergienge). Dieses que mit Negation würde alsdann dem Sinne nach der lat. Partikel quin entsprechen in Stellen wie nihil est, quin possit vituperari (pr. res non y a, no puesc' esser blasmatz), dies fere nullus est, quin hic domum meam ventitet (vgl. altfr. ne jamais n'iert uns jurs, saint iglise n'en plurt TCant. 17, 25). Zu beachten ist, daß die fränkische Sprache dasselbe Satzgebilde unter denselben Bedingungen zeigt, z. B. nist man nihein in worolti, thaz saman al irsageti; kuning nist in worolti, ni sî imo thionônti.

II. Fügungen mit dem Substantivpronomen.

1. Der aus der Zusammenstellung des Determinativs und Relativs hervorgehende Pronominalbegriff is qui wird eben sowohl durch ein einfaches Substantivpronomen ausgedrückt, das sich auch durch die Form von dem eigentlichen Relativ unterscheidet, nämlich it. *chi* nebst *quale*, sp. *quien* (alt *qui*), pg. *quem*, pr. *qui*, fr. *qui* (Acc. qui, z. B. je nommerai qui je voudrai, wogegen dem Relativ die Form que zukommt). Dieses Pronomen ist nichts anders als das aus quis gebildete Interrogativ, welchem die Sprache conjunctionale Anwendung gab, die endlich in Zusammensetzungen wie it. chiunque die ausschließliche ward. Das entsprechende lat. Pronomen ist nicht quis, das erst in quisquis conjunctional wird, sondern qui, zugleich Relativ. Das rom. Substantivpron. umfaßt übrigens gleich dem lat. qui und dem deutschen 'wer' nicht allein die bestimmtere Bedeutung von is qui (derjenige welcher), sondern auch die unbestimmte von aliquis qui (einer der). — Die wichtigste Regel für seinen Gebrauch ist,

daß sein Casus sowohl durch regierende Wörter des Hauptsatzes bestimmt werden kann, indem es zugleich das Determinativ in sich enthält, wie des abhängigen Satzes. Denn verschieden ist die Beziehung des Dativzeichens a in egli è amico a chi (a colui che) odio und egli odia a chi (colui al quale) sono amico; im ersten Falle hängt es von dem ersten, im zweiten von dem zweiten Verbum ab. 1) Am einfachsten ist das Verhältnis, wenn das Pronomen als Subject beider Verba dasteht, wie it. ben ascolta chi la nota; qual la vede, conviene che mova sospiri PPS. I. 524; sp. quien teme ser engañado, bien merece serlo; pg. quem não pede, não tem; pr. pauc ama qui non es aziros; fr. qui prend, s'engage. — 2) Das Pronomen durch regierende Wörter des Haupsatzes bestimmt, und zwar a) den Acc. des demonstrativen oder unbestimmten Pronomens vertretend: it. credo trovar chi me lo dica (d. i. alcuno che); sp. no era justo provocar á quien le tenia en su poder; pg. não prezo a quem me preza; fr. aimez qui vous aime. b) Den Dativ: it. credi a chi ti salvò (a colui che); sp. yo doy á quien amo; pr. la ley demostra a qui ha sen I. 239; fr. je m'en rapporte à qui vous voudrez. c) Den Genitiv: it. ho compassione di chi piange; oltre al creder di chi non l'udì; sp. no hablais de quien es ausente; pg. fazeis me lembrar de quem me fez esquecer de mim; fr. c'est l'excuse de qui n'en a pas de bonne. d) Mit Präpositionen: it. da chi disia il mio amor tu mi richiami; io sono implacabile con chi mi contrasta; sp. has de poner los ojos en quien eres (auf den der du bist). — 3) Auch Beispiele des Falles, worin die Partikel durch ein regierendes Wort des abhängigen Satzes bestimmt wird, bieten sich häufig dar, z. B. it. a chi son servidore, (colei) m'ha molto grandemente meritato (d. i. premiato) PPS. I. 119; amate da chi mal riceveste; sp. yo odio de quien no puedo vengarme; yo no soy á quien llamas; pareció que podia correr algun peligro *cuya* (de quien) era la criatura (diejenige, welcher das Kind angehörte); fr. vous trouverez à qui parler. — Die roman. Sprachsitte überschreitet die lat. Regel, nach welcher qui als Substantivpron. nur

da anwendbar ist, wo die Verba des regierenden und abhängigen Satzes gleichen Casus verlangen: qui tacet consentire videtur; coelestis ira quos premit miseros facit. Indessen wird diese Regel selbst im classischen Latein nicht auf das strengste gehalten; die spätere Sprache so wie die des Mittelalters schalten so frei wie die romanische, sie setzen is nach Gefallen bei Seite: cui autem minus dimittitur, (is) minus diligit Vulg.; non omnes capiunt verbum istud, sed (ii) quibus datum est ds.; tu quibus es murus, (ii) vulnera nulla timent Ven. Fort. 3, 14; qui doluit, (ei) tollis gemitus 3, 20; componat solidos XL., medium regi et medium (ei), cujus aldia fuerit L. Roth. 209. Denselben Brauch zeigt die ältere deutsche Sprache, worin das Relativ bei ausgelassenem Demonstrativ nicht bloß seinen ihm gebührenden Casus annehmen, sondern auch in den Casus des Demonstrativs sich kleiden darf: mir cham des ih ker was = it. mi venne di chi io era bramoso; er antwurta demo za imo sprah = rispose a chi gli parlava. Darin liegt jedoch ein Unterschied, daß im Roman. eine besondere Form, die des Interrogativs, für dies Verhältnis bestimmt ist und daß die Zerlegung des Pronomens in zwei Theile (di chi, a chi) den freien Sprachgebrauch etwas bemäntelt.

2. Wenn beide Verba ein einziges Subject haben wie in der ital. Phrase ben ascolta chi la nota (§. 1, n. 1), so kann man das unbestimmte Pronomen auch mit der bedingenden Formel se alcuno oder quando alcuno (si quis, quum quis, wenn man) vertauschen. Ein bemerkenswerther Gebrauch ist nun, daß die Sprache auf demselben bedingenden Begriffe des Subjectes chi beharrt, auch wenn der Hauptsatz sein eignes Subject besitzt, und daß man dem gemäß sagt: io lo farò chi non m'impedisce = se nessuno m'impedisce. Indessen wird dieser in älterer Zeit sehr häufig angewandte Ausdruck vom neuen Sprachstyle gemieden. Einige Beispiele sind: it. Cherubin son niente belli, chi vede lo signore (wenn man den Herrn Christus betrachtet) PPS. I. 25; ben è gran senno, chi lo puote fare 196; bon è pensare anzi la cosa ditta, chi ragiona II. 54; siccome la candela luce men, chi la cela

BLat. 8; le cose mortali . ., chi ben l'estima P. Cz. 28, 10; chi esaminerà la edificazione di Roma, sarà di quelle città etc. Mach. Disc. 1, 1; e vedesi, chi considera bene df. 11. Selten im Span. und Port.: que vale la gloriosa, qui la sabe rogar Mil. 703; esta es de grant forcia, qui la podies' aver Alx. 1311; mas he moor mylagre, quem qua tem dinheiro CGer. 67[b]; e poren se semellan, quen o ben entender C. ined. p. 94. Prov. überaus häufig: que quim' crida nim' brai, eu non aug nulha rê III. 59; e qui tals mestiers auria, d'aisso es amors jauzia III. 82; qui lo castia, el se irais GO. 288[b]; uns dels maior sens es, qi vol apenre so qe non sap GRom. 70; andre Bsp. Thl. II. 83, Note. Altfr. qui d'argent li donast cent onces, n'alast arriere ne avant; c'est un vain estude, qui veult bei Montaigne, s. Drell 62. Üblich noch jetzt nach vergleichendem come: it. come chi direbbe (wie wenn man sagen wollte); fr. comme qui diroit; pr. com qui volia dir GRom. 76[a]; sp. esso me parece como quien tiene dineros en mitad del golfo DQuix. 1, 22. In manchen Beispielen würde sich die Structur durch eine Ellipse des Casuszeichens erklären lassen, wie it. rispose (a) chi la chiamò con fede P. Cz. 29, 1, oder prov. par debonaire (a) qui l'au parlar I. 239, und oft wird dies Casuszeichen gesetzt: it. è facil cosa a chi esamina le cose passate prevedere le future Mach. 1, 19; allein meist würde man dem Sprachgefühle damit unnöthige Gewalt anthun. — Auch andre Sprachen zeigen diese Fügung und zwar mit dem eigentlichen Relativ. In latein. Stellen wie den folgenden: ista virtus est, quando usu'st, qui malum fert fortiter Plaut. Asin. 2, 2, 57; qui secus faxit, deus ipse vindex erit Cic. de leg. 2, 8; Aulus minus supplicii meruit? plus hercule aliquanto, qui vere rem aestimare velit Liv. 3, 19 hat qui ganz die Bedeutung des roman. Pronomens, wie denn dieses qui vere rem aestimare velit ziemlich getreu in den angeführten Beispielen chi considera bene, quen o ben entender ausgedrückt ist; allein die lat. Grammatik deutet diese Form aus einem andern Princip, aus der Ellipse des Demonstrativs: illa virtus est *ejus* qui u. s. w. Genauer zur roman. Ausdrucksweise stimmt

die mittelh. mit dem Relativ der, z. B. in den Stellen: ich izze gerne, der mirz gît (ich esse gerne, wenn man mir's gibt); der die von dir nemen wolte, so geriuw ez dich; nach vergleichendem als, wie rom. come: mîn sper brast, als der ein dürren ast zerret nider (als ob man); Stellen, die man wörtlich ins Roman., nicht eben sowohl ins Latein. übersetzen könnte. Auch das Mittellatein braucht diese Form, z. B. ego non parvam censeo gratiam, qui hoc meruit Gr. Tur. 4, 5; hic est venditio, qui se ipsum vendit Form. Mab. n. 2.

3. Das Substantivpronomen beschränkt sich nicht auf den complexiven Gebrauch, es wird auch als eigentliches Relativ auf Personen und Sachen wie que angewandt. Im Ital. ziemlich selten: man findet messaggier da chi Orl. 2, 62, l'alba chi Ger. 4, 75 und dergleichen Beispiele mehr. Allein sehr gewöhnlich ist dies im Span., wenn Casuspartikeln oder Präpositionen vorangehen: dueñas de quien Cd. 270, mi hijo de quien, vuestro padre de quien, personas de quienes oder de quien, el cielo á quien, la galeota con quien, aquel por quien. Lieber freilich bezieht es sich auf Personen als auf Sachen. Ebenso wird das altspan. qui verwandt: dios en qui creemos Sil. 288; prado en qui Mil. 19; aquel qui FJuz. 62^{b}. Auch hierin stimmt die port. Sprache zur span.; man sagt aquelles de quem, as tetas com quem, eternidade a quem u. s. w.

4. Wiewohl das persönliche qui für is qui, so wird doch das neutrale *que* (fr. qui, Acc. que) nicht für id quod gesetzt, vielmehr ist hier das Determinativ wesentlich. Ital. ben discerno ciò ch'io odo; vedo quello che vedete; sai quel che si tace; sp. allí me sucedió lo que habeis visto; pg. tu bem sabes o que tenho; pr. om resconda so qu'es malvatz e mostre so dont es honratz; fr. vous ne savez plus ce qui s'est passé, ce que vous dites, ce dont je parle, ce à quoi l'on songeoit. Die ältern Mundarten schalten freier: ihnen ist das Determinativ kein unentbehrlicher Zusatz. Man liest z. B. altit. faccia che le piace PPS. I. 239; faccia uom che de' (deve) Dittam. 1, 4; pr. huei fai que platz, deman que pes III. 35; altfr. fai que dois, s. Orell 63, noch bei Spätern

wie Malherbe: qui n'avoit jamais éprouvé que peut un visage d'Alcide; so auch wal. ce fëgëduisem eu, am si plinit (quae promiseram, praestiti). Allgemein bedarf auch der unbestimmte Pronominalbegriff (etwas) keines Ausdruckes: so in der ital. Stelle non hanno di che disputare (non habent, de quo disputent).

5. Die dem latein. *quicunque* und *qualiscunque* entsprechenden Erweiterungen sind unbestimmte Pronomina mit conjunctionaler Kraft und werden wie qui behandelt. Bsp. it. io ne starò alla sentenza di chiunque voi torrete; batte col remo qualunque s'adagia; sp. dios castigará á quienquiera habrá traspasado sus leyes; qualquiera lo dirá, sará castigado; fr. sa peine étonne quiconque après sa mort aspire à la couronne. — Was so eben §. 2 über qui bemerkt ward, gilt auch von dem conjunctionalen quicunque; der zugehörige Satz kann sein eignes Subject haben: quicunque non receperit vos, excutite pulverem de pedibus vestris Vg. Matth. 10, 14; pr. qualsque jurara per lo temple, nient es GO. 172[a]; mhd. swer iuch mit lêre bestât, deist ein verlorn arbeit.

6. Auch *qualis* und *quantus* können in derselben Art wie qui und quicunque und zwar sowohl in substantivischer wie in adjectivischer Anwendung zur Satzfügung dienen ohne der Correlativa talis und tantus zu bedürfen, z. B. it. egli è qual fu suo padre; servirò con quanto potrò; quante grazie volle da me, fei Pg. 1; sp. serviré con quanto las fuerzas alcanzaren; no halló ninguno de quantos criados tenia (vgl. Cap. 6). Dasselbe gilt von den relativen Partikeln. Manche dieser Fügewörter verstärken sich mit der Copula que, wenn ihre Bedeutung auf alle Gegenstände oder Umstände ausgedehnt werden soll, daher die bekannten Verbindungen it. chi che sia (wer es irgend sei, alle ohne Ausnahme), chenti che si fosero, quando che sia. Am meisten liebt diese Verstärkung des Begriffes und zugleich der conjunctionalen Wirksamkeit solcher Wörter der Südwesten, z. B. sp. decid la verdad á quienquiera *que* vos hableis; qualquier *que* la buscará, sepa etc.; á maravilla lo han quantos *que* y son Cd.; in einer port.

Urkunde: omne quanto *que* ivi est Eluc. I. 129[a]; vgl. omnia quantum *quod* ego retineo Marc. 847 (936).

Fünftes Capitel.

Abhängiger Fragesatz.

Unter diesem Titel sind alle abhängige durch Fragewörter verbundene Sätze zu begreifen, welche nicht wie die Relativsätze auf einen ausgesprochenen Begriff oder Gedanken zurückweisen, sondern an und für sich einen selbständigen Sinn gewährend gleich einem grammatischen Object unter die Herrschaft eines andern Satzes gestellt werden. Der ital. Doppelsatz pensa qual fu colui läßt sich zerlegen in die Frage oder den Ausruf qual fu colui und in die mit pensa ausgedrückte objective Auffassung desselben. Eine Frage, auf welche man Antwort verlangt, ist diesem Satze nicht Bedingung: die fragliche Sache kann in Erwägung gezogen werden oder schon entschieden sein.

1. Über den durch Fragwörter verbundenen Satz, sofern er eine Aussage, keine auf eine Antwort gerichtete Frage enthält, hat die Syntax kaum etwas zu berichten. Zur Anschauung einige ital. Beispiele: subitamente comprese qual fosse la cagione; considera quanti spettatori erano; gli disse quando era morto; mirate come il tempo vola. Nur bei einem dieser Wörter, dem Fragadverbium come ist einiges zu erinnern. 1) Im Ital. wird ihm nicht selten sì vorgesetzt, wiewohl den Interrogativen kein Correlativ zukommen sollte: mirate come'l tempo vola e *siccome* la vita fugge P. Cz. 16, 7; ma ben veggi'or *sì* come al popol tutto favola fui Son. 1. — 2) Span. und port. wird ihm unter denselben Umständen wie der Conjunction que (S. 309) üblicher Weise die Präp. de vorgeschoben, z. B. hablaba acerca de como se

podia remediar; doch fängt dieser Ausdruck, der auch der ital. Sprache nicht unbekannt war (nè saccio ragion vedere di come sia caduto PPS. I. 95), wenigstens im Port. an zu veralten. — 3) Im Franz. ist comment, das Fragwort im eigentlichen Sinne, von comme zu unterscheiden; ersteres bezieht sich auf die Art und Weise einer Thatsache, letzteres auf die Thatsache als solche, z. B. je ne vous dirai point comment la chose s'est passée (ich werde euch nicht sagen wie es gegangen); je ne vous dirai point comme la ville fut emportée (ich werde euch die Wegnahme der Stadt nicht erzählen). Daß im Altfranz. comme auch für comment eintrat, ist oben S. 285 erwähnt worden, vgl. auch Orell S. 299. — 4) Gemeinromanisch ist, daß come nach verbis sentiendi et significandi gerne die Stelle von che (daß) einnimmt. So it. dicendo come era sano CN. 90; pensò di scrivere come egli era vivo Dec. 10, 9; facendo intendere come eglino erano matti Mach. Disc. 1, 38; subito conobbe come i vicini lo stimavano poco 1, 20; sp. mandó cuemo veniessen (imperavit ut venirent) Alx. 1139; quando las nuevas llegaron de como venian CLuc. 17m; olvidábaseme de decir como Grisostomo fue grande hombre DQuix. 1, 12; pg. signal lhes mostra de como a nova gente lhes seria jugo perpetuo Lus. 8, 46; im Walach. wird cum cĕ (wie daß) ebenso angewandt. Im Mittellatein gilt für dasselbe Verhältnis quomodo, häufiger aber qualiter, z. B. cognoscatis, qualiter apostolicus vir ad nos venit Br. 445c (724), vgl. auch Funccius de inerti lat. ling. senect. p. 725. Dieser auch dem griech. ὡς und unserm 'wie' anhängende Gebrauch wäre nicht der Erwähnung werth, wenn er nicht so tief eingegriffen hätte. Weiter noch gieng der Neugrieche, dem hier πῶς die eigentliche Partikel ist für ὅτι, als: ὁ ἀδελφός σας μοί ἔγραψε πῶς θέλει φθάσαι ἐδῶ εἰς δύο ἡμέραις (Schmidt S. 273).

2. Der auf eine Antwort gerichtete abhängige Fragsatz, die indirecte Frage, knüpft sich an einen andern Satz, der die Absicht eine Antwort zu erhalten ausspricht, wie in den Formeln: 'ich frage', 'sage mir', 'weißt du?' und selbst in 'ich weiß nicht' kann eine solche Absicht liegen. Den beiden

Arten der directen Frage (S. 289) laufen eben so viele der indirecten parallel. Gilt es bloß die **Bejahung** oder **Verneinung** einer Frage, so braucht man die Conjunction si, die das lat. ne, num, an oder utrum aufwiegen muß. Diese Conjunction thut also den doppelten Dienst einer Conditional- und Fragepartikel wie das griech. εἰ, das ahd. ibu oder das engl. if, wogegen das nhd. 'ob' auf die Frage eingeschränkt ist. Wie bekannt, mußte sich si schon im Latein. durch einen Gräcismus zur Einführung der indirecten Frage bequemen; die Vulgata setzt es überall für das griech. εἰ, das Mittellatein aber folgte dem gleichen von griechischem Einfluß unabhängigen volksmäßigen Gebrauch dieses Wörtchens. Was den **Modus** belangt, so schreibt die lat. Syntax den Conj. vor, die roman. den Indic., nur dann den Conj., wenn die indirecte Frage in die directe verwandelt denselben Modus oder doch ein ihm angemessenes modales Hülfsverbum verlangen würde. Beispiele: it. egli domanda se la strada è buona; dimmi se il tempo è cattivo; voglio vedere se egli è arrivato; pensa s'io mi sconfortai; sp. díme si estás loco; preguntaron si queria comer alguna cosa; hay alguna diferencia *de* si fue nueva fundacion (auch *sobre* si, Präp. wie vor que und como); pg. não sei se me conheces; pregunta se estão Christianos na terra; fr. dites-moi s'il est venu; voyez s'il est arrivé; je doute si vous viendrez. Der Indic. muß sich früh in die Volkssprache eingeführt haben, da alte Urkunden ihn überall gewähren, wie in den Stellen: interrogaverunt ipsius illi, se habebat homines Form. Mab. n. 29; interrogatum fuit, si ipsa causa vera erat Form. M. app. n. 3; interrogaverunt, si potebat etc. HL. I. 25 (782); interrogavimus, si habebat aliquid Marc. 780 (843); ut vidissent, si erant etc. HL. I. 99 (852); dagegen interrogatum ei fuit, se ipsa villa vindedisit (vendidisset) Br. 447[b] (726).

3. Bezieht sich die indirecte Frage auf **Person**, **Sache** oder **Umstand**, so kommen die interrogativen Pronomina und Adverbia der directen Frage in Anwendung. Der **Modus** ist wie in der mit si eingeleiteten Frage, z. B. it. spiegami cosa tu pensi di ciò? (explica hac de re quid sentias?); non so

che ha detto (nescio quid dixerit); non so dov'io fugga (nescio quo fugiam). Andre Beispiele: it. chiede chi gli avea adunati; domandava di che viverebbe (zuweilen di *quello* che viverebbe); ditemi qual è costui; volentier saprei quanto abbiamo ad andare; io non so come questa la mia moglie si faccia; vorrei sapere perchè non venite più da me. Im Span. tritt que häufig vor das Fragwort: preguntaron *que* quien era aquel; díme con quien andas; dadme cuenta de quien sois, de donde venis; preguntó *que* qué navio era aquel; preguntóle uno *que* qué consejo daria, *que* de qué se reia, *que* quales paños queria, *que* como le habia ido, *que* porque lo haria; replicaronle *que* porque decia aquello; les preguntó como haria. Franz. dites-moi en quoi je puis vous servir; je ne sais quel homme c'est; voulez-vous savoir comment la chose s'est passée? je ne sais pourquoi vous n'avez pas réussi. Walach. vezi cine è (vide quis sit); noi nù știm ce este sënëtate (nescimus quid sit sanitas).

4. Durch Attraction wird das dem abhängigen Verbum zukommende Object oder Subject zu dem regierenden construiert, eine aus dem Griech. und Latein. wohlbekannte, in letzterer Sprache für griechisch erachtete Figur: *οἶδα γῆν ὁπόση ἐστί*; scio me in quibus sim gaudiis? ego illum nescio qui fuerit; os tuum videre vellem qui esset status; rem vides quomodo se habeat. Im Roman. ist sie dem ältern mehr dem Gefühle nachgebenden Sprachstyle in besonderm Grade eigen; der neuere strengere ist ihr weniger geneigt. Einige Beispiele: it. tu'l saprai bene chi è Dec. 7, 8; sp. veran las moradas como se facen Cd. v. 1650; sé el lobo como se mata Rz. 973; no os conozco de donde seais; procuraba ver á aquel hombre quien fuese; pg. não podes comprender seus triumphos quantos são GVic. II. 487; pr. contava del temporal cum es Bth. v. 97; dig vos ai lo mieu voler quals es V. 50; lo metge sai ben qui es V. 325ª; bê sabetz lo vassalh qui es III. 399; ara sai eu de pretz quals l'a plus gran IV. 94 und in dieser Sprache ungemein häufig; altfr. ne sorent la corone cui doner ChSax. 6. Dem Zuge der Volkssprache

scheint sich das Mittellatein, worin sich die Attraction oft darbietet, auch hier hinzugeben, z. B. quia neque te novi unde sis Gr. Tur. 4, 47; confirmat illorum fortitudinem, qualis fuit Fred. Bouq. II. 461. Auch die ältere deutsche Sprache war dieser Ausdrucksweise sehr geneigt: nû sehent den honic wie süeze er sî; diene weiz ich war ich tuo; disen lieben guoten man enweiz ich wiech von mir bekêre (Wackernagel in Hoffmanns Fundgruben I. 294).

Sechstes Capitel.

Comparativsätze.

Um die Mittel, deren sich die Sprache bedient, zwei Vorstellungen in einem Satzgefüge mit einander zu vergleichen, anschaulicher zu machen, stelle ich die Comparation in gleichem und ungleichem Grade hier zusammen, wiewohl das organische Verhältnis der Sätze in beiden Graden nicht dasselbe ist. Zum Theil nämlich stehen diese Sätze auf gleicher Linie, sie sind correlativ und es kann gleichgültig sein, welcher vorangestellt wird (z. B. 'er ist so edel wie er scheint'); theils ist der zweite Satz dergestalt von dem ersten abhängig, daß er seine Stelle nicht zu wechseln vermag ('er ist edler als er scheint'). Darin stimmen beide Arten zusammen, daß der erste Satz ein Intensivum (Adjectiv, Pronomen oder Adverbium) enthält, dessen Werth der zweite zu bestimmen hat. Unter Umständen kann sowohl das Intensiv wie das Prädicat des zweiten Satzes im Sinne behalten werden ('ihr Auge leuchtet wie die Sonne'). Die Fügewörter sind nach der Natur des vorhergehenden Intensivs verschiedene; nur im Franz. hat sich auch hier fast für alle Beziehungen die wichtige Copula que allmählich geltend gemacht.

1. Die Comparation in gleichen Graden durch

Adverbia wird nicht in allen Mundarten mit denselben Wörtern ausgedrückt. Dem lat. *sic—ut, ita—ut, tam—quam* entspricht it. *sì—come, così—come*, z. B. così vivo io come vivete voi (ego ita vivo ut vivitis vos); questi è così ricco come quegli (hic tam dives est quam ille); così era mirabil cosa come si ragionava; ella è sì bianca come la neve; caddi come corpo morto cade. Im Span. gilt *tan* (oder Neutr. *tanto*) — *como*: sois tan nobles como pareceis; tan obscuro como la noche; ella salta como un gamo; über qual für como s. §. 3. Port. *tão—como*. Prov. *tan—cum*, *aissi* oder *en aissi—cum*: anemais tan jauzens no fuy cum er suy; non es acsi cum anaven dicent Bth. v. 145; en aissi fos pres com ieu sui I. 407. Franz. *aussi—que, si—que*, letzteres nur in verneinenden Sätzen, da es in bejahenden die Wirkung (so daß) bezeichnet (S. 311): il est aussi sage que vaillant; il est aussi à plaindre qu'un autre; il n'est pas si (aussi) riche que vous. Altfr. mit *comme*: altresi blanche cume flur; so noch bei Malherbe und selbst bei Corneille aussi bon citoyen comme parfait amant, wiewohl übrigens que weit früher z. B. bei Comines (chose si incertaine qu'une bataille 1, 9) im Gebrauch ist. Geht kein Intensiv vorher, so bleibt comme auch neufranz. in seinem Rechte: il est hardi comme un lion. Wal. *atët—ca*, *cum*: ai fatzë formoasë ca viatza (it. ai la faccia formosa come la vita); scrie cum tzi place (scrivi come ti piace); un om cum esti dumnia tà (un uomo come è V. S.). — Anzufügen ist: 1) Wenn im Gleichnisse, welches nur die besondern Beziehungen hervorhebt, worin zwei Gegenstände zusammentreffen, das relative Satzglied vorangeht, so pflegt dessen Partikel durch eine vorgesetzte demonstrative verstärkt zu werden, worauf im Nachsatze ein zweites Demonstrativ folgen kann. Formeln sind: it. *siccome, così come—così*, sp. *asi como—asi*, pr. *si com*, *aissi com, atressi com—si*, fr. *ainsi* (nicht aussi) *que—ainsi*, auch *comme—ainsi*. Beispiele: it. siccome eterna vita è veder dio . ., così me, donna, il voi veder felice fa P. Son. 158; sp. como un espejo quebrado finge varios tornasoles, así el sol entre arreboles no muere Cald. 131[a]; pg. assi como a

bonina . ., tal está morta a pallida donzella Lus. 3, 134; pr. si cum la nibles cobrel' jorn, si cobre etc. Bth. v. 133; aissi com la clara stela guida las naus . ., si guida bôs pretz selui V. 152; fr. ainsi que les rayons du soleil dissipent les nuages, ainsi etc.; ainsi que la vertu le crime a ses degrés; comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi la science chasse l'erreur. — 2) In Betheurungen vergleicht die lat. Sprache den bedingten Wunsch mit dem bedingenden Factum durch ita (sic)—ut: ita me dii ament, ut ego nunc non laetor. So die neuen Sprachen: it. così foss' io sano, come io non sono, *che* io mi leverei (wäre ich so gesund, wie ich es nicht bin, als ich aufstehen würde) Dec. 9, 3: sp. ansí (así) las ninfas . . . vengan humildes á tus aguas claras, *que* prestes á mis asperos lamentos atento oido Num. 1, 2; pr. aissils gart dieus, *com* els non an erguelh IV. 286; fr. ainsi dieu me soit en aide, *que* je ne mens point.

2. Pronomen *talis—qualis* in adjectiver oder adverbialer Geltung zum Substantiv oder Verbum construiert. Einige Sprachen räumen Partikeln die Rechte von qualis ein. Ital. quale io fui vivo, tal son morto; quale è quel cane . ., cotai si fecer quelle faccie lorde Inf. 6; quali colombe vengon . ., cotali usciro Inf. 5; un uomo (tale) quale fu Cesare; auch *chente* il padre, tale il figliuolo. Span. *qual* es la madre, *tal* es la hija; yo soy quedada qual la nave sin patron; pg. quaes as formigas as forças exercitam, taes andavam as nymphas Lus.; se mia verdade tẽes por (tal) qual he. Prov. ieu soi tals, *com* a drutz covê PO. 219; so auch altfr. m'avez jugée à telle mort *com* d'ardoir? TFr. 520; neufr. die Verbindung *tel que*, die auch wie it. quale an die Spitze des ganzen Satzes treten kann: il est tel que son père; tel qu'un lion rugissant met en fuite les bergers, tel le héros etc. — Noch ist zu erinnern: 1) Ital. und span. qual wird auch unflectiert als Adverbium für lat. qualiter gesetzt, besonders im Gleichnisse: quale i fioretti . ., tale Inf. 2, 27; quale i Fiamminghi . ., a tale immagine 15, 4; sp. qual suelen las ovejas . ., tal niños etc. Num. p. 81; qual rapidos torrentes, tal (así). — 2) In den neuen Sprachen hat auch *talis—*

talis correlative Kraft an sich genommen: it. tal opera, tal mercede; sp. tal amo, tal criado; fr. telle vie, telle fin; altfr. itel com tu es, itel fui. Es beschränkt sich auf kürzere Sätze.

3. *Tantus — quantus*, construiert wie talis — qualis; auch hier Partikeln für das relative Nomen. Beispiele: it. tante (cotante) volte, quante nella memoria mi viene; lo secol primo quant' oro fu bello; tante volte, *quantunque* gradi vuol che giù sia messa Inf. 5. Span. *tanto — quanto* (vor Adjectiven und Adverbien gewöhnlich *tan*, *quan*), statt quanto aber auch *como*, nothwendig nur alsdann, wenn das relative Satzglied kein besonderes Prädicat hat: tiene tanta hacienda, quanta su padre tenia; aunque la vida se alarga, no es para vivir tan larga, quan corta para llorar; juntó tanta gente como pudo; hablaba tanto como solia; he leido tantos libros como tú. Port. ebenso: cantado de (tantos) quantos bebem a agoa do Parnaso; nada tanto o deleitava como a voz do rouxinol. Prov. él mon tan laia malautia non a can gilozia (c'a'n Rayn.) III. 412; ai d'amor tan quan vuelh 28; atretan volon dire *cum* am te 248; atrestan — cum 419. Franz. *autant — que* (umgestellt autant que — autant), verneinend auch *tant—que* (S. 311), z. B. il boit autant d'eau que de vin; je le défends autant que je puis; autant que de David la race est respectée, autant de Jézabel la fille est détestée Rac.; rien ne m'a tant faché que cette nouvelle. Altfranz. galten auch die Formeln *tant — quant*, *autant — comme*, die noch Corneille häufig braucht (qu'il fasse autant pour soi, comme je fais pour lui Pol. 3, 3) und *tant—que* in positiven Sätzen (il estoit tant aspre qu'il estoit possible). In einigen Redensarten setzt der Franzose auch *tant—tant* correlativ: tant vaut l'homme, tant vaut sa terre u. s. w.

4. Die Gleichstellung zweier Comparative (tanto brevius, quanto felicius, 'je schneller, desto besser') geschieht in einem Correlativsatz entweder durch bestimmte Intensiva wie tanto — quanto, deren erstes auch ausfallen kann, oder selbst durch den bloßen Comparativ. Jede Mundart hat hier ihre Eigenheiten. Ital. *tanto più — quanto più*, z. B.

quanto più egli ha, tanto più vuol avere; einfacher quanto la cosa è più perfetta, più sente il bene; pensandoci più, più dolor sento. Span. *tanto mas—quanto mas*: tanto mas mostrareis quien sois, quanto mas con paciencia supieredes llevar estos casos; quanto mas lexos de tí, mas sin gloria y mas sin mí; port. wie span. Prov. *tant plus—quant plus* oder mit Compar.: es tant plus aondos en plors, quant fo en pechaz plus talantos GO. 299; qui mais val, mais dopta far faillida I. 381; überdies wird das relative Satzglied auch mit *cum* oder noch üblicher mit *on* (lat. unde, in der Bed. v. ubi) angezeigt und der Nachsatz zuweilen mit e (und) hervorgehoben: cum plus l'esgart, mais la vey abelhir III. 50; un plus tost leva, tant es plus tost gastaz GO. 272[a]; on mais mi faria d'amor, *e* plus fizel m'auria LR. I. 496; on plus — plus IV. 2; IV. 15; sogar ont plus — ont plus GO. 227 (wie das deutsche 'je mehr'—'je mehr'). Der Franzose gibt dies Verhältnis entweder durch *autant plus — que plus* oder durch den einfachen Comparativ, indem dem Nachsatze auch hier et vortreten kann: la vertu se fait d'autant plus révérer qu'elle se montre plus modeste; plus le péril est grand, plus doux en est le fruit; plus j'aprend son mérite, *et* plus mon feu s'augmente Corn. Cid; plus j'y pense, *et* moins je puis douter Rac. Athal. Altfr. wie prov. *com plus*, z. B. com plus vraiement sont dolent des lur pechiez, plus droitement blament les altrui LJob. 451m. Der Walache setzt entweder *cĕt mai—atĕta mai* (d. i. quanto magis, tanto magis) oder *cu cĕt mai—cu atĕta mai* (wörtlich cum quanto magis etc.), z. B. cĕt mai prost este cineva, atĕta este și mai obraznic (it. quanto uno è più stolto, tanto è anche più moroso); cu cĕt eşti mai pre sus, cu atĕta cautĕ sĕ fii mai smerit (quanto tu stai più alto, tanto più conviene che sii umile).

5. Der von einem Comparativ abhängige Satz wird durch *que* wie latein. durch quam verbunden, er habe sein eignes Verbum oder nicht; wiefern ihm besonders in ersterem Falle die Negation zukomme, wird im 3. Abschnitt erörtert werden. Ital. ella è più bella che tu non credi; lucevan gli occhj suoi più che la stella; pr. dona genser que no sai dir; plus

blanca es que Elena; fr. vous écrivez mieux que vous ne parlez; cela lui convient mieux qu'à personne.* Abweichend wird im Span. und Port. der abhängige Satz, wenn er ein besonderes Verbum hat, mit *de lo que*, *do que* (ohne Negation) verbunden: aquel es mas rico de lo que se piensa; llegaron mas presto de lo que quisieron; he melhor do que parece; atravessa com mais furor o mar do que costuma. Ist das Verbum gemeinschaftlich, so genügt que, wiewohl der Portugiese auch nicht ungern do que setzt: sp. aquella es mas hermosa que el sol; pg. mais bella que a flor de lis; vosso irmão he mais animoso do que o meu. Dieser umständlichere Ausdruck, der den andern Sprachen nicht eben versagt ist (it. ella fessi lucente più assai di quel ch'ell'era Par. 5) mahnt an ein andres S. 308 erwähntes gleichfalls mit de que ausgedrücktes Verhältnis. Die wal. Sprache wendet keine dem gemeinrom. que entsprechende Partikel an: sie setzt de cët (soviel wie it. di quanto): Georgie este mai inalt de cët mine (major est me); mai alés este numele bun de cët avutzia multë (fama melior est divitiis).

6. Der Gegenstand, mit dem das Subject verglichen wird, läßt sich, wenn das Verbum gemeinschaftlich ist, auch **mit der Präp.** *de* bezeichnen. Indessen ist diese Fähigkeit nicht allen Mundarten verblieben mit Ausnahme des einen Falles, wenn nicht zwei Gegenstände verglichen, sondern wenn nur dem einem Gegenstande beigelegten Zahlbegriffe etwas zugesetzt oder abgezogen werden soll, z. B. 'es sind mehr als fünf Pferde' d. h. 'es sind fünf Pferde und mehr.' Im Ital. findet keine solche Einschränkung statt; man sagt z. B. l'uno ha più forza dell' altro (alius alio plus habet virium); la terra è più grande

---

*) Wird die Steigerung verneint oder in Frage gestellt, so daß die verglichenen Gegenstände auf gleicher Stufe gedacht werden dürfen, so finde ich im Prov. und Altfranz. *com* statt que, z. B. pr. meintz non la preisaretz con vostra filla fasiatz (ihr werdet sie nicht geringer schätzen, als ihr eure Tochter thatet) Jfr. 127b; coment poist il plus auvertement mostrer sa misericorde cum par ceu qu'il ma misere mismes receut? (wie kann er offner sein Mitleid zeigen als dadurch daß er mein Elend selbst aufnimmt?) SBern. 547.

della luna; sono più di cinque cavalli; più di due ore; so schon in den ältesten Sprachproben chiù (d. i. più) bella donna di me PPS. I. 6. Nur bei einem den Artikel verschmähenden Nomen hat che den Vorzug: Roma è meno popolata che Napoli; meglio qualche cosa che niente. Diesem Brauche schließt sich auch die ältere span. Sprache an: man findet de mí mucho mejor (multo melior me) Mill. 315; era dél mayor (major illo) Mis. 199; mejor de pan de trigo (melior pane triticeo) Mil. 341; de la qual ninguna cosa hay mas digna S. Prov. p. XXIX. Im Neuspan. ist zwar diese Fügung, abgesehen von der im vorigen §. erwähnten Formel de lo que, noch vorhanden, scheint sich aber auf den höhern Styl zu beschränken, z. B. harto mejor de aquella Num. p. 80; que mayor desdicha puede ser de aquella que aguarda la muerte? DQuix. 1, 15; mas hermosa de aquel coro de ninfas fue la diosa Cald. 76[b]. In dem bemerkten uneigentlichen Falle bei Zahlbegriffen ist de überall üblich: poco mas de una hora; en menos de quince dias. Port. wie span., z. B. como quererlle mellor d'outra ren C. ined. 62[c]; louvar mais de merecydo CGer. 65[a]. Prov. und altfr. vollkommen wie ital. und altsp., z. B. pr. plus ponhens d'espina III. 100; plus braus d'autr' hom 170; mielhs de nul autre PO. 3; altfr. melz del tresor la amiral Charl. 18; meillor vassal de lui Rol. 137; noch bei Alain Chartier plus parfaite des autres choses s. Rayn. VI. 140; bei K. von Orleans mieulx de moi hébergé p. 95; bei Marot son cueur tient le mien en sa tente plus d'un ardant frisson II. 327 u. s. w. (vgl. Orell S. 39). Neufranz. hat sich de nur bei Zahlbegriffen behauptet: il a fait plus de (nicht que) deux lieues; il y a plus de quinze jours; moins de la moitié; es müßten denn auch hier zwei Gegenstände verglichen werden: il travaille plus que quatre (sc. ne travaillent). Walach. wie ital., z. B. de eşti şi mai avut de el (benchè sii più ricco di lui); nù sënt mai multe de cinci (non sono più di cinque). Im Mittellatein ist dieser Gebrauch von de selten; ein ziemlich altes Beispiel ist menus de quadraginta juges Mur. I. 526 (769); a für das volksübliche de, wie öfter, in einer ältern Stelle: cum . . . esset

Bilichildis utilis (ahd. vrum), . . . nihil se minorem a Brunichilde esse censeret, sed Brunichildem despiceret Fred. c. 34. — Wie ist das comparative de zu beurtheilen? Ist es ein Beispiel unmittelbarer, instinctartiger Übertragung des alten Ablativs auf den umschreibenden Genitiv (vgl. S. 126), der hier mit dem griechischen oder altslavischen Genitiv zusammenträfe, oder hat der Geist der neuen Sprache aus eigner Anschauung zu der Präp. de, sofern sie das Ausgehen von einem Gegenstande her vermittelt, gegriffen, so daß z. B. l'uomo è più grande della donna bedeute 'der Mann ist größer von dem Weibe her betrachtet', 'in Ansehung des Weibes'? Gegen die letztere Ansicht könnte man anführen, daß das Motiv einer so künstlichen durch Abstraction gewonnenen Beschränkung des einmal vorhandenen quam d. h. des roman. que nicht wohl abzusehen wäre. Allein gerade den neuen Sprachen fehlt es nicht an Beispielen abstracter Auffassungen, wenn es gilt neue Redeformen zu bilden. Daß die Präp. de sich zu diesem Zwecke eignete, bestätigt auch das synonyme neugriech. ἀπό, das neben παρά zur Comparation verwandt wird: αὐτὸς εἶναι πλουσιώτερος ἀπὸ τὸν ἀδελφόν (egli è più ricco di suo fratello).

7. Altromanisch kann in gewissen Fällen die vergleichende Partikel wegfallen. 1) Vor Zahlwörtern nach plus (magis), wohl auch minus: man findet pr. mais (de) cen piuzellas II. 260; mais cent ans III. 3; mais una no volh vezer PO. 251; fr. paien d'Arabe plus cent Rol. 137; so lat. plus decem millia. — 2) Vor einem vollständigen Satze, sofern ihm die Negation nicht fehlt: pr. am vos mais (que) no fetz Seguìs Valensa; mais en vueill aver d'umelitatz, no ac lo leo s. R. I. 150; bon essemple valon mais, no fay sermôs LR. I. 530[b]. Altfr. Beispiele hat Orell nachgewiesen S. 40: plus puent, ne fait fiens; plus chante au bois, ne fait en cuer. Italiänische bei Guido von Arezzo bemerkt Raynonard VI. 142: più soave dorme, no face segnore; migliore stimo la condizione umana, non era avante. Es sind lauter Sätze, die trotz dem abhängigen Verbum Verkürzung in einfache gestatten.

8. Werden zwei Eigenschaften verglichen, so ist nur der umschreibende, nicht der einfache Comparativ zulässig: it. la tavola è più lunga che larga; questo uomo è più buono che cattivo, nicht migliore che cattivo oder migliore che peggiore wie lat. longior quam latior. Ebenso verfahren die andern Mundarten. Nicht anders neugr. *αὐτὴ ἡ κοπέλλα εἶναι πλέον πλουσία παρὰ εὔμορφη*, 'dies Mädchen ist mehr reich als schön'.

9. Auch comparativen Begriffen wie *alter*, *prius*, *potius* folgt gewöhnlich que. Ital. non sono rimasi altri che noi; altr'uom *da* quel ch' io sono P. Son. 1 (wie diverso da), primo che io vi rivegga; anzi virtute che gran ricchezza; sp. otros premios que aquellos; otro vestido *del* que trae puesto; con diferente intencion que pensaba. In verneinenden oder Fragesätzen können auf alter auch einschränkende Partikeln folgen: so it. nè altra cagion avea *se non che* etc.; sp. no habia allí otra navecilla *sino* una; hacese otra penitencia *mas de* la dicha? pr. qui s'atura en autre joy *mas* en dieu obezir? IV. 60; altfr. n'en pot el (d. i. aliud) faire *fors* atendre Brut. I. 87.

Siebentes Capitel.

Satzverbindung.

Die Verbindung zweier oder mehrerer grammatisch selbständiger Sätze geschieht theils durch eigentliche Conjunctionen theils durch conjunctionale Adverbia. Der erstern sind es wenige, diejenigen welche das lat. et, nec, aut, sed und nam darstellen und diese stehen ihrer Bestimmung gemäß immer an der Spitze des angereihten Satzes. Die conjunctionalen Adverbia stehen zwar auch gewöhnlich an der Spitze des Satzes, können aber doch eine Conjunction vor sich haben wie lat. sed etiam,

et enim, aut vero, et ideo, at tamen. Eine willkürliche Umstellung der Sätze wie in den meisten Gattungen des mehrfachen Satzes im eigentlichen Sinne ist hier nicht erlaubt, da die Gedanken sich zu keiner Einheit verbinden; wohl aber kann, indem eine Partikel ihre Erfüllung verlangt, ein zweiter Satz als nothwendig angedeutet werden (non solum pater, sed etiam filius). Oft werden die verbindenden Partikeln, wo sie sich aus dem Zusammenhange ergänzen lassen, ganz bei Seite gesetzt, eine Freiheit, die zumal der weniger gebildeten Poesie eigen ist.

1. Die Copula *et* zeigt sich in einigen Sprachen doppelformig. Das ital. e kann nämlich vor Vocalen in ed erweitert werden (odio ed amore), das prov. in et oder ez, das span. y stellt sich vor den Anfangssylben i oder hi als accentuiertes é dar (é imaginacion, é hija, nicht é hierro, da hi hier keine Sylbe ausmacht). Überdies ist zu erinnern: 1) Üblicher Weise wird et nur dem letzten der Glieder vorgesetzt, die es verbindet; doch darf es, wie im Latein., um des Nachdrucks willen schon dem ersten Gliede vorantreten, wofür wir das umständlichere 'sowohl — als auch' gebrauchen, z. B. it. restò senza e voce e moto Ger. 12, 67; pr. molt lo laudaven e amic e parent Bth. 142; altfr. si salvarai eo cist meon fradre Karlo et in adjudha et in cadhuna cosa in den Eiden; nfr. satisfaire aux devoirs et de soeur et de femme; je sentis tout mon corps et transir et brûler. Im Span. und Port. scheint dies nicht einheimisch. — 2) Der altroman. Styl besonders der Prosa liebt die Wiederholung der Copula (das Polysyndeton) zwischen einzelnen Wörtern und ganzen Sätzen in hohem Grade: Beispiele wie prov. montet en destrer e mes l'elm en la testa e fai sonar las trombas e fai deserrar los sieus confanôs V. 92a begegnen überall. — 3) Die Unterdrückung der Copula auch vor dem letzten Gliede (Asyndeton) ist überall frei gegeben und es läßt sich nur als characteristisch bemerken, daß die roman. Sprachen da, wo sie sich selbst überlassen erscheinen, der asyndetischen Anreihung von Begriffen und Gedanken weit weniger geneigt sind als die lateinische. Dichter werden sich freilich auch dort, wenn sie eine Steigerung des Ausdruckes beabsich-

tigen wie prov. son de valor, de gaug, de totz los bês V. 12, uns malapres, vilâs, cobes, avars III. 358 der Copula enthalten. — 4) *Et* für *etiam* trifft man vornehmlich noch auf italischem Boden: ciò ch'esorta Goffredo, ed io consiglio Ger. 1, 29. Auch altroman. Übersetzungen bieten es: so pr. e vos faides a els (ita et vos facite illis) GO. 134[b].

2. Oft wird et nicht um Sätze zu verknüpfen, sondern um den Übergang von der Anrede zu der Frage, dem Ausruf oder der Antwort zu vermitteln, angewandt. Die Anrede, ein vorhergehender Vocativ, wird selten fehlen. Die älteren Mundarten, so wie jetzt noch die spanische, sind diesem Ausdrucke besonders hold. Beispiele: ital. se i tuoi parenti trovanmi, e che mi posson fari (fare)? PPS. I. 3; lo vostro insegnamento, e dond' è miso? 231; damigella, e chi sete voi? CN. 156; misera, ed a qual' altra il ciel prescrisse? Ger. 4, 70; il frate disse: e io son contento Dec. 1, 1. Span. valame dios, y que es esto? Nov. 9; valame dios, y quien sera aquel que puede contar etc. DQuix. 1, 9; o pan, y quan tarde vienes! Num. p. 76; ay dulce fuente mia, y de quan alto me arrojaste! Garc. egl. 2; o criadas, y quantas honras ilustres se han perdido! Cald. 361[b]; y supiese yo las tierras! SRom. 238; pg. et a primeira palavra foy: e o pastor? R. Men. c. 20; hui! e que gaio he ora este! GVic. I. 256. Prov. francs cavaliers, e con estas? Jfr. 78; e non anaratz vos ab nos? ds.; seiner, e non la conoissetz? ds. 96[a]; barons, dis el, e deu vos gar, a om mon caval enselat? 100[b]; pueys li a dich: e qui es tu? LR. I. 552[a]; Johan, Johan, e dormes tu? 561[b]; Gaucelm, e com auzatz dir? IV. 21; amors, e que farai? 337. Altfr. sire pere, fait il, e vus que m'en loez? TCant. 14, 19; amis, e je l'otrei Rou. v. 7287; dame, et je les amerai Bert. 12. — Der Römer braucht et in unwilliger Frage: et quisquam dubitabit? et a quo nugamenta haec comparasti? Das in lebhafter Rede gleichfalls an die Spitze eines Satzes gestellte griech. καί neigt sich in der gegenwärtigen Sprache ganz zur Bedeutung des roman. et, z. B. γέροντα, καὶ τίνος εἶν' τ'ἀμπέλι? (Greis, wem gehört der Weinberg?) Müllers Volksl. II. 24. Auch der deut-

schen Sprache ist diese Sitte nicht fremd, z. B. schon ahd. inti thu ni hôrtôs fon themo heilante? (Graff I. 362), allein unsre Partikel ist wie seltner angewandt, um so nachdrucksvoller.

3. Außer et kommt noch eine andre einfache Copula in Betracht. Die walach. Sprache hat și vom lat. sic, auf welche sie sich überhaupt beschränkt. Die altfranz. dagegen braucht sowohl si wie et und zwar etwa in folgender Art. *Si* steht an der Spitze eines Satzes, der kein neues Subject einführt, immer unmittelbar vor dem Verbum oder den dem Verbum sich anschließenden conjunctiven Redetheilen. Diese Copula ist vornehmlich dem erzählenden Styl eigen, dem sie vermöge der ihr anhängenden Beziehung auf die vorhergehende Aussage eine gewisse gemüthliche Umständlichkeit mittheilt; man trifft sie von den ersten Zeiten bis in das 15. Jahrhundert. Vieler Beispiele bedarf es nicht: ces d'Amalech la cited assaillirent, si la pristrent LRois; le areisuna, si li dist ds.; Rollans le plouret, sil' duluset; Karles out fer le vis, si out le chef levéz; s'aparut dens, si l'apela; en piez si dresset, si li vint cuntredire; rent mon oisel, si ne le port avant! GVian. v. 107; elle me fait ici attendre, si m'ennuie, Miracle (14. Jh.); sui d'espouser vous envays, si sera fait (je suis pressé de vous épouser et cela sera fait) ds.; aler m'en vueil vers Cupido, si leur raconteray Ch. d'Orl.; il m'aperceu, si commença à rire ds. Hat der Satz ein neues Subject, so wird er durch *et*, nicht durch si verbunden, z. B. e cis vindrent encuntre David e il les saluad LRois.; e reprist une altre dame e furent ambes dous ses muillers ds. Aber auch sonst, wo si eintreten konnte, wird et, als die allgemeine Copula, gebraucht, zumal vor der Negation oder mit si wechselnd: David e li suen cururent par la contrée e enmenoent les preies LRois; le destrier broiche, de grant ire em brai vis et fiert Garnier RCam.; e Davíd guastout tute la terre e n'i laissad vivre LRois; e li Philistien s'asemblerent e vindrent en terre de Israel, si s'aloyerent en Sunam ds. Sehr oft nimmt et auch die ihm zukommende Stelle vor si ein, denn im Grunde sind die mit si anhebenden Sätze asyndetische:

l'apela e si li dist LRois; preneiz me et si me gittiez en la mer SB.; dist e si li granta TCant. 105, 7.* So viel läßt sich als bestimmte Thatsache aussprechen, daß das Conjunctivpronomen die Partikel si ungemein häufig herbeiführt und diese Partikel alsdann zur Satzverbindung genügt. — Die prov. Mundart braucht si in derselben Weise. Die lyrischen Dichter zwar meiden es vermuthlich als eine Form aus dem gemeinen Leben, bei den andern aber und in Prosa ist es ziemlich gäng und gebe, z. B. ven acorren, sil' pren per lo talô Bth. v. 240; pren mon bon destrier, sil' ne mena de grat Fer. v. 917 u. s. w.** — Anzumerken ist hier das it. *sì—e sì*, zuweilen *sì—sì* oder *sì—e*, genau in der Bedeutung von et—et. Hier wie in andern Mundarten können auch andre vergleichende Partikeln dafür gebraucht werden, z. B. it. *così—come, sì—che* (dispone sì della guerra che della pace); sp. *asì—como, tan—como, tambien—como;* fr. *aussi—que*, altfr. *tant—comme* u. a.; mlat. *sic—quomodo.*

4. Die verneinende Copula *nec* (it. nè, sp. pr. fr. ni, pg. nem, wal. nici) knüpft einen Satz oder einen einzelnen Redetheil an eine schon ausgesprochene Verneinung, wovon im 3. Abschnitt. An dieser Stelle ist zu erinnern: 1) Auch et ist fähig die verneinende Kraft eines im Satze enthaltenen non oder nec wenigstens auf gleichartige Begriffe zu übertragen, wiewohl nec nachdrücklicher verneint: so it. parente e

*) Das neufr. et si bedeutet et cependant und so zeigt es sich schon im 15. Jh., z. B. il les chassa et si n'avoit pas cent chevaux en tout Com. 364.

**) Die ältere Sprache liebt dies gemüthliche si auch in der Mitte des Satzes, wo es auf die Geltung einer Conjunction keine Ansprüche machen kann, z. B. it. di questo Catellino di Roma si nacque un figliuolo Malesp.; allora lo'mperadore per dottanza si lo pregò ds.; pr. Bertrans si s'appellava Raissa V. 81m; altfr. häufig hinter puis: et puis si s'arrestoit Bert. 43; et puis si li manda TCant. 91a; puis si s'en torne Ren. III. 171. Hiervon ist dasjenige pr. und altfr. si zu trennen, das eine bejahende Aussage bekräftigt und sich dem it. und sp. si anschließt: e ieu si sô (ich bin es allerdings) GRoss. v. 178; o ieu si fauc 209; amicx, si aurai eu bê III. 163; e diex, si est grant traïsons TFr. 528.

amico non t'ave ad aitare PPS. I. 11; sp. ni la distancia, ni interpuestos montes y proceloso mar me apartarán; pr. si molt non es savis e pros IV. 83; si Falco nol' socor el' reys das.; s'ar no socort la crotz el' monumen 92; altfr. qu'il ne muire (meure) de duel et d'ire Rom. fr. 57; nfr. s'il n'est pas sage et docile u. dgl. — 2) Soll eine Verneinung an eine positive Aussage geknüpft werden, so geschieht dies mit *et non*: it. lo cerco e non lo truovo; l'amico mio e non della ventura; sp. el verdadero amor ha de ser voluntario y no forzoso; aquel vino y no quiso partir; fr. il est mon ami et non le votre. Indessen ist, wie im Latein., sofern kein Gegensatz bezweckt wird, auch nec für et non zu brauchen: it. il fanciullo piange nè osa parlare (puer lacrymat nec audet loqui); mal fa il re che può nè la corregge Orl. 4, 67; sp. donde le dexé ni sé si muerto ó si vivo DQuix. 1, 28; fr. aber l'enfant pleure et n'ose parler. Wenn der zweite Satz kein eignes Verbum enthält, so pflegt der Spanier que no zu setzen, z. B. esto es artificio, que no naturaleza; vuestra fue la culpa, que mia no; mas nos preciamos que menos no Cd. 3312; feos, ca non lucientes Mil. 734; pg. d'ouro erão que não d'al GVic. III. 356; maravilha feita de deos, que não de humano braço Lus. 8, 24; seltner prov.: a vos sera rendut lo cavals, que a altre non Jfr. 158a.* — 3) Endlich wird auch nec wie et um des Nachdrucks willen dem ersten der verneinten Glieder vorangestellt und nachher wiederholt; auch davon im folgenden Abschnitt.

5. Die den Begriff *etiam* ausdrückenden Partikeln, wie it.

*) Ich vermuthe, daß que in dieser Verbindung in seiner causalen Bedeutung zu nehmen ist (s. unten §. 11), wiewohl der strengen Übersetzung 'dein ist die Schuld, denn nicht mein' unser Sprachgefühl widerstrebt. Sonderbar aber begegnet dies que no, wenn que in der That causal ist, dem mittellat. nam non, non enim (soviel wie non vero, vgl. DC. s. v. nam), z. B. absolutus in pubplico, nam non in secreto (wie sp que no) Form. Bal. min.; quod de adulterio natus sit, nam non de certo patre L. Roth. 164; ut meliorentur, nam non pegiorentur Lup. 918 (881). Ist dies nam non Übersetzung des rom. que no? Nam findet sich aber auch ohne non in adversativer Bedeutung.

anche, anco, ancora, altresì, sp. *tambien*, pg. *tambem*, fr. *aussi*, verhalten sich syntactisch wie das lat. Wort. Sie können, zumal das fr. aussi, aber auch eine Folgerung bedeuten: ces étoffes sont belles, aussi (eben darum) coûtent-elles beaucoup. Für negatives etiam oder auch für *ne quidem* hat man it. *nè anche, neppure, nemmeno* (non ci voglio venir nemmen' io auch ich nicht), *altresì non*, sp. *ni aun, ni siquiera, ni menos, tampoco*, pg. *nem sequer, nem menos, tampouco*, pr. *anc sol no, ni anc sol* z. B. Jfr. 51[a], fr. *pas même, ni non plus* u. a. Auch einfaches *nec* wird gesetzt, z. B. it. sì che nè Orlando sentia alcun ribrezzo (auch Roland nicht) Orl. 23, 101; sp. en derredor ni sola una pisada estaba señalada Garc. egl. 2; pg. mas se não consente, nem eu consentirei Lus. 2, 87; altfr. ne cestui n'ad pas deus eslit (auch diesen nicht) LRois. 59. — Stärker verknüpfend ist *non solum — verum etiam*; it. *non solo (solamente) — ma ancora, ma eziandio* (oder bloß *ma*), sp. *no solo — mas, no solo — sino, sino tambien, sino que*, pg. *não só — mas*, pr. *non solament — mas atressi*, auch *mas* GO. 221[a], 287[b], fr. *non-seulement — mais (mais encore)*, altfr. *non seulement — ains* noch bei Marot III, 303. Die Verneinung hierzu bildet *non modo — sed ne quidem*; it. *non solamente non — ma neppure, ma neanco* u. s. w. Diese Figuren lassen sich in einigen Sprachen auch mit *non que* oder *non — non que* ausdrücken, worin das elliptische non que (nicht daß) den überbotenen Gegenstand bezeichnet: it. Annibale non ch'altri farian pio (Hannibalem, nedum alios) P. Cz. 6, 5; i' non poria giammai immaginar, non che narrar gli effetti (non modo narrare, sed ne cogitare quidem) Cz. 10, 5; sp. bastantes á desmoronar cuerpos de bronce, no que de vidrio.

6. Die **disjunctive** Partikel für aut und vel ist it. *o* (vor Vocalen oft *od*), sp. *ó* (*ú* vor dem Anlaut o), pg. *ou*, pr. *o* (vor Vocal auch *oz*), fr. *ou*, wal. *au* nebst *sau*. Der Italiäner besitzt noch die Composita *ovvero, ovveramente*, die ihren Bestandtheilen nach eine berichtigende Bedeutung haben: vago augelletto che cantando vai ovver piangendo P. Son. 317, gewöhnlich aber nicht mehr sagen als das einfache o. Daß

selbe gilt von *oppure* und dem sp. *ó bien* und fr. *ou bien.* Hierzu noch Folgendes: 1) Das erklärende *sive* wird ital. mit *ossia* (wörtlich aut sit) gegeben: Pallade ossia Minerva (fr. Byzance ou [ou bien] Constantinople). — 2) Wie in der alten Sprache darf aut jedem der sich gegenseitig ausschließenden Begriffe oder Gedanken vorgesetzt werden: it. o voi a sollazzare mi disponerete o mi licenziate; o per amistà o per vicinanza congiunte; sp. un amigo ó para ayuda ó para consejo; pg. isso he ou lobo ou cão; pr. o no sabetz o mesconeissetz? GO. 202; fr. il faut ou vaincre ou mourir; il est ou honteux ou confus; wal. au traiu au moarte (aut vita aut mors) und so sau—sau. Dem lat. *sive—sive* entspricht it. *sia — sia* (*ossia — ossia, sia — o*); sp. *sea—sea* (*sea — ó*) auch wohl *ó bien—ó bien;* pg. *quer—quer;* fr. *soit—soit;* s. oben im Concessivsatz S. 333.

7. Das distributive *partim—partim* gibt man ebenso mit dem Substantiv *parte:* it. poi come gru ch'alle montagne Rife volasser parte e parte inver l'arene Pg. 26, 43; pg. parte de cansado e parte de contente transportouse R. Men. c. 26; fr. il a fait cela partie pour l'amour de vous, partie pour son propre intérêt. Synonym ist das ital. *tra—e,* z. B. siccome quella che tra per grave angoscia e per paura morte si erano Dec. 2, 7; tra con parole e con atti; altri tra maschi e femmine; trentasei figliuoli *fra* madernali e bastardi Malesp.* — Der distributiven Pronomina ist unter

*) Vergleicht man die andern Sprachen, so bedeutet tra eigentlich ein Zusammenfassen, nicht eben ein Abtheilen von Gegenständen, daher die bekannten Formen it. intrambo, intramendue, sp. entrambos (beide zusammen, beide miteinander); doch kann das Resultat in manchen Fällen dasselbe sein. Beispiele außer den Thl. II. 405 angeführten: sp. entre oro é plata fallaron tres mil marcos (Gold und Silber zusammen, theils Gold theils Silber) Cd. v. 1745; entre Rachel é Vidas aparte yxieron amos (R. und V. beide giengen mit einander hinaus) 191; fablaron entre el y ella (sie sprachen mit einander) CLuc. 32a; pr. aissi lor abelhis entre mi dons et Amor (so gefällt es ihnen untereinander, meiner Dame und der Liebe) III. 349; altfr. entre Rembalt e Hamon les guierunt (R. und H. zusammen) Rol. 119; einsi furent dunc trei entre els dous e le rei (es

diesem Redetheil Erwähnung geschehen; unter den iterativen Adverbien ist etwa für *modo—modo* zu bemerken it. *ora—ora, talora—talora, quando—quando*; sp. *á veces – á veces, quando —quando*; pg. *ora—ora, agora—agora, quando—quando;* pr. *ara—ara;* fr. *tantôt - tantôt.* Das zweite Wort kann mit et begleitet werden.

8. Adversativer Conjunctionen sind es vornehmlich zwei, eine aus magis gebildet, it. *ma*, sp. pg. pr. *mas*, fr. *mais*, die andre aus per hoc zusammengesetzt, it. pr. *però*, sp. *pero*, pg. aber *porem* (proinde). Walachisch steht dafür ganz abweichend iärë, vermuthlich aus iterum hervorgegangen. Die zweite Partikel ist ihrem Ursprunge nach causaler Bedeutung (propterea) und muß sich im Ital., wenn sie dem Concessivsatze entgegentreten soll, mit non verbinden (non però nicht darum, gleichwohl); wie sie für sich allein zum Ausdrucke der Beschränkung tauglich geworden, ist nicht ganz klar, vermuthlich aber ist die Negation wie bei andern Wörtern und wie zumal bei dem verwandten fr. pourtant für non pourtant weggefallen. Die Bedeutung beider Conjunctionen ma und però hat sich in den einzelnen Sprachen etwas verschieden gestellt und widerstrebt einer schärferen Bestimmung, da die Schriftsteller häufig eine Vorliebe für die eine oder die andre zeigen. Das ital. *ma* ist von der allgemeinsten Bedeutung und umfaßt beinahe alle Fälle der Adversative, selbst wenn keine eigentliche Beschränkung beabsichtigt wird: man sagt io vorrei, ma non posso; io gli volli parlare, ma egli non mi ascoltò; ho perduto molto, ma finalmente non è la mia rovina; accetto l'amor vostro, ma non le lode che mi date; egli è ricco, ma ancora liberale. Ein gelinderer Gegensatz, wie er im lat. verum oder dem deutschen 'jedoch', 'indessen' enthalten

---

waren zusammen drei, beide und der König) Cant. 113, 4. Urkunden aller roman. Länder bieten diesen Gebrauch von inter schon vom 6. Jh. an, z. B. soledus tantus inter tibi et fisco componere Form. Mab. 5, vgl. Form. M. 2, 15; inter aurum et argentum solidos mille Br. 369c (704); decrevi inter me et filiis meis Mur. I. 227 (713); dono vobis inter servos et ancillas omnes quatuordecim Lup. 687 (840); viginti inter mulos et mulas Fl. XXXVII. 342 (891). S. auch DC. s. v. inter.

ist, wird gewöhnlich mit *però* ausgedrückt, das regelmäßig in das Innere des Satzes zu stehen kommt, z. B. desidero gli facciate questo piacere, con quella discrezione però che si conviene; egli mi scrive che io glielo debba mandare, io però intendo che non manderò cosa alcuna. Beide Partikeln können sich vereinigen, und alsdann ist però adverbial: ma conviene però sapere. — Die span. Ausdrücke *mas* und *pero* sind in dem Grade synonym, daß sie sich leicht willkürlich vertauschen lassen. Im Ganzen kommt dem ersten mehr der directe Gegensatz des lat. sed oder at zu, z. B. quisiera salir, mas no puedo; él quisiera verme, mas yo procuré de no verme con él; aquel mozo andaba como page, mas no de los ordinarios. *Pero* (im Poema del Cid noch nicht vorkommend), zuweilen empero, hat einen weitern Bereich als das it. però und pflegt den minder adversativen Begriff von verum, autem und selbst den von tamen wiederzugeben, steht aber an der Spitze des Satzes, als: el dinero hace á los hombres ricos, pero no dichosos; hablaron pocas palabras, pero tan calladas; á noche la vi, pero no me atrevia á decirle quien era; yo no quiero saber quien sois, pero os digo que etc. Desgleichen ist es einlenkend, wie in den Stellen: no vengo á hurtar, pero decidme, está por aquí alguna venta? Nov. 1; pero qué es lo que veo? Cald. 12b; darum steht es wie unser 'indessen' gerne am Anfange einer ganzen Periode. Das pg. *mas* entspricht dem sp. mas, das pg. *porem* dem sp. pero, nur ist porem mehr adverbialer Natur und kann darum nachstehen: a cantiga he breve, mas a grosa muito longa; agora porem não quero; se porem posso. Auch hier hängt die Wahl der einen oder andern Partikel unter geringen Beschränkungen von der Neigung des Redenden ab. — Zu dem Span. stimmt ungefähr auch das Prov.: *mas* drückt den stärkern Gegensatz von sed und at aus, pero ist theils verum theils tamen, z. B. in der Stelle amera la, s'a lieys plagues, e servira'l a mon poder, mas (aber) no s'eschai, pero (indessen) ben sai qu'assatz fora avinen III. 78. — Das franz. *mais* beherrscht alle Fälle und gilt also für das sp. mas und pero zugleich. — Der einräumende Begriff *quidem* (zwar) wird

weit seltner zugelassen als im Lateinischen oder Deutschen, am liebsten noch im Ital., wo er mit *sì*, *bensì* ausgedrückt wird: le faci men dolci sì, ma non men caldi Ger. 12, 97; abbia il chiesto don costei dai vostri sì, (ma) non dai consigli miei 4, 82. Der Spanier braucht *á la verdad*, der Franzose *en effet*.

9. In der aufhebenden Verknüpfung zweier Sätze durch *non—sed* wird das zweite Wort durch die entsprechende roman. Conjunction *ma*, *mas*, *mais* ausgedrückt, als: it. non l'ho veduto, ma udito (ma bensì udito); sp. un lago no de olvido, mas de gozo; pg. fronte não torvada, mas serena; fr. ce n'est pas aux hommes que vous avez menti, mais à dieu. Außer mas braucht der Spanier das nachdrücklichere *sino* (d. i. nisi): no has mentido á los hombres, sino á dios; pg. não mentiste aos homens, senão a deus; zuweilen auch prov. *si non*: non ho dic mia per gap, si per ver non (nicht im Scherz, sondern im Ernst) I. 428. Desselben (schon dem Römer bekannten) adversativen Ausdrucks bedient sich nach dem Beispiele der Volkssprache das Mittellatein häufig: non effugietis manus meas, nisi ponam gladium super vos Gr. Tur. 4, 43; nullum sortiatur effectum, nisi vacuus et inanis appareat Form. M. 2, 3; auch das gleiche ahd. nibu zeigt sich in dieser Anwendung. — Eine Steigerung der Adversative wird mit *anzi* für potius, wenn der erste Satze verneint, für quin, wenn er bejaht, gegeben: it. e non mi si partia dinanzi al volto, anzi impediva tanto il mio cammino Inf. 1; una lettera, anzi un intero trattato; so sp. pg. *antes*, pr. *ans*, *enans*, altfr. *ains*, *ainçois* (noch durch das 16. Jh.), nfr. *plutôt*, *au contraire*, ital. auch *all' incontro* u. s. w. — Anm. Dem einschränkenden Adverbium *nonnisi* gehen zwei ähnliche Ausdrücke zur Seite, welche die neue Sprache dem Adv. solum vorzieht. 1) *Non* mit folgendem *ma*, *mas*: it. nè si dimostra ma che per effetto Pg. 18, 53; non è ma che uno; sp. acompañado no mas que de mis criados; no lo sé mas de por fama; no tiene mas de una hija; pg. elle não era mais que hum diligente descobridor; pr. no dura mas un an; non portet ren mas un drap; und für praeter, praeter-

quam: tug amador son guay mas ieu III. 51; el mon non es don puesc' aver joy gran mas quan de vos III. 182; non —mas quan bſ. 186; altfr. n'ad mais un (hat nur einen) LRois. 123. — 2) *Si non*, noch üblicher als das vorige: it. non ringrazio se non col cuore; ſp. no bebe sino en fuente; pg. não sento senão contentamento; pr. non parlan si non de volada d'austor; altfr. on ne parloit si de lui non; ne menoit avec elle sinon douleur Mar.; dafür neufr. on ne parloit *que* de lui; il n'aime que l'argent, auch it. non hanno che una cameretta.

10. Für *tamen*, das ſich nach ſeiner eigentlichen Geltung nicht dem Inhalte einer Ausſage ſelbſt entgegenſtellt, ſondern nur der logiſchen Anwendung derſelben widerſpricht, gibt es außer dem ſchon genannten ſp. pero und prov. peró, der Ausdrücke nicht wenige, die aber im Conceſſivſatze (S. 330) ſchon genannt wurden. Häufig wird dieſen Wörtern noch die Partikel *ma, mas* nachdrucksvoll vorangeſetzt. Vermiſchte Beiſpiele ſind: it. ciò si è pur vero, ma non per tanto credo che etc.; al giudeo cominciarono forte a piacere le dimostrazioni, ma pure ostinato volger non si lasciava (auch eppure für et tamen); non sono necessarie le raccomandazioni, con tutto ciò ve lo raccomando; ſp. ninguno se osaba juntar con ellos, con todo eso el pueblo los alababa; fr. vous me l'avez promis et cependant vous faites tout le contraire; il lui avoit promis de l'aller voir, néanmoins il ne l'a pas fait; tous les hommes recherchent les richesses et toutefois on voit peu d'hommes riches heureux. Die Synomymik dieſer nicht ganz gleichbedeutenden Ausdrücke iſt in den Grammatiken der einzelnen Sprachen nachzuſehen.

11. Die Partikel für das lat. *nam* iſt it. *che*, wal. *cë*, ſp. pg. altfr. *que*, pr. *que* und *quar*, nfr. *car*, dazu altſp. altpg. *ca*. Que iſt eigentlich ein Relativ (lat. quod, quia) und verdankt ſeine Anwendung für nam der Vorliebe aller roman. Sprachen für relative Verbindungen; es ſteht an der Spitze eines angereihten Hauptſatzes oder eines Zwiſchenſatzes, das fr. car aber auch an der Spitze einer Periode. Beiſp. it. andate, che io vi seguito; io vidi venir Pietro, che così si

chiama (denn so heißt er); sp. yo no les temo, que traidores pueden poco; sucedió pues que D. Juan, que así se llamaba mi amigo etc.; altsp. non fies dél, ca fe non te ternie Alx. 864; pr. pretz y a et honors de diversas lauzors, car tug cill que pretz an, non l'an ges d'un semblan; altfr. vous l'aurez, que je le vueil; nfr. il ne faut pas faire telle chose, car dieu le défend; wal. crede mi, cĕ è aşà (crede mihi, nam res ita se habet). Außer che braucht der Italiäner, wenn er den Grund nachdrücklicher bezeichnen will, die demonstrativen Bildungen imperocchè, perocchè, perciocchè (dadurch daß) und überdies wird nam häufig durch Partikeln, welche quia bedeuten, ausgedrückt, wie it. perchè, sp. pg. porque.

12. Partikeln der Folgerung, welche theils auf die Ursache (lat. inde, hinc) theils auf das Motiv (ideo, propterea) zurückweisen, sind it. *quindi*, *perciò*, *pertanto*, sp. *por eso*, *por tanto*, pg. *por isso*, fr. *c'est pourquoi*, *pour cela* und ähnliche. Ital. egli mi minaccia di morte, quindi (hinc) la mia paura; pensa che tali sono gli uomini e perciò (ideo) sii contento; sp. no podeis servir á dios y á Mamon, portanto (ideo) os digo, no os congoxeis; fr. il a perdu son père, c'est pourquoi (hinc) il est triste; il est orgueilleux, c'est pour cela (ideo) que je ne l'aime pas. — Für den Schluß (lat. ergo, folglich) braucht man theils die Zusammenstellungen it. *per conseguenza*, sp. *por conseguiente*, fr. *par conséquant*, theils einfache Wörter wie sp. *luego*, *asi*, pr. *doncx*, fr. *donc*, *ainsi* (wie unser 'also'). Beispiele der letztern: sp. mi padre eres y mi rey, luego toda esta grandeza me da la naturaleza Cald.; pr. la truep pus salvatg' e peior, doncx ben es fols totz hom qu'en lor se fia I. 351; fr. je pense, donc je suis (cogito, ergo sum); le prince est bon, ainsi vous pouvez implorer sa clémence. Auch it. *pertanto*, sp. *portanto*, fr. *partant* sind für ergo anwendbar.

13. Zum Schlusse einige Bemerkungen über die Anknüpfung der Perioden. Am stärksten binden die relativen Wörter, die man statt der demonstrativen setzt. Keine Sprache thut dies nach dem Beispiele der latein. so häufig wie die ital.: auf jedem Blatte begegnen Anfänge wie *la qual*

cosa, per la qual cosa, il che, perchè (ideo), *onde* und dgl.; die span. und franz. Sprache aber wählen den demonstrativen Ausdruck. Unter den in diesem Capitel angeführten Bindewörtern wird vornehmlich *et* an die Spitze der Perioden gestellt, vorab von minder gebildeten Schriftstellern in allen Sprachen, demnächst aber auch wiewohl sparsamer von gebildeten bis gegen die neuere Zeit, weniger von französischen. Außer et auch *nec*, mindestens im Ital. Dem überleitenden autem der alten Sprache geht eine Zeitpartikel, it. *dipoi*, sp. *pues*, pg. *pois* zur Seite (womit sich das goth., altsächs. than, ahd. danne vergleicht): it. quella cosa dipoi (quae autem res); sp. uno pues de esta nacion; digo pues que etc. Auch it. *ma*, sp. *mas* und *pero*, fr. *mais* können ohne merklichen Gegensatz den Übergang von einer Periode zur andern vermitteln, z. B. it. ma il padre vostro che dice? ma ecco mia sorella! und dgl. Für das lat. quodsi hat der Franzose *que si* z. B. que s'il m'allègue (s. Dict. de l'Acad. s. v. que), auch ital. *che se*. Eine leise Folgerung drückt it. *dunque*, *adunque*, pr. *doncas*, *adoncas*, fr. *donc* aus, z. B. it. tu dunque dirai (tu igitur dices); consideriamo adunque la natura dell' uomo; pr. adonc repausero li barô (discubuerunt ergo viri); fr. donc un nouveau labeur à tes armes s'apprête. (Dict. de l'Acad. s. v. donc). An dessen Stelle setzen Spanier und Portugiesen wieder *pues*, *pois*, z. B. emendai-vos pois e arrependei-vos (poenitemini igitur et convertimini). Endlich ist noch das ital. und franz. *ora*, *or* zu erwähnen, das, indem es wie unser 'nun' auf die letzte Aussage als eine abgemachte Sache Bezug nimmt, zur Periodenverknüpfung besonders geeignet ist: ora aveva costui una bellissima donna; or pour revenir a ce que nous disions; auch zur Verbindung kürzerer Sätze: tout homme est sujet à se tromper, or vous êtes homme etc.

Achtes Capitel.

Stellvertretung und Auslassung.

Wenn in einer Satzfügung oder Satzverbindung der zweite Satz ein im ersten ausgesprochenes Wort wieder aufzunehmen hat, so fragt es sich, in wiefern die Wiederholung dieses Wortes durch Stellvertretung oder Auslassung vermieden werden kann. Die Vertretung des Substantivs durch das Pronomen bedarf keiner Bemerkung; nur vom Verbum, der Conjunction und gewissen Form- oder Bestimmungswörtern wird die Rede sein.

1. Ein im ersten Satze ausgesprochenes Verbum wird im zweiten häufig durch *facere*, in dieser Anwendung ein bloßes verbum vicarium, vertreten. Alle Mundarten sind diesem Gebrauche ergeben. Beispiele: it. il salutava, come faceva (für salutava) gli altri Dec. 3, 6; e sì ver noi aguzzavan le ciglia, come vecchio sartor fa nella cruna Inf. 15; sp. priso á Almenar, así fizo Cebola Cd. v. 1336; degollaban las madres, assí facien los fijos Alx. 1066; así le deshacia, como hace á la niebla el viento Nov. 7; pr. laissa sa molher, cum tu fezist la toa GRoss. 187; bon essemple valon mais (que) no fay sermôs LR. I. 350[b]; fr. je te traiterois comme j'ai fait mon frère Corn. Hor. 2, 5. Dieselbe Sitte ist auch der ältern deutschen Sprache eigen, z. B. wande sî sîns tôdes gerten, alsam der wolf der schâfe tuot; ich fürhte iuch alsô cleine, als der habich tuot daz huon. Die Vertretung ist da am deutlichsten, wo facere das Object des vertretenen Zeitwortes mit sich führt und nicht wie in der Stelle 'er liebt uns, wie er immer gethan' in seiner speciellen Bedeutung dasteht. — Der Lateiner sagt nicht salutabat eum, uti et alios faciebat; er läßt das Verbum supplieren, wenn er es nicht wiederholen will: nihil succenseo nec tibi nec huic, nec vos est aequum mihi (sc. succensere) Ter. Heaut. 5, 2. Es versteht sich, daß dies auch den neuen Sprachen gestattet ist: it. lo rivolve, come falso veder (rivolve) bestia Inf. 2; sp. diz

vos tan grand mentira, que non podrie (decir) maior Mil. 557; fr. oubliez l'amitié, comme lui les bienfaits Corn. Übrigens darf ein Verbum, das mehreren durch et, nec oder sed verbundenen Sätzen gemeinschaftlich ist, auch in den neuen Sprachen seine Stelle im letzten Satze einnehmen, z. B. lat. rari cometae et ob hoc mirabiles sunt; it. il mar tranquillo e l'aura era soave P. Cz. 24, 2; non pur per l'aria gemiti e sospiri, ma volan braccia e spalle Orl. 12, 80.

2. Wird einem Nebensatze, an dessen Spitze die Conjunction que steht, ein andrer Satz durch et oder aut angereiht, so pflegt man jene Conjunction zu wiederholen, da der angereihte Satz sonst als ein neuer Hauptsatz verstanden werden könnte, z. B. it. credo che egli è ricco e che vuol comprare questa casa u. s. w. Steht eine mit que gebildete Conjunction an der Spitze des Nebensatzes, so wird nicht die vollständige Conjunction, sondern nur das Fügewort que wiederholt, das den ganzen Begriff zu tragen hat. Man sagt z. B. it. giacchè voi non volete e che io non voglio; fr. lorsqu'un homme est livré à ses passions et qu'il est connu etc.; im Span. wird man gewöhnlich die ganze Conjunction wiederholt oder gradezu ausgelassen finden. Aber auch einige einfache Partikeln wie si, quando, come können que in diesem Falle vertreten, wobei zu merken, daß auf que für si franz. und gewöhnlich auch ital. der Conjunctiv folgt. Bsp. it. s'alcun la difesa piglia e che l'estingua la calunnia Orl. 4, 60; dove (statt se) l'elezione abbonda e che vi si può usare licenza Mach. Disc. 1, 3; Scipione quando fu fatto consolo e che desiderava etc. ds. 1, 53; come egli era salito in quel luogo e che e' vedeva 1, 47; sp. si aquí le hallo y que habla en otra lengua DQuix. 1, 5; como fulano era hombre de bien y que tenia buena causa; fr. si je l'avois appris plus tôt ou qu'il me l'eût dit; quand on est jeune et qu'on ne prend conseil que de soi-même; comme il le soutenoit et que je ne le croyois pas; pr. si las peiras eran pâ e que las aiguas fosson vî IV. 360. Ursprünglich oder streng bindend ist dies freilich nicht. Prov. sagt man z. B. auch ohne que: si a alcun deutor e el non paguet GO. 320; altfr. se

ma dame fust née de Paris et ele fust etc. Rom. fr. 183, und so ohne che sehr häufig im Ital.; die neuere franz. Sprache aber hält darauf. Mit diesem stellvertretenden que vergleicht sich in Beziehung auf verschiedene Conjunctionen das mhd. daz und das engl. that.

3. An die Partikeln et, nec, aut, sed, sofern sie einzelne Begriffe verbinden, knüpft sich eine etwas erheblichere grammatische Lehre, die aber hier nur berührt, nicht erschöpft werden kann. Es fragt sich, ob die namentlich mit et angereihten Begriffe die Wiederholung gewisser schon ausgesprochener Form- oder Bestimmungswörter, wie Casuszeichen, Artikel, Comparativadverbium, Personalpronomen, Possessiv, Präpositionen, verlangen oder ob diese Wörter im Sinne behalten werden dürfen. Mit solchen kleinen Redetheilen sind die analytischen Sprachen überladen; es wäre daher ein Misgeschick, wenn sie in diesem Falle stets wiederholt werden müßten. Im Allgemeinen läßt sich wahrnehmen, daß verwandte Begriffe solche Wiederholungen nicht, unverwandte aber oder entgegengesetzte sie allerdings fordern. Indessen nehmen die einzelnen Sprachen die Sache ziemlich verschieden. Die franz. Syntax ist auch hier wieder am strengsten. Artikel, Possessiv, Präpositionen z. B. sollen bei verschiedenartigen Begriffen wiederholt werden: le père et *le* fils, les bons et *les* mauvais serviteurs, mon frère et *mon* cousin, dans la pauvreté et *dans* la richesse; dagegen les grandes et belles actions, mon cher et digne ami (worin sich die Adjectiva auf ein Individuum beziehen), sans rime et raison, dans la mollesse et la volupté, sans l'avoir entendu et examiné. Auch die Casuspartikeln de und à soll man wiederholen: de France et *de* Navarre, de parler et *de* se taire; desgleichen das Comparativadv.: elle est plus belle et *plus* aimable, la plus belle et la *plus* aimable. Die Begleiter der 1. und 2. Person je, tu, nous, vous empfiehlt die Grammatik nach et oder ni zu wiederholen, die der dritten il, elle, ils, elles zu übergehen; doch wiederhelt man überhaupt bei Verschiedenheit der Tempora, daher z. B. die Stelle in Corneille's Cid j'ai trahi mon ami ... et croirai toutefois tadelhaft erscheint. Endlich müssen

auch die conjunctiven Personalpronomina zumal bei Verbis unverwandter Begriffe wiederholt werden und selbst dem Dichter ist nicht vergönnt zu sagen je le crains et souhaite (statt le souhaite), wie Corneille thut Cid 1, 3. — Weit freier schaltet die span. Sprache; Beispiele mögen ihr Verfahren andeuten. Man pflegt zu sagen de Italia y Flandes, de promesas ni dádivas, de la corona y el cetro, de decir y pensar, la humildad y (el) dolor (also Unterdrückung des Artikels bei verschiedenem Geschlecht), un pabellon ó (una) tienda, los bellos y ricos vestidos, los viejos y *los* nuevos vestidos (bei Adjectiven entgegengesetzter Begriffe), el mas hermoso y mas (nicht el mas) discreto, tu mucha virtud y (tu) grande hermosura, ni la temo ni la respeto oder ni la temo ni respeto, ó le premian ó le castigan, en arras y (en) señal, y en la guerra y (en el) sosiego, sobre montes y mares, con el deseo y con la obra, ni en dicho ni en pensamiento, un amigo ó para ayuda ó *para* consejo. Portugiesisch wie spanisch. Die ital. Sprache mag zwischen beiden Extremen etwa die Mitte halten: einer strengen Regel unterwirft sie sich wenigstens nicht.

Dritter Abschnitt.

Negationsmethode.

Die romanische Syntax weicht kaum in irgend einem Puncte so sehr von den Grundsätzen der lateinischen ab als in der Anwendung der Negation, wiewohl im Einzelnen überraschendes Zusammentreffen vorkommt. Unter sich selbst sind die Mundarten ziemlich eines Sinnes; nur die französische hat hier eine so besondere Richtung genommen, daß die Grammatik diese Mundart von den übrigen zu trennen genöthigt ist.

Erstes Capitel.

Italiänische, spanische, portugiesische, provenzalische und walachische Methode.

Vier Puncte sind hier zu behandeln: die absolute Bedeutung der Negationen, ihre Umschreibung, ihr Gebrauch bei dem abhängigen Verbum und ihre Verstärkung. Vorerst die Übersicht der Wörter. 1) Einfache Negationspartikel *non:* it. non, no, sp. no, pg. não, pr. non, no, wal. nù. 2) Conjunction *nec:* it. nè (ned), sp. ni (alt nin), pg. nem, pr. ni, wal. nici. 3) Pronomen *nullus:* it. nessuno, niuno, nullo, veruno (alle nur im Sing. gebräuchlich), sp. ninguno, nulo, pg. nenhum, nullo, pr. negun, neisun, nulh, degun, wal. nici un; dsgl. *nemo:* sp. nadie, pg. ninguem, wal. nimenea, wofür it. niuna persona, pr. nulhs om u. a.; sodann *nihil:* it. nulla, sp. pg. nada, wal. nemic, pr. nulla res. 4) Adv. *nunquam:* sp. pg. nunca, pr. nonqua.

1. Bedeutung. — Die lateinischen Wörter non, nec, nullus, nemo, nihil, nunquam drücken vollkommne Verneinung aus, die romanischen daher abgeleiteten oder an ihre Stelle getretenen haben nicht alle diese Kraft, die meisten schwanken zwischen negativer und dubitativer Geltung, die gewöhnlich durch ihre Stelle in dem Satze oder durch Art und Inhalt der Aussage bedingt ist; entschieden positiv wird keins derselben. Es ist also hier zu unterscheiden zwischen vollkommner und unvollkommner oder voller und halber Negation. Zuerst sind die einfachen Partikeln non und nec zu betrachten. 1) *Non* ist volle Negation geblieben: das it. non mi ricordo ist genau das lat. non memini. Aber auch als Intensiv wird es im Ausruf, vornehmlich um dem Wunsche mehr Innigkeit mitzutheilen, gebraucht: so it. che non darei! sp. qué no daria! 'was würde ich nicht geben!' — 2) *Nec* ist dem Italiäner gleichfalls volle Negation: egli venne nè volle andarsene. Seltner wird es im Span. für sich allein in so entschiedenem Sinne gesetzt (le dexé ni sé si muerto s. S. 372); hier wie in den übrigen Sprachen stützt es sich auf eine andre im Satz enthaltene Verneinung oder wird in et non aufgelöst: no puedo ni sé decirlo; aquel vino y no quiso partir; pr. no m'alegra cant ni critz; non l'es honors ni bês; lo poders nil' semblans no es en mi; l'elme ni la cofa no li valc; ieu l'auzia e nol' vezia. Indessen wird seine Kraft durch Wiederholung gehoben, so daß es für sich selbst schon verneint: nicht allein der Italiäner sagt nè in confessione nè in altro atto peccò giammai, sondern auch der Spanier ni poso en ramo verde ni en prado; el mozo ni sabia qué decir ni qué hacer; der Provenzale qui a vos se fia, ni a amor ni paria PO. 153.* Üblich ist es auch, das regierende Verbum mit non noch besonders zu verneinen, wie selbst schon im Lateinischen: non possum reliqua nec cogitare nec scribere; nec sursum nec deorsum non cresco Petron. cap. 38; it. non

*) Spanisch wird wohl auch das erste ni im Sinne behalten: (ni) pan, hijo, ni aun otra cosa Num. p. 68; en toda mi vida me han sacado (ni) diente ni muela DQuix. 1, 18.

voleva nè consiglio nè ajuto; egli non rimase nè morto nè vivo; sp. no les queria ni aconsejar ni favorecer; no es bueno ni para uno ni para otro; wal. nù poate venì nici la prënz nici la cinë (weder zum Mittag= noch zum Abendessen); so gr. οὐ δύναται οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους; ahd. thaz man ni swere noh bi himile noh bi erdu. Bei verschiedenen Zeitwörtern aber begleitet die alt=ital. so wie die prov. Sprache nec oft mit non; z. B. it. non laudo nè non m'è a piacimento PPS. I. 145; non sie inizzatore nè non usar rampogna BLat. 138; non li fece motto niente nè non fece rispondere CN. 9; pr. nom' tolh manjar ni dormir ni'n sent freidura ni calor, ni non badalh ni non sospir III. 438; vgl. ahd. sie ni arbeitent noh ni spinnent.

2. Die Pronomina gehören zu den halben Negationen, doch haben sie in der einen Sprache mehr verneinende Kraft als in der andern. Im Ital. wird dem Verbum gewöhnlich noch non oder nè beigefügt, wenn die Pronomina nachfolgen: non vedo nessuno; non trovo veruno; da lui non rimase nulla figlia; non ne farò nulla; non ho niente veduto. Stellt man sie dem Verbum voraus, so negieren sie durch sich selbst genügend, wiewohl sich auch hier, besonders in der ältern Sprache, die Partikel zuweilen beigefügt findet: nissun guardia face; quasi niuno vicino ha dell' altro cura; veruna persona se ne accorse; niente del rimanente si curarono; niente non ti bale (vale) PPS. I. 7; null' altra amistanza non guadagna uomo I. 120; gente neuna non v'arrivava CN. 55. Auch im Spanischen muß das nachgestellte Pronomen verstärkt werden: non facien nul perdon Mill. 219; esto no es agravio en ninguna manera; no la dexaria ver de nadie; no importa nada; das vorangestellte kann die Negationspartikel entbehren: nulla ren destruia Alx. 831; ninguna palabra creo; nadie osó contradecir. Indessen kommt sie auch hier sehr häufig zumal bei ältern Schriftstellern vor, wovon nur einige Beispiele: que nadi nol' diessen posada Cd. v. 25; ningun non (es) por pagar 544; nada non perderá 1397; nul consejo non daba Mil. 591; nenguna muger non se casa FJuz. 51ª; nada no veo JMen. Str. 18; que ninguno no quede Num. 1, 1.

So verhält sich auch pg. nenhum, ninguem, nada. Die prov. Pronomina negieren in jeder Stellung nur halb und fordern also das supplierende non: canson no fetz neguna; amic no pot nulhs hom partir; negùs cantars no s'appellava cansôs; degun assaut no fezetz; ni nuls non pot vezer; neguna res nom' val; schwerlich wird man non ausgelassen finden. Auch der Dacoromane fügt die Negationspartikel bei, vgl. n'au zic mie aciasta incë nici unul (nemo id mihi dixit); nù erà niminea (nemo erat); nimenui nù së cuvine (nemini convenit); nù zicë nimic (nihil dicat). Was *nihil* in allen Mundarten noch besonders angeht, so ist zu merken, daß es in der Bedeutung 'nichtig' keine Negation nimmt: it. ciò era niente (soviel wie invano); tutto era nulla; sp. yo soy nada; pr. aisso es niens IV. 215; encontra lui foran nienz Flam. 19. — Dem span. und port. *nunca* ergeht es wie dem Pronomen: man sagt no pensó nunca en solicitarlo; que nunqua serien minguados Cd. 2479; pg. nam me fezera lembrança nunca CGer. 67[a]; não se vira nunca em tal extremo; nunca cousa mays senty CGer. 73[a]. Selbst das prov. Wort verlangt vor das Verbum gestellt keine weitere Negation: nonca m'es gen IV. 17; sitot noquam' faitz autre bê III. 13. — Daß dem Pronomen oder Adverbium eine zweite Negation vorangehen muß, hat guten Grund. Den romanischen Sprachen ist es Regel, den negativen Sinn eines Satzes, noch bevor man das Verbum ausspricht, anzuzeigen und das folgende Pronomen oder Adverbium konnte dessen ungeachtet ein verneinendes sein: denn der abstracte Grundsatz der lateinischen Sprache, der aber selbst nicht einmal zu allgemeiner Gültigkeit durchgedrungen, wornach zwei Negationen eine Position ausmachen, verträgt sich schwer mit dem Character einer Volksmundart. Unter diesen Umständen muß sich selbst eine dreifache Negation als Verstärkung, wenn nicht als Pleonasmus, leicht einfinden. So ital. ned a null'uomo que sia la mia voglia non diria PPS. I. 221; sp. porque no sepa ninguno nada CLuc. 81[c]; sin que nada á nadie envidie Cald. 369[b]; pg. não vou nunca a casa de nenhum homem; pr. a nul paubre no vei negûs aon PO. 301; vgl. gr. οὐκ ἐποίησε τοῦτο οὐδα-

μοῦ οὐδείς; mhd. daz nie nieman nihtes inne wart. Wie früh die Volkssprache damit anfieng, zeigen die mittellat. Urkunden, worin man z. B. liest: nec per meum nullum ingenium nunquam perdedit Form. Mab. 11; ut nullus non praesumat de his speciebus nihil abstrahere Br. 108ᵇ (615); ne nullus nihil audeat auferre jubeo 112 (615) und so oft. Petronius sagt nemini nihil boni facere, ob volksmäßig oder auf griech. Weise? s. Rhein. Mus. für Phil. neue Folge II. 77 Diese Häufung negierender Wörter mußte freilich ihrem Begriffe nachtheilig werden und so sanken die roman. Ausdrücke für nullus, nemo, nihil, nunqnam endlich zur Bedeutung von ullus, quisquam, quicquam, unquam herab, was sich besonders in abhängigen Sätzen ausspricht. Nur wenn non zu dem negierenden Pronomen selbst und nicht zu dem Verbum construiert wird, was übrigens selten geschieht, hebt es die Verneinung auf: wenigstens ist die span. und port. Zusammensetzung nonada und wal. nu nemica = non nihil.

3. Umschreibung. — Die eben behandelten negativen Pronomina und Adverbia werden auch durch Pronomina (oder pronominal gebrauchte Substantiva) und Adverbia positiven Sinnes in Verbindung mit non oder nec ausgedrückt und auf diese Weise selbst fehlende Negationen ersetzt. 1) Als Pronomina gelten hier die Begriffe *aliquis, homo, res* mit ihren Synonymen, aus welchen auf diese Weise die Begriffe nullus, nemo, nihil hervorgehen. Ital. non hai tu spirto di pietate alcuno? io nol dirò mai a persona; non vedea persona che'l facesse; non vi discernea alcuna cosa; cosa non (d. i. nihil) ha ripar che voglia torre Orl. 2, 4. Span. no sintió palabra alguna;* no podia decir ni una palabra; ni él conocia en toda la ciudad persona; no hay cosa (nihil est); altsp. non podia saber ome Alx. 787; hombre non vos podria decir cosa CLuc. 52ᵐ; pg. não sentem vir pessóa; eu não lhe perguntarei cousa alguma; não vos saberia negar cousa. Prov. alcûs no raubira (non rapiet quisquam)

---

*) Dies Pron. wird in negativer Anwendung hinter sein Subst. gestellt; so auch portugiesisch.

GO. 258; una non sai; non es hom (nemo est); no posc rê donar Bth. v. 89; erguelhs no val res; no i trobec causa GO. 8[b]. — 2) Adverbia der Zeit sind *jam, magis* u. a., die also mit der Negation so viel wie nunquam sagen, doch hat das sp. jamas die Bedeutung von nunca vollständig in sich aufgenommen, indem es vor dem Verbum stehend absolut verneint und auch das ital. mai wird manchmal so gebraucht.* Bsp. it. mai non empie la bramosa voglia; nè giammai avvenne; sp. no pareció jamas; el jamas como se debe alabado caballero; pg. cithara ja mais contou victoria; pr. jamais non serai chantaire; ni anc non vi erguelh. Ein besonderes roman. Wort, das eigentlich rés magna bedeutet, verdient hier Erwähnung, da es als Adverbium gebraucht, außer etwa im Frage- oder Bedingungssatz, nicht ohne Negation erscheint und alsdann non valde, haud diu bedeutet: es ist it. *guari*, pr. *gaire* (Thl. II. 376). Bsp. nè stette guari (nec diu commoratus est); no pretz gaire (non magni aestimo); pro non es gaire (non est valde utile). Als Partitiv steht es ohne Bedenken bejahend, s. S. 135. — Aus dem Neuprovenzalischen ist noch beizufügen, daß die bemerkten Wörter in negativen Sinn übergegangen sind, ein Zug, den auch andre Sprachen darbieten. Man kann zwar sagen mit Negation acou noun mi fa ren (fr. cela ne me fait rien), aber auch creignoun ren la magagnou (ils ne craignent pas la fatigue); lou pichot fay ren que plourá (l'enfant ne fait que pleurer); lei lou farán plus mau ei fedou (les loups ne feront plus de mal aux brebis); lei noué valon plus ren (les noëls ne valent plus rien); l'y ai gayre leissa de rasin (je n'y ai laissé guère de raisins); so auch degoun m'a respoundu (personne ne m'a répondu); jamai degoun mi dara tor (ne me donnera tort). S. in den Noëls composés par Saboly, Avignon, 1836.

4. Gebrauch in abhängigen Sätzen. — Nach gewissen negativen Aussagen wird dem Verbum des abhängigen mit que verknüpften Satzes die volle Negation beigefügt, die

---

*) jamas ist dubitativ wie unquam, gilt aber altspan. auch für semper, noch jetzt por siempre jamas (für alle Zukunft, fr. pour jamais).

hier gewöhnlich dem lat. quin oder ne gemäß ist; dieselbe Wirkung wie die negative Aussage thut die Frage. Es geschieht dies in folgenden Fällen: 1) Nach nicht zweifeln, nicht läugnen: it. io non dubito che voi non dobbiate vivere il più consolato signor del mondo (non dubito quin) Dec. 10, 10; io non posso negare che la fortuna e la milizia non fusser cagioni dell' imperio romano (negare non possum quin) Mach. 1, 4; sp. no dudo *sino* que importa Num. 1, 1; no hay duda *sino* que los caballeros pasaron mucha malaventura DQuix. 1, 13; no niego que no pudiese hacerlo: pr. res nom' fai duptar qu'el nol' vencha IV. 230; nous dediria que ma domna tals non sia 32; ges ieu non esconditz quel' preiars non aia sabor 31; desgl. wal. nù më indoesc cë nù va (non dubito, quin eat). Wörtlich verstanden will man die Verneinung des zweites Satzes nicht bezweifeln oder läugnen, man will sie zugeben ohne sie zu behaupten. Möglich ist es freilich, daß nach einer andern Auffassung die zweite Negation wegfällt und dies geschieht gewöhnlich, wenn statt eines Nebensatzes der Infinitiv folgt, wie auch im Latein. bei non dubito statt quin der Acc. mit Inf. eintreten kann: it. quello non negherò esser vero Dec. 2, 8; sp. nadie duda que fenece Flor. 27b; que buscas mi bien, no hay duda Cald. 126a; pg. não duvido que o inimigo venha. Wenn auf positives Zweifeln oder Läugnen die Negation folgt, so ist dies Pleonasmus, wie it. dubito che non venga oggi. Wird indessen der abhängige Gedanke so bezweifelt, daß man zur Bejahung geneigt ist, so wird man gleichfalls die Negation anwenden: it. dubitava non fosse alcuna dea (er zweifelte, ob es nicht gar eine Göttin wäre, dubitabat an dea esset) Dec. 5, 1. — 2) Nach nicht umhin können, nicht unterlassen, nicht säumen und ähnlichen. Ital. non posso fare che non me ne dolga (facere non possum quin); non relinque che non ne cerchi Orl. 12, 19; io non starò ch'io non adombri 1, 58; altit. non mi posso sofferire di non fare PPS. I. 477; non lascia che non vada BLat. 130. Span. no podrán escusar que no ayan á leer CLuc. p. 3; como podrá dexar de no dolerse? Nov. 2; no se pudo contener de no cortar

la balija Nov. 3; pg. nam se podia ter que lho nam mostrasse (tenere se non potuit quin) R. Men. c. 12; nam tardou que logo nam tornasse. Prov. no puesc mudar, no digua mon veiaire V. 379; non estarai mon chantar non esparja IV. 177; no pues sofrir que la lenga no vir (pati non possum quin) III. 310; non se poc tenir q'el no'l dizes V. 190m; non puesc estener que no contenda (non possum abstinere quo minus) IV. 19; non laissarai que non atenda V. 58; no pot esser remazut que no volon IV. 150. Der Hauptsatz widerspricht hier einer als möglich angenommenen Verneinung einer Handlung, wodurch der Nachdruck der Aussage noch erhöht wird. — 3) Nach fürchten, vermeiden, verbieten, hindern und verwandten Begriffen, die den negativen Sinn einschließen, daß man etwas nicht wünsche oder nicht wolle. Beispiele: it. temo che la venuta non sia folle (timeo ne) Inf. 2; temeva di non peccare; per paura di non essere accusati; dubitavano forte, non gl' ingannasse; dubitarono di non essere riconosciuti; aveva sospizione ch'egli non lo rivelasse; guardatevi che persona non vi miri; guardati bene di non rispondere; gli vietò che non si passasse; cominciò a pensare in che maniera potesse impedire che ciò non avesse effetto Dec. 5, 1. Span. recelo y temo que no se vuelvan; por evitar que no se aumente la dura pestilencia Num. 3, 1; por miedo de no ser hallado; guardaos que no descubrais vuestro secreto; defendemos que non los maten FJuz.; me hallo imposibilitada de no poder sufrir esta ausencia DQuix. 1, 34; pr. deu gardar que non prenda mermansa III. 7. Auch walach. më tem së nù më mușche (timeo ne me mordeant) u. s. w. s. Clemens §. 173. Bei Fürchten wird die Negation wohl auch verschwiegen: so it. dubita che giaccia Ger. 7, 30; sp. temo que en lugar de alaballe le ofendiese Garc. egl. 2; pr. dubti que m'embles PO. 125. — 4) Nach es fehlt wenig: it. poco mancò che non morì (paulum abfuit quin), kürzer per poco non morì; pr. per pauc que nol' fetz, per pauc nol' fetz.

5. Wenn in den eben genannten Fällen die neue Sprache dem Beispiele der alten fol[...] ist eine weitere Anwendung

der Negation, im Comparativsatz, ihr ganz eigen. Nämlich: 1) Der von einem Comparativ abhängige Satz pflegt die Negationspartikel anzunehmen, wenn der Hauptsatz nicht selbst schon verneint. Man faßte den durch den Hauptsatz berichtigten Inhalt des abhängigen Satzes als eine Verneinung, z. B. 'er ist reicher als man glaubt' = 'er ist so reich wie man nicht glaubt'. So it. ho trovato più ch'io non credeva oder più ch'io credeva, più di quello ch'io credeva; più bella gli parve assai che stimato non avea; ben posso cantare più amoroso che non canta null' altro amante PPS. I. 191; sp. aquel es mas diestro que no parece; es mejor que yo pienso; vos traio promessa mejor que non querrie Mil. 531; pg. minhas coitas buscá-las me são mais caras que não soffré-las GVic. II. 507; pr. dona genser que no sai dir. — 2) Hat das zweite Glied des Comparativsatzes kein eignes Prädicat, so ist die volle Negation außer der Regel, wenn auch nicht unerhört. Machiavell z. B. sagt: fu usata meno ingiuria dalla repubblica che no dal principe u. dgl. oft; sp. un grano de pimiento mas trae d'amargura que non toda la quilma Alx. 773; la muerte menos temiendo que no la tardanza della JMen. Str. 18; el remedio es peor que no el daño GVic. 94[a]; mayores afrentas son las que estos pasaron que no las que aora nosotros pasamos DQuix. 1, 15; mas vale algo que no nada; pg. he melhor que vamos sós, que não mal acompanhados GVic. II. 525. Durch ein beigefügtes Verbum läßt sich die Negation leicht herbeiführen: it. ama più questa donna che non faceva l'altra (statt che l'altra); troppo maggior cosa che questa non è; pr. maiers fo que non es us taurs Jfr. 50[b]; per vezer suy sai vengutz mais qu'ieu no suy per vostr'aver IV. 1. — 3) Die halben Negationen sind dagegen in dem zweiten Gliede ziemlich allgemein üblich, wiewohl positive Pronomina und Adverbia nicht ausgeschlossen sind. Beispiele: it. era più iracondo che niun (alcun) altro; sp. mas pena que ninguna muerte S. Prov. 224; plañiré mas que ninguna CGen. 253; eran muy mas alegres que nunca fueron antes Alx. 603; pg. mais amador que ninguem; os ventos mais que nunca impetuosos Lus. 6,

205; pr. mais am per vos morir que d'autr' aver nul joi PO. 276. — 4) Auch die comparativen Ausdrücke *alter*, *potius*, *priusquam* pflegen die volle oder halbe Negation im Gefolge zu haben: so it. altre catene che non son quelle; prima che nulla parola di ciò facesse Dec. 10, 8; senza (l'elmo) me ne vado, finch'io non ho quel fino Orl. 12, 42; sp. otros paños que no los que tiene Nov. 10; antes que hallase ninguno; pr. autra dona *mas* vos; estiers que non es (anders als es ist); no manjara tro que combatutz se sera (fehlt non) Jfr. 66[b].

6. Die halben Negationen werden überdies gewöhnlich angewandt in dem Sinne von ullus und quisquam: 1) Überhaupt in abhängigen Sätzen bei vorhergehender Verneinung, als: it. non so io se niente è meglio (haud scio an quidquam melius sit); non so quando trovarne potesse veruno; non voglio che niente perda; sp. no es bien que ninguna misericordia me valga; no tenemos ventanas para ver á nadie; nunca vinieron fisicos que le valiesen nada; pg. nenhũa cousa ha em que se deva ninguem muito de fiar; pr. negûs hom no vei que negun paupres apel PO. 301; encaras mens cre que nul ben acab 327. — 2) Nach der privativen Präposition *sine*: it. senza veruno ajuto (sine ullo auxilio); senza dir niente; auch senza *alcuno* indugio u. s. f.; sp. sin que nadie le viese; sin hablar palabra ninguna; sin duda *alguna;* pg. sem na nynquem conhecer CGer. 81[b]; sem vergonha de ninguem; sem sahir nunca; pr. ses nulh corrumpemens. — 3) In der Frage: it. havvi nissuno che lo dica? (estne quisquam qui id dicat?); è nissuno con lei? (ecquis cum ea est?); sapete nulla della mia figliuola? sp. hizo el amor á ningun pecho cobarde? Num. 2, 2; quien vió nunca tal mal? pg. quem vio nunca tal cousa? pr. auzitz contar novelas de negûs afars? V. 23[m]; com pot tan esser desvergoignatz nuls hom! IV. 330. — 4) Im bedingenden Satze so wie in dem davon abhängigen: it. se nessuno vi è (si quisquam est); se di niente vi domandasse; se tu hai nulla a fare; se alla sua giovane novità niuna fosse fatta Dec. 9, 2; aber auch se *alcuno* conoscesse; se *persona*

fosse stata uccisa Dec. 7, 6; sp. si se vuelve nulla otra Mis. 173; si nunqua tornasses Sil. 429; si él supiese que yo estoy hablando con nadie Nov. 7; si *alguien* hubiese venido; pg. se ninguem, se *alguem*, se nunca fora; pr. s'ieu anc nulh temps chantiei (si ullo unquam tempore cantavi); si negûs falhia, si *alcûs* vol primer esser und dgl.

7. Verstärkung der vollen Negation. — Diese wird durch Substantiva gebildet, die ein Nichts, eine Kleinigkeit bedeuten, wobei als grammatische Bedingung fest steht, daß sie sich artikellos dem Verbum gleich Adverbien anschließen müssen, nie demnach die Stelle des Subjects oder Objects einnehmen dürfen. Die roman. Sprache hat sich an diese nachdrucksvolle Bezeichnung der Negation in besonderem Grade gewöhnt, allerdings die eine Mundart mehr als die andre und mehr überall der volksmäßige Styl als der gebildetere. Der Gegenstand ist Thl. II. 399—401 schon besprochen worden; hier bleibt noch einiges zuzufügen. Die vornehmsten Verstärkungswörter sind: 1) *Res, causa*: sp. no me agrada cosa este casamiento (durchaus nicht); pr. no i dormirai ren III. 66; ital. unüblich. — 2) *Mica* in partitiver Verbindung ist schon dem Lateiner eine übliche Verstärkung der Negation: non micam panis, non micam sanae mentis habere; ital. non mica aber wie das Adv. minime gebraucht: egli non è mica idiota; non mica giovane; non mica a guisa di padre; vui non tegno mia PPS. I. 321; prov. sehr gewöhnlich: miga no fo Bth. v. 58, 123; no m'en desconort mia; no m'oblidatz mia. Im Span. und Port. scheint es nicht vorzukommen, wohl aber das abgeleitete *migalla*: so in einem gallicischen Liede: nen comia nen migalha CGer. 61[a]; bei G. Vicente não me presta nemigalha II. 501. — 3) *Punctum*: ital. (häufig) punto non lo vidi; senza punto mostrarsi crucciato; ohne Negation im Bedingungssatze: se voi mi volete punto di bene; desgl. im abhängigen Fragsatze: andiamo a vedere se 'l fuoco è punto spento Dec. 8, 7. Span. seltner: no li nució nin punto Mil. 365; no se daban punto de reposo; sin faltar punto DQuix. Es ist das deutsche 'Stich'; in gleichem Sinne sagt ein altital. Dichter: eo non son meo

quanto un ago pungesse (ich bin nicht mein soviel eine Nadel sticht) PPS. I. 439. — 4) Statt dessen setzt der Provenzale *gens* oder *ges*, ein Wort von noch nicht ausgemachter Herkunft, z. B. gens a lui non atend Bth. v. 131; non fai ges tan gran faillida; ges ieu no sui d'aital faisson; ohne Negation wie punto: ara sabrai s'a ges de cortezia en vos III. *10.* Auch bei ges kann die neue prov. Sprache wie bei dem Pronomen (S. 390) die Negation missen: li farai ges de *maou* (je ne lui ferai point de mal); jamay gis d'ome vieu. — 5) *Passus*, die franz. Verstärkung, findet sich außerdem nur im Prov., wird aber hier von Lyrikern gemieden; man liest non degra pas dir; non pas dos jorns; nous sai pas esmenda u. dgl. Im Neuprov. ist es ganz einheimisch geworden: n'i a pas long-ten; n'en trouvara pas gis; ebensowohl mit fehlender Negation meis affaires van pas tant mau; deves *pas* tant vous attristá; mas aco fu pas ren.* Wo passo im Ital. auf diese Weise vorkommt, ist es Gallicismus, z. B. non mi muto passo PPS. II. 237. Diesem roman. pas vergleicht sich das lat. pes und mhd. fuoz, beide in räumlicher Bedeutung: nunquam pedem discedere, pedem penetrare (Plaut. Men.); daz er niemer fuoz von mir entwîche. — 6) *Gutta* gemeinromanisch, aber von beschränktem Gebrauche: lat. neque gutta certi consilii Plaut. Pseud. 1, 4; it. fien nè gotta (sie werden nichts sein, neppure una gotta) PPS. I. 431; sp. non puedo desir gota (ich kann gar nichts sagen) Rz. 1492; gota no he dormido GVic. 50ᵇ; pg. não ver gota u. s. w. Unter andern noch *flos* im Ital.: mi par morte non vedervi fiore PPS. I. 267; non possa comprender fiore GCav. 279; bedingend ohne Negation: se fior la penna abborra Inf. 25, 144. — 7) Auch *nihil* für minime ist als Verstärkung anzuführen: lat. nihil me fallis; nihil equidem tristis sum; it.

*) Wegen pas für ne pas ist auch die neuwaldensische Mundart zu vergleichen. Man sagt diou gouverna pâ le creature (dieu ne gouverne pas les créatures); tu feres pagune opre (tu ne feras aucune oeuvre). So verneint auch das gleichfalls positive churwälsche bucca vollständig: sunt bucca plus vangonts (ich bin nicht mehr werth, s. Thl. II. 401).

nulla sbigottisce Ger. 7, 96; nulla si mosse Orl. 12, 83; niente non mi movo PPS. I. 13; niente si mosse Dec. 7, 4; sp. yo nada temo la muerte CGen. 360; Zamora no se da nada SRom. 302; la muchacha es nada boba Nov. 1; las piernas eran no nada limpias DQuix. 1, 35; pg. sois aggravadas nada GVic. II. 512; todos seus ameaços teme nada Lus. 8, 90; mlat. si de his nihil est laesus poenis Gr. Tur. 6, 35; nihil est dignus domino Mur. III. 1025 (842); quod nihil pertinuit (= nullo modo) 1034 (858).

8. Außer diesen abstracten Ausdrücken werden zu gleichem Zwecke zahlreiche andre angewandt, die eine sinnlichere Anschauung darbieten und als eigentliche Substantiva von dem unbestimmten Artikel begleitet werden. Meist der Sprache des gemeinen Lebens entnommen sind sie volksmäßiger Poesie besonders geläufig, aber auch dem höhern Style nicht fremd. Die alte classische Litteratur gewährt, wie sich denken läßt, eine nur mäßige Zahl derselben. Üblich ist *hilum* (neque proficit hilum u. dgl.), woraus denn nihilum, nihil hervorgieng, wie wal. nemic aus ne mica, churwälsch nagut aus ne gutta. So sagte man non *assis*, non *flocci*, non *nauci*, non *pensi*, non *pili* facere, nach Festus auch non *hettae* facere. Terenz hat nichts der Art, Plautus aber sagt *ciccum* non interduim Rud. 2, 7, 22; non istuc emissim *titivillitio* (Faser?) Cas. 2, 5, 39; denegavit se dare *granum tritici* Stich. 4, 1, 52; *pluma* haud interest Most. 2, 1, 60; non ego nunc emam vitam tuam vitiosa *nuce* Mil. 2, 3, 45; si ex istoc loco *digitum* transvorsum aut *unguem* latum excesseris Aul. 1, 1, 17; *triobolum* ne duis Rud. 5, 3, 11; neque ridiculos jam *terunci* faciunt Capt. 3, 1, 17; *libellam argenti* ne duis 5, 1, 27. Horaz: quam te cassa *nuce* pauperet Sat. 2, 5, 36. Petronius: matrem meam *dupondii* non facio cap. 58. Ähnlichen Bildern wird man in den roman. Beispielen begegnen. Dergleichen sind: it. non lo stima una *brisa* (lombardisch, vgl. pr. briza d. i. mica); non acquista *cavelle*, si è cavelle Dec. 8, 3 (unbekannter Bedeutung); non m'importa un *fico* (sehr üblich); non rileva un *frullo* (Quirl, Prudel), non montarono un frullo Dec. 2, 10; un sol *grano* non fie che tu non sac-

cie BLat. 34; senza costar un gran di *moco* (Wicke) Dittam. 2, 23; non prezzo una *mollica* (Krume) PPS. II. 141; non vi aggiungo un *pelo* Orl. 2, 54. Span. tres *agallas* (Gallnüsse) non daban Duel. 19; quanto val un *cabello* Mil. 325; non valiron quanto tres *cannaveras* (Schilf) Alx. 663; no mover el paso un *dedo* Garc. egl. 2; non quiero facer un *dinero* de daño Cd. 252; no valient una *erveja* (Wicke) Mil. 505; non vale una *fava* Rz. 871; non vos miento un *grano* Sil. 262; non val un vil grano de *mijo* (Hirsenkorn) Rz. 380; no li valió una *nuez* foradada (ausgeackerte Nuß) Mill. 118; no valen dos *pajas* (Strohhalmen) JEnz. 4b; non los precio dos *piñones* (Flaumen) Rz. 638; apartarse un negro de *uña* (das Schwarze des Nagels) DQuix. 1, 20. Ganz sprichwörtlich ist: no vale un *ardite* (Heller), un *bledo* (Kresse), un *comino* (Kümmel), un *higo* (Feige) und manche andre. Prov. Beispiele sind: no valer un *aiguilent* (Hagebutte) GAlb. v. 1347; un *arenc* (Häring) PO. 45; nol' pritz un *boton* GAlb. 856; no lo quier pas lo valen d'un *carbó* 217; no valer una *castanha* 1084; un *clavelh* (Nagel) III. 301; un *dat* (Würfel) GAlb. 1328; nous pretz una *figa* PO. 153; un *gan* (Handschuh) GAlb. 2092. IV. 436; valer una *glan* 1041; no doneren d'una *notz* lo valent (Nuß) 1679; nom' val una *poma* V. 40; prezar una poma peleia (geschälten Apfel) GAlb.; nols tem una *rusca de vern* (Erlenrinde) PO. 216; no m'o pretz una *soritz* (Maus) df. 2; non valria un *uou* (Ei) V. 36. Deutsche Beispiele Grimm III. 726.*

9. Eine Verstärkung des verneinten Begriffes *homo* durch Beiwörter, welche die Unbeschränktheit dieses Begriffes ausdrücken, ist sowohl dem poetischen wie dem prosaischen Style eigen. Unserm 'kein lebendiger Mensch' begegnet das ital. non

---

*) Die Verneinung mit *wint*, die im Mhd. so gäng und gebe ist, scheinen die rom. Mundarten nicht zu brauchen, wiewohl ihnen dieser Begriff als Gleichnis gilt für nihil, ohne beigefügte Negation. So it. pasciute di vento Par. 29, 108; sp. todo debe de ser cosa de viento DQuix. 1, 25; vg. desfazer-se em vento; pr. lo segles non es mas vens IV. 108; aco tenc a vent Jfr. 182b; tot tenc a vent e a nient 109a; que sim' paguava del ven IV. 26; vgl. sp. todas esas son *aire* Nov. 7.

uomo vivente, fr. homme vivant, mittellat. ullus vivens homo, quislibet homo vivens, ulla vivens persona, und so findet sich auch der Ausdruck 'kein sterblicher Mensch' in diesen Sprachen wieder. Einer dieser Ausdrücke aber gestaltete sich ganz zu einer pronominalen Formel und reicht selbst bis in die älteste römische Zeit hinauf, *natus* nämlich zu homo oder nemo gefügt. Lucilius hat optumu' longe post homines natos gladiator qui fuit unus (Dousa 4, 10); Plautus concedere homini nato nemini Cas. 2, 4, 15, öfter bloß nemo natus; auch spätern römischen Schriftstellern wie Apulejus ist das negierte homo natus eine Verstärkung von nemo, wie dem Griechen *ἄνθρωπος πεφυκώς* von *οὐδείς*. In den roman. Mundarten wird dieselbe verstärkte Verneinung auch auf das Feminin (donna u. dgl.) angewandt. Beispiele sind: it. non trovo uomo nato PPS. II. 238, vgl. 257; non aggi talento di tratar con uomo nato BLat. 56; non ho trovato uomo di carne nato ds. 8; non ho trovata donna nata PPS. I. 236; non facci a donna nata BLat. 153. Span. que non ventasen ome nado Cd. 151; non quiere casarse con otro ome nado Rz. 772; non es nado que la pueda terminar Alx. 1315; non me priso fijo de mugier nada Cd. 3297; auch mit dem neuen Particip hombre nacido Alx. 896, SRom. 153, persona nacida GVic. 74; pg. homem nascido GVic. III. 33. Prov. non envei nulh home nat III. 197; no fi per home nat Fer. 912 und sehr oft; auch individueller home de maire nat Jfr. 54[b], 100[a]; altfr. hom nez FC. I. 248; homme né TFr. 459, gleichfalls sehr häufig. Dazu gesellte sich endlich als Neutrum in einigen Sprachen noch *res nata:* pr. res que sia nada GRoss. 183; rê nascut ds. 199; altfr. riens née Ccy. v. 2333, QFA. v. 973, Bert. 66, noch bei Froissart. — Im Span. hat dies home nado und das aus dem Prov. zu folgernde res nada die Pronomina nadie und nada abgesetzt, wie im Ital. nulla aus nulla cosa gekürzt ward.*

*) Was die Form von nadie, altsp. nadi, betrifft, so verhält sie sich zu nado wie altsp. essi zu esso: die Endung i drückt öfters die persönliche Bedeutung des Pronomens aus. Hiermit wird die Thl. II 374 berührte etymologische Schwierigkeit gehoben sein.

10. Noch ist eines besondern Gebrauches des prov. *ni* (nec) zu gedenken, der sich auch auf das altfranz. ne erstreckt. Nach Raynouard (I. 450; VI. 347) kann ni überhaupt soviel wie et bedeuten, allein kein Schriftsteller wird sagen ai vist lo paire nil' filh statt el' filh. Vielmehr ist diese Partikel, soweit sie die Stelle von et einnimmt, überall auf verneinende, zweifelnde, unbestimmte Aussage in abhängigen Sätzen so wie auf die directe Frage eingeschränkt und verhält sich also wie die halb negierenden Pronomina. Ich gebe einige Beispiele. Ni nach comparativem que: plus belha que rosa ni flors; ans que vent ni plueva (eh es stürmt und regnet). Nach verneinendem Hauptsatz: anc non fo cavalliers, que fos tan pros ni tan larcs. Nach der privativen Präposition: ses porta ni ses clau. Nach si, quant, com, qui in bedingendem Sinne: s'ieu sui avols ni recrezutz; cant ilh peccavan ni fazian malament; cum plus remir ni vey LR. I. 430; qui (wenn man) m'en tenia per vil ni m'o contava a folia. In der Frage: qui pot dire ni saber? überhaupt nach Fragewörtern: ieu sai don venc ni on vauc. In unbestimmter (concessiver) Aussage: vas qualque part qu'ieu an nim' vuelf nim' vire (wohin ich irgend mich wende). Derselben Anwendung der fraglichen Conjunction wird man auch in den andern Sprachen begegnen. Seltner im Ital.: se viene in ricchezza nè in potere PPS. II. 87, s. Monti's Proposta III. 2. p. XLI. Oft im Spanischen, z. B. yo he mas embidia que manzilla ni pesar CGen. 297; primero que los ofendas ni agravies Cald. 3b; los mas famosos hechos que se han visto ni veran DQuix. 1, 5; dexemonos (d. i. no hablemos) de cuentos ni de caballerias 1, 17; sin añadir ni quitar una tilde; como si hubiese en el mundo encantos ni palabras suficientes Nov. 5. Auch die ältere deutsche Sprache trifft hier mit der prov. zusammen, z. B. nach dem Comparativ: ein swert daz scharpfer was den der guote eckesahs *noch* der maere mimminc; s. Wackernagel in Hoffmanns Fundgruben I. 287. Merkwürdig aber ist, daß im Prov. auch eine moralische Verneinung, wie sie z. B. in den Begriffen 'unrecht, übel, thöricht, schuldig, reuig' enthalten ist, die verneinende Copula in Nebensätzen her-

beizurufen pflegt. So findet sich: gran tort as, que ferit ni residat m'as Jfr. 83b; sai nescies, quan tolh las autrui heretatz ni bast castelhs IV. 89; fort mal m'a servit cels que als auzels espaventatz nils a faitz gequir de cantar Jfr. 82a; trop fatz gran folor, quar am ni dezire III. 63; dels falhimens qu'ai fags en ditz ni en pessan, mi ren colpables penedens IV. 88. Freilich läßt sich tort, mal, folor in no dreit, no ben, no sen verwandeln. Daß aber ni in Nebensätzen, nicht in Hauptsätzen, hin und wieder mit et verwechselt ward, ist leicht zu entschuldigen. So trifft man ben aia'l maire queus portet e queus noirit nius allaiet Flam. 22; vos avetz auzit qui fon Gaucelms ni com venc ni estet V. 158a.

Zweites Capitel.

Französische Negationsmethode.

Die Wörter sind 1) non, ne; 2) ni; 3) nul nebst aucun, personne, rien, altfr. auch nului, nun, nesun, neant; 4) nullement und aucunement, jamais, altfr. nonques.

1. Die von den übrigen Sprachen bewahrte volle Negation *non* lebt zwar auch im Franz. fort, ist aber ihres wichtigsten Rechtes, als Verneinung des Verbums zu dienen, verlustig geworden: sie läßt sich nur noch vor nominalen oder partikelhaften Begriffen und für sich allein in der Antwort anwenden; so sagt man non prix, non solvable, fin de non recevoir, non pas, non plus, non seulement, non que; le voulez-vous? non! Die ältere Sprache setzt non wohl auch noch in Verbindung mit Verben, aber nur, wenn das Verbum, gewöhnlich das stellvertretende faire (S. 381), eine Erweiterung der verneinenden Antwort gibt, z. B. disoit que non fesoit (er sagte, daß es nicht thäte, nämlich regnen, d. h. er sagte nein) FC. II. 167; non ferai-je, dit (er sagte, ich werde

nicht thun, nämlich sprechen) bf. 168; e li reis dist ke non fereit Rou. v. 11334; non fera-il Thib. 140.* Im übrigen wird non, außer in den beiden ersten Sprachproben (s. Th. II. 399) in *ne* (n') verkürzt, das anfangs der vollen Verneinung Genüge that, gewöhnlich aber durch das ursprüngliche Substantiv *pas*, das unmittelbar hinter das bestimmte Verbum zu stehen kommt, verstärkt ward; der häufige Gebrauch drückte die Verstärkung zur Ergänzung herab, so daß *ne pas* zusammengenommen endlich das lat. non, die volle Negation, vertrat. Ein folgendes Object oder Prädicat stört es nicht: je ne veux pas ce livre; vous n'êtes pas sage. Namentlich findet es auch statt beim Imperativ, vor Adverbien der Vergleichung und des Grades, als: n'y allez pas! Demosthène n'est pas si abondant que Cicéron; il n'est pas très riche; altfr. pas ne vous esmaez! ne cuidiez pas que je vos hace; la pucelle n'est pas si ose; ne menoit pas trop grant effroi. Auch in directer Frage oder im Ausruf ist die volle Negation anzuwenden, wenn der Sinn positiv ist, d. h. wenn der Redende seine Überzeugung in dieser Form ausspricht: n'est-ce pas vous qui me trahissez? que de maux le fanatisme ne cause-t-il pas à l'humanité! Für sich allein hat pas keine Bedeutung; doch entziehen ihm ältere und selbst neuere für classisch erachtete Schriftsteller in der Frage oft die Negationspartikel, z. B. vient-elle pas de mourir? Mont. (sehr oft); clost-elle pas la bouche? Malh.; et sais-tu pas? Mol.; avois-je pas raison? La Font. 3, 11; suis-je pas votre frère? Rac. Esther 2, 7. — *Ni* verhält sich wie im Prov., es bedarf zu seiner Unterstützung der vorangehenden oder nachfolgenden Partikel ne, selbst wenn es wiederholt wird, als: je ne l'estime ni ne

---

*) Mundartlich wird nun (für non) in der Antwort oder, in Verbindung mit faire, auch außer der Antwort in nu abgekürzt, z. B. nu fait pas LRois. 56; nu frad pas 182; nu faire tel sotie (noli facere stultitiam hanc) 163; nu frez Charl. 2; nu ferez certes Rol. 11. Im GVian. v. 3540 steht nou suix, wofür Fallot (Rech. p. 67) non vermuthet; es dürfte aber gleichfalls abgekürzt sein. Den Gegensatz von non fait u. s. w. bildet si fait.

l'aime; je ne crois pas qu'il vienne ni même qu'il pense à venir; il n'est ni bon ni mauvais; ni l'un ni l'autre ne fait son devoir. Auch altfranz., wo es ne (n') lautet und also mit ne (lat. non) gleiche Form hat, fordert es eine zweite Negation: so schon in dem Bundeseid ne io ne neuls nun li iver; und bei Spätern: ou il n'a pitié *ne* merci; à home *ne* à feme ne porta amistié; par nule riens que il veïst *ne* nuit *ne* jor poor nel' prist; n'avoit gaires *ne* soi (soif) *ne* fain; de franc *ne* de chaitif n'ont merchi *ne* pitié, *ne* ne dota à fere mal' ovre *ne* pechié.* Selten wird die zweite Negation verschwiegen: ne il malmet l'entencion ne il engingnet LJob. 445ᵒ.

2. Die negativen Pronomina und Adverbia im Altfranz. bedürfen gleichfalls der Negationspartikel, stehen wenigstens selten ohne dieselbe. Die beiden ältesten Denkmale haben ne neuls, nulla ajudha nun, aber nul plaid nunquam (ohne non); ni-ule cose non, aber dont lei nonqi chielt. Andre Beispiele: nus ne saveit; a nulluy ne porta rancune; nel' donast por nul avoir; n'y a seureté nesune; ne s'en parçurent de noient; nonques cançon ne fis. Dem Verbum vorangestellt wird ihnen zuweilen die Negation entzogen: nient i a; nul puet u. dgl. Der neuen Sprache ist nur *nul* verblieben, das sowohl substantivisch für nemo und alsdann nur im Nom. Sing., oder adjectivisch (Fem. nulle), immer aber

---

*) Ne für non und nec kommt in altfranz. Werken vor Vocalen auch in der Form *nen* vor, wofür die Herausgeber n'en oder ne n' zu schreiben pflegen. Beispiele von nen für nfr. ne: ne deables nen out sur deu poested LRois. 111; car nen est mies digne chose SB. 528; li sapience de la char nen est mies chaste 538; ne nen (nfr. ni ne) est mies merveilles 535; autre feme nen aura (nfr. n'aura) Brut. I. 66; dolens est ke Richart nen est mort u tuez ne (ni) de son cors nen est affolez Rou. I. 239. Für ni: ceu nen iert mies humaine temptation nen (ni) humains pechiez SB.; k'il n'ait perdut neu armes ne destrier nen autre chose GVian. v. 1163. — Entsprang diese Form aus Gemination oder gieng das erste nen aus non, das letzte wie altsp. nin aus nec hervor? Was das erste betrifft, sagte man erst no und endlich ne wie je, ce für jo, ço?

mit ne gebraucht wird: nul n'en sera excepté; il n'a nulle raison. Dazu kommt noch neufr. nullement (neutiquam) und nulle part (nusquam). — Dreifache oder vierfache Verneinung, wenn man von dem Grundbegriffe der Wörter ausgeht, sind im Altfranz. so gewöhnlich wie im Prov.: empereres ne rois n'ont nul pooir Thib. 53: ne nuls nul mandement ne tenist TCant. 54ᵃ. Das Neufranz. ist in so weit zum Lateinischen zurückgekehrt, als es hier die dubitativen Ausdrücke setzt, die ihm freilich negative geworden sind: et je n'ai jamais rien refusé à personne = neque quidquam unquam cuiquam denegavi.

3. Neben den verneinenden brauchte schon die altfranz. gleich den andern roman. Sprachen in Verbindung mit ne auch positive Pronomina und Adverbia. Auf diese ist das Neufranz. nun fast eingeschränkt: nesun, nului, neant, nonques werden durch *aucun* (nebst aucunement), *pas un*, *personne*, *rien*, *jamais* vertreten, Wörter, welche die ältere Sprache noch in ihrer positiven Geltung, die neuere auf diese Weise höchstens im Canzleistyl anwendet. Zu merken ist, daß aucun, Fem. aucune, nur im Sing., außer bei Dichtern, und nie wie das it. alcuno absolut substantivisch vorkommen darf: je ne le veux en aucune manière; je ne connois aucun de vos juges; aucuns monstres ne m'ont acquis le droit Rac. Phèdre; pas un ne le dit; il n'y a personne si peu instruit; personne ne sera assez hardi; il ne fait rien; rien ne me plaît d'avantage; on ne peut changer *chose* en Virgile s. Regnier sat. 2; je n'en veux aucunement; je n'en ai jamais ouï parler. Für jamais galt altfranz. auch *ja* oder *mais*: ja n'i plorerai; ne te vout mès sofrir; überdies *ainc* und *oncques*: ainc ne quistrent l'autrui; oncques nul n'eut aintel martire. Auch *plus* als Zeitadverbium (für amplius) ist hier zu erwähnen: je n'y pense plus; je n'en veux plus entendre parler. Endlich gehört das quantitative Adv. *guère* oder guères (res magna), das wie die übrigen Wörter nur noch verneinend (für parum) gesetzt wird, hieher: il n'y a guère de bonne foi dans le monde; il n'a plus guère à vivre; il n'est guère sage.

4. Mehrere der §. 2 und 3 bemerkten halben Negationen

können in der Antwort für sich allein volle Verneinung ausdrücken. So sagt man: voulez-vous telle chose? nullement; y a-t-il quelqu'un ici? personne; que vous a coûté cela? rien; avez-vous été à Rome? jamais; altfr. a vos que monte? nient. Die Abkürzung war nothwendig: wollte man ne zu Hülfe rufen, so mußte man das Verbum wiederholen. Auch pas, wenn es einem andern Redetheil sich anlehnt, genügt der Verneinung: pas encore, pas beaucoup, pas du tout u. dgl. Rien in individuellerer Bedeutung weist auch außer der Antwort die Negationspartikel von sich, z. B. je compte cela pour rien (pour néant); cela se soutient sur rien. Jamais und plus können in elliptischen Phrasen gleichfalls verneinen: son style est toujours ingénieux, jamais recherché; plus de larmes, plus de soupirs (il ne faut plus verser de larmes etc.).

5. Nicht überall setzt die franz. Sprache *ne pas*, wo die übrigen non anwenden; das einfache ne genügt in vielen Fällen. Es genügt nämlich: 1) Wenn die Verneinung durch die eben genannten Pronomina oder Adverbia nul, aucun, personne, rien, guère, jamais, plus, nullement, aucunement ergänzt oder mit ni weiter geführt wird, wo pas ein unzweifelhafter Pleonasmus wäre. Es genügt ferner vor dem die Verneinung einschränkenden *que* = lat. nisi, z. B. il ne fait que rire; vous n'avez qu'à vous informer; altfr. vor dem gleichbedeutenden *fors* und *si non:* ne poet faire fors dreit TCant. 116, 7; k'il n'est amis fors que cil Thib. 133; n'avoit se les Grex non Villeh. 229[m]. — 2) Bei *oser* und *pouvoir:* on n'ose l'aborder; je ne puis me taire; je ne puis que faire à cela (auch je n'*ai* que faire là). Es sind Modusverba, in deren Begriff eine Unentschiedenheit liegt, die also keine absolute Verneinung auf den abhängigen Infinitiv übertragen. Fehlt der Inf., so ist pas unerläßlich: je n'ose *pas;* je ne peux *pas*. Auch *savoir*, wenn es kein entschiedenes Nichtwissen ausdrückt, gehört hieher: je ne saurois en venir à bout (soviel wie je ne puis etc.); je ne sais si j'irai le voir; je ne sais qu'en penser; je ne sais quoi; dagegen je ne sais pas; vous ne savez pas votre devoir; je ne sais pas l'anglois. Auch bei *cesser* genügt ne, z. B. il ne cesse de pleurer, eine

andre Wendung für il ne fait que pleurer; aber ohne Inf. il ne cesse *pas*; il ne cesse *pas* son jeu. In der ältern Sprache pflegt überdies auch *vouloir* und fast überall das begriffsverwandte *avoir cure* sich mit ne zu begnügen, z. B. mes cuers ne veut soffrir; je n'ai cure de tel harnois FC. I. 211; cele qui n'a de moi cure Thib. 77; mes chiens n'a cure de beste Ren. v. 10965. — 3) Einfaches ne steht ferner in Nebensätzen nach der Conjunction que oder dem Relativpronomen, wenn der Hauptsatz verneint, z. B. il ne fait point de voyage qu'il ne lui arrive quelque chose; je ne vois personne qui ne vous loue; y a-t-il un homme dont elle ne médise? Altfranz. sehr gewöhnlich auch bei bejahendem Hauptsatze, wenn kein Nachdruck auf der Verneinung ruht, z. B. li rois commanda lors qu'il ne celäissent FC. II. 61; je croi bien que il ne s'en sovient Thib. 74; la mauvis qui de lonc tans n'a chanté 87; molt est hardis qui pour mort ne s'esmaie 149. — 4) Im Nebensatze nach *à moins que* (außer wenn, wofern nicht) oder nach *si*, wenn es dieselbe einschränkende Bedeutung hat: il n'en fera rien, à moins que vous ne lui parliez; je ne sortirai point, si vous ne venez me prendre en carrosse; il viendra à bout de cette affaire, si les puissances ne s'y opposent. Dichter übergehen bei à moins que zuweilen die Negation: à moins que la suivante en fasse autant statt n'en fasse Mol. Dépit amour. 1, 1. Altfranz. ist einfaches ne überhaupt dem bedingenden Satze angemessen sowohl nach *si* wie nach *quand* und *qui*, z. B. s'il n'en cuidast estre blasméz, il feïst FC. I. 19; lors maleureux te jugeras, quant pres d'elle tu ne seras Rom. de la Rose v. 2331; et qui (wenn man) bien ne vos lieroit, aucun de nos le comparroit FC. II. 135. — 5) Im Nebensatze nach *il y a que*, *depuis que*, wenn das Verbum im Perfect steht: il y a six mois, que je ne lui ai parlé; depuis que je ne l'ai vu. — Im Altfranz., worin pas noch etwas mehr Nachdruck hat, negiert das bloße ne häufig ausreichend, wie schon hin und wieder bemerkt wurde. Man sagt: ne plot à dieu; je n'ai de chanson faire envie; mon pensé ne vos ert celé; covoitise n'a mesure; nel' deves faire en tel maniere; ultre

mar servir ne devon. Besonders kommt dies vor in kurz abfertigenden Sätzen: je ne l'ai fait; je ne m'en soucie; ne me chalt; ne li vaut; n'importe (noch neufranz.); und fast ohne Ausnahme vor artikellosen Substantiven, deren nähere Erklärung im Relativsatze nachfolgt, z. B. vous n'avez à la cort voisin qui ne vos hace; il n'i a chevalier qui vienne; il n'est homme qui sache; il n'i a beste, ne s'atort (d. i. ne se dispose). Die Zuziehung von pas war noch bei Schriftstellern aus dem Anfange des 17. Jh., wie Regnier, weit weniger nothwendig als in der gegenwärtigen Sprache. — Treffende Ähnlichkeit mit der französischen zeigt die mittelhochdeutsche Negationsweise, sofern auch hier die schwache Partikel ne in bestimmten Fällen keine Ergänzung annimmt, z. B. nu ne wizze wir mêre (or nous n'en savons plus); n'ist wen der eine (ce n'est que lui seul); nu ne mag es ander rât sîn (vgl. je n'ai d'autre but); ichn weiz waz tuon (je ne sais que faire); ich enruoche wes ein boeser giht (altfr. je n'ai cure de ço que li vilains dist); ich ensihe niemen, er enlobe iuch (je ne voi home, ne vos loe); nu enwelle got! (diex ne vueille!).

6. Wir wenden uns jetzt zu dem besondern schon im Lateinischen begründeten Gebrauche der Negation beim abhängigen Verbum nach gewissen negativen Aussagen (vgl. Cap. 1. §. 4). Während hier die übrigen Sprachen die volle Verneinung non eintreten lassen, reicht die französische mit dem nicht durch pas verstärkten ne aus. Ne pas ist in sofern = lat. non, einfaches ne nebst vorangehendem que = ne oder quin. Die einfache Negation tritt ein: 1) Nach nicht zweifeln, nicht läugnen: je ne doute pas, je ne nie pas que cela ne soit; dagegen mit positivem Hauptsatz je nie, je doute que cela soit (nego, dubito rem ita se habere). Ebenso nach ne disconvenir, ne désespérer. — 2) Nach nicht umhin können, nicht unterlassen wenigstens in der ältern Sprache: ne laisserai que ne face d'amors une chançon Thib. 85; ne se puet tenir qu'il ne voie sa dame Ccy. 15. — 3) Nach fürchten, sich hüten, hindern: je crains que mon ami ne meure (timeo ne); j'ai peur que cela ne vous fasse

de la peine; on appréhende que la fièvre ne revienne; je tremble que cela n'arrive; evitez qu'il ne vous parle; prenez garde qu'on ne vous séduise; la pluie empêchoit qu'on ne s'allât promener. Auch hier wie bei à moins que verwahrlosen einzelne Schriftsteller die Negation: je crains qu'un Romain vous écoute Corn.; de peur que ma présence encor soit criminelle Mol.; empêcher qu'un rival vous previenne ds. Fürchtet man, es werde etwas nicht geschehen, so bezeichnet man dies mit pas: je crains que cela n'arrive pas (timeo ne non, timeo ut); wird die Furcht verneint, so steht der zweite Satz ohne Negation: je ne crains pas qu'il l'oublie. Im Altfranz. pflegt auch verbieten die Negation im Gefolge zu haben: ge te deffent que ne soies *pas* covoitox FC. II. 139. — 4) Nach es fehlt wenig: peu s'en faut qu'on ne m'ait trompé; so altfr. poi s'en faut que il n'est cheüs FC. I. 191; à poi ne chiet entre lor mains.

7. Der von einem Comparativ abhängige Satz wird gleichfalls als ein schwach verneinender dargestellt, wenn der Hauptsatz bejahend ist: il est plus riche qu'on ne croit; il travaille plus que personne (nicht que quelqu'un); altfr. plus iert blans que n'est fleurs de pomier; je l'aime plus que nule rien. Der Zusammenhang entscheidet, ob das Pron. in negativem Sinne zu verstehen sei wie in der Phrase: un peu plus que rien (etwas mehr als nichts), altfr. mix que nient (besser als irgend was) FC. I. 402. Dieselbe Wirkung wie der Comparativ übt *autre*, *autrement*, altfr. zuweilen auch *devant* und *ainçois:* c'est autre chose que je ne croyois; on méprise ceux qui parlent autrement qu'ils ne pensent; devant qu'aucune enseigne n'aye Ros. v. 2344; ançois qu'ele en presist nul FC. I. 416.

8. Die negativen oder negativ gewordenen Pronomina und Adverbia stehen in der Bedeutung von ullus, quisquam, quicquam, unquam außer nach dem Comparativ noch in folgenden Fällen: 1) In abhängigen Sätzen bei verneinendem Hauptsatze, sei die Verneinung nun eine grammatische oder logische: je ne pense pas qu'il y ait rien de constant dans la vie; je doute que personne ait mieux

connu les hommes; il défendit qu'aucun étranger entrât dans la ville. — 2) Nach der Präposition *sans:* sans aucuns frais; sans rien dire; altfr. sanz nul sejor FC. I. 194; sans parler à nului Villeh. 369; sans que nul lui resistât Rabel. — 3) In der Frage: personne a-t-il narré plus naïvement? qui vous reproche rien? altfr. où a nul pel? (wo ist ein Pfahl?) FC. I. 262; estes-vous en nul lieu blechié? Cey. 50; saves-vos nient de cele? FC. I. 416. — 4) Im bedingenden Satze nach *si*, altfr. auch nach *quand* und *qui:* si jamais personne est assez hardi pour l'entreprendre; s'il y a rien qui me plaise; altfr. se nuls plus i atent TCant. 142, 10; quant nule beste venoit boivre Agol. v. 369; orrai qui sor moi vodra noient dire (ich werde hören wenn man ꝛc.) Ren. v. 10515.

9. Unter den Verstärkungen ist 1) *point* als eine der neueren Sprache überaus geläufige zu nennen; auch sie tritt in adverbialer Bedeutung, wie das verwandte pas, unmittelbar hinter das bestimmte Verbum. Verglichen mit pas spricht point absolute Verneinung aus, während dieses sich eine Beschränkung gefallen läßt, z. B. il ne joue pas 'er spielt (jetzt) nicht'; il ne joue point 'er spielt durchaus nicht'. Ne pas ist soviel wie non, ne point soviel wie omnino non: je ne doute point; il n'est point riche; mit folgendem Genitiv: il n'a point d'esprit. In directer Frage drückt pas die Überzeugung des Redenden (S. 402), point drückt den Zweifel aus: n'avez-vous pas menti? (könnt ihr läugnen, daß ihr gelogen habt?), n'avez-vous point menti? (habt ihr nicht etwa gelogen?); es ist darum gegen die Grammatik, wenn Racine sagt: de quoi pour vous sauver n'étois-je point capable? Phèdre. Wie pas, brauchen ältere Schriftsteller auch point ohne Negation, zumal in der Frage: l'avez-vous point oy parler de moy? Ch. d'Orl. 147; sentez-vous point? Mar. II. 296; il estoit point marié Mont. 1; 20. Sonst verneint es für sich allein nur in der Antwort und in elliptischer Rede: êtes-vous fâché? point; je le croyois mon ami, mais point. — 2) Kaum darf man das altfranz. *mie* zu den Verstärkungen rechnen. Ne mie sagt so viel wie ne pas d. h. mehr als bloßes ne, aber nicht

mehr als das lat. non. Manche Werke setzen lieber das eine, manche lieber das andre Wort. Bsp. sind: il n'i pooient mie aler; ne m'oublies vos mie! n'aveit mie granz genz; il ne fu mie marriz; ils ne savoient mie assez; n'avoient mie plus; lauter Fälle, worin pas, nicht überall point stehen dürfte. — 3) Sinnlichere Verstärkung gewinnt man mit *brin* (Faser, Halm), *goutte*, *mot*, beide letztere nur bei gewissen Verbalbegriffen anwendbar: il n'y en a brin; je n'en ai recueilli brin; je ne vois goutte, selbst je n'entends goutte; ehedem auch n'en doubter goute, ne mentir goute u. dgl.; il ne répond jamais mot; sans dire mot. — 4) *Nóant* und *rien* für nullement in der ältern Sprache: nient n'i alad (er gieng keineswegs hin) LRois. 90; jo ne vus aim nient Rol.; ne m'en merveil neent TCant. 106, 12; ne vorres riens ma deshonnour Ccy. 75. Neufranz. sagt man gemeinhin ne savoir rien de rien, ne dire rien de rien (wie in unsrer ältern Sprache nihtes niht). — Bildliche von den Schriftstellern gewählte Verstärkungen begegnen hier so häufig wie in den Schwestersprachen (Cap. 1. §. 8); es scheint überflüssig Beispiele zu sammeln oder gesammelte mitzutheilen.

10. Daß das altfranz. *ne* (neufr. ni) gleich dem prov. ni, wenn keine andre Negation es begleitet, schwache, zweifelhafte Verneinung ausdrücke, ward oben schon gelegentlich bemerkt. Hier einige parallele Beispiele zu den provenzalischen. Nach dem Comparativ: plus que beautés ne fresche colors. Im Nebensatz, bei verneinendem Hauptsatz: ne cuist en cest païs pucele qui tant soit avenant ni bele; des que diex fist Adan ne Eve, ne fu afères si deffez. Nach sans: sans barat ni sans tricherie. In bedingenden Sätzen: si jamès puet trover ne avoir; s'il est chose que tu voyes t'amie à point que tu la doies araisoner ni saluer; qui (wenn jemand) tant porroit dire ne faire; mout avoit fait bone journée. In directer und indirecter Frage: qui sèt donc avoir amie ne servir à son talant? en quel guise ne comment? demanda quex hon c'estoit ne s'il avoit guerre; se (ob) il a mesfait ne en parole ne en fait. In unbestimmter Aussage: tant com vos en oseriez demander ne prendre (so viel irgend).

Vierter Abschnitt.

Wortstellung.

In keinem Theile der Syntax ist die lateinische Sprache den aus ihr hervorgegangenen neueren in dem Grade überlegen wie in der Wortstellung. Der Verlust der Casusflexion war es vornehmlich, welcher ihnen der in diesem Puncte fast schrankenlosen Freiheit des classischen Styles zu folgen verbot. Demungeachtet sind sie der Inversion immer noch in ziemlich hohem Grade mächtig, in höherm gewiß als die neuern deutschen Sprachen. Diese durch den grammatischen Bau so wenig begünstigte Fähigkeit, die Elemente des Satzes unter gewissen Beschränkungen nach Wohlgefallen zu ordnen, ist in einiger Beziehung, z. B. in der Stellung attributiver Wörter, ohne Zweifel eine unmittelbare Fortwirkung des Genius der alten Sprache. So weit aber jene Fähigkeit die Trennung unmittelbar zusammengehöriger Redetheile betrifft, so scheint sie theils darin ihren Grund zu haben, daß die neuen Mundarten anfangs fast ausschließlich zu dichterischen Darstellungen benutzt wurden, in welchen eine freiere und kühnere Stellung der Satztheile nicht einmal vermieden werden konnte; theils in der Nachahmung des latein. Styles, den man überall als musterhaft vor Augen hatte. Selbst ungelehrte Sänger fühlten den Reiz und die Bedeutung der Inversion; gelehrtere überschritten zuweilen die von dem Sprachgefühl vorgeschriebene Gränze.* Eine unabwendbare Folge freier Wortstellung bei

*) wie der Provenzale Guiraut Riquier, wenn er sagt: el no falh ad *ajuda*, sol qu'om la y deman, *deguda* IV. 245; pus es ab lo *rey* escuzatz *franses* 246; francx *reis* nobl' En Amfos *castellas* Poes. d. Tr. 333. Oder der Spanier Manrrique in den Stellen: con *grande* dixo *quebranto* CGen. 248; á la *virgen* fue *Maria* por Gabriel reportada ds. 235. Am weitesten giengen ital. Sänger des 13. Jh., z. B. Pannuccio: non manca a di si gran valenza signoria provedenza d. i. non manca provedenza a sign. di si gran val. s. PPS. I. 338.

mangelhafter Flexion war der Sieg des logischen Princips über das grammatische: die Construction bleibt dem Verstande, dem richtigen Sinne des Lesers überlassen und wird nicht mehr nach dem strengen grammatischen Zusammenpassen vollzogen. Oft setzt der Redende selbst die noch vorhandenen der grammatischen Construction günstigen flexivischen Mittel bei Seite um den Sinn des Satzes der Interpretation anheim zu stellen. Im Ital. z. B. kann das Relativpronomen als Object durch die Form cui deutlich angezeigt werden und doch wird dies nicht selten bei zweifelhaftem Sinne verwahrlost wie in Dantes bekannter Stelle Anastagio papa guardo, lo qual trasse Fotin della via dritta. Der Spanier scheut sich nicht zwei persönliche Objecte in der Form des Dativs seinem Sprachgebrauche gemäß hinzustellen (daba á sus hijos á sabios maestros), deren eines die Bedeutung des Accusativs hat und als solcher durch weggelassenes Dativzeichen leicht ausgeprägt werden konnte (daba á sus hijos sabios maestros). Und solche theils in gemeiner theils in invertierter Wortstellung vorkommende Züge würden sich manche sammeln lassen. Überblickt man die verschiedenen Mundarten, so scheint die italiänische, der nächste Pflegling der latein. Sprache, sich die größte Freiheit der Wortstellung zu eigen gemacht zu haben, sofern man den prosaischen Styl mit in Anschlag bringt; im poetischen wird ihr die spanische und portugiesische, provenzalische und altfranzösische nicht nachstehen; die neufranzösische hat sich hier wie in andern syntactischen Dingen die engste Regel gesetzt. — Im Folgenden behandle ich nun zuerst die Stellung der einzelnen den Satzgliedern beigefügten Redetheile, sodann die Stellung dieser Satzglieder selbst d. h. des Subjects, Prädicats, Objects und der präpositionalen Glieder, endlich die Stellung ganzer Sätze. Einzelne Puncte dieser Lehre mußten bereits in den frühern Abschnitten hin und wieder berührt werden; vom directen Fragsatze, dessen Begriff zum Theil auf der Wortstellung beruht, war sie nicht auszuschließen.

I. Stellung einzelner Redetheile.

Die Redetheile, welche kein Hauptglied des Satzes bilden,

sondern sich einem solchen bestimmend anschließen, sind attributive Substantiva, Adjectiva und Pronomina nebst dem Artikel, sodann vom Hülfsverbum abhängige Participia oder Infinitive, endlich Adverbia und Präpositionen.

1. Attributives Substantiv.

1. Dem regierenden Substantiv folgt in gemeiner Wortstellung das abhängige; der höhere Styl aber stellt nach Gefallen besonders im possessiven Verhältnis den Genitiv voran ohne daß, wie im Deutschen, der Artikel des regierenden Nomens schwindet. So sagt man ital. und zwar auch in Prosa: de' begli occhj i rai, del magnanimo quell' ombra, degli altri poeti onore e lume, di noja grandissima cagione, degli uomini letterati amatore, di leggi ordinatori. Span. de su rostro la blancura, de las cornejas el superno vuelo, del hado la ley tremenda, de cristal columna; pg. do Trojano os navegaçoens. Ebenso üblich im Prov., z. B. de cel la dreita lei schon Bth. v. 208, de pretz lo frug, d'onor cims e razitz; besonders bei ausgelassener Casuspartikel: deu la paterna (la paternité de dieu) Bth. v. 151, ses deu licencia v. 40, natz de Monferrat linatge IV. 210, pel dieu comandamen LR. I. 552ª, au Karle trap GRoss. 178; und so altfr. pro deu amur in den Eiden; deu est de science sires LRois. 6, fut Rollan drus GVian. 37, li deu amis TCant. 28, 20, la rei prisun 6, 12, le damnedeu mestier 93, 24, also mit versetztem Artikel wie mhd. der gotes vlîz, der Sigmundes sun. Im Neufranz. ist diese Stellung eine Zierde des poetischen Styles: les dieux de l'Olympe habitants; de nos rois et la femme et la mère; ah, quitte d'un censeur la triste diligence! es-tu de mon honneur si mortelle ennemie? mit zwischengestelltem Verbum: dieu qui de l'orphelin protège l'innocence; quand je devrois du ciel hâter l'arrêt fatal; si de leur empereur ils poursuivent la mère. Im Walach. ist sie ganz volksüblich: a tatëlui blagoslovenie (des Vaters Segen), ale tzërii hotarė (des Landes Gränzen). — Mit Leichtigkeit werden auch von Adjectiven abhängige Substantiva invertiert; so it. di riposo

impaziente, pr. d'aver poderos, fr. de votre honneur jaloux, de vos malheurs coupable.

2. Die Substantivpronomina auf ui gehen dem regierenden Subst. gerne unmittelbar voran: it. la di lei casa, il costui consiglio, l'altrui male, il di cui valore, pr. l'autrui saber, li cui ſag, altfr. en autrui nom, de cui païs, cuy loi (cujus legem SB. 548), vgl. S. 39. Das Relativ qualis hat seine Stelle hinter dem regierenden Subst.: it. il valor del quale (auch del quale il valore), sp. la habilidad del qual (cuya habilidad), algunos de los quales, fr. les amis, sur le secours desquels vous comptez. Das fr. dont geht dem Subj. voran und weist das Object hinter das Verbum: la nature dont nous ignorons les secrets.

2. Attributives Adjectiv.

1. In der Stellung des attributiven Adjectivs zu seinem Substantiv liegt etwas von antiker Freiheit: rhetorischer Accent und rhythmischer Ausdruck entscheiden im Ganzen, wiewohl die Neigung waltet, das Adj. gleich andern Attributiven dem Subst. nachzusetzen. Den ersten Einfluß übt der Accent. Wird ein Subst. von einem Adj. begleitet, so hat der die zweite Stelle einnehmende Redetheil an und für sich den Hauptton (alta montágna, abito vérde); wenn daher das Adj. seinem Subst. eine minder hervorstechende, allgemeiner ausgedrückte oder eine dem Begriff des letztern verwandte Eigenschaft beilegt, so daß ihm kein rhetorisches Gewicht zukommt, so nimmt es die erste Stelle ein; so im ital. alta montagna, aurea corona, sp. duro hierro, hermoso caballo, fr. cher ami, doux parfum, heureuse paix, claire fontaine. Ist aber die Eigenschaft individueller oder unterscheidender Art, so nimmt das Adjectiv mit dem Hauptton begleitet die zweite Stelle ein, wie it. abito verde, stile chiaro, sp. hombre mudo, muger querida, fr. amande douce, soleil levant. Inversion ist in diesem Falle erlaubt, alsdann aber bleibt dem Adj. der Hauptton und es gewinnt an Bedeutung wie etwa it. incomprensibil cosa, fr. horrible faute. Den nächsten Einfluß übt der rhythmische Ausdruck der Rede, der dem sylben-

reichern oder complicierten Adj. gerne die zweite Stelle anweist. Es ist klar, daß, da der accentuierte Begriff Inversion gestattet und das rhythmische Gefühl keine deutliche Vorschrift gibt, die Stellung des Attributs immer noch sehr willkürlich ist: man sagt z. B. gleich gut it. vergogna eterna und eterna vergogna, fr. émotion douce und douce émotion.

2. Im Einzelnen werden folgende mehr oder weniger bindende Regeln aufgestellt: 1) Gewisse Adjectiva von geringem Umfange und eben so geringer individualisierender Kraft gehen dem Subst. voran. Die franz. Grammatik nennt beau, bon (nebst meilleur), digne, grand, gros, jeune, joli, mauvais, sot, vieux. Auch in den andern Sprachen werden dieser Art Wörter gemeiniglich vorangestellt: it. bella mano, buon principe, gran casa, alta torre, sp. buen hombre, gran milagro, mala muger, pr. bel dieus, bona domna, ferm cossir, fin cor, franc rei, gran malastre, lonc esper, mal talent, pauc efan, aber auch home bô, blasme gran, talent mal, efan pauc wie sp. hombre bueno, muger mala u. s. w. — 2) Vorangehen ferner die Adjectiva bei Eigennamen, wie it. il sublime Dante, il magnanimo Alfonso, sp. el ingenioso Don Quixote, fr. le divin Platon, le grand Frédéric; um der Hervorhebung und Unterscheidung willen können sie nachstehen: it. Raffaele il divino, Lorenzo il superbo, sp. Alfonso el sabio, fr. Frédéric le grand. — 3) Nachstehen die Adjectiva, die eine rein sinnliche Eigenschaft wie Form, Farbe, Geschmack u. dgl. ausdrücken: it. dito grosso, cielo azurro, vino brusco, sp. mesa redonda, vestido blanco, vino agrio, fr. table ronde, habit noir, herbe amère, lait chaud. Am strengsten verfährt die franz. Sprache; die andern lassen nach allgemeinem Grundsatz das Adj. vorangehen, wenn es eine dem Subst. wesentliche Eigenschaft bezeichnen soll: it. bianca neve, bianca mano, nero corvo, candido cigno, sp. blanco cristal, verde laurel, roxa sangre, dulce miel, fresca rosa und selbst im Franz. findet sich bei Dichtern das Adj. vorangestellt, z. B. bei Marot noire nuict, blanc et fin samis, und so in Compositionen wie blanc-bec, rouge-gorge, chaude-fontaine. Vgl. §. 3. — 4) Ebenso die Adjectiva, welche äußere Verhältnisse und leibliche Zustände

bezeichnen, wenigstens im Franz.: opinion commune, défauts naturels, genre humain, guerre civile, langue vulgaire, langue moderne, femme malade, homme aveugle; it. comune morte, natural colore, umani desiderj, ragion civile, lingua volgare, volgar opinione, moderni tempi, fanciullo infermo, uomo mutolo. Am allgemeinsten werden die von Eigennamen abgeleiteten Adjectiva nachgesetzt: it. scuola veneziana, locuzione dantesca, sp. navio español, pr. coms peitavîs, fr. empire romain, église luthérienne. Der höhere Styl invertiert auch hier: it. tedesca rabbia, italici cuori, l'italiana letteratura, sp. el hispano suelo, el español Apolo, altfr. él tyois païs Bert. 10, nostre françoise gent 14; le gallique hémisphère Mar. III. 307. — 5) Participia Präteriti nehmen ihre Stelle im Franz. gleichfalls hinter dem Subst., in den andern Sprachen auch vor demselben: fr. sort inattendu, it. donne innamorate, lagrimata pace, sp. muger casada, olvidadas lagrimas, encubiertos caminos. Participia Präsentis können überall vorangehen: it. languente voce, voce languente, sp. andante caballero, caballero andante, fr. éclatante victoire, victoire éclatante. — 6) Ein zum Adj. gehöriges Adverbium macht, wenn es nicht vielsylbig ist, in der Stellung des ersteren kaum einen Unterschied: it. assai bella fanciulla, così onesto giovane, donna poco amabile, pensier molto pauroso; sp. muy grande victoria, tan suelta lengua, una tan desdichada como amorosa historia, hombre muy pensativo, hombre sumamente rico; fr. une très jolie femme, une si tendre amour, un mensonge si noir, une fille si belle. Die Stellung des Superlativs ist dieselbe, welche das Adj. als Positiv einnimmt: it. il più gran palazzo oder il palazzo più grande u. s. w.; im Walach. steht er dem Subst. nach. — 7) Adjectiva, von welchen andre Redetheile abhängen, wählen ihren Platz hinter dem Substantiv, im Franz. immer, in andern Sprachen gewöhnlich, als: it. uomo cupido di danari, luogo famoso per tanti letterati, per età compiuti uomini, sp. luz al mundo cara, al parecer justos sentimientos, fr. femme agréable à tout le monde. — 8) Sind es der Adjectiva mehrere, so können sie ihr Substantiv in die Mitte

nehmen: it. bella donna amorosa, sp. hermoso caballo tordillo, pr. francs reis valens, fr. belle musique italienne.

3. Viele Adjectiva werden durch ihre Stellung auch in ihrer Bedeutung bestimmt, ein der lat. Sprache fremder Zug. Im eigentlichen Sinne angewandt nehmen sie ihre eigentliche dieser Wortart vorzugsweise gebührende Stelle hinter dem Subst. ein, in figürlichem treten sie voran. Man sagt it. dolce riso, cieca severità neben vino dolce, fanciullo cieco, sp. dulces prendas, amarga historia neben sabor dulce, almendra amarga, fr. verte jeunesse, noirs pressentiments, pâle mort, aveugle désir, brillante action neben habit vert, cheval noir, couleur pâle, homme aveugle, lumière brillante. Dahin auch pauper nachgesetzt für inops, vorangesetzt für miser: it. uomo povero, pover' uomo; pg. terra pobre, pobre creatura; fr. auteur pauvre, pauvre auteur; vielleicht schon prov. hom paupres (inops) IV. 280, paubra generatiô (vilis) V. 69. Bei andern Adjectiven ist der Grund der auf ihrer Stellung haftenden Verschiedenheit der Bedeutung minder klar. Die franz. Sprache hat solcher Adjectiva nicht wenige, von welchen hier nur galant, brave, honnête, vilain genannt werden mögen: homme galant (gefallsüchtig), galant homme (fein); homme brave (tapfer), brave homme (rechtschaffen); homme honnête (höflich), honnête homme (redlich); homme vilain (karg), vilain homme (schändlich). Auch it. uomo galante (höflich), galant' uomo (ehrlich); uomo gentile (artig), gentiluomo (Edelmann); sp. hombre gentil, gentilhombre. Wichtige Fälle sind noch: certus hinter dem Subst. in eigentlicher Bedeutung, vor demselben in pronominaler für quidam: it. notizia certa, certa notizia, sp. señal cierta, cierta señal, pg. pessôa certa, certa pessôa, fr. chose certaine, certaine chose. Proprius hat ital. und franz. hinter dem Subst. die unlat. Bedeutung purus, mundus, vor demselben seine eigentliche, als: vestito proprio, proprio vestito, fr. habit propre, propre habit. Solus dem unbest. Art. nachgesetzt ist singulus (allein), vorangesetzt unus (einzig): it. un uomo solo non lo potrà fare; egli disse una sola parola; und so sp. un hombre solo, un solo dios, fr. un homme seul, un seul dieu (vgl. S. 37).

4. Die Numeralia gehen dem Substantiv gewöhnlich voran. Zur Unterscheidung gleichnamiger Gegenstände pflegt man sie in Übereinstimmung mit dem §. 1 angeführten Grundsatze hinter das Subst. zu stellen, wie it. libro tre, tomo secondo (mit Artikel il secondo tomo), Carlo quinto, fr. chapitre trois, livre second u. dgl.* Begegnet sich eine Cardinal- und Ordinalzahl, so ist es fast gleichgültig, welche man voranstellt: ital. z. B. kann man sagen i primi dieci libri und i dieci primi libri. — Die quantitativen Adjectiva multus und paucus nebst ihrer Steigerung gehen dem Subst. voran: it. molti uomini, poca carità, troppo vino, meno amicizia, sp. muchas casas, mas caballos, pocas esperanzas, menos dolores, hartos muertos, zuweilen casas muchas, edad poca.

5. Die Adjectivpronomina haben im Allgemeinen ihre Stelle vor dem Substantiv. Indessen ist hier wahrzunehmen: 1) Die unbestimmten unus, alter, certus, omnis (it. ogni), quisque (sp. cada, pr. quec, fr. chaque) gehen immer voran. Alter stellt sich ital. und span. auch gerne vor einen Zahlbegriff: gli altri due, altri molti, los otros dos, otros muchos, otros algunos dias, otro ninguno, ahd. andare zuêne, andaru managu, gr. *οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι*. Totus kann vor- und nachstehen (S. 36). Die ital. mit unus gebildeten wie alcuno, nessuno, niuno, veruno, können gleichfalls vor- und nachgesetzt werden; sp. alguno, pg. algum geht in bejahendem Sinne voran, in verneinendem folgt es, geht wenigstens selten voran (no quede alguna muger Num. p. 67). Ital. alquanto, qualche, fr. quelque gehen voran; so auch it. qualunque, wogegen fr. quelconque nachsteht; das altfr. Wort konnte beide Stellungen einnehmen. Tantus und talis werden zuweilen nachgesetzt. — 2) Die Stellung des Possessivs ist in den einzelnen Sprachen ziemlich verschieden. Im Ital. ist sie frei gegeben: man sagt l'amico mio und il mio amico und mit Adjectiven la lor cieca vita, la sua bella mano und i be' vostri occhj, la magnanima tua

*) Franz. dernier vorangestellt ist ultimus, nachgesetzt proxime elapsus: la dernière fois, l'année dernière.

impresa, il savio vostro padre, una leggiadra sua vendetta. Im Span. steht mi tu su nur vor, mio tuyo suyo nur nach dem Subst.: mi amigo, el amigo mio, el aspero rigor tuyo, es amigo suyo, por vida vuestra. Port. wie ital.: o vosso escudo, o reino vosso, o ninho meu paterno. Der Provenzale setzt sein Possessiv regelmäßig voran; ziemlich selten läßt es sich hinter dem Subst. betreffen wie los angels sieus I. 207. Der Franzose stellt es durchaus wie den Artikel: mon père, monsieur votre oncle. Walach. so frei wie ital.: al mieu fus und fusul mieu (it. il mio fuso, il fuso mio), dulce mea sorë (la dolce mia sorella), nur muß das Possessiv Mannsnamen zweiter Decl. nachstehen: Petrul nostru u. s. f. — 3) Die Demonstrativa, die der Lateiner nach Gefallen vor- oder nachsetzt, gehen voran. Nur die walach. auf a ausgehenden geschlechtslosen Formen (S. 43) werden hinter das articulierte Nomen gestellt, also entweder acest om, aciastë zamë oder omul acesta, zama aciasta. — 4) Unter welchen Umständen die dem lat. *ipse* entsprechenden Pronomina vor- oder nachgesetzt werden, ist S. 71 gelehrt worden.

6. Trennung des Adjectivs (so wie des Particips und Pronomens) vom Substantiv durch andre Redetheile ist, zumal dem höhern Style, vergönnt, doch dürfen diese Redetheile keine vom Adj. abhängige sein. Beispiele sind sehr häufig. Ital. loda di dio vera; con grave di tutta Italia danno; un dolce di morir disio; nulla di noi pietà ti muove; ricchissimo ad Alete un elmo diede; progenie scende dal ciel nuova; degni darà supplici; molte latrar voraci Scille; tu ben sette a fondarlo anni pugnasti; quai contra il tiranno avrà rifugi; quanti m'hai fatto dì dogliosi; tacevansi amendue già li poeti. Kühn stellen Dichter auch das Particip, wovon andre Sprachtheile abhängen, dem Subst. voran: fregiati d'oro e di gemme arnesi; gli avuti con Ruggier complessi; l'emersa dall' eterna notte larva. Span. la condicion de los mugeres comuna; hacia un espectaculo con su vista no visto; tales de su ingenio señales; este de la fortuna vaiven Cald. 273[a]; quanto encierra dolor! gritos daban desiguales; con voz lamentandose quexosa. Port. o segundo

de Rhodes estranhissimo colosso; em versos divulgado numerosos; golpes se dão medonhos; c'hum tom de voz começa grave e horrendo. Prov. schon in dem einfachen Boethius: tuit a plorar repairan mei talant; cal an li auzil significiô (significaciô); und auch sonst sehr häufig: messatge trametrai fizel; comte sai eu plazen; anc Alixandres no fetz cors ni Karles tant honrat; fes gran a nos amor IV. 469. Altfranz. bei Prosaikern und Dichtern: fiz et filles out plusurs LRois; pour (d. i. peur) en ourent grant; dous mil orent chevaliers; peliçons porta vairs et gris; sor un ceval monta mult bel Brut. II. 53; une rose d'or fin nouvele Rom. fr. 58. Am leichtesten geht die Trennung von Statten bei vorangehendem Substantiv. Zweideutigkeit kann bei gleichem Genus und Numerus zweier in verschiedenem Verhältnisse befindlicher Begriffe vorkommen wie bei Dante: fanno lamenti in su gli alberi strani Inf. 13, 15.

3. Artikel.

Daß die Stelle des bestimmten und unbestimmten Artikels überall unmittelbar vor dem Substantiv oder dem damit verbundenen Adjectiv sei und nur der bestimmte Artikel im Walach. eine Ausnahme mache, ist in der Lehre von diesem Redetheil bemerkt worden. Wenn er zwischen Eigennamen und Adjectiv (Federico il grande) so wie hinter die Adjectiva totus, ambo, medius, solus sich stellt (S. 36), so ist dies weniger eine Freiheit von seiner als von des vorangestellten Nomens Seite, er selbst bleibt dem Begriffe, den er begleiten soll, zugethan. Zu erwähnen ist aber, daß er seinem Nomen nicht so fest anhängt, um sich keine Einschiebung andrer Satztheile gefallen zu lassen. Außer der Einschiebung eines Genitivs (S. 313) verträgt er z. B. auch die der Negation und andrer Adverbia oder adverbialer Ausdrücke: so it. la molt' anni lagrimata pace Pg. 10, una non fallibile regola, il non suo fallo Orl. 23, 52; sp. el no esperado acontecimiento, el nunca como se debe alabado Tirante DQuix. 1, 13, la siempre señora mia 1, 25. Im Franz. ist er von seinem Nomen schlechthin untrennbar.

4. Particip und Hülfsverbum.

Beide Bestandtheile der umschreibenden Zeitformen werden zwar regelmäßig so gestellt, daß das Hülfsverbum vorangeht; in den meisten Sprachen ist aber selbst in Prosa die Umstellung unbedenklich: it. la donna che veduta aveva; poichè arrivato era; sp. la vida que aborrecido habia; todos llegados se han; pr. l'ome que trobat avetz; vengut em al temps; altfr. que quis avez (que vous avez cherché); si cum escrit est. Auch Trennung durch objective und andre Satzglieder ist gestattet: it. non aveva la sua donna trovata; poichè legato fuor Brigliadoro ebbe; sp. los tuvo á todos rendidos; aquel fue segunda vez herido; fr. l'amour a sa main animée; je te les ai sur l'heure et sans peine accordées. — Die gleiche Freiheit erstreckt sich auch auf den Infinitiv nach Verben jeder Art: it. udire non volle; tu convincer dei; sp. partiros heys; venir non puedo; altfr. ardeir les fist; die neufranz. Sprache findet auch hier Schwierigkeiten.

5. Adverbium.

1. Dem **Verbum** folgt das Adverbium, das einfache wie das zusammengesetzte, in gemeiner Wortstellung unmittelbar nach und wird fast nur um des Nachdrucks willen ihm vorangestellt oder ganz von ihm abgesondert, wie it. cautamente cominciò a riguardare; bene i suoi piaceri seguiva; aperse la porta prestamente; sp. siempre he oido decir; conocióme mi hermano luego; fr. jusqu'ici j'ai parlé de cette affaire; alors je lui dis; soudain il partit; il pleuvra demain, demain il pleuvra. Unsicherer ist die Stelle des Adv. bei den umschreibenden Zeitformen. Die langen Bildungen mit mente z. B. soll man im Franz. dem Particip nachsetzen, in den übrigen Sprachen ist dies minder streng. So auch die Orts- und Zeitadverbia: it. sono ritornato qui; me l'hanno raccontato jeri; sp. he pasado adelante; habrá llegado ayer; fr. il est arrivé ici; il est revenu nouvellement; aber doch it. l'ho già trovato; sp. he ya hallado lugar; fr. il est déjà arrivé. Die

Adverbia des Grades gehen dem Particip voraus: it. l'ho cotanto amato; non era guari andato; avete ben fatto u. s. w.

2. Adverbia zum Adjectiv gehörig stellen sich vor dieses, selbst wenn sie vielsylbig sind: it. molto caro, sufficientemente grande, fr. extrêmement laid, totalement ruiné. Nicht ungewöhnlich nehmen sie, zumal im Ital., ihren Platz auch hinter dem Adj.: bello assai, lucente più assai, presta molto, pr. alegra fort, bella assatz, altfr. sages hom asez, cuintes mult. So besonders Comparativpartikeln, wie it. chiaro più che il sole, bella sì che etc., sp. ardientes mas que la llama, pg. triste mais que d'antes, vgl. mhd. schoener vil dann ê. Häufig werden dergleichen Adverbia des Grades durch Verba getrennt, wie it. colui che più sied' alto Pg. 7; sì venivan lente ds. 3; così parlando onesto Inf. 10; tanto era forte; sp. mucho avie grandes cuidados Cd.; tanto estaba de bien atado; pr. assatz es dreitz; mout fa grant engan; fort fo bella; plus fora riex; pro val mais; tant es grans; altfr. bien fut longue; asez sera longue; mult out grant saveir; neufr. tant le monde est crédule. Nach den Adverbialbegriffen quanto und come ist dies selbst die gewöhnliche Stellung: it. quanto mi parea pien di disdegno! quanto è bella; come è graziosa; pr. cum es grans sa vertutz! fr. combien il est dangereux.

3. Die Negationspartikeln non und nec werden dem Begriffe, den sie verneinen, unmittelbar vorangestellt, mit der Ausnahme daß das conjunctive Personalpron. sie vom Verbum trennt: io non posso; io non lo vedo; je ne le vois pas. Die adverbialen Ergänzungen der Negation, fr. pas, point und plus, folgen zunächst auf das bestimmte oder einfache Verbum, z. B. il n'a pas réussi; on ne doit pas abandonner ses parens; il n'a point souffert; nous n'en avons plus parlé; so it. il fuoco non è punto spento; non l'ho più veduto. Im Altfranz. und Ital. können diese Ergänzungen dem Nachdruck zu Gefallen auch der Negation vorantreten, z. B. pas ne vus esmaez! Charl. 28; cest avoir pas ne li rendron FC. II. 121; que plus ne me mete en lor bargaigne I. 147; it. punto non lo vidi; più non fece motto. Im Neufranz. darf man sie

wenigstens dem von Präpositionen abhängigen Infinitiv sowohl vor- wie nachsetzen: pour ne souffrir pas, point; pour ne pas, point souffrir; à ne me plus revoir; it. senza punto mostrarsi crucciato. Die pronominalen Verneinungen so wie das Adv. jamais können sich überall vor die Negation stellen: rien ne me plaît davantage; jamais je ne ferai cela u. s. w.

6. Präposition beim Infinitiv.

Die Präposition läßt sich vom Infinitiv nicht nur durch Negationen oder Adverbia (fr. pour ne point souffrir, à proprement parler), sondern auch durch objective und andre Satzglieder trennen. Leicht geschieht dies mit ausdrucksvolleren Präpositionen wie sine und per: it. senza spada adoprar; senza alcuna cosa dire; sp. para con ellos casar SRom. 143; por con alguno hablar 156; pr. per solatz revelhar; altfr. por son ami aidier; neufr. sans rien parler; pour de ce grand dessein assurer le succès Corn. Aber auch de, ad, in sind trennbar. Ital. di mai per lor niente voler fare Dec. 9, 1; alle quali cose ricogliere (a ricogliere le q. c.) Dec. 6, 10. Span. de con los Moros pelear SRom. 19; vino á la misa oir Mil. 832; al mi fijo rogar (á rogar al mi f.); port. de con vusco falar C. ined.; de me tan muito mal fazer ds.; em poesyas trazer CGer.; em largas coytas passar ds.; a flores colher; a calhando padecer; de nella morir. Prov. de lur tensô jutjar II. 187; vos de cui vezer es cobeitos III. 204; del' sieu ric pretz poiar (d. i. de poiar en lo sieu r. p.); al vers fenir (a fenir lo vers) 195; en dieu obezir IV. 60; altfr. mis curatges est del' martire suffrir (de suffrir le m.); al sucurs deu requerre (à requerre lo suc. d.) LRois. Die Anlehnung des Artikels an die Präpositionen macht diese Inversion zuweilen unkenntlich.

II. Stellung der Satzglieder.

Den Mittelpunct des Satzes bildet das bestimmte Verbum, in welchem allein schon eine ganze Aussage liegen kann; um dasselbe als Prädicat stellen sich die übrigen Satzglieder. Nach gemeiner Wortstellung geht das Subject dem Prädicat voraus,

letztern folgt das nähere Object und diesem das entferntere so wie die übrigen präpositionalen Satzglieder. Allein schon die gewöhnlichste Prosa spottet dieser theoretischen Aufstellung; die Anordnung zumal der dem Prädicat nachfolgenden Glieder ist höchst willkürlich, so daß kaum von gemeiner und invertierter Wortstellung die Rede sein kann. Zuvörderst ist hier ein Gebrauch zu erwähnen, der die Einrichtung des ganzen Satzes betrifft: complicierte Satzglieder, solche vornehmlich, von welchen ganze Sätze abhängen, stellt man in prosaischem Style gerne an das Ende des Satzes, um sie mit ihren Nebenbestimmungen frei ablaufen zu lassen. Beispiele: it. era per legato del papa venuto un cardinale che molto suo signore era; sp. volvió la cabeza á estos gritos aquella señora toda sobresaltada; estabale abriendo á azotes con las riendas de una yegua un villano que era amo suyo; fr. j'ai envoyé à la poste les lettres que vous avez écrites; le soldat doit conserver dans le combat la modération nécessaire pour obéir. Was nun die verschiedenen Satzglieder belangt, so ist als das Wichtigere etwa Folgendes anzumerken.

1. Wenn das Prädicat zur Hervorhebung seines Begriffes an die Spitze des Satzes gestellt werden soll, was in den meisten Sprachen unbedenklich ist, so führt der Franzose, dem die Inversion die meiste Schwierigkeit macht, das Verbum oder prädicative Adjectiv durch ein vorangestelltes Personalpronomen, das prädicative Substantiv durch die bekannte Formel c'est ein, in folgender Art: elle approche, cette mort inexorable (it. s'appressa quella morte); il se répandit une nouvelle; elles furent terribles les suites de cette longue guerre (it. terribili furono gli effetti etc.); c'est une qualité nécessaire pour régner que la dissimulation. In beiden Fällen also stellt er ein pleonastisches scheinbares Subject voraus um der gewöhnlichen Wortstellung Genüge zu thun. — Der erzählende Styl liebt es überhaupt mit dem Verbum anzuheben ohne irgend einen Nachdruck bezeichnen zu wollen: it. disse il pagano; vedendo il principe; dolsersi gli amici; sp. volvió el defendido; habiasele caido el sombrero; en llegando el mancebo. Ungemein üblich ist dies in der altepischen Poesie

der Provenzalen und Franzosen: dis la domna; dis lo senescals; dis Jaufre; dist la dame; oit le li rois; vait s'en Raoul; und selbst in der erzählenden Prosa: dist Saul à David; respundi li vadlez u. s. w. — Von dem vorangestellten Verbum im Conditional- und Concessivsatze s. S. 328, 334.

2. Da die neuen Sprachen das unmittelbare Object des Zeitwortes von dem Subject nicht mehr durch flexivische Kennzeichen zu unterscheiden vermögen, so müssen sie diese Unterscheidung, wo sie um des Sinnes willen nöthig ist, durch die Wortfolge zu gewinnen suchen, indem sie dem Object seinen Platz hinter dem Subject anweisen. Es gehört zu den Vorzügen der alten Mundarten Frankreichs, daß sie, wenn auch nur in der 2. und 3. Declination, eine formelle Unterscheidung des Nominativs und Accusativs besitzen; ihnen ist daher die Inversion des Subjects und Objects häufig da gestattet, wo die übrigen Sprachen Bedenken tragen müssen sie zu gebrauchen. Die prov. Phrase los fortz venson li forsor PO. 198 wäre ital. durch i forti vincono i più forti übel wiedergegeben und noch zweideutiger würde die altfr. Phrase l'arcevesque ne puet flechir li reis Henris TCant. 8, 12 bei gleicher Wortstellung in neufranz. oder ital. Übersetzung ausfallen. Zwei andre Mundarten, die span. und port., die wenigstens persönliche Objecte mit der Casuspartikel á bezeichnen (s. oben S. 90), sind in so fern der Inversion weit mehr theilhaftig als die ital. und franz.; man sagt gleich gut al marido la muger ama, á la muger el marido ama, wie la muger ama al marido, el marido ama á la muger. Nicht selten dehnen diese Sprachen der Inversion zu Gefallen jene Bezeichnung des Objects auch auf Sachen aus; die Grammatik der Academie selbst sagt z. B. rige al verbo la preposicion.* Anzufügen ist noch für alle Sprachen, daß auf das invertierte Object oft noch durch ein Personalpronomen zurückgewiesen und die Wortstellung dergestalt auf ihre Regel zurückgeführt wird: it. gli amici vostri non *gli* conosco; sp. ese motivo de mi hermano él solo *lo* entiende; pr. lo comte Raymon ieu *no l'* tenc per

*) wie schon der umsichtige Grammatiker Chalumeau bemerkt, p. 855.

bon. Dieser Pleonasmus ist der franz. Sprache Bedürfnis: votre cousine, je *la* connois; tout ce qu'il a, il *le* tient de votre libéralité; moi-même il *m'*enferma dans de cavernes sombres Rac.; mon pays, mes enfants, pour vous j'ai tout quitté (wo tout das Personalpr. vertritt) bf. Hier geschieht es nun auch, daß das Casusverhältnis des vorangestellten Nomens durch ein darauf zurückweisendes Personalpronomen nachträglich bestimmt wird. Seltner im Ital.: quelli che hanno costituita una repubblica, tra le cose ordinate *da loro* è stato Mach. Disc. 1, 5. Sehr häufig im Span.: el rey, sennor de grant valia entró*l'* en corazon Alx. 1118; el rey de Napol, claro é virtuoso principe, tanto esta sciencia *le* plugo Sanch. p. LII; el delfin . . . *le* dibuxan escamas de plata coronas Cald. 277[b]; la mugier que fuere dexada del marido, ninguno non se case *con ella* FJuz. 63[a]; la villa sin regidores *su* triunfo será breve (für el triunfo de ella) Flor. 144[a]; pg. o triste que a levar, a vyda *lh'* ha de custar CGer. 73[a]; o cavalleiro . . . bem *lhe* pareceo razam R. Men. 1, 5. Prov. ricx hom que per aver traire sec torneyamen . ., non *l'*es honors III. 146. Im Franz. ist dies eine ganz gewöhnliche die Inversion begünstigende Wendung, z. B. tous ces crimes d'état qu'on fait pour la couronne, le ciel nous *en* absout alors qu'il nous la donne Corn. Der Casus des Substantivs muß hier der Nominativ sein, wie auch das prov. Beispiel lehrt (vgl. gr. ἐκεῖνος δέ, οὐ δώσω αὐτῷ οὐδέν); in dem vorher bemerkten Falle setzt dieselbe Mundart den Accusativ. — Stellung des Objects zwischen Subject und Prädicat ist den Sprachen, die sich überhaupt freier bewegen, überall gestattet, z. B. it. la vostra avarizia il mondo attrista; sp. el aire las cargadas ramas mueve; pg. as filhas do Mondego a morte escura memoraram; pr. Guillems la mâ nuda miret u. dgl. Die älteste franz. Prosa scheint sogar mit Vorliebe dem Objecte und andern Satzgliedern ihre Stelle vor dem Verbum einzuräumen; so die LRois: li sires li humble eslieve; li poples del service deu se retraist; lur tentes i tendirent; cunseil quistrent. War dies der gemeinen Mundart geläufig, so hat der neue Sprachstyl nicht wenig eingebüßt.

3. Besonders zu beachten ist eine mehr oder minder streng vorgeschriebene Umstellung des Subjects, vermöge welcher es, sofern andre Sprachtheile vorangehen, seinen Platz hinter dem Verbum einnimmt. Es kommt dies vor: 1) In Zwischensätzen, worin das Subject als redend bezeichnet wird. Ital. voi avete ragione, disse egli (üblicher als egli disse); non piaccia a iddio, rispose mio fratello; sp. entrad, dixo ella; en verdad, prosiguió el caballero; mucha merced me habeis hecho, respondió el otro; so auch pg.; pr. auiatz gran feunia, fi m'ieu; seiner, dis Jaufre; ieu m'en irai, so ditz el; fr. je me croirai heureux, dit-il; arrête, a-t-elle dit; faites ce qu'il commande, reprit mon frère (altfr. oft mit vorangestelltem Subj. je nel' puis faire, li rois respont); wal. è bun, rëspunse el. Es ist selbst erlaubt, der angeführten Rede Theile des Zwischensatzes voranzuordnen, z. B. fr. *d'un air égaré* 'tu vois de mes soldats tout ce temple entouré' *dit-elle* Rac. Athal.; und so in den übrigen Sprachen. — 2) In einem und demselben Satze, wenn andre Satzglieder vorangehen. Hier gebietet keine Regel wie im Deutschen, aber eine Neigung zu der bemerkten Wortstellung läßt sich in einigen Sprachen nicht verkennen, zumal wenn der Satz mit einem Adverbium anhebt. Vor allen andern im Provenzalischen, in welcher Mundart man überall Beispiele trifft wie die folgenden: ara sai ieu; ara m'alberc dieus; a penas sai eu; doncs dic eu; lai venc lo reis; bem' plai lo dous temps; mais prez'-om; del vezer sui ieu bautz; d'amor son mos cossiriers; de nuilla ren non es tan gran cardatz; d'un sirventes m'es grans volontatz presa; de sapiencia anava eu ditan; per lieys ai eu joy; ab sol aitan for' ieu guays; en te solia eu fiar; Peiracorna perdetz vos; mi eys puesc ieu ben azirar; lur faitz non pot hom durar; gaug ai ieu tal; las oit partz que om troba en gramatica, troba om en vulgar. Es ist hier die vorherrschende Wortstellung, die eigentlich auf einer Umdrehung des Satzes beruht: denn wird ein vom Verbum abhängiger Satztheil vorangeschickt, so tritt das Subject um den logischen Zusammenhang jenes Satztheiles mit dem Verbum nicht zu stören, schicklicher Weise hinter das letz-

tere: aus ieu sai ara wird ara sai ieu. Dieselbe Ordnung liebt auch die altfranz. Sprache. Nicht so die neue: in ihr weisen nur Adverbia das Subject hinter das Verbum, nämlich à peine immer und oft auch après, aussi, encore, ensuite, envain, de là, au moins, du moins, peut-être, toujours (für au moins), z. B. à peine fut-il arrivé oder wie im Fragsatz à peine mon ami fut-il arrivé; aussi le veut-il; de là dépend votre salut; peut-être viendra-t-il; toujours ai-je fait mon devoir. Auch tel und ainsi für en cette manière weisen das Object zurück: tel étoit son avis; ainsi l'a voulu sa destinée. Eine Hinneigung zu der prov. Weise läßt sich auch im Spanischen bemerken; wenigstens ist die Wortstellung wie in den folgenden Beispielen die gewöhnliche: apenas oyó estas palabras Isabela; antes he yo oido decir; entonces se comenzó el juego; despues dixo el juez; aquí fue la priesa; luego fueron llevadas las azemillas; así llaman ellos á los que etc.; desta manera no haré yo mucho; una noche sintió Anselmo que etc.; con esto se consoló Sancho; con gran deseo quedó el caballero; al son de añafiles se comenzaron los juegos; esto haré yo de grado; este sitio escogió el escudero. Auch der Italiäner pflegt zu sagen: appena fui io arrivato; or sai tu che io non voglio; allora disse il frate; quivi s'odono gli uccelletti; dopo alquanto fece l'oste aprir la porta u. dgl., indessen scheint er das Subject lieber voranzustellen als der Spanier. — 3) Selbst in Nachsätzen liebt der Provenzale das Subject hinter das Verbum zu ordnen, besonders wenn der Vordersatz mit quan, lanquan, com, pus oder si anhebt. Man trifft Stellungen wie: quan lo reis fo estatz desconfitz, si son grans dolors; quan vey pels vergiers desplegar . ., m'adoussa la votz dels cavaus; quant vey lo temps renovellar, mi dona ardimen amors; lanquan son li rozier vermelh, m'es bel etc.; cum el es velz, vai s'onors descaptan; pus li borges se claven d'eviron, m'es bon e belh que etc.; si bem' partetz de vos, non es razôs. Wird der Nachsatz mit Adverbien u. dgl. eröffnet, so weisen diese an und für sich schon das Subject zurück: quan la vertz fueilla s'espan, per lo dolz chan del auzel si va mos cors ale-

gran; pus vezem florir pratz, ben deu quascûs lo joy jauzir; sim' laissava de chantar, ben leu diria la gens; s'al cor plagues, ben for' bueimais sazôs. Mit Nachdruck wird indessen oft auch das Subject vorangeordnet: quan lo dous temps comensa, ieu sols fauc estenensa; quant en gran ricor pueia, l'avers lo fai folleiar; pus vos platz, ieu i cossen; sil' cor es pres, la lengua non es presa. Der Beispiele dieser Wortstellung sind es zu viele, als daß ein Gefühl für dieselbe, durch welches die prov. Sprache sich mit der deutschen näher befreundet, nicht angenommen werden dürfte.

4. Über die Stellung der präpositionalen Satzglieder, zu welchen wir auch den Dativ rechnen, gibt die franz. Grammatik die nähere Regel, sie dem unmittelbaren Objecte nachzusetzen und z. B. zu sagen: il sacrifie le présent à l'avenir; nommez les choses par leur nom; il lui donna des conseils sur sa conduite. Es müßte denn eine Zweideutigkeit entstehen können oder das unmittelbare Object müßte compliciert sein (s. oben); daher sage man: le physicien arrache à la nature tous ses secrets; de fameux exemples nous apprennent que dieu a renversé de leurs trônes des princes qui ont méprisé ses loix. Die schöne Prosa und der poetische Styl folgen aber auch hier ihrem Gefühle und stellen das präp. Satzglied z. B. vor das Subject oder Prädicat. Racine: en vain sur les autels ma main brûloit l'encens; dans le fond des forêts votre image me suit; le ciel avec horreur voit ce monstre sauvage; la foiblesse aux humains n'est que trop naturelle; vois cachez des trésors par David amassés. Es thut nicht noth, solche Stellungen in den andern Sprachen nachzuweisen. Adverbiale Bestimmungen für Ort, Zeit, Grund, Art und Weise und überhaupt solche, die den Begriff des Zeitwortes zunächst ergänzen, werden sich diesem in gewöhnlicher Rede unmittelbar anschließen, z. B. it. pigliava con la mano il bicchiere; si levò di terra a gran fatica; egli era in contado ad una sua possessione; a Firenze fu un buon uomo; sp. os digo en breves razones la inmensidad de mis desventuras; desta manera se escusaban todos.

5. Ein wichtiges Mittel den rhetorischen Accent zu be-

zeichnen, gibt die Formel *est qui*, *est quod* an die Hand. Diese früher schon berührte Wendung, die aus einfachen Sätzen mehrfache bildet, verdient auch an dieser Stelle Erwähnung, weil sie die Inversion aller Satzglieder begünstigt; Beispiele S. 288. Um den Gegenstand, von dem die Rede ist, hervortreten zu lassen, pflegt man ferner in der directen Frage ein Satzglied, gewöhnlich das Subject oder Object, dem Verbum oder Interrogativ voranzustellen. Bsp. lat. hi qui sunt? Aeschines ubi est? virgo cuja est? istam vestem, quam habes, unde habes? it. il padrone è egli in casa? il padre vostro ed il padre mio che dicono? questo che dice? questi chi sono? sp. tu hermano donde está? vuestra merced qué causa tiene para volverse loco? el oro é la plata quien vos lo podrie contar? Cd.; ese corazon como lo podré ablandar? pg. isso que he? ao fidalgo quem lhe deu o mando? GVic.; ao amor quem lhe porá ley? Rib.; pr. a me quar no vês? Bth.; ieu que farai? l'afan per que podetz sufrir; franz. (wo dies fast zur Regel geworden, S. 290) le roi fils de David où le chercherons-nous? d'un chaste amour pourquoi vous effrayer? Diese Inversion, die sich in der indirecten Frage als Attraction kund gibt, ist so ächt volksmäßig, daß sie sich auch in den ältesten Urkunden, z. B. in Zeugenverhören, nicht verläugnet: te quis sacravit? antecessor tuus quomodo dictus est; presbiter ubi fuit consecratus? Brun. n. 8. (715).

Personalpronomen.

Ist das Subject oder Object des Satzes ein Personalpronomen, so unterliegt die Stellung desselben zum Verbum verschiedenen Bestimmungen, in welchen die einzelnen Sprachen mancherlei Besonderheiten darbieten.

1. Das **Personalpronomen als Subject** neigt sich in den meisten Sprachen nicht so stark zum Verbum, daß es keine Trennung durch andre Satztheile gestattete. Man sagt it. l'amore, il quale io a costui portava; egli del tutto si dispose; sp. yo por eso lo escucharé; como él despues con-

fesó; pg. eu remedio não espero; tu bem sabes; altfr. quant je son dous viaire vi; j'onques fis rien. Im Neufranz. läßt es sich nur durch die Negation (ne) und die conjunctiven Formen trennen. Dem Nachdruck zu Gefallen kann es in den übrigen Sprachen auch nachgesetzt werden: it. tira tu la spada e io andrò; sp. con saber que estoy yo donde estás tú, vivo contento; s. oben S. 276. — Das s. g. absolute Personalpron. als Object gilt in der Wortstellung einem Substantiv gleich und steht also hinter oder auch vor dem Verbum: it. io vedo lei e non te; egli lui richiama; sp. me parece á mí; á mí me parece.

2. Eine ausführliche Erörterung verlangt das conjunctive Personalpronomen, zu welchem wir auch die aus hicce, inde und ibi entstandenen Partikeln (it. ci, ne, vi, fr. en, y) gesellen müssen. Hauptregel ist, daß diese Wörtchen um die Wirkung des Zeitwortes vor allen andern Satztheilen in sich aufzunehmen, demselben stets unmittelbar beigefügt werden. In diesem oft auch graphisch ausgedrückten untergeordneten Verhältnis findet man sie schon in den Eiden: me dunat, non lo stanit, non l'int pois; in il mi altresi fazet ist mi absolut und steht im Gegensatze zu il. Trennung vom Verbum kommt nur im Altspan. und überhaupt im Port., aber selten vor: se lo tu mandasses Alx. 751; le él mandára CLuc. 102; lo dios face 103; lo non devia facer 123; si me tú non vales Flor. 4; port. me não val; mo não consentio; vos eu olho; se não dedignou; onde o ninguem visse. Indessen zeigt ihre Stellung vor oder hinter dem Verbum so wie ihre gegenseitige Stellung, wenn mehrere zusammentreffen, in den verschiedenen Mundarten mehr oder minder erhebliche Abweichungen. Wir betrachten jede Sprache für sich.

Italiänisch. — 1) Vor Vocalanlauten verhalten sie sich proclitisch und nehmen den Apostroph an: l'amai, m'incresce, n'hanno, auch schreibt man ce'l diede, no'l fece mit Aphärese. Enclitisch verhalten sich alle mit Ausnahme von loro, wobei das Verbum Apocope erleiden kann: amoti, battendolo, godiamci, godonsi, andiamone (andianne), dissergli, vuolsi, porsi (für porresi, ponersi), diragli (für diraigli),

dissi loro.* Hinter betontem Vocal verdoppeln sie alsdann den Anlaut: amolla, dammi, dillo, havvi (für amò la, da' mi, di' lo, ha vi); ausgenommen gli, also celeragli, nicht celeraggli. — 2) Beim Indicativ und Conjunctiv steht es im Ganzen frei, sie vor- oder nachzusetzen: lo vedo und vedolo, gli dissi und dissigli, loro narrò und narrò loro. Den übrigen Modis setzt man sie nach: guardati, maravigliarsi, farne, conosciutoli, vedendoci; der prohibitive Imperativ oder Infinitiv weist sie voran: non vi maravigliate, non lo fare, und auch sonst wohl gehen sie bei Verneinungen voraus: per non mi discostare, di non si partire, per non ne dar sospetto, non trovo chi mi consigliare PPS. I. 183; non si contentando; finden sich auch zuweilen vor dem positiven Imperativ: il prendi, t'inchina, tu qui m'aspetta, mi fa battezzare. — 3) Bei dem regierenden Verbum und dem Infinitiv werden sie entweder diesem vor- oder jenem nachgesetzt, selten in die Mitte: lo credeva vedere, credeva vederlo, s'andò a nascondere, andò a nascondersi, lascici andare, cominciommi a dire. Bei zwei Infinitiven schließen sie sich gerne dem ersten an, selbst wenn sie vom zweiten abhängen, als: credeva di poterlo vedere, per volerne prendere. Umschriebene Tempora weisen sie zum Hülfsverbum: l'ebbe trovato, ti sei vantato. — 4) Mehrere zusammentreffende einsylbige Conjunctivpronomina erleiden eine kleine Formveränderung, indem i sich in e verwandelt (Thl. II. 72). Mi geht den übrigen voran: mi si mostrava, raccomandamelo, concedetemegli; ti und ci stellen sich vor si: ti si dava, ci si dice; li, le, lo, la stehen den andern gewöhnlich nach, zierlich auch voran: ve le donerò, le vi donerò, rendervelo, renderlovi, poterlasi, mostrerolti, dalmi (d. i. me le da Par. 24, 134), faccialevisi. Ne (davon) steht überall nach außer bei loro: datemene, andarsene, datene loro; ci (hier) stellt sich vor si und vi (da) vor ti, aber hinter mi: ci si lavora, dormiviti, mi vi conosce.

Spanisch. — Diese Sprache stimmt in den meisten Punc-

---

*) Das altit. ende für ne incliniert ebenso: damende ist = dammene (gib mir davon).

ten zur italiänischen. 1) Dem Verbum nachstehend inclinieren die Pronomina; wie sie alsdann auf die Form desselben einwirken, ward Thl. II. 143. 144 angegeben. — 2) Dem Indicativ und Conjunctiv gehen sie vor oder nach, ersteres zumal wenn das Subject vorangeht: se mostraba, os persigue, llevaronla, aconsejaronnos, dios lo quiere (nicht dios quierelo); dem prohibitiven Conjunctiv gehen sie stets voran: no me digas mas. Den andern Modis folgen sie: mostradme, sosegaos, hallarse, viendome, vencidole; doch stellen sie sich zwischen Subject und Imperativ: todos os sentad. In der ältern Sprachperiode trifft man sie überhaupt jenen Modis nicht selten vorangeordnet: im Cid z. B. non saben que se far 1164; im Lucanor a me facer, non se faciendo, bei Santillana por le injuriar, de lo hacer; in Urkunden des 13. und 14. Jh. de les prender, de les facer; in alten Romanzen de le alcançar, de la nombrar, en la mirar. Spätere Schriftsteller thun dies häufig beim Imperativ: me dad licencia, atento me escucha. — 3) Zum abhängigen Infinitiv inclinieren sie oder treten vor das regierende Verbum: pudo oirlas, las pudo oir, nicht wohl pudolas oir; fue á ponerse, se fue á poner, decirse suele. Sind zwei Infinitive vorhanden, so inclinieren sie zum ersten oder zweiten: sin poderme remediar, sin poder quexarme. Das Particip weist sie zum Hülfsverbum, wiewohl Cervantes auch habia mezcladose DQuix. 2, 11, habiendo sosegadose Nov. 6 sagt. — 4) Was endlich ihre gegenseitige Stellung anlangt, in welchem Falle se für le, les u. s. w. steht (s. Thl. II. 75), so gilt die allgemeine Regel, daß der Dativ dem Accusativ vortritt, z. B. me lo ha dicho, traiganmele, se lo daban, por encomendartela, darosla, si no nos lo mienta, entregarnoslos. Doch geht se auch als Acc. den andern voran und te stellt sich vor me: imprimirsele, se nos muestra, rindeteme.

Portugiesisch. — Nicht ganz wie spanisch. 1) Den Apostroph brauchen nur einzelne Schriftsteller: m'alegro für me alegro u. s. f. Die Inclination pflegt mit dem Bindestrich angezeigt zu werden, als: fazei-lhe, chamo-o, traziāo-na, casar-se; auch braucht man wohl den Bindestrich zwischen den

fraglichen Wörtchen selbst: no-lo, vo-lo. Wichtig sind die Formveränderungen, die das inclinierende Pronomen an sich selbst erfährt oder dem Verbum mittheilt, s. Thl. II. 78. 157; nirgends wachsen beide Wortarten so innig zusammen wie hier. — 2) Bei dem Indicativ und Conjunctiv wird wie im Span. verfahren: me disse und disse-me, se embarcou und embarcou-se, os animarão und animarão-os, as amais und amai-las. Zum Imperativ und Gerundium inclinieren die Pronomina: poem-me, dai-me, valendo-se, exhortando-os; doch stellen sie sich auch zuweilen vor ersteren: me ensina, nos conta. Beim Infinitiv ist ihre Stellung willkürlich: man schreibt de perdê-la, para resolvê-la, para dispor-se, para se distinguir, para lhe herdarmos, a se lograr, em nos dar, sem lhe valer, also wie altspan. — 3) Beim Infinitiv und Participium neben regierendem Verbum verhalten sie sich wie im Spanischen. — 4) Treffen ihrer zwei zusammen, so hat auch hier der Dativ den Vortritt: vendeo-mo, tomando-lha; doch geht der Acc. se voran: se lhe apresenta, converte-se-me, imputando-se-me.

Provenzalisch. — 1) Hier tritt die besondere, früher gemeinromanische, Bestimmung ein, daß diese Pronominalformen (nebst ne) auch vor Consonanten ihren Vocal abstoßen können, indem sie sich dem Verbum oder dem nächst vorhergehenden Worte anhängen: faram' partir, rompons' (se rompon I. 182), nom' recre, sit' volias, nos' pot partir (s. Thl. II. 81). — 2) Dem Indicativ und Conjunctiv stehen sie weit häufiger voran als nach: s'eschai, li dei, la troba, los auretz, quels (für que los) volretz, en plora, hi agues, respos me, feram' jauzir, enqueron m'en, fassan', batrial', es se meravilhatz, son s'en intratz. Dem positiven Imperativ folgen sie fast ohne Ausnahme, dem negativen treten sie voran: faitz o, aconselhatz mi, fenhetz vos, lo gart, tu lo li tol, vos o auiatz, me perdonatz und perdonatz me III. 410; nous (no vos) fassatz, no m'o vulhatz celar. Dem Gerundium und Infinitiv werden sie vorangestellt; Ausnahmen wie de vezer lo V. 80[m] sind wenigstens selten. — 3) Beim regierenden Verbum und Infinitiv können sie sich diesem oder jenem anschließen: me fai falhir, se cuia calfar, deu s'esbaudir, deu m'esser, se vol faire auzir.

— 4) Der Dativ stellt sich auch hier vor den Accusativ: tene m'o (mir es), faria l'o (ihm es), us o cossentia, lim' desen; doch nehmen die Accusative lo, la, los, las lieber die erste Stelle ein: lam' tuelha, los lor donet. Ne oder en steht den übrigen nach: s'en va, se n'irais, me n'es escazutz, nous en creiran, tornatz vos ne.

Französisch. — Die Grammatik hat die Verbindung dieser Wörtchen auf das bestimmteste geregelt. 1) Vor Vocalen wird e oder a apostrophiert, die Inclination aber wird mit dem Bindestrich angezeigt, das Pronomen müßte denn zum folgenden Worte gezogen werden: je l'ai, donnez-nous, donne m'en. — 2) Sämmtlichen Modis gehen sie voraus: il me donne, elle te connoît, on nous suit, il leur conseille, se soucier, se voyant, y songeant.* Nur dem bejahenden Imperativ folgen sie nach: voyez-la, tournez-vous, donnez-leur, regardez-moi, corrige-toi, parlez-en, songez-y; verneinend: ne le croyez pas, ne lui ditez rien. Sind es der Imperative mehrere verbunden durch et oder ou, so darf das Pronomen dem zweiten vorantreten: du moins contente-toi de l'avoir etonnée et me laisse achever cette grande journée Corn. Hor.; finissons et me dites Mol. l'Avare. Geht der Sing. dieses Modus auf einen Vocal aus, so wird ihm vor en und y ein euphonisches s angefügt wie in vas-y, donnes-y, vas-en, donnes-en; folgt aber ein zweites Verbum, zu welchem en oder y construiert wird, so bleibt dies s weg: va y mettre ordre, va en porter la nouvelle. — 3) Beim regierenden Verbum und Infinitiv nehmen sie ihre Stelle vorzugsweise vor dem letztern ein: je ne puis te prêter ; j'ose les approuver, il doit se taire, il est allé lui parler , aber auch je le fais venir, je le laisse parler, je la veux rendre, je l'ose dire, il vous vient écouter, il lui est allé parler. Hängt der Infin. von einem mit avoir umschriebenen Tempus ab, so zieht er das Pronomen an sich, nur bei fait, laissé, vu und ouï wird es zum Hülfsverbum

*) En darf nicht vor dem Gerund. gebraucht werden, da es mit der Präp. en verwechselt werden könnte: es nachzusetzen wäre gegen die Regel. In voulant en faire gehört es zum Infinitiv.

gesetzt, z. B. on n'a pu me trouver, je l'ai fait venir, je l'ai laissé sortir, je l'ai vu partir, je l'ai ouï dire. Bei zwei Infinitiven gehen die Pronomina dem ersten voraus. Abweichungen von diesen Bestimmungen kommen hin und wieder vor. — 4) Der Dativ hat seine Stelle vor dem Acc. mit Ausnahme von lui und leur: il me le donne, il nous l'envoya, on le lui reproche, il le leur a prêté. En und y ordnet man hinter die übrigen, aber vor moi und toi: il m'en a parlé, il s'en est allé, je lui en donne, je l'y ferai consentir, donne m'en, va t'en, rendez-vous y, conduisez-nous y, transportes-y-toi. Treffen sich y und en, so geht y voran: j'y en ai mis. — Die altfranz. Sprache war in der Stellung der Pronomina so frei wie die provenzalische. Einige Beispiele mögen dies anschaulich machen. Beim Ind. und Conj.: voit le li duc, enpoint le bien; beim positiven Imper.: vus baitez, lui servez, e puis t'en va, or me dites, le congié me dones; beim Infin.: pur destruire la LRois 218, pur rachater le ds. 145, aler m'en (it. andarmene) TFr. 444, eine freilich seltne Inclination; der Acc. le la dem Dativ vorangehend: il le me dunad, la me delivra, je la te communique, je le vous otri (sehr häufig).

Walachisch. — Dem Hülfsverbum aveà werden sie zum Theil proclitisch angefügt, so daß sie ihren Vocal einbüßen: m'am oder mam (më am), v'am (vë am), v'atzi, aber mi am, mi ai, te am, le au. Wenn mi, tzi, ş̦i, lu sich mit dem Verbum oder einem ihm vorangehenden Worte enclitisch verbinden, so verstummt ihr Vocal wie im Prov., wenn er auch geschrieben wird, z. B. dëmi (da mihi), nutzi (non tibi), fiiutzi este acest (filius tibi est hic), nul (non illum), ş̦il (et illum); der Dativ wird alsdann zu bloßem i: sëi (ut illi), ş̦ii (et illi), dëi (da illi). Anlehnung an das Verbum ruft das abgestoßene flexivische u (Präs. cënt[u], cëntëm[u], Ger. cëntënd[u], Part. cëntat[u] u. s. w.) wieder hervor wie in muncescumë oder getrennt muncescu më. Im übrigen ist ihre Stellung fast wie im Ital., nur können sie dem Infin. auch vorangehen. Beispiele sind: së chiamë (it. si chiama), io il bat (io il batto), vedul io (vedol' io), contenitzivë (contenetevi), placëtzi

(piacciati), dirigëndule (dirigendole), lëudatulu (lodatolo), mil dede (mel diede), mi së pare, io tzi am crezut.

3. Die Frage macht in der Stellung der conjunctiven Pronomina keinen Unterschied: das Subject nimmt seinen Platz hinter dem Verbum und in der negativen Frage behält non seine übliche Stelle. Beispiele sind: it. sallo mio fratello? non lo sa mio fratello? me lo avete detto? non me lo avete detto? sp. lo quiere tu padre? no lo quiere tu padre? fr. le lui avez-vous dit? ne le lui avez-vous pas dit? nous y menerez-vous? ne nous y menerez-vous pas? S. über die Frageform überhaupt S. 289.

III. Stellung der Sätze.

Die Inversion der Glieder des mehrfachen Satzes, welche gewöhnlich vom Nachdruck bedingt wird, geht vor sich wie in andern Sprachen; in gewissen Arten dieses Satzes ist die invertierte Stellung grade die üblichste. Einige Züge, worin die neuen Sprachen mit der latein. zusammentreffen, sind indessen auch hier anzuführen. Vorerst aber ist der Stellung der zur Fügung des mehrfachen Satzes bestimmten Sprachtheile zu gedenken. Die eigentlichen Conjunctionen stehen an der Spitze ihres Satzes; elegant werden sie zuweilen, wie im Latein, einem andern Satzgliede, dem Relativ immer, nachgesetzt. Ital. z. B. da questa tema acciocchè tu ti solve, dirotti Inf. 2; questo se'l ti piace, io il ti prometto Dec. 5, 5; alle qua' poi se tu vorrai salire, anima fia Inf. 1; il che come egli ebbe udito, così si ricordò Dec. So zuweilen auch spanisch, wie lo qual si es verdad, no debemos etc. S. Prov. 280; lo qual el rey como lo sintió, desnudó su habito bs. 38; prov. bar si noirisca crî, anta es a lui GO. 79; de mon senhor sitot fan grans lo brutz IV. 221; fr. dans le vulgaire obscur si le sort l'a placé Rac. Athal. Kaum wird man das Relativ außer in seiner Abhängigkeit von einem Substantiv (S. 414) invertiert finden; Beispiele gewährt vielleicht nur die frühere Sprachperiode, z. B. it. figliuola che fu di messer N. (filia quae fuit) Malesp. c. 51 (oft), sogar viv'onde bei alten Dichtern für onde vivo; pr. tuit omne, de sapiencia qui

commencen razô Bth. v. 234; la comtessa, molher que fo del comte V. 173m.

1. Die Einschaltung eines adverbialen Nebensatzes in den Hauptsatz ist eine sehr übliche Einrichtung und hängt mit der eben bemerkten Inversion der Conjunctionen zusammen. So sagt man ital. questo, poichè conceduto non è, non farò io; pr. amicx, quan se vol partir de si dons, fai gran enfansa u. dgl. Selbst ein Relativsatz läßt sich zwischen mehrere in attributivem Verhältnisse stehende Nomina einschieben, was bei der Leichtigkeit, womit Substantiva von Adjectiven getrennt werden, nicht befremden kann: it. un boschetto, il quale era in quella contrada, bellissimo; sp. con estas, que daba, al parecer justas escusas DQuix. 1, 12; las, que sentí, passiones CGen. 242; pg. os duros casos, que Adamastor contou, futuros Lus. 5, 60; pr. los mals, qu'ai traitz durs e cozens III. 483. In einigen dieser Stellen wird man mit gleichem Rechte Attraction annehmen dürfen (S. 345). Kühner ist die Verschränkung, wenn ein Substantiv des Hauptsatzes in den Relativsatz hineintritt, z. B. it. quel che in altrui pena *tempo* si spende (quel tempo che) P. Cz. 16, 7; a quei che sono *alti principi* orditi Ger. 1, 27; sp. los que vertió *propicios dones* naturaleza (los pr. don. q. v. nat.) Wolf Flor. II. 159; do son las que el viento *enseñas vanas* desplegó ondeantes? ds. 228. Endlich verträgt auch der abhängige Comparativsatz in den meisten Sprachen eine solche Einschaltung: it. più ch'io non credeva è bella u. s. w.; sehr leicht zumal, wenn er kein eignes Verbum hat wie più che'l sole chiaro (vgl. chiaro più che'l sole oben S. 422); sp. mas que la llama ardientes; fr. plus qu'autre profonde Mar.; desgl. it. non hai *del* viso il cor men bello; chi ha di me più stato?

2. Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz, so daß einzelne Glieder des letztern, auf welche die Rede Gewicht legt, dem erstern vorgeordnet werden, ist selbst der Prosa gestattet und kommt vornehmlich in den mit der Conjunction que gebildeten Fügungen vor. Beispiele: it. tal modo parve a me che quivi fosse Par. 21; questi mercati giudico io che fossero la cagione Mach. Span. tú que

cobarde has nacido es bien que mudanza esperes Cald. 77b; los forzados del rey quiere que le dexemos DQuix. 1, 22; mala sobrevienta sabed que les cuntió Cd. 2291; los arboles parece que se inclinan Garc. egl. 1; esta osadia teme que no es cierta egl. 2; pg. vos bem sei que suspirais GVic. II. 35; este quiz o ceo justo que floreça Lus. 3, 20; Henrique dizem que Portugal houve em sorte 3, 25. Prov. cosselh m'es ops qu'ieu en prenda III. 332; mos bels miraills voill quem' lais 141; tan gent cors no cre qu'él mon se mire 73; ma chansôs prec que no us sia enois V. 35. Franz. la plus belle des deux je crois que ce soit l'autre Corn. Die prov. Beispiele zeigen, daß das vorangestellte Nomen nicht vom Verbum des regierenden Satzes abhängt. Diese Verschränkung beider Sätze wird zuweilen durch Auslassung der Coniunction gemildert, wie it. in dee non credev'io (che) regnasse morte; s. oben S. 313. Auf gleiche Weise werden auch Theile des Frage- oder Relativsatzes dem Hauptsatze vorangestellt: it. mio padre e mio fratello dimmi ove sono? sp. la fama de mi belleza pocas lenguas hay que no la publiquen.

Anhang.

Wegfall der Vocale.

Das Zusammentreffen aus- und anlautender tonloser Vocale zu beschränken, werden die erstern häufig, kaum die letzteren unterdrückt; eine solche Abkürzung des Wortes kann das rhythmische Gefühl selbst vor Consonanten verlangen. Doch sind die roman. Sprachen hierin sehr verschiedenes Sinnes. Die Abkürzung der grammatischen Wörter d. h. der Casuspartikeln, des Artikels, gewisser Pronomina, Präpositionen und Conjunctionen ist meistens schon in der Flexionslehre bemerkt worden, darf aber in dieser gedrängten Übersicht nicht fehlen. Der Ausfall mancher Vocale in der Mitte eines Wortes gehört in die Verslehre.

I. Die italiänische Sprache, deren Wörter fast sämmtlich auf Vocale ausgehen, hat sich eben darum vorbehalten, dieselben unter gewissen Umständen nach Gefallen zu unterdrücken, wiewohl sie das Zusammentreffen der Vocale durchaus nicht scheut. Die Grammatik gibt ausführliche Regeln, aus welchen ich das Folgende ausziehe. Das Zeichen des Apostrophes wird für den auslautenden Vocal überall da gesetzt, wo dieser vor Consonanten gestellt nicht wegfallen dürfte: man schreibt z. B. com' erano, weil man nicht com furono sagen kann.

1. Nach einer Muta kann im Allgemeinen jeder Vocal vor einem Vocalanlaute wegfallen, indem seine Stelle durch den Apostroph vertreten wird, z. B. tropp' ardito, ebb' assai, vengh' ella (h eingeschoben zur Wahrung der Aussprache), fresch' erba (ebenso), second' ordine, grand' uomini, quest' obbligo, cent' altri, fors' anche, die' egli.

2. Nach einer Liquida können die Vocale e, i, o vor Vocalen und Consonanten mit Ausnahme des s impurum ab-

gestoßen werden. In beiden Fällen soll man keinen Apostroph schreiben: tal altro, vuol essere, la qual sentenza, suol dire, abbiam avuto, uom felice, abbiam parlato, buon amico, man manca, aver uno, maggior dolore. Der Vocal a nur vor einem Vocalanlaut, mit Apostroph: buon' anima, un' idea; vor Consonanten allein in dem Adv. ora nebst Compositis und in suora (Ordensschwester): or sai, ancor bello, talor dice, suor Francesca, suor Angela. — Bei dieser die Liquida betreffenden Regel ist aber vor Consonantanlauten wahrzunehmen: 1) Die Abkürzung der Wörter auf m ist am meisten eingeschränkt. Nur das Nomen uomo erlaubt sie, so wie die 1. Ps. Plur., wenn der Vocal vor m betont ist, also sarém lodati, nicht avéssim lodati. Die Alten apostrophierten auch come vor Consonanten. — 2) Nomina auf l, n, r kürzen nur den Sing., nicht den Plural; man schreibt pali rotondi, pene gravi, are sacre. Unbedenklich ist Apocope des i bei Dichtern: i cavalier, i giovenil furori. — 3) Die 1. und 2. Ps. Sing. Präs. läßt sich mit Ausnahme von son für sono nicht kürzen. — 4) Die Doppelconsonanz ll, nn, rr wirft nebst dem Vocal den zweiten Consonanten ab, wobei anzumerken: a) Es sind fast nur drei- und mehrsylbige Nomina, die dies und auch nur im Sing. gestatten, wie caval, fratel, fanciul; wegen bel und quel s. Thl. II. S. 51. 72. b) Sodann Verba in 3. Ps. Plur. wie han, fan, ameran, den, mehr bei Dichtern. c) Infinitive: trar, condur. Elidiert man vor Vocalen, so setzt man den Apostroph: bell' uomo, vedrann' ogni cosa.

3. Nach einem Vocal kann vor Consonantanlauten in verschiedenen Fällen der Vocal i wegfallen, den der Apostroph vertritt. Besonders in Verbalformen: se' savio, puo' vedere, sare' felice; in Verbindungen mit dem Artikel: a', de', da', co', su' u. s. w. (Thl. II. 24); der Vocal o poetisch im Pronomen io: i' piansi, i' mi vivea.

4. Viele Wörter, zumal Verba, verlieren in poetischer, manche auch in prosaischer Rede die ganze letzte Sylbe, z. B. cre' (credo), fe' (feci), ve' (vedi), die' (diedi), vuo' (vuoli), te' (tieni), e' (egli), cape' (capelli), be' (belli). Eigentlich gieng der Ausfall der Consonanten voran (creo, fei u. s. w.)

und zog den der Vocale nach sich. Stärker ist diese Apocope in Wörtern wie vo' (voglio), me' (meglio und mezzo), po' (poco), san (santo), gran (grande, Thl. II. 51), fra (für frate Ordensbruder) vor Eigennamen wie fra Domenico.

5. Es gibt einsylbige Wörter, die sich apostrophieren lassen. Dahin gehört die Casuspartikel di, der Artikel lo und la, die Pronominalformen mi, ti, si, gli (vor folgendem i), li, lo, la, le (als Acc. Plur., nicht als Dat. Sg.), ci (vor i und e), vi, ne, nicht aber die betonten me, te, se; sodann che als Pronomen und Partikel (vor h schreibt man c', z. B. c'hanno, wohl auch c'aveva), che als Partikel auch in Compositis: perch' io, accioch' egli; endlich se (wenn): s'al principio, s'io credessi. Mehrere einsylbige verwahren sich mit angefügtem d gegen den Hiatus: so ad, ed, od, ned, ched, sed (se wenn), mad (ma aber), zum Theil veraltet.

6. Am Anfange eines Wortes wird nur accentloses i vor l oder n, bei ältern Schriftstellern auch vor m abgestoßen: sotto'l cielo, lo'nferno, lo'mperadore.

II. Im scharfen Gegensatze zur italiänischen gestattet die spanische Sprache kein Abstoßen der Vocale und bedient sich daher nirgends des Apostrophs. Nur de und einige Pronomina verbinden sich durch Elision zu einem Worte: dél, dese, desto. Überdies können verschiedene Adjectiva den Vocal o (mitunter auch a Fem.) verlieren, nämlich bueno, malo, primero, tercero, postrero, postrimero, alguno, ninguno; santo und ciento die letzte Sylbe, vgl. Thl. II. 32. 77. In einigen Verbindungen wie man salva, man derecha wird auch das Subst. mano gekürzt. Wie Composita verhalten sich esotro und estotro (eso otro, esto otro). — Im Altspan. war der Wegfall der Vocale in bestimmten Fällen ziemlich üblich: man trifft d'arena, d'otros, l'ignorante, m'olvidasse, m'ha, l'era (le era), l'an (le han), mirandos (mirandoos), est' año, qué (qué he), qu'embió, sobr'ella, com' (como) vor Consonanten, verschiedene Verbindungen der Präpositionen (II. 27. 28.), Kürzung des Personalpronomens vor Consonanten (ds. 75) u. dgl.

III. Der Portugiese räumt der Elision etwas mehr

Rechte ein als der Spanier. Zuweilen wird a elidiert: hom' hora, minh' alma; zuweilen e in de: d'alegria, d'alem, desse, deste. Über Präpositionen beim Artikel s. Thl. II. 29; Personalpronomina 78; die Adjectiva santo, grande, cento 54. 63. Die alte Sprache elidierte mit großer Freiheit.

IV. Der Provenzale darf jeden tonlosen Vocal nach Wohlgefallen elidieren: sec' aire, fals' amor, ir' e dolor, vostr' esperansa, domn' amada, cortez' esmenda, si' amatz, paubr' enrequitz, an' ad autre, estr' emperaire. Was insbesondere die einsylbigen Wörter betrifft, so wird die Casuspartikel de und der Artikel lo oder la vor Vocalen stets apostrophiert, lo auch vor Consonanten, indem es sich dem vorangehenden Worte anlehnt: portal' chan, Plur. portals chans (eigentlich portal's für porta los), denn die Schreibung porta'l chan, die eine unerweisliche Artikelform el (für lo) voraussetzt, ist nicht streng richtig, wenn auch zu dulden (Thl. II. 31). Die Pronomina mi, ti, si, li, lo, la nebst ne werden vor Vocalen gleichfalls apostrophiert; wie diese nebst nos, vos, los vor Consonantanlauten inclinieren, ist Thl. II. 81 bemerkt worden. Ich schreibe in dieser Grammatik, um dem Leser zu Hülfe zu kommen, mit Apostroph nom' meravilh, quet' dia, jas' pot, trobal' durmen; wiewohl der Apostroph im Plural nicht wohl anwendbar ist, z. B. in fassans für fassan's (aus fassa nos), queus (que vos), trobals (troba los). Über die Possessivformen ma, ta, sa s. II. 82. Die Negationspartikel no wird erst in der neuern Sprache abgekürzt: neben acou noun mi fa ren findet sich n'a ren adu (fr. il n'a rien apporté). Auch Aphärese ist nicht unüblich: man trifft z. B. qui's (qui es), si fe 'nvolopar, la 'spasa.

V. Da im Französischen der einzige tonlose Vocal des Auslautes (e) fast überall verstummt, so ist kein Bedürfnis zu elidieren vorhanden. Unter den mehrsylbigen Wörtern werden quelque, jusque und entre in gewissen Verbindungen apostrophiert: quelqu'autre, jusqu'à, jusqu'aujourd'hui, entr'eux, entr'autres u. dgl. Dasselbe geschieht überhaupt vor Vocalen oder stummem h bei mehreren einsylbigen, nämlich der Casuspartikel de, dem Artikel le, la; bei den Personalien me,

te, se, le, la (außer nach Imperativ: menez-la à Paris); bei je, ce, ne, que; bei der Partikel si aber nur vor il und ils. Das Zahlwort onze hat das Eigne, daß sein Anlaut den Hiatus zuläßt: de onze enfans, le onze du mois (daher les onze mit stummen s), so auch l'onzième neben le (la) onzième; überdies le oui, nicht l'oui. Der Anlaut in huit, huitième, huitaine wird als Consonant behandelt, daher le huit, le huitième, la huitaine. Über grand' für grande s. Thl. II. 61; encor für encore bei Dichtern. — Das Altfranz. schaltet weit freier: si (wenn) und ne (nfr. ni) z. B. können überall Elision erfahren: s'aucun vient, s'ainsi est, n'onques vi. Merkwürdig ist die Schärfung der Endvocale vor Vocalanlauten wie in qu'importé-il?, suffirá-il, jé irai, jé en sai une, jé onques (neben j'onques), qué il ne s'en sovient.

Register.

I.

II.*

*) Die roman. Wörter sind in latein. Form aufgeführt, wo diese vorhanden war und nahe lag. Nicht alle Partikeln sind aufgenommen.

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.